

MAX PETER BAUMANN

BIBLIOGRAPHIE ZUR
ETHNOMUSIKOLOGISCHEN
LITERATUR DER SCHWEIZ

MIT EINEM BEITRAG
ZU GESCHICHTE, GEGENSTAND UND PROBLEMEN
DER VOLKSLIEDFORSCHUNG

AMADEUS

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

AMADEUS VERLAG · WINTERTHUR/SCHWEIZ
© COPYRIGHT 1981 BY AMADEUS VERLAG (BERNHARD PÄULER), WINTERTHUR/SCHWEIZ
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. JEDLICHE WIEDERGABE VON TEXTEN UND
NOTENBEISPIELEN NUR MIT ERLAUBNIS DES VERLAGS GESTATTET

SATZ UND MONTAGE: BERNHARD PÄULER, WINTERTHUR
NOTENGRAFIK: YVONNE MORGAN, WINTERTHUR
DRUCK: ERNST BÜHLER, HENAU-UZWIL
EINBAND: HEINRICH WEBER AG, WINTERTHUR
AUFLAGE: 1000 EXEMPLARE

PRINTED IN SWITZERLAND
BP 2465

II. Suisse Romande	199
III. Svizzera italiana	220
IV. Svizra rumantscha e Grischun talian /	
Rätoromanische Schweiz und Italienischbünden	225
C. Instrumentale Volksmusik	234
D. Volksmusikinstrumente	244
E. Volkstanz	261
F. Schallplatten-Anthologien	274
Nachtrag	275
2. Register	
Autoren- und Personenregister	277
Ortsregister	292
Sachregister	296
Verzeichnis der Lieder und Liedanfänge	309

VORWORT

Die vorliegende Bibliographie zu gedruckten Sammlungen, Aufsätzen und Schriften über Volkslied, Volksmusik und Volkstanz und dem damit zusammenhängenden Brauchtum in der Schweiz umfaßt die Zeitspanne vom Beginn des Volksliedinteresses bis zur Gegenwart (1980). Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, obwohl diese soweit als möglich angestrebt wurde und weiterhin angestrebt wird. Einige Titelaufnahmen wurden nach Abschluß des Manuskripts nebenher bereits verarbeitet und soweit es ging noch eingearbeitet. Prinzipiell wurde nur aufgenommen, was vom Verfasser persönlich eingesehen und von der Schweizerischen Landesbibliothek auch ermittelt werden konnte. Sämtliche Bücher, Zeitschriften und Artikel sind somit über die Schweizerische Landesbibliothek ausleihbar.

Da der Plan besteht, die Arbeit kontinuierlich weiterzuführen und so gut als möglich zu ergänzen, ergeht zugleich an die Leser und Benutzer der Bibliographie die Aufforderung, noch fehlende Titel, weiterhin erscheinende Schriften, Aufsätze und kleinere Beiträge an die *Musikabteilung der Schweizerischen Landesbibliothek* (Hallwylstraße 15, CH-3003 Bern) zu melden, damit diese erfaßt werden. Hinweise zu gedruckten und nicht gedruckten Quellen, Nachlässen, Arbeiten, Bildquellen, Ton- und Filmaufzeichnungen, Schallplatteneditionen u. a. m. sieht man mit verpflichtendem Dank entgegen. Belegexemplare von Neuerscheinungen zuhanden der Schweizerischen Landesbibliothek sind besonders willkommen.

Eine thematisch geordnete Bibliographie, wie sie hier vorliegt, trägt immer schon gewisse Schwächen in sich; dies nicht nur von der Problematik der Abgrenzung her gesehen, sondern auch im Hinblick auf deren Zweck und Leistung. So ist die Abgrenzung der Bibliographie, bezogen aufs ethnomusikologische (volksmusikalische) Schrifttum innerhalb der heutigen geographischen Grenzen der Schweiz, eine mehr oder weniger willkürliche und bedarf selbstverständlich des Mitlesens ausländischer Bibliographien, um den kulturellen Zusammenhängen gerecht zu werden. Es kann im Zusammentragen dieses Titelmaterials nicht davon die Rede sein, den Gegenstandsbereich der „Musikalischen Volkskunde“ auf nationale Beweggründe zurückzuführen. Ganz im Gegenteil, wer versteht, eine Bibliographie kritisch auf ihre Themenbereiche hin zu überschauen, dem wird da und dort ein Einspruch zum Auftrag werden. Ein kleiner Anstoß dazu mögen die der Bibliographie vorausgehenden Skizzen, Gedanken und Probleme zur Lage der Volksliedforschung und ihrer Motivation, zu deren Geschichte und Gegenstand sein.

Was die thematische Einteilung der Bibliographie anbelangt, richtete sich diese, von der Strukturierung des Materials aus betrachtet, in erster Linie nach den Sprachregionen. Ausnahme dazu sind die „Volksmusikinstrumente“, die im allgemeinen weniger nach sprachgeographischen, sondern vielmehr nach instrumentenkundlichen Zusammenhängen abgehandelt werden. Die weitere Gliederung der Titelaufnahmen ergab sich direkt aus den wiederkehrenden Topoi. An ihnen und auch aus ihren Lücken ist eine Art Wirkungsgeschichte der Volkslied- und Volksmusikforschung ablesbar. Primäres Ziel der Bibliographie wird sein, vorerst gesamthaft einmal den Gegenstand zu sichten, um von daher Impulse zu Neuansätzen und Erwei-

terungen zu geben. Jede Erweiterung aber wird für die Zukunft die Abgrenzungsproblematik einer Spezialbibliographie von neuem offenbaren. Für die vorliegende Bibliographie galt in erster Linie das wegleitende Prinzip, jene Bücher, Publikationen, Editionen, Sammlungen, Zeitschriften- und Zeitungsartikel aufzunehmen, die – im weitesten Sinne des Wortes – „Literatur“ über Volkslied, Volksmusik und Volkstanz der Schweiz sind. Eine Unterscheidung zwischen wissenschaftlichen und populären Schriften wurde nicht gemacht, wäre auch wenig sinnvoll gewesen. Primärquellen volkstümlich komponierter oder bearbeiteter Musik, wie zum Beispiel Jodel- und Ländlerkompositionen, Liedblätter usw., wurden nicht aufgenommen, ebensowenig die in Kirchen, Schulen und Vereinen zahlreich vorhandenen Gesangbücher, Chor- und Musikhefte. Periphere Themenbereiche wie Kirchengesang, Blasmusik, Sängerköre, und -vereine, Landeshymne, Unterhaltungsmusik u. ä. m. sind nur soweit vertreten, als daß sie im umfassendsten Sinne mit Volkslied- und Volksmusik zusammenhängen. Im einzelnen werden weiterführende Spezialbibliographien und – was die Schallplatten betrifft – auch Discographien diese Lücken noch zu decken haben.

Es bleibt mir die angenehme Pflicht, für die vielen Hilfeleistungen, Ratschläge, Hinweise und Ermunterungen herzlich zu danken: vor allem Herrn Dr. Robert Wyler (Schweizerische Landesbibliothek), der mit unermüdlicher Geduld und Bereitschaft „spiritus rector“ dieser Bibliographie blieb und mir für Buchausleihe, Titelschreibarbeiten, Korrekturen und für den Einblick in die in der Landesbibliothek befindlichen Publikationen in zuvorkommender Weise entgegenkam. Zu danken habe ich ferner Herrn Prof. Dr. Arnold Geering, von dem ich freundlicherweise 1969 einen ersten kleinen Grundstock zur Bibliographie übernehmen konnte, Herrn Dr. H.P. Schanzlin und Dr. Hans Zehntner für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir zum Zettelkatalog der „Schriften und Aufsätze des 20. Jahrhunderts zur Musikgeschichte in der Schweiz“ Zugang verschafften. Dank schulde ich ferner Herrn Prof. Dr. Karl Horak (Schwaz, Österreich) für den gewährten Einblick in seinen Entwurf zur Bibliographie des Volkstanzes in der Schweiz, im weiteren den Herren Prof. Dr. Martin Staehelin (früherer Leiter des Schweizerischen Volksliedarchivs), Dr. Günter Birkner (Zentralbibliothek Zürich), Prof. Dr. Jürg Stenzl (Refardt-Katalog, Fribourg) und allen an den Recherchen und Schreibarbeiten beteiligten Mitarbeitern, vorab Frau H. Liechti, Frau V. Michel und Frau S. Wyler.

Ohne die fördernde Unterstützung und Zusammenarbeit seitens der Schweizerischen Landesbibliothek und der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wäre die Bibliographie in dieser Form nie möglich gewesen. Beiden Institutionen und ihren Vorstehern sei dies bestens verdankt. Zu danken habe ich ferner dem Verleger, Herrn Bernhard Päuler (Amadeus Verlag) für seinen unermüdlichen Einsatz zum Gelingen der vorzüglich gestalteten Arbeit und – last but not least – dem Schweizerischen Nationalfonds für den großzügigen Publikationsbeitrag.

ZU GESCHICHTE, GEGENSTAND UND PROBLEMEN
DER VOLKSLIEDFORSCHUNG

1. ZUR LAGE DER VOLKSLIEDFORSCHUNG IN DER SCHWEIZ¹

Die Geschichte der Volksliedforschung in der Schweiz ist eher eine Geschichte des Zusammentragens als des wissenschaftlich-systematischen Erforschens, dies nicht zuletzt deswegen, weil eine eigene Forschungsstätte, wie sie die meisten europäischen Länder kennen, fehlt. Der heute mehr als fünfzehn Jahre alte Aufruf „Was aber dringend wünschbar wäre, ist die Organisation eines eigentlichen Forschungsinstitutes für das Volkslied in der Schweiz²“ ist noch nicht zur Kenntnis genommen. Dies ließe vielleicht auf ein Nachlassen des Volksliedinteresses schließen oder auf die Fragwürdigkeit einer einseitig gepflegten Zielsetzung ganz allgemein. War der Beweggrund zu Beginn des Sammelns als „heilige Pflicht“ verstanden, um das „von den Vätern ererbte Volksgut“ der Vergangenheit zu entreißen³, so stand dieses „nationale Werk“ einer ethnozentrischen Haltung nicht fern, und es muß sich heute – wie Arnold Niederer korrigierend feststellt – die Volkskunde (und mit ihr auch die Volkslied- und Volksmusikforschung) von der zäh verwurzelten Vorstellung, sie hätte „vor allem der Stärkung und Bewahrung des lokalen, regionalen und nationalen Selbstbewußtseins zu dienen⁴“, notgedrungenerweise freimachen.

Volkslied- und Volksmusikforschung sind wegen mangelhafter Wissenschaftsorientierung heute mehr denn je umstritten: einerseits, weil der überalterte Ideenkomplex „Volk“ weiterhin mitgetragen wird (was mit „Gruppe“ einschränkender und sachlicher bereits umschrieben ist⁵) und andererseits, weil die Disziplinen selber sowohl an der Musikwissenschaft und Ethnomusikologie wie auch an der „Volkskunde“ teilhaben. Ganz allgemein kann hier auf das Problem eines neuen Selbstverständnisses von „Volkskunde“ (Kulturanthropologie) und Musikwissenschaft in ihrem Ringen um ein neues wissenschaftstheoretisches Konzept nicht

Wo nichts anderes vermerkt, sind die Hinweise auf Bücher und Artikel anhand der Autoren und der Jahreszahlen im bibliographischen Teil nachzuschlagen.

¹ Vgl. dazu erste Vorabdrucke als Teile des nun erweiterten Kapitels, Verf.: Zur Lage der Volksmusikforschung in der Schweiz. – Schweizerische Musikzeitung 115, 1975, S. 249–255, und: Zur Überlieferungsgeschichte des Volksliedes in der Schweiz. – Neue Zürcher Zeitung 197, 1976, No. 19, 24./25.1., S. 51 f.

² A. Geering: Stand und Aufgaben der schweizerischen Volksliedforschung unter besonderer Berücksichtigung der deutschschweizerischen Bergkantone, Bern, o.J. (1962?), S. 2 (Maschenschrift).

³ Zitiert nach einem Aufruf zur „Sammlung Schweizerischer Volkslieder“.

⁴ A. Niederer: Zur gesellschaftlichen Verantwortung der gegenwärtigen Volksliedforschung, in: Kontakte und Grenzen, Festschrift Gerhard Heilfurth, Göttingen 1969, S. 9.

⁵ Der Begriff Gruppe wird damit empirisch abgrenzbar im Gegensatz zu der „ahistorischen, unspezifischen Kategorie ‚Volk‘“. Vgl. dazu D. Kramer: „Kreativität“ in der „Volkskultur“, in: Zeitschrift für Volkskunde 68, 1972, S. 31, v. a. aber E. Klusen: Das Gruppenlied als Gegenstand, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 12, 1967, S. 21–41; ders.: Volkslied, Fund und Erfindung, Köln 1969.

eingegangen werden⁶. Doch sei immerhin festgehalten, daß der Mangel an einem methodisch-wissenschaftlichen Selbstverständnis innerhalb der vielfältigen Publikationen von Liebhabern, Pädagogen, Heimatforschern und -pflegern sich verschiedentlich negativ ausgewirkt hat. Nur eine verschwindend kleine Zahl der Forscher in der Schweiz sind Volkskundler oder Germanisten und äußerst wenige Musikwissenschaftler gewesen. Die letzteren ließen sich wohl an einer Hand abzählen. Überblicken wir die Bibliographie zu Volkslied, -tanz und -musik der Schweiz, so stellen wir fest, daß die Mehrzahl der Veröffentlichungen lokal gebunden ist und die wenigsten Interessen über den Stand von Materialsammlungen hinausgehen. Als Quellenwert bietet sich damit zwar unerschöpfliche Vielfalt an, die aber zur kritischen Aufarbeitung für die Zukunft etliche Probleme aufwirft. Fast durchaus fehlt die Auseinandersetzung mit Erkenntnisleistung und Erkenntnisziel, mit dem Materialobjekt und den gesellschaftlichen Verknüpfungen in Rücklauf und Rückkoppelung der Wissenschaft selbst. Wenig oder überhaupt keine Beachtung hat das Zusammenwirken von Musizieren und Gesellschafts- oder Gruppenstrukturen gefunden.

1.1. ÜBERLIEFERUNGSGESCHICHTE, VOLKSLIED UND INTERESSE

Die Überlieferungsgeschichte des an und für sich mündlich tradierten Volksliedes in schriftlichen Dokumenten, Quellen, Hinweisen und Aufzeichnungen setzt immer ein gewisses Moment inadäquater Willkür, weil das dem „Volkslied“ Wesensgemäße, die mündliche Tradition, durchs Forscherinteresse erst sekundär ein Schriftliches geworden ist und darin die akzidentelle Repräsentanz des Ausgefallenen gegenüber dem eher Unbedeutenden des Alltäglichen problematisiert. Überlieferungsgeschichte bleibt somit im Fangnetz hypothetischer Rekonstruktionsversuche, demonstriert jedoch gerade in der ihr zugrunde liegenden Widersprüchlichkeit der Ergebnisse die Interessenlage verschiedenartig verstandener Forscherperspektiven.

Aufklärerische, moralisierende, dann romantische und idealisierende, auch lokal-patriotische, nationale und heimatschützerische Interessen bestimmen, neben den philologischen und volksmusikalischen, weiterhin die Volksliedfor-

⁶ Knappe Hinweise müssen hier genügen. Vor allem ist zur „Volkskunde“ auf die im Gange befindliche Diskussion um die Neuumschreibung des Faches hinzuweisen. Dazu sei auf die Zeitschrift für Volkskunde, insbesondere auf die Jahre 1968–73, aufmerksam gemacht, im speziellen aber auf: Abschied vom Volksleben (Untersuchungen des Ludwig Uhland-Instituts der Universität Tübingen... , hg. von H. Bausinger, G. Korff, M. Scharfe und R. Schenda, Bd. 27), Tübingen 1970, und: Falkensteiner Protokolle, bearbeitet und hg. von W. Brückner, Frankfurt am Main 1971. — Für die Musikwissenschaft und ihre beginnende Auseinandersetzung mit einem sozialwissenschaftlichen Konzept vgl. die Texte und Protokolle zum Symposium „Reflexionen über Musikwissenschaftliche Forschung heute“ vom 10. September 1970 bzw. die Schrift: Reflexionen über Musikwissenschaft heute, hg. von H. H. Eggebrecht, Kassel 1972.

schung, deren Aufgabe – gerade dieser zum Teil fragwürdigen Zielsetzung wegen – heute vermehrt darin bestehen muß, sich mit einem eigenen Forschungskonzept auseinanderzusetzen. Volksliedforschung hat in diesem Sinne die Widersprüchlichkeiten ihrer Motivation in der Vergangenheit und Gegenwart zu befragen, um von hier aus das *Interesse an ihrer Geschichte* auch zu einer *Geschichte ihres Interesses* zu machen. Zielgerichtetes Sammeln und Erforschen von Volksliedern gibt es im engeren Sinne erst seit Herders „Alten Volksliedern“ (1773 ff.), deren Ausgaben die Volksliedforschung begründet hatte⁷. Wenn auch vereinzelte Erscheinungen von „cantus vulgi“, „carmen pastorale“, „Purengesang“ und „Reuterliedlein“ als denkwürdige Sachen schon zur Humanistenzeit Aufmerksamkeit erregten und ihren stilisierten Niederschlag in Lautentabulaturen fanden, wenn auch seit dem 14.–16. Jahrhundert immer wieder historische Liedersammlungen – die zwar eher als politische Lyrik angesprochen werden können – in Handschriften und Drucken gesammelt wurden, so setzte das bewußte Forscherinteresse erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts in „systematischer“ Weise ein. Dies stand zwar vorerst im Zeichen der Aufklärung und Wiederentdeckung des „Naturhaften“ von seiten der städtischen Gebildeten, verursachte später aber eine Patriotisierung des Volksmusikalischen.

1.2. VOM LIEDVERBOT ZUR AUFKLÄRUNG DURCHS VOLKSLIED

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts bewirkte der Wiederabdruck der medizinischen Dissertation über das „Heim-Wehe“ von Johannes Hofer mit dem Hinweis auf einen notierten Kuhreihen ein nachhaltendes Interesse für diese einzigartige „Nationalmelodie“. Von der darin abgedruckten „Cantilena Helvetica“ wird berichtet, sie hätte die Schweizer Söldner in fremden Kriegsdiensten öfter zur Desertion verleitet, weswegen es verboten wurde, den Kuhreihen im Militärdienst zu singen oder auf der Schalmey zu spielen. Verbote einerseits, nationale und aufklärerische Absichten andererseits blieben fürs ganze 18. Jahrhundert bestimmender Hintergrund des Interesses am volksmusikalischen Singen. Noch 1766 forderte M. P. Planta in einer Rede an die „Helvetische Gesellschaft“, es seien mit Hilfe der Regierung „die ärgerlichen und verführerischen Lieder zu unterdrücken und an deren Stelle nützliche einzuführen“. Dies betraf neben den Kiltliedern vor allem Flugschriften und Flugblätter, die an den Straßen von Liedkrämern feilgeboten wurden. Im moralischen und aufklärerischen Streben suchte insbesondere Johann Caspar Lavater durch neugedichtete und patrioti-

⁷ s. dazu und im folgenden die Literaturangaben im bibliographischen Teil. Die wichtigsten Arbeiten zur Gesamtdarstellung von Volksliedinteresse und Geschichte der Forschung vgl. u. a. bei K. Nef (1908), P. Geiger (1912), W. Merian (1918), O. v. Greyerz (1927), Die Schweiz, die singt (1932), R. Weiss (1946), A. E. Cherbuliez (1954), A. Geering (1965), J. Burdet (1971), M. Zulauf (1972) und M. P. Baumann (1976).

sche Schweizerlieder (1767–96) den „pöbelhaften“ und „schlechterdings unanständigen“ Dialekt zu verdrängen. Bald jedoch wurde erkannt, wie wenig seine Lieder Anerkennung beim einfachen „Volk“ fanden. Nach der zwangsweisen, aber zum Teil erfolglosen Einführung des Psalmengesanges sann den oberen Ständen, bei denen weltliche Lieder ohnehin verpönt waren, auf neue Wege, „gute und gesunde Begriffe, menschliche Empfindungen unter diese Klassen zu bringen: diese Wege sind der Kalender und die Volkslieder“ (1792), weil bemerkt wurde, daß das Volk dem, was direkt als Belehrung von der Regierung kam, mißtrauisch gegenüber stand. Noch 1798 schrieb der Statthalter Feer von Aarau an den Minister des Innern: „Kleine Broschürli im Volkston und in der Form wie die sind, welche Liederkrämer verkaufen, und durch den gleichen Weg unter Volk gebracht, würden mehr nützen.“⁸

1.3. VOM ENTDECKEN DES VOLKSLIEDES ZU DESSEN IDEALISIERUNG

Weit bedeutungsvolleren Einfluß gewannen J. J. Bodmers und A. von Hallers Aufklärungsideen in der Hinwendung zum Natürlichen. Schon 1724 suchte Bodmer zusammen mit L. Zellweger nach dem berühmten „Küh-Reyhen“ und „Senenspruch“ (Alpsegen), um nachweisen zu können, „daß die menschliche Natur in allen vernünftigen Geschöpfen die gleiche ist“ (Bodmer an Zellweger, 14. September 1724). Nachhaltigen Einfluß zur Entdeckung der Gebirgswelt und der Sitten ihrer Bewohner hatte das Gedicht „Die Alpen“ (1729) von Albrecht von Haller, das in seiner Weise schon die Hirtenwelt aus der Sicht des Städters zu idealisieren begann. Mit dem Hinweis auf den „Ranz des vaches“ durch Rousseau im „Dictionnaire de musique“ (1768) wurde das Interesse auch wissenschaftlich fundiert. Vor 1788, noch ehe die zahlreichen, meist deutschen Reisebeschreibungen über die Schweiz gegen Ende des Jahrhunderts erschienen (v. a. von K. G. Küttner, K. Spazier, C. Meisner, Graf F. L. zu Stolberg, H. Zschokke und J. G. Ebel), hatte der Gelehrte und Amtsschreiber von Langnau Gottlieb Sigmund Studer (1761–1808) bereits begonnen – im Umkreis von Berner Bergfreunden –, Volkslieder, Kuhreihen und Gesänge der Hirten im Berner Oberland, in Appenzell, Uri, Schwyz und Unterwalden zu sammeln und aufzuzeichnen. Auf dieser ersten Sammeltätigkeit, deren Anregung auf Ossian und Haller – wohl aber kaum schon auf Herder – zurückführt, beruht schließlich die älteste gedruckte Kuhreihen-Sammlung, die von Sigmund von Wagner unter dem Titel „Acht Schweizer-Kuhreihen, mit Musik und Text“ 1805 anlässlich des Unspunnenfestes am 17. August herauskam. Die Sammlung erlebte unter steter Vermehrung drei weitere Auflagen, bis insgesamt 76 Liedtexte mit den dazugehörigen Melodien vorhanden waren. Doch schon in der

⁸ Actensammlung aus der Zeit der Helvetischen Republik 1798–1803, bearb. von Johannes Strickler, Bd. 1 (1798), S. 271 (23. November, Aarau).

zweiten Ausgabe von 1812 wurden einige „Kunstlieder im Volkston“ vom Dichter und Pfarrer Gottlieb Jakob Kuhn und dem Hofwyler Komponisten Ferdinand F. Huber eingefügt. Denn wie Kuhn als Herausgeber vermerkte, tue man dem Volk eine Wohltat, wenn man statt seiner gewöhnlichen Lieder und Sprüche „etwas Besseres und Reineres“ bieten würde. Da es jedoch schwer ankam, diese neuen Lieder ins Volk zu tragen, studierte Kuhn die Texte der eigentlichen Volkslieder sorgfältig und begann verbessernd und idealisierend, „Lieder, die ganz im Tone des Volkes und für dasselbe gedichtet waren, nach und nach demselben in die Hände zu bringen, und damit manches abgeschmackte, elende oder gar sittenlose Lied zu verdrängen.“ Sein praktisches Interesse bestand noch bis zur nächsten Auflage darin, Lieder zu verbreiten und mit ihnen „gegen den Aberglauben und Vorurtheile“, die unter dem Landvolk weiterhin fortleben würden, anzukämpfen. Bereits schon in der „Sammlung von Schweizer Kühreihen und Volksliedern“ von 1812 begnügte man sich nicht mehr damit, nur Text und Melodien abzudrucken. Einzelne Lieder wurden mit Klavierbegleitung versehen und zum Teil auch neu komponiert. So glaubte man einen eigenen Beitrag zur Rettung des „eigenthümlichen Gesanges“ zu bezwecken. Gleichzeitig wurde aber das Sammeln von Volksliedern als Volksliedpflege verstanden, wenn auch im Zusammenhang einer mißverständenen und in den Dienst einer vaterländischen Gesinnung gestellten „Aufklärung“.

1.4. WIEDERBELEBUNG UND VERKLÄRUNG

Zur Wiederbelebung des Gesanges auf dem Lande schlug der Kunstmaler F. N. König dem Altschultheißen N. F. von Mülinen vor, es sei den Dorfschullehrern mit „lucrativen Prämien“, aber auch dem Militärdienst die Pflege des Gesanges zu überantworten, da wie er glaubte, „der Landman im allgemeinen nichts thut, als was er muß, oder was ihm Gewinn bringt“ (1808). Auf diese Weise wurden die ersten Unspunnenfeste von 1805 und 1808 verschiedenen Zwecken dienstbar gemacht: nicht nur trachtete man, den Gesang und die alten musikalischen Bräuche in organisierter Form wiederzubeleben, sondern auch die patriotischen Strömungen im Sinne eines Nationalfestes zu aktivieren. Vor allem sollten die Berner Oberländer wieder stärker an ihre Obrigkeit gebunden werden. Indem die Städte der Landbevölkerung Spiele und Volksbelustigungen mit der Geste des Herablassens gewährten, beabsichtigte man zugleich, den Fremdenverkehr zu fördern. Als Gäste fanden sich neben den Patriziern aus Bern Teilnehmer aus der ganzen Eidgenossenschaft und zahlreiche Fürsten, Grafen und Barone inkognito aus dem Ausland ein, während die Stadt-Magistrate zu sorgen hatten, Unannehmlichkeiten in Interlaken „durch Abhaltung des Bettelgesindes, welches sich zum Fest hinaufschleichen wollte“, mit „angemessenen Polizeyanstalten“ zu verhindern. Es scheint denn eher ein Volksfest ohne Volk geblieben zu sein

und in Tat und Wahrheit weniger zur Förderung des Gesanges als vielmehr zu jener des Tourismus beigetragen zu haben. Die letzte Ausgabe der zudem zweisprachig gedruckten „Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern“ (1826) war als Publikation derart kostbar ausgestattet, daß sie schwerlich vom „Volk“ erstanden werden konnte. Vielmehr diente sie mit dem Bearbeitungssystem von Klavier- und Gitarrebegleitung dem städtischen Bürgertum zur Hausmusikpflege und als stilisiertes Vehikel der Sehnsucht nach dem Lande.

1.5. GEPFLEGTE „UNMITTELBARKEIT“

Die mit der Vergangenheit sich identifizierende Denkweise stellte sich im Verlaufe der zur Tradition gewordenen Unspunnen- und sonstigen Volksfeste als gepflegte, rationalisierte Unmittelbarkeit zur Schau. „Altes“ Brauchtum begann man auf schaustellerische Weise vorzuführen und glaubte es retten zu können, indem man dieses als „ewige Werte der Vergangenheit“ historisierend vorführte und damit auch umfunktionierte. Da aber zugleich der Wert der gesammelten Lieder für deren Präsentation bei Sänger-, Schwinger- und Turnfesten im 19. Jahrhundert als zu gering veranschlagt wurde, blieb ein kleiner Schritt von den arrangierten Volksliedausgaben zu den im volkstümlichen Tone imitierten und neu komponierten Gesängen. Ihre ersten Schöpfer, in enger Verbindung zum Jodellied, waren der Komponist Ferdinand F. Huber und der Dichter Gottlieb Jakob Kuhn, später der Appenzeller Pfarrer und Liedersammler Samuel Weisshaupt und Komponisten wie J. H. Tobler, M. Brunner, J. H. Ambühl u. a. m. Sie übernahmen den Volksliedton in eigenen Kompositionen und Gedichten und führten diese dem „Volk“ durch eigene Sammlungen zu. Ihre Themen verklärten in weitgehend pastoralen Idyllen den angeblich freien und sorgenlosen Bauernstand und blieben für das ganze 19. bis ins 20. Jahrhundert ein nostalgischer Grundklang der meisten Liedneuschöpfungen.

Das Zusammentragen und Erforschen von Volksliedern hatte um 1800 seinen Ausgang in bernischen und zürcherischen Gebildetenkreisen genommen. In Bern waren es vor allem die Freunde um J. R. Wyss, S. von Wagner, G. J. Kuhn und F. F. Huber, in Zürich jene um M. Usteri, D. H. Hess und J. U. Hegner. Neben den erwähnten Sammlungen tauchten vereinzelt Lieder und Gesänge, allerdings noch ohne systematisches Erfassen, in Wochenblättern, Volkskalendern und Almanachen auf. Es erschienen einzelne Sammlungen wie das „Allgemeine Schweizer-Liederbuch“ (1825) und das „Schweizer Taschenliederbuch: Alpenröschen“ (1849), die weitgehend praktisch orientierte Volksliedpflege im Auge hatten.

1.6. „DIE WAHRHEIT DES VOLKES IM LIED AUFSPÜREN ...“

Durch die philologischen Impulse unter dem Einfluß der deutsch-romantischen Literaturströmungen wurde das Schwergewicht der Sammeltätigkeit zusehends mehr auf die textliche Seite verlagert. So ist es kaum erstaunlich, daß nach George Tarenne's „Recherches sur le ranz des vaches“ (1813) die älteren, meist auch textlos überlieferten Kühreihen-Melodien in den Hintergrund des Interesses rückten. Bis zu Alfred Toblers „Kühreihen oder Kühreigen, Jodel oder Jodellied in Appenzell“ (1890) finden wir im ganzen 19. Jahrhundert keine Publikation, die sich mit Jodel, Jodellied und Jodelliedkomposition eingehender befaßte. Hier macht sich der Einfluß der literarischen Volksliedbewegung bemerkbar, die mehr am Text der Lieder sich orientierte und darin die romantische Idee des kollektiven Gestaltungswillens eines Volkes (Produktionstheorie) zu verifizieren trachtete. Auch blieben die Schulbeispiele Herders, Brentanos, Liliencrons, Erk-Böhmes und die Arbeiten von Historikern, Einwanderern und Forschern aus Deutschland vorerst richtungsweisend für die Volksliedsammeltätigkeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es entstanden zahlreiche Liedersammlungen, so die „Eidgenössische Liederchronik“ (1835) und das „Alemannische Kinderlied und Kinderspiel aus der Schweiz“ (1857) durch den bayrischen Flüchtling E. L. Rochholz. Seine Absicht war es, „die Wahrheit des Volkes im Lied aufzuspüren“ und in ihm gleichsam die vorgeschichtlichen Grundlagen der Entwicklung (Evolutionsismus) aufzuzeigen, „wie der Naturlaut zum regelrechten formbeherrschten Worte wird“. F. J. Schild's „Grossätti aus dem Leberberg“ (1863–73) und A. von Flug's „Volkslieder des Engadin“ (1873) bildeten wichtige Vorarbeiten für die erste, von Ludwig Tobler wissenschaftlich erarbeitete Ausgabe der „Schweizerischen Volkslieder“ (1882–84), die – zwar ohne Melodien – neben einer allgemeinen Einleitung auch kritische Anmerkungen zu den in öffentlichen und privaten Bibliotheken zusammengetragenen historischen, geistlichen und weltlichen Liedern brachte. Wertvolle Untersuchungen zum „Nationalen Gesang bei den Alpenbewohnern“ (1864) und zu deren „Musik und tonerzeugenden Instrumenten“ (1867) steuerte der nach der badischen Revolution nach Rorschach geflohene Heinrich Szadowsky bei. Seine Arbeiten bildeten neben L. Gauchat's „Etude sur le Ranz des vaches fribourgeois“ (1899) und neben Alfred Toblers „Volkslied im Appenzellerlande“ (1903) erste umfassende Versuche, die Musik im Alpenlande zu sichten. Walter Wiora führte diese, unter Einschluß der Ideen aus der vergleichenden Musikwissenschaft, 1949 als „Frühgeschichte der Alpenländer“ weiter.

Waren es bis zur Entstehung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde überwiegend philologisch orientierte Interessen, so hatten sich die Verhältnisse ab 1906 mit der von John Meier (Theorie des gesunkenen Kulturgutes), E. Hoffmann-Kreyer und O. von Greyerz inspirierten Gründung einer Kommission und eines Volksliedarchives in Basel für die Sammlung deutschschweizerischer, ab 1907 französischer, bald auch rätoromanischer und italienischer Volkslieder gebessert. Doch blieben auch weiterhin die Forschungsansätze einem meist lokalpatriotischen Interesse verpflichtet, das sich im Umkreise der Heimatschutzbewegung – wie bereits erwähnt – noch an der „unabweisbaren und heiligen Pflicht“ orientierte, mit „einem großen nationalen Werk“ „das von den Vätern ererbte Volksgut“ der Vergangenheit zu entreißen. Ziel blieb auf diese Weise eher das Sammeln und Retten in der Form des Archivierens, weniger die fundierte, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der volksmusikalischen Tradition und Praktik mündlicher Überlieferung.

Die zahlreichen Sammlungen und Volksliedausgaben kamen meist auf private Initiative hin in Zusammenarbeit mit den „Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde“ zustande. Es sind dies vor allem A. Rossat's „Chants patois jurassiens“ (1899–1902) und seine „Chansons populaires recueillis dans la Suisse romande“ (1917–31), M. E. Marriage's „Volkslieder aus dem Kanton Bern“ (1901), C. Decurtins' „Rätoromanische Chrestomathie“ (1908), S. Grolimunds „Volkslieder aus dem Kanton Solothurn und Aargau“ (1910/11), H. In der Gands „Ernste und heitere Kriegs-, Soldaten- und Volkslieder der Schweiz“ (1915–17), A. Stoecklin's „Weihnachts- und Neujahrslieder aus der Schweiz“ (1921), G. Zürichers „Kinderlieder der deutschen Schweiz“ (1926), E. Fische's „Canti popolari Ticinesi“ (1927–31), T. Dolfs „Melodias della canzuns popularas da Schons“ (1929) und besonders die populär gestaltete Sammlung von schweizerischen Volksliedern „Im Röseligarte“ (1908–25) von O. von Greyerz. Obwohl die Liedforschung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde angegliedert ist, sind die wissenschaftlichen Arbeiten mit dem Zurückgehen der Sing- und Volksliedbewegung, insbesondere aber nach dem Zweiten Weltkrieg, mehr und mehr ins Stocken geraten. Neben den „Rätoromanischen Liedern der Consolaziun dell'olma devoziusa“ (von A. Maissen, W. Wehrli und A. Schorta 1945 hg.) und A. L. Gassmann's „Volkslieder und Volksmusik vom Vierwaldstättersee, aus der Urschweiz und dem Entlebuch“ (1961) sind in der Zwischenzeit keine größeren Sammlungen mehr erschienen. Gesamtdarstellungen zur Geschichte des Volksliedes wurden teils nach musikalischen, nationalen, teils volkskundlichen, regionalen und historischen Gesichtspunkten unternommen von W. Merian, O. von Greyerz, R. Weiss, J. Burdet und M. Zulauf, doch ist eine eigentliche Geschichte der Volksliedforschung und Volksliedüberlieferung für die Schweiz noch nicht geschrieben. Zwei Bände zu einer größeren Arbeit über das traditionelle Volkslied in der romanischen Schweiz liegen inzwischen von

Jacques Urbain vor. Eine Systematik der Volksmusikinstrumente in der Schweiz wird im Rahmen des „Handbuches der europäischen Volksmusikinstrumente“, verfaßt durch Brigitte Bachmann-Geiser, in Kürze erscheinen.

1.8. NEUORIENTIERUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Will man einen Katalog von Forderungen umschreiben, so ergibt sich in der positiven Formulierung der Aufgaben indirekt auch das Bild der heutigen Lage der Volksmusikforschung in der Schweiz. Als wichtigste Problemkreise stehen hier an: Aufarbeitung methodisch-methodologischer Grundfragen, historische und gegenwartsbezogene Quellenforschung, Volksliedpflege in der Alternative neu überdachter Möglichkeiten, ethnomusikologische Felddokumentation im Rahmen interdisziplinären Zusammenwirkens verschiedenster Fachrichtungen und nicht zuletzt eine Rahmenstudie zur Analyse des Volksmusiklebens in der Schweiz, worin vorerst die anstehenden Probleme auf ihre Dringlichkeit und Gewichtigkeit hin überprüft werden. Zu fordern wäre eine Forschungsstätte für Volkslied, Volkstanz und instrumentale Volksmusik, durchaus wünschbar in der Koordination mit Vorlesungen und Übungen in Ethnomusikologie und weiteren angrenzenden Disziplinen. Es fehlen immer noch jene interdisziplinären Gruppenarbeiten, die zum Ziel haben, einzelne oder mehrere Problemkreise in den sogenannten „Reliktgebieten“ im Hinblick auf musikwissenschaftliche, ethnologische, psychologische, soziologische und kulturanthropologische Gesichtspunkte zu erforschen. „Die Volkskunde darf die materiell erfaßbaren Formen einst gültiger kultureller Äußerungen nicht untergehen lassen, ohne sie vorher zu beschreiben, wissenschaftlich zu erforschen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und verständlich zu machen⁹.“ Zugleich müssen allerdings auch die möglichen Auswirkungen der geleisteten Untersuchungen wieder reflektiert werden.

Jede Wissenschaft und jeder Wissenschaftsfortschritt ist auch eine Frage der Institution und ihrer Organisation. Da diese der bisherigen Volksmusikforschung in der Schweiz fehlten, waren die Arbeiten auch allein abhängig von einzelnen Forscherpersönlichkeiten aus verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen im primären Interesse zu ihrem eigenen (erinnert sei etwa an G. J. Kuhn, J. R. Wyss, Ludwig und Alfred Tobler, John Meier, E. Hoffmann-Krayer, A. A. Rossat, H. In der Gand, A. Maissen u. a. m.). Zwar stehen damit historische, musikwissenschaftliche und germanistische Motivationen nebeneinander, was durchaus die Vielfalt der Aspekte begründet, aber zugleich die Kontinuität der personengebundenen Forschungsarbeiten mit dem Tode der einzelnen jeweils gefährdet.

⁹ A. Niederer: (wie Anm. 4), S. 4.

Im Hinblick auf die Kenntnisnahme der wichtigsten Forschungsergebnisse aus dem Ausland (Musikalische Volkskunde, Musikanthropologie, -soziologie, -psychologie usw.) müßte eine Koordinationsstelle geschaffen werden. Denn die Kontaktnahme mit den einzelnen Kongressen, Studiengruppen und Körperschaften – International Folk Music Council in Verbindung mit der UNESCO, Society for Ethnomusicology, die deutsche Arbeitsstelle für internationale Volksliedforschung, Internationale Tagungen des Österreichischen Volksliedwerkes, Cercle International d'Etudes Ethno-Musicologiques, Seminarium Ethnomusicologicum (Bratislava), Institut für Musikalische Volkskunde (Neuss) usw. – ist, sofern sie je bestand, von Schweizer Seite vernachlässigt worden. Koordination, auch innerhalb der eigenen Grenzen, ist zu fordern und sollte zudem im weitesten Sinne unter allen Interessenten einer *wissenschaftlichen* Volksmusikforschung angestrebt werden.

Zur faktischen Aufgabenstellung gilt es, folgenden Dringlichkeiten Nachdruck zu verleihen:

- Systematische Felddokumentationen und gleichzeitige wissenschaftliche Auswertung der „im Schwinden“ begriffenen und zeitlich nur noch beschränkten Quellenlage sind unverzüglich in Angriff zu nehmen. Sammeln und Retten im Sinne einer konservativen Kulturkritik kann hierfür allerdings keine legitimierbare Motivation darstellen. Eine systematische Aufnahme (Feldforschung) und paradigmatische Dokumentation des traditionellen volksmusikalischen Bestandes der Schweiz ist als Grundlage einer Gesamtdarstellung zu „Volkslied und Volksmusik in der Schweiz“ vorzusehen. Ziel wäre die Herausgabe eines bisher nicht existierenden wissenschaftlich fundierten Schallplatten-Corpus, das in begründeter Auswahl und unter kritischer Einbeziehung schon vorliegender Tonaufnahmen bzw. Transkriptionen verschiedener Provenienz ein umfassendes Bild der Volksmusik in der Schweiz und ihrer Topographie vermittelt.

Durch die Erforschung der äußerst komplexen Problematik, die sich aus der schon sehr lange Zeit dauernden Wechselwirkung zwischen komponierter Musik (volkstümlicher Musik und Kunstmusik, neuerdings auch der Unterhaltungs- und Pop-Musik) und den volksmusikalischen Traditionen ergibt, gliederte sich ein solches Projekt in die allgemeine Musikforschung und in die Ethnomusikologie ein. Ohne den Aufweis solcher Schichtungen in der heute noch weitgehend schriftlos überlieferten Volksmusik, die nur durch sorgfältige Deskription des Erklingenden zu ermitteln sind, kann die Volksmusikforschung wissenschaftlichen Ansprüchen nicht mehr genügen.

In einem kurzfristigen Forschungsvorhaben ist der Untersuchungsgegenstand einzugrenzen auf die im mündlichen Brauchtum überlieferte Musik. Die Aktualität und die besondere Dringlichkeit ist dadurch gegeben, daß diese Kulturerzeugnisse mündlicher Tradierung zum Teil noch in ihrer primärfunktionalen Bedeutung, teils unmittelbar vor ihrem rapiden Rückgang (z. B. Viehlock- und Jodelruf, Nachtwächterlied und Betruf), teils unmittelbar vor

ihrem Fortbestand in akkulturiertem Form (z. B. als wiederbelebte folk-music in komponierter, arrangierter und kommerzialisierter Gestalt) dokumentiert werden können.

Im Zuge der Feldforschungen sollten außerdem Prinzipien der Methodologie (ethnomusikologisches Konzept), der Methodenwahl, der Aufnahmetechniken (Deskription und Transkription) und der Dokumentation erarbeitet werden.

- Das Tonmaterial im Volksliedarchiv in Basel muß aufgearbeitet, ediert und wissenschaftlich gesichtet werden.
- Parallel dazu müßten wissenschaftstheoretische Konzepte erörtert werden, die in methodologischer Absicherung den verpaßten Anschluß der Schweiz an die internationale Volksliedforschung wettmachen, ihren Stand erreichen, Planung, Systematik und Pflege der Volksmusik mitsamt ihren gesellschaftlichen Implikationen mitberücksichtigen und damit die Volkslied- und Volksmusikforschung zu einer Wissenschaftsdisziplin emanzipieren lassen, die in Kommunikation mit dem Ausland zu treten vermag.
- Quellenforschung sowohl in historischer als auch in gegenwartsbezogener Sicht wird ein permanentes Anliegen bleiben, wobei sowohl die Volkskulturen auf dem Land und in der Stadt als auch das Studium volkstümlicher Gesangs-, Musik- und Folk-Vereinigungen u. a. m. eingeschlossen werden müssen.
- Die Volksmusikpflege in nichthistorisierendem Sinne, in ihrer Möglichkeit fruchtbarer Weiterentwicklung, mitsamt der Problematik von Rücklauf und Rückkoppelung der Erscheinungen (das Verhältnis von „Pseudofolklore“ und Volksmusikpflege) verlangt in eingehender Fragestellung formuliert zu sein.
- Das Fertigstellen und die Weiterführung des von A. Geering begonnenen Volksliedkataloges, der kartographischen Ortshinweise und Aufnahmeprotokolle bleiben weiterhin notwendige Voraussetzungen zur Materialsichtung und -verwertung.
- Planungsarbeiten zur Herausgabe eines terminologischen Wörterbuches für musikvolkskundliche Begriffe, Spielweisen, Instrumentenbezeichnungen und Gruppierungen sind ins Auge zu fassen. In Erwägung sind weitere Arbeiten zu einem Handbuch der Problemstellung für Felddokumentation, Befragungstechniken und Methoden zu bringen, ebenso die Fragestellung im Zusammenhang mit der Liedklassifikation usw. Eine Textausgabe der wichtigeren theoretischen Beiträge zur Volksliedauffassung und -definition in der Schweiz in der kritischen Gegenüberstellung zum heutigen Stand der Diskussion dürfte gewichtige Neuansätze ergeben.
- Neben den Quelleneditionen zum 18., 19. und 20. Jahrhundert sind auch indirekte Hinweise vor 1800 zu erschließen.
- Auseinandersetzungen mit der Geschichte des Volksliedinteresses und der Volksliedforschung in der Schweiz dürften zum eigenen Forschungsverständnis neue Impulse geben.

- Die Teilnahme an internationalen Studiengruppen müßte ermöglicht werden.
- In der ersten Phase eines konkreten Forschungsplanes sollte eine Vorstudie (Rahmenprojekt) ausgearbeitet werden, in der die Bedingungen für eine systematische Felddokumentation dargelegt werden. In gezieltem Auswahlverfahren müßten in verschiedenen Regionen der Schweiz Tonaufzeichnungen (Feldforschung) durchgeführt und diese Aufzeichnungen in Bezug auf die entstehenden methodischen Fragen der Transkription und Deskription behandelt werden (evtl. in Verbindung mit dem universitären Unterricht in Transkriptionsübungen). In dieser Phase der Arbeit wäre es notwendig, die am stärksten bedrohten musikalischen Traditionen zu ermitteln (z. B. Viehlockrufe, Kuhreihen, zwei- und dreistimmige Jodel im Muotatal, Nachtwächterrufe, Alpsegen etc.). Außerdem müßten die Bestände an Tonaufzeichnungen erfaßt und auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden, die im Volksliedarchiv in Basel und an den Rundfunkstudios bereits vorhanden sind.

Eine solche Vorstudie hätte in die Phase der systematischen Dokumentation, nach vorher festgesetzten und begründeten Auswahlkriterien, überzuleiten. Mit den in der Aufbauphase befindlichen Arbeiten zur Schaffung einer Schweizerischen Phonotheek (vgl. Bericht Clottu) wären grundsätzlich die Möglichkeiten des Einlagerns, Archivierens und Katalogisierens der Tonbandrollen ermöglicht. GleichermäÙen wären noch die Ausbaumöglichkeiten des Volksliedarchivs in Basel neu zu überdenken und zu koordinieren.

Die systematische Dokumentation bestünde

- a) aus Tonaufzeichnungen von Volkslied, -musik und -tanz mit dem Ziel einer wissenschaftlich kommentierten Plattenserie;
- b) aus einem Corpus beispielhafter Transkriptionen mit einer genauen Beschreibung der Befunde und des Brauchtums;
- c) aus einer Bild-, evtl. Filmdokumentation, wie sie sich notwendigerweise aus der Feldforschung ergeben muß.

Im Zusammenhang mit dem Schweizerischen Idiotikon und auf der Grundlage des Handbuchs für Volksmusikinstrumente der Schweiz soll das Material zu einem Lexikon der volksmusikalischen Terminologie zu Volkslied und -tanz bereitgestellt werden. Gleichzeitig ist der Kontakt mit dem internationalen Lexikon der Musikikonographie (RIDIM: Répertoire International d'Iconographie Musicale) herzustellen.

Im Anschluß an die intensive Feldforschung und Teilauswertung sollte in der Schlußphase das gesamte Material zusammenfassend gesichtet, systematisiert und interpretiert werden.

Die Arbeiten am erwähnten Projekt wären so zu konzipieren, daß sie als Vorstufe für eventuell später mögliche, langfristige Ziele dienen könnten. Langfristige Forschungsziele wären auf Untersuchungen im Mikro- und Makrobereich des musikalischen Volkslebens anzusprechen. Die einzelnen Punkte seien hier

nur in dem Sinne erwähnt, als sie generellen Leitideen zur Abgrenzung und auch zur strikteren Wahrnehmung des kurzfristigen Projektes dienen. In den Untersuchungsbereich langfristiger Ziele gehörten:

- Klassifikation der Gattung Volkslied, -musik und -tanz im Sprachgebrauch bei Gruppen und Vereinen (abhebende Merkmale von der „traditionalen Volksmusik“).
- Gegenüberstellung der funktionalen Bedeutung der gepflegten und veranstalteten Volksmusik gegenüber der traditionellen (primärfunktional/sekundärfunktional).
- Wandel im musikalischen Material (insbesondere Mehrstimmigkeit).
- Musikalische Bearbeitungen
- Volksmusikalische Neukompositionen
- Volksmusikalische Gruppen und Vereine (soziale Funktion und Integration)
- Folklore-Fest-Veranstaltungen
- Lehr/Lernsystem der institutionalisierten Volksmusikgruppen
- Didaktische Modelle der „Volksmusiklehrer“
- Volksmusik und Schule
- Volksmusikerstudien (soz. Status, Verdienste, soz. Herkunft, Verhältnis zu den technischen Medien, Interaktionskreis)
- Volksmusik, Radio und Fernsehen
- Statistik und Dokumentation: Sendeanstalten, Kulturpolitik und Volksmusik, Schallplattenindustrie, öffentl. Musikbetriebe und Folklorekonzerte
- Interkultureller Markt- und Programmvergleich
- Gebrauch von Volksmusikinstrumenten in der Laienmusik
- Folklore-Repertoire-Untersuchungen
- Funktionale „Eliten“ und Volksmusikleben
- Analyse des Angebotes von Volksmusik (Distributionsmodelle)
- Alternative Modelle des Volksmusiklebens
- Vergleichende Untersuchungen zur Struktur des Volksmusiklebens in verschiedenen Regionen der Schweiz
- Probleme des Verhältnisses von Forschung, Rücklauf und Volksmusik
- Volksmusik, Heimat und Politik

Dieses Umreißen der notwendigen Aufgaben kann hier nur eine erste, unvollständige Anregung zu weiteren Überlegungen sein. Aus den Forderungen, die gestellt sind, läßt sich die heutige prekäre Lage der Volksmusik- und Volksliedforschung in der Schweiz deutlich aufzeigen, auch darin, daß – worauf A. Geering im Jahre 1958 hinwies – von etwa 40000 archivierten Melodien erst etwa ein Zehntel publiziert und dem Studium zugänglich gemacht wurde¹⁰, ohne im wesentlichen über die bloße Editionspraxis hinauszuführen. Bei der Aufarbeitung dieser noch brachliegenden Quellen wird sich das Fehlen wichtigen Informationsmaterials

¹⁰ A. Geering: (wie Anm. 2), S. 2.

bemerkbar machen. Dies hat zur Folge, daß nur eine philologisch-musikologische Auswertung erreicht werden kann, die weitere wissenschaftliche Erkenntnisse, die über den Materialobjektbereich hinausgehen, weitgehend ausschließen.

Daß die Volksmusikforschung nicht einfach im Archivalischen steckenbleiben darf, sondern neben den Dokumentationsproblemen auch die Ablösung des zu untersuchenden Gegenstandes von dem Musikleben selbst vermeiden muß, wirkt notwendigerweise die ganze Problematik nach einem wissenschaftstheoretischen Hintergrund auf.

Die Volksliedforschung hat die fruchtbaren Auseinandersetzungen der „Volkskunde“ als neu zu umschreibender Disziplin zur Kenntnis zu nehmen und sich kritisch mit den Fragen auseinanderzusetzen¹¹, um ihrerseits Grenzen und Möglichkeiten unter Einschluß der Musikwissenschaft genauer festzuhalten. Die Resolution der Fachvertreter zur Neuumschreibung der „Volkskunde“, wonach sie „die Vermittlung (die sie bedingenden Ursachen und die sie begleitenden Prozesse) von kulturalen Werten in Objektivationen und Subjektivationen“ analysiere und wonach es ihr Ziel sei, „an der Lösung soziokulturaler Probleme mitzuwirken¹²“, wird als richtungsweisende Ermunterung auch auf die Volksmusikforschung Anwendung finden. Ein kritisches Selbstverständnis in der Volksmusikforschung, im Bewußtsein um ihre gesellschaftliche Verantwortung, verlangt ein intensives Gespräch mit den an ihr beteiligten Fachdisziplinen und Musikvereinigungen. Denn es wird nicht irrelevant bleiben, welches Konzept hinter einer Volksmusikforschung steckt: das romantische, das restaurative, das konservierende, das emanzipatorische oder kritizistische: jedes hat seine politischen Auswirkungen. Im Hinblick auf eine Volkskunde, deren Richtung sich heute vorwiegend an der Kulturanthropologie orientiert, muß mit W. Lepenies und H. Nolte die Überlegung ernstgenommen werden, wonach der „Entwurf einer jeden Anthropologie ... politische Konsequenzen“ hat. „Was einer vom Menschen glaubt, wird nicht ohne Einfluß bleiben auf seine Auffassung von den Bedingungen und Zielen menschlichen Zusammenlebens¹³.“ Diese Konsequenz innerhalb eines kritischen und rationalen Wissenschaftsverständnisses in den Prämissen zu durchdenken, wird von entscheidender Wichtigkeit sein für die Umschreibung einer vertretbaren und glaubwürdigen Volksmusikforschung¹⁴.

¹¹ Vgl. dazu Anm. 6.

¹² Falkensteiner Protokolle (s. Anm. 6), S. 303.

¹³ W. Lepenies und H. Nolte: Kritik der Anthropologie. Marx und Freud, Gehlen und Habermas. Über Aggression, München 1971, S. 9.

¹⁴ Vgl. dazu Anm. 6 und die in diesen Publikationen enthaltenen Literaturangaben.

Der Gegenstand der Volksmusikforschung soll noch etwas näher skizziert werden. Er läßt sich nämlich für zwei Untersuchungsebenen typologisch definieren, wobei sich die Abgrenzung zur „Kunstmusik“ hin mittels des von H. H. Eggebrecht verwendeten Begriffs der „Opusmusik“ vollziehen läßt¹⁵.

Der Gegenstand der Volksmusikforschung wird somit zu umschreiben sein mit dem *theorielosen* Musizieren außerhalb der „Opusmusik“. Es umfaßt: Lied, Tanz und Instrumentalmusik nichtgebundener Natur, d. h. jene Musizierform, die auf sich selber noch nicht im reflektierten Selbstverständnis innerhalb eines primärfunktionalen Lebenszusammenhanges einer oder mehrerer Gruppen existiert und keinen Anspruch auf Werkcharakter erhebt¹⁶. Dagegen wird, in der sekundären Vermittlung und Vorführung aus zweiter Hand, der Gegenstand der Volksmusikforschung als Modell einer weiteren Untersuchungsebene näher zu untersuchen sein. Dieses Musizieren setzt bereits ein bewußtgemachtes Selbstverständnis voraus (sei es im historisierenden, im schaustellerischen oder im kommerziellen Sinne usw.). Denn in ihm kann es bis zur direkten Untermauerung eines eigentlichen Theorieverständnisses kommen (z. B. Jodelschulungsgrundlagen und Kompositionstheorien), wobei sich die Kriterien dieser „Volkskulturästhetik“ nach bestimmten Gesichtspunkten von jenen der „Kunstmusik“ abheben und anhand des „Opusmusik“-Begriffes in ihrer Eigengesetzlichkeit noch näher zu umreißen sind.

Die beiden Ebenen des zugrunde liegenden Gegenstandes der Volksmusikforschung sind mit *Musikfolklore* und *Musikfolklorismus* zu bezeichnen¹⁷. Diese Feststellung bringt gewiß nichts Neues. Sie gelangt zum Teil von verschiedenen Seiten zu ähnlichen Ergebnissen wie die traditionelle Volksmusikforschung¹⁸, erfaßt aber weder Folklore noch Folklorismus in ihren Erscheinungen zum vornherein als kritisierbar wohl aber in ihrer (etwa politischen) Ausnutzung¹⁹.

¹⁵ H. H. Eggebrecht: Opusmusik, in: Schweizerische Musikzeitung 115, 1975, S. 2–11.

¹⁶ Vgl. H. Moser: Vom Folklorismus in unserer Zeit, in: Zeitschrift für Volkskunde 58, 1962, S. 177–209, und W. Brückner: „Heimat und Demokratie“, Gedanken zum politischen Folklorismus in Westdeutschland, in: Zeitschrift für Volkskunde 61, 1965, S. 213; auch H. Bausinger: Zur Kritik der Folklorismuskritik, in: Populus Revisus, Beiträge zur Erforschung der Gegenwart (Volksleben, Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen... , hg. v. H' B', 14. Bd.), Tübingen 1966, S. 61–72. Ders.: Volkskunde, Von der Altertumsforschung zur Kulturanalyse, Bern/Darmstadt 1971.

¹⁷ Vgl. dazu Verf.: Musikfolklore und Musikfolklorismus. Eine ethnomusikologische Untersuchung zum Funktionswandel des Jodels. Winterthur 1976.

¹⁸ W. Wiora (Das echte Volkslied, Heidelberg 1950) hat die Begriffe vom „Volkslied aus zweiter Hand“ und von „Opuskultur“ bereits vorweggenommen, wenn auch im Hinblick auf ein z. T. fragwürdig gewordenes Echtheitsverständnis.

¹⁹ Vgl. H. Bausinger: Zur Kritik der Folklorismuskritik, in: Populus Revisus, Tübingen 1966, S. 61–72.

Musikfolklore im engeren Sinne gehört – methodisch gesehen – somit in den Bereich der Ethnomusikologie oder der (europäischen) Musikethnologie. Dies ist eine Binsenwahrheit, die leider seit den Anfängen der „Vergleichenden Musikwissenschaft“, was die Forschung in der Schweiz anbelangt, vergessen wurde und in den Untersuchungen entsprechende Auswirkungen mit sich trug. Die typologische Trennung zwischen Musikfolklore („Volksmusik“) und Musikfolklorismus (volkstümlich komponierte Musik), deren arbeitsmethodische Grenzen allzuoft verwischt blieben, enthalten dadurch partiell auch das Problem von Tradition und Traditionalismus. Wenn nach L. Kriss-Rettenbeck Volkskunst als ästhetische Produktion unter anderem von der Welt der Reflexivität, Kritik und Theorie abgesetzt erscheint, wenn Volkskunst in einem Traditions-kontinuum ohne kritische Hinterfragung den Historisierungs- und Sozialisierungs-prozeß miterfährt²⁰, dann muß gerade im Bereich des Musikfolklorismus jene eigentümliche „theoriebezogene“ Hintergrunderfüllung, die sich nun auch als „kritisch“ zu verstehen beginnt²¹, wiederum in Beziehung zur „Universalkunst“ betrachtet werden. Die Probleme, die sich hier aufreißen, lassen sich wohl als roter Faden anhand der Modelle „Musikfolklore“, „Musikfolklorismus“ und „Opusmusik“ weniger in prinzipiellen, denn in graduellen Unterschieden aufzeigen.

Wie die allgemeine Tendenz es zeigt, nimmt die Musikfolklore ab und der Musikfolklorismus zu. Das hat gegebenenfalls zur Folge, daß die Forschung in erster Dringlichkeit auf die sogenannten „Rückzugsgebiete“ ein intensiviertes Augenmerk zu halten hat, von denen – trotz der zu pessimistischen Toterklärung der primärfunktionalen Volksmusik – noch eine Bereicherung des Wissens zu erhalten ist.* Im Studium dieser kleinräumigen „Reliktgebiete“ und in der Untersuchung ihrer Wechselverhältnisse von Tradition, Innovation, Diffusion und Akkulturation ließe sich noch ein wesentlicher Aufschluß zu analogen, wenn auch graduell verschiedenen Problemen erarbeiten, wie zu denen etwa des

²⁰ L. Kriss-Rettenbeck: Was ist Volkskunst? – Zeitschrift für Volkskunde 68, 1972, S. 1–19 (S. 18).

²¹ Man denke innerhalb des Musikfolklorismus etwa an den Theoriecharakter der Kampfritze bei Jodelwettgesängen, an die Theoriebildung zum harmonischen Satz durch volkstümliche Komponisten oder etwa an jene kämpferische „Resolution gegen Diskriminierung eines echten Volksempfindens“ (!). – Im wesentlichen läßt sich darin eine Gruppen-Norm-Bildung sehen, die einst im kleinen Dorf durch das bloße gesellschaftliche Zusammenleben gegeben war und nun in neuer Dimension zu einem schriftlich fixierten Verständnis wird (der Eidgenössische Jodlerverband z. B. umfaßt rund 15000 Mitglieder).

*) Dazu vergleiche man das vorzügliche Beispiel der Schallplatte von Hugo Zemp (Paris): „Jützli“. Jodel du Muotatal Suisse. Collection Musée de l'Homme. CNRS. LDX 747 16 (Le Chant du Monde).

überregionalen Folklorismus-Verbandwesens, der neuen Folklore-Bewegungen, Folk-Festivals, Liedermacher und „wieder erstandenen“ Straßenmusiker²².

Die Situation, in der sich die „Musikalische Volkskunde“ der Schweiz befindet, ist momentan wenig erfreulich und bedarf der dringenden Abhilfe. Stoffsammlungen und größere Publikationen, die vereinzelt erscheinen, können darüber nicht hinwegtäuschen, daß das Problembewußtsein um Motivation solcher Arbeiten vielfach fehlt. Die Ausnahmen (z. B. W. Escher, A. Maissen, A. Rossat, J. Burdet u. a.) bestätigen eigentlich nur die Regel. Ihre fundierten Untersuchungen vermögen kaum das dichte Gestrüpp volkstümlicher Liebhabereien zu überdecken. Hier wird einst ein etwas hartes Urteil in Form kritischer Auseinandersetzungen notwendig sein, will man ein ernstgemeintes Plädoyer für eine wissenschaftliche Volksliedforschung abgeben. Eine Standortsbestimmung, die die Problematik um das Fach in ihrem laienmäßigen Anstrich in der Schweiz – als Folge des Fehlens einer wissenschaftsinstitutionalisierten Fragestellung – aufwirft, verlangt höchste Anstrengungen, um die letzten Endes gesellschaftliche Verantwortung auch kritisch-rationaler gestalten zu können: „Eine prinzipielle Abwendung von der historischen Betrachtungsweise in der (Musikalischen) Volkskunde scheint uns ebenso verfehlt wie die Ausklammerung der Gegenwart aus ihrem Forschungsbereich: wir interessieren uns für die Menschen der Vergangenheit ebenso sehr wie für diejenigen der Gegenwart und der Zukunft. Der Besitz einer Vergangenheit ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil menschlichen Daseins. Unwissenschaftlich ist allein der implizite oder explizite Kult der Vergangenheit und insbesondere die Auffassung von den ethnischen Gruppen als unveränderlichen ein für allemal gegebenen Einheiten anstatt als Ergebnisse endogener und exogener Prozesse²³.“ Und in der Tat, die Frage nach der Volksmusikforschung in der Schweiz ist nicht nur eine Frage nach dem Verstehen dessen, was bis dahin getan, sondern vor allem jene nach einem fundierten Wissenschaftskonzept, nach einer dringenden Organisation und vor allem die Frage nach der zukünftigen Entwicklung einer Wissenschaftsdisziplin, die der Gefahr erliegt, auf internationaler Ebene nicht mehr mitreden zu können und die Lösung dringender Anliegen, sowohl in wissenschaftsinternen wie auch in kultur- und gesellschaftsrelevanten Problemen, zu verpassen.

²² So vor allem die Jodlerverbände, Blasmusikvereine und die Schweizerische Gesellschaft volkstümlicher Autoren, Komponisten und Verleger, aber auch die vielen neuen Folk-Clubs der Schweiz.

²³ A. Niederer: (wie Anm. 4), S. 4.

2. VOLKSLIEDFORSCHUNG UND DAS PROBLEM IHRER MOTIVATION

Es zeigt sich, wie das gesellschaftliche und historische Bewußtsein der einzelnen Forscher mit dem Definieren und Abgrenzen dessen, was als Volkslied zu gelten habe, immer in ihren Gegenstand eingeflossen ist. Jedes Sich-Beschäftigen mit einem Gegenstand ist ein Handeln und Umgehen mit Vorstellungen, resp. mit Objekten oder Objektivationen, denen man kulturelle Werte zuschreibt und von denen man glaubt, es sei sinnvoll, sich damit zu beschäftigen. Historisch gesehen erkennt man dies etwa darin, daß die Aufklärung des 18. Jahrhunderts, vor allem aber dann die pädagogisierende Absicht nach der Wende zum 19. Jahrhundert hin, die Volkslieder zu „*verbessern*“ begann, um so die „Moral und Sitten“ der angeblich ungebildeten Leute zu heben. Der Wert, Lieder zu sammeln, lag darin, das sittliche Niveau zum angeblich besseren der „Oberschicht“ hinzuheben. Dadurch, daß Volkslieder erst später stilisiert wurden, vor allem aber mit der romantischen Idee und Wirkungsgeschichte der weitgehend auch mißverstandenen Naturlehre Rousseaus, verkehrte sich die Wertschätzung des Volksgutes bald ins Gegenteil. Bestanden noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts vielfach Regierungsbeschlüsse, die mit Liederverboten dem „Unsittlichen“ sich entgegenstellten, so verklärte die Wertschätzung pädagogisierter Sammlungen das vom Volk gesungene Lied bald zum Lied der Erneuerung. Man erblickte in Liedersammlungen die gebotene Möglichkeit, „daß unsere Nation von dem fremden, eitlen, üppigen Klingklang und Modesingsang zur Wahrheit und rührenden Einfachheit zurückkehrt und so wieder freudigen, wahren Genuß an der Kunst erhält.“²⁴

Die romantische Idee, mit „Sammeln und Retten“ die Schätze der Vergangenheit in die Gegenwart zu verpflanzen, beinhaltet ein historizistisches Weltbild, das von einem „goldenen Zeitalter“ ausgeht und mit dem Fortschreiten der Geschichte dessen Verfall sieht. Diese Vorstellung nimmt vor allem nach der Französischen Revolution in den restaurativen Kräften überhand. Die *Wiederbelebung* der alten Sitten und Volksspiele hatte so (als Beispiel ein Schreiben des Berner Malers F. N. König um 1808) zum Ziel, dem „Verfall der Sitten seit der Revolution“ Einhalt zu gebieten durch „sorgfältig gewählte, geistliche und weltliche Lieder“, damit „jene in Schwang gehenden unsittlichen verdrängt werden“²⁵. Restelemente der Aufklärung werden in der Restauration pädagogisierend umfunktioniert. Der Göttinger Musikforscher J. N. Forkel vertritt unter anderem die Auffassung, daß die Volkslieder einen wichtigen Stellenwert für die Erziehung bilden, und „selbst in den Händen der Regierungen zur weisen Leitung des Volkes benutzt werden“²⁶ könnten.

²⁴ Musikalisches Kunstmagazin 1782, I. Bd. Stück 4, zitiert nach J. von Pulikowski: Geschichte des Begriffes Volkslied 1933 (2 1970, S. 446).

²⁵ s. Verf.: Musikfolklore und Musikfolklorismus. Winterthur 1976 (Burgerbibliothek Bern, Ms. Mül. 577, No. 9) S. 252f.

²⁶ Allgemeine Geschichte der Musik, Leipzig, Bd. 2, 1801, S. 772.

Die jeweiligen Hintergründe des sich abzeichnenden Volksliedinteresses sind manchmal sehr vielschichtig und dementsprechend auch undurchsichtig, ja selbst widersprüchlich. Man kann die Motivationen des Sammelns vereinfachend wie folgt gliedern:

negatives Interesse	– Liedverbot	– gegen Unsittlichkeit
aufklärerisches Interesse	– Liedveredlung	– Hebung des Bildungsniveaus
romantisches Interesse	– Liedidealisation	– Verklärung von Natur und Vergangenheit
volkstümlich-ideologisierendes Interesse	– Liedpflege	– Selbstverklärung, „Volks- erziehung“ (bis Jugendbe- wegung)
ideologiekritisches Interesse	– Liedkritik	– Arbeiterbewegung Kritik der Volkstums- ideologie
engagiertes Interesse	– Lied als Praxis	– Liedermacher

Die kurzen Hinweise genügen, um darzulegen, wie die Volksliedforschung und Volksliedpflege durch die Geschichte hindurch immer wieder eine Unteordnung unter bestimmte gesellschaftspolitische Strömungen aufwies. Nun gilt das Problem der Ideologisierung nicht nur ausschließlich für die Volksforschung, eine jede Forschung steht schließlich vor dieser Interessenverquickung. Die konservative Haltung jedoch innerhalb der Volksforschung ganz allgemein führte schließlich den Widerspruch zum vollen Austragen, nicht zuletzt durch die Tübingerschule, allen voran durch H. Bausinger, der sich mit den Problemen der „Volkskultur in der technischen Welt“ (Stuttgart 1961), über den „Abschied vom Volksleben“ (Sammelband, Tübingen 1970) zur Neuformulierung der „Volkskunde“ befaßte und den Weg „von der Altertumsforschung zur Kulturanalyse“ (Berlin 1971) neu aufzeigte. Die Neuansätze und inneren Krisen der Volksforschung, in deren Gefolge die Volksliedforschung immer zu sehen ist, schlugen sich unter anderem in den diversen Artikeln der „Zeitschrift für Volkskunde“, insbesondere der Jahrgänge 1968–73, nieder. Wichtig für das neu in Aussicht genommene Selbstverständnis sind die „Falkensteiner Protokolle“ (hg. von W. Brückner, Frankfurt a. M. 1971), die den Weg der Volkskunde zu ihrer Neuumschreibung als „Kultur- oder auch Sozialanthropologie“ zu formulieren und zu skizzieren versuchen.

Will man heute ernsthaft Volksliedforschung betreiben, so kommt man nicht umhin, sich diese kritischen Auseinandersetzungen anzusehen, um diese gewichtigen Fragestellungen und Kritiken eingehend zu überdenken.

Jede wissenschaftliche Tätigkeit hat ihre Voraussetzungen, ihre Prämissen, die allzu oft nicht selbst-reflektiert angewendet werden. Vorurteile im metho-

dischen Bereich, im kulturspezifischen Denken, im weltanschaulichen und praktischen Leben fließen mehr oder weniger unkontrolliert in den Gegenstandsbe-
reich einer jeden wissenschaftlichen Tätigkeit ein. Dies bedingt eine kritische
Haltung nicht nur der Quelle (Quellenkritik), sondern auch den Methoden
(Methodologie) wie auch dem eigenen Ich und seiner Umgebung gegenüber (Ideo-
logiekritik). Die Volksliedforschung ist seit ihrem Aufkommen aufs engste ver-
bunden gewesen mit der „Idee des Sammelns und Rettens“. Gesammelt wird,
was verloren geht. Verloren geht die alte Welt. Dies impliziert nun bereits eine
ganz spezifische Vorstellung von „Welt“. Als Prämisse wird bei einem solchen
Ansatz stillschweigend vorausgesetzt, daß alte Werte zerfallen, analog etwa
Spenglers Idee vom Untergang des Abendlandes. Man nimmt in dieser Position
eine deterministische Geschichtstheorie als Vorentwurf, die besagt, wie alles ab-
nimmt, wie die „goldenen Zeiten“ (Theorie vom Goldenen Zeitalter, s. biblisches
Denken, Platon, Ovid) unwiderruflich verloren gehen, wenn man nicht dem
„Rad der Geschichte“ Einhalt gebiete. Diese Verfallshypothese steht etwa dem
anderen Denken gegenüber, das in der Utopie (das Paradies im Himmel oder
schließlich auch auf Erden) eine Fortschrittstheorie als Prognose voraussetzt.
Solche Prämissen geschichtlicher Gesetzmäßigkeiten sind im Grunde genommen
Glaubenstatsachen, seien sie nun religiöser oder auch wissenschaftlicher Natur
und entbehren jeglicher Überprüfbarkeit. Eine dritte Variante, um nur die drei
wesentlichen Gesetzesmöglichkeiten menschlichen Denkens anklingen zu lassen,
ist etwa die Idee der ewigen Wiederkehr (Nietzsche, Reinkarnation usw.).
Geschichte impliziert damit a priori Denken. „Es“ denkt in Gesetzmäßigkeiten
oder in Konstanten. Karl R. Popper bezeichnet dieses Denken in historischen
Gesetzen als Historizismus und kritisiert dies eingehend in seinem Buch „Das
Elend des Historizismus“ (schon 1919/20 teilweise formuliert, 1954 in Buch-
form herausgegeben).

Es scheint, daß diese Fragen für die Volksforschung von entscheidender
Bedeutung sind, daß Volksliedforscher und Volksliedpfleger auf ihre Äußerungen
hin befragt, doch vielfach ein Weltbild zum Vorentwurf haben, das lange Zeit hin,
wenn nicht gar „reaktionär“, so doch wenigstens von restaurativen Zügen
geprägt war.

2.1 MUSIKFOLKLORE IM RÜCKLAUF VON HISTORISMUS UND HISTORIZISMUS

Kulturwissenschaftliche Forschung befaßt sich mit der Analyse von kulturellen
Werten. Was als kulturell bedeutungs- und sinnvoll für eine Analyse sei, orien-
tiert sich als Forschungsperspektive im Konsensus wissenschaftlicher Institu-
tionen.

Mit dem Historismus bildete sich ein Konsensus, der – mit den Worten von
F. Blume – „das Begreifen des Geschichtlichen aus seinen eigenen Vorbedingungen

heraus“ zur Aufgabe stellte und dieses Geschichtliche ebenso „in seiner Relativierung, in seiner Loslösung aus fremden, nicht adäquaten Voraussetzungen“ zu verstehen suchte. Die Ethnomusikologie bot in diesem Sinne dem Erkennen die Relativität der eigenen kulturellen Position und trug dazu bei, eine historische Verstehenshaltung zu gewinnen, die den Versuch unternahm, die Distanz zu sich selber nicht nur im historischen, sondern zusätzlich auch im kultur-geographischen Raum zu sehen. Solange zwar die Kenntnis von „Fremdkulturen“ noch umgemünzt wurde in die Vorstufe zu einer Musikgeschichte der eigenen, ethnozentrisch begriffenen Menschheit, darin die eigene Kultur als Krönungspunkt verstanden wurde (teleologische Sicht) kann noch nicht von Historismus gesprochen werden, wohl aber von Historizismus. Setzt der letztere ein fortschreitendes, verfallendes oder zyklisches Weltbild voraus, so ist dagegen das Charakteristische des Historismus, daß er sich unabhängig von Wertsetzungen im Glauben eines vorurteilslosen Geschichtsverstehens wähnt. Historismus als historische Verstehenshaltung betont die Gleichwertigkeit (also Werturteilsfreiheit) und die Unvergleichbarkeit (Singularität) der Kulturwerte eines jeden menschlichen Phänomens. Es ist mit den Worten von C. Lévi-Strauss zu erkennen, „daß jede menschliche Gesellschaft unter den ihr offenstehenden Möglichkeiten eine bestimmte Wahl getroffen hat, und daß diese Wahlen nicht vergleichbar weil gleichwertig sind“²⁷. Man könnte den Historismus im allgemeinen Sinne auch definieren als das im historischen Bewußtsein gewonnene und angewandte Nebeneinander verschiedenster Werte, Sachen und Handlungen, entsprungen vorerst aus der Idee des „Sammelns“, im urteilsfreien Darstellen individueller Unvergleichlichkeit, und weitergeführt in der Idee des „Rettens“. Für die Völkerkunde bestand dieser Pantheon von Exotismen im Nebeneinanderstellen unvereinbarer Dinge in Museen. Aber auch an botanische und zoologische Gärten mag man gleichzeitig denken, an die Neugierde an Fremdländischem, an die Gewürze des Alltags in Zirkusdarbietungen, in Folkloreveranstaltungen usw. Historismus ist in diesem Sinne eine gesellschaftliche Struktur: das Verfügen über Zeit und Raum. In allem läßt sich so etwas nachweisen wie ein Freiraum, eine Grünzone des Bewußtseins, die weitgehend den Charakter haben könnte, kompensativ im andern und im Andersartigen das Stück Natur herbeizuzaubern, das in der eigenen Welt als Verlorengegangenes erfahren wird. Zu fragen wäre, wie jenes musikalische Bewußtsein und Verhalten des Sich-zurück-Versetzens-in-eine-andere-Zeit beschaffen ist und in welchem Verhältnis dieses Bewußtsein als Historisierung von Musikfolklore erfaßbar ist. Mit anderen Worten kann der Musikfolklorismus als eine der Auswirkungen des Historismus verstanden werden, insofern, daß Musikfolklore rationalisiert und damit auch historisiert wird.

Die Idee des „Sammelns und Rettens“ hat im strengen Sinne nicht nur ihren romantischen Hintergrund, sondern setzt zugleich auch den Akzent der Werthaftigkeit dessen, was verlorengehen könnte. Damit ist eine der Grundvoraus-

²⁷ Traurige Tropen. Köln 1970, S. 353.

setzungen des Historismus gegeben, daß nämlich der Wert allein schon im Existieren liegt²⁸. Und ein Volkslied hat in dieser Vorstellung fortan als verschiedenartig aber durchaus gleichwertig von seinem Dasein her neben einer Beethoven-Sinfonie seinen Platz. Sie sind gegeneinander nicht abwertbar, weil grundverschieden und nur aus sich selber heraus verständlich. Durch die historische Erkenntnis, die Dinge seien zu sammeln, die sonst unwiederbringlich verloren gingen, wurden Liedverbote allmählich abgebaut und das historische Interesse siegte vorerst über die Vorurteile der auf Sittlichkeit bedachten Obrigkeit. Zwar ist Historismus – wie H. G. Gadamer meint – auch ein Vorurteil, „das Vorurteil der Aufklärung im Vorurteil gegen die Vorurteile“²⁹, doch ist in dieser reinen Form der Historismus kaum je in der Volksliedforschung realisiert worden, zumindest nicht im 19. Jahrhundert. Denn die Wertbetonung stand von allem Anfang an im Mittelpunkt der romantisch-nationalen Forschungsperspektive. Wo der Historismus aber vor allem in der Anwendung auf die praktische Folklore-Tätigkeit eine Wertbetonung unternimmt, scheint es richtig, den Begriff des Historizismus zu verwenden. Dieser Begriff wurde durch K. R. Popper eingeführt, der damit jene bereits erwähnte Einstellung versteht und zugleich kritisiert, die annimmt, der geschichtlichen Entwicklung lägen bestimmte Rhythmen, Gesetzmäßigkeiten, „Patterns“ oder Trends zugrunde, aufgrund deren Konstruktionen es sogar möglich sei, historische Voraussagen oder auch historische Rekonstruktionen zu bilden³⁰. Voraussage und Rekonstruktion sind eng miteinander verbunden. Da das Sammeln und Retten von Volksliedern motiviert ist durch die Voraussage der Verlusterfahrung, durch die Angst, ein kulturelles Erbe zu verlieren, gleichsam die „Kindheit der Menschheit“, basiert diese Auffassung, im Unterschied etwa zum Utopiebegriff des Marxismus, auf einer Verfallshypothese. Diese nimmt Zuflucht in der Theorie des „goldenen Zeitalters“, wonach sich alles dem Untergang zuneigt. Die Auffassung steckt auch in Herders Aufforderung, sich nach den Provinzialliedern des Volkes umzusehen, um – wie er schreibt – „wenigstens ihren Rhythmus, ihren Dramatischen Gang und ihre Stärke der Sprache noch eben zu einer Zeit abzumerken, da der Rest derselben mit einer täglich verbreiteteren Kultur *sich zum letzten Untergange neiget*“³¹. Die Volksliedforschung hat darin ihren restaurativen Charakterzug erhalten, geprägt durch eine historizistische Sammeltätigkeit, die unentwegt Ausschau hielt nach den „verklingenden Weisen“ und dem so definierten „echten“ Volks-

²⁸ vgl. H. Seiffert: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 4. Aufl. München 1972, Bd. 2, S. 53 f.

²⁹ H. G. Gadamer: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, 3. erweiterte Aufl., Tübingen 1972, S. 255.

³⁰ vgl. K. R. Popper: Das Elend des Historizismus, 3. verb. Aufl. Tübingen 1971; derselbe: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, 2. Aufl. Bern Bd. 2, S. 332 ff.

³¹ J. G. Herder: Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker. In: Herder's Sämtliche Werke, hg. von B. Suphan, Bd. 5, Berlin 1891, S. 190. – (Hervorhebung Verf.).

lied. Echt war aber immer zugleich das ältere, frühere, weil noch näher am Ursprung, an der Quelle des „goldenen Zeitalters“. Die älteren Lieder sind zugleich die echteren und wahreren (Herder). Diese Vorstellung führte in der Konsequenz direkt zur Wiederbelebung alter Sitten und Bräuche. Das Herdersche, noch rein historisierende Nachempfinden in „Stimmen der Völker“ wurde schließlich zum rationalisierten Nachvollzug. Der Maler F. N. König schlägt so als Beispiel angesichts des „Verfalls der Sitten“ seit der Französischen Revolution eine „Wiederbelebung des Alphornes und des Gesanges auf dem Lande“ vor³². Darin wird die sich hineinfühlende Verstehenshaltung des Historisten und Intellektuellen schließlich zum Postulat, nicht nur im Geiste, sondern auch im praktisch handelnden Sinne das Singen nachzuvollziehen. Ein beredtes Zeugnis dafür sind die haufenweise publizierten praktischen Volkslied-Ausgaben, die eigens Schulen, Vereinen, und Gesellschaften zur Pflege des „Erbes“ anvertraut wurden. Nicht zuletzt zeitigte auch die Übernahme von solchen Volksliedausgaben durch institutionalisierte Gruppen mit den Jahren eine Verabsolutierung der historisch unvergleichbaren Erscheinung. Die Geschichte wird „genutzt“ wie F. Blume zum Problem des Historizismus richtig feststellt –; sie wird „Muster für das eigene Handeln und Schaffen, also eine Verabsolutierung des historisch einmaligen Falles, auch ein Sichverkleiden ... in eine historische Maske, eine Haltung angewandten Verstehens“³³. Die Maske des Sich-Verkleidens finden wir im Trachtenverein zum Kanon des Heimatlichen stilisiert und verfremdet. Die Eigengesetzlichkeit der institutionalisierten Folklore-Gruppen schlug sich nieder in Vereinssatzungen und Statuten. Sie sind noch weitgehend geprägt vom „nationalen Echtheitsbegriff“, der ihnen von der restaurativen Volksliedforschung zur Verfügung gestellt wurde und sich nach dessen Aufgabe immer noch weiterhält, weil – wie es scheint – kaum ein Volksliedforscher bereit ist, mit den selbstverschuldeten und heraufbeschworenen Geistern sich durch Widerruf zu exponieren. Mit den Vokabeln „Historismus“ und „Historizismus“ werden diese Phänomene des Intellektualismus (denn es waren immer gebildete Städter, die die Idee des Rettens in sich trugen) etikettiert und wiederum immunisiert. Dabei fällt – wie es scheint – die notwendig gewordene Selbstkritik der Musikforschung und Volksliedforschung unter den Tisch, denn zu einem großen Teil waren sie die Verursacherin historizistischer Prozesse, weil sie gerade aus einer falsch verstandenen Werturteilsfreiheit, wie sie der Historismus nahelegt, ihre wissenschaftlichen Produkte kritiklos dem „Rücklauf“ überließen und nicht bemerkten oder auch nicht bemerken wollten, welchen lokalpatriotischen, heimatpflegerischen und nationalistischen Tendenzen sie Vorschub leisteten. Es drängt sich die Frage auf, wieweit Volksliedforschung heute noch ohne Gesellschaftskritik vertretbar ist, oder anders gefragt: worin muß wohl der praktische Sinn einer

³² wie Anm. 25.

³³ (Brief an E. Doflein vom 23.1.1968) E. Doflein: Historismus in der Musik, in: W. Wiora: Die Ausbreitung des Historismus über die Musik, Aufsätze und Diskussionen, hg. von W. Wiora, Regensburg 1969 (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts 14), S. 22.

Historismus-Diskussion liegen? Soll der Anspruch, eine „Historie, die nichts als Historie sein will“³⁴ weiterhin bestehen angesichts der Aporie, daß sich auch das Ergebnis des werturteilsfreien Historismus mit der verengten, ja teilweise dogmatisch-historizistischen Anwendung im Musikfolklorismus konfrontiert sieht. Wie bereits erwähnt, thematisiert sich der Historismus in der Verfügbarkeit über Zeit und Raum. Historische Einheiten werden in die Gegenwart hinein verfügbar gemacht. Das Nachempfinden, was „unsern Vorfahren eigen gewesen“³⁵, wird im demonstrativen Akt des historischen Umzuges angewandt. Madame de Staël beschreibt das Fest von Unspunnen als einen prunkvollen Umzug, wo die jungen Bauern in alte Kostüme eingekleidet wurden, wie vor fünfhundert Jahren, darin die Zeit stillzustehen schien³⁶, dazu vernahm man ein „Lied zu singen bey dem Wettkampf der Alphörner und bey der Erneuerung der alten schweizerischen Spiele“ (die „Olympiade der Alpherthen“). Es begann mit den naiv historisierenden Gedanken „Wecket die Töne/Froher Vergangenheit, /Ehret die Spiele/Uralter Zeit“ (das Lied stammte von der Dichterin Harmes und wurde zur Melodie „Freut euch des Lebens“ gesungen)³⁷. Sowohl Lied wie Melodie stammen aus den Gebildetenkreisen, verfaßt in der Manier des einfachen Volkes, so wollte es das historisierende Nachempfinden. Um dieser Idee der historischen Wiedererweckung die Krönung zu geben, verlangte dieselbe „Gebildetenwelt“ von dem einfachen Volke, ihr Geschichtsverständnis im Schauspiel darzustellen vor dem eingeladenen Adel ganz Europas. Der „Gebildete“ begann von diesem Moment an nicht nur über die Zeit der Geschichte zu verfügen, sondern gleichzeitig auch über jene Leute der Bevölkerung, von denen sie die Rolle des Maskierens abverlangten. Die historisierende Interpretation von dem, was die Geschichte einst war, wird zur historizistischen Aktion der Darstellung usurpatorisch genutzt. Wie aber schlägt sich das ganze Phänomen im Musikalischen nieder? In dem Augenblick, da man gewahr wird, wie Volkslieder, Kuhreihen, Alphornspiel und Tänze nur noch vereinzelt als „Relikte“ vorhanden sind, steigt das Interesse am Unwiederbringlichen in der Neugierde auf das Vergangene. Nachdem Montaigne, Bruce, Rousseau und andere mehr von den „Wilden“ und ihrer Musik berichtet hatten, wurde man sich dessen bewußt, und der Blick dafür geschärft, daß solche „Urzustände“ auch noch in Europa vorhanden waren. Hand in Hand mit der Wende zur Natur hin, aber auch mit der aufkommenden Reisefreudigkeit, begannen Leute wie Spazier, Ebel, Meisner, Aufzeichnungen zu machen. Da jedoch diese ersten Liedaufzeichnungen zur Demonstrationsfolklore ohnehin zu wenig anspruchsvoll waren, begann man sie, auch noch im Zuge der Aufklärung, zu stilisieren, zu „verbessern“. Schon die erste größere „Sammlung von Schweizer-Kuhreihen und alten Volksliedern“ (1805) wurde in den weiteren

³⁴ H. Seiffert 1972 (wie Anm. 28), S. 45 ff.

³⁵ J. G. Herder 1891 (wie Anm. 31), S. 190.

³⁶ A. L. G. de Staël-Holstein: De l'Allemagne. Liège 1830, S. 138 („la fête d'Interlaken“).

³⁷ Sammlung aller Lieder, Gedichte und andern Schriften auf das schweizerische Alpherthen-Fest zu Unspunnen im Kanton Bern. Bern 1805 (Teil 4).

Auflagen arrangiert, mit Klavier oder Gitarrebegleitung versehen. Dies geschah selbstverständlich wiederum in einer „naiven“ Kompositionsweise. Im weitesten Sinne wurde durch das Filter des Akademismus eine normative Satzlehre übernommen, die innerhalb einer komponierten Musik historisierend „Volkstümlichkeit“ nachzuempfinden begann. Städter und Gebildete glaubten sich damit ins Denken des Landvolkes hineinzusetzen. Dichter und Komponisten, die wohlverstanden nicht etwa dem Landvolk angehörten, steckten sich ideell ins Gewand des Bauern und suchten von dessen Standpunkt aus Lieder zu verbreiten. Das So-tun-als-ob (H. Bausinger), das historisierende Nachempfinden hat demnach als Problem im städtischen und „Gebildetenkreis“ seine Wurzel. Dadurch, daß diese Verstehenshaltung gleichzeitig mit der romantischen Auffassung von der Unverbrauchtheit des Landes gepaart war, produzierten solche Liedkompositionen eine Verklärung des Landlebens. Der Landbevölkerung wurde die Rolle des „glücklichen Menschen“ zugeschoben, und es wurde von ihr sogar erwartet, daß die Lieder bei den staatlich inszenierten Festen auch gesungen wurden. Sigmund Wagner verteilte beim Unspunnenfest solche Liedblätter, mit der Aufforderung, beim nächsten Male diese zu singen. Für die besten Sänger sollten Preise winken. Diese Rollenerwartung von Seiten der Städter führte notwendigerweise über die Verklärung zur Selbstverklärung im Liede. Und damit ist die Verabsolutierung des gelobten goldenen Zeitalters gegeben, denn schon A. von Haller lobte in seinem Alpengedicht (1729), das beim Unspunnenfest interessanterweise eine Neuauflage erhielt:

„Wohl dir, vergnügtes Volk! o danke dem Geschicke,
 Das dir der Laster Quell, den Überfluss versagt;
 Dem den sein Stand vergnügt, dient Armuth selbst zum Glücke,
 Da Pracht und Üppigkeit der Länder stütze nagt.“³⁸

Mit der Vorstellung des nagenden Zahnes der Zeit wird nun immer stärker die historizistische Idee des drohenden Verfalls wirksam, dem es Einhalt zu gebieten gilt, denn „die Unschuld wohnt nicht in der Stadt,/ Da sind verderbte Sitten“³⁹. Da ja das Ältere nach dieser Auffassung zugleich das Bessere ist, stagnieren die Topoi der Texte, aber auch die des kompositorischen Materials. Dem drohenden Wandel wird das bewußte „Beharren“ in Unkenntnis der tatsächlichen Sachverhalte entgegengestellt.

Wie es sich immer wieder zeigt, verändern wir schon in dem, daß wir versuchen, die Phänomene zu beschreiben, die Welt. Dies bedingt – will man den Rücklauf nicht in unverantwortbarer Weise sich selbst überlassen – im Grunde genommen eine ethische Haltung, die in die wissenschaftliche Methodenlehre eingebaut werden muß. Die eigenen Erkenntnisse müssen auf ihren eigenen

³⁸ Die Alpen. (Wiederabdruck) in: Sammlung aller Lieder, Gedichte und andern Schriften... Bern 1805, S. 5.

³⁹ Vgl. Ein Dutzend hübsche Lieder für das Landvolk. Bern 1805.

Stellenwert hin permanent auch hinterfragt werden. Plastisch ausgedrückt: Um sich von der Welt ein möglichst adäquates Bild machen zu können, ist es notwendig, daß man zuvor auch seine eigene Brille anguckt (Methode, Weltbild), um in der Selbstreflexion zu erkennen, ob diese schwarz- oder rosagetönt sei, und dies gilt nicht zuallerletzt für jedes wissenschaftliche Definieren eines Gegenstandes.

2.2. „DAS VOLKSLIED“ – ODER DAS PROBLEM WISSENSCHAFTLICHEN DEFINIERENS

Mit dem Terminus „Volkslied“ ist ein Begriff gegeben, der wie jeder Begriff zwei Aspekte aufweist. Einerseits impliziert er eine Vorstellung, was man mit „Vorstellungscharakter des Begriffes“ bezeichnen kann, andererseits ist darin bereits auch schon ein mehr oder minder starkes Urteil abgegeben, der Begriff steht somit auch schon *in einem Verhältnis zum Urteil*. Der Vorstellungscharakter des Begriffes ergibt sich aus dem konnotativen Bereich des zusammengesetzten Wortes, aus dem, was der einzelne an persönlichen Erfahrungen damit bereits erlebt hat, aus Anschauungen, emotionalen und reflektierten Überlegungen, kurzum, so eine Art Summe, von dem was darunter mehr oder weniger assoziativ im Moment der Verwendung oder des Hörens vorgestellt ist. In dem Augenblick aber, wo der Forscher persönlich seinen individuellen Begriff anwendet und sagt, dies ist ein „Volkslied“, hat er gleichzeitig mit diesem Begriff auch schon ein Urteil ausgesprochen. Denn mit dem Begriff bezieht man sich notwendigerweise auf ein „Gemeintes“, oder unausgesprochen auf die Redewendung „... unter (diesem oder jenem) verstehe ich das, was ich mit „Volkslied“ meine“. Je deutlicher und präziser ein Begriff ist, desto besser ist er abgegrenzt, d. h. desto genauer ist der Begriff definiert. Unter *Definition* im weitesten Sinne versteht man „alles, was die Bedeutung eines Zeichens (insbesondere eines Wortes) abgrenzt oder eingrenzt“⁴⁰.

Nun gibt es innerhalb des wissenschaftlichen Definierens wiederum drei wichtige Strömungen, sieht man vorerst einmal von der operablen Definition ab, die an und für sich auch die praktikabelste ist:

- Es sind dies 1. Die Realdefinition
2. Die Nominaldefinition
3. Die analytische Definition

Unter Realdefinition verstand die klassische Logik schon seit Platon die Beschreibung des „Wesens“ oder der „Natur“ irgendwelcher Tatbestände. Sie sucht eine „Wesensbestimmung“ in der Absicht, die verborgene Essenz oder Realität, die

⁴⁰ Vgl. A. Menne: Artikel „Definition“. In: Handbuch philosophischer Grundbegriffe, hg. von H. Krings, H. M. Baumgartner und C. Wild, Bd. 1, München 1973, S. 268.

wahre Natur der Dinge zu entdecken und zu beschreiben. Karl R. Popper bezeichnet diese Art der Wissenschaft vom Wesen als methodologischen Essentialismus, weil alle ihre Vertreter praktisch die „Definition“ eine Beschreibung der Essenz eines Dinges nennen. So gibt schon Platon in seinen Gesetzen (347 v. Chr.) die drei Weisen, Dinge zu erkennen, an: es sind dies das Unveränderliche der Realität, d. h. das Wesen kennen zu lernen (Problem der Konstante), dann seine Definition und schließlich dem Wesen seinen Namen zu geben. Diese Wesensbestimmung ist vor allem für die ganze Tradition der Geisteswissenschaften von weittragender Auswirkung gewesen, die, v. a. über Aristoteles und Thomas von Aquin, das Wesen der Natur, d. h. die wirkliche Natur der Seele, im Definieren suchte. Dieser Essentialismus versteht im „richtigen Begriff“ die Sache selbst und gründet letzten Endes in normativen Aussagen. So suchte Walter Wiora in seinem Büchlein „Das echte Volkslied“⁴¹ aus „Begriffsverwirrungen und ideologischem Dunst“ herauszukommen, weil es wieder gelte, „das Wesen des ‚Volkes‘ und ‚Volksliedes‘ freizulegen und mit neuer Kraft den Dingen auf den Grund zu gehen“⁴². Er stellt fest, es gelte nun vom Gleis der Begriffserörterung zu dem der Wesenserkenntnis zu gelangen⁴³. Im Volkslied aller Jahrhunderte, soweit es Urlied sei, sah auch Georg Götsch damals noch eine einfältige Antwort auf die Vielfalt des Lebens, da die Stürme der Geschichte nicht bis in diese Tiefsee (gemeint sind die Unterschichten) dringen. Das Wesen des Volksliedes ist das, was am Ende bleibt und am Anfang war⁴⁴. Wie schwer die Wesensbestimmung auf dem Umwege des Echtheitsbegriffes in der Tat ist, hat sich anhand der Dialektik von Echt und Unecht⁴⁵ erwiesen. Wiora hat in letzter Zeit daraus auch eine Konsequenz gezogen, allerdings, und darin zeigt sich sehr stark das essentialistische Wortverständnis, kann er sich von dem Begriff nicht trennen – eben als sei der Begriff die Sache selbst⁴⁶.

Im Unterschied zu dieser Art des Definierens im Sinne des Realismus, besser gesagt des Essentialismus, der immer danach fragt, „was ist das Wesen von ...“ stellt sich der Nominalismus als Widerpart keineswegs zur Aufgabe, die Natur der Dinge ausfindig zu machen, sondern gibt im Grunde nur an, wie ein bestimmtes Wort im eigenen Kontext verstanden wird. Im Prinzip ist es eine Festsetzung oder eine wissenschaftliche Konvention, was das Wort bezeichnen soll, wenn es gebraucht wird. In diesem Sinne ist etwa die Bezeichnung „Gruppenlied“ zu verstehen, die Klusen⁴⁷ für einen ganzen Komplex einführt. Die Definition lau-

⁴¹ Heidelberg 1950 (Musikalische Gegenwartsfragen 2).

⁴² Ibid., S. 5.

⁴³ Ibid., S. 15.

⁴⁴ G. Götsch: Vorwort zu seinen „Deutschen Chorliedern“ 1, 1949.

⁴⁵ Vgl. C. Dahlhaus: Zur Dialektik von „echt“ und „unecht“. – Zeitschrift für Volkskunde 64, 1968, S. 56 f.

⁴⁶ Diese Kritik soll keineswegs Wioras große Verdienste um die Volksliedforschung schmälern.

⁴⁷ Vgl. E. Klusen: Volkslied. Fund und Erfindung. Köln 1969; derselbe: Das Gruppenlied als Gegenstand. – Jahrbuch für Volksliedforschung 12, 1967, S. 21–41.

ret demnach nicht: das „Gruppenlied“ *ist* dies und das – sondern mit „Gruppenlied“ *bezeichne* ich alle jene Lieder, die in bestimmten Gruppen, mit bestimmten Funktionen und mit einer bestimmten Liedgestalt gesungen werden. Treten die von Klusen beschriebenen Sachverhalte der Gruppe, der Liedgestalt und der Funktionen ein, dann bezeichnet er das als „Gruppenlied“. Im methodischen Nominalismus ist das Ziel umschrieben, „das Verhalten eines Dinges unter verschiedenen Umständen zu beschreiben und insbesondere auszuweisen, ob dieses Verhalten irgendwelche Regelmäßigkeiten aufweist.“⁴⁸ In der Art setzt sich also der Begriff „Gruppenlied“ zusammen aus dem Definiendum Gruppe und Definiendum Lied. Beide Wörter werden durch ein Definiens ersetzt, d. h. durch Ausdrücke, deren Bedeutung als bekannt vorausgesetzt sind. Das Definiendum wird durch einen synonymen Ausdruck (dem Definiens) ersetzt:

z. B. <i>Definiendum</i>		<i>Definiens</i>
Gruppe	=	df. eine Menge von Personen, die relativ häufig miteinander („face to face“) interagieren
Lied	=	df. Gesänge, die von diesen Gruppen oder von einem Mitglied solcher Gruppen gesungen werden

Die Nominaldefinition liest sich dann folgendermaßen:

Die „Gruppe“ ist „gleichbedeutend“, „soll definiert werden“, „soll heißen“, eine Menge von Personen, die relativ häufig miteinander interagieren („face to face“). Definiens und Definiendum sind demnach austauschbar und der Begriff „Gruppe“ und „Lied“ in unserem Beispiel ist insofern mit einem Abkürzungsnamen zu verstehen, mit dem ein komplizierter Sachverhalt bezeichnet wird und als solches Abkürzungsmerkmal am besten für beobachtbare und operabel definierte Umschreibungen steht, so daß damit genau angegeben wird, was man mit dem Wort „Gruppenlied“ im einzelnen versteht.

Die dritte wichtige Art des Definierens bezieht sich auf eine *Bedeutungsanalyse*⁴⁹ von Begriffen des Alltags und untersucht die Art und Weise, wie dieser Begriff verwendet wird. „Offenbar ist hier nicht beabsichtigt, eine Konvention für die Verwendung eines Wortes vorzuschlagen. Es wird vielmehr behauptet (oder untersucht, Verf.)... daß (das Wort „Gruppe“ z. B., Verf.) eine bestimmte Bedeutung habe, und der Autor versucht, diese Bedeutung zu beschreiben“⁵⁰. Diese Art der Analyse wird als *Bedeutungsanalyse*, oder „*Analytisches Definieren*“ bezeichnet. Dabei ist im Unterschied zu der Nominaldefinition deutlich zu machen, daß es hier nicht etwa um eine wissenschaftliche Konvention geht, die Wissenschaftler eingeführt haben und sich im Wortgebrauch danach richten, sondern daß mit der analytische Definition *empirische Aussagen* vorliegen, die

⁴⁸ K. R. Popper: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, 2. Auflage Bern 1970, Bd. 1, S. 61.

⁴⁹ C. G. Hempel: Fundamentals of Concept Formation in Empirical Science. Chicago 1952, S. 8.

⁵⁰ K.–D. Opp: Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in die Probleme ihrer Theoriebildung. Reinbek bei Hamburg 1970, S. 103.

wahr oder falsch sein können. Im Gegensatz zur Nominaldefinition, die als solche nichts über die Realität aussagt, auch nicht wahr oder falsch sein kann, ist die analytische Definition abhängig von der Befragung, wie z. B. im Sprachgebrauch bestimmter Gruppen ein Wort, ein Begriff oder ein Begriffskomplex verwendet wird. Dies scheint ein wichtiger Punkt für die Volksliedforschung zu sein. Zu wenig ist eigentlich bekannt, was in der Umgangssprache unter Volkslied verstanden wird, resp. ob überhaupt dieser Begriff heute noch beibehalten wird. Es sind kaum Untersuchungen bekannt, die aufgrund von Umfragen den Sprachgebrauch analysiert hätten; darin zeigt sich wiederum, wie eine wissenschaftliche Richtung plötzlich am Phänomen vorbeiziehen kann. Volkslied, folksong, chanson, hit, Schlager, evergreen, Lied – um nur einige zu nennen – sind vielfältige Bezeichnungen, die von ihrer Konnotation her in Umgangssprachlicher Verwendung Verschiedenes meinen und im Prinzip von der Volksliedforschung noch gar nicht befragt wurden. Hier wäre eine demoskopische Befragung von wirklichem Nutzen, damit nicht die Volksliedforschung sich von der Realität noch weiter entfernt. Denn wenn Volkslieder im 18. und 19. Jahrhundert mittels fliegender Blätter und Drucke verbreitet wurden, so ist zum Beispiel die radiophone Übermittlung ein in der Entwicklung prinzipiell nicht anders gelagertes Phänomen und kann dabei nicht von der oralen Tradition ausgeschlossen werden. Mit dem Begriff „Volkslied“ kann man nicht einfach von gewissen Erscheinungen willkürlich abstrahieren und so-tun-als-ob es keine Veränderung der Sache selbst gegeben hätte.

2.3. ZUM PARADIGMA EINZELNER VOLKSLIEDDEFINITIONEN

Es ist nicht unwichtig zu sehen, wie die Volksliedforschung im 18. Jahrhundert im Grunde genommen auf einer Lüge aufbauend ihren Ausgang genommen hatte. Herder schrieb eine ganze Abhandlung „Über Ossian und die Lieder der alten Völker“. Ossian ist ein schottisch-gälischer Held, der angeblich als Barde im 3. Jahrhundert gelebt haben soll. Die Figur wurde später vermenschlicht und in Prosafragmenten aus dem 9./10. Jahrhundert und in späteren Gedichten dargestellt. Im 13. Jahrhundert kamen dann v. a. Balladen hinzu, auf denen aufbauend der zu Herders Zeiten lebende Gelehrte Macpherson eine romantisch-ideologische Fälschung unternahm. Macpherson dichtete in romantischer Manier unter Zuhilfenahme von wenigen Bruchstücken altkeltischer Lieder sein Epos von König Fingal und gab diese als echte Gesänge des 3. Jahrhunderts heraus. Nicht zuletzt aufgrund dieser irrigen Voraussetzung befaßte sich Herder nun näher mit den „Liedern alter Völker“. Sein Interesse an der „Urpoesie“ der Völker wird zum begeisterten Ausruf, wenn er vom Volk schreibt: „Je wilder, d. i. je lebendiger, je freiwürkender ein Volk ist (denn mehr heisst dies Wort doch nicht!) desto wilder, d. i. desto lebendiger, freier, sinnlicher, lyrisch handelnder, müssen

auch, wenn es Lieder hat, seine Lieder seyn!“⁵¹. Der Begriff des „Wilden“ im Unterschied zu der „künstlichen, wissenschaftlichen Denkart, Sprache der Neuzeit“, hebt Herder von dem „Erb- und Lustgesang des Volkes“ ab, weil er im Heldengesang, im Bardengesang, in den Liedern und Taten der Skalden, „eben diese Sicherheit und Festigkeit des Ausdrucks am meisten mit Würde, mit Wohlklang, mit Schönheit“ gepaart, zu sehen glaubte. Herder schreibt:

„So entstanden daher jene für uns halbe Wunderwerke von αἰδός (Aoidos) Sängern, Barden, Minstrels, wie die grössten Dichter der ältesten Zeiten waren. Homers Rhapsodien und Ossians Lieder waren gleichsam impromptus, weil man damals noch von Nichts als von impromptus der Rede wusste: dem letztern sind die Minstrels, wiewohl so schwach und entfernt, gefolgt; indessen doch gefolgt, bis endlich die Kunst kam und die Natur auslöschte“⁵².

Man merke hier „und die Natur auslöschte“. Es klingt bereits damit das Thema an, wie die Natur durch die „Zivilisation“, resp. später durch die Industrialisation verloren gehe. Hier gründet auch jenes Thema, das die „Wilden“ dann mit Naturvölkern vergleicht, und sie gleichsam davon auch von der „zivilisierten Kultur“ in ethnozentrischer Weise ausgenommen hat. Die Ossian-Lieder wurden demnach für Herder zu Repräsentanten jener Menschheit, die die „Seele des Volkes, die doch nur fast sinnlicher Verstand und Einbildung ist“⁵³, besitzen. Herder hat in seiner Abhandlung „über Ossian und die Volkslieder“ im Grunde genommen ein Thema aufgegriffen, das für die Zeit höchst aktuell war: das Auseinandergerissen-Sein des Menschen zwischen „Letternverstand“ und „Naturverstand“, zwischen „Künsteleien“ und „Unverdorbenheit“, zwischen „Intellekt“ und „sinnlichem Verstand“:

„Sie wissen aus Reisebeschreibungen, wie stark und fest sich immer die Wilden ausdrücken. Immer die Sache, die sie sagen wollen, sinnlich, klar, lebendig, anschauend: den Zweck, zu dem sie reden, unmittelbar und genau fühlend; nicht durch Schattenbegriffe, Halbideen und symbolischen Letternverstand (von dem die in keinem Worte ihrer Sprache, da sie fast keine abstracta haben, wissen) durch alle dies nicht zerstreuet: noch minder durch Künsteleien, sklavische Erwartungen, furchtsamschleichende Politik [Zivilisation] und verwirrende Prämeditationen [vorhergehende Überlegung] verdorben – über alle diese Schwächungen des Geistes seligunwissend, erfassen sie den ganzen Gedanken mit dem ganzen Worte und dies mit jenem“⁵⁴.

Darin und nicht nur darin steckt eine Kritik an der bestehenden Gesellschaft von Seiten Herders, die in ihrer Ambivalenz zugleich mit einer Art ehrfürchtiger Bewunderung den „Wilden“ gegenüber gepaart ist. Dem Verlust des Paradieses durch den Sündenfall des Intellekts, den „unsre Schulmeister, Küster, Halbge-

⁵¹ J. G. Herder: Auszug aus dem Briefwechsel über Ossian ... 1891 (wie Anm. 31), S. 164.

⁵² Ibid., S. 182.

⁵³ Ibid., S. 185.

⁵⁴ Ibid., S. 181.

lehrte: Apotheker, und alle, die den Gelehrten durchs Haus laufen und nichts erbeuten“ hervorbringen⁵⁵, stehen noch die „unverdorbenen Kinder, Frauenzimmer, Leute von gutem Naturverstande gegenüber, mehr durch Tätigkeit als Spekulation gebildet“⁵⁶. Herder leidet in diesem Sinne auch an sich selber, an seinem Bewußtsein und flieht andererseits gleich in eine Veridealisierung des andern. Denn er beginnt „überall mehr Natur als Kunst zu suchen“⁵⁷. Dieser Widerstreit hat sich ja auch bei Schillers Arbeit „Über naive und sentimentalische Dichtung“⁵⁸ weitergezogen (1795/96), der die These zugrunde lag, daß vor allem das klassische Altertum (für Herder entsprechend) ebenfalls noch der naive im positiven Sinn verstandene Mensch, der „Wilde“, den Zusammenhang zur Natur kennt, während die moderne Welt den Menschen – gerade durch seine Bildung – von der Natur getrennt hat, die es nun gilt, wieder zu suchen. Schillers Feststellung über die Dichter geht dahin: „Die Dichter sind überall, schon ihrem Begriff nach, die Bewahrer der Natur. ... Sie werden entweder Natur sein, oder sie werden die verlorene suchen“⁵⁸. Damit ist ein grundmenschliches Problem aufgegriffen, das insofern auch für unsere Zeit wieder Gültigkeit hat; Heimatschutz, Umweltschutz sind immer wieder Elemente, die das „Zurück zur Natur“ postulieren, um den der Natur entfremdeten Menschen wieder seinem sicheren Schoße zurückzuführen. Allerdings gibt es diesen Weg zurück – auch im geistigen Sinn verstanden – nicht, es hieße denn, man werde regressiv. Die Idee von der Wiedergewinnung der Natur im Volkslied war ein Traum, obwohl er schon um diese Zeit – um 1800 – rein erkenntnismäßig etwa bei Kleists „Über das Marionettentheater“ ausgeträumt war. Kleist sah, welche Unordnung in der natürlichen Grazie des Menschen das Bewußtsein anrichtet, er meint, „das Paradies ist verriegelt und der Cherub hinter uns; wir müssen die Reise um die Welt machen, und sehen, ob es vielleicht von hinten irgendwo wieder offen ist“⁵⁹. Die Natur ist nicht zurückzugewinnen, indem wir vorgeben, naiv zu sein, indem wir einfach wieder naive Lieder singen und darin die Attitüde des Scheins bewahren. Dies ist auch ein Stück der Dialektik von Echt und Unecht, die offenbaren kann, wie das Echte durch eine bewußte und reflektierte Haltung per definitionem im Bereich des „Volkshaften“ unecht werden muß. Herder selbst hat in diesem Sinne den Begriff Volkslied im Bezugssystem von Natur und Kultur gesehen und verwendet auch etwa den Begriff der „Naturpoesie“. „Den echten Freunden der Poesie und des echten Naturgesangs“ wollte er „eine ganze Sammlung solcher Volkslieder“ zusammenstellen⁶⁰. Dabei verwendete er den Begriff „Volkslied“ gleichsam als Sammelbecken, das alle Arten von Liedern und Gesängen aufnahm, die die wilden Völker um „daseiende Gegenstände, Handlungen, Begebenheiten,

⁵⁵ Ibid., S. 182.

⁵⁶ Ibid., S. 182.

⁵⁷ Ibid., S. 191.

⁵⁸ Schillers Werke, hg. von A. Kutscher, Berlin 1907, S. 131.

⁵⁹ H. von Kleist: Anekdoten, Kleine Schriften. München 1964 (dtv Gesamtausgabe 5), S. 74.

⁶⁰ Vgl. Suphan 9, S. 534.

um eine lebendige Welt“ weben⁶¹. Darin sind eingeschlossen die Lieder der Skalden, lappländische Lieder, schottische, die Lieder der Nationen so gut als auch die Provinziallieder, Bauernlieder, Straßen- und Gassenlieder, Jägerlieder, Kinderlieder, Totenklagen, Rundgesänge, Populärlieder usw. Das Volkslied sieht er aber auch im Nationalen verankert, als „Stimmen der Völker“ und als Nationalpoesie. Als Qualitätskriterien werden angegeben, „je älter, je volksmäßiger, je lebendiger; desto kühner, desto werfender“⁶², da damit auch das Nationallied gemeint ist, bedarf es nach Herder einer allgemeinen Verbreitung und als Drittes ist schließlich ein gewisses ästhetisches Element einbezogen, da er ein „wahres Volkslied“ vom „neuern süßlichen Gassenton“⁶³ unterschieden wissen will, denn „Volk heißt nicht, der Pöbel auf den Gassen, der singt und dichtet niemals, sondern schreyt und verstümmelt“⁶⁴.

Diese Erläuterungen zu Herder sollen genügen, um zu zeigen, wie die wesentlichen Elemente des Herderschen Volksliedverständnisses sich in einer verdeutlichenden Ausprägung in Form einer Wirkungsgeschichte eines großen Denkers weitergepflanzt haben, und eben gerade in der Abhängigkeit zu einer Autorität hin weitgehend dazu führten, daß man sich immer weiter in Abhängigkeit dazu stellte. Die Idee des Volksliedes als Nationallied findet sich übrigens auch in G. W. F. Hegels „Vorlesungen über die Aesthetik“ (Herausgabe der Werke 1832 ff.), aufs engste verbunden mit der Idee der Natürlichkeit, wenn er schreibt:

„Innerhalb der Poesie ist wiederum das Volkslied am meisten nationell und an Seiten der Natürlichkeit geknüpft, weshalb das Volkslied auch den Zeiten geringer geistiger Ausbildung angehört und am meisten die Unbefangenheit des Natürlichen bewahrt“⁶⁵, und an anderer Stelle: „Äußerlich einfach, deuten sie (die Volkslieder) auf ein weiteres, tiefes Gefühl hin, das ihnen zugrunde liegt, doch sich nicht deutlich auszusprechen vermag, indem die Kunst hier selbst noch nicht zu der Bildung gekommen ist“⁶⁶.

Es kann einen nicht erstaunen, daß damit die Ideen von Nation und Natur wirkungsgeschichtlich sich weiterpflanzten, insbesondere wenn man bedenkt, daß solche Strömungen gerade mit der Romantik und der mit ihr in Gang kommenden Entdeckung der mittelalterlichen Lieder und Dichtungen Hand in Hand gingen. Es war die Zeit der aufkommenden germanistischen Philologie unter den Brüdern Grimm († 1863), des schwäbischen Sagen- und Volksliedforschers Ludwig Uhland († 1862), die in die wegweisenden Fußstapfen des „Knaben Wunderhorns“, der Sammlung von alten deutschen Liedern von L. Achim von

⁶¹ Wie Anm. 31, S. 196.

⁶² Ibid., S. 187.

⁶³ Suphan 25, S. 12.

⁶⁴ Suphan 25, S. 323.

⁶⁵ G. W. F. Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik, I, S. 368 (Werke in zwanzig Bänden 13). Frankfurt am Main 1973.

⁶⁶ Ibid., S. 374.

Arnim und C. Brentano (Erstausgabe 1806/1808), getreten waren. Gerade durch diese Impulse wurde vorerst auch das Auge geschärft für die historischen Lieder, für die Flugblattlieder, die in dem so verstandenen Sinne jeweils auch Zeugnisse der eigenen Vergangenheit darstellen sollten und als Beitrag zu dem eigenständigen nationalen Denken zu gelten hatten. Die heutige Volksforschung hat sich dieser besonderen Entwicklung bewußt zu sein und muß sich darin klar sein, daß sie nicht zum Ziel haben kann, Nationalidee und geschichtliches Zurückversenken ins Programm aufzunehmen. Gerade die Erkenntnisse aus der Geschichte heraus müssen wegleitend sein, die Kritik als Reflexion auf die Tradition selber miteinzubauen und sich somit weniger nach dem selbstgefälligen „hobby“ als vielmehr nach dem gesellschaftlichen Problem umzusehen.

3. EINIGE REFLEXIONEN ÜBER FOLKLORISTISCHE VERANSTALTUNGEN

Folklore-Veranstaltungen sind heute ein internationales Phänomen geworden, dies nicht zuletzt dank der technischen Verfügbarkeit über Zeit und Raum mittels Massenmedien und Tourismus. So ist es etwa erklärtes Ziel der Internationalen Vereinigung nationaler Trachtenverbände (IGF), „die freundliche Verbindung zwischen den nationalen Trachtenvereinigungen der verschiedenen Länder zu sichern“ und „die Bedeutung der Trachtengruppen zu beleuchten, die ihnen in der Welt zukommt für den Kulturaustausch, das Verständnis und den Frieden unter den Völkern“. Hinter diesem lobenswerten und verpflichtenden Auftrag steckt ein kulturpolitisches Anliegen im weitesten Sinne. Zwei Aspekte sind dabei im Vordergrund: Wie verhält sich die *Nationalidee*, getragen durch nationale Volksmusik- und -tanzgruppen, zur Idee der *internationalen Verständigung*? Sicherlich kann dies nur geschehen, indem man verschiedenste Vorstellungen und Lebensgewohnheiten – die allerdings an internationalen Festen einander immer ähnlicher werden – einander nahe bringt und Vorurteile, die über andere Länder, Sitten, Meinungen und Auffassungen von Minoritäten immer noch herrschen, abzubauen hilft. Verständigung heißt, Einsicht in seine eigenen Vorurteile zu gewinnen, eigene Identifikationsmechanismen zu durchschauen in der Auseinandersetzung mit dem Andersartigen, dem „Fremden“. Es ist gut zu wissen, daß beispielsweise die Schweizerische Tanzvereinigung nach ihren Satzungen zuläßt, auch in der Schweiz niedergelassene oder sich aufhaltende Ausländer in ihre Gruppen aufzunehmen, aber umgekehrt befremdend, daß laut Artikel 6.2. der Statuten des Eidgenössischen Jodlerverbandes nur Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger zugelassen werden, obwohl die Qualität des Jodelns, wie sie der jodelnde Japaner Takeo Ishii erwiesen hat, nichts mit einem Schweizer Pass zu tun hat. Hier scheint es, ist die Idee der internationalen Verständigung verletzt, wenn – im Gegensatz zum obigen Zitat – den in der Schweiz lebenden Ausländern die Integration in einem kulturellen Teilbereich verwehrt bleibt. Welches, so ist zu fragen, sind die Gründe, die ein solches Selbstverständnis verursachen, welches sind die Zusammenhänge zwischen Nation und Kultur, zwischen volkstümlichen Identitäten und ihren organisierten Institutionen? Welches sind im weiteren auch die Gründe, daß Folklore in der „neuen Existenz“ scheinbar so leicht von politischen, im weiteren aber auch von touristischen und kommerziellen Interessen in Anspruch genommen wird? In der Fragestellung soll weitgehend von Beispielen aus der Schweiz ausgegangen werden, mit der Vermutung in einzelnen Hinweisen, daß andernorts analoge Erscheinungen zutage treten.

3.1. FOLKLORE UND FOLKLORISMUS

Der Begriff „Folklore“ wird heute für verschiedene Dinge verschieden angewendet. Nach einem Verzeichnis existieren dazu rund zwanzig Definitionen, die umgangssprachlichen Bedeutungen nicht einmal eingerechnet. Mit „folklore“ umschrieb William John Thoms um 1846 alle jene volkshaften Erscheinungen, die wie Sagen, Märchen, Schwänke, Erzählungen, Volkslieder, Volksmusik und Tänze, Rätsel, Witze usw. als *mündlich überliefertes Brauchtum* vorhanden sind und als gelebte Tradition der Gegenwart (von Mund zu Mund) weiter überliefert werden. Thoms meinte damit „Wissen, Lehre und Weisheit des Volkes“. Damit in der Diskussion weniger Mißverständnisse auftreten, sei vorgeschlagen, den Begriff „Musikfolklore“ im engeren Sinn zu beziehen auf alle traditionellen, mit der mündlichen Überlieferung verbundenen musikkulturellen Phänomene in „nicht-literarischer Existenz“, wobei Lieder oder Tänze, die bereits einmal schriftlich aufgezeichnet und fixiert wurden, durchaus noch der Folklore zuzurechnen sind, solange ihre Tradierung weiterhin abseits davon auf mündlicher, schrift- und theorieloser, laienmässiger Primärfunktion beruht. Musikfolklore vollzieht sich ohne irgendeine Theorie, ohne notenschriftliche Aufzeichnung. So gibt es auch in der Schweiz weiterhin Kuhlöckler, Jodel, Wiegenlieder, Brauchtumssingen, Fastnachtstänze, die ohne determinierte und einstudierte Formen in einem mehr oder weniger improvisierten Überlieferungsprozeß vorhanden sind. Als nicht-fixierte Modelle mit den jeweils individuellen Variationen des Vortrags ist Musikfolklore direkt in Funktion gesetzt, deren Bedeutung innerhalb des Brauchtums nur zu *einer bestimmten Zeit* und nur *an einem bestimmten Ort* (H. Trümper) möglich ist. Dieses musikalische Brauchtum ist zeitlich und örtlich gebunden an die verschiedenen Feste des weltlichen und kirchlichen Jahres, an das tägliche Leben von Geburt, Hochzeit bis Tod, vor allem aber auch an die Arbeit. Innerhalb der Musikfolklore sind die Träger des Brauches identisch auch mit dem, was sie ausüben. Der Bauer, der einen Kuhreihen singt, ist Bauer und singt den Kuhreihen, um seine Kühe damit herbeizulocken oder sie darin in Freude zu besingen. Die Bauern, die zur „Alpstubete“ in ihren Arbeitskleidern zum Tanz aufspielen, tun dies an bestimmten Tagen in ihrer näheren Umgebung zum Abschluß ihres Tagewerkes. Erst mit dem volkskundlichen Interesse im ausgehenden 18. Jahrhundert, besonders aber darauf im 19. Jahrhundert, entsteht mit dem Gedanken des „Sammelns und Rettens“ und im Rücklaufeffekt der Wissenschaft selber die Möglichkeit einer sekundär vermittelten, schriftlichen Überlieferung. Und im Unterschied zu dem mündlichen Überlieferungsprozeß gibt es heute das Phänomen, wo Städter, d. h. Angestellte, Beamte, Lehrer, Handwerker, Nationalräte usw. in der Freizeit in eine Küher- oder Sennentracht hineinschlüpfen und zumeist schriftlich überlieferte Lieder und Tänze zum „Lobe des Bauernstandes“ singen und veranstalten. Mit anderen Worten, hier identifizieren sich Menschen mit einem Stand, dem sie selber gar nicht angehören und den sie im Alltag und in der Arbeit auch keineswegs verkörpern. Diese Erscheinung, ein

volksmusikalisches Brauchtum so zu verkörpern, als gehörte man dem Bauernstand an, dieses „So-tun-als-ob“ (H. Bausinger) kann – in eine knappe Formel gebracht – mit *Folklorismus* bezeichnet werden. Die Motivationen, die dahinter stecken, sind nicht zu einseitig erklärbar, denn sie umfassen ein ganzes Bündel von geschichtlichen, volkskundlichen, nationalen und gesellschaftlichen Prozessen, die sich zudem verschiedentlich in einzelnen Persönlichkeiten, Volksmusikgruppen und Volksvereinigungen synkretisieren, ohne daß sie generelle Gültigkeit haben können. Immerhin bleibt aber ein Spezifisches daran. Das Volkshafte wird im Bereich der Musik mit der Etikettierung „echt“, „urtümlich“, „bodenständig“ („bodenständige Choscht“) versehen, die als assoziationsreiche Gestik des Bewußtseins oft in zwielichter Irrationalität gründet, immer aber wieder in Festreden herangezogen wird, um darin den volksmusikalischen Dienst an der Heimat in einer vaterländischen Pflicht zu umreißen. Ihre Träger fühlen sich dabei gebunden an die bäuerliche Gemeinschaft und an deren „Eigenart“. Mit der musikalischen „Bodenständigkeit“ wird dabei ein unpräzises, stark ins Emotionale getragene System von Wertbetonungen und -gesinnungen umschrieben, die sich nur zu geringem Teil auf sachliche Äußerungen beziehen. Die einzelnen Großgruppen verstehen sich als die Bewahrer heimatlicher Werte, z. T. mit einem vagen „artechten“ Naturbegriff, der manchmal geradezu einen nationalistischen Anstrich besitzt. Der gesinnungsnormative Begriff der musikalisch schweizerischen Eigenart ist kaum dingfest zu machen, beruht auf harmonischen Klängen, auf dem Dissonanz-, Oktav- und Quintenparallelen-Verbot, auf der Vermeidung „verzerrter und exotischer“ Rhythmen, in der Besinnung auf eine gesunde, vaterländische Sentimentalität“. Im Unterschied etwa zur folk-music, die gerade in ihren vitalsten Protestsongs sich mit den aktuellen Fragen der Zeit auseinandersetzt (sie kennt auch keine kompositorisch verbindlichen Normen), ist die Volksmusik und das Volkslied von heute in den musikalischen und thematischen Topoi der Vergangenheit erstarrt: da wird das schöne, freie Älplerleben, der gesunde und starke Bauernstand besungen und in einem bunten Bilderreigen von Festumzügen verklärend dargestellt, unbekümmert dessen, daß die bäuerliche Wirklichkeit doch nicht so idyllisch sich gibt, wie es zum Beispiel manches Jodellied weismachen will, wenn man im Gegensatz dazu neuere Bauern-demonstrationen vor Augen hält.

3.2. FOLKLORISMUS ALS PROBLEM MUSIKALISCHER AKKULTURATION

Um diese Erscheinungen etwas besser zu verstehen, mögen einige geschichtliche Rückblicke notwendig sein, denn der Folklorismus selber ist durch das historische Bewußtsein bedingt. Noch bis ans Ende des 18. Jahrhunderts blieb, ganz generell, das Volkstümliche bei Behörden, Gebildeten und Städtern verpönt. Wo das Sammeln im 18. Jahrhundert schon bestand, geschah dies – wie bereits er-

wähnt – vorerst in Zusammenhang mit der aufklärerischen Bewegung, diese „unsittlichen“ Lieder in der Textausgabe zu bereinigen und zu veredeln. Auch die selbstverfaßten „Schweizerlieder“ sollten nach 1770 zum fleißigen und arbeitsamen Landmann sich „herablassen“, um bei ihnen insbesondere das Ständebewußtsein und die vaterländische Gesinnung zu wecken. Auf dem Umwege von Hallers Ideen, dem Unspunnenfest von 1805, der Rousseau’schen Naturidee und den ausländischen Reiseberichten über die Schweiz (Stolberg, Ebel, Küttner, Spazier u. a. m.), begann das Interesse fürs Volkshafte anzuheben. Dabei waren vor allem Herders „Alte Volkslieder“ (1774) für manchen deutschen Touristen wegweisend, sich solch „eigenartiger“ Volkslieder und Volksmusikpraktiken anzunehmen und sie in Briefen und Tagebüchern zu beschreiben. Als Touristen begannen sie, geprägt durch ossianische Vorstellungen, die Einheimischen zu ermuntern, Lieder und Tänze, nicht selten gegen ein bescheidenes Entgelt, auf Bestellung hin vorzuführen (so etwa im Berner Oberland, auf der Rigi, im Appenzell). Vorgeführtes Brauchtum zeigt sich immer im Zusammenprall zweier oder mehrerer kulturell verschiedener Gruppen. Dieses ergibt sich nicht zuletzt aus der von Touristen akzeptierten Rollenerwartung als Folge von Fremdenverkehr, zunehmender Mobilität oder Wanderungen jeglicher Art. Zudem erscheint es auch einem geschichtlich menschlichen Bedürfnis zu entsprechen, wissen zu wollen, was früher angeblich war, um in der Betrachtung dieser „primitiven“ Zustände gleichsam eine eigene „verlorene“ Welt gefühlsmäßig wiederzuerlangen. Als Tourist läßt man sich auch heute wieder gerne vor Augen führen, wie es früher gewesen sein könnte, nur hat sich die ganze Erscheinung in die „Dritte Welt“ verschoben. Was heute außerhalb Europas geschieht, geschah in analoger Weise in den Alpengebieten schon zu Heines und Mark Twains Zeiten, die gegen klingende Münzen Jodeln und Alphornblasen erleben konnten; vor allem zeichnete sich die Schaustellung – wie erwähnt – in größerer Form beim Unspunnenfest von 1805 ab, wo ausländische Adelsprominenz nicht ohne politische Hintergründe bei der wieder aufgegriffenen „Älpler-Olympiade“ inkognito anwesend war und wohlwollend die Rolle der Selbstverklärung in der Bevölkerung vorbereitete, gleichzeitig aber auch das „urtümliche Leben“ zu historisieren begann. Madame de Staël beschreibt in ihrem Bericht über das Fest in Interlaken, wie die jungen Bauern in alte Kostüme gekleidet wurden, wie vor fünfhundert Jahren, und reflektiert: „Une histoire, toujours la même, ne semble qu’un seul moment dont la durée est de plusieurs siècles.“ Mit dem Unspunnenfest setzte die eigentliche Umfunktionierung des Brauchtums ein, noch waren es zwar die primären Brauchtumsträger, die sangen und spielten, doch das „Verkleiden“ hatte auf Wunsch der Obrigkeit begonnen und setzte sich fort in den sekundären Trägerschichten, die der bäuerlichen Lebenswirklichkeit schließlich nicht einmal mehr angehörten, aber begannen so-zu-tun-als-ob... Nicht nur wurde es modisch, zuhause in der städtischen Hausmusikpflege Kuhreihen und Volkslieder in Klavierbearbeitungen zu singen, sondern es war ebenso gefragt, für Klavier, Gitarre oder auch Chöre, Volksmusik und Volkslieder in der *Manier des Volkshafte* zu

komponieren. Man kann hier geradezu von *Arrangement-* oder *Imitations-Folklore* sprechen, wie sie beide ihren Anfang in der 4. Auflage der „Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern“ (1826) haben. Diese Kuhn-Wyss'sche Sammlung ist übrigens in ihrer zweisprachigen Form ein Hinweis dafür, daß sie mit ihren teuren Vignetten keineswegs eine Volksausgabe war, sondern vielmehr dem Tourismus zu dienen hatte. — Die Umfunktionierung von Volkskunst und Volksmusik scheint heute ein weltweites Phänomen zu sein.

3.3. FOLKLORE IM DIENSTE DER FREMDENINDUSTRIE

Wenn heute in Bangkok vor der surrenden Kamera des Touristen ein angeheueres einheimisches Paar seine Hochzeit täglich und zum x-ten Male mit Tanz und Gesang vollzieht, d. h. jedesmal so-tut-als-ob es eine wirkliche Hochzeit wäre, oder wenn in Kamerun Nackttänzerinnen, die sich — beim Warten auf den Reise-Bus — extra ausziehen, um dann gegen den Obulus des Safari-Touristen diese Übung des „urtümlichen“ Lebens zu vollziehen, so sind hier analoge Probleme der musikalischen Akkulturation angeschnitten, die — wie einst bei uns im 18. Jahrhundert — in erster Linie durch den kommerzialisierten Tourismus ermöglicht wurden. Ursprüngliches Brauchtum wird vorerst unfreiwillig, dann geplant vermarktet, und je besser der Anschein des Urtümlichen gewahrt wird, desto zugkräftiger die Nummer. In Amsterdam konnte man sogar sehen, wie an einer „Fiesta sudamericana“ geschminkte Weiße die farbigen Indios in ihrem Kriegsschmuck tänzerisch darstellten. Die Verfügbarkeit über den Raum scheint sich auch niederzuschlagen in der Verfügbarkeit über die Zeit: das Historismus-Problem hat seinen politischen Hintergrund offenbart.

Es mag nicht uninteressant sein, daß bei einer brasilianischen Gruppe, die sich in der Schweiz konstituierte, die Flöte von einem Schweizer gespielt wird (übrigens recht stilgerecht), was man in dieser Form mit Bi-Musikalität bezeichnen kann. Ein Musikstil wird im Prozeß der Akkulturation übernommen und angelehrt, wie man sich eine zweite Sprache aneignet. In dieser Auffassung wird etwa der entgegengesetzte Standpunkt zu dem des „Purismus“ vertreten. Purismus meint, alles sei unverfälscht nur darzubieten, Volksmusik habe „echt“ zu bleiben, sowohl vom Musikalischen wie von den Trägern her gesehen. Gibt es aber dieses „Unverfälschte“ wirklich?

Puristen neigen etwa dazu, die Synkretisierung von Ländlervolkemusik mit den dazu untergelegten Samba-Rhythmen entrüstet von der Hand zu weisen, mit dem Argument, dies sei keine „echte Volksmusik“ mehr. Man wendet sich dabei gegen diese „exotischen Klänge und Rhythmen“, wie sich schon früher der Jodlerverband, vor allem im Zusammenhang mit dem von ihm abgelehnten Jazz, gegen „die Überwucherung durch fremdes Gut und fremdes Gewächs“ und gegen diese „Sinnesbetäubung“ wehrte, die mit der „wahren Erbauung, Erholung der Seele, mit jener Sehnsucht unseres Volkes nach Liedern seines Herzens und Gemütes“

nichts mehr zu tun hätten. In ähnlicher Weise hätte man auch dem Saxophon in der Ländlervmusik gerne den Garaus gemacht. Die puristische Tendenz in der Volksmusik spricht sich im allgemeinen „gegen Verflachung und geistige Überfremdung“ aus und fühlt sich als Wahrer des Echten. Was aber heißt echt?

3.4. DER OBJEKTIVISTISCHE SCHEIN DES „ECHTEN“

Zum dialektischen Gegensatz von „echt“ und „unecht“ meint Carl Dahlhaus richtig: „Das Echte existiert nicht schon in der primären Volksliedtradition, sondern erst im historischen Bewußtsein von ihr.“ Dem Begriff des Echten, so argumentiert Dahlhaus weiter, liege unverkennbar ein konservativer und antiliberaler Impuls zugrunde. Diese Vorstellung schützt vor, Ursprüngliches sei besser als Abgeleitetes und ist zugleich verbunden mit dem Mißtrauen gegenüber dem „Gemachten und Hergestellten“, dem man das „Naturwüchsige“ gegenüberstellt. „Echtheit ist ein Reflexionsbegriff, zu dessen Wesen es gehört, daß er über sein Wesen täuscht... Das Echte ist, als Setzung der Reflexion und des Wunsches, nach seinen eigenen Kriterien unecht“⁶⁷. Und in der Tat ist die Setzung des Kriteriums „echt“ nur immer als historisch bedingte Kategorie denkbar, die gegenüber dem, was noch früher war, wiederum als unecht erscheinen muß. Gleichzeitig müßte für das werdende der Volksmusik die erstarrte Kategorie eines Immer-gleich-bleibenden-Zustandes verbindlich sein, was einer musikalischen Dogmatisierung gleichkäme. Hieße das mit anderen Worten, daß gegenwärtige Folklore – sofern sie nicht im Traditionalismus erstarren soll – sich im musikalischen Rüstzeug nicht normativer Bindung unterwerfen darf, wie dies vorderhand noch in den meisten Aufsichtskommissionen der Vereine der Fall ist? In der Tat könnte man etwa Vergleiche ziehen zu dem Überlieferungsprozeß der Märchen, die trotz der alten Inhalte die neuen Requisiten wie Auto, elektrische Birne usw. integrieren. Dies ist ein Indiz dafür, wie spontane Tradition nicht ausweicht in erstarrte Denkschemata der Vergangenheit. Folklore war bis zu ihrer Historisierung gelebte Gegenwart, Auseinandersetzung mit dem Aktuellen. Stünde es dem Volkssänger von heute nicht eher an, anstatt den Hirtenstand des 19. Jahrhunderts zu besingen, sich zum Beispiel mit dem Problem des Umweltschutzes auseinanderzusetzen, wie es in einem vereinzelt in einem Jodellied geschehen ist, das aber auf taube Ohren stieß? Zu fragen wäre, ob die eigentlichen „Volkssänger“ von heute nicht eher die Kreise der Troubadours, Chansonniers und Liedermacher sind, die im Dialektlied sich mit den alltäglichen Lebensbedingungen auseinandersetzen. Hier scheint sich auch beim Volkstanz etwas Analoges abzuzeichnen, denn neben den traditionellen Tänzen, die als solche noch übernommen, aufgeschrieben und einstudiert werden, sind es vor allem die neuen Kreationen und Choreographien dazu, die eine beständige Aus-

⁶⁷ Wie Anm. 45, S. 56 f.

einandersetzung mit dem Heute beanspruchen. Zwar wird den Folklore-Gruppen aus den Ostländern, die eine höchst artifizielle Leistung heute bieten und bereits professionelle Züge aufweisen, oft mit dem Argument begegnet, sie seien bereits zu perfektioniert. Hier steht die Volksmusikpflege vor einem wirklichen Dilemma.

3.5. FOLKLORISMUS ZWISCHEN REGRESSION UND EMANZIPATION

Wie wir bereits gesehen, kann sich keine Musikpflege anheischig machen, Kategorien und Argumente bereitzustellen, was „echte“ Volksmusik, was „echter“ Volkstanz sei. Eine normative Meinung zu vertreten, volksmusikalisch und tänzerisch sei nur noch dies und jenes zulässig, bedingte eine stereotype, ja antiliberale Haltung, die ein historizistisches Lebensbild zugrunde legen müßte und letzten Endes reaktionär würde in der Regression aufs Vergangene.

Die andere Kehrseite des Problems, vor das die Volksmusikpflege sich gestellt sieht, ist ihre Emanzipation im Bereich des künstlerischen Schaffens und Wollens. Denn wo eine Folklore-Gruppe sich anschickt, vor Zuhörergruppen aufzutreten, beinhaltet sie bereits den Anspruch des Ästhetischen. Um diesem Anspruch aber gerecht zu werden, müßte die Volksmusik wohl Anlehnungen bei der kategorialen Ästhetik der Kunstmusik (die allerdings in der Zwischenzeit zerfallen ist) machen, womit sie aber immer in deren Schatten stehen wird. Die Alternative, vor die „Folklore-Musik“ sich gestellt sieht, ist etwas vereinfacht gesehen: zwischen Regression oder Emanzipation. Regressive Tendenzen scheinen als Beispiele vor allem im Selbstverständnis der Schweizerischen Trachtengruppen oder des Eidgenössischen Jodlervereins vorherrschend zu sein, soweit es sich ihren Publikations-Organen entnehmen läßt. Emanzipierte Volksmusik wäre etwa als besonderes Beispiel zu sehen beim Senegalesischen National-Ballett. Bedeutsam bleibt aber in den angeführten Beispielen, daß sie in den Dienst genommen werden für das Image eines Landes (die politischen Hintergründe können dabei jeweils verschieden gelagert sein).

Das regressive Element, das hier als Vorwurf aufgefaßt werden könnte, ist noch etwas zu verdeutlichen. Mit regressiv ist die Rückorientierung verstanden, die etwa darin zu sehen ist, wo das Argument beigebracht wird, „bedrohtes Brauchtum, die gefährdete Muttersprache, das Volksliedgut und die heile Familie als Urzelle gesunden Schweizertums“ seien zu retten. Diese Intention stand und steht noch in der direkten Auseinandersetzung mit der „Infrage-Stellung vieler Kulturwerte durch Industrialisierung“ und durch „das Aufkommen der Massenkommunikationsmittel“ und kann als Reflexbewegung verstanden werden, die auf den „Einbruch der Horizonte“ (H. Bausinger) mit verstärktem Beharren reagiert und danach trachtet, den vermeintlich „verkümmerten Gemütswerten“, ganz allgemein der „traditionsfeindlichen Epoche“ in einem Rückgriff auf die „ursprünglichen Werte“ entgegenzutreten. Im Grunde zehrt

diese Bewegung von einem unveränderbaren Weltbild, das, inmitten der Entfremdung gegenüber dem Industriezeitalter, vor allem – wie es heißt – „der Verarmung im geistigen Sinne“ Einhalt gebieten möchte. Die Utopie der Vergangenheit wird – wie es weiter heißt – „nicht vom Verstand her, sondern von einem sichern innern Gefühl“ nachgelebt, das die „Werte solcher Tradition“ weckt. Der nüchternen, rationalen Alltagswelt wird bewußt der Freiraum der (sentimentalen) Gefühle entgegengestellt. Man könnte dabei geneigt sein, von einer kollektiven Kompensation zu sprechen. Interessant ist dabei festzustellen, wie immer wieder der Bauernstand als Vehikel des Brauchtums angesprochen ist, wobei – wie bereits erwähnt – diese „Bauernideologie“ nicht etwa von diesen selber stammt, sondern von Leuten, die sich *über* die Bauern ein Bild gemacht haben, das nie der Realität entsprochen haben mag. Die Identifikation von Volksmusik mit Bauernmusik, wie sie auch bei Bartók vertreten war, ist zu kurz geschlossen, ist aber als Klischee frei verfügbar und entsprechend manipulierbar geworden. Schon mit den urbanen Massenveranstaltungen im 19. Jahrhundert und der beginnenden Mobilität pflegte man, wiederbelebtes Brauchtum zu Schützen-, Turn- und Schwingerfesten zu exportieren und in gemeinschweizerisch stereotypisierten Identifikationsmustern als historisches Bilderbuch darzustellen. Ist es, so wäre zu fragen, der drohende Verlust, produziert in Krisensituationen (z. B. Zweiter Weltkrieg, Rezession), der in heraufbeschworenen Ängsten Wiederbelebung entstehen läßt?

3.6. IDENTIFIKATION UND DIE ANGST VON AUSSEN

Eine dieser Ängste ist etwa nachzuweisen im Selbstverständnis von Volksmusikvereinen, wenn sie „für Eigenständigkeit und den Kampf gegen Überfremdung in geistig-kultureller Hinsicht“ eintreten⁶⁸. Es wäre interessant, die Zusammenhänge zwischen den schweizerischen Folklore-Verbänden und etwa den Fremdarbeiterinitiativen – früher waren es noch Gastarbeiter (!) – etwas näher zu beleuchten. Zum Beispiel am 3.10.1974, im Bürgerhaus Bern; im Diskussionsgespräch zwischen Bundesrat Celio und Nationalrat Oehen zur Fremdarbeiterinitiative III singt ein Jodelchörli vor der NA-Flagge. Dies mag nur ein Hinweis sein, wie Volksmusik und Volkslied für politische Zwecke gerne herangezogen werden. Das zeigt sich unter anderem auch, wie Folklore eines Landes staatsoffiziell repräsentiert wird, oder wie es in Reden von Politikern zum Ausdruck gebracht werden kann, weil – wiederum herausgegriffen – eben diese „Selbstdarstellung an einem eidgenössischen Jodelfeste tieferen staatspolitischen Sinn“ habe (Begrüßungsansprache von Bundesrat Hürlimann anläßl. des 16. Eidg. Jodlerfestes, 15. Juni 1975, Aarau). Die staatspolitische Bedeutung solcher volkstümlicher Feste und Tätigkeiten bezieht sich auf ein Band von Solidarität unter

⁶⁸ Heimatleben 38, 1965, H. 3, S. 8.

den Volksmusikgruppen zu dem Politiker, der ihnen dafür in Festreden die heimatpolitische Bedeutung affirmiert. Diese, übrigens meist diplomatisch abgefaßten Festreden werden gerne zur Untermauerung des volksmusikalischen Gruppenverständnisses als Zeugnisse rechter Gesinnung in den Publikationsorganen wieder abgedruckt und geben so leider wenig Anlaß dazu, eigene Identifikationsmuster auf ihren Hintergrund zu prüfen.

Neben dieser politischen Angst kann man aber noch 1960 die Angst vor dem Medium Fernsehen feststellen, wenn man darin die Gefahr erblickt, „daß wir unsere Abstammung, unser Schweizertum vergessen“ und man sich beklagt, daß „das Fremde, weil es pompös auftritt, unsere Jugend in seinen Bann zu ziehen vermag“. Ja, weil Volkslied, Alphornblasen und Fahenschwingen nicht mehr das bedeutet, was es früher war, will man sogar darin die Gefahr erblicken, die Lebensweise und die Verfassung könnte von der Jugend als alt und überlebt empfunden werden. Dem Radio wird unter anderem auch vorgeworfen, zuviel „unschweizerische Musik“ (!) zu senden.

3.7. VON DER KRITIK ZUM KORREKTIV

Was hier ausschnittsweise skizziert und angesprochen wurde, sind Segmente eines Ganzen und könnten von daher willkürlich sein. Sie bedürfen der Gegen-darstellung im Dialog, weil es nicht angehen kann, das eigene Bewußtsein als das „richtige“ gegenüber dem andern auszugeben. Kritik hat nur solange Sinn, als damit ein Gespräch vermittelt werden kann, das mit anderen Denkweisen einem vertraut machen kann und Reflexionsbewegungen in Gange setzt. Sie ist nur *einen* Denkschritt voraus, der in der Gegenkritik wieder zur erneuten Stellung des Problems führen muß. In diesem Sinne zusammengefaßt, sollen verkürzt die wichtigsten Fragen noch einmal angesprochen werden:

Bietet die Folklore-Welt eine Ersatzwelt an, einen Grünzonenbereich der Freizeit, wo die Flucht aus der Wirklichkeit für kurze Zeit ermöglicht wird? Ist dieser Freiraum aber nicht von daher brüchig oder gar Entfremdung, weil er sich nostalgisch mit einer Lebenswelt identifiziert, die es als solche nicht mehr gibt?

Ist dieser Satisfaktionsraum in der ganzen Dissatisfaction nicht illusionär, wie er sich anbietet in einer musikalisch-harmonischen Retrospektive, darin Nicht-Bauern in die Tracht des Sennen und Hirten schlüpfen, um für einige Stunden dem Steigbügel der eigenen Identität zu entsteigen?

Produziert diese Folklore-Bilderwelt unter Umständen negativ sich auswirkende Klischeevorstellungen dem wirklichen Bauern gegenüber, der vielleicht angesichts der Bauerndemonstrationen und angesichts der wiederholten Preisforderungen zumindest nicht gar so zufrieden scheint, wie manches Jodelied es wahrhaben will?

Ließe sich die menschliche Verhaltensweise der retrospektiven Utopie als Gegenpol zu anderen Verhaltensweisen, nämlich der der prospektiven oder revolutionären Utopie einreihen?

Wieweit, so wäre schließlich zu fragen, ist die Aporie überbrückbar zwischen Folklore in der Regression oder in der Emanzipation? Wo liegen die Lösungsmöglichkeiten zwischen laienmäßig und professionell, zwischen Wirklichkeit und Entfremdung, zwischen Historismus und Gegenwart, zwischen Funktionalität und ästhetischem Anspruch, nicht zuletzt aber zwischen politischem Gesinnungsband und kommerziellen Interessen, zwischen Demonstration einerseits und Präsentation andererseits?

4. VOLKSLIEDSÄNGER UND LIEDERMACHER IN DER SCHWEIZ

„Das folkloristische Milieu kennt nicht die theoretische Selbstreflexion. Die Begriffsprägung und die theoretischen Betrachtungen des Volksliedes sind ‚von oben‘ entwickelt worden“⁶⁹. Mit dieser scheinbar lapidaren Feststellung trifft Vladimir Karbusicky den Kern eines für die ganze Volksliedforschung anhaltenden Syndroms: die Verquickung von Forscher und Sammler mit dem jeweils herrschenden Interesse der Gesellschaft, in der dieser selber lebt. Volkskunde wie Volksliedforschung standen und stehen immer im Soge weltanschaulicher Betrachtungen. Einerseits schon in dem durch die ganze Geschichte hindurch belasteten Begriff „Volk“ – wozu schon Brecht sich äußerte, er wäre besser durch den der „Bevölkerung“ zu ersetzen – andererseits dadurch, daß viele Forscher, insbesondere diejenigen des 19. Jahrhunderts, gar nicht jener „Schicht“ angehörten, die sie zu untersuchen vornahmen. Ob man unter dem Begriff „Volk“ das „ungebildete sinnliche, wilde Volk“ versteht, wie Herder es tat, ob man mit Ludwig Erk darunter die „Nation“ meint oder mit Wolfgang Steinitz „das werktätige Volk“ – in allen Fällen zeigt sich an, wie das Bewußtsein der einzelnen Forscher mit dem Definieren und Abgrenzen des Untersuchungsgegenstandes weltanschauliche Akzente setzte. Die auf diese Weise normativ gewonnenen Kategorien konnten und können keine überzeitliche Verbindlichkeit aufweisen; sie sind in ihrer Zeit immer gesellschaftspolitisch zu sehen und dürfen vor allem nicht zum Maßstab der Gegenwart erhoben werden. Die konservative Haltung der traditionellen Volksliedforschung verwendet zum Teil heute noch veraltete und verwaltete Volksliedbegriffe, so daß es einen nicht erstaunt, daß sie sich bis heute mit der Frage der gegenwärtigen Volksliedsänger und Liedermacher kaum auseinandersetzt. Mit dem historizistischen Begriff des Volksliedes ist der Volksliedforschung gleichsam die Gegenwart abhanden gekommen.

4.1. VOLKSMUSIK ODER FOLKMUSIC – BEGRIFFE EINER JANUSKÖPFIGEN HEIMAT?

Die heutige „Szene“ des Volksmusiklebens präsentiert sich, oberflächlich betrachtet, in zwei grundverschiedenen Bereichen und Geisteshaltungen, auf der einen Seite als Volksmusik und Volkslied – auf der andern als folkmusic und folksong. Es wäre wichtig, einmal von dieser Polarität auszugehen, um anhand von Extrembeispielen die Modifikabilität im musikkulturellen Verhalten und Gestalten besser erfassen zu können, da im Darstellen der einen Erscheinungsform zugleich auch eine Aussage über die andere gemacht werden kann. Die Gegensatzpaare seien hier mit wenigen Stichworten kurz umrissen: auf der einen Seite gibt es die Auffassung, Volkslieder seien Lieder *vom* Volk, auf der anderen Seite, es

⁶⁹ Vgl. V. Karbusicky: Soziologische Aspekte der Volksliedforschung. In: Handbuch des Volksliedes, Bd. 2, München 1975, S. 45 ff.

seien Lieder *fürs* Volk. Bezieht sich das erstere auf jenes Liedgut, das vom „Volk“ gesungen wird, so versteht man beim letzteren jene Lieder, die von einem einzelnen oder einer Gruppe fürs Volk gesungen werden. In der Forschung hatte sich dies in der Gegensätzlichkeit von *Produktionstheorie* („volksentstandenes und volksläufiges Liedgut“, so Josef Pommer) einerseits und *Rezeptionstheorie* („Theorie des gesunkenen Liedgutes“, nach John Meier) andererseits niedergeschlagen.

Weder das „vom“ noch das „fürs“ Volk ist so idealtypisch gegeben. Wer sich aber für das eine oder andere programmatisch ausspricht, nimmt im kulturpolitischen Sinne Stellung. Eine solche Stellungnahme gaben zum Beispiel bei einer Fernsehsendung einige Teilnehmer von sich, indem sie die Liedermacher rundweg von der „richtigen“ Volksmusik ausgeschlossen haben, weil nach ihrer Meinung die Liedermacher nicht das traditionelle Repertoire vertreten würden, sondern neue und insbesondere engagierte Lieder fürs Volk schrieben und sangen. Sehen sich die Vereinsänger vorwiegend in der Rolle der Bewahrer und Pfleger des Traditionellen, so verstehen sich die Liedermacher zu einem großen Teil als Repräsentanten und Sprachrohr einer brüchig gewordenen Gegenwart, als Sucher oder gar Veränderer.

Wenn der Jodlervater O. F. Schmalz sich einmal über das Volkslied äußerte, ein echtes Volkslied habe einfach in Weise und Wort zu sein, so ist dies geradezu ein Bekenntnis zu den Auffassungen von Einfachheit und Naturverstand des 18. Jahrhunderts. Wenn dagegen der Liedermacher Ernst Born ganz bewußt Lieder fürs Volk schreibt, die die Leute zum Nachdenken zwingen oder um die Solidarität für eine Verbesserung der Umwelt werben sollen, so ist dies zwar auch ein Bekennen, jedoch nicht zu den Leitbildern der Vergangenheit, sondern zu jenen der Zukunft. In beiden Stellungnahmen setzt man sich mit dem allgemeinen Ideenkomplex „Heimat“ auseinander. Mit „Heimat“ sei hier ganz einfach der Ort verstanden, wo man sich zuhause (oder auch nicht mehr zuhause) fühlt, die Umwelt, an die man sich gewöhnt hat, mit der man sich auseinandersetzt, sei dies aktiv, passiv, hegend, pflegend oder verändernd. Heimat wird einem – wie Günter Grass treffend bemerkt – erst dann recht bewußt, wenn man sie verliert. Was sich bei den Volksliedsängern mit dem Bewußtsein von „Heimat“ niederschlägt, spiegelt sich mit anderen Inhalten bei den Liedmachern im Bewußtsein von „Umwelt“. Die beiden Pole „Volksmusik“ und „folk music“ sind dem Namen nach zwar identisch, dem Inhalt nach verkörpern sie jedoch zwei grundverschiedene Verhaltensweisen angesichts des „Heimat“- , resp. des „Umweltverlustes“. Die Verlust Erfahrung drückt sich, als Beispiel bei einem Jodellied, in dem Ausruf aus „B’hüet üs Gott der Chüjerschand“ (Lied von J. Cléménçon). Von den Vereinsängern (mehrheitlich Arbeitern, Angestellten, Lehrern und Sekretären) wird im Lied und in der Tracht eine vergangene Wirklichkeit des Küherstandes heraufbeschworen, an dem selber die Sänger nie teilgenommen hatten. Engverbunden mit der Gegenreaktion auf die Landflucht besingt man, vorwiegend in den Städten, eine verlorengegangene Wirklichkeit, die im gemeinsamen

Liederlebnis nostalgisch nachempfunden wird. Die Projektion aus der Stadt in den scheinbaren Naturzustand der Landbevölkerung, stilisiert sich musikalisch bereits ge-künstelt im Echojodel (auf der Schallplatte mit Studionachhall), als Nachklang verlorener und auch verklärter Zeiten:

J. Cléménçon: „B'hüet üs Gott der Chüejerschand“⁷⁰

Männerchor

Frisch

1. Früh am Mor - ge uf de Bär - ge, schö-ner chas wohl nie - ne
 2. G'hörsch du s'Alp - horn vo de Flüeh - ne, wun - der - sa - - - - mi Me - lo -
 3. Zieht dr Bys - luft uf de Bär - ge, isch es u - - - - me, s'chunt die

schö-ner chas wohl
 wun-der - sa - mi
 isch es u - me

sy. Tüe - mer jo - - - - - dle, ju - tze, sin - ge, scho bim
 die Treich - le klin - - - - - ge, Glog - ge lü - te hei - me -
 Zyt, wo mi schö - - - - - ni, lie - bi Hei - mat teuf im

Tüe - mer jo - dle,
 Treich - le klin - ge,
 wo mi schö - ni,

ersch - - - - te Sun - ne - schyn, tüe - mer jo - - - - - dle, ju - tze,
 lig dür d'Wei - de i, Treich - le klin - - - - - ge, Glog - ge
 Schnee be - gra - be lyt, wo mi schö - - - - - ni, lie - bi

scho bim ersch - te Sun - ne - schyn, tüe - mer jo - dle,
 hei - me - lig dür d'Wei - de i, Treich - le klin - ge,
 teuf im Schnee be - gra - be lyt, wo mi schö - ni,

⁷⁰ Musik und Text von J. Cléménçon; Verlag der Schweiz. Gesellschaft volkstümlicher Autoren, Komponisten und Verleger, Auslieferung Müller & Schade AG, Bern (Klänge der Heimat No. 93, A. K. V. 292).

Jodel, lebendig

f $8va$
 sin - ge, scho bim ersch - te Sun - ne - schyn.
 lü - te hei - me - lig dür d'Wei - de i.
 Hei - mat teuf im Schnee be - gra - be lyt.

nur nach dem 3. Vers zu singen.
 B'hüet üs Gott dr Chüe - jer - schtand.
 B'hüet üs Gott dr Chüe - jer - schtand.

Im Unterschied zu dieser bewahrenden, passiv erleidenden und vergangenheitsorientierten Reminiszenz – man könnte von einer Flucht in die Vergangenheit sprechen – bietet der Liedersänger eine andere Lösungsmöglichkeit an. Im Gegensatz zum Vereinsänger, der sich im Gedankengut des *Heimatschutzes* in die Vergangenheit versetzt, sich regressiv oder zumindest verharrend verhält, ruft ein Liedermacher wie Ernst Born im Namen des *Umweltschutzes* direkt zur

Emanzipation auf, zur Veränderung der Wirklichkeit im Glauben an eine Zukunft. So wirbt er mit einem Solidaritätslied von Brokdorf im Zusammenhang mit dem AKW-Bau in Gösigen direkt um politische Einflußnahme und um Veränderung:

Ernst Born: „In Gösge schoht e-n AKW (Lenzburg und Gurten 1977)⁷¹

In Gös - ge schoht e-n A - K - W, und wärs nid glaubt, kas säl - ber
gseh. Die fro - ge - n - is nit lang und set - zes in Gang.

1. In Gösge schoht e-n AKW, und wärs nid glaubt, kas sälber gseh.
Die froge-n-is nit lang und setzes in Gang.
2. Doch langsam isch die Zyt verby, wo mir no wän die Dumme si,
und zuelöhn, dasses do könnt dumm uuseko.
3. dRegierig vo Kanton und Bund, die haltet unsri Wirtschaft gsund,
und sMittel isch lukrativ, sisich radioaktiv.
4. Ob Bundes- ob Verwaltigsroot, wenss däne-n-um ihre Gäldseggel goht,
denn pfiffe die no gly uff dDemokratie.
5. Doch langsam isch die Zyt verby, wo mir no wän die Verpfiffene si,
drum löhmmir do nümme lugg, und pfiffesi zugg.
6. Und frogtis ain, wie machtme das? wie gits us Beton widr Gras?
Jä waisch, mir dängge halt viel an erschte-n-April.
7. Vo sällem Dag aa hämmer dört in Kaiseraugscht die Herre gschtört.
Mir wän für ihre Profit das Risiko nit.
8. Aprilleschpängscht, Aprilleschpängscht. Jetzt hän dAtomlyt tausig Aengscht,
mir seige wie denn widr do. sIsch besser eso.

⁷¹ Gesungen am 6. Folk-Festival 1977 auf der Lenzburg. Vom Verf. konnten bei dieser Veranstaltung insgesamt 67 Nrn. zu Volksliedsängern und Liedermachern auf einer Nagra IV SL (19 cm/sec) gemacht werden. Seinen Organisatoren, insbesondere Herrn Urs Hostettler, sei herzlich gedankt. Ebenfalls zu danken ist Herrn Dr. A. Simon (Museum für Volks- und Völkerkunde in Berlin), der die Aufnahmegeräte in freundlicher Weise zur Verfügung stellte. – Die Tonaufnahmen sind an der Freien Universität Berlin, im Archiv der Fachrichtung Vergleichende Musikwissenschaft archiviert und Interessenten zu Studienzwecken zugänglich. – Zur Aufnahme von E. Born vgl. auch das LP Doppelalbum: 6. Folkfestival auf Lenzburg/ 1. Folkfestival auf dem Gurten – Bern. Voxpop 4005/6, A:3.

Diese beiden Verhaltensextrême – hier klischeehaft dargestellt als Regression einerseits, Emanzipation andererseits – haben ihre Ursache im Nichtbefriedigtsein an der Wirklichkeit, in der je besonderen Entfremdung der Heimat, resp. der Umwelt gegenüber. Die Vereinsänger fliehen musikalisch in die Berge, in die utopisch-harmonische Vergangenheit eines goldenen Zeitalters „wo mi schöni liebi Heimat teuf im Schnee begrabe lyt“. Die weiße Verklärung des Jodelliedes breitet sich im Wohlklang über die rauchigen, von Kühltürmen strotzenden Städte, das Problem wird internalisiert. Der engagierte Liedermacher dagegen sieht seine utopische Vorstellung in der Zukunft. Sein Problem wird gleichsam externalisiert. Beiden musikalischen Verhaltensweisen ist eine gewisse Idyllyk nicht abzusprechen.

Volksmusik oder folkmusic kann unter diesem Aspekt als je anders umschriebenes Identifikationsmittel gesehen werden, als Vehikel, sich mit „Heimat“ auseinanderzusetzen. Sowohl die Vereinsänger wie die Liedermacher stehen in ihren Extremsituationen der „Heimat“, so wie sie ist, entfremdet gegenüber. Beide erfahren ihre Entfremdung als Verlust des Geborgenseins in der Heimat, die sie sich besser vorgestellt haben oder vorstellen möchten. Im wesentlichen kann das Musikverhalten als Ausdruck zweier politischer Grundhaltungen verstanden werden. Den einen wird bewußt, was Heimat *nicht mehr ist*, den andern wird bewußt, was Heimat *noch nicht ist*. Viele Sänger, Jodler und Trachtenleute scheinen diese Utopie des Vergangenen in der Freizeit mit dem gemeinsamen Liederlebnis wieder aufleben zu lassen, umgekehrt propagieren Liedermacher mit dem gesungenen Protest für die Zukunft die Utopie ihrer Heimat.

Daß die Volksliedvereine politisch zu verstehen seien, würden diese gewiß von sich weisen, und dennoch ist die Politik dieser scheinbar „Apolitischen“ nicht zu verkennen⁷². Der Basler Liedermacher Born vermag in einem seiner Lieder das Problem zu thematisieren. Für ihn wird auch das zum Problem, wo man die Augen zuschließt, über Dinge schweigt, das Denken ausschaltet, stattdessen nur „ä Liäd singt, voll vo Natur, mit circa sechs oder siebe Sunnenufgäng“, „ä Liäd ohni Egge, ohni Kante“. Damit gibt er bereits seinen Kritikern eine Antwort, die ihm seine politische Arbeit zum Vorwurf machen⁷³.

⁷² Eine Kritik der Heimatideologie hat der Verf. an anderer Stelle ausführlicher gegeben (s. Anm. 17).

⁷³ Vgl. LP „Aentlig e Lied“, Duraphon HD 251.

4.2. ENGAGEMENT UND LIED

Volksliedsänger haben sich seit jeher engagiert. Man denke nur an die alten Partei- und Spottlieder zurück, an die Trutzlieder und Bauernklagen der vergangenen Jahrhunderte. Auch so in der Tradition des Trutzliedes ist als Beispiel das Urner Bataillonslied zu sehen, das von dem zur Laute oder Handorgel spielenden Bärli Jutz (1900–25) vor über fünfzig Jahren gemacht wurde. Dieses Lied „Wätterbrün wiä Kaffeersatz“ ist fürs Volk resp. für die Soldaten geschrieben und wurde ebenso „volksläufig“ durch die solidarisierende Wirkung, wie umgekehrt das Brokdorf-Lied es werden konnte:

„Wätterbrün wiä Kaffeersatz“ (Marschlied der 87er)⁷⁴

Unter dem Original von Bärli Jütz eine der heute gesungenen Versionen.

a

Wät-ter-brün wiä Kaf-fee-satz, äs Dry-egg uf dä Pat-tä, Hag-gä-ne-gel

i dä Schüäh und boltz-grad wiä nä Lat-tä! Ja Müät-ter lüäg, das isch dy

Sohn, är isch bim Ür-ner-bat-tä-lion. Ja Müät-ter lüäg, das

isch dy Sohn, är isch bim Ür-ner-bat-tä-lion!

3. Schluß

⁷⁴ a) Original im Faksimile s. Gotthard-Post, Beil. vom 27. September 1975, No. 39, S. 2; vgl. LP zu: M. Oechlin und H. H. Dahinden (Red.): Uri, Land am Gotthard. Zürich 1965 (Turbophon AG), gesungen von Tino Arnold. —

b) Transkribierte Variante, wie sie dem Verf. bekannt.

1. Wätterbrün wiä Kaffeersatz, äs Dryegg uf dä Pattä,
Haggänegel i dä Schüäh und boltzgrad wiä nä Lattä!
Ja Müätter lüäg, das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!
Ja Müätter lüäg, das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!
2. Und chunnt ä Find, so soll är cho! Miär tiänt ä de scho üüsä!
Ä Chuggla äim! Ä Füscht uf ds Gläff! De chat är de gah-pfüüsä!
Ja Müätter lüäg, so machts dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!
Ja Müätter lüäg, so machts dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!
3. Und wenn-m'r nyt zum drischlah hent, so hemm-m'rs gärä gmiätli.
Bi Chäs und Branz und Kaffeedampf da singet-m'r äs Liädli.
Ja Müätter lüäg, das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!
Ja Müätter lüäg, das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattälion!

Die politische Parteinahme im Volkslied in der Schweiz hat ihrerseits eine Tradition, die seit dem Ersten Weltkrieg direkt mit einem von General Wille beauftragten Soldatensänger weiterzuwirken begann. Hanns In der Gand, Volksliedsänger und Volksliedforscher, wurde eigens dazu eingesetzt, im Auftrage des Vortragsbureaus im Schweizerischen Armeestab alte Soldatenlieder zusammenzutragen, zu singen und auch neue zu komponieren, wie etwa „Gilberte de Courgenay“ und „Die Mitrailleure der Armee III/4“. Auch noch im Dienst von 1939 bis 1945 sang er für die Soldaten zur Laute. In gleicher Weise hatte der Gefreite Otto Schreiber (1903–70) den Auftrag, als Sängervater und Gesangs-instruktor der Armee, Lieder zur Hebung der Truppenmoral zu singen und zu unterrichten. Diesem Engagement steht das Engagement der heutigen Liedermacher und Liedersänger kaum nach, nur haben sich die Vorzeichen und Intentionen geändert, und zudem ist das Liedgut kein verordnetes.

Patriotische und kämpferische Gesänge, wie sie vor allem in Deutschland während des Krieges üblich wurden, haben es beinahe verunmöglicht, daß nach dem Kriegsende noch ein Lied in deutscher Sprache gesungen werden konnte. Auch in der Schweiz wurde es plötzlich wieder ruhiger ums Volkslied; die Volksliedforschung geriet nahezu in Vergessenheit. Erst auf dem Umwege über den anglo-amerikanischen Folksong, durch Vorbilder wie Pete Seeger, Woody Guthrie, Joan Baez, Bob Dylan u. a. m., begann man sich allmählich wieder mit dem Singen und Texten in der eigenen Sprache auseinanderzusetzen. Angeregt durch Georges Brassens, Georg Kreisler, Franz-Josef Degenhardt, Reinhard Mey, die vorerst noch eher auf der Linie des Chansons waren, – aber auch durch die ersten Folk-Festivals breitete sich die Liedermacher-Szene immer weiter aus und setzte sich ab Mitte der sechziger Jahre durch⁷⁵. Man begann in der eigenen Sprache zu singen, vorerst noch in starker Abhängigkeit etwa des Bob-Dylan-Sound. Gitarre und Mundharmonika (bis ins Detail der Mundharmonika-

⁷⁵ Vgl. O. und H. Kröher: Rotgraue Raben. Vom Volkslied zum Folksong. Heidenheim/Brenz 1969.

Halterung) wurden gleichzeitig mit dem musikalischen Stil übernommen. Durch die Erfahrung des Vietnamkrieges sieht heute ein Soldatenlied allerdings ganz anders aus. Es postuliert nicht mehr Hingabe ans Vaterland, sondern Auflehnung, nicht mehr Konformismus, sondern kritische Ablehnung im Zusammenhang der Ostermärsche. Viele Lieder wurden auch einfach übernommen, so etwa Bob Dylans „Blowin’ in the wind“, Pete Seegers „Where have all the flowers gone?“ und Buffy Saint-Maries „The universal soldier“. Das letztere singt Toni Vescoli (* 1942) in einer zürcherdeutschen Fassung unter dem Titel „De-r-eewig Soldat“:

Toni Vescoli: „De-r-eewig Soldat“⁷⁶

Er isch en Schpy-se en chly-ne er ischt schtarch und gross. Er kämpft mit
 Bom-be, mit Spiess, vo Hand so-gar. Er isch en Held, en Su-per-maa bluet-
 jung, fascht na es Chind und doch Sol-dat sit ü-ber tuu-sig Jahr.

1. Er isch en Schpyse, en chlyne
 er isch schtarch und grooss
 Er kämpft mit Bombe, mit Schpiess
 vo Hand sogar
 Er isch en Held, en Supermaa
 bluetjung, fascht na es Chind
 und doch Soldat sit über tuusig Jahr
2. Er glaubt an Mohamed, isch Hindu
 glaubt an Buddha und a nüt
 Er isch en Jud, en Katholik
 en Proteschtant
 Du söllsch nöd tööde, seit doch d'Bible
 und es schtaat au im Koran
 Isch er blind, gseet er die Schrift nöd a de Wand?
3. Er kämpft für USA und Vietnam
 für Kuba, Pakistan
 Er zieht als Söldner furt i jedes Land
 Er kämpft für China und Formosa
 für de Franco und de Gaulle
 isch er blind, gseet er die Schrift nöd a de Wand?

⁷⁶ S. LP Toni Vescoli: „Guete Morge“. Club Edition CBS 81008, B: 4. (Transkription v. Verf.).

4. Und so kämpft er für de-r-Oschte
für de Weschte Jaar für Jaar
es lyt alls i syner Hand
ob mer Länder uusradiert
ob e ganzes Volk krepirt
Isch er blind, gseet er die Schrift nöd a de Wand?
5. Ooni in hett au de Hitler niemals
halb Europa bsetzt
und i de Gschicht vo Rom
da gëëbs kein Brand
Doch er elei zalt ales mit sym
letschte Tropfe Bluet
Isch er blind, gseet er die Schrift nöd a de Wand?
6. Und er wird eewig en Soldat sy
Und de Chrieg wird wyter gaa
bis mer ali Waffe hät verbannt
und keine im, wie geschter
und au hüt na
Sand i d'Auge schtreut
Dänn ändlich gseet er d'Schrift a dere Wand.

Die schweizerische Liedermacher-Szene hat sich vorerst aus den Berner Troubadours herausgebildet. Wohl gab es schon früher, vor allem in Verbindung mit der Volksliederneuerung und im Zusammenhang mit der 1906 gegründeten Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, eine Vereinigung für Volkslied und Hausmusik, die Liedblätter herausgab und dafür besorgt war, traditionelle Volkslieder mit Klavier- oder Gitarrenbegleitung zu arrangieren. Bekannt sind auch etwa Hans Trübs „Fahrtenlieder“ (1. Auflage 1912, 5. Auflage 1926), die im Umkreis der um 1908 in Zürich statutarisch festgelegten Wandervogel-Bewegung entstanden. Der Bund Schweizer Wandervögel wurde erst 1955 aufgelöst. Damit brach aber eine Bewegung ab, die im Grunde genommen für die Liedermacher keine unmittelbare Wirkung hatte. Frühere Liederschreiber mundartlicher Gesänge zu Klavier, Gitarre oder Laute wie etwa Friedrich Niggli (Lieder nach Gedichten von Ad. Frey, nach Meinrad Lienert, nach den Sammlungen von Hanns In der Gand, den Texten und Melodien von Hans Roelli, meist in Klavierbearbeitung zwischen 1900–24), aber auch Hanns In der Gand, Meinrad Lienert, Hans Roelli selber („Freude erfüllt mich“ Lieder zur Laute, Zürich posthum 1959), Bärli Jutz, Paul Baumgartner (Lieder für Singstimme... mit Klavierbegleitung... nach Gedichten von Albin Fringeli, Breitenbach o.J.), der Urner Hansheiri Dahinden, in der welschen Schweiz die älteren Komponisten wie Gustave Doret, Joseph Bovet, Emile Jaques-Dalcroze u. a. m. waren bei den Berner Troubadours kaum im Bewußtsein. Eine lose Verbindung gab es allerdings noch über die vielen

Pfadfinder- und Jungwachtgruppen und eine späte Splittergruppe der deutschen Wandervogelbewegung. Einige deutsche Mitglieder ließen sich während der Kriegsjahre nicht von der Hitlerjugend aufsaugen und gingen in die Opposition. Nach dem Zweiten Weltkrieg trafen sich diese wieder auf der Burg Waldeck, um nun die internationale Folklore nach dem Vorbild des amerikanischen Folksinging zu pflegen. Dort wurden nach 1953 Chansons von Georges Brassens, nach 1959 Lieder von Mikis Theodorakis gesungen. Um 1961 planten Oss und Hein Kröher, Norbert Pampel und Peter Rohland auf der Waldeck ein „Bauhaus der Folklore“. 1964 wurde dann das erste internationale Chanson- und Folklore-Festival in Waldeck abgehalten, daran u. a. aus Amerika Russ Samson mit Hillbillysongs, Shields Flynn mit Flamencos, die sechs Pontocs aus Neuss mit südamerikanischen Liedern teilnahmen. Reinhard Mey trug eigene und französische Chansons vor und Franz Josef Degenhardt trat mehr und mehr in die Öffentlichkeit. Diese Folklore-Festivals folgten sich Jahr auf Jahr⁷⁷. Einflüsse auf die Schweiz sind über Waldeck auf den Schweizer René Zosso, über Walter Mossmann auf Ernst Born, über Reinhard Mey auf Dieter Wiesmann und Rolf Probala direkt nachzuweisen. Ausschlaggebender für die Schweiz wurden aber bald die vielen Folklore-Treffen, die sich in Anlehnung an die internationalen und deutschen Vorbilder ergaben. So ist in einem gewissen Sinne das jährliche Folk-Festival auf der Lenzburg (zum erstenmal 1971) mit denen auf der Burg Waldeck zu vergleichen. Die Folklore-Welle breitete sich sehr schnell aus. Folk-Festivals auf dem Bachtel und in Basel (je zum erstenmal 1975), in Nyon (1976), auf dem Gurten (1977), auf der Burg von Maur am Greifensee (1977), in Walde (AG), am Weidlifest von Brienz u. a. m. waren und sind weiterhin wichtige Anregungen für die einzelnen Liedermacher. In Basel, Baden, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chur, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und in vielen anderen Orten entstanden über 30 Folk-Clubs. Seit dem ersten Schweizer Chanson-Treffen von 1974 in Solothurn, das jedes Jahr wieder neu stattfindet, nahm das Mundartlied in den verschiedensten Dialekten einen ungeheuren Aufschwung, vielleicht manchmal auch einen etwas zu raschen. Denn nicht alles erreicht die textliche Qualität eines Mani Matters, in dessen Umkreis das neue Dialektlied vorerst gewachsen war. Die Berner Sänger um Mani Matter herum, Bernhard Stirnemann, Fritz Widmer, Jacob Stickelberger, Markus Traber und Ruedi Krebs traten 1965 zum ersten Mal gemeinsam auf und nannten sich fortan „Berner Troubadours“. Mit ihnen und den bald darauf folgenden „Berner Trouvères“ und „Berner Chansonniers“ begann im eigentlichen Sinn das schweizerische Chanson. Franz Hohler definiert das Chanson „erst dann als richtiges Chanson, wenn es auch von dem vorgetragen wird, der es geschrieben und komponiert hat“⁷⁸. In dieser Komponist-Texter-Sängereinheit ist eine zeit-

⁷⁷ Vgl. dazu O. und H. Kröher 1969 (wie Anm. 75).

⁷⁸ M. J. Glanzmann: *Mys nächschte Lied. 20 Jahre Schweizer Chanson*. Zürich 1976, S. 8 (Vorwort).

gemäße Form wiedergefunden, die weggeht von dem pathetischen Chorsingen, das sich an eine Gemeinschaft richtete, bringt dafür eine schlichte Form der Anrede an den Einzelnen und formt des Hörers Reflexion zu einem gestaltenden Element, wie es das Beispiel von Mani Matters Chanson „Bim Coiffeur“ zeigt. Hinter dem alltäglichen Sachverhalt steigt ein „metaphysisches Grausen“ auf, das – so könnte man meinen – die Langhaarigen als Problem im Spiegelbild der Gesellschaft pointiert erfasst:

Mani Matter: „Bim Coiffeur“⁷⁹

C Am
Bim coif-feur bin i gsäs-se vor em spie-gel, lue-ge dry und

Dm G7
gseh dert drinn e spie-gel wo ar wand isch vis-à-vis und

C Am
dert drinn wi-der spie-gel-sech dr spie-gel da vor mir und

1. Dm G7
i däm spie-gel wi-der-um dr spie-gel hin-de-für

letzte Strophe
2. Dm G7 C
de chöit dir jitz ver-stah wa-rum i da e hem-mig ha

1. bim coiffeur bin i gsässe vor em spiegel, luege dry
und gseh dert drinn e spiegel wo ar wand isch vis-à-vis
und dert drinn wider spiegelt sech dr spiegel da vor mir
und i däm spiegel widerum dr spiegel hindefür
2. und so geng wyter: s'isch gsy win e länge koridor
i däm my chopf gwüss hundertfach vo hinden und vo vor
isch ufgreit gsy i eir kolonne, z'hinderscht isch dr chopf
i ha ne nümme ghennt, so chly gsy win e gufechnopf
3. my chopf dä het sech dert ir wyti, stellet öich das vor
verloren ir unäntlechkeit vom länge koridor
i ha mi sälber hinde gseh verschwinde, ha das gseh
am heiterhülle vormittag und wi we nüt wär gscheh

⁷⁹ M. Matter: Us emene lääre Gygechaschte. Berndeutsche Chansons, 14. Aufl. Zürich 1976 (1969), S. 54. – Zum Leben des Liedermachers s. Franz Hohler: Mani Matter. Ein Porträtband. Zürich, Köln 1977. – Zum Problem des Spiegels vgl. auch Mario Haldemann's „Spiegelbilder“, auf seiner gleichnamigen LP, philips 6326 603 (1974), B : 2.

4. vor chlupf han i mys muul ufgsperrt, da sy im koridor
grad hundert müler mit ufggange win e männerchor
e männerchor us mir alei, es cheibe gspässigs gfüel
es metaphysischs grusle het mi packt im coiffeurstüel
5. i ha d'serviette vo mer grissen, ungschore söfort
das coiffeurschäft verla mit paar entschuldigende wort
und wenn dir findet i sött e chly meh zum coiffeur ga
de chöit dir jitz verstah warum i da e hemmig ha

Der Spiegel als Problem der eigenen Identität (man vergleiche dazu auch etwa das Lied von Mario Haldemann „Spiegelbilder“) kann hier symbolisch verstanden werden, als die erste Wahrnehmung des Widerspruches durch die Chansonniers, die vorerst zwar noch im eigenen Zweifel stecken bleiben, bis daß die nächste Generation der Liedermacher sich zum Selbstbewußtsein durchgerungen hat und ihre Tätigkeit als Alternativkultur zu verstehen begann. Daniel Perret schreibt im Programmheft zum 6. Folkfestival auf der Lenzburg: „Unsere Kultur ist der *Spiegel unseres eigenen Ausdruckvermögens* und für die Bewältigung unseres Alltags unerlässlich, indem wir Eindrücke, Gefühle und Bedürfnisse einander mitteilen. Das ist ein wesentlicher Unterschied zum arrivierten Kulturkuchen, den uns Fernsehen, Radio u. a. jeden Tag verkaufen“⁸⁰.

4.3. DAS LIED ALS ZEITDOKUMENT

Eigene Eindrücke und Gefühle werden nun bewußt gemacht und nicht mehr nur als Selbstzweifel realisiert. Sie formieren sich als „yydrück vo re jura demonstration“ (Urs Hostettler), als Erschrockensein vor jenen, die „mit maske u mit helme, u d chnüppl“ „ds gsetz uf ihrer syte hey“ oder als Betroffensein beim Anblick, wie durch den Bremgartenwald eine blutige Schneise für eine Autobahn geschlagen wird. Mit dem Schlußvers „Göht... u lueget's sälber aa“ im Lied „outobahn“, ruft Urs Hostettler den Zuhörer gleichsam zum Handeln auf:

Urs Hostettler: „Outobahn“⁸¹

Wo d Chut-ze znacht no hüü - le, wo der Schnee uf d Bue - che
fallt, wo der Wind dür die hö - che Wipf - le pfyft, im al - te Bre - mer -

⁸⁰ (Programmheft) : 6. Folkfestival auf der Lenzburg 25./26. Juni 1977. o.O. S. 1.

⁸¹ Vgl. Urs Hostettler/Luc Mentha/Martin Diem: LP Image U-764-002, B : 3. – Urs Hostettler: Anderi Lieder ... Bern 1979, S. 166f.

G C G7 C C

wald: Da steit ei - ne mit' re Saa - gi u - ne zwöi - te mit em

F C G7 C F C G7 C

Plan, u - ne drit - te hout mit em Bie - li dry si bou - e d Ou - to - bahn.

1. Wo d Chutze znacht no hüüle, wo der Schnee uf d Bueche fällt,
wo der Wind dür die höche Wipfle pfyft, im alte Bremerwald:
Da steit eine mit're Saagi u ne zwöite mit em Plan,
u ne dritte hout mit em Bieli dry — si boue d Outobahn.
2. Die starchy Tanne krachet, der Winterbode bäbt,
's isch nüt meh als es grosses Loch dört wo dä Boum het gläbt.
Manne mit Motore, die saage alles um;
links steit e Bagger, rächts e Kran: si boue d Outobahn.
3. Der Bremer het se verlore, syni letschti bluetegi Schlacht,
der Ries lyt tot am Bode u der Zwärg steit druff u lacht.
Die roti Gass isch ghoue dür ds wilde, grüene Meer —
bravo Bagger, bravo Kran, bouet d Outobahn!
4. Es Reh, das suecht sy Tränki u ne Chräye ihres Näst,
der Fuchs isch i syr änge Höhli ygklemmt under Äst.
U ne gschyde Ma am Schrybtisch, dä hocket vor sym Plan;
er freut sech, es geit guet voraa bim Bou vor Outobahn.
Göht y Bremer u lueget's sälber a: Der Bou vor Outobahn.

Viele Lieder sind auf diese Weise aktuelle Spiegelbilder von Geschehnissen der unmittelbaren Gegenwart. Darin sind sie Zeitdokumente, oder besser gesagt, die historischen Volkslieder von morgen. Den früheren Flugblättern und Flugschriften sind die Schallplatten beinahe vergleichbar geworden; das Medium hat sich zwar verändert, doch kaum die Funktion. Daneben gibt es bereits auch wieder Flugschriften mit den beigegebenen Melodien, besonders da, wo das Engagement mit politischen Aktivitäten einhergeht. So gibt es z. B. eine Sammlung von über vierzig „anti-akw-Liedern“ aus Wyhl, Marckolsheim (Elsass), Fessenheim und Kaiseraugst. Selbst ein Band wie die „Porträts & Materialien“ zu den Schweizer Liedermachern präsentiert sich weniger als Flugschrift denn vielmehr als fliegendes Buch. Im Lied werden nun Themen der Tagespolitik aufgegriffen wie „Rueh und Orni“ (E. Born), Gastarbeiterprobleme (Beat Rohrer), Häuserabbruch und Besetzungen; der „ryslöifer“ wird aktualisiert im Zeichen der Waffengeschäfte (Martin Hauzenberger); in der Liederzählung mit der „Wältreis vome Zwänzgerli“ wird die Entwicklungshilfe demaskiert (Jürg Jegge):

Jürg Jegge: „D' Wältreis vome Zwänzgerli“⁸²



Es 20 - er - li ghört a - me Chrischt im Zü - ri - Un - der - land, und
 wo dem sis Bueb-li i d Sunn-tig-schuel gaat, da truckt er ems id Hand. Ver -
 lüür mers nöd, o je - ger - li, und schopps i Schlitz vom Ne - ger - li, lueg
 zue, wies nickt, pass uuf ufs Chleid, sig brav und los was d Got - te seid.

1. Es 20erli ghört ame Chrischt im Züri-Underland,
 und wo dem sis Buebli i d Sunntigschuel gaat,
 da truckt er ems id Hand.
 Verlüür mers nöd, o jegerli
 und schopps in Schlitz vom Negerli,
 lueg zue, wies nickt, pass uuf ufs Chleid,
 sig brav und los was d Gotte seit.
2. Die Gotte nimmt das 20erli mit Fränkler und mit 50er,
 tuets zäme ines Seckli ie und seit mit tüffem Süfzger:
 Das freut bestimmt de Missionar,
 wo z Afrika so wunderbar
 den arme Heidebuebli guet
 und chrischtlich wiiterhälfe tuet.
3. De Missionar hät schüüli Freud,
 er nimmt vo dene Batze.
 Er springt zum nächschte Negerli
 und striicht em über d Glatze
 und seit: Du wirscht doch nächschstens tauft,
 das gaht doch nöd, dass me blutt umelauft.
 Da, nimm das Gält vor Chrischteheit, s isch öppis anes Sunntigschleid.
4. Das Negerli, das nickt und chauft sich dänn es prächtigs Gwand.
 De Stoff derzue chunnt prezis usem Züri-Underland.
 So chunnt das 20erli wider hei,
 au dasmal isch es nöd elei.
 S hät ehnder nachli meh debii
 als wos bim Missionar isch gsii.

⁸² Schweizer Liedermacher 1. Ernst Born, Martin Hauzenberger, Jürg Jegge, Walter Lietha, Rolf Probala, Fritz Widmer. Porträts & Materialien. Bern 1976. S. 76.

5. Und wänn im Züri-Underland am Sunntig d Glogge schlaat
 und eusem Chrischt sis Buebli brav
 id Sunntigschuel jez gaat,
 seit s Negerli, s isch voll wie gschpickt,
 zum 20erli so gschnäll, wänns nickt:
 Jä hoi, bisch du au wider da? Wämmir dich namal dure laa?

Ein Lied vom „tumme Fritzli“ veranschaulicht Jürg Jegges Buch „Dummheit ist lernbar“, während das kerngesunde Schweizer Heidi, wie es auf jeder Käseschachtel fröhlich wirbt, auf die Realität zurückgebracht wird, da es im Lied vom Schwarzpeter ein uneheliches Kind zur Welt gebracht hat („Z’Heidi“ von Walter Lietha).

Gerade im letzten Kapitel scheint sich wieder ein Anknüpfungspunkt an den Bänkel- und Moritatengesang zu ergeben, da dem Lied auch eine Bildgeschichte beigegeben wird. Gleichzeitig macht sich ein Zurückgreifen auf traditionelle Volkslieder mehr und mehr bemerkbar. Alte Texte werden aktualisiert. Anstelle „ein Männlein steht im Walde“ singt Hans-Peter Büsser „ein Gasherd steht im Walde“, die Melodie „Im Aargau sind zwöi Liebi“ wird von Urs Böschenstein im antimilitaristischen Kontext gesungen, Lieder wie „Der root Schwyzer“ (Urs Hostettler), „Döt äne am Bärgli“, „Zogen am Boge“, „Dr Joggeli wott ga Birli schüttle“ und viele andere mehr werden neu textiert oder verfremdet, so daß gerade im Gemisch von Bekanntem, Vertrautem und provozierend Neuem der Zuhörer bewußt irritiert und zum Nachdenken gebracht wird, wie etwa in dem allzu haptischen Lied „Ich bin ein Schweizer Knabe und hab’ die Heimat lieb“, das von Urs Böschenstein musikalisch und textlich umgestaltet wird und im Hinblick auf die Meinungsfreiheit nun heißt: „Ich bin en freie Schwiizer, terf sääge, was i will ...“. Dies geschieht nach dem Muster, wie es Fritz Widmer auch von Jürg Jegge sagt, daß man dem Zuhörer „zuerst über den Kopf streicheln, dann einen Kinnhaken verabreichen“⁸³ muß, um ihm so die Kluft zwischen Klischee und Wirklichkeit bewußt werden zu lassen:

Urs Böschenstein: „*Freie Schwiizer*“⁸⁴

Refrain

Ich bin en frei - e Schwii - zer terf sää - ge was i will
 nu säg ich meisch-tens gaar nüüt nu sääg ich meisch-tens gaar nüüt nu

⁸³ Ibid., S. 74.

⁸⁴ Aufnahme vom 6. Folklorefestival (Lenzburg), vgl. Anm. 71. Vgl. zudem Böschensteins traditionell orientierte Volkslieder: LP „Z’Schtubete ga“ CBS 1975 – 80901.

sääg ich meisch - tens gaar nüüt wil #ich ja gaar nöd wil Miir

gfallts bin öis im Schwiiz-li ich bin ja daa di - hei ich
tue nöd re - vo - luz - ze bi en - der li - be - ral nur

hän daa mi - ni Wurz - le ich bin daa nöd e - lei Ich
öp - pis hänt miir to - tal us und

macht miich ra - di - kal Das isch wänn die wo

do - be ganz grooss vu Frei - heit re - det wänn die mit

all - ne Mit - tel die Frei - heit z Tood dänn re - det

Das Engagement in den Liedern ist in den meisten Fällen echt, obwohl es zum Teil auch schon Mode geworden ist, das Geschäft mitzumachen. In einem Workshop am 6. Folkfestival auf der Lenzburg wurde denn auch darüber diskutiert, wieweit ein politisch engagiertes Lied den einzelnen Zuhörer auch zu verändern vermag. Ernst Born verneint eine direkte Wirkung: „Nur der Sänger“ – so meint er – „der auch konkrete politische Arbeit nicht scheut, hat zumindest Chancen, mit seinen politischen Aussagen in Liedform Veränderungen zu erreichen“. Politische Arbeit heißt bei ihm Kleinarbeit mit Bürgerinitiativen, Quartiergruppen, Parteiarbeit. Jürg Jegge, Lehrer von Sonderschülern, hat selber die Erfahrung gemacht, daß er mit Liedersingen nie Schwierigkeiten hatte. Erst seine konkrete Arbeit, die sogenannten „Tubelischüler“ aus dem Klischee herauszuheben, in das sie von der Gesellschaft gestellt, brachte es soweit, daß er im Dorf plötzlich als Kommunist verschrien war. Urs Böschenstein findet sich nach seiner eigenen Aussage eher in der Hofnarren-Situation, hat doch ein Bundesrat nach dem Anhören seines Liedes über die Redefreiheit ihm beschwichtigend auf die Schultern geklopft: „Dir heit hie es sehr schöns Liedli gsunge!“ Trotzdem, bei der Diskussion um die Wirkung von engagierten Liedern hat man vielleicht eines vergessen, die Liedverbote, die es in der Geschichte immer wieder in verdeckter oder offener Form gab und gibt, bis hin zur Ausweisung von Wolf Biermann... Was das Repertoire der über sechzig verschiedenen Liedermacher in der Schweiz

anbelangt, von denen Schallplatten⁸⁵ oder Texte herausgegeben wurden, zeigt es sich, daß keineswegs eine einheitliche Linie verfolgt wird. Musikalisch orientierte man sich vorerst an irischen, israelischen, skandinavischen und anglo-amerikanischen Folksongs. Die Lieder sind mittlerweile im Aufbau differenzierter geworden und die Begleitung auf der Gitarre umfaßt längst nicht mehr nur die einfachen drei Grundgriffe, mit denen Bernhard Stirnemann – wie er sich einmal selbstironisch äußerte – noch ausgekommen sein will. Anleihen an das sogenannte Schweizer Volkslied sind vorerst noch selten, mit Ausnahme jener Melodien, die neue Texte unterlegt erhalten, wie es bereits erwähnt wurde. Doch beginnt man sich – gerade auf dem Umweg über die internationale Folklore – auf Eigenes vermehrt zu besinnen. Am 6. Folklorefestival auf der Lenzburg sprach man sich eingehend dafür aus, daß man sich von der folkmusic allmählich der Volksmusik zuwenden werde. Was man allerdings nicht will, sind – mit den Worten von Urs Hostettler – „haufenweise Hirten-, Bauern- und Sennenlieder. Die Städte sind einfach größer geworden, weshalb ich mehr städtische Lieder bringen möchte. Städtische Volkslieder, aber auch Arbeiter- und Arbeitslieder, sind ja nirgends gesammelt“⁸⁶. Noch deutlicher drückt der Churer Walter Lietha die Ferne zur eigenen Liedkultur aus, die seine Generation aus dem Bewußtsein gedrängt habe. Als Schweizer – so meint er – besitze man keine etwa dem spanischen Flamenco vergleichbare Liedkultur: „Denn eine solche setzt besondere Umstände und eine Tradition voraus, zu der wir keinen Kontakt mehr finden. Wenn noch Rückstände einer solchen vorhanden wären, hat meine Generation diese aus ihrem Bewußtsein verdrängt und hat fremdes, zeitentsprechendes Musikgut, hauptsächlich aus Amerika, aufgesogen. Indem aber einige Leute begonnen haben, zu ihren Melodien Dialekttexte zu schreiben, scheint ein Spatenstich zur Freilegung der eigenen Wurzeln gemacht worden zu sein. Bis wir aber den Anlaß, eine solche Musik zu schaffen, nicht gefunden haben, machen wir Lieder

⁸⁵ Hier eine kleine Auswahl zu Sammelplatten: 5. Folkfestival auf der Lenzburg. Claves DPF 1000 (1976). – 1. Schweizer Chanson-Treffen 1974. Schallplattenverlag Bärnerbär, TMS 305. – 2. Schweizer Chanson-Treffen Solothurn 1975. Schallplattenverlag Bärnerbär, TMS 307. – Berner Troubadours (J. Stichelberger, M. Traber, F. Widmer, M. Matter, R. Krebs, B. Stirnemann), Zyt 16. – Helvetas: Schweizer Chansonniers und Dritte Welt, Zyt SLP – 30 – 900. – 75 (E. Born, U. Hostettler, Röbi und Guido), Claves VI. Cla DPF 700/2. – Trotz der Obrigkeit. Lieder zur Schweizer Geschichte, (E. Born, M. Hauzenberger, U. Hostettler, J. Jegge, G. Pollak, F. Widmer) Zyt 30. – Theater am Neumarkt. Lieder gegen den Tritt. Von den Bauernkriegen bis zur Gegenwart, Voxpop 4002. – Eine ausführliche Discographie findet man in: Die Berner Trouvères. Ein Chanson Album (W. Jundt, P. Krähenbühl, A. Oesch, O. Weiss). Bern 1974 (zu den Schallplatten des Zytglogge-Verlags Bern, S. 143 f.) und in M.–J. Glanzmann: Mys nächste Lied. 20 Jahre Schweizer Chanson. Zürich, Köln 1976, S. 145–146. (LPs zu den einzelnen Liedermachern und Sammelplatten). – Umfassendes Dokumentationsmaterial findet man im Schweizer Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archiv, das von H. U. von Allmen (Mösliweg 4, 3645 Gwatt) eingerichtet wurde und betreut wird. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Landesbibliothek ist von ihm eine vollständige Discographie geplant.

⁸⁶ Folk-Journal, No. 2, Jan. 1977, S. 14.

die nicht zu ‚Volksliedern‘ werden“⁸⁷, und – so wäre noch hinzuzufügen – auch nicht werden sollen. Es ist dies der Ausdruck einer Generation, die sich des Zugriffs, des Festgefahrenen, erwehren will. Sie möchte nicht vereinnahmt werden, weil eben das Singen – wie Dieter Wiesmann sagt – eine problematische Sache geworden ist: „Da sind wir eigentlich seit dem Bauernbübchen, das wir nicht mögen (Es Buurebüebli mani nid) und den Kirschen, zu deren Ernte wir seit Jahrzehnten auffordern (Chom, mir wei go Chrieseli günne), nicht viel weiter gekommen“⁸⁸. Der Liedermacher ist, wie es sich zeigt, der schulischen Pflichtübung des verordneten Liedes überdrüssig geworden und nicht zuletzt deshalb, weil es ein unzeitgemäßes ist. Vielmehr versucht er eine „Beschreibung des ‚jetzt‘ zu geben, wie das andere zu allen Zeiten schon getan haben“ (W. Lietha).

4.4. VOM VOLKSLIEDSÄNGER ÜBER DEN CHANSONNIER ZUM LIEDERMACHER

Es wäre eine Verkennung der Sache, wollte man vereinfachend aussagen, die Liedermacher wären alle so direkt engagiert und durch und durch mit politischem Engagement verknüpft. Dem ist natürlich nicht so. Jedoch hat man bewußt vorerst von dieser Vereinseitigung in der Darstellung der Extreme auszugehen, um zu verdeutlichen, wie doch insgesamt die Szene eine ganz andere ist als die der traditionellen Folklore-Vereinigungen. Der Wandel, bis hin zur Konsequenz des engagierten politischen Liedes, ist letztlich in seiner Geschichte auch als Begriff der Sache selbst feststellbar. Hanns In der Gand und Bärli Jutz galten als *Volksliedsänger*, die Berner Troubadours verstanden sich als *Chansonniers* und die jüngere Generation bezeichnet sich als *Liedermacher*. Die Einheit von Texter, Komponist und Sänger ist bei allen gegeben. Rein von dieser formalen Seite her gesehen, unterscheiden sich die drei Stationen der Liedbewegung nicht, im Unterschied allerdings zu den Jodelkompositionen, bei denen Texter, Komponist und vor allem die Ausführenden nicht dieselben sind. Zur Zeit der Weltkriege bis hin zu den letzten Ausläufern der Wandervogel-Bewegung verkörperte der *Volksliedsänger* mehr oder weniger einen Versuch, Natur und Vaterland zu finden. Dabei war er ihnen mentalitätsmäßig nahezu hörig. Er lebte in einer Begeisterung aus der Vergangenheit mit dem Vorstellungscharakter eines schweizerischen Volksliedes, das in erster Linie etwas mit dem Lande, der Heimat, und in zweiter Linie mit dem Staat zu tun hatte. Alfred Leonz Gassmann brachte dies in seiner „Tonpsychologie des Schweizer Volksliedes“ in allzu kruder Weise zum Ausdruck: „Wenn wir gute Schweizerlieder hören, so packt es die Schweizerseele. Das Abendgold, das Alpenglühen – die Stimmungsfarbe der Landschaft – strahlt uns so warm, so rot, so wohligh entgegen, eine Schönheit,

⁸⁷ Vgl. Schweizer Liedermacher 1 (wie Anm. 82), S. 104.

⁸⁸ Kommentar zu Wiesmanns LP „Momoll“, phonag records P 1001.

ein Strahl —: der Strahl der Freiheit und Selbständigkeit, der Liebe zu unserem herrlichen Ländchen“⁸⁹.

Mit den Chansonniers war der Bruch zur Romantik des Alpenglühens vollzogen. Eine Verinnerlichung findet statt und zugleich die Öffnung nach außen hin. In den institutionalisierten Volksliedbewegungen und -vereinigungen waren die Themen zu Topoi erstarrt, das klischeehafte Alpenglühn des igelhaften Schweizlers war nicht mehr die Sprache einer Generation, die das Neue, aber auch Dynamische und Unbekannte suchte⁹⁰. In Anlehnung an französische, englische, dann auch irische und skandinavische Lieder spannte sich der Bogen der Selbstreflexion, erst durch die Erfahrung des Fremden hindurch, wieder auf sich selber zurück. Von der Abwendung in Melodie und Text der traditionellen und der stereotyp gewordenen „Folklore“ kam es allmählich zu einem eigenen Selbstbewußtsein, das die eigene Sprache wieder mit neuer Unmittelbarkeit zu singen begann: nicht in den schal gewordenen Naturthemen, sondern vorerst als Reflexion auf die Alltäglichkeit. Die Provinzialität wurde aufgehoben. Selbstbewußtsein drängte zur Selbstbefreiung und damit zum Engagement.

Das Engagement verkörpert sich im Begriff des *Liedermachers*, der als solcher von Wolf Biermann in Anlehnung an Brechts „Stückeschreiber“ geprägt worden ist. Biermann weiß von sich und den Liedermachern, wie sehr sie als „Fremdlinge im eigenen Lande“ (Hölderlin) zu leben haben, gerade weil sie das Unbequeme verkörpern. Der Schritt vom Chansonsänger zum Liedermacher hat der Berner Troubadour Fritz Widmer mit treffenden Worten, wenn auch etwas einseitig umschrieben: Der neue Typ Liedermacher „ist das geworden, was wir Berner Troubadours seinerzeit eher vermieden: ein Anreißer, Mitreißer, Kämpfer, ein Moralist, ein Prophet, ein Laienprediger, ein Guru. Wir waren spielerisch; wir wollten unterhaltend belehren. Wir trennten unser Privatleben und unser Liederschreiben und -singen. Dieser neue Typ macht das nicht mehr: Ernst Born, Urs Hostettler, Martin Heiniger, Jürg Jegge, Walter Lietha — bei ihnen ist alles eins“⁹¹.

Volksliedsänger — Chansonnier — und Liedermacher sind unter diesem Aspekt die Konsequenz einer Entwicklung. Als Reaktion auf eine Tradition, mit der man sich nicht mehr identifizieren konnte, begann vorerst die Suche auf dem Umweg über den entfernten folksong, der als solcher in der kulturellen Distanz eine neue Rückbesinnung bewirkte. Die neue Identität im Dialekt-Chanson führte zum Selbstbewußtsein, das in einer „engagierten Verdrossenheit“ seine Gegenkultur unter Beweis stellte. Interessant ist, daß man erst nach diesem Umweg wieder auf das traditionelle Volkslied zurückgreift, es wieder aufsucht, vor allem jene Melodien und Texte, die in der Geschichte der heimatideologischen Befan-

⁸⁹ Zürich 1936, S. 80.

⁹⁰ Vgl. Jürgen von Tomei: Mund-Art. Ein Überblick über die Sänger des neuen Schweizer Mundartliedes. — Die Weltwoche, 1976, No. 13, vom 31.3., S. 27.

⁹¹ F. Widmer: Das Schweizer Mundartchanson. — Neue Zürcher Zeitung 198, 1977, No. 278, vom 26./27.11., S. 66.

genheit einfach verdrängt und vergessen wurden, als gälte es hier, eine Korrektur an der Geschichte nachzuzeichnen⁹². Roberto und Dimitri singen dagegen italienische und Tessiner Volkslieder, die noch unmittelbar aus der Tradition der beiden Sänger bekannt waren und greifen auch etwa ein Lied auf, das den Protest der ausgebeuteten Arbeiter zum Inhalt hat⁹³. Dieser direkte Anknüpfungspunkt an das traditionelle Volkslied im Tessin ist eine etwas seltene Ausnahme, dennoch aber nur denkbar, weil die folk-Bewegung dem schon vorausgegangen war und erst so den Rückgriff ermöglichte. Vergleicht man dazu etwa die Schallplatte „S'geit niene so schön u luschtig“⁹⁴, so stellt man noch fest, daß das „Bernische“ sich praktisch nur auf die Mundart, nicht aber auf die Melodien und Herkunft der Texte bezieht. Beides übernahm Widmer von den Schweden C. M. Bellmann (1740–95) und Ruben Nilson (1893–1971), und nur ein einziger Text stammt von Kurt Marti. Der Liedermacher Fritz Widmer stand am Anfang der Berndeutschen-Chanson-Bewegung, nachdem er zuerst englische, skandinavische und israelische Lieder gesungen hatte. In ihm ist die Rückbewegung deutlich vorzufinden, nachdem er es satt bekommen hatte, den Zuhörern jeweils die Texte zu erläutern, bevor er sie sang. Nach seiner Meinung wirkt der Liedermacher auf seine Zuhörer nicht durch die abgedroschenen „Reizwörter mit großem Gefühlsgehalt“ wie „Firnenschnee“, „Härz“, „Eduwyss“, „Aupeglüeje“, „Chuegloggeglüt“ usw., „sondern durch die persönliche Formulierung der Sachverhalte“⁹⁵. Mit andern Worten, es ist festzustellen, daß der Chansonnier bereits den Attrappencharakter der volkstümlichen Texte durchschaute und in seinem Dichten die Inhalte wieder mit eigenem Leben füllte. Den Widersprüchlichkeiten des Daseins wird nicht mehr ausgewichen, wie es der Schaffhauser Dieter Wiesmann in seinem Lied „Normal“ zeigt. In seinem „seelischen Sockenwechsel“ setzt er sich zwischen „Sturm und Extrem“ mit der normalen Bourgeoisie auseinander und nimmt Stellung gegen diese „bequeme Mitte“:

Dieter Wiesmann: „Normal“⁹⁶

Und im - mer wänn ich wi - der mal en Schue voll
 D hm em A7
 u - se - zo - ge ha, de see - lisch Sok - ke wäch - sel mach und nu - na

⁹² Vgl. dazu auch die LP: *Trotz der Obrigkeit. Lieder zur Schweizer Geschichte*, Zyt 30, und : *Lieder gegen den Tritt, von den Bauernkriegen bis zur Gegenwart*, Voxpop 4002.

⁹³ Roberto e Dimitri: *Canti popolari nel Ticino*. Claves DPF 370 (A : 2 „Se otto ore“).

⁹⁴ F. Widmer: „S'geit niene so schön u luschtig“. *Berndeutsche Balladen und Chansons*, Zyt 29. Vgl. dazu auch *Lieder und Texte*, in: F. Widmer: *Ds fromme Ross. Berndeutsche Balladen und Chansons*. Bern 1974.

⁹⁵ F. Widmer 1977 (wie Anm. 91), S. 66.

⁹⁶ Dieter Wiesmann: „Momoll“, phonag records P 1001 (A : 2).

A As G A

us Ver - zwif - lig lach. Dänn chunnt au mit em Schmä - ter glii de Wunsch nach

D hm em A7 D

bra - ver Bour - geoi - sie. Ich wett vom Hu - fe sii. Acht bis zwölf und zwei bis

A7 D

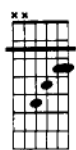
sächs. züsch - tig Jass - club Frii - tig Sex. Nie - net z'höch und nie - net

A7 D

z'tüüf s'ei - ge Tän - ke hebt nu hüf. Gfreu - ti Frau, gfreu - ti Chind, säl - te

D G A7 D

Striit, säl - te Find. Nor mal. (gespielt)



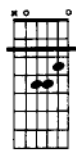
G



A



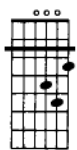
D



hm



A7



em



As

1. Und immer, wänn ich wieder mol en Schueh voll use zoge ha, de seelisch Sockewächsel mach und nuno us Verzwüiflig lach? .. dänn chunnt au mit em Schmä - ter glii de Wunsch nach braver Bourgeoisie: Ich wett vom Huufe sii!
Acht bis Zwölf und Zwei bis Sechs, Ziischtig Jaßclub, Friitig Sex, nienet z' höch und nienet z' tüüf, s' eige Tänke hebt blos hüf.
Gfreuti Frau, gfreuti Chind, sälte Striit, sälte Find . . . normal!
2. Ich hett mit 22gi scho mini Prinzipie und eso und au di nöchste 20–30 Jahr die gliiched alli sich ufs Hoor. s' goht nie durab, s' goht nie durue drum hanich mini Seelerueh, ich wett en Bürger sii!
Nie es Gfühl, wo durebrännt, will me Gfühl fascht nümme kännt, d' Mehrzahl gilt und isch im Rächt, alls, wa andersch isch, isch schlächt!
Zwüschet Stürm und Extrem isch nu d' Mitti bequem, normal!
3. Uf d' Froog „wie gohts?“ do seit ich gschnäll „Me schloht sich dure, weisch jo, gäll“ – me setzt sich lieber nid zfescht ii und fühlt sich sicherer debii.
Wäm nützt e Himmelsseeligkeit? Me gheit blos tüüfer, wä me gheit!
Ich wett nüt Psunders sii.

Z' große Ehrgiiz isch für d' Chatz, lieber schwiggsch, und hebsch de Latz.
 D' Wirklichkeit isch blos en Fluech, chunnt per Fernseh gschnääll uf Psuech . . .
 Kein Momänt, wo me kämpft, me läbt grad, me läbt dämpft, normal!

4. Ich hett, wa d' Liebi aabelangt, e fertigs Schema i de Hand,
 i miechs we Tuusig Andri au, ich spillti „Ehemaa mit Frau“ . . .

Us Gefühl wird Gwohnet, nodisnoo: En Chuß bim Cho, en Chuß bim Goh,
 ich wett we d' Mehrzahl sii!

Wer sich nid we all benimmt, isch en Komische, wo spinnt.
 Dänn sogar, wänn eine pännt, will me, daß er d' Regle kännt:

So isch's guet, so isch's schlächt, da isch falsch, da isch rächt, normal!

5. Und immer wänn ich wieder mol en Schueh voll use zoge ha,
 wänn mini Unuusglicheheit sich sehnt nach Mittelmäßigkeit.

Dänn tänk ich noo, und merk debii, ich tuusch mich lieber doch nid ii,
 ich wett kein Durchschnitt sii!

Lieber tramp ich öppedie au i tüüfi Löcher ie,
 doch i phalt mer d' Möglichkeit von're spötre Seeligkeit.

Lieber heiß, als blos lau, lieber ganz, als blos flau . . . „normal!“ . . . phhh!

Neben dem Beschwer nis des Engagements ist allerdings eine gewisse Resignation, die sich im Anliegen der Liedermacher da und dort breit macht, nicht mehr zu übersehen. Sie geht übrigens mit der politischen Hand in Hand. Die „Im Bodä Band“ mit Walter Lietha schaut so in einem mit „Sunntignomittag“ betitelten Stück auf die 68-er Jahre zurück. Es ist eine melancholische Bestandsaufnahme von dem, was passierte, und umreißt noch einmal das Werden und Wachsen der 68-er Generation: ihr Drang zur Freiheit ist zur Reminiszenz in den Gedanken um eine rote Bluse geworden.

Walter Lietha: „Sunntignomittag“⁹⁷

Sunn-tig-na-mit-tag wenn d'Sun-na schient der Föhn-wind spinnt der Schnee ver-
 rünnt am Wald-rand no bleibt Zyt jetzt stoh ma spürt der Früe-lig
 kho mit ei-mol isch da Drang zur Frei-heit na - #mol da

⁹⁷ S. Doppelalbum: 6. Folkfestival auf der Lenzburg, 1. Folkfestival auf dem Gurten Bern, Voxpop 4005/6 (I, B : 12). Text und Kommentar im Begleitheft. — Vgl. auch die LP: „Dia Fahrenda“, CHL 4314. Verwiesen sei ebenfalls auf die äußerst lyrischen Lieder Liethas, LP: „I bin a Vogel“, CHL — 4308 (Transkription, Verf.).

Sunn-tig - na - mit - tag göhn's Hand in Hand durch Wald und Fel - der quer durs-
 Land und d'Kin-der sprin-gen hi - na - dri dia ro-ti Blu - sa seit si se - gi u - sem
 ach - ta - sech - zgi gsi wo'n är no ver - liebt gsi seg in si.

1. Sunntignomittag wenn d' Sunna schient
 der Föhnwind spinnt der Schnee verrünnt
 am Waldrand no bleibt Zyt jetzt stoh
 ma spürt der Früelig kho
 und mit eimol isch da Drang
 zur Freiheit nomol do
 Sunntignomittag göhns Hand in Hand
 durch Wald und Felder quer durs Land
 und d'Kinder springen hinadri
 dia roti Blusa seit si segi usem 68 gsi
 wo'n är no verliebt gsi seg in si
2. Sunntignomittag vor bald 10 Johr
 a bitzli Bart und langi Hoor
 und si in Jeans mit ara Figur
 as isch glaub z'schönsta Meitli gsi vo Chur
 und nur a Spur vo dära Sphinx stoht jetzt vor Dier
 Sunntignomittag per „Stop“ an See
 ma kann au döt leider nu no Spiesser gseh
 a füechti Höhli genau wie dia vo ihrem Körper
 und viel viel Musik mit wenig Wörter
 aber taubi Ohra jetzt und blindi Auga
 an usbrennts Für vor em verstauba
3. Sunntignomittag im Schatta vom ana Baum
 kaum erwacht vom Buabatraum het ma denn
 ihra Maitlikörper gseh
 no wiss wia Schnee
 und da Huch vo Zauber isch jetzt niename
 Sunntignomittag am Fluss
 het ma anand gschwora im Fall vo Überdruss
 am Läba an Endi z'mache
 und miteme schücha Kuss het ma da besieklet kha
 ma denkt jetzt halt nieme dra

4. Sunntignomittag in der heissa Stadt
go demonstrieria ma hegis satt
sich vo Gnoma lo z'regiera
um demm halt z'resigniera
wo ma gmerkt het wia stark dia andara sin
Sunntignomittag sich fast z'Hirn usbrennt
überleit was ma no alles macha könnt
sich in Buecher tüf verkrocha
agfanga Krüerteeli kocha
in sinem eigna Hüsli dinna
nu no dia eignu Wulla gspunna
5. Sunntignomittag dur all dia Johra
Familia, schaffa, Kind gebära
und denn nomol eis damit mes weiss
as isch denn nüt drus worda us der
grossa plante Indiareis
Sunntignomittag ma will jetzt nüt me wüssa
wenn Pflicht rüaft goht ma au go schüssa
und was susno lauft weiss ma us der Zitig
und z'Gwüssa isch nu an Art vo Quittig
für z'Läba wo ma nie het müassa zahla
und as söll nu niemert säga
ma hegis gstohla

Die Liedermacher in der Schweiz haben sich heute gefestigt. Von den regionalen Kleingruppen der Berner Troubadours und Trouvères haben sie sich zur überregionalen, organisatorisch formierten Großgruppe entwickelt. Ein Folk-Journal bringt Nachrichten und Informationen von der Folk-Szene, darin einzelne Anlässe besprochen, Schallplatten und Bücher rezensiert und Liedermacher vorgestellt werden. Schallplatten und Materialien erscheinen in Alternativproduktionen. Die Liedermacher sehen sich als Vertreter dieser Alternativkultur, haben aber inzwischen begriffen, daß man sich in dieser Gesellschaft nur über eine Organisation halten kann. Die einen mag es dabei unter dem Diktat des Zwanges zur Resignation bringen, die andern eher zur Anpassung. Die Medien haben sich ihrer angenommen und werden es wohl noch in verstärktem Maße tun. Sie werden allerdings auch die Gewalt des sanften Druckes auf diese neue Liedkultur auszuüben wissen. Bei einem Versuch zur Gegenüberstellung von Jodlern und Liedermachern im Fernsehen hagelte es eine Flut von empörten Zuschriften an die Redaktion, da sich damit viele als Vertreter der „Schweizerischen Volksmusik“ verunglimpft wähnten. Es zeigt sich darin der tiefe Graben zwischen zwei musikalisch und weltanschaulich vollständig verschiedenen Welten. Die Offizialität derer, die sich als wahre Vertreter der „Schweizerischen Folklore“ sehen, haben in ihrem Umkreis die Liedermacher mit dem Bann belegt. Es stimmt nachdenklich, wenn in Zukunft nur noch unter „insidern“ gesungen und gejodelt werden sollte und eine Vermittlung zwischen Volksmusikern und folksingers nicht mehr möglich wäre. Die Entfremdung der einen von den andern (und umgekehrt) wird wahrscheinlich noch größer, wenn es nicht gelingt, das Nebeneinander und Miteinander der beiden politisch so verschiedenen Musikwelten im Dialog zu ermöglichen. Sollte dieser Dialog aber nicht angestrebt werden, so werden Konflikte nur ins Abseits gedrängt. Es wäre die schlimmste Form der Entfremdung, einem musizierenden Autismus gleich, ein Rückzug von der Außenwelt zu seinesgleichen, darin die ganze musikalische Realität gar nicht mehr wahrgenommen werden will und kann.

BIBLIOGRAPHIE ZUR ETHNOMUSIKOLOGISCHEN LITERATUR
DER SCHWEIZ

EINTEILUNGSÜBERSICHT

Die den einzelnen Überschriften beigegebenen Zahlen beziehen sich auf die durchnumerierten Titel der thematisch geordneten Bibliographie. Zur detaillierten Aufsuche der Titel nach Autoren, Personen, Orten, Liedanfängen und Sachen vgl. man die einzelnen Register im Anhang (S. 277 ff.).

A. ALLGEMEINES ZUR MUSIKALISCHEN VOLKSKUNDE DER SCHWEIZ (1–364)

1. *Bibliographien und Zeitschriften* (1–37)
Bibliographien (1–24); Zeitschriften (25–37)
2. *Geschichte und allgemeine Charakterisierung* (38–152)
Allgemeines (38–80); Alpine Volksmusik (81–99a); Begriff und Wesen des Volksliedes (100–152)
3. *Volksliedforschung* (153–186)
4. *Volksmusikalisches Brauchtum* (186a–222)
5. *Reiseberichte und frühe Zeugnisse* (223–254)
6. *Volksliedforscher, Volksliedkomponisten, Lieddichter* (255–298)
Sammelwerke (255–259); Einzelne Forscher, Dichter, Komponisten (259a–298)
7. *Volksliedauffassung und Volksliedpflege* (299–364)

B. VOLKSLIED UND VOLKSGESANG NACH SPRACHREGIONEN (364a–2184)

(enthält: I. Deutsche Schweiz (364a–1647a); II. Suisse romande (1648–1987); III. Svizzera italiana (1988–2063); IV. Svizra rumantscha e Grischun talian (2064–2184))

I. DEUTSCHE SCHWEIZ (364a–1647a)

1. *Allgemeines* (364a–415)
Ganzes Gebiet und Einzelfragen (364a–383); Einzelne Regionen und Orte (384–415)
- 2a. *Liedersammlungen* (416–490)
Ganzes Gebiet (416–465); Einzelne Regionen (466–490)
- 2b. *Liederbücher* (491–517)
Ausgaben (491–509); Abhandlungen (510–517)
3. *Historische und politische Lieder* (518–693)
Allgemeines (518–532); Sammlungen (533–543); Einzelne Lieder: 13.–16. Jahrhundert (544–598); Einzelne Lieder: 17. Jahrhundert (599–615); Einzelne Lieder: 18. Jahrhundert (616–632); Einzelne Lieder: 19. Jahrhundert (633–648); Tellenlieder (649–656); Sem-pacherlieder (657–675); Beresinalied (676–693)

4. *Soldatenlieder* (694–731)
Sammlungen (694–706); Abhandlungen, einzelne Lieder (707–731)
5. *Vaterlandslieder; Schweizerlieder* (732–774)
6. *Landeshymne* (775–835)
Allgemeines und „Rufst du mein Vaterland“ (775–818); Schweizerpsalm (819–835)
7. *Kantonale Hymnen* (836–840)
Appenzeller Landsgemeindelied (837–840)
8. *Geistliche Volkslieder* (841–980)
Allgemeines und verschiedene religiöse Volkslieder (841–901); Zwingli-Lieder (902–908); Weihnachtlieder (909–932); Silvester- und Neujahrslieder (933–946); Dreikönigslieder (947–957); Sternsingen (958–963); Nachtwächterlieder (964–980)
9. *Allgemeine Volkslieder* (981–1176)
Amerikalied (981–983); Die arme Gred (984–986); Bonapartelied (987–988); Ds Brienzerpurli (989–990); Emmentalerlied (991–993); Es het e Bur es Töchterli (994–996); Freut euch des Lebens (997–1010); Goldne Abendsonne (1011–1012); Guggisbergerlied (1013–1034); Heckerlied (1035–1036); Im Winter bi dem chalte Schnee (1037–1038); Interlaknerlied (1039–1041); Lueget vo Berg und Tal (1042–1046); Marlborough-Lied (1047–1048); Mordshagellied (1049–1050); Rigilied (1051–1058); Rüttilied; Sternbergerlied (1059–1072); Tannhäuserlied (1073–1077); Uffem Bergli bin i g'sesse (1078–1079); Wie ein stolzer Adler (1080–1081); Z'Basel an mi'm Rhi (1082–1084); Zu Straßburg auf der Schanz (1085–1088); Verschiedene Einzellieder und Liedschicksale (1089–1176)
10. *Brauchtumslieder* (1177–1213)
Mailieder und Maibräuche (1177–1180); Hochzeitslieder (1181–1186); Kiltlieder (1187–1190); Fasnachtslieder (1191–1196); Bettel- und Heischelieder (1197–1202); Mittfastenlieder (1202a–1206); Hirsontaglieder (1207–1208); Verschiedene Brauchtumslieder (1209–1213)
11. *Standes-, Berufs- und Arbeitslieder* (1214–1239)
Bauern- und Hirtenlieder (1214–1222); Jägerlieder (1223–1224); Lieder der Bergleute von Gonzen (1225–1229); Verschiedene Berufs- und Arbeitslieder (1230–1239)
12. *Betruf/Alpsegen* (1240–1279a)
13. *Heil- und Zaubersegen* (1280–1291)
14. *Kubreihen* (1292–1342)
Untersuchungen (1292–1321); Sammlungen/Sammlung Kuhn-Wyss (1322–1328); Verschiedene Kuhreihen-Ausgaben (1329–1342)
15. *Jodel und Jodellieder* (1343–1459)
Untersuchungen (1343–1419); Verzeichnisse und Sammlungen (1420–1426); Jodlergruppen und -verbände (1427–1459)
16. *Rufe* (1460–1478a)
Zurufe und Kampfrufe (1460–1471); Ausruf-Bilder (1472–1478a)
17. *Kinderlieder und Kindersprüche* (1479–1564)
Untersuchungen zum Kinderlied (1479–1491); Sammlungen (1492–1520); Ryti-Rössli-Lied (1521–1524); Spottlieder (1525–1527); Verschiedene einzelne Kinderlieder (1528–1533); Kindersprüche, Reime und Rätsel (1534–1564)

18. *Wiegenlieder* (1565–1567)
19. *Alpbirtenfeste* (1568–1585)
20. *Volks- und Festgesänge* (1586–1601)
Gesangfeste (1587–1596); Männerchorgesang (1597–1601)
21. *Moritätenlieder; Chansons und Schlager* (1602–1612)
Moritätenlieder (1602–1607); Chanson und Schlager (1608–1612)
22. *Fahrtenlieder, Wandervogel* (1613–1618)
23. *Liedermacher und Folksongs* (1619–1647a)

II. SUISSE ROMANDE (1648–1987)

1. *Etudes et recherches sur la chanson populaire* (1648–1702)
2. *Recueils et chansonniers* (1703–1730)
3. *Chansons historiques et patriotiques* (1731–1752)
4. *Chants de soldats* (1753–1765)
5. *Chants religieux* (1766–1780)
6. *Chant de guet* (1781–1789)
7. *Chansons populaires* (1790–1924)
Chansons, chants et hymnes divers (1790–1827); Chants et corales (1828–1835); Vieilles chansons, vieux airs (1836–1864); Chansons en patois (1865–1880); Chansons du Jura (1881–1889); Chansons d'Escalade (1890–1905); Le compte de Gruyère (1906–1910); Pauvre Jacques (1911–1913); Chansons de mai (1914–1924)
8. *Bénédiction de l'alpage* (1925–1926)
9. *Ranz des vaches* (1927–1960)
Etudes et recherches (1927–1945); mélodies (1946–1949); régions: Fribourg (1950–1953); La Gruyère (1954–1958); Jura (1959–1960)
10. *Proverbes et formulettes enfantines* (1961–1973)
11. *Fêtes des vigneron* (1974–1987)

III. SVIZZERA ITALIANA (1988–2063)

1. *Ricerche sulla canzone popolare ticinese* (1988–2002)
Canto popolare a Bosco o Gurin (2001–2002)
2. *Raccolte di canzoni popolari* (2003–2019)
3. *Canto popolare religioso* (2020–2036)
Canzoni dell'Epifania (2034–2036)
4. *Canzoni popolari diverse* (2037–2044)
5. *Canti militari* (2045–2047)
6. *Proverbi, filastrocche e indovinelli* (2048–2063)

IV. SVIZRA RUMANTSCHA E GRISCHUN TALIAN /

RÄTOROMANISCHE SCHWEIZ UND ITALIENISCHBÜNDEN (2064–2184)

1. *Examinaziuns generalas; regiuns / Allgemeine Untersuchungen; Regionen* (2064–2102)
Generalitads / Allgemeines (2064–2089); Engiadina / Engadin (2090–2096); Surselva / Surselva (2097–2099); Grischun talian / Italienischbünden (2100–2102)

2. *Collecziuns, cudeschs da chanzuns/
Liedersammlungen, Liederbücher* (2103–2142)
Collecziuns generalas/Allgemeine Sammlungen (2103–2119); Chanzuns dalla Tumliasca/Lieder aus dem Domleschg (2120–2122); Chanzuns dall'Engiadina/Lieder aus dem Engadin (2123–2136); Chanzuns sursilvanas e sutsilvanas/Lieder aus der Surselva und der Sutselva (2137–2142)
3. *Chanzuns popularas spiritualas/Geistlicher Volksgesang* (2143–2175)
Generalitads/Allgemeines (2143–2152); Chant da Nadal a Tusaun/Thusner Weihnachtssingen (2153–2155); Ir cullas stailas/Dreikönigssingen (2156–2158); La Consolaziun dell'olma devoziusa (2159–2166); La chanzun dalla Soncha Malgiaretta/St.-Margaretha-Lied (2167–2174); Chanzun dal guitader/Nachtwächterlied (2175)
4. *Cbalanda Marz/Märzanfang* (2176–2184)

C. INSTRUMENTALE VOLKSMUSIK (2185–2353)

1. *Allgemeines, Ländlermusik* (2185–2217)
Volksmusikinstrumente und Volkstanz s. Abt. E. und D.
2. *Märsche* (2218–2248)
Schweizermärsche (2218–2229); Berner Marsch (2230–2236); Verschiedene Märsche (2237–2248)
3. *Militär- und Blasmusik* (2249–2265)
4. *Trommler und Pfeifer* (2266–2333)
Basel (2266–2302); Wallis (2303–2308); Andere Orte (2309–2324); Pfeifer- und Trommlerordonanzen (2325–2333)
5. *Spielleute und Fabrende* (2334–2353)
Spielleute (2334–2347); Fahrende, reisende Musiker (2348–2353)

D. VOLKSMUSIKINSTRUMENTE (2354–2597a)

1. *Allgemeine Untersuchungen* (2354–2377)
2. *Alphorn und Büchel* (2378–2464)
3. *Dudelsack* (2465–2470)
4. *Posthorn* (2471–2473)
5. *Verschiedene Blasinstrumente* (2474–2480)
6. *Hackbrett* (2481–2492)
7. *Zither/Cister* (2493–2499)
8. *Andere Musikinstrumente* (2500–2513)
9. *Lärminstrumente und Lärmbräuche* (2514–2551)
Schellenbräuche (2529–2547); Achetringele (2548–2551)
10. *Glocken und Carillons* (2552–2590)
Kirchenglocken (2552–2574); Carillons (2575–2586); Kuhglocken (2587–2590)
11. *Mechanische Musikinstrumente* (2591–2597a)

E. VOLKSTANZ (2598–2781)

I. ALLGEMEINES; VOLKSTÄNZE DER DEUTSCHEN SCHWEIZ (2598–2732)

1. *Allgemeine Untersuchungen und Einzelfragen* (2598–2668)

Allgemeines (2598–2626); Verschiedene Einzelfragen und Regionales (2627–2668)

2. *Sammlungen* (2669–2692)

3. *Einzelne Tänze und Tanzbräuche* (2693–2714)

Eieraufleset-Tänze (2693–2694); Kilbitänze (2695–2697); Kürfertanz (2698–2700a); Schwerttanz (2701–2702); Verschiedene Tänze (2703–2714)

4. *Tanzverordnungen* (2715–2721)

5. *Totentanz* (2721a–2732)

II. DANSES DE LA SUISSE ROMANDE (2733–2773)

1. *Généralités* (2733–2748a)

Généralités et questions particulières (2733–2739); Valais (2740–2741); Vaud (2742–2746); Régions diverses (2747–2748a)

2. *Rondes et emprôts, jeux* (2749–2773)

Généralités et questions particulières (2749–2755); Fribourg (2756–2761); Genève (2762–2765); Jura (2766–2768); Régions diverses (2769–2773)

III. TESSINER VOLKSTÄNZE (2774–2775)

IV. BÜNDNER TÄNZE (2776–2781)

F. KOMMENTIERTE SCHALLPLATTEN-ANTHOLOGIEN (2782–2783)

1. Bibliographien und Zeitschriften

Bibliographien

1. *Bibliographie der Schweizergeschichte*. Bibliographie de l'histoire suisse. Hrg. von der Schweizer. Landesbibliothek. Jährl. Bern 1913 ff.
2. *Bibliothek-Katalog* der Sektion Bern des *Schweizer Alpenklub*. Laupen-Bern 1908–1931. Teil I–III. – 261 S.; 234 S.; 58 S.
3. *Bolte*, Johannes: Volksdichtung (A. Volkslied, B. Volksschauspiel, C. Spruch und Sprichwort, D. Rätsel und Volkswitz). – Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Germanischen Philologie, Berlin 1907. (Leipzig), 29, 1909, S. 61–88 (*Bibliogr. auch die Schweiz betr.)
4. *International Catalogue of recorded Folk Music*. Catalogue international de la musique folklorique enregistrée. Ed. By Norman Fraser ... Oxford 1954. – p. 153–154, 195. (*Discs: Betruf, Alpfahrt, Archives.)
5. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Quellen und Materialien zur Musikgeschichte in Graubünden (ein bibliographischer Versuch). – Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 67, 1937, S. 63–221.
6. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: „Folk Music: Swiss.“ In: *Grove's Dictionary of Music and Musicians*, ed. by Eric Blom, 5th ed., vol. III, London 1954. – p. 376–384. (*Bibliogr.)
7. *Erk*, Ludwig; *Böhme*, Franz M.: *Deutscher Liederhort*. Auswahl der vorzüglicheren deutschen Volkslieder nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart. Neubearbeitet und fortgeführt von F' M. B'. 2. Aufl. Leipzig 1925. – 3 Bde. LXIII, 656; IV, 800; IV, 919 S. (*Bibliographie; Register.) – (1. Aufl. Leipzig 1893–94.) – (Reprint 1972).
8. *Gassmann*, Alfred Leonz: *Was unsere Väter sangen*. Volkslieder und Volksmusik vom Vierwaldstättersee, aus der Urschweiz und dem Entlebuch. Nach dem Volksmund in Wort und Weise aufgezeichnet von A' L' G'. Basel 1961. – XVI, 342 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde. 42.) – (*Bibliographie: S. 331–335.)
9. *Geering*, Arnold; *Staebelin*, Martin: „Switzerland“. In: *A select Bibliography of European Folk Music*, ed. by K. Vetterl. Prague 1966. – p. 97–100. (*Quellen und Literatur.)
10. *Geering*, Arnold: *Die Volksmusik*. In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*. Hrg. von Friedrich Blume. Bd. 12. (Artikel „Schweiz. E“). Basel 1965. – Sp. 392–395. (Bibliogr.)
11. *Internationale Volkskundliche Bibliographie*. Bibliographie internationale des arts et traditions populaires. International folklore bibliography. Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft f. Volkskunde. Straßburg, Berlin, Basel, jetzt Bonn. – (Fortsetzung von: *Volkskundliche Bibliographie*. 1917 ff.) – (*Musik und Tanz. Jodler, Juchzer und ähnliches.)

12. *Kunst*, Jaap: Ethnomusicology. A study of its nature, its problems, methods and representative personalities to which is added a bibliography. 3. ed. The Hague 1969. — IX, 303 p. + Supplement to the third edition of Ethnomusicology by J' K'. 2. ed. The Hague 1969. — VII, 46 p. (*register).
13. *Nef*, Karl: Schriften über Musik und Volkslied. Bibliographie de la musique et du chant populaire. Bearb. von K' N'. Bern 1908. — 151 S. (Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, Faszikel V 6d.)
14. *Sakanishi*, Hachiro; *Brednich*, Rolf: Bibliographie schweizerischer Volksliedersammlungen. H' S' unter Mitwirkung von R' B'. — Memoirs of The Muroran Institute of Technology, Cultural Science, vol. 8, 1973, No. 1, p. 1–22.
15. *Sakanishi*, Hachiro und *Brednich*, Rolf. Wilh.: Bibliographie schweizerischer Volksliedersammlungen. Sapporo 1974. — 52 p. (*insbesondere auch zu bearb. Volksliedausgaben; Autoren-, Zeitschriften-, Verlags- und Verlagsortregister).
16. *Das Schweizer Buch*. Bibliographisches Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek. Schweizerischer Buchhändler- und Verleger-Verband. Zürich 43, 1943 ff. (Halbmonatlich). — Fortsetzung von Bibliographisches Bulletin 1, 1901–42, 1942.
- 16a. *Schweizer Musik auf Schallplatten*. Musique suisse sur disques. Swiss Music Records. Katalog 1978/79. Zürich 1978. — 68 S. (Schweizerisches Musik-Archiv). — Nachtrag Ende 1979. — 14 S.
17. *Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde*. Société suisse des traditions populaires. Società svizzera per le tradizioni popolari. Verzeichnis der Publikationen. Liste des publications. Basel 1972. — 16 S.
18. *Schweizerische Musikforschende Gesellschaft*: Mitteilungsblatt. Jährl. Basel 1937 ff. (*Bibliographie schweizerischer Neuerscheinungen.)
19. *Schweizerisches Idiotikon*. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Gesammelt auf Veranstaltung der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich unter Beihilfe aus allen Kreisen des Schweizervolkes. Hrg. mit Unterstützung des Bundes und der Kantone. Frauenfeld 1881 ff. (*einzelne volksmusikalische Wörter, Redewendungen und Ausdrücke mit bibliographischen Hinweisen.)
20. *Suppan*, Wolfgang: Volkslied. Seine Sammlung und Erforschung. Stuttgart 1966. — IX, 59 S. (Sammlung Metzler. 52.) (*Bibliographie zum Volkslied in der Schweiz.)
21. *Tobler*, Alfred: Verzeichnis appenzellerischer Musikliteratur. — Appenzellische Jahrbücher, 3. Folge, 1896, H. 8, S. 37–52. (*Bibliographie.)
22. *Urbain*, Jacques: Document relatif à l'ancienne chanson populaire traditionnelle en Suisse Romande. Essai de J'U' (en préparation). s. l. (*1972). — 54 p. (*Documentation, bibliographie).
- 22a. *Volksmusik in der Schweiz*, Erstes Verzeichnis der im Bereich der Volksmusik tätigen Personen und Institutionen. Nationale Schweizerische Unesco-Kommission (Hrg.). Bern 1979. — 74 S.

23. *Weiss, Richard*: Musik und Gesang. In: R'W': Volkskunde der Schweiz. Erlenbach/Zürich 1946. — S. 223–246. (*Bibliogr.) — 2. Aufl. 1978.
24. *Wildhaber, Robert*: Gesamtregister für die Bände 1–45 des Schweizerischen Archivs für Volkskunde, 1–38 der Schweizer Volkskunde, 33–38 von Folklore Suisse. Bearb. von R'W'. Basel 1949–1950. — VIII, 455 S. (Schweizer. Archiv für Volkskunde, Beil. zu Bd. 46.) — (*s. Stichworte: Alphorn, Alp-segen etc.)

Zeitschriften

25. *Bärgblueme*. Offizielles Organ der A. K. V. Organe officiel de l'A. K. V. Schweizerische Gesellschaft volkstümlicher Autoren, Komponisten und Verleger. 4mal jährl. Bern 1955 ff.
26. *Bärgfrüehlig*. Musikalisch-volkskundliche Zeitschrift der Eidg. Jodler-Dirigenten-Vereinigung. Vierteljährl. Luzern 1970 ff.
27. *Costumes et coutumes*. Revue de la Fédération nationale des costumes suisses. 6 fois par an. Zurich 1928 ss.
28. *Eidgenössische Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung*. Zeitschrift zur Hebung und Verbreitung der nationalen Spiele. Offizielles Organ des Eidg. Schwingerverbandes und seiner Teilverbände. Im Sommer wöchentl., im Winter 14tägl. Thun 1907 ff.
29. *Eidgenössische Sängerverzeitung*. Revue des chanteurs suisses. Organ des Eidg. Sängervereins und der Vereinigung schweizer. Chorverbände. 6mal jährl. Zürich 1937 ff. (*Erschien bis 1968 unter dem Titel „Eidgenössisches Sängerbblatt“.)
30. *Folklore suisse*. Folklore svizzero. Bulletin de la Soc. suisse des traditions populaires. Bollettino della Soc. svizzera per le tradizioni popolari. Trimestriel. Bâle 1911 ss.
31. *Heimatleben*. Zeitschrift für Trachtenkunde und Volksbräuche. Hrg. von der Schweiz. Trachtenvereinigung. Mit regelmäßiger Beilage: Schweizer Lieder und Tänze. 2monatl. Olten 1928 ff. (*Erschien bis 1936 unter dem Titel „Die Schweizertracht“.)
32. *Schweizer Musiker-Revue*. Musikal. Wissen förderndes Fachblatt für jeden Musiker und Musikfreund. Schweiz. Zeitschrift für Konzert- und Tanzmusik-Kapellen, Handharmonikaspieler, Artisten. Monatl. Schlieren 1925 ff.
33. *Schweizer Volkskunde*. Korrespondenzblatt der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 6mal jährl. Basel 1911 ff.
34. *Schweizerische Musikzeitung*. Revue musicale suisse. Schweizer musikpädagogische Blätter. Hrg.: Gesellschaft Schweizer. Musikzeitung, Schweizer. Tonkünstlerverein, Schweizer. musikpädagogischer Verband, Suisa-Mechanizenz, Schweizer. Gesellschaft der Urheber und Verleger. 2monatl. Zürich 1861 ff.

35. *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*. Archives suisses des traditions populaires. Vierteljahrschrift hrg. von der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. Trimestriel éd. par la Soc. suisse des traditions populaires. Basel 1897 ff.
36. *Singt und spielt*. Schweizer Blätter für Musik und Kunst. Hrg. von der Schweizer. Vereinigung f. Volkslied und Hausmusik. 6mal jährl. Zürich 1934 ff. (*Erschien bis 1942 unter dem Titel „Volkslied und Hausmusik“.)
37. *Volksmusik*. Offizielles Organ des Eidg. Harmonika-Musikverbandes und der Regionalverbände. Zeitschrift für Harmonika-Musik. 7mal jährl. Luzern 1932 ff.

2. Geschichte und allgemeine Charakterisierung

Allgemeines

38. *Andrée; Heimann*, Erwin: Das Schweizer Volkslied – Le chant et la chanson populaire suisse. Bern 1955. – 72 S.
39. *Baechtold*, Jakob: Geschichte der Deutschen Literatur in der Schweiz. Frauenfeld 1892. – VIII, 687, 244 S. (*s. Register, S. 241: „Volkslied“.)
40. *Baumann*, Max Peter: Volksmusik und Volksgesang. In: Die Schweiz, vom Bau der Alpen bis zur Frage nach der Zukunft. Ein Nachschlagewerk und Lesebuch. Zürich 1975, – S. 569–571.
41. *Baumann*, Max Peter: Réflexions à propos de manifestations folkloriques: aspects de traditions musicales. In: Colloque international sur le folklore 1976. Fribourg 1976 (Rencontres folkloriques Internationales), p. 18–34 (discussion avec J. Daetwyler, A. Eberle, M. Perrier-Daetwyler, Y. Perrin, J. Stenzl, P. Yerly: p. 35–73.)
- 41a. *Baumann*, Max Peter: Artikel „Folkmusik“ (Schweiz). In: Sohlmans Musiklexikon, vol. 5, Stockholm 1979: 334.
42. *Becker*, George: La musique en Suisse depuis les temps les plus reculés jusqu'à la fin du dix-huitième siècle. Notices historiques, biographiques et bibliographiques. Genève 1874. – 191 p.
43. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Die Musik (Jura, Greyerz, Waadtländer Alpen, Wallis, Berner Oberland, Emmental, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Tessin, italienisch Bünden, Graubünden, Appenzell, Toggenburg, St. Galler Oberland). In: Forum alpinum. Zürich 1965. – S. 42–46, 90–94, 146–151, 198–202, 250–254, 302–307, 354–359. (dt., frz., ital. und rätoroman. Text). – (Beil. 1: Schallplatten). Forum alpinum. Anthologie authentischer Volksmusik aus den Schweizer Bergen ... 8 LP 33 U/min. ϕ 25 cm.
44. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Musik als schweizerisches Lebensgefühl. – Schweizerland 5, 1919, Nr. 5, S. 247–251.
45. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Musik in der Schweiz. In: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. Supplement. Neuenburg 1934. – S. 119–124.

46. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Die Schweiz in der deutschen Musikgeschichte. Frauenfeld, Leipzig 1932. — 403, 47 S. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben, hrg. von Harry Maync.) — (*Volkstümlich-heidnische Gebräuche, das Alphorn, Spielleute, fahrende Sänger, Volkslied, Volksmusik etc.; vergleiche Inhaltsangabe.)
47. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: La musique en Suisse. Dans: Dictionnaire historique et biographique de la Suisse. Supplément. Neuchâtel 1934. — p. 118–123.
48. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: „Folk Music: Swiss“. In: Grove's Dictionary of Music and Musicians, ed. by Eric Blom, 5th ed., vol. III, London 1954. — p. 376–384. (*Bibliographie.)
49. *Danckert*, Werner: Das Volkslied im Abendland. Bern, München 1966. — 236 S. (Sammlung Dalp. 98.)
50. *Frei*, Silvia und Walter: Mittelalterliche Schweizer Musik. — Schweizer Heimatbücher 130, Bern 1967. — 56 S.
51. *Gassmann*, Alfred Leonz: Zur Tonpsychologie des Schweizer Volksliedes. Zürich 1936. — 141 S.
52. *Geering*, Arnold: Folkmusik i Schweiz. — Musikrevy. Nordisk tidskrift för musik och grammofon (Falun) 18, 1963, Nr. 2–3, S. 96–98.
53. *Geering*, Arnold: Die Volksmusik. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Hrg. von Friedrich Blume. Bd. 12. Basel 1965. — Sp. 392–395. (Artikel „Schweiz. E.“)
54. *Geering*, Arnold: Volkslied und Kunstlied im 16. Jahrhundert in der Schweiz. — Volkslied und Hausmusik 1, 1935/36, H. 2, S. 19–23, H. 3, S. 35–39.
55. *Geering*, Arnold: Musique populaire. Dans: Encyclopédie de la musique. Ed. par François Michel, François Lesure et Vladimir Fédorov. Vol. III. Paris 1961. — p. 991b–992b. (Article „Suisse“.)
56. *Geiger*, Paul: Volksliedinteresse und Volksliedforschung in der Schweiz vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1830. Bern 1912. — 140 S. (Diss. phil.)
57. *Greyerz*, Otto von: Deutsche Gemeinschaft und schweizerische Eigenschaft in unseren Volksliedern. — Deutsche Welt, Zeitschrift des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Dresden 7, 1930, S. 600–613.
58. *Greyerz*, Otto v.: Die Sprache unserer Volkslieder. — Jahresbericht des Deutschschweizerischen Sprachvereins 1, 1905, S. 38–53.
- 58a. Das große *Lexikon der Musik* in acht Bänden, hrg. von Marc Honegger und Günther Massenkeil. Freiburg, Basel, Wien 1978ff. (*Alphorn, Alpsegen usw.).
59. *Gysi*, Fritz: Musik und Volkstum. — Schweizer. Musikzeitung 68, 1928, Nr. 15, S. 195–196.
60. *Handbuch* des Volksliedes. Hrg. von Rolf Wilhelm Brednich, Lutz Röhrich, Wolfgang Suppan. Bd. 1: Die Gattungen des Volksliedes. München 1973. — 967, 24 S. (*Einzelnes über schweizerische Balladen, Brauchtumslieder, Neujahrslieder, Kiltlieder, Heimweh-, Soldaten- und Kinderlieder, etc.)

61. *Heim*, Walter: „Mondiale Folklore“? – Schweizer Volkskunde 65, 1975, H. 5/6, S. 68–70. (*2. Eidg. Ländlermusikfest, 4. Folkfestival auf Lenzburg.)
62. *Honegger*, Marc (Ed.): Dictionnaire de la Musique. Science de la Musique. Sous la direction de M'H'. Paris 1976, 2 vols. (*cf. articles: Alpsegen, Jodler, Ländler, Ranz des Vaches, Suisse „musique populaire“, etc.)
63. *In der Gand*, Hanns: „Die Schweiz in der deutschen Musikgeschichte“ (von A. E. Cherbuliez. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 32, 1933, H. 3, S. 179–183. (*Buchbesprechung.)
64. *Krauss*, H.: Musik und Sang in der schweizerischen Sitte. Volkskulturbilder. – Schweizer. Musikzeitung 63, 1923, Nr. 9, S. 102–103, Nr. 11, S. 130–131, Nr. 13, S. 162–163, Nr. 14, S. 178.
65. *Maerker*, Bruno: Gregorianischer Gesang und Deutsches Volkslied – einander ergänzende Quellen unserer musikalischen Vor- und Frühgeschichte. – Jahrbuch f. Volksliedforschung 7, 1941, S. 71–127. (*„Es isch kei sölige Stamme“, Kühreigen, Alpsegen von Melchsee-Frutt, Nachtwächterruf in Sargans.)
66. *Merian*, Wilhelm: Das schweizerische Volkslied in musikalischer Beziehung. – Die Garbe 2, 1918, Nr. 4, S. 116–123, Nr. 5, S. 149–155, Nr. 6, S. 176–182.
67. *Moser*, Hans Joachim: Tönende Volksaltertümer. Berlin-Schöneberg 1935. – VIII, 351 S. (*Aelplermusik, Cantilena Helvetica, Betrufe, Alphorn, Alphornmelodien, S. 71–86.)
68. *Musik* der Nationen im nördlichen Europa und der Nationalmusik der Schweizer. In: Geschichte der Musik aller Nationen. Nach Fetis und Stafford, von mehreren Musikfreunden. Weimar – 1835. S. 324–334.
69. *Nägeli*, Hans Georg: Vorlesungen über Musik mit Berücksichtigung der Dilettanten. Stuttgart, Tübingen 1826. – XVI, 288 S. (*S. 200 ff. u.a. zu Liedern in volkstümlicher Tonweise, zu Volksgesang und Volksliedern der Schweizerälpler.)
70. *Nef*, Karl: Vom schweizerischen Volkslied. – Basler Nachrichten 69, 1913, Nr. 441, S. 1.
71. *Piguet-Lansel*, E.: Über das schweizerische Volkslied. – Schweizer. Musikzeitung 76, 1936, Nr. 21, S. 593–595, Nr. 23, S. 692–694.
72. *Piguet-Lansel*, E.: Über das schweizerische Volkslied. – Solothurn. Sänger- und Musikblatt 13, 1936/37, No. 7, S. 4–6; No. 8, S. 3–4.
73. *Schmid*, Paul: Einiges über das Schweizerische Volkslied. – Sonntags-Blatt. Beilage zum „Schaffhauser Bauer“ 1930, Nr. 41, S. 1–3, Nr. 42, S. 1–4, Nr. 43, S. 1–2.
74. Die *Schweiz*, die singt. Illustrierte Geschichte des Volksliedes, des Chorgesanges und der Festspiele in der Schweiz. Hrg. von Paul Budry mit Joseph Bovet, Gian Bundi, Edouard Combe, Johann Baptist Hilber, Karl Nef, Willi Schuh, Robert Thomann, Charles Troyon, Camillo Valsangiacomo. Erlenbach/Zürich (*1932). – IV, 238 S.

75. *Stern*, Alfred: Das Volkslied und seine Erneuerung. In: Schweizer Musikbuch, Bd. 1, hrg. von Willi Schuh. Zürich 1939. — S. 299–323.
76. *La Suisse qui chante*. Histoire illustrée de la chanson populaire, du chant choral et du festspiel en Suisse. Publiée sous la direction de Paul Budry avec la collaboration de Joseph Bovet, Gian Bundi, Edouard Combe, Johann Baptist Hilber, Karl Nef, Willi Schuh, Robert Thomann, Charles Troyon, Camillo Valsangiacomo. Lausanne (*1932). — IV, 238 p.
77. *Trümpler*, Hans: Schweizerdeutsche Sprache und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert (auf Grund der gedruckten Quellen). Basel 1955. — 390 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 36.) — (*Volkstümliche Lieder und Sprüche S. 266–289.)
78. *Weiss*, Richard: Musik und Gesang. In: Richard Weiss, Volkskunde der Schweiz. Erlenbach/Zürich 1946. — S. 223–246. (*Begriff „Volkslied“, Musikinstrumente, Alphorn, Jauchzen, Jodel, Liedschicksale, Kriegslieder, Vaterlandslieder, Liedbestand etc.) — 2. Aufl. 1978.
79. *Wiora*, Walter: Alpenländische Liedweisen der Frühzeit und des Mittelalters im Lichte vergleichender Forschung. In: Angebinde John Meier zum 85. Geburtstag 1949. Hrg. von Friedrich Maurer. Lahr (*1949). — S. 169–198. (*Guggisbergerlied, Tannhäuser, Dursli und Babeli etc.)
80. *Zulauf*, Max: Das Volkslied in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Hrg. von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, Sektion Bern, Solothurn und Westschweiz zu ihrem fünfzigjährigen Bestehen. Bern und Stuttgart 1972. — 83 S.

Alpine Volksmusik

81. *Baumann*, Max Peter: Die Mehrstimmigkeit in der europäischen Volksmusik. Zur 3. Internationalen Tagung des Österreichischen Volksliedwerkes in Strobl am Wolfgangsee. — Der Bund 123, 1972, Nr. 174, S. 25. (*Geschichtlichkeit, Borduntechnik, appenzellisches „Gradhabe“.)
- 81a. *Baumann*, Max Peter: Die Musik der Alpenländer. In: Das grosse Adac-Alpenbuch. Hrg. vom Adac-Verlag, München 1980, S. 158–164 (Volkslied, -musik und Instrumente der Alpenländer).
82. *Bukofzer*, Manfred: Magie und Technik in der Alpenmusik. — Schweizer Annalen 1936, H. 3, S. 205–215.
83. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Alpine Musik. — Volkshochschule 9, 1940, H. 7, S. 215–220.
84. *Deutsch*, Walter: Das alpenländische Volkslied. Ein Beitrag zur Bestimmung seines Begriffes und seines Wesens. — Österreichische Musikzeitschrift 18, 1963, H. 2, S. 49–55.
85. *Graf*, Werner: Alpine Musik. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 1, 1925, Nr. 10, S. 378–384.

86. *Graf*, Werner: Musik und Berge. — Schweizer. Musikzeitung 76, 1936, S. 321–324.
87. *Gysi*, Fritz: Die Alpen und ihre Darstellung im Lied. — Schweizer. Musikpädagogische Blätter 12, 1923, Nr. 4, S. 52–54.
88. *Gysi*, Fritz: Tellurische Musik. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 3, 1927, Nr. 11, S. 418–426.
89. *Hohenemser*, R.: Über die Volksmusik in den deutschen Alpenländern. — Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft 11, 1910, H. 3, S. 324–395. (*Betrifft auch die Schweiz; Bibliographie.)
90. *Schneider*, Marius: „Zur Frühgeschichte der Musik in den Alpenländern“ (von W. Wiora, Basel 1949. — Anuario Musical, Barcelona, 5, 1950, p. 224–227. (*Buchbesprechung.)
91. *Sichardt*, Wolfgang: Alpenländische Volksmusik im Lichte ethnologischer Forschung. — Anthropos 32, 1937, S. 773–779.
92. *Szadrowsky*, H.: Die Musik und die tonerzeugenden Instrumente der Alpenbewohner. Eine kulturhistorische Skizze. — Jahrbuch des Schweizer Alpenclub 4, 1867/68, S. 275–352.
93. *Szadrowsky*, H.: Nationaler Gesang bei den Alpenbewohnern. — Jahrbuch des Schweizer Alpenclub 1, 1864, S. 504–526.
94. *Szadrowsky*, H.: Nationaler Gesang bei den Alpenbewohnern. — Neue Alpenpost 2, 1875, S. 172–173, 178–179, 186–187.
95. *Szadrowsky*, H.: La musique et les instruments de musique chez les populations alpestres. — Annuaire du Club alpin suisse 1867/68, p. 301–378.
96. *Szadrowsky*, Manfred: Bergmusik. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 28, 1952, Nr. 1, S. 13–16, Nr. 2, S. 39–48, Nr. 3, S. 49–54, Nr. 4, S. 106–112.
97. *Szadrowsky*, Manfred: Urtümliche Musik. — Sonntagsblatt, Basler Nachrichten 47, 1953, Nr. 39, S. 2.
98. *Wiora*, Walter: „Alpenmusik“. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 1. Kassel, Basel 1949–1951. — Sp. 359–370.
99. *Wiora*, Walter: Zur Frühgeschichte der Musik in den Alpenländern. Basel 1949. — III, 68 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 32.)
- 99a. *Zitzenbacher*, Walther: Feste und Bräuche. In: Das grosse Adac-Alpenbuch. Hrg. vom Adac-Verlag. München 1980, S. 150–153 (*Almauftrieb, Schellen, Iffeln, Chlause).

Begriff und Wesen des Volksliedes

100. *Altwegg*, W.: Das Volkslied in Gottfried Kellers Prosadichtung. – Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 1/2, S. 1–6.
101. *Blocher*, Eduard: Das deutsche Lied im welschen Gewand. – Preußische Jahrbücher 119, 1905, S. 17–39. (*Französisches Wallis.)
102. *Brailoiu*, Constantin: Le folklore musical. Dans: Musica aeterna. Zurich, Lausanne, Bruxelles 1948. – Vol. II, p. 277–332.
103. *Buri*, E.: Unsere Altvordern sangen auch. – Gruß vom Brienzersee. Beilage zum „Brienzer“ vom 19. Mai 1951, Nr. 20, S. 77–80.
- 103a. *Danckert*, Werner: Das europäische Volkslied. 2. durchgesehene und erweiterte Aufl. mit 380 Notenbeispielen und 19 tabellarischen Übersichten. Bonn 1970. – 480 S. (*betr. u. a. die Schweiz, insbesondere auch das Lied bei den Rätoromanen. (1. Aufl. Berlin 1939).
104. *Ebinger*, Hans: Einmal vom Standpunkt der Musik aus begutachtet. – Basler Nachrichten, 95 1939, 2. Beilage zu Nr. 51, S. 1–2.
105. *Eschmann*, Carl J.: Über Volkslieder. – Schweizer. Sängerbblatt 17, 1877, Nr. 20, S. 174–175, Nr. 21, S. 181–182, Nr. 22, S. 189–190.
106. *Gassmann*, Alfred Leonz: Unser Volkslied. – Schweizer. Lehrerzeitung 52, 1907, Nr. 24, S. 135–137, Nr. 15, S. 147–148, Nr. 22, S. 211–213, Nr. 23, S. 227–229, Nr. 29, S. 284–286.
107. *Gessler*, Paul: Zustandekommen eines persönlichen Liederschatzes. – Schweizer Volkskunde 63, 1973, H. 2, S. 17–23.
108. *Greyerz*, Otto von: Die Mundartdichtung der deutschen Schweiz geschichtlich dargestellt. Frauenfeld, Leipzig 1924. – 120 S. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Eine Sammlung von Darstellungen und Texten, hrg. von Harry Maync. 33.) – (*Die Anfänge im Volkslied; sangbare Lyrik im Anschluß an das Volkslied.)
109. *Greyerz*, Otto von: Volkslieder. – Berner Schulblatt 40, 1907, Nr. 24, S. 418–421.
110. *Greyerz*, Otto von: Volkslieder. – Der Volksgesang, Beilage zur Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 23, S. 29–30.
111. *Greyerz*, Otto von: Vom Volkslied. – Singt und spielt 10, 1943/44, H. 3, S. 35–37, H. 4, S. 51–56.
112. *Greyerz*, Otto von: Vom Volkslied. – Der Sonntag, Gratis-Beilage zum Burgdorfer Tagblatt 1912, Nr. 44, S. 173–175, Nr. 45, S. 177–179.
113. *Gysi*, Fritz: Volkslied und Kunstlied. – Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 14, S. 161–163.
114. *Heer*, Jacob Christoph: Volkslieder. Zwei Skizzen. – Schweizer. Weihnachts- und Neujahrs-Katalog, Bern 1902/03, S. 1–10.
- 115. *Helfer*, Ed.: Von Tracht und Volkslied in der Schweiz. – Schweizer. Musikzeitung 76, 1936, Nr. 16/17, S. 488–489.

116. *Hess, Willy*: Volkslied und Weltbürgertum. — Schweizer Monatshefte 51, 1971, H. 5, S. 351–357.
117. *Hoffmann-Krayer, Eduard*: Wesen und Werden des Volksliedes. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 1, 1906, Nr. 36, S. 144, Nr. 37, S. 145–146, Nr. 38, S. 149–150.
118. *Idiotikon zur Erklärung der Volkslieder*. Dem in Bern 1806 erschienenen Büchlein „Volkslieder und Gedichte“ von Gottlieb Jakob Kuhn entnommen. Reprögr. Neudruck. Bern 1975. — 20 S.
119. *Jenny, Ernst*: Auch ein „Hämpfeli Lieder“. Zur Entstehung unserer gangbarsten Volks- und Vaterlandslieder. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 26, 1932, Nr. 31, S. 133–135, Nr. 32, S. 138–140.
120. *Jöde, Fritz*: Die Liedform in Dichtung und Musik. — Volkslied und Hausmusik 3, 1936/37, H. 2, S. 19–24. (*Zu Volksliedern.)
121. *Klages, H.*: Die Psychologie des Volksliedes. — Die Sonntagspost. Wochenbeigabe des „Landboten“ und Tagblatt der Stadt Winterthur 1912, Nr. 2, S. 14–16.
122. *Knuchel, E.F.*: Volkstümliches in Gottfried Kellers „Grünem Heinrich“. — Schweizer Volkskunde 5, 1915, H. 3/4, S. 36–41. (*Das Volkslied.)
123. *Küffer, G.*: Volkslieder bei Keller. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 1/3, S. 13–14.
124. *Lienert, Max*: Volkslied und heutige Zeit. — Bärgrüehlig 1, 1970, No. 3, S. 23; No. 4, S. 13–15.
125. *Marti, Heiri*: Das Volkslied und darüber hinaus. — Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 1, S. 3–5.
126. *Matter, Jean*: Approches du Naturlaut, langage commun de la musique populaire et de la musique savante. — Schweizerische Musikzeitung 111, 1971, S. 75–81.
127. *Meier, John*: Kunstlieder im Volksmunde. Materialien und Untersuchungen. Halle a.S. 1906. — CXLIV, 92 S.
128. *Meier, John*: Wanderung einer Volksmelodie. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 4, S. 26–27.
129. *Nef, Karl*: Kunstlied und Volkslied. — Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft (Leipzig) 10, 1908, 9, S. 152–155.
130. *Nidecker, Heinrich*: Parodien und ihre Urbilder. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 7, S. 102–110.
131. *Pahlen, Kurt*: Das Volkslied. — Eidg. Sängerbblatt 29, 1965, Nr. 6, S. 61.
132. *Pulikowski, Julian von*: Geschichte des Begriffes Volkslied im musikalischen Schrifttum. Ein Stück deutscher Geistesgeschichte. Heidelberg 1933. — 636 S. — (*Besprechung von H. J. Moser im Jahrbuch f. Volksliedforschung 4, 1934, S. 134 ff.)
133. *Reinhart, Josef*: Das Volkslied. Bern (*1942). — 17 S.
134. *Reyle, Karl*: Volkslieder in Opern. — Der kleine Bund 118, 1967, Nr. 340, S. 1–2; 119, 1968, Nr. 3, S. 1–2. (*Teil II: u. a. Schweizer Komponisten.)

135. S.-B., B.: Volkslied und Schlager, – Solothurnisches Sänger- und Musikblatt 14, 1937, Nr. 4, S. 5.
136. Schnyder, Paul: Vom Volkslied. – Eidg. Sängerblatt 4, 1940, Nr. 9, S. 101–103.
137. Schwyzerlandli. Mundarten und Trachten in Lied und Bild. Hrg. von Albert Bachmann, Hans Bodmer, Louis Gauchat und Paul Suter. Zürich 1915. – XII, 278 S. (*Quellenangaben.)
138. Sommer, Hans: Volkslied und Spruchdichtung. In: Hans Sommer, Volk und Dichtung des Emmentals. Bern 1969. – S. 45–72.
139. Sooder, Melchior: Vom Leben des Volksliedes. – Singt und spielt 13, 1946/47, H. 6, S. 88–94.
140. Stern, Alfred: Tod und Ewigkeit im Volkslied. (Zur Liedbeilage.) – Heimatleben 13, 1940, Nr. 1, S. 19–20.
141. Stern, Alfred: Tod und Ewigkeit im Volkslied. – Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 1, S. 10–12.
142. Stocker, Karl: Vom Volkslied. – Der Hochwächter 12, 1956, Nr. 5, S. 127–135.
143. Stöckli, Alban: Das Volkslied. – Mittelschule. Beilage zur Schweizer Schule 16, 1930, Nr. 2, S. 5–6, Nr. 3, S. 9–11.
144. Stöcklin, Adèle: Das Volkslied bei Carl Spitteler. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 41, 1944, H. 2, S. 68–73.
145. Stoecklin, Paul: Reste lebendigen Volksliedes. – Schweizer. Rundschau. Monatsschrift f. Geistesleben und Kultur 39, 1939/40, H. 1, S. 41–47.
146. Tappolet, Walter: Volkstümliches Lied und Kunstlied. – Singt und spielt 34, 1967, H. 4, S. 59–60.
147. Das Volkslied. (Separatdruck des betreffenden Artikels aus der neuen Auflage von Meyers Konversations-Lexikon.) – Schweizer. Musikzeitung 37, 1897, Nr. 24, S. 277–278.
148. Weber, Heinrich: Das Volkslied. – Neujahrs Geschenk an die zürcherische Jugend von der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich 71, 1883, 22 S.
149. Weber, Heinrich: Entwicklungsgang des modernen Volksliedes. – Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich 72, 1884, 26 S.
150. Weiss, Richard: Alpiner Mensch und alpines Leben in der Krise der Gegenwart. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 58, 1962, H. 4, S. 232–254. (*Betrifft das idealisierte Volkslied.)
151. Wiora, Walter: Das zweite Dasein des Volkslieds alten Schlages. – Singt und spielt 33, 1966, H. 4, S. 49–53.
152. Wyss, Edmund: Das Volkslied, ein Spiegel der Zeitgeschichte und Kultur. Als Programm-Arbeit zum Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn pro 1918/19. Solothurn 1918. – 176 S.

3. Volksliedforschung

153. *Altwegg*, Wilhelm: Les archives suisses de la chanson populaire. — Journal of the International Folk Music Council 1, 1949, p. 8–12.
154. *Aufruf* zur Sammlung deutschschweizerischer Volkslieder. — Schweizer. Musikzeitung 46, 1906, Nr. 36, S. 341–442.
155. *Aufruf* zur Sammlung schweizerischer Volkslieder und Volksmusik. — Schweizer Volkskunde 37, 1947, H. 2. (*Beilage.)
156. *Baumann*, Max Peter: Geschichtsbegriff und orale Tradition. In: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Musik des Orients, Folge 14, 1977 (Hamburg), S. 7–13.
157. *Baumann*, Max Peter: Musikfolklore und Musikfolklorismus. Eine ethnomusikologische Untersuchung zum Funktionswandel des Jodels. Winterthur 1976. — 288 S. (*Methode und Methodologie der Ethnomusikologie, Geschichte, Form und Funktion von Kuhreihen, Löckler, Jodel, Jodelrufe, Jodelied und Jodeliedkomposition, Volksliedinteresse).
158. *Baumann*, Max Peter: Zur Lage der Volksmusikforschung in der Schweiz. — Schweizerische Musikzeitung 115, 1975, H. 5, S. 249–255.
159. *Baumann*, Max Peter: Zur Überlieferungsgeschichte des Volksliedes in der Schweiz. — Neue Zürcher Zeitung 197, 1976, No. 19, p. 51 f.
160. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: La base musicologique du folklore musical comparé. — Journal of the International Folk Music Council 7, 1955, p. 13–14.
161. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Pourquoi et comment transcrire les mélodies populaires? — Costumes et Coutumes 10, 1937, No. 3/4, p. 50–51.
162. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Le rythme critère de l'attitude individuelle et collective. — Journal of the International Folk Music Council 4, 1952, p. 9–12.
163. *Estreicher*, Zygmunt: Switzerland (Training possibilities for ethnomusicologists). In: Kunst, Jaap, Ethnomusicology. Supplement to the third ed. 2nd ed. The Hague 1969. — p. 3.
164. *Fragebogen* über die schweizerische Volkskunde. Basel (ca. 1931). — 42 S. (*Umfragen zu: Rufe, Kühreihen, Glocken, Alpsegen, Alphorn, Nachtwächterlieder, Katzenmusik, Begräbnisläuten, Sternsingen, Mailieder, Tanzspiele, Musikinstrumente und Lärmbräuche: s. Fragen Nr. 377–379, 381–385, 420, 423, 465, 601, 634, 825, 929–930, 967, 1045, 1077–1579.)
165. *Gassmann*, Alfred Leonz: Sammlung der Schweizer Volkslieder. — Schweizer. Zeitschrift f. Gesang und Musik 12, 1905, Nr. 4, S. 25–28, Nr. 5, S. 33–36, Nr. 6, S. 42–44.
166. *Gassmann*, Alfred Leonz: Zur Sammlung deutsch-schweizerischer Volkslieder. — Luzernisches Schul-Blatt 23, 1907, Nr. 4, S. 90–94.
167. *Gassmann*, A. L.: Auf der Volksliedersuche im Muothathal. — Vaterland 98, 1931, 3. Blatt zu Nr. 245, 2. Blatt zu Nr. 246.

168. *Geering*, Arnold: Zur Orientierung über das Schweizerische Volksliedarchiv. (Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, Locarno, 11. Oktober 1958.) — 4 S. Vervielfältigungsblätter.
169. *Geering*, Arnold: Quelques problèmes touchant la chanson populaire en Suisse. — *Journal of the International Folk Music Council* 2, 1950, p. 37–40.
170. *Geering*, Mireille: Anlage eines Textincipit- und eines Melodieincipitkatalogs sowie eines Ortsregisters zur Volksliedersammlung der französischen Schweiz von Arthur Rossat (Schweizerische Landesbibliothek Bern). Arbeitsbericht. Zürich 1975 (Diplomarbeit VSB). — 26; 18 S.
171. *Geiser*, Brigitte: Bitte um Mitteilungen über volkstümliche Musikinstrumente in Privatbesitz. — *Schweizer Volkskunde* 60, 1970, H. 5, S. 74–76.
172. *Geiser*, Brigitte: Appel à ceux qui détiennent des instruments de musique populaire. — *Folklore suisse* 60, 1970, No. 6, p. 78–80.
173. *In der Gand*, Hanns: Bericht über die Volksliedersammlung im Tessin. — *Schweizer Volkskunde* 22, 1932, H. 1, S. 12–15, H. 6, S. 105–108; 23, 1933, H. 5/8, S. 70.
174. *In der Gand*, Hanns: Berichte über seine Aufnahmetätigkeit 1939–1940. — *Schweizer Volkskunde* 21, 1931, S. 74 ff., S. 78 ff., S. 124 ff.; 22, 1932, S. 12 ff., S. 105 ff.; 23, 1933, S. 35; 24, 1934, S. 4; 25, 1935, S. 59 ff.; 26, 1936, S. 33 ff.; 27, 1937, S. 61 ff.; 28, 1938, S. 52 ff.; 29, 1939, S. 86 ff., 30, 1940, S. 44 ff.; 31, 1941, S. 59 ff.
175. *Karpeles*, Maud: Propos et considerations: La musique folklorique. — *Revue des musiques suisses* 56, 1967, No. 19, p. 405–406.
176. *M., W.*: Volksliedfragen. — *Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt* 58, 1918, Nr. 20, S. 187–188; Nr. 22, S. 203.
177. *Meier*, John: Sammlung schweizerischer Volkslieder. — *Schweizer. pädagogische Zeitschrift* 16, 1906, H. VI, S. 350–355.
178. *Meier*, John: Sammlung deutsch-schweizerischer Volkslieder. Fragebogen. Basel 1906. — 8 S.
179. *Merian*, Wilhelm: Volksliedfragen. — *Schweizer. Musikzeitung u. Sängerblatt* 58, 1918, Nr. 20, S. 186–187; Nr. 22, S. 203. (*Zur Notation von „Schatz mein Schatz, reise nicht so weit von hier“.)
180. *Nef*, Karl: Zur Geschichte des Volksliedinteresses. In: Festschrift Hermann Kretzschmar zum 70. Geburtstag. Leipzig 1918. — S. 105–109.
181. -r.: Die Sammlung Schweizerischer Volkslieder am Lehrertag in Glarus. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 10, 1906, H. 3, S. 191.
182. *Sammlung* deutschschweizerischer Volkslieder. Fragebogen. Hrg. vom Volksliedarchiv Basel. Zürich 1907. — 8 S. (*Mit 1 Melodie.)
183. *Sammlung* schweizerischer Volkslieder. — *Schweizer Volkskunde* 2, 1912, H. 4, S. 25. (*Aufruf zum Sammeln von Liedern.)
184. *Tobler*, Ludwig: Bitte, alte schweizerische Volkslieder betreffend. — *Anzeiger f. Schweizer. Geschichte*, N.F. 9, 1978, Nr. 5, S. 91–92.

185. *Verzeichnis* der Einsender von Volksliedern aus der deutschen Schweiz. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 4, S. 34–36.
186. *Volksliedersammlung* in der deutschen Schweiz. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 6/9, S. 100.

4. Volksmusikalisches Brauchtum

- 186a. *Baumann*, Walter; *Wolgensinger*, Michael: *Folklore Schweiz. Brauchtum — Feste — Trachten*. Zürich 1979. — 240 S.; 352 Abb.
187. *Baumberger*, Georg: *St. Galler Land, St. Galler Volk. Landschafts- und Charakterbilder, Volkssitten und -Bräuche*. Einsiedeln 1903. — 207 S. (*Klausen und Schellen, Sprüche, Weihnachtslieder, Volkslieder, Tanzsprüche, Weberlied, Karfreitagsglied, Maibräuche, Alpsegen: S. 97 ff.)
188. *Beiträge* zur schweizerischen Volkskunde im 19. Jahrhundert. Festgabe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zu ihrem 75jährigen Bestehen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 67, 1971, H. 1/3, 384 S. (*Siehe Sachregister: Alphorn, Anzählvers, Auswanderer-Lied, Betglocke, Blechmusik, Dreikönigssingen, Eisenbahn-Lied, Glockenläuten, Kasernenlied, Kniereteireim, Küfertanz, Lärm, Musik zur Arbeit, Neujahrsansingen, Pfeifen: Tabu, Pfeifenschneidereim; Polterabend, Reiftanz, Reigenlied, Ruf beim Säen, Schnadahüpfer, Soldatenlied, Trommeln, Trychleten, Vierzeiler.)
189. *Berten*, Walter: *Musik auf dem Lande*. — Schweizer. Musikzeitung 72, 1932, Nr. 18, S. 559–561. (*Volksmusikalisches Brauchtum.)
190. *Brauchtum* in der Zentralschweiz. Hrg. vom Verkehrsverband Zentralschweiz (*mit Artikeln von) F. Ineichen, H. Koch, L. Lussmann u. M. Odermatt-Lussi. Luzern 1966. — 134 S. (*Greifflet, Fastnachtsbräuche, Singen, Alpfahrt, Betruf, Sternsingen, Chlausen.)
191. *Christen*, Hanny: *Aufzeichnungen 1945–1957*. — 2 Bde. (Maschinenschr.) (*Volkslieder, Volkstänze, volkstümliche Veranstaltungen und Volksmusikanten.)
- 191a. *Cresco*, Frederica (Text); *Kitamura*, Kazuyuki (Fotos): *Schweizer Feste und Bräuche*. Bern 1977. — 237 S. Abb.
192. *Cuoni*, Erwin: *Die Luzerner Fastnacht. Ursprung der Masken- und Fastnachtsbräuche. Herkunft und Entwicklung der Luzerner Fastnacht*. 2. Aufl. Luzern 1978. — 68 S. (*Fastnachtsmusik, Fastnachtsbälle).
- 192a. *Dutbaler*, Georg: *Zum Umzug der Zürcher Metzger*. — Schweizer Volkskunde 69, 1979, S. 18–22. Abb.
193. *Gisler*, Karl: *Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri. Anhang: Bräuche und anderes*. 3. erweiterte und vermehrte Aufl. Altdorf 1920. — 144 S. (*Betruf oder Alpsegen, Nachtwächter, Neujahrssingen.) — (1. und 2. Aufl. 1911.)

194. *Gremaud*, Henri: Die Poya – der Greyerzer Alpaufzug in der Volkskunst. – Alpwirtschaftliche Monatsblätter „Die Blaue“ 108, 1974, S. 98–103.
195. *Gyr*, Martin: Einsiedler Volksbräuche. Einsiedeln 1935, 176, CXVII S. (*Neujahrssingen, Greiflet, Juchse, Fasnachtseinläuten, Katzenmusik, Alpaufzug, Alpsegen, Betruf, Tanzschänk, Gäuerle, Stägröfmusik, Kundentanz, Prozessionsmusikant, Nachtwächterruf, Jodel.)
196. *Häberlin-Schaltegger*, J.: Aus dem thurgauischen Volksleben. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 2, S. 140–154. (*Silvestersingen, Kinderlieder, Nachtwächterruf.)
197. *Helbling*, C.: Die Knabenschaften in Rapperswil. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 21, 1917, S. 121–135.
198. *Herzog*, Heinrich: Schweizerische Volksfeste, Sitten und Gebräuche. Aarau 1884. – X, 326 S. (*Gräuflete, Tänze, Alpenhorn, Abendruf, Alpsegen, Nachtwächterrufe etc.)
- 198a. *Hetmann*, Frederik (Hg.): Dämonengeschichten aus den Alpen. Frankfurt am Main 1977. – 138 S. (*Sagen: „Wie der Kuhreihen begann“, S. 57–60; „Der Betruf“ S. 73–74; „Der Totentanz“ S. 91–93.).
- 198b. *Hürlemann*, Hans: Die Bräuche des Appenzellerlandes. Text und Bilder von H' Hü' Kurator des Museums für Appenzeller Brauchtum, Urnäsch (Urnäsch 1978). – 24 S. (*Silvesterklausen, das Bloch, Streichmusik).
199. *Hugger*, Paul: Werdenberg. Land im Umbruch. Eine volkskundliche Monographie. Basel 1964. – 193 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 44.) – (*Kinderverse, Nachtwächter- und Heischelied, Sennenball usw.; S. 34 f., 77, 108.)
200. *Isler*, Gotthilf: Die Sennenpuppe. Eine Untersuchung über die religiöse Funktion einiger Alpensagen. Basel 1971. (Diss. phil. I.) – XI, 285 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde. 52.) – (*Die Gabe der Musik; Sage vom Jodeln.)
201. *Jäklin* (!), Dietrich: Volksthümliches aus Graubünden, nach authentischen Quellen und Mittheilungen gesammelt und hrg. von D'J'. 3. Theil. Cur (!) 1878. – 222 S. (*Das Alpsegen; der fremde Musikant; der Thäli-Giger; der alte Curer Nachtwächterruf; der alte Tusner Nachtwächter-Ruf; S. 58 ff.; 119, 199–201, 201–203.)
202. *Jegerlehner*, Johannes: Sagen aus dem Unterwallis. Basel 1909. – IX, 196 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 6.) – (*Register: Clocher, danse, violon etc.)
203. *Jegerlehner*, Johannes: Sagen und Märchen aus dem Oberwallis. Basel 1913. – XII, 348 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 9.) – (*Register: Alphorn, Alpsegen, Glocken, Musik, Tanz etc.)
204. *Kapfhammer*, Günther: Brauchtum in den Alpenländern. Ein lexikalischer Führer durch den Jahreslauf. München 1977. – 335 S. (*vgl. Register: Neujahrseinläuten, Dreikönigssingen, Fasnacht, Sechseläuten, Klausjagen, Adventsingens, Brunnen- & Silvestersingen, Tricheln, Achetringele, Altjahrs-

- blasen & -singen, Altjohrobeschelle, Silvesterklausen, Silvesterlärm u. a. m. in der Schweiz).
- 204a. *Kruker*, Robert: Tschäggätuloiffn. Zum Wandel des Lötschentaler Maskenbrauchtums. — Kultur-Magazin 1978, No. 7, S. 15–18. (*Abb. Fastnacht).
205. *Lütolf*, Alois: Sagen, Bräuche und Legenden aus den fünf Orten Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Lucern 1862. — VI, 600 S. (2. Aufl. 1865.) — (*Register: Alpsegen, Stocken, Gräuflète, Tanz etc.; einzelne Lieder.)
206. *Meier*, John: Cysatiana. Volkskundliches aus dem Kanton Luzern um die Wende des 16. Jahrhunderts. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 4, S. 282–283. (*Volksdichtung, Titel von Volksliedern, Hirtenlieder.)
207. *Moser-Gossweiler*, F.: Volksbräuche der Schweiz. Zürich 1940. — 215 S. (*Alphornbläser, Kiltgang, Tänze, Weihnachtssingen, Zauren, Röllibutze, Chalanda Mars, Sechseläuten, Sebastiansingen: Abb.)
208. *Niggli*, Arthur: Appenzeller Bauernmalerei. Die naive Kunst der Appenzeller von 1850 bis heute = Appenzell peasant art. The naive art of the Appenzellers from 1850 to today (Transl. by D.Q. Stephenson. Teufen 1975. — 128 S. (*Kuhreihen).
209. R. Folklore, Sitten und Gebräuche. — Appenzeller Tagblatt 3, 1971, Sondernummer vom 7. Oktober, S. (*3). — (*Schellen, Zäuerli, Tanzmusik.)
210. *Ramseyer*, Rudolf: Das altbernische Küherwesen. Bern 1961. — 249 S. 12 Taf. (Sprache und Dichtung. N.F. 8.) — (*S. 94 ff.: Küherlied, Volkslied, Küherlied der Emmentaler; S. 170 ff.: Musik und Gesang, Bergkilbinen; S. 131: Lockrufe.)
- 210a. *Roth*, Alfred G.: Alpfahrt in der Schweiz. Burgdorf 1976. — 60 S. (*Abb. zu Kuhreihen und Alphorn 1593).
211. *Rübel*, Hans Ulrich: Viehzucht im Oberwallis. Sachkunde, Terminologie, Sprachgeographie. Frauenfeld 1950. — XL, 178.
- 211a. *Schärer*, Jolli und Dieter: Volkstümliches Handwerken in der Schweiz. Zürich–München 1977. — 144 S. (*Vogel Gryff, Fastnacht, Nüssler, Fritschiumzug, Morgenstrach, Chalandamarz, Sechseläuten, Alpauffahrt, Sylvesterkläuse, Escalade, Alphorn).
212. *Schwabe*, Erich: Schweizer Volksbräuche. Text E'S'. Bilder Michael Wolgensinger. Zürich 1969. — 140 S. (*Silvesterkläuse, Vogel Gryff, Roitschäggätta, Fastnachtsmusik, Sechseläuten etc.) — (*gleiche Ausgabe in frz. u. ital.: Coutumes populaires suisses. Zurich 1969; Tradizioni popolari svizzere. Zurigo 1969.)
213. *Schwabe*, Erich: Altes Brauchtum und Volksfeste in der Schweiz. Zürich 1976. (Eine Publikation der Schweizerischen Verkehrszentrale.) — 36 S. (*Brauchtumskalender, Hinweise auf Volksmusikfeste.)
214. *Senn*, Walter: Charakterbilder schweizerischen Landes, Lebens und Strebens. Bearbeitet von W'S'. Serie 1/2. Glarus 1870/71. — VI, 383,7; II, 375,9 S. (*Winzerfest in Vivis, Älpkerkilbi im Unterwalden, Alpsegen, Alphorn und Kuhreihen, Maihereinläuten im Sarganserland, Sechseläuten etc.)

215. *Senti*, Alois: Alpbefahrt im Sarganserland. — Schweizer Volkskunde 64, 1974, H. 2–3, S. 17–24. (*Hoi-Rufe, Treicheln.)
216. *Stettler*, Therese: Die Tracht in der Schweizer Kunst seit dem 18. Jahrhundert. — Heimatleben 48, 1975, H. 6, S. 1–24.
217. *Storck*, Karl: Spruchgedichte und Volksbräuche aus der Vorderschweiz. — Zeitschrift des Vereins für Volkskunde (Berlin) 5, 1895, H. 3, S. 384–390. (*Fasnachtssprüche, Lieder, Tanz.)
218. *Story*, Alfred Thomas: Swiss life in town and country. (*2nd ed.) New York, London 1911. — VIII, 282 p. (*Index, Älplerfest, Alphorn, dancing, Hackbrett, Jodel, Kuhreihen, Swiss songs, Trychlen, Volkslieder etc.) — (1st ed. London 1902.)
219. *Wackernagel*, Hans Georg: Altes Volkstum in der Schweiz. Gesammelte Schriften zur historischen Volkskunde. Basel 1956. — 326 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 38.) — (*Trinkeln, Pfeifer, Totentanz und Schwerttanz in Basel, Hirtengesänge, Schlachtlieder, Tänzer, Trommler etc.; Register.)
220. *Weiss*, Richard: Das Alpwesen Graubündens. Wirtschaft, Sachkultur, Recht, Älplerarbeit und Älplerleben. Erlenbach/Zürich 1941. — 385, XXXIV S. (*Register: Alphorn, Schellen, Glocken, Hirtendichtung, Klepfen, Lärmgeräte, Alpsegen, etc.)
221. *Zindel*, Anton: Volksgebräuche in Sargans und Umgebung. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 2, S. 152–154. (*Wetterläuten, Neujahrslied.)
222. *Zinsli*, Paul: Walser Volkstum in der Schweiz, in Vorarlberg, Liechtenstein und Piemont. Erbe, Dasein, Wesen. Unveränderter Nachdruck. Frauenfeld, Stuttgart 1969 (1968). 527 S. (*S. 132, 270, 272, 276, 280, 311, 402: Volkslieder, Schlaflied, Arbeitslied, Alpsegen, Tanz, Säumerlied; Bibliographie.)
s. auch No. 23.

5. Reiseberichte und frühe Zeugnisse

223. *Blumenbach*, Johann Friedrich: Medicinische Bemerkungen auf einer Schweizerreise. In: J' F' B': Medicinische Bibliothek, Bd. 1. Göttingen 1783, Seite 725–742. (*Heimweh, Kuhreihen.)
224. *Braunschweiger*, N.: Promenade durch die Schweiz. Hamburg 1793. — S. 60–61. (*Kuhreihen.)
225. *Bridel*, Philippe Sirice: Fußreise durch das Innere der Schweiz. — Neues Schweitzerisches Museum 3, 1896, H. 5, S. 198–227. (*Zur Wirkungsweise von helvetischen Gesängen auf Mensch und Vieh.)

226. *Cysat*, Renward: *Collectanea chronica und denkwürdige Sachen pro chronica Lucernensi et Helvetiae*. Luzern. Abteilung 1: Stadt und Kanton Luzern.
 Band 1. Teil 1. 1969. — LXXV, 541 S.
 Teil 2. 1969. — S. 542–1227.
 Teil 3. 1972. — XXV, 403 S.
 (Quellen und Forschungen zur Kulturgeschichte von Luzern und der Innerschweiz. Bd. 4, Tl. 1–3.) — (*Teufel als Tänzer und Spielmann, Gaukler, Alpsegen, Volksgesang, Sternsingen, Gutjahrsingen, Fastnacht, Sprüche, Nachtwächter, Echo, Tanz, Saitenspiel.)
227. *Cysat*, Renward: *Collectanea chronica und denkwürdige Sachen pro chronica Lucernensi et Helvetiae*. Glossar, bearbeitet von Josef Schmid. Luzern 1961. — XIX, 104 S. (Quellen und Forschungen zur Kulturgeschichte von Luzern und der Innerschweiz. 9.)
228. *Ebel*, Johann Gottfried: *Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz*. 2 Theile. Leipzig.
 T. 1: *Schilderung des Gebirgsvolkes vom Kanton Appenzell*. 1798. — VI, 478, II S. (*S. 150–157, 172, 418–421, 291: Kuhreihen, appenzeller Alpenmusik etc.; im Anhang: Notierte Alpengesänge.)
 T. 2: *Schilderung des Gebirgsvolkes vom Kanton Glarus*. 1802. — XII, 398, I S.
229. (*Gruner*, Gottlieb Sigmund): *Reisen durch die merkwürdigsten Gegenden Helvetiens*. London 1778. — 2 Theile. IX, 291; II, 277, V S. (*I, S. 52 ff. Spieluhren, S. 59 Tanz zum Hackbrett.)
230. *Hunziker*, Fritz: *Das Appenzellerland nach früheren französischen Reisebeschreibungen, 1750–1840*. Trogen 1936. IV, 36 S. — (SA. aus den Appenzell. Jahrbüchern 1936, H. 63.) — (*Alphorn, Hackbrett, Jodel, Tanz; Bibliographie zu den Hinweisen.)
231. *In der Gand*, Hanns: *Kritische Bemerkungen eines deutschen Musikers über das schweizerische Volkslied und den Kirchengesang vom Jahre 1790*. — Schweizer. Musikzeitung 56, 1916, Nr. 2/3, S. 13–16, Nr. 4, S. 27–29.
232. (*Kappeler*, Moritz Anton:) *Maur. Antonii Cappellerii ... Pilati montis historia in pago Lucernensi Helvetiae siti*. Basileae 1767. — I, 188 p. 6 pl. (*S. 11: Alpsegen Ho-Lobe-ho; S. 28 ff.: Hinweise auf Alp-Horn, Kuh-Reyen, Heimweh; Tab. V: Alphorn mit Alphornmelodie.)
233. *König*, F.N.: *Reise in die Alpen*. Bern 1814. — 157 S. (*S. 62, 65: Gesang aus dem Hasletal, Brienz, Unterseen, Alphorn, Kiltlen.)
234. *Kronfels*, Fr. K. von: *Gais, Weisbad und die Molkenkuren im Canton Appenzell*. Constanz 1826. — XVIII, 297 S. 1 Taf. (*Hackbrett und Geige, Alpstubete 1726, Kuhreihen, Tanz, Rugusen.)
235. (*Küttner*, Karl Gottlob): *Briefe eines Sachsen aus der Schweiz an seinen Freund in Leipzig*. Leipzig 1785–1786. — 3 Theile. 334; 349; 369 S. (*I, S. 76 ff. Kühreihen, S. 137 Tanz, S. 247 ff. Trommeln und Pfeifen; II, S. 135 Tanz, S. 251 zu einigen Liedern, S. 283 ff. Lieder in Patois etc.)

236. *Lantier*, Stanislas de: Les voyageurs en Suisse. Nouvelle éd., T. 1–3, Paris 1817. – X, 432 p., 448 p., 409 p. (*Romances I, 257 ff.; ranz des Suisses II, 95.) – (1re éd. 1803.)
237. *Meiners*, Christoph: Briefe über die Schweiz. Berlin 1784–85. – 2 Theile. XVI, 320; 301 S. (*Kuhreihen, Alphorn, Volkslieder, Kiltgang.)
238. *Meiners*, Christoph: Briefe über die Schweiz. Berlin 1788–1790 und Wien 1792. – 5 Theile. Theile 1 und 2: 2. durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. XL, 454; 432; XXIV, 343; 305 S. 2 Taf.; 240 S. (*Kuhreihen, Alphorn, Volkslieder, Kiltgang.)
239. *Mendelssohn-Bartholdy*, Felix: Briefe aus den Jahren 1830–1847. Band 1: Reisebriefe aus den Jahren 1830–1832. Hrg. von Paul Mendelssohn-Bartholdy. 7. Aufl. Leipzig 1865. – VI, 373 S. (*Briefe aus der Schweiz, u. a. S. 230, 237, 251, 255, 285: Tanz, Siebenthaler-Lied notiert, Alpenfest, Jodeln.)
240. *Platter*, Felix: Tagebuch (Lebensbeschreibung) 1536–1567. Im Auftrag der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel herausgegeben von Valentin Lötscher. Basel 1976. – S. (*Hinweise auf Tanz und Musik.)
241. *Ramond's* Anmerkungen und Zusätze zu Coxe's Reisen. – Neues Schweitzerisches Museum 1, 1794, H. 7, S. 555–559. (*Kuhreihen; Verbot, den Kuhreihen in französischen Diensten zu singen, Kuhreihen als Tanz.)
242. *Refardt*, Edgar: Eine musikalische Schweizerreise im Jahre 1838. In: Edgar Refardt, Musik in der Schweiz. Ausgewählte Aufsätze. Bern 1952. – S. 64–78.
243. *Reise* eines Engelländers (!) durch einen Teil von Schwaben und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz, hrg. von L. A. F. v. B. Amsterdam 1789. – 84 S. (*S. 61 f., 78 f.: Tanz; Appenzeller Mädele, wie machst Du de Kass?; Kuhreihen, Harmonika.)
244. *Salmen*, Walter: Thomas und Felix Platters Autobiographien als musikgeschichtliche Quellen. – Schweizer. Musikzeitung 94, 1954, Nr. 2, S. 49–52.
245. *Simond*, Louis: Voyages en Suisse fait dans les années 1817, 1818 et 1819; ... tome 1. Paris 1822. – VIII, 656 p. (*Ranz des vaches; Hirsmontag, musique; p. 122, 262, 449, 233, 273 ss.)
246. *Spazier*, H. G. C.: Einige Worte über deutschen Volksgesang. – Allgemeine Musikalische Zeitung, Leipzig, 1800, S. 73, 91–92.
247. *Spazier*, Karl: Wanderungen durch die Schweiz. Gotha 1790. – 489, II S. (*Einige Lieder und Melodien. Vgl. u. a. S. 209, 340–347 und Anhang.)
248. *Stehlin*, Karl und *Thommen*, Rudolf: Aus der Reisebeschreibung des Pero Tafur, 1438 und 1439. Mitgeteilt von S'K' und R'T'. – Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 25, 1926, S. 54 (*mehrst. Volksgesang in Baden im 15. Jh.)
249. *Steinmüller*, Johann Rudolf: Beschreibung der schweizerischen Alpen- und Landwirthschaft, nach verschiedenen Abweichungen einzelner Kantone. 2 Bde. Winterthur 1802–1804. – X, 482, XII, 464 S. (*Bd. I, S. 116, 140,

144 ff.: Jauchzen, 2 Bauernlieder von Häffli, Gesang; Bd. II, S. 122, 128, 192, 251: Rugusen und Löckler, Sennenlieder, Alpstubeten, appenzeller Kühreihen etc.)

250. *Stolberg*, Graf Friedrich Leopold zu: Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien. 4 Bde. Königsberg, Leipzig 1794. — 335, 336, 399, 400 S., 5 Notenbl. und 1 Faltkarte. (*Kühreigen zum 16ten Briefe: „Wänder iha“; „Wenn's a sa wol gaht“; „S'ist käna Lütha bas“; vergleiche u. a. I, S. 109–141, 169.) — (2. Aufl. Hamburg 1822. 3. Aufl. neu hrg. im Anschluß an die Stolberg-Biographie von Joh. Janssen. Mainz 1877.)
251. *Suppan*, W.: Schriften Thomas Murners (1475–1537). In: *Studia musicologica. Academia Scientiarum Hungaricae*, redigit B. Szabolcsi (Budapest) 13, 1971, S. 265–273.
252. *Waeber*, Hedwig: Die Schweiz im 18. Jahrhundert im Urteile ausländischer Reisender. Diss. phil. Bern 1907. — 75 S. (*Bibliographie zur Reiseliteratur.)
253. *Wyss*, Johann Rudolf: Reise in das Berner Oberland. Bern 1817. — Hälfte 2: S. 892–893. (*Abschnitt über das Alphornspiel.)
254. *Zschokke*, Heinrich: Meine Wallfahrt nach Paris. 2 Bde. Zürich 1796–1797. — VIII, 396 S.; 574 S. + 2 Faltblätter. (*Alpenlied: Eüser (!) Aeti daß er's thäti; Rond de vaches (!); Ich bin ein Bergmann wohlgenut.)

6. Volksliedforscher, Volksliedkomponisten, Lieddichter

Sammelwerke

255. *Friedländer*, Max: Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Quellen und Studien. Bd. 2. Stuttgart, Berlin 1902. — 631 S. (*Register, u. a. J. Häffli, J. Bürkli, M. Usteri etc. — Die wichtigsten Lieder sind nach den Dichtern geordnet.)
- 255a. *Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen* der deutschsprachigen Schweiz. Winterthur 1976 (*Herkunftsangaben und Kurzbiographien der Textdichter und Melodieschöpfer).
256. *Goedeke*, Karl: Grundrisz (!) zur Geschichte der deutschen Literatur aus den Quellen von K'G'. 2. ganz neu bearbeitete Auflage. Bd. 6, Leipzig 1898, S. 485–499. (*Bibliogr. zu M. Usteri, B. Häffli, U. Hegner, G. J. Kuhn, J. R. Wyss, J. Hess, D. Hess etc.)
257. *Jenny*, Ernst; *Rossel*, Virgile: Geschichte der schweizerischen Literatur. Bern, Lausanne 1910. — (*Bd. 2, Kap. 8: Auf dem Wege zum Volk; betrifft u. a. M. Usteri, J. R. Wyss, G. J. Kuhn.)
258. *Vetter*, Ferdinand: Berner-Oberländer Poeten des siebzehnten Jahrhunderts. — Berner Taschenbuch auf das Jahr 1880, 29, 1879, S. 46–78. (*Verschiedene historische und geistliche Volkslieder.)
259. *Hommage à l'Abbé Bovet* (par B. Brouty et autres). Fribourg 1947. — 95 p. (le compositeur du „vieux chalet“).

Einzelne Forscher, Dichter, Komponisten

- 259a. *Fringeli*, Albin: Paul Baumgartner, der Komponist der Lieder aus dem Schwarzbubenland. — *Der Schwarzbueb* 55, 1977, S. 102.
260. *Schultbess-Rechberg*, Dr. von: Über Josef Felder. — *Das deutsche Volkslied*, Wien, 6, 1904, S. 49)50.
261. *Gassmann*, Alfred Leonz: Der volkstümliche Liedmeister Robert Fellmann. — *Heimatkunde des Wiggertales* 14, 1953, S. 51–58.
262. Alfred Leonz *Gassmann*, ein 60-jähriger als erfolgreicher, volkstümlicher Schweizerkomponist, 1877–1937. — 32 S. (*Wirken, volkskundliche Werke, Spielmusikbewegung, Liedschaffen, Renaissance des Schweizer Jodelliedes.)
263. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: A.L. Gassmann, ein verdienter Förderer und Erforscher innerschweizerischer Volksmusik. (*Zürich) 1955. — 14 S. (*Vervielfältigung eines Vortrages auf Einladung der Heimatvereinigung Wiggertal.)
264. *Marty*, Jost u. a.: Alfred Leonz Gassmann zum Gedenken. *Bärgfrühlig* 3, 1972, No. 3, S. 2–29. (*Werkübersicht.)
265. *Marty*, Jost: Zum 100. Geburtstag des großen Volksmusikförderers Alfred Leonz Gassmann. — *Bärgfrühlig* 8, 1977, Nr. 1, S. 21–23.
266. *Odinga*, Theodor: Benedikt Gletting. Ein Berner Volksdichter des 16. Jahrhunderts. Hrg. von T'O'. Bern 1891. — 116 S.
267. *Nef*, Karl: Ferdinand Fürchtegott Huber. Ein Lebensbild. St. Gallen 1898. — 44, 2 S. (Neujahrsblatt. Hrg. vom Historischen Verein in St. Gallen.)
268. *Rüsch*, Walter: Die Melodie der Alpen. Gedanken über Ferdinand Huber (1791–1863). Zürich-Zollikon 1942. — IV, II, 315 S.
269. *Schaub*, Jacques: Ein Meister des schweizerischen Volksliedes. Zum 150. Geburtstag von F.F. Huber. — *Eidg. Sängerbblatt* 5, 1941, Nr. 11, S. 129–131.
270. *Meuli*, Karl: Hanns In der Gand (Pseudonym von Ladislaus Krupski), 1882–1947. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 44, 1947, H. 4, S. 279–283. (*Bibliographie.)
271. *Stauffer*, Werner: Ein Leben für das Volkslied. In der Gand bei den Emmentalern. Zur Wiederkehr des Todestages am 24. Mai 1947. — *Alpenhorn. Sonntagsbeilage zum Emmenthaler Blatt* 112, 1969, S. 180–182.
272. *Lieder vom alten Sepp*, Joseph Ineichen, gewesenem Chorherrn von Münster, gebürtig von Ballwyl. Gesammelt und herausgegeben von Freunden volkstümlicher Dichtungen. Lucern 1859. — XVI, 152 S.
273. *Huber*, W.S. Fritz Jöde im Bernbiet. Ein Nachklang. — *Schweizer. Musikzeitung* 71, 1931, Nr. 16/17, S. 609–611.
274. *Schoch*, Rudolf: Nachruf auf Prof. Fritz Jöde, Hamburg. — *Schweizerischer Musikpädagogischer Verband* 58, 1970, Nr. 12, S. 2–3.
275. *Dabinden*, Hansheiri: „Und jüppidibüi und Zottäli dra ...“ — *Gotthard-Post* 1975, No. 26, (Beilage) 2 S. (*der Liedersänger Berti Jutz; „Zogä-n-am Bogä“).

276. Johann Rudolf *Krenger* zum Gedenken (1854–1925). – Bärgrüehlig 4, 1973, No. 3, S. 2–31.
277. *Kuhn*, G. J.: Volkslieder und Gedichte von G. J. K'. – Bern 1806. – 230 S. (2. ganz umgearb. Ausg. 1819.)
278. *Kuhn*, Gottlieb Jakob: Volkslieder und Gedichte von Gottlieb Jakob Kuhn, Johann Rudolf Kuhn und Franz Wäber, eingeleitet und neu hrg. von Hch. Stichelberger. Biel 1913. – XLIV, 186 S.
279. *Stichelberger*, Heinrich: Der Volkslieddichter Gottlieb Jakob Kuhn 1775–1849. – Neujahrs-Blatt der Literarischen Gesellschaft Bern auf das Jahr 1910. Bern 1909. – 95 S.
280. *Stichelberger*, Heinrich: Melodien zu den Volks-Liedern von Gottlieb Jakob Kuhn. Hrg. von H'S'. Bern, Biel, Zürich 1913. – I, 56 S.
281. *Marty*, Jost; *Lienert*, Klaus; *Willisegger*, Heinz: Max Lienert zum Gedenken (1903–1964). – Bärgrüehlig 5, 1974, No. 3/4, S. 1–39.
282. *Bieber*, Othmar: Johann Lüthy von Oberbuchsitzen, Schöpfer des Rigiliedes. „Zu danken jenem, der das Lied erdacht ...“ (*Zum 100. Todestag von Johann Lüthy am 11. Nov. 1969.) – Heimat und Volk. Monatsbeilage zum Oltner Tagblatt 12, 1969, Nr. 11/12, S. 1–2; 14, 1970, Nr. 1/3, S. 2.
283. *Zulauf*, Max: Carl Munzinger und das Volkslied. – Schweizer. Musikzeitung 88, 1948, Nr. 5, S. 194–197.
284. *Galli*, Hans: „... die, welche Besseres wollen ...“ Zum 200. Geburtstag des „Sängervaters“ Hans Nägeli. – Der Bund 124, 1973, No. 120, S. 39.
285. *Stern*, Alfred: Die jüngsten Druckausgaben von Liedern Hans Georg Nägelis. – Singt und spielt 40, 1973, S. 49–52.
286. *Schanzlin*, Hans Peter: J. J. Schäublins „Lieder für Jung und Alt“. Zur Erinnerung an das erste Erscheinen am 20. August 1855. – Basler Nachrichten 49, 1955, Nr. 33, Sonntagsblatt S. 2.
287. Hedy und Oskar Friedrich *Schmalz*. Von J. Th. Hübscher und Käthi Künzi-Schmalz. – Bärgrüehlig 4, 1973, No. 1–2, S. 1–40. (*Werkverzeichnis.)
288. *Frei*, Fritz; *Frei*, Renée; *Leuthold*, Heinrich: Hans Walter Schneller zum 80. Geburtstag. – Bärgrüehlig 4, 1973, Nr. 1, S. 2–8.
289. *Stutz*, Jakob: Briefe und Lieder aus dem Volksleben. H. 1. St. Gallen 1839. – 128 S. (*Nur Heft 1 erschienen.)
290. (*Stutz*, Jakob): Gemälde aus dem Volksleben; nach der Natur aufgenommen und getreu dargestellt in gereimten Gesprächen Zürcherischer Mundart. Zürich 1831. – XVI, 149 S. (*Vorbericht: 8 Lieder nach J'S'.)
291. *Stutz*, Jakob: Sieben Mal sieben Jahre, aus meinem Leben. Als Beitrag zu näherer Kenntniss des Volkes. 1.–5. Lieferung. Pfäffikon 1853–1855. – VI, 728 S. (*Mitteilung einzelner Lieder.)
292. *Nef*, K.: Alfred Tobler, der Förderer des appenzellischen Volksgesangs. – Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 17, 1923, Nr. 47, S. 187–188.

293. *Nef*, Karl: Alfred Tobler, der Förderer des appenzellischen Volksgesangs. In: Karl Nef, Aufsätze. Hrg. von der Schweizer. Musikforschenden Gesellschaft. Basel 1936. — S. 52—59.
294. *Eugster*, Arnold: Johann Heinrich Tobler, 1777—1838, der Komponist des appenzellischen Landsgemeindeliedes. — *Der Staatsbürger* 26, 1942, Nr. 21, S. 164—168, Nr. 22, S. 172—175, Nr. 23, S. 180—184.
295. *Escher*, Conrad: Johann Martin Usteri's dichterischer und künstlerischer Nachlaß. — Neujahrsblatt hrg. von der Stadtbibliothek Zürich auf das Jahr 1896. Zürich. — 48 S.
296. *Tobler*, G.: Neues über den Liederdichter Veit Weber. — *Anzeiger f. Schweizer. Geschichte*, N.F. 27, 1896, Nr. 6, S. 406—407.
297. *Tobler*, G.: Der Liederdichter Mathis Zollner. — *Anzeiger f. Schweizer. Geschichte*, N.F. 25, 1894, Nr. 3, S. 65—66.
298. *Zwei Schweizertsänger*. (Alberic Zwyszig und Karl Schmied.) — 64. Neujahrsstück der allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich 1876. Zürich 1876. — 10 S. (*Schweizerpsalm.)
s. auch: 23. Liedermacher und Folksongs.

7. Volksliedauffassung und Volksliedpflege

299. *Baur*, Albert: Heimatschutz und Volksmusik. — *Heimatschutz* 29, 1934, Nr. 1, S. 14—15.
300. *Bisegger*, Ronald: Zur Frage der Kirchenliedbegleitung. — *Katholische Kirchenmusik* 101, 1976, S. 65—69.
301. *Bohnenblust*, Gottfried: Volksliederabende. — *Heimatschutz* 8, 1913, Nr. 12, S. 184—189.
302. *Boner*, H.: Für den Volksgesang. — *Eidg. Sängerbblatt* 2, 1938, Nr. 5, S. 49—50.
303. *Boner*, H.: En faveur du chant populaire. — *Eidg. Sängerbblatt* 2, 1938, Nr. 8, S. 86—87.
304. *C.*, J.: Ist der Volksgesang in der Schweiz im Niedergang begriffen? — *Der Volksgesang*, Beilage zur *Schweizer. Musikzeitung* 47, 1907, Nr. 11, S. 9.
305. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Hausmusik. In: *Musica aeterna*. Zürich 1948. — Bd. 1, S. 343—356.
306. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Pestalozzi's Anregungen auf dem Gebiete der Musikpädagogik und der Volksmusik. — *O mein Heimatland. Chronik für Schweizerische Kunst und Literatur* 1933, S. 60—68.
307. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: La valeur pédagogique du folklore musical dans l'éducation scolaire. — *Journal of the International Folk Music Council* 7, 1955, p. 16.
308. *Cocagnac*, A.-M.: Was versteht man unter „volkstümlich“? — *Singt und spielt* 29, 1962, H. 6, S. 81—83.

309. *D.*, H.: Die Schweizer Gesellschaft zur Veredelung und Verbesserung des Gesangs unter dem Volke. — Der schweizer. Beobachter 1, 1807, S. 82–87.
310. *Descbler*, Paul: Volkslied und Hausmusik in einer größeren Pfarrgemeinde. — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, S. 25–26.
311. *Desmonts*, Jacques: Le patriotisme par le chant. — Eidg. Sängerbblatt 6, 1942, Nr. 7, S. 85–86.
312. *Desmonts*, Jacques: La chanson populaire et son harmonisation. — Eidg. Sängerbblatt 7, 1943, Nr. 3, S. 30–31.
- 312a. *-df-*: Zweierlei Volksmusik. — Neue Zürcher Zeitung 201, 1980, No. 87, vom 15. April, S. 48 (*zu Fernsehsendungen von Wysel Gyr und Hans Peter Treichler).
313. *Elster*, Johann Daniel: Vollständige Volks-Gesangschule. Theoretisch-praktisches Lehrbuch für Lehrer und Lernende. Durch 400 Notenbeispiele in Liedersätzen und Liedern erläutert. Baden 1846. — VI, 290 S.
314. *Erismann*, Hans: Die Initiative des Eidg. Sängervereins (zur Förderung der Schulmusik). — Eidgenössische Sängszeitung 35, 1971, S. 5–8.
315. *Ermatinger*, Erhart: Singbewegung und schweizerisches Volksbewußtsein. — Schweizer. Musikzeitung 76, 1936, S. 69, 101.
316. *Fallet-Scheurer*, Marius: Das Volkslied und das Tendenzlied. Die Aufgaben der Arbeiter-Gesangvereine und die Pflichten der Arbeiterschaft gegenüber den Arbeiter-Gesangvereinen. Vortrag von M'F'-Sch', gehalten am 9. Stiftungsfest des „Sängerbund Vorwärts“. Basel 1912. — 16 S.
317. *Fisch*, Samuel: Musik und Volk. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 1, S. 7–9.
318. *Fricke*, Gerhard: Jugendsingen. Gesangsförderung durch Kodály-Konzeption. — Eidgenössische Sängszeitung 37, 1973, S. 162–166.
319. *Fröblin*, Hugo: „Laßt das Volk doch singen!“ — Basler Nachrichten 109, 1953, 3. Beilage zu Nr. 397, S. 1. (*Zur Volkslied-Erneuerung.)
320. *Gassmann*, Alfred Leonz: Die Kennzeichen der Musik des echten Schweizer Volksliedes. — Das deutsche Volkslied 11, 1909, H. 8, S. 133–135, H. 9, S. 153–155, H. 10, S. 173–175.
321. *Gassmann*, Alfred Leonz: Wie singen die Schweizer Natursänger ihre Volkslieder? — Das deutsche Volkslied 11, 1909, H. 2, S. 29–30, H. 4, S. 66–67, H. 5, S. 87–88.
322. *Geering*, Arnold: Kurze Wegleitung zur Aufführung der Lieder Ludwig Senfls. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 12, S. 182–186.
323. *Gneist*, Werner: Warum pflegen wir das Volkslied? — Singt und spielt 28, 1961, H. 3, S. 34–41.
- 323a. *Graf*, Harry: Volkslied und volkstümliches Lied. — Schweizerische Chor-Zeitung 1, 1978, S. 10–14.
324. *Greyerz*, Otto von: Sprachlicher Heimatschutz. — Heimatschutz 25, 1930, H. 6/7, S. 104–112. (*Röseligarte, Kinderlied und Kinderspiel im Kanton Bern.)

325. *Greyerz*, Otto von: Vom rechten Volkslieder-Singen. — Der Bund 76, 1925, No. 374, S. 1–2.
326. *Greyerz*, Otto v.: Zur Pflege des Volksliedes. — Heimatschutz 8, 1913, Nr. 12, S. 177–184.
327. *Häberli*, Albert: Wysel Gyr feiert: 250mal „Für Stadt und Land“. — Basler Volksblatt 105, 1977, Nr. 266, vom 4. 11., S. 9 (*zu den volkstümlichen Fernsehsendungen von W'G').
328. *Hoffmann-Krayer*, E.: Heimatschutz und Volksmusik. — Heimatschutz 29, 1934, Nr. 2, S. 31–32.
329. *Hoffmann*, E.A.: Volkstümliche Musikkultur. — Schweizer. musikpädagogische Blätter 7, 1918, Nr. 18, S. 273–274.
330. *Imesch*, Ludwig: Ischers Volkslied. — Wir Walser 9, 1971, Nr. 1, S. 33. (*Volksliedererneuerung.)
331. *J.*, F.: Vom Gesang im Volk. — Eidg. Sängerbblatt 9, 1945, Nr. 9, S. 113–114.
332. *Jacquier*, Albin: La musique populaire est-elle encore possible? — Revue musicale de la Suisse romande 29, 1976, p. 118–119.
- 332a. *Jenny*, Markus: Die Zukunft des evangelischen Kirchengesanges. Zürich 1970. (Schriftenreihe des Arbeitskreises f. evangelische Kirchenmusik. 4).— 127 S.
333. *Knab*, Armin: Volkslied und Männerchor. — Eidg. Sängerbblatt 5, 1941, Nr. 5, S. 53–54.
334. *Leu*, Ferdinand Oscar: Gassenhauer oder Volkslied? — Schweizer. Musikzeitung 52, 1912, Nr. 14, S. 162–163, Nr. 15, S. 179–181. (*Zum Begriff.)
335. *Lienert*, Max: Volkslied und Radio. In: 50 Jahre Eidgenössischer Jodlerverband 1910–1960. Hrg. vom Eidg. Jodlerverband. Thun (*1960) — S. 123–124.
336. *Lüthy*, W.: Das Lied im Volke. — Eidg. Sängerbblatt 6, 1942, Nr. 3, S. 29.
337. *Marti*, H.: Die Singbewegung in der Schweiz. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934, S. 4.
338. *Meyer*, Wilhelm Josef: Über das Volkslied. Besprechung eines Vortrages von Albert Brüscheiler. — Der Bund 74, 1923, Nr. 549, S. 1–2.
339. *Müller*, Beat: VIII. Arbeitstagung: Volkskunde und Rundfunk, 1.–5. August 1963 in Bern. (Tagungsbericht.) — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 59, 1963, H. 3/4, S. 208–232. (*Zusammenfassung der Referate, u.a.: Volksmusik und Radio, Volksliedbearbeitung, Volksliedforschung, Schweizer Jodelgesang und Ländlermusik.)
340. *Nägeli*, Hans Georg: Die Individual-Bildung: sieben Aufsätze über Solo-Gesangsbildung. Textkritische Edition von Arnold Geering, hrg. von der Stiftung von Schnyder von Wartensee. Zürich 1978 (Schriftenreihe der Stiftung von Schnyder von Wartensee 53.). — 74 S.
341. *Nef*, Karl: Volkskonzerte. — Schweizer. Musikzeitung 38, 1898, Nr. 32, S. 263–264, Nr. 33, S. 271–272. (*Volkslied und Kunstlied.)
342. (*Notizen über die Gesang- und Musikpflege in bündnerischen Gemeinden.) — Der neue Sammler 7, 1812, H. 1, S. 46, 55–56.

343. *Pahlen*, Kurt: Die Zukunft des Volksliedes. — Eidg. Sängerblatt 30, 1966, Nr. 10, 105–106.
344. *Platzhoff-Lejeune*, Ed.: Zur Pflege des Gesanges in der italienischen Schweiz. — Schweizer. Musikzeitung 53, 1913, S. 353.
- 344a. *Peter*, Rico: Volksmusik oder I-Musik. — Schweizer Musiker Revue 55, 1979, No. 6, S. 1; No. 7, S. 1–2; No. 8, S. 1–3; No. 9, S. 1–2.
345. *Rüdiger*, Theo: Die Volksmusik als ein wichtiger Kulturfaktor und Bildungsmittel des Volkes. — Schweizer. Zeitschrift f. Instrumentalmusik 22, 1933, Nr. 3, S. 53–54.
- 345a. *Rüfenacht*, Paul: Bestimmungen und Wandel des Volksliedes im solothurnischen Schulgesang des 19. Jahrhunderts. Freiburg i. Ue. 1976 – IV, 186 S. (Maschschr., Lizentiatsarbeit).
346. *Seeger*, Peter: Das Volkslied und wir. — Eidg. Sängerblatt 31, 1967, Nr. 3, S. 29–30.
347. *Stern*, Alfred: Gute und schlechte Volkslieder. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 2, S. 19–27.
348. *Stern*, Alfred: Die Singbewegung in der Schweiz. — Lied und Volk 2, 1932, Nr. 2, S. 20–21.
349. *Stern*, Alfred: Volkslied und Leben. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 1, S. 9–12.
350. *Stern*, Alfred: Das Volkslied und seine Erneuerung. — Schweizer Hauskalender 1930, S. 30–33.
351. *Stern*, Alfred: Das Volkslied und seine Musizierformen. — Die Schweizertracht 5, 1932, Nr. 4/5, S. 23–27.
352. *Stern*, Alfred: Volksliedererneuerung heute. — Singt und spielt 30, 1963, H. 1, S. 3–7.
353. *Stern*, Alfred: Vom Wanderlied. — Singt und spielt 10, 1943/44, H. 11, S. 163–167, H. 12, S. 184–187.
354. *Stern*, Alfred und Josef *Reinhardt*: Was ein Volkslied sei. — Singt und spielt 9, 1942/43, H. 6, S. 83–85.
355. *Strübin*, Eduard: Schulgesang und Volkslied. — Schweizer Volkskunde 60, 1970, H. 5, S. 78.
356. Das *Volkslied* wird nicht untergehen. — Der schweizerische Beobachter 27, 1953, Nr. 14, S. 748–751. (Zur Volksliedpflege.)
357. Für das *Volkslied*. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 46, 1906, Nr. 2, S. 13.
358. *Wanzenried*, Fritz: Volkstracht und Volkslied. — Singt und spielt 14, 1947/48, H. 5, S. 65–67.
359. *Wartenweiler*, Fritz: Wohin gehört das Volkslied? — Singt und spielt 23, 1956, H. 2, S. 34–40.
360. *Weber*, H.: Für unsern Volksgesang. — Schweizer. Musikzeitung 31, 1891, Nr. 9, S. 67–68.

361. *Werlé, Heinr.*: Richtlinien für die Sendung von Volksmusik (unter besonderer Berücksichtigung der Männerchöre). — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 72, 1932, p. 452—453.
362. *Winteler, Jost*: Über Volkslied und Mundart. Ein Wort an die aargauische Lehrerschaft anlässlich der Kantonalkonferenz am 12. September 1895. Brugg 1895. — 16 S. (*2. Aufl. Zürich 1896. — 16 S.)
363. *Wyser, Wilhelm*: Du folklore et de son importance profonde. — Eidg. Sängerbblatt 24, 1960, Nr. 5, S. 63—64.
364. *Z., A.*: Die Pflege des Volkslieder-Gesanges in der Schule. — Basler Nachrichten 72, 1916, Nr. 536, S. 1.

B. VOLKSLIED UND VOLKSGESANG NACH SPRACHREGIONEN

(enthält: I. Deutsche Schweiz; II. Suisse romande; III. Svizzera italiana;
IV. Svizra rumantscha e Grischun talian)

I. DEUTSCHE SCHWEIZ

1. Allgemeines

Ganzes Gebiet und Einzelfragen

- 364a. *Brednich*, Rolf Wilhelm: Die Liedpublizistik im Flugblatt des 15. bis 17. Jahrhunderts. 2 Bde. Baden-Baden 1974 und 1975 (Bibliotheca Bibliographica Aureliana LV und LX).
Bd. 1: Abhandlung — 336 S.
Bd. 2: Katalog der Liedflugblätter des 15. und 16. Jahrhunderts, mit 146 Abb. — 299 S. (*Flugblattlieder aus St. Gallen, Basel, Bern u. a.)
365. *Budry*, Paul: Der Gesang und das Volk. In: Die Schweiz, die singt ... Hrg. von Paul Budry ... Erlenbach/Zürich (*1932). — S. 9–24.
366. *Bundi*, Gian: Wie Volkslieder durch Jahrhunderte wandern. Besprechung eines Vortrages von Samuel Singer. — Der Bund 78, 1927, Nr. 491, S. 5.
367. *Gassmann*, Alfred Leonz: Neuere Schweizer Volkslieder. — Heimatstimmen 9, 1925, Nr. 9, S. 131–133, Nr. 10, S. 149–151, Nr. 11, S. 164–166.
368. *Gassmann*, Alfred Leonz: Richard Wagner und unser Schweizer Volkslied. — Schweizer. Musikpädagogische Blätter 19, 1930, Nr. 19, S. 293–294.
369. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Volkslied der deutschsprachigen Schweiz. In: Musica aeterna. Hrg. von Gottfried Schmid. Bd. 2. Zürich 1948. — S. 275–290.
370. *Geering*, Arnold: Schweizerisches in einer Tiroler Liedersammlung. — Schweizer Volkskunde 63, 1973, H. 4, S. 61–62.
371. *Greyerz*, Otto von: Die Mundartdichtung der deutschen Schweiz geschichtlich dargestellt. Frauenfeld, Leipzig 1924. — 120 S. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Eine Sammlung von Darstellungen und Texten, hrg. von Harry Maync. 33.) — (*Die Anfänge; sangbare Lyrik im Anschluß an das Volkslied.)
372. *Greyerz*, Otto von: Schweizerdeutsch. Proben schweizerischer Mundart aus alter und neuer Zeit. I. Bändchen: Ältere Mundartproben. Zürich 1918. — VII, 75 S. (Schweizerische Bibliothek. 7.) — (*Kühreihen, Zaubersprüche, Nachtwächters Neujahrslied, Alpsegen und verschiedene Volkslieder.)
373. *Greyerz*, Otto von: Das Volkslied der deutschen Schweiz. Frauenfeld, Leipzig 1927. — 238 S. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Eine Sammlung von Darstellungen und Texten, hrg. von Harry Maync. 48/49.)
374. *Greyerz*, Otto von: (*Vorwort zu:) Alemannisches Liederbuch. Freiburg im Br. 1938. — S. 7–8.

375. *Greyerz*, Otto von: Aus dem Volksliederschatz der Berner Stadtbibliothek. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 160–176.
376. *Kaufmann*, Adolf: Alte Lieder und Geschichte. – Das Hardermannli. Illustrierte Sonntagsbeilage zum Oberländischen Volksblatt 42, 1943, Nr. 15, 5 S.
377. *Munzinger*, Carl: Geschichtliches über das deutsche Volkslied. – Schweizer Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk 8, 1879, Nr. 11, 12 und 13, S. 83–86, 92–94, 101–103.
378. *Pauli*, F.W.: Außerdeutsche Volksmusik. Erster Katalog mit volkskundlichen Erläuterungen. Hrg. vom Lautarchiv des Deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. März 1956. – 72 S. (*Schweiz: Alpfahrt, Betruf, Jodler, Neujahrslied, Tanz, Hackbrett; S. 12 und S. 42.)
379. *Radecke*, Ernst: Das deutsche weltliche Lied in der Lautenmusik des sechzehnten Jahrhunderts. – Vierteljahrsschrift f. Musikwissenschaft 7, 1891, S. 285–332. (*Bibliographie zu den Quellen; u.a. Wecker- und Heckel-Tabulatur.)
380. *Salmen*, Walter: Die Bedeutung der Schweiz für das Schaffen J. F. Reichhardts. – Schweizerische Musikzeitung 98, 1958, Nr. 11, S. 417–420.
381. *Schub*, Willi: Das Volkslied. In: Die Schweiz, die singt. Hrg. von Paul Budry ... Erlenbach/Zürich (*1932). – S. 25–66.
382. *Trümper*, Hans: K.R. Hagenbach bei J.G. Radlof. In: Festschrift für Paul Zinsli. Bern 1971. – S. 211–227. (*Volkslieder.)
383. Ein *Zeugnis* über schweizerischen Volksgesang aus dem 15. Jahrhundert. – Schweizer Volkskunde 17, 1927, H. 1/3, S. 21.

Einzelne Regionen und Orte

384. *Stöckli*, Alban: Das Volkslied im Aargau. Wohlen i. Aargau 1929. – IV, 50 S.
385. *Engeler*, Margaret: Das Musikleben im Lande Appenzell anhand der schriftlichen Quellen. (Zürich 1979) – 166 S. (Lizentiatsarbeit.)
386. *Nf.*: Appenzellischer Volksgesang. – Schweizer. Musikzeitung 39, 1899, Nr. 29, S. 253–254.
387. *Nf.*: Vom appenzellischen Volksliede. – Schweizer. Musikzeitung 43, 1903, Nr. 8, S. 62–63, Nr. 9, S. 71.
388. *Tobler*, Alfred: Musikalisches aus Appenzell. – Appenzellische Jahrbücher, 3. Folge, 1896, H. 8, S. 1–36.
389. *Tobler*, Alfred: Verzeichnis appenzellischer Musikliteratur. – Appenzellische Jahrbücher, 3. Folge, 1896, H. 8, S. 37–52. (*Bibliographie.)
390. *Stoeklin*, Paul: Volkslied und Volksmusik im alten Basel. Von den Anfängen bis zu den Auswirkungen der Reformation. – Basler Volkskalender 1951, S. 50–66.
391. *Stoeklin*, Paul: Volkslied und Volksmusik im alten Basel. Von der „Neuzeit“ bis zur Gegenwart. – Basler Volkskalender 1952, S. 61–83.

392. *Bärtschi*, Alfred: Volksgesang im alten Bernbiet. I. Der weltliche Volksgesang. — Der kleine Bund 8, 1927, Nr. 36, S. 281–284.
393. *Bärtschi*, Alfred: Volksgesang im alten Bernbiet. II. Der geistliche Volksgesang. — Der kleine Bund 8, 1927, Nr. 38, S. 299–302.
394. *Edele*, Julius: Bernisches Volkslied. — Die Schweiz, Monatsschrift des litterarischen Vereins Bern 1, 1858, Nr. 4, S. 84–86.
395. *Streich*, Albert: Von Liedern und Sprüchen. — Beiträge zur Geschichte von Brienz. Heft 2. Anlässlich der 600-Jahrfeier „Bern im Bund“ hrg. vom Gemeinderat Brienz. — Brienz 1953, S. 30–36.
396. *Müller*, Iso: Zur Musikgeschichte der Cadi ca. 1580–1750. (III. Das Musikleben im Dorfe Disentis.) — Bündnerisches Monatsblatt 1951, Nr. 7/8, S. 217–226.
397. *Volklied* im Eifischthal. — Anzeiger f. schweizer. Geschichte und Altertumskunde 7, 1861, H. 1, S. 24–26.
398. *Grimm*, Willy: Vom Singen und Musizieren im Emmental. Eine Skizze. — Emmentaler Schreibmappe 1973. 16 S. unpag. Abb.
399. *Röögli*, Otto: Poesie und Volkslied im Entlebuch, sowie Rym und Ränk. (Das Volkslied im Entlebuch.) — Blätter f. Heimatkunde aus dem Entlebuch 24, 1951, S. 1–112.
400. *Wiederkehr*, Gustav: Das Volkslied. Mit Beispielen aus dem Freiamte. Bern 1909. — 96 S. (*Notenbeispiele.)
401. *Meier*, S.: Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt: Gesang, Musik und Tanz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 27, 1926, H. 2/3, S. 118–131, H. 4, S. 183–198.
402. *Bovet*, Josef: Das Greyerzer Volkslied. Sein musikalischer Charakter. — Der kleine Bund 8, 1927, S. 286–287.
403. *Siegen*, J.: Das Volkslied im Lötschental. — Singt und spielt 9, 1942/43, H. 5, S. 67–75.
404. *Siegen*, J.: Das Volkslied im Lötschental. — Eidg. Sängerbblatt 7, 1943, Nr. 2, S. 24–26. (*Vergleiche Singt und spielt vom 1. August 1942, gekürzter Abdruck.)
405. *Nf.*: Vom Volkslied im Kanton Luzern. — Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 23, S. 205–206.
406. *Greyerz*, Otto von: Volkslieder vom Oberrhein. — Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur 5, 1925, H. 1, S. 77. (*Bücherbesprechung.)
407. *Fringeli*, Albin: Das Volkslied bei den Schwarzbuben. — Dr Schwarzbueb. Solothurner Jahr- und Heimatbuch 10, 1932, S. 86–89.
408. *Volklieder* aus dem Kanton Solothurn. — Solothurnisches Sängerb- und Musikblatt 15, 1938, Nr. 4, S. 3–4. (*Geschichtliches.)
409. *Wyss*, Bernhard: Aus Schule und Leben. Ernst und Humor in Lehrervereinsvorträgen. Solothurn 1865. — VI, 184 S. (*Einzelne Lieder. Zur neueren Geschichte des Volksgesangs im Kanton Solothurn.)
410. *r.*: Das *Volklied* im Wallis. — Eidg. Sängerbblatt 21, 1957, Nr. 11, S. 132–133.

411. *Baumann*, Max Peter: Aus Tradition und Gegenwart der Volksmusik im Oberwallis. Brig 1972 (Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, H. 23) – 60 S. (*Lieder, Pfeifer und Trommler, Carillon, Hackbrett).
412. *Gassmann*, A. L.: Dornröschens „Volkslied“ schläft. Ein Zeitbild aus dem Luzerner Wiggertal. – Vaterland 72, 1905, Nr. 182, S. 1–2, 72, 1905, Nr. 182, S. 1–2, 72, 1905, Nr. 183, S. 1–2.
413. *Frey*, Jacob: Sagen und Volkslieder aus dem Wynenthale. 1841. – Taschenbuch der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für das Jahr 1896, Aarau 1896, S. 43–54.
414. *Messikommer*, Heinrich: Aus alter Zeit. Teil 2: Volksleben (im Dialekt), Gesang und Humor im zürcherischen Oberlande. Ein Beitrag zur Volkskunde. Zürich 1910. – 247 S.
415. *Schmid*, Hans: Volkslieder am Zürichsee. – Echo 1951, No. 4, S. 12–14.

2a. Liedersammlungen

Ganzes Gebiet

416. *Anderau*, Alfred: Ob i lach oder sing. Volkslieder aus der deutschen Schweiz. Zürich 1963. – 80 S. (*Mit Literaturangaben.)
417. *Arnim*, L. Achim v. und Clemens *Brentano*: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder gesammelt von L. A. v. A' und C' B'. Drei Teile in einem Bande. Hundertjahrs-Jubelausgabe hrg. von Eduard Grisebach. Leipzig 1906. – XXI, 888, 16 S. (*Auch Lieder aus der Schweiz; vergleiche dazu die Originalausgabe, Heidelberg 1806.)
- 417a. *Baumann*, Max Peter: Hausbuch der Schweizer Volkslieder, mit einem geschichtlichen Überblick zu Volkslied und Volksmusik. Bern 1980. – 254 S. (201 Lieder aus der deutschen, französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz; Illus.).
418. *Baumgartner*, Paul: Lieder für Singstimme oder einstimmigen Chor mit Klavierbegleitung von P' B' nach Gedichten von Albin Fringeli. Hrg. vom Regierungsrat des Kanton Solothurn. Breitenbach – o. J. – 32 S. (*Mundartlieder.)
419. *Blümmel*, E. K.: Volkslieder aus der Schweiz. Mitgeteilt von E. K. B'. – Schweizer. Archiv. f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 152–161.
420. *Böbme*, Franz Magnus: Volksthümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert. Leipzig 1895. – XXI, 628 S. (*Musikalische Blumenlese, hrg. von J. H. Egli.)
421. *Bohnenblust*, Gottfried: O mein Heimatland. Die Schweiz im heimischen Liede des 14. bis 20. Jahrhunderts. Eine Lese von G' B'. Zürich 1919. – XIV, 133 S. (Schweizerische Bibliothek. 8.) – (*Vier Volkslieder, Lieder von G. J. Kuhn, Lavater, Wyss u. a.)

422. *Bovet*, Joseph: Die schönsten schweizerischen Volkslieder. In: Die Schweiz, die singt. Hrg. von Paul Budry. Erlenbach bei Zürich (*1932). — S. 67–128. (*Deutschschweizerische, welsche, Tessiner und rätoromanische Volkslieder.)
- 422a. *Bresgen*, Cesar: Europäische Liebeslieder aus acht Jahrhunderten, in Originalsprache und Übertragung mit den dazugehörigen Melodien, gesammelt und kommentiert von C' B'. Hrg. von Michael Korth. Wissenschaftliche Beratung Felix Kralinger, Ulrich Müller und Marius Schneider. München 1978. — 360 S. (*deutschschweizer., Tessiner und rätoromanische Liebeslieder, S. 10, 11, 33, 144, 172, 173, 204, 205, 217).
- 422b. *Das deutsche Kirchenlied* (DKL). Kritische Gesamtausgabe der Melodien, hrg. von Konrad Ameln, Markus Jenny und Walther Lipphardt. Kassel, Basel 1975 ff.
Bd. 1, Teil 1: Verzeichnis der Drucke von den Anfängen bis 1800, bearb. von K' v. A', M' J' und W' L'. 1975. — 61, 745 S.
- 422c. *Deutscher Liederschatz*. Mit 379 Liedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und über 360 Abbildungen ... hrg. von Roland W. Pinson unter Mitarbeit von Charlotte Fink-Mattis. Bayreuth 1979. — 640 S. (*ohne Quellenangaben).
- 422d. *Deutschland im Volkslied*. 714 Lieder aus den deutschsprachigen Landschaften und aus Europa. Mit Texten und Quellenangaben. Mit Unterstützung des Deutschen Volkslied-Archivs, hrg. von Gustav Kneip. Frankfurt, London, New York 1958. — 420 S. (*S. 357–363: 13 Lieder aus der Schweiz).
- 422e. *Deutsch*, Walter: Das alpenländische Liederbuch. Scherenschnitte von Helga Lauth. Graphische Gestaltung von Haimo Lauth. Wien 1979. — 265, VII S. (192 Lieder aus Österreich, Deutschland und der alemannischen Schweiz).
Erk, Ludwig; *Böhme*, Franz M. s. No. 7.
423. *Erotische Lieder aus 500 Jahren*. Texte mit Noten und Begleit-Akkorden. Herausgegeben von Rolf W. Brednich. Frankfurt a.M. 1979. — 128 S. (*auch Lieder aus der Schweiz).
424. *Faesi*, Robert: Anthologia Helvetica. Deutsche, französische, italienische, rätoromanische und lateinische Gedichte und Volkslieder. Hrg. von R' F'. Leipzig 1921. — 352 S. (*S. 9–20: Historische Lieder, S. 27–58: Volkslieder.) — (Dasselbe unter dem Titel: Die Ernte schweizerischer Lyrik. Hrg. von R' F'. Zürich, Leipzig 1928. — 352 S.)
425. *Folk Songs of Europe*. Edited by Maud Karpeles for the International Folk Music Council. London/New York 1964 (1th. Edition 1956). — XX, 268 pp. (pp. 109–117: 8 songs from Switzerland).
426. *Frey*, Adolf: Duss und uderm Rafe. Füzg Schwizerliedli. Frauenfeld 1891. — 64 S.
427. *Gassmann*, Alfred Leonz: Was unsere Väter sangen. Volkslieder und Volksmusik vom Vierwaldstättersee, aus der Urschweiz und dem Entlebuch. Nach dem Volksmund in Wort und Weise aufgezeichnet von A' L' G'. Basel

1961. — XVI, 342 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 42.)
428. *Glutz*, Alois: Alpenlieder. Chants des Alpes avec accompagnement de Piano-forte ou Harpe ou Gitarre, par A.G'. Oeuv. 13. Aarau et Berne. — 13 p.
429. *Greyerz*, Otto von: Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder. Hrg. von O'v'G'. Bern.
 Bd. 1: 1908. — 80 S.
 Bd. 2: 1909. — 80 S.
 Bd. 3: 1910. — 80 S.
 Bd. 4: 1911. — 80 S.
 Bd. 5: 1912. — 88 S.
 Bd. 6: 1925. — 80 S.
430. *Greyerz*, Otto von: Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder, hrg. von O'v'G'. Bern 1976 — 6 Bde; je 74 bis 84 S. (Neudruck der Ausgabe von 1908–25).
431. *Greyerz*, Otto von: Im Röseligarte. Eine Auswahl von 50 Liedern. Hrg. von O'v'G'. Bern 1927. — 116 S.
432. *Greyerz*, Otto von: Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder. Hrg. von O'v'G'. Ausgabe mit Klavierbegleitung besorgt von Gottfried Bohnenblust... Bern 1917.
 1. Halbband: 4. umgearbeitete und vermehrte Aufl. 1917. XVI, 88 S.
 2. Halbband: 3. umgearbeitete und vermehrte Aufl. 1917. XVI, S. 89–188. (1. Aufl. Bern 1914.)
- 432a. *Das große Hausbuch der Volkslieder*. Über 400 Lieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und Illustrationen von Ludwig Richter. Hrg. von Walter Hansen unter beratender Mitarbeit von Georg Schwenk und Wiegand Stief. München 1978. — 352 S.
433. *Herder*, Johann Gottfried: Alte Volkslieder. Erster und zweiter Theil. Altenburg 1774; Volkslieder. Erster und zweiter Theil. Altenburg 1774; Volkslieder. Erster und zweiter Theil. Leipzig 1778–1779. In: *Herders poetische Werke*, hrg. von Carl Redlich. Bd. 1. Berlin 1885, S. 1–654 (= *Herders sämtliche Werke*, hrg. von B. Suphan. Bd. 25.) — (**Dürsle und Babele*. Ein Schweizerliedchen, S. 23 f., 201 f.; *Kuhreigen*, S. 131. etc.)
434. (*Hoffmann von Fallersleben*, August Heinrich): Deutsche Lieder aus der Schweiz. Zürich und Winterthur 1842. — 264 S. (*2. Aufl. 1843; 3. verminderte und vermehrte Aufl. 1845; 4. Aufl. Leipzig 1848.)
435. *In der Gand*, Hanns: Alti Schwyzerlieder. Biel, Bern (*1921). — IV, 80 S.
436. *In der Gand*, Hanns: Lachende Lieder im Munde der Völker, gesungen zur Laute von H'I'. — 16 S. (*Ballade aus Zürich, Lied aus Zug, Spottlied, Urnerlied.)
- 436a. *Klusen*, Ernst: Deutsche Lieder. Texte und Melodien. Ausgewählt und eingeleitet von Ernst Klusen. Frankfurt a. M. 1980. — XLI, 875 S. (*auch einzelne Lieder aus der Schweiz, vgl. S. 25, 92, 465, 602, 659, 752 u. a. m.).

437. *Kretzschmer*, A. und A. Wilhelm v. *Zuccalmaglio*: Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen. 2 Bde. Berlin 1840. — XII, 558; II, 694 S. (*Tannhäuser; Es het e Baur e Töchterli und andere Lieder aus der Schweiz.)
438. *Kyburtz*, Abraham: *Theologia naturalis et experimentalis*. Eingerichtet auf die Verrichtungen, Geschäfte und Handlungen der Einwohneren des Hohen und Niederen Schweitzerischen Gebirgs, ... Hrg. von A'K'. Bern 1754. — XIV, 48, 48, 48, IV S. (*je 4 Lieder.)
 (Teil 1:) Schweizerische Berg- und Hirten-Lieder.
 (Teil 2:) Schweizerisches Artzney- und Kräuter Büchlein.
 (Teil 3:) Freymüthige Gedanken über die Niederer gelegene Schweitzerische Gebirge.
439. *Kyburtz*, Abraham: *Theologia naturalis et experimentalis*. (Teil 1:) Schweizerische Berg- und Hirten-Lieder. Bern 1754. — XIV, 48 S. — (*Frontispiz und S. 29/30: Alphorn.)
440. Schweizer *Liedblätter* für Jugend und Volk. Hrg. von Alfred Stern. Nr. 1–86. Zürich 1931–1964. (Beilage zu „Singt und spielt“.)
441. *Lieder* und Bilder aus der Schweiz. Bern 1837. — 12 Bl.
442. *Lieder* unserer Heimat: Schweizerische Volkslieder für Piano und Gesang. Basel. — 63 S.
443. Das große *Liederbuch*. 204 deutsche Volks- und Kinderlieder, gesammelt von Anne Diekmann, unter Mitwirkung von Willi Gohl mit 156 bunten Bildern von Tomi Ungerer. Zürich 1975. — 240 S. (*Lieder aus dem dt. Sprachbereich.)
444. *Liederchrättli* für üsi Trachtelüt. E Reihe von Volksliedli us em Schwyzerland, gsammelt und biarbeitet vo W.S. Huber, Hugo Keller, August Oetiker, u. a. Bern 1932 und 1935. — 2 Bde. 32, 32 S.
445. Allgemeines deutsches *Lieder-Lexikon* oder Vollständige Sammlung aller bekannten deutschen Lieder und Volksgesänge in alphabetischer Folge. (*Hrg. von Wilhelm Bernhardi.) 4 Bde. — Leipzig 1844–46. — II, 371; II, 356; II, 252; VIII, 298 S. (*Register.)
446. Neue *Liedersammlung*, enthaltend eine Auswahl der besten und beliebtesten Lieder vaterländischer und deutscher Dichter für ernste und heitere Stimmen. Glarus 1831. — 419 S.
- 446a. *Melodietypen des deutschen Volksgesanges*. Tutzing 1976 und 1978.
 1: Hrg. im Auftrag des Deutschen Volksliedarchivs von Wolfgang Suppan und Wiegand Stief. Bd. 1. Zwei- und Dreizeiler. — 185 S.
 2: Hrg. im Auftrag des Deutschen Volksliedarchivs von Hartmut Braun und Wiegand Stief. Bd. 2. Vierzeiler. Redaktion: Wiegand Stief. — 327 S. (*Zahlreiche Lieder aus der Schweiz.)
447. *Mentz*, Ferdinand: Volkslieder vom Oberrhein. Freiburg i. Br. 1925. — 112 S. (*Einzelne Lieder aus dem Aargau, aus St. Gallen, Appenzell, Basel nach bekannten Sammlungen.)

448. *Niggli*, Friedrich: Lieder aus der Heimat. 100 Schweizer Lieder gesammelt und gesetzt von F'N'. Zürich, Leipzig 1930. – 222 S. (*Bibliographie zu Schweizer Volkslieder-Ausgaben.)
449. *Pommer*, Helmuth: Lieder des deutschen Alpenvolkes, hrg. von H'P'. München 1927. – VII, 168 S. (*Lieder aus der Schweiz: S. 5, 31, 35, 44, 112, 115, 128.)
450. *Raff*, Joachim: Schweizerweisen für das Pianoforte bearb. von J'R'. Nr. 1–9. Zürich o.J. – 85 S.
451. *Roelli*, Hans: Freude erfüllt mich. Lieder zur Laute. Zürich 1959. – 175 S.
- 451a. *Röbrich*, Lutz; *Brednich*, Rolf Wilhelm: Deutsche Volkslieder. Texte und Melodien, hrg. von L'R' und R'W'B'. Düsseldorf 1965 und 1967.
Bd. I: Erzählende Lieder. Balladen, Schwänke, Legenden. – 356 S.
Bd. II: Lieder aus dem Volksleben. Brauch, Arbeit, Liebe, Geselligkeit. – 583 S.
(*auch einige Lieder aus der Schweiz).
452. *Sammlung* schweizerischer Volkslieder. Hrg. vom Schweizerwoche Verband. Solothurn 1920. – IV, 58 S.
453. *Schubarth*, Dorothe: Das Volkslied in Europa: Vielfalt seiner Erscheinungsformen. Zusammengestellt und kommentiert von Dorothe Schubarth. Luzern 1978 (Ausgabe der Schweizer. Katholischen Kirchenmusikschule Luzern, 17.) – V, (120) S. (*12 Lieder aus der Schweiz.)
454. *Schweizer Sing- und Spielmusik*. Hrg. von Alfred Stern und Willi Schuh. H. 1–15. Zürich 1928–1957.
455. *Stern*, Alfred: Lieder der viersprachigen Schweiz. Ausgewählt und erläutert von A'S'. Hamburg 1961. – 32 S. (Beilage: 1 Schallplatte. – Lieder der Welt. 9.)
- 455a. *Steinitz*, Wolfgang: Deutsche Volkslieder demokratischen Charakters aus sechs Jahrhunderten. 2 Bde. Berlin 1955 und 1962 (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Volkskunde Bd. 4,I und II). – XLIV, 501 S; XLII, 630 S. (*zahlreiche Lieder aus der Schweiz; Bibliogr. und Quellenangaben).
- 455b. *Steinitz*, Wolfgang: Deutsche Volkslieder demokratischen Charakters aus sechs Jahrhunderten. Bd. I und Bd. II reprinted und zusammengebunden. Westberlin 1979. – XLIV, 501 S.; XLII, 630 S. (*darin zahlreiche Lieder aus der Schweiz; Bibliogr.; Neudruck der Ausgabe, Berlin 1955 und 1962).
- 455c. *Stockmann*, Erich: Des Knaben Wunderhorn in den Weisen seiner Zeit. Hrg. von E'S'. Berlin 1958 (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Volkskunde Bd. 16). – 167 S. (*u.a. „Die Gedanken sind frei“, „Guggisberger Lied“, „Emmenthaler Kühreihen“, „Es ist noch nit lang“, S. 136, 154, 155, 156; Quellennachweise).
456. *Sutermeister*, Otto: Schwizer-Dütsch. Sammlung deutsch-schweizerischer Mundart-Literatur. Zürich 1882–1890. (*Einzelne Lieder, Volksreime und Sprüche; Register.)

457. *Tobler*, Ludwig: Schweizerische Volkslieder, mit Einleitung und Anmerkung hrg. von L'T'. 2 Bde. Frauenfeld 1882–1884. — CLI, 234, XVIII, 264 S. (Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz. 4. und 5.) — (*Mit Einleitung zum historischen und allgemeinen Volkslied.)
458. *Tobler*, Ludwig: Nachtrag zu den Volksliedern. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 16, 1885, Nr. 2, S. 381–385.
459. *Tobler*, Ludwig: Schweizerische Volkslieder. Hrg. von L'T'. Reprogr. Nachdruck der Ausg., Frauenfeld 1882–1884, in 2 Bänden. Hildesheim, New York 1975 — CLI, 235 S.; CLII, 264 S. (Volkskundliche Quellen. Neudrucke europäischer Texte und Untersuchungen 8.)
460. *Treichler*, Hans Peter: Z'underst und z'oberst. Die schönsten Lieder und Balladen aus der alten Schweiz versammelt von Hans Peter Treichler. Zürich 1977 (Die Blaue Reihe 3). — 60, IV S.
461. Deutsche *Volkslieder* mit ihren Melodien: Balladen. Hrg. vom Deutschen Volksliedarchiv. Bd. 1–5. Berlin 1935–1967. (*U.a. Quellen und Belegorte zu einzelnen Balladen in der Schweiz.)
462. *Dreißig Volkslieder* aus den ersten Pressen der Apiarius. In Faksimiledruck herausgegeben mit einer Einleitung und Bibliographie von Hans Bloesch. (Veröffentlichung der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft zur 400. Jahresfeier der Einführung der Buchdruckerkunst in Bern 1537.) Bern 1937. — 56, (*326) S.
463. Schweizerische *Volkslieder*. — Alpenrosen 13, 1883, Nr. 3, S. 21–22, Nr. 4, S. 30–31, Nr. 5, S. 37–38.
464. *Zwölf Volkslieder* mit zweistimmigen Melodien. Solothurn 1825. — 43 S.
465. Aus dem *Volksliederschatz* der deutschen Schweiz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 11, 1907, H. 1 u. 2, S. 1–70.

Einzelne Regionen

466. *Grolimund*, Sigmund: Volkslieder aus dem Kanton Aargau. Basel 1911. — 279 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde. 8.)
467. *Broadwood*, Lucy E.: „Volkslieder aus dem Kanton Aargau“ (von) Sigmund Grolimund, Basel 1911. — Folk-Lore 23, 1912, No. 1, S. 128–132. (*Buchbesprechung.)
468. *Brenner*, H.: Klänge aus der Heimat. — Kantonsschulverein Trogen, Mitteilungen 1944/45, Nr. 24, S. 25–36.
469. „*Freut Euch des Lebens*“. Das Musikleben in Zürich von 1765 bis 1812. Vorwort von Kurt von Fischer; musikwissenschaftlicher Teil von Brigitte Geiser; kunsthistorischer Teil von Hansjakob Diggelmann. Zürich 1978 (*Straßenmusik, Feldmusik, Turnmusik, Tanzmusik).
470. *Hahn*, Chr. U.: Beschreibung des Kantons Appenzell mit besonderer Rücksicht auf seine Kuranstalten. Heilbronn 1827. — XII, 203 S. (Anhang: Einige Appenzeller Volkslieder nebst ihrer Melodie, S. 189–203.)

471. *Sammlung* appenzellischer Lieder und Gedichte. Bd. 1. Trogen 1829. — 120 S.
472. *Tobler*, Alfred: Sang und Klang aus Appenzell. Eine Sammlung älterer Lieder für vierstimmigen Männerchor. Hrg. von A'T'. 2. vermehrte Aufl. Zürich 1899. — XX, 483 S. (*Notizen über den appenzellischen Volksgesang im Vorwort.) — (1. Aufl. Heiden 1892.)
473. *Tobler*, Alfred: Das Volkslied im Appenzellerlande. Nach mündlicher Überlieferung gesammelt von A'T'. Zürich 1903. — 147 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 3.)
474. *Tobler*, Johann Heinrich: Zwölf Lieder für vier Männerstimmen von schweizerischen Dichtern. In Musik gesetzt von J'H'T'. Zweites Heft mit einer Zugabe: Appenzeller Sennenlied. Trogen o.J. — 4 Stimmen je 16 S. (*„Dem Senne off der Alp isch wohl im Si“.)
475. *Wissmeier-Feuerbach*, H.: Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. Gesammelt von Kettacker-Marzell und Sänger-Holzen und hrg. von H.W'-F'. — Alemannia, Freiburg i.Br., 42, 1915, H. 1, S. 44—49. (*Lieder und Sprüche aus der Umgebung von Basel.)
476. *Marriage*, M. E. und *John Meier*: Volkslieder aus dem Kanton Bern. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 1, S. 1—47.
477. *Wyss*, B.: Alte Volkslieder aus dem Buchsgau. — Die Schweiz, Illustrierte (!) Zeitschrift f. Literatur und Kunst 6, 1863, Nr. 7, 227—228.
478. *Stritt*, Joseph: Heimatklänge. Sammlung älterer und neuer Gesänge für Männerchor. Mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Volkslieder im Kt. Freiburg. Altenryf-Freiburg 1916. — 232 S.
479. *Schild*, Franz Joseph: Der Grossätti aus dem Leberberg. Was derselbe in alten Zeiten gesungen ... Gesammelt und getreulich nacherzählt von F'J'S'. 2 Bde. Solothurn.
Bd. 1: 1863. — XIV, 148 S. (*Volkslieder, Reime.)
Bd. 2: 1873. — XIII, 137 S. (*Volkslieder, Sprüche.)
480. *Anneler*, Hedwig; *Anneler*, Carl: Lötschen, das ist: Landes- und Volkskunde des Lötschentales. Text: H'A'. Bilder: C'A'. Bern 1917. — VI, 360 S. (*Verschiedene geistliche und weltliche Volkslieder.)
481. *Häfflinger*, Jost Bernhard: Schweizerische Volkslieder nach der luzernischen Mundart. Luzern 1813. — XII, 234, XX S.
482. *Kolly*, German: Wie die Alten sunen. Volkslieder aus dem Senseland. Gesammelt von G'K'. — Beiträge zur Heimatkunde. Hrg. vom Verein für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten interessierten Landschaften. 39, 1968/69. — VI, 131 S.
483. *Grolimund*, Sigmund: Volkslieder aus dem Kanton Solothurn. Gesammelt und hrg. von S'G'. Basel 1910. — VI, 279 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 7.)
484. *Greyerz*, Otto von: „Volkslieder aus dem Kanton Solothurn“ (von) S. Grolimund. — Heimatschutz 5, 1910, H. 6, S. 42 und 47. (*Buchbesprechung.)

485. *Edelmann*, Albert: Toggenburger Hausbüchlein. Lieder und Tänze. Gesammelt von A'E'. Für zwei C-Blockflöten eingerichtet von Konrad Bächinger. Wädenswil 1955. — 16 S.
486. *Edelmann*, Albert: Toggenburger Lieder gesammelt und hrg. von A'E'. Basel 1945. — 96 S.
487. *In der Gand*, Hanns: Schwyzerlieder-Uswahl. Nr. 1 und 2. Biel, Bern.
 Nr. 1: Alt-Jumpfere Litani. Nachtbuebe-Liedli aus dem Kanton Uri. 1923. — 4 S.
 Nr. 2: Und es Biseli und es Büseli. Tanzlied aus dem Kanton Uri. 1924. — 4 S.
488. *Bobnenberger*, K.: Allerlei Volkstümliches von den Ennetbirgischen Wallisern. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 39–42. (*Liedaufzeichnungen.)
489. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Volkslied im Luzerner Wiggertal und Hinterland. Aus dem Volksmunde gesammelt und hrg. von A'L'G'. Basel 1906. — X, 213 S. (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 4.)
490. *Bächtold*, Hanns: Volkslieder aus dem Wiesental. Gesammelt von Lore Rippmann, mitgeteilt von H'B'. — Alemannia, Freiburg i.Br., 39, 1911, H. 3, S. 97–120.
 s. auch unter den nachfolgenden Einzelsachgebieten.

2b. Liederbücher

Ausgaben

491. *Alpenröschen*. Schweizerisches Taschen-Liederbuch. Eine ausgewählte Sammlung der schönsten und beliebtesten Vaterlands- und Freiheitslieder, Kuhreihen, Alpenlieder, Volks-, Gesellschafts-, Kriegs-, Soldaten-, Studenten-, Turner-, Jäger- und Schützenlieder, Lieder der Liebe, Trink-, Abschieds- und Wanderlieder. Bern (*1859). — XIII, 400 S. — 2. vermehrte Aufl. o.J.; 3. vermehrte Aufl. 1872; 4. vermehrte Aufl. 1877; 5. vermehrte Aufl. 1884; 6. vermehrte Aufl. 1895; 8. vermehrte Aufl. 1913, XXIV, 640 S.
492. *Alpenrosen*. Ein Schweizer-Almanach auf das Jahr 1811 ff. Hrg. von Kuhn, Meisner, Wyss u.a. Bern 1811–1839. (*Gedichte und Lieder von Wyss, Kuhn, Usteri, Salis, Huber, Fröhlich, Schnyder v. Wartensee etc.)
- 492a. *Böhme*, Franz M.: Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert. Leipzig 1877. — LXXII, 832 S. (*auch Lieder aus Basler und Zürcher Hss.-Sammlungen, aus Schweizer Liederbuch 1822 und aus Sammlungen von Schweizer-Kuhreihen).
493. *Fluri*, Franz: Schweizerisches Volks-Liederbuch. Kuhreihen, Alpen-, Vaterlands-, Freiheits-, Kriegs- und Soldatenlieder, Lieder der geselligen Freude, der Liebe und Freundschaft etc. Gesammelt und hrg. von Fr'F'. Bern 1848. XXIII, 656 S.

494. *Hauschild*, Ernst: Schweizerisches Volksliederbüchlein für Schule und Haus. Bearbeitet und hrg. von E'H'. Basel 1847. — VIII, 192, VIII S. (*2. verbesserte und vermehrte Aufl. Mühlhausen im Ober-Elsaß 1850; 3. gänzlich umgearbeitete Aufl. Mühlhausen im Ober-Elsaß 1860.)
495. *Heer*, Heinrich: Weltliches Gesangbuch. Eine Sammlung von 600 der beliebtesten älteren und neuern, ein- und mehrstimmiger Lieder, ernsten und humoristischen Inhalts. 2. vermehrte Aufl. Glarus 1855. — XII, 372 S.
496. *Kölla*, Georg Adolf: Schweizer-Liederbuch. Chansonnier Suisse. Sammlung der schönsten Volks-, Berg- und Vaterlandslieder der deutschen, französischen und romanischen Schweiz, ... für Männerchor ... Zürich 1892. — 114 S.
497. Das *Liederbuch* des Johannes Heer von Glarus. Ein Musikheft aus der Zeit des Humanismus (Codex 462 der Stiftsbibliothek St. Gallen). Hrg. von Arnold Geering und Hans Trümpy. Basel 1967. — XXII, 186 S. (Schweizerische Musikdenkmäler 5.) — (*Volkslieder.)
498. Allemannisches *Liederbuch*. In Verbindung mit Otto von Greyerz, J. Müller-Blattau, Josef Simon hrg. von Rudi Keller. Mit einem Vorwort von Otto von Greyerz. Freiburg i. Br. 1938. — 140 S. (*Anmerkungen.)
499. *Liederbüchlein* des Historischen Vereins. o.O. 1887. — 67 S.
500. *Liederschatz* der Goeschenenthaler. Zürich o.J. — 44 S.
501. *Nägeli*, Hans Georg: Einhundert Zweistimmige Lieder als der erste harmonische Elementar-Gesang für die Schule. Neue, umgeänderte, vermehrte und stufenweise geordnete Ausgabe der zweistimmigen Lieder in sechs Heften. Zürich (*1833). — 2 Bde, je 95 S.
- 501a. *Poly Liederbuch*. Zürich 11. Aufl. 1974. — 297 S.
502. Dem *Rhein* entlang. Ein Liederbuch. Zürich 1902. — 120 S.
503. *Schäublin*, J.J.: Lieder für Jung und Alt. 100. Aufl. Basel 1905. — XVI, 320 S. (*1. Aufl. 1855.)
- 503a. *Schweizerisches Liederbuch*. Komm, sing mit! Hrg. von Hugo Beerli und Anton Dawidowicz. Zürich 1965. — 395 S.
504. *Seelig*, Carl: Alpenrösli. Schweiz. Taschenbuch der schönsten und beliebtesten Vaterlandslieder, Kuhreihen, Balladen und Mären, Natur-, Wander-, Liebes-, Trink-, Studenten-, Soldaten-, Fest-, Turner-, Jäger-, Schützen- und Scherzlieder. (*Unveränderte Aufl.) Zürich 1949. — 340 S. (*1. Aufl. 1928.)
505. *Signer*, Alfred: Innerrhoder Liederbuch. Alte und neue Lieder aus dem Appenzellerland. Appenzell 1968. — 95 S.
506. *Singheft I*. Deutschsprachige Lieder für Schule, Heim und Lager. Aus den Musikbeilagen 1–45 der Schweizerischen Lehrerzeitung zusammengestellt von Alfred Anderau. 2. Aufl., Zürich 1962. — 31 S. (1. Aufl. 1960.)
507. *Stern*, Alfred: Liedermeie. Schweizer Volksliederbuch für Trachtenleute, Singkreise und die Familie. Im Auftrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung bearb. und hrg. von A'S' Zürich 1951. — 194 S. (*2. Aufl. 1954.)

508. *Strasser*, Gottfried: Das fröhliche Murrelthier. Dem S.A.C. zum Jahresfest gewidmet von der Sektion Bern. Bern 1883. — 31 S. (*3. Aufl. Biel/Zürich, hrg. von G'S'; Clublieder.)
509. *Der Ustig*. Schweizerisches Taschenliederbuch hrg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Bern 1914. — 156 S.

Abhandlungen

510. *Edelmann*, Albert: Ein (Toggenburger) Liederbuch. — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 2, S. 18–22.
511. *Goldschmid*, Theodor: Schweizerische Gesangbücher früherer Zeiten und ihre Verwertung für den heutigen Chor- und Sologesang. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Musik in der Schweiz. (*Zürich) 1917. — 79 S.
512. *Hilty*, Johann Jakob: Der schweizerische Almanach Alpenrosen und seine Ersatzstücke in den Jahren 1831–1854. Ein Beitrag zur schweizerischen Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Diss. phil. Zürich 1914. — X, 167 S.
513. *Loach*, Donald Glenn: Aegidius Tschudi's songbook (St. Gall MS 463): a humanistic document from the circle of Heinrich Glarean. Berkeley 1969. — 2 vol. 470 + 407 p. (Diss.)
514. *Ludin*, Alfred: Der schweizerische Almanach „Alpenrosen“ und seine Vorgänger (1780–1830). Diss. phil. Zürich 1902. — 192 S.
515. *Meier*, Max: Das Liederbuch Ludwig Iselins. Diss. phil. Basel 1913. — 131 S. (*Betrifft Liebeslieder, Gesellschaftslieder, Lieder in fremden Sprachen und ein historisches Lied.)
516. *Stern*, Alfred: Von alten Liederbüchern aus Graubünden. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 7, S. 99–104.
517. *Wahlen*, H.: Die Schicksale des Manuel-Apiarius-Volksliederbandes. — Der kleine Bund 17, 1936, Nr. 48, S. 383.

3. Historische und politische Lieder

Allgemeines

518. *Feurer*, G.: Das schweizerische historische Volkslied. — Feuille Centrale. Organe Officiel de la Société de Zofingue 13, 1873, No. 3, p. 69–84.
519. *Greyerz*, Hans von: Nation und Geschichte im bernischen Denken. Vom Beitrag Berns zum schweizerischen Geschichts- und Nationalbewußtsein. Bern 1953. — 333 S. (*Zu historischen Volksliedern, Guglerlied, Biccocalied; G.J. Kuhn und R. Wyss etc. S. 33–38; S. 116.)
520. *Huber*, W.S.: Alte historische Volkslieder der Schweiz. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 5/6, S. 51–55.
521. *Keller-Ammann*, Gottfried: Historische Volkslieder der deutschen Schweiz. — Singt und spielt 26, 1959, H. 4, S. 49–54.

522. *Liebenau*, Th. von: Bemerkungen über historische Lieder und schweizerische Liederdichter. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, Neue Folge 8, 1877, Nr. 3, S. 303–311. (In: Neue Folge Bd. 2, Jg. 1874–77.)
523. *Liebenau*, Th. von: Nachweise über historische Volkslieder. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 11, 1880, Nr. 2, S. 272–275.
524. *Liebenau*, Th. von: Notizen über historische Lieder und Dichter schweizerischer Schlachtlieder. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 4, 1873, Nr. 1, S. 276–283.
525. *Liebenau*, Th. von: Über einige unbekannte oder sehr seltene, die Schweiz betreffende historische Lieder und Gedichte. — Anzeiger f. Schweizer Geschichte u. Altertumskunde 11, 1865, Nr. 4, S. 55–58.
526. *Liliencron*, Rochus von: Deutsches Leben im Volkslied um 1530. Hrg. von R'v'L'. Berlin, Stuttgart 1885. — LXX, 437 S. (Deutsche National-Litteratur, historisch kritische Ausgabe, Bd. 13). — (*Vergleiche Nr. 10, 28, 32.)
527. *Sander*, Hermann: Vorarlberg. Land und Leute, Geschichte und Sage im Lichte deutscher Dichtung. Innsbruck 1891. — XVI, 209 S. (*S. 73, 89, 127: Historische Lieder zur Geschichte der Schweiz nach Liliencron.)
528. *Sauermann*, Dietmar: Historische Volkslieder des 18. und 19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Volksliedforschung und zum Problem der volkstümlichen Geschichtsbetrachtung. Münster 1968 (Schriften der Volkskundlichen Kommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. 18). — 504 S. 11 Karten (*Verbreitungsgebiete in der Schweiz; Napoleonlied, u. a. m.)
529. *Schlumpf*, Viktor: Die frumen edlen puren. Untersuchung zum Stilzusammenhang zwischen den historischen Volksliedern der alten Eidgenossenschaft und der deutschen Heldenepik. Zürich 1969. — 182 S. (Geist und Werk der Zeiten. 19.) — (*Bibliographie.)
530. *Tobel*, Edwin: Die Schweizergeschichte im Volksvers. (SA. aus: Zürcher Volkszeitung 1920.) — 18 S.
531. *Tobler*, Ludwig: Über die historischen Volkslieder der Schweiz. — Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 7, 1869, H. 2, S. 305–362.
532. *Trümpp*, Hans: Die alten Lieder auf die Schlacht bei Näfels. — Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus 60, 1963, S. 25–51.

Sammlungen

533. *Ettmüller*, Ludwig: Eidgenössische Schlachtlieder mit Erläuterungen. — Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 2, 1844, Bd. 2, H. 11 (= 2. Abtlg. H. 6), S. 65–84.
534. *Greyerz*, Otto von: Historische Volkslieder der deutschen Schweiz. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von O'v'G'. Leipzig 1922. — 88 S. (Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Eine Sammlung von Darstellungen und Texten, hrg. von Harry Maync. 1.)

535. *Kurz*, Heinrich: Ältere Dichter, Schlacht- und Volkslieder der Schweizer. In einer Auswahl hrg. von H'K'. Zürich 1860. — 157 S.
536. *Liebenau*, Theodor von: Das alte Luzern. Luzern 1881. — II, 325 S. 2 Taf. (*Historische Volkslieder.)
537. *Liebenau*, Th. von: Nachträge zu den historischen Volksliedern und Sprüchen aus der Schweiz. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte 21, 1890, N.F. Bd. 6, Nr. 1, S. 24; Nr. 2 u. 3, S. 48—50.
538. *Rochholz*, Ernst Ludwig: Eidgenössische Lieder-Chronik. Sammlung der ältesten und werthvollsten Schlacht-, Bundes- und Parteilieder vom Erlöschen der Zähringer bis zur Reformation. Aus Handschriften, Urkundensammlungen, Chroniken, fliegenden Blättern und andern Quellen zusammengetragen, übersetzt und historisch erläutert von E'L'R'. Bern 1835. — XX, 421 S. (*2. Aufl. Bern 1842.)
539. *Soltau*, Friedrich Leonard von: Ein Hundert deutsche historische Volkslieder. Gesammelt und in urkundlichen Texten chronologisch geordnet, hrg. von F'L' von S'. 2. Ausg. Leipzig 1845. — LXXXIV, 7, 618 S. (*Betrifft auch historische Lieder aus der Schweiz, vergleiche Einleitung.) — (1. Ausg. Leipzig 1836.)
540. *Soltau*, Friedrich Leonard von: Historische Volkslieder, zweites Hundert. Aus S's und Leyer's Nachlaß und anderen Quellen, hrg. mit Anmerkungen von H.R. Hildebrand. Leipzig 1856. — XLVI, 514 S. (*Historische Lieder aus der Schweiz; Register.)
541. *Ubland*, Ludwig: Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder mit Abhandlung und Anmerkungen hrg. von L'U'. 1. Bd., 1. und 2. Abteilung. Stuttgart, Tübingen 1844/45. — VIII, S. 1—561, S. 562—1056. (*Glarner-, Sempacher-, Dorneck-Lied, Tanhauserlied, Apiarius-Lied, Joh. Schröter etc.)
542. Historische *Volkslieder*. In: Geschichte der schweizerischen Literatur von Ernst Jenny und Virgile Rossel. Bd. 1. Bern 1910. — S. 43—52.
543. *Waldmann*, Franz: Historische Volkslieder und Gedichte zur Schweizergeschichte. Basel 1900. — 96 S.

Einzelne Lieder: 13.—16. Jahrhundert

544. *Becker*, G.: Drei alte historische Schweizerlieder. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 36, 1896, Nr. 9, S. 83—85. (Vergleiche: 36, 1896, Nr. 12, S. 118—119.) — (*1476, 1522, 1712.)
545. *Bloesch*, Hans: Ein historisches Lied über den italienischen Feldzug von 1522. In: Stadtbibliothek Bern. Bericht über die Jahre 1936—38. Bern 1939. — S. 12—22.
546. *Büchi*, Alb.: Ein Matzenlied (1514). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, H. 3/4, S. 193.
547. *Büchi*, Albert: Ein verlorenes Lied über den Savoyerkrieg (*1488). — Freiburger Geschichtsblätter 13, 1906, S. 170.

548. *Carlen*, Albert: Das Oberwalliser Theater im Mittelalter. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 42, 1945, H. 2, S. 65–111. (*Lied von 1514.)
549. *Conradi*, Matthias: Neue aus dem Alterthum hergetragene Volks-Lieder über die Sklaverei und Befreiung der Bündner überhaupt, und besonders der Schamser und andern im XIV. und XV. Jahrhundert, samt andern Hymnen. St. Gallen (*1826). — VIII, 40 S.
550. *Distel*, Theodor: Ein Basler Bänkelsängerlied vom Jahre 1566. (Erschöckliche Historia und Geschichte ...) Mitgeteilt von Th'D'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 15, 1911, H. 1/2, S. 107–111.
551. *Dübi*, Heinrich: Zwei Walliser Volkslieder über die Schlacht auf der Planta. Bern 1931. (SA. aus der Festgabe für Bundesarchivar Heinrich Türlor, S. 59–71.)
552. *Dürr*, Emil: Felix Hemerli als Verfasser eines historischen Volksliedes. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 44, 1914, Nr. 4, S. 220–235.
553. *Fechter*, D.A. Ein Lied auf Waldmann und Frischhans Teilings Tod. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte und Alterthumskunde 11, 1865, Nr. 3, S. 43.
554. *Festgabe* auf den 21. und 22. Juni 1853 in Bern. Hrg. vom Literarischen Verein in Bern. Bern 1853. — 84 S. (*Das Lied so von den Engelschen Guglern 1376 harumb gemacht wart.)
555. *Häne*, Johannes: Ein historisches Volkslied wider die Schweiz aus der Zeit des „Konstanzersturms“ vom Jahre 1548. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 29, 1898, Nr. 3, S. 61–65.
- 555a. *Häsler*, Walther: Ein altes Murtnierlied. — Helvetia 96, 1977, S. 72–76.
556. *Häsler*, Walther: Ein altes Murtnierlied. — Der Seebutz. Heimatbuch des Seelandes und Murtenbiets 28, 1978, S. 65–68.
557. *Hoppeler*, Robert: Ein Volkslied des XVI. Jahrhunderts über den zweiten Kappelerkrieg. — Zuger Neujahrsblatt für das Jahr 1906, S. 53–61.
558. *Jacobsohn*, Fritz: Der Darstellungsstil der historischen Volkslieder des 14. und 15. Jahrhunderts und die Lieder von der Schlacht bei Sempach. Diss. phil. Berlin. Rostock 1914. — IV, 116 S. (Rezension: R. Durrer: Anzeiger f. Schweizer. Geschichte N.F. 13, S. 186–187.)
559. *Kaiser*, Otto: Von einem alten Holzschnitt über die Schlacht bei Dornacht (*1499). — Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland 14, 1960, S. 133–138.
560. *Kind*, Chr.: Historische Lieder aus der Zeit des Schwabenkrieges. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte und Alterthumskunde 6, 1860, Nr. 2, S. 98–100.
561. *Lenz*, Johann: Der Schwabenkrieg, besungen von einem Zeitgenossen. Hrg. von H. von Diessbach. Zürich 1849. — II, 168 S. (*Kriegs- und Schlachtlieder von Hans Wik, Mathys Schanz, Peter Meyler, Ludwig Sterner.)
562. *Liebenau*, Th. von: Botzheim's Lied auf Constanz (1528). — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 13, 1882, Nr. 4, S. 77–79.
563. *Lied* auf den thurgauischen Krieg. — Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 2, 1861, S. 91–93.

564. Ein schön neüw/*Lied*, von der syghafften/großen Mannschlacht, So zu Pla/uilla ... im 1562 Jar/beschehen./ Im thon wie man das Murthen/*Lied* singt. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 4, 1873, Nr. 3, S. 330—332.
565. Das *Lied* von den Engelschen harumb gemacht wart. — Der Schweizer. Geschichtsforscher 14, 1852, H. 1, S. 138—142.
566. Das *Lied* von Freiburg und Bern. — Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Bd. 5, H. 5, S. 523—526.
567. Historische *Lieder* aus der Zeit des Schwabenkrieges. Mitgetheilt von Herrn Pfarrer Kind in Saas. — Anzeiger f. schweizer. Geschichte und Altertumskunde 5/6, 1859/60, H. 3, S. 98—100.
568. *Liliencron*, Rochus von: Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert, gesammelt und erläutert von R'v'L'. 4 Bde mit Nachtrag. Leipzig 1865—1869. XXXIX, III, 606 S., VIII, 585 S., XVI, 632 S., XV, 634 S., VI, 106, XLIV S. (*Die historischen Lieder der Schweiz sind darin auch aufgenommen.)
569. *Lütli*, Emanuel: Gümminenlied (1332). — Pionier. Organ der schweizer. permanenten Schulausstellung in Bern 33, 1912, Nr. 6, S. 45—48. (*Lied nach Ulrich Boner.)
570. *Lütolf*, Alois: Über Lucerns Schlachtlieder-Dichter im XV. Jahrhundert, besonders Halbsuter und das Sempacherlied. — Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der fünf Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug 18, 1862, S. 184—204, S. 271—276.
571. *Meier*, S.: Das Villmergerlied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 3, S. 247.
572. *Meyer*, Kathi: Ein historisches Lied aus dem Frauenkloster zu St. Gallen. — Zeitschrift f. Musikwissenschaft, Leipzig, 1, 1919, H. 5, S. 269—277. (*In des hailgen herren sant-gallen statt ...)
573. *Meyer von Knonau*, Gerold: Die schweizerischen historischen Volkslieder des fünfzehnten Jahrhunderts. Vortrag gehalten den 10. Februar 1870 auf dem Rathause in Zürich. Mit einem Anhang: Fünf historische Lieder der karolingischen Epoche in deutscher Übersetzung. Zürich 1870. — IX, 70 S.
574. *Meyer von Knonau*, Gerold: Über historische Volkslieder aus dem 16. Jahrhundert. — Anzeiger f. Schweizer. Alterthumskunde 3, 1870, Nr. 1, S. 136—137.
575. *Meyer von Knonau*, Gerold: Volkslied auf die Schlacht im Baldschiederthal. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 16, 1885, Nr. 1, S. 354—356.
576. *Nidecker*, Heinrich: Das Dornecker Lied. — Jurablätter. Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde 11, 1949, H. 7/8, S. 105—110.
577. *Odinga*, Theodor: Drei Lieder aus der Reformationszeit. — Neue Zürcher-Zeitung 70, 1890, Nr. 173, Beilage, S. 2.
578. *Öchsli*, W.: Zur Erklärung des Liedes vom Sundgauerzug. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 16, 1885, Nr. 2, S. 397.
579. *Pfeiffer*, Franz: Zwei historische Lieder (ein Loblied und ein Schmachlied) auf den Beitritt der Stadt Basel zur schweizerischen Eidgenossenschaft. —

- Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrg. von der historischen Gesellschaft zu Basel 6, 1857, S. 35–43.
580. *Schlachtlieder* / der Alten Eydngenossen / ordentlich vnd grundtlich auß den warhafftigen historien beschriben vnd zusammen getruckt. (*Zürich) 1600. – XII S. (*Register der Schlachtlieder.)
581. *Schnewwly*, J.: Lied von Hans von Anwil gegen die Schwitzer 1443. – Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 11, 1880, Nr. 2, S. 270–272.
582. *Schub*, Willi: Anmerkungen zu den Berner Musikdrucken des Mathias Apiaris (I.). – Schweizer. Musikzeitung 69, 1929, Nr. 8, S. 282–285. (*Interimslied des Janus Zymaius.)
583. *Schwarzenbach*, Rudolf: „... wol uff den hohen alpen fruch“? Ein Lied von Benedikt Glettings als Quelle des „Vermahnlieds an die Eidgenossenschaft“ von Hanns In der Gand. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 74, 1978, H. 1–2, S. 1–19.
584. *Spiess*, Wilhelm: Die Schlacht bei Laupen. Ein Cyklus von zwölf Liedern, zur 550-jährigen Schlachtfeier auf 21./23. Juni 1889. Bern 1889. – 12 S. (*Mit zwei Melodien von Carl Munzinger.)
585. *Spottlied* einer Walliserin im Mannskleid an den Grafen von Savoyen, Johann Ludwig, der 1475 ... auf der Planta ist geschlagen worden. – Walliser Monatschrift f. vaterländische Geschichte 1862, Nr. 5, S. 38–40.
586. *Studer*, G.: Das Laupenlied. – Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 5, 1863, H. 3, S. 123–138.
587. *Tappolet*, Walter: Vermahnlied der Eydgenossenschaft. – Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 5, S. 67–68.
588. *Tobler*, Gustav: Landammen Pauli Schullers Lied, ... in der Weiss, wie das Novarrer Lied. 1568. – Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus 1893, H. 29, S. 56–63.
589. *Tobler*, Gustav: Ein unbekanntes Lied von der Schlacht bei Murten. – Schweizer. Rundschau 1, 1893, H. 3, S. 312–320.
590. *Tobler*, Ludwig: Das neu entdeckte Lied von der Schlacht bei Murten. – Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 24, 1893, Nr. 3, S. 497–499.
591. *Türler*, Heinrich: Drei Lieder aus dem 16. Jahrhundert. – Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1904, 1903, S. 240–258.
592. *Türler*, H.: Ein unbekanntes historisches Lied von 1522. – Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug 82, 1927, S. 219–243.
593. *Ulbrich*, Hermann: O userwelte Eidgenossenschaft. Zur Geschichte eines alten Schweizerliedes. – Singt und spielt 31, 1964, H. 4, S. 50–52.
594. *Vaucher*, P.: A propos de Winkelried. – Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 11, 1880, Nr. 2, S. 270.
595. Schweizer *Volkslieder* aus dem 16. Jahrhundert über die Schlacht bei Frastanz (1499). – Holunder. Wochen-Beilage der Vorarlberger Landeszeitung für Volkstum, Bildung und Unterhaltung 10, 1932, Nr. 5 vom 30. Jänner.

596. *Waldmann*, Franz: Alte historische Lieder zur Schweizergeschichte des XIII. bis XVI. Jahrhunderts. Hrg. von F'W'. 2. Aufl. besorgt von Otto von Greyerz. Basel 1915. — 44 S. (*1. Aufl. 1900.)
597. *Weber*, Veit: Kriegs- und Siegeslieder aus dem 15ten Jahrhundert. Hrg. und mit Erläuterungen versehen von Heinrich Schreiber. Freiburg i. Breisgau 1819. — X, 108 S. (*Historische Lieder aus den Burgunderkriegen.)
598. *Wehrli*, Max: Das Lied von der Schlacht bei Näfels. — Schweizer. Zeitschrift für Geschichte 9, 1959, S. 206—213.
s. auch Tellenlieder, Sempacherlieder

Einzelne Lieder: 17. Jahrhundert

599. *Bärtschi*, Alfred: Von dem Löwenberger. — Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 20, 1924, H. 1, S. 108—112. (*Volkslied über Klaus Leuenberger.)
600. *Bärtschi*, Alfred: Verbot von Liedern über den Bauernkrieg von 1653. — Schweizer Volkskunde 20, 1930, H. 1/3, S. 15—17. (*Lied von dem Löwenberger.)
601. *Bernoulli*, August: Noch ein Lied vom Bauernkrieg. Mitgeteilt von A'B'. — Alemannia, Freiburg i. Br., 42, 1915, H. 1, S. 51—54. (*Aus einer Basler Chronik.)
602. *Edelmann*, H.: Ein Trutzlied der Ev. Toggenburger aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts. — Toggenburgerblätter f. Heimatkunde 18, 1955, Nr. 1, S. 15—17.
603. *Geiser*, K.: Ein Kriegslied aus dem 17. Jahrhundert. (Aus einer handschriftlichen Liedersammlung, mitgeteilt von K'G'.) — Helvetia. Politisch-literarisches Monatsheft der Studentenverbindung Helvetia 14, 1895, Nr. 3, S. 67—68.
604. *Jecklin*, C.: Ein Lied auf das Bündner Regiment in niederländischem Dienst 1695. — Bündnerisches Monatsblatt 1926, Nr. 12, S. 369—373.
605. *Körner*, Max: Historische Volkslieder aus dem sechzehnten und siebenzehnten Jahrhundert nach den in der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München vorhandenen fliegenden Blättern gesammelt und hrg. von M'K'. Stuttgart 1840. — XVI, 343 S. (*Historische Lieder aus der Schweiz; siehe Verzeichnis.)
606. Ein New Thurgöwer *Lied*. Im Thon: Es war ein klein Waldvögelein (*1617). — Thurgauer Jahrbuch 15, 1939, S. 19.
607. *Schröter*, Karl: Zwei Volkslieder aus der Geschichte der Stadt Rheinfelden. Hrg. von K'S'. (Beilage zum Schulbericht 1881.) — 13 S. (I. Das Schwedenlied; II. Die Belagerung von 1678.)
608. *Seiler*, Joachim: Ein New Thurgöwer Lied 1671. — Thurgauer Jahrbuch 15, 1939, S. 19.
609. *Semler*, Alfons: Ein geschichtliches Volkslied auf die Belagerung von Konstanz im Jahre 1633. — Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. H. 53. Lindau i. B. 1924. — S. 301—310.

610. *Simmen*, René (Hrg.): Vom großen Misch-Masch und 197 andere Meinungen, Historien und Verse von Rudolf Grimm (1665–1749), Buchbinder, Trompeter und Flachmaler. Hrg. von R'S'. Nachwort von Sergius Golowin. Winterthur 1965. — 147 S. (*Ein schönes neues Lied von der Eitelkeit der Welt; Hörner und Harschthörner; Vermahnlied).
611. *St.*, G.: Ein Kriegslied aus dem ersten Villmerger Krieg. (1655 und 1656.) — *Alpenrosen* 5, 1875. Nr. 35, S. 279–280.
612. *Steffen*, Emil: Ein altes Kriegs- und Spottlied auf die Schlacht von Villmergen 1656. — *Heimatkunde des Wiggertales* 6, 1944, S. 34–41.
613. *Türler*, Heinrich: Drei Lieder aus dem 17. Jahrhundert. — *Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1900*, 1899, S. 379–288.
614. *Der große Volksaufstand in der Schweiz. 1653. Ausgang und Folgen.* — *Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freistaaten der Schweizerischen Eidgenossenschaft* Bd. 6, 1830, H. 4, S. 499–634. (*Lustiges Hirtengespräch; ein neu Wilhelm Tellen Lied; ein schönes, nüwes Lied von den Bauern.)
615. *Zinsli*, Ph.: Politische Gedichte aus der Zeit der Bündner-Wirren (1603–1639). — 40. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jg. 1910, Chur 1911, S. 107–240; 41. Jahresbericht, Jg. 1911, Chur 1912, S. 24–116. (*Historische Volkslieder.)

Einzelne Lieder: 18. Jahrhundert

616. *Baumann*, Ernst: Das Chappeler Lied. — *Jurablätter. Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde* 15, 1953, H. 1, S. 13–16.
617. Freundschaftliches *Bewillkommnungslied* an die Eidgenössischen Hülfsstruppen von einem Freund. — *Solothurnisches Wochenblatt* 1792, Nr. 28, S. 222–223. (*Verzeichnis von acht Liedern beym Buchbinder Schwendimann zu haben.)
618. *Birlinger*, A.: Lob-Lied der Zimmer-Leuthe. Im Thon: Eine schöne Dame wohnt im Land etc. — *Alemannia. Zeitschrift f. Sprache, Litteratur und Volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens* 10, 1882, H. 1, S. 19–20. (*Basler fliegendes Blatt 18. Jahrhundert.)
619. *Bloesch*, Emil: Schweizerische Kriegslieder von 1792 bis 1798. — *Berner Taschenbuch auf das Jahr 1886*, 35, 1886, S. 174–205.
620. *Brunner*, Jost: Lied der Glarner Hülfstruppen gesungen im Juni 1792. — *Neue Glarner Zeitung* 70, 1925, 2. Blatt zu Nr. 97, S. 2.
621. *Deportirte-Lieder* (1799). — *Bündnerisches Monatsblatt* 10, 1859, Nr. 9, S. 165–167.
622. *Faebndrich*, Emil: Lied der deutschen Bernerschen Truppen im Welschland, 1791. — *Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde* 7, 1911, H. 2, S. 135–137.
623. *Geiser*, Karl: Ein Nagel-neues Lied von denen Fahnen und Farben des Teutschen Bärn-Gebieths. Im Thon: Wie das Läberberg-Lied. — *Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1896*, S. 248–254. (*18. Jh.)

624. *Imesch*, D.: Das sogenannte Sieben-Zendenlied von Wallis. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 21, 1917, H. 1/2, S. 230—232. (*Ende 18. Jh.)
625. Altes *Lied* von der Schlacht zu Herisau. — Neuer Solothurner Kalender f. das Jahr 1845, 2, 1845, S. 28.
626. *Lütolf*, A.: Lied der Urkantone im Jahre 1798. Mitgetheilt von A'L'. — Kalender der Waldstätte 8, 1932, S. 44—55.
627. *Marti-Webren*, Robert: Zwei Lieder von 1782. — Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 12, 1916, H. 1, S. 73—78.
628. *Sterchi*, J.: Lied aus den Zeiten des Überganges. — Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 2, 1906, H. 4, S. 288—289.
629. Das *Volkslied* von Friedli Bucher. (Aus dem Luzernischen Käferkrieg 1799.) — Taschenbuch der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für 1861 und 1862, Aarau 1862, S. 98—106. („Mareili, liebs Mareili mi, ...“.)
630. Über *Volkslieder*. — Solothurnisches Wochenblatt 1792, Nr. 29, S. 225—230. (*Lied der Solothurnertruppen erwähnt.)
631. *Wild*, Marquard: Musical-Historische Beschreibung deß (!) Pfaffen-Krieges im Schweizerland ... o.O. 1712. — 24 S. (*Cantus. Auf Gavote Weiß zu singen und zu springen. — 2. Aufl. o.O. 1713.)
632. *Zesiger*, Alfred: Das Lied vom Feldzug der Zürcher Miliz nach Stein am Rhein. — Offizielle Fest-Zeitung für das Eidg. Schützenfest 1907, Nr. 9, S. 6—7.

Einzelne Lieder: 19. Jahrhundert

633. *Dietschi*, H.: General-Herzog-Lied. — Schweizer Volkskunde 11, 1921, H. 1/3, S. 19—20.
634. *Dürrenmatt*, Ulrich: Bärentalpen. Neue satirisch-politische Schweizerlieder nach alten Weisen ... von Christian Frymuth (Ulrich Dürrenmatt). Herzogenbuchsee 1878. — 38 S.
635. Das kleine *Festbüchli* für Jedermann. Ein Andenken an Berns Bundesfeier am 20., 21. und 22. Juni 1853. Bern (*1853). 15 S. (*Zu singen nach der Melodie ...)
636. *Gaugler* und das Regenerationslied 1830 in seiner überlieferten Gestalt. — Solothurner Schreibmappe 1931, 6 S.
637. *Kölner*, Joh. Rud.: Die Schlacht bei Pratteln im Kanton Basel-Landschaft am 3. August 1833. o.O. u. J. — 7 S. (*Historisches Lied.)
638. *Krähenbühl*, Nikolaus: Altes Kriegslied. Mitgetheilt von N'K'. — Die Schweiz, Illustrierte Monatsschrift des Bernischen litterarischen Vereins 3, 1860, S. 152.
639. *Krähenbühl*, Nikolaus: Altes Kriegslied. — Die Schweiz. Illustrierte Wochenschrift für Literatur und Kunst 4, 1861, Bd. 1, Nr. 5, S. 36. (*„Frisch auf und lustig dran!“)
640. *Lieder* für das Bundesfest in Bern. Bern 1853. — 72 S.
641. *Lüthi*, Johann: Revisionslied von 1830. (*Solothurn.) — Oltner Tagblatt 52, 1930, Beilage zu Nr. 207, S. 2. (*Im Winter bi dem große Schnee“.)

642. *Meyer*, Johannes: Das Thurgauer Lied, sein Dichter und sein Komponist. – Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 49, 1909, S. 96–106. (*Johann Ulrich Bornhauser.)
643. *Neuenegglied*. (*Text von E. Lüthi 1898, komponiert von C. Munzinger auf Grund der vorliegenden Melodie, die erst 1915 veröffentlicht wurde.) o. O. o. J. – 1 S.
644. *Ringier*, Samuel: Ein schweizerisches Kriegs- und Friedenslied. – Zofinger Neujahrsblatt 9, 1924, S. 44–45. (*1815.)
645. *Schanz*, Uli: General Dufour-Lied. – Feier-Abend. Belletristische Beilage zur National-Zeitung 1902, Nr. 21, S. 4.
646. *Stettler*, Karl Ludwig: Ein schönes, neues, langes Lied enthaltend ... Historia und Bericht des Feldzuges der Eydgenossen gegen die Helvetier ... 1802. – Berner Taschenbuch auf das Jahr 1860, 9, 1960, S. 168–200.
647. Der Dichter des *Thurgauer Liedes*. – Thurgauer Grenzbote 2, 1912, Nr. 32 vom 26. Februar. (*Johann Ulrich Bornhauser, 1825–1848.)
648. *Veremutsch*, U. J.: Volksversammlung in Balsthal (1830). – Die Schweiz, Illustrierte (!) Monatsschrift des Bernischen Literarischen Vereins 2, 1859, Bd. 1, S. 118–119. (*Lied: Im Winter bi dem chalte Schnee.)
s. auch Beresinalied

Tellenlieder

649. *Bieler*, Anton: Geschichtliches zu einigen älteren Zuger Drucken. – Heimatklänge 33, 1953, Nr. 3, S. 10–11, Nr. 4, S. 13–14, Nr. 5, S. 17–18; 34, 1954, Nr. 1, S. 1–2. (*Das neue Tellenlied.)
650. *Golther*, Wolfgang: Das Lied vom Ursprung der Eidgenossenschaft. – Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N. F. 20, 1889, Nr. 4/5, S. 387.
651. *Heinemann*, Franz: Tell-Bibliographie. Bern 1907. – 189 S. (*Tellenlieder.)
- 651a. Ein *büpsch Spyl* gehalten zuo Ury in der Eydgenossenschaft von dem frommen und ersten Eydgenossen, Wilhelm Tell genannt (Kommentar zum Altdorfer Tellspiel von 1512 von Karl Iten). Dietikon-Zürich 1978. – 77 S. (Reprogr. Nachdruck der Ausgabe v. 1540/44).
652. *In der Gand*, Hanns: Das Muheimsche Tellenlied. Ein Beitrag zu seiner Geschichte. – Zuger Neujahrsblatt 1946, S. 31–40.
653. Das *Lied* von der Entstehung der Eidgenossenschaft. – Das Urner Tellenspiel. Hrg. von Max Wehrli. Aarau 1952. – 99 S. (Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Abt. III, Chroniken und Dichtungen, Bd. 2, 1. Teil.) – (*Bibliographie.)
654. *Stoeklin*, Adele: Die Tellenlieder und das Tellenspiel. – Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 28, 1934, Nr. 30, S. 127–128.
655. *Steinberger*, Augusta: Telliieder. – Die Schweiz 8, 1904, Nr. 13, S. 295–297.
656. *Trümppy*, Hans: Bemerkungen zum alten Tellenlied. – Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 65, 1965, S. 113–132.

657. *Baumann*, Fritz: Volksfeste in der Schweiz. Bern und Leipzig 1896. — 78 S.
(*Sempacherlied; ältestes Näfelser-Schlachtlied aus dem 15. Jh.)
658. *Gachnang*, Kd.: Heinrich Bosshard, der Dichter des „Sempacherliedes“. Ein Lebensbild. — Die Schweiz 4, 1900, H. 25/26, S. 598–602.
659. *Gachnang*, Konrad: „Alpenleben“ und „Sempacherlied“. — Schweizer. Lehrerzeitung 49, 1904, Nr. 7, S. 72–73, Nr. 10, S. 91–92, Nr. 24, S. 214–216.
660. *Knr.*: Zum schweizerischen Volksliederspiel „Laßt hören aus alter Zeit“. — Neue Zürcher Zeitung 144, 1923, Nr. 1297, S. 1.
661. *Häsler*, Alfred A.: Laßt hören aus alter Zeit. — ex libris 27, 1972, H. 8, S. 7–10.
(*Sempacherlied; Rufst du, mein Vaterland; Trittst im Morgenrot daher.)
662. *K.*, Gg.: Der Dichter des Sempacherliedes und sein Taufname. — Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 14, S. 122.
663. *K.*, Gg.: Das „Sempacherlied“ im Jahre 1911. — Schweizer. Musikzeitung 51, 1911, Nr. 9, S. 99.
664. *Kreis*, K.: Das Sempacherlied mit den Lebensbildern des Componisten J. U. Wehrli und des Dichters Heinrich Bosshard. Zürich 1886. — 40 S.
665. *Kronenberg*, Ignaz: Das Sempacherlied von Halbsuter nach Sir Walter Scott. — Schweizer. Rundschau 16, 1915/16, H. 3, S. 199–209.
666. *Liebenau*, Theodor von: Der Liederdichter Hans Halbsuter von Lucern. Monatsrosen 15, 1870/72, S. 186–199.
667. *Liebenau*, Theodor von: Die Schlacht bei Sempach. Luzern 1886. — IV, 470 S. 10 Taf. (*Lied.)
668. *Lorenz*, Ottokar: Die Sempacher Schlachtlieder (u. Nachtrag von Franz Pfeiffer.) — Germania. Vierteljahresschrift für deutsche Alterthumskunde. Wien. 6 (1861), S. 161–186.
669. *Schlatter*, G.: Zu Halbsuters Sempacherlied und seiner Erzählung von der That Winkelrieds. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte N.F. 1, 1870, Nr. 1, S. 14–15.
670. *Schmid*, Hans: Zur Jahrhundertfeier des Sempacherliedes. — Politische Rundschau 15, 1936, H. 7, S. 230–233.
671. *Schmid*, Hans: Das Sempacherlied. — Schweizer. Musikzeitung 76, 1936, Nr. 12, S. 390–392.
672. 100 Jahre *Sempacherlied*. — Schweizer. Musiker-Revue 12, 1936, No. 1, S. 5.
673. *skn.*: Der Dichter des Sempacherliedes. — Eidg. Sängerbblatt 27, 1963, Nr. 6, S. 69.
674. *Tb.*: Über die Entstehung des Sempacher Liedes. — Aargauer Schul-Blatt 19, 1900, Neue Folge Nr. 25, S. 204–205.
675. *Thomann*, Robert: Johann Ulrich Wehrli, der Komponist des Sempacher Liedes. — Eidg. Sängerbblatt 3, 1939, Nr. 1, S. 6–7.

Beresinalied

676. *Brunner*, Emil: Der „Beresina-Legler“ und „sein“ Lied. — Der Bund 113, 1962, Nr. 40, S. 4.
677. *Brunner*, Emil: Ein Lied wird zum Denkmal! Der „Beresina-Legler“ und „sein“ Lied. — Eidgenössisches Sängerbblatt 26, 1962, Nr. 4, S. 37–38.
678. *Brunner*, Emil: Thomas Legler, der Sänger an der Beresina (1782–1835). — Allgemeine schweiz. Militärzeitschrift 141, 1975, S. 410–414 (*Beresinalied).
679. *Dubois*, Jean: Le chant de la Bérézina, 28. novembre 1812. — Revue militaire suisse 123, 1978, p. 126–132.
680. *Gebrüger*, Jakob: Vom Beresinalied. — Schweizer. Musikzeitung 81, 1941, Nr. 2, S. 31–36.
681. *Gresky*, Wolfgang: Ludwig Giseke zum 200. Geburtstag. Der Verfasser des Beresinaliedes in seinen Beziehungen zu Regensburg. — Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 97, 1956, S. 393–403.
682. *H.*, Ed.: Das Beresinalied. — Eidg. Sängerbblatt 15, 1951, Nr. 1, S. 3–4.
683. *In der Gand*, Hanns: Das Beresinalied. Ein Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Soldatenliedes. — Schweizer. Monatsschrift f. Offiziere aller Waffen 44, 1932, H. 9, S. 284–295.
684. *Thomas Legler*, der Sänger des Beresinaliedes. — St. Galler Tagblatt 124, 1962, Nr. 552, S. 3.
685. *Sieber*, Eduard: Beresina. Zur Erinnerung an den Rückzug der Großen Armee über die Beresina vom 26.–29. November 1812. — Basler Nachrichten 118, 1962, Nr. 504, S. 3 (*Beresinalied.)
686. *Stäubelin*, Martin: Max Wetterwald und seine Materialien zum „Beresinalied“. — Schweizer Volkskunde 65, 1975, S. 12–13.
687. *Wetterwald*, Max: Johann Immanuel Müller, der Komponist des Beresinaliedes. — Eidg. Sängerbblatt 27, 1963, Nr. 9, S. 101–103, Nr. 10, S. 114–115.
688. *Wetterwald*, Max: Vom Beresinalied. — Sonntagsblatt, Basler Nachrichten 47, 1953, Nr. 16, S. 1–2.
689. *Wetterwald*, Max: Ludwig Giseke, der Dichter des Beresinaliedes. — Eidg. Sängerbblatt 18, 1954, Nr. 9, S. 106–108.
690. *Wetterwald*, Max: Der Text des Beresinaliedes und seine Übersetzungen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 51, 1955, H. 3, S. 213–242.
691. *Wetterwald*, Max: Vom Lied „Der Muth“ bis zum Beresinalied. — Schweizer. Musikzeitung 96, 1956, Nr. 2, S. 105–108.
692. *Wetterwald*, Max: Miscellen zur Geschichte des russischen Feldzuges 1812. — Allgemeine Schweizer. Militärzeitschrift 124, 1968, Nr. 1, S. 28–31. (*Beresinalied.)
693. *Zschokke*, Bruno: „Unser Leben gleicht der Reise ...“. Eine historische Reminiszenz. — Neue Zürcher Zeitung 140, 1919, Nr. 726, S. 1.

4. Soldatenlieder

Sammlungen

694. *Bollinger*, Heinrich und *Gustav Weber*: Liederbuch des Schweizerischen Wehrmannes. Stereotyp-Ausgabe. Schaffhausen 1883. – IV, 104 S. (2. Aufl. 1888 und 1891, 3. Aufl. 1893.)
695. *In der Gand*, Hanns: Das Schwyzerfähnli. Ernste und heitere Kriegs-, Soldaten- und Volkslieder der Schweiz aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert. 3 Bde. Biel, Bern und Zürich 1915–1917. – II, 46; IV, 40, IV, 48 S. (*Spätere Auflagen: Marsverlag Bern. – Dasselbe. Verkürzte Soldatenausgabe. Marsverlag Bern.)
696. *Lieder* für Eidgenössische Krieger. Bern 1822. – IV, 64 S.
697. *Drey Lieder* für Eidgenössische Waffenbrüder, zum militärischen Feste in Langenthal. Bern 1822. – 11 S.
698. *Lieder* für Eidgenössische Krieger. Bern 1822. – 64 S.
699. *Liederbuch* für die Schweizerischen Wehrmänner. Langnau i. E. 1859. – 210, II S.
700. *Nägelin*, Jos. Leonz: Gesänge der Aargauischen Wehrmänner. Im Auftrag der hohen Militärkommission gesammelt und größtentheils dreistimmig eingerichtet von J. L. N^r. Aarau 1842. – 120 S.
701. *Plötz*, Otto: Alte und neue Soldaten- und Jägerlieder, besonders für den eidgenössischen Wehrmann gesammelt von O'P'. Schaffhausen 1859. – 84 S.
702. *Rautenkranz*, Joh. Wenzel: Kriegslieder für die Truppen der Schweiz, verfaßt von J'W.R'. Bregenz 1807. – 31 S.
703. *Soldaten-Lieder*. Hrg. auf Veranlassung des Generalstabes. Zürich 1918. – 78 S. (Liederhefte der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 1.)
704. *Soldatenlieder*. Grenzbesetzung 1939. (Veröffentlicht von Otto und August Zwahlen.) Basel (*1939). – IV, 64 S. (*Zusammenstellung nach einer öffentlich durchgeführten Sammlung von schweizerischen Soldatenliedern.)
705. *Soldatenlieder*. (Soldatenlieder-Wettbewerb durchgeführt vom Schweizerischen Rundspruchdienst.) Bern 1940. – 43 S.
706. *Soldaten-Liederbuch* für die schweizerische Armee. (Hrg. von Jean Egli. Zürich) 1860. – VI, 105, III S.

Abhandlungen, einzelne Lieder

707. *Bächtold*, Hanns: Volkskundliche Mitteilungen aus dem schweizerischen Soldatenleben. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 19, 1915, H. 4, S. 231–250. (*Lied und Reime.)
708. *Basler*, Otto: Es zogen drei Regimenter wohl über den Rhein. Geschichte und Verbreitung des Volksliedes. – Jahrbuch für Volksliedforschung 2, Berlin und Leipzig 1930, S. 1–73. (*Verbreitung in der Schweiz: S. 24 ff.)

709. *Forcart-Bachofen*, R.: Einige Soldatenlieder aus der Zeit der Zuzüger (1792–1798). – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 131–140.
710. *G., H. und E. Schmuckli*: Vom Singen in der Armee. – Eidg. Sängerbblatt 7, 1943, Nr. 9, S. 105–106, Nr. 10, S. 120–121.
711. *Gassmann*, A. L.: Zur Geschichte von Ziböris „Soldatenliedli“. – Schweizer Volkskunde 9, 1919, H. 5/8, S. 26–30; vergleiche 10, 1920, H. 1/3, S. 5–6.
712. *Gebring*, Jakob: Ein schweizerisches Soldaten-Liederbuch vom Jahre 1822. – Eidg. Sängerbblatt 3, 1939, Nr. 15, S. 188–190.
713. *Greverus*, Ina-Maria: Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt am Main 1972. – VIII, 475 S. (*Pothopatridalgia, Söldnerlieder der Schweiz, Heimatlieder.)
714. *Greyerz*, Otto von: „Ich bin ein jung Soldat“. Beitrag zur Geschichte des Liedes. – Die Berner Woche in Wort und Bild 1, 1911, Nr. 9, S. 66–68.
715. *Greyerz*, Otto von: Proben ungedruckter Volkslieder. – Feuille centrale de la Société suisse de Zofingue 54, 1913, No. 3, p. 216–220. (*Soldatenlied, Häselilied.)
716. *Gysin*, Max: Rekruten schreiben über Gesang und Musik. – Eidg. Sängerbblatt 30, 1966, Nr. 3, S. 27.
717. *In der Gand*, Hanns: Das Morealied. Ein Beitrag zur Geschichte unseres Söldnerliedes. – Zuger Neujahrsblatt 1934, S. 3–10.
718. *In der Gand*, Hanns: Zu unserem Soldatenlied. – Eidg. Sängerbblatt 3, 1939, Nr. 7, S. 78–80.
719. *In der Gand*, Hanns: Was singen die Soldaten die Straße entlang? – Allgemeine Schweizer. Militärzeitung 80, 1934, S. 459–462.
720. *In der Gand*, Hanns: Zum schweizerischen Kriegs- und Soldatenlied. – Schweizer. Monatsschrift für Offiziere aller Waffen 40, 1928, H. 5, S. 127–143. – (*Siehe auch:) Der Schweizer Soldat 3, 1928, Nr. 16, S. 4–6, Nr. 17, S. 5–7, Nr. 18, S. 5–7; 4, 1928, Nr. 2, S. 43–45, Nr. 3, S. 65–67, Nr. 5, S. 113–115.
721. *Jegerlehner*, Johannes: Wie unsere Soldaten singen. – Neue Zürcher Zeitung 136, 1915, Nr. 631, S. 1.
722. *Keller*, Rudolf: Ein Reisläuferlied aus dem Jahre 1746. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 48, 1952, H. 3, S. 242–245. (*Lied von dem Conte Sax und printz Carlj.)
723. *Lied* eines Schweizer-Soldaten, beym Ausmarsch an sein Liebchen. Nach einem gedruckten fliegenden Blatt vom Ende des 17. Jahrhunderts. – Alpenrosen. Ein Schweizer Almanach auf das Jahr 1816, S. 211–214.
724. *M., M.*: Soldatengesang. – Eidg. Sängerbblatt 7, 1943, Nr. 11, S. 129–131; 8, 1944, Nr. 2, S. 18.
725. *Meier*, John: „Ein Schifflin sah ich fahren, Capitän und Leutenant“. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, Sondernummer, S. 206–229.
726. *Nef*, Karl: Der Gesang beim Militär. – Schweizer. Musikzeitung 39, 1899, Nr. 32, S. 288–299.

727. *Pfander*, E.: Der Abschied des Rekruten. – Die Schweiz. Monatsschrift des litterarischen Vereins in Bern 1, 1858, Nr. 2, S. 40–41. (*Lied aus der Napoleonzeit.)
728. *Schützenlied* zum großen Freyschießen in Bern, July 1823. – Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1824. S. 354–356.
729. *Staehelin*, Martin: Vom „Kasernenlied“ zum Schnitzelbank. – National-Zeitung 122, 1964, Nr. 217, S. 3.
730. *Staehelin*, Martin: Ein Basler Soldatenlied des 19. Jahrhunderts und der Ursprung einer vergessenen Schnitzelbank-Tradition. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 67, 1971, H. 1/3, p. 174–178.
731. *Strübin*, Eduard: Zu einem Baselbieter Soldatenlied. – Baselbieter Heimatblätter; Vierteljährliche Beilage zum Landschäftler 7, 1943, Nr. 4, S. 165–168. (*„Feldgrau sind wir montiert ...“)
s. auch die folgende Rubrik.

5. Vaterlandslieder; Schweizerlieder

732. *Altdorfer*, J.: Neue Schweizerlieder, nebst einigen andern Gedichten. Bern 1776. – IV, 51 S.
733. *Arx*, Oskar von: Lavaters Schweizerlieder. Olten 1897. – II, 110 S. (Diss. phil.)
734. *Bürkli*, Johannes: Schweitzerische Blumenlese. 3 Teile. Zürich, Winterthur 1780–1783. – XII, 289; XII, 320; 336 S. (*Schweizerlieder, Kinderlieder etc. von verschiedenen Dichtern.)
735. *Bürkli*, Johannes: Neue schweizerische Blumenlese. St. Gallen. 1798. – XVI, 367 S. (*Gedichte von Martin Usteri, J. Rudolf Wyss etc.)
736. *Fischer*, Kurt von: Ein schweizerisches „Gegenstück“ zur Marseillaise. – Schweizerische Musikzeitung 118, 1978, H. 1, S. 10–14 (*Friedensreigen, wahrscheinl. komponiert von H. G. Nägeli).
737. *Fröblich*, Abraham Emanuel: Schweizer-Lieder. Aarau 1827. – 82 S.
738. *Gysi*, Fritz: Schweizer Lied und Schweizer Musik. In: Die Schweiz, mein Land. Hrg. von Otto Walter und Julius Wagner. Olten 1939. – S. 386–388.
739. *Häfliger* (!), Jost Bernhard: Lieder im helvetischen Volkston. Luzern 1801. – 84 S.
740. *Hess*, Willy: Beethovens „Schweizer Lied“. Zu Beethovens kontinentalen Volksliedbearbeitungen. Ein Nachtrag. – Schweizer. Musikzeitung 113, 1973, Nr. 1, S. 7–8. (Vgl. Schweizer. Musikzeitschr. 110, 1970, Nr. 3.)
741. *Hoechle*, Eugen: Das patriotische Volkslied in der Schweiz. – Korrespondenzblatt der Berner Liedertafel 7, 1905, Nr. 5, S. 78–84, Nr. 6, S. 99–103.
742. *Lavater*, Johann Caspar: Schweizerlieder. Bern 1767. – 191 S. (*2. Aufl. 1767; 3. Aufl. 1768; 4. verbesserte und vermehrte Aufl. 1775; 5. verbesserte und vermehrte Aufl. 1788. – XVI, 358 S.)
743. *Eidgenössische Lieder*. Hrg. von Ernst Münch. Basel 1822. – 1962, VI S. (*2. vermehrte Aufl. mit 2. Abtheilung, 1825. – 162, 80 S.)

744. *Lieder für Schweizerjünglinge*. Hrg. von dem Zofinger-Vereine schweizerischer Studirender (!). Mit 23 Singweisen. Bern 1822. — IV, 110 S. (*2. Aufl. Bern 1825: Mit Singweisen für drei Männerstimmen; 3. und mit einem Anhang vermehrte Aufl. Bern 1821: Mit Singweisen für drei Männerstimmen.
745. *Lieder zum Kadettenfest in Zürich und Winterthur 1856*. (Zürich 1856.) — 21 S.
746. *Liederbuch für Schweizer*. Eine Auswahl der beliebtesten Arien und Gesänge zur Erhöhung gesellschaftlichen Vergnügens. Aarau 1825. — VIII, 256 S. (*Weitere Auflagen erschienen unter dem Titel: Schweizer-Liederbuch, resp. Allgemeines Schweizer-Liederbuch.)
747. *Liederbuch für turnende Schweizerknaben*. Zürich 1837. — VIII, 176 S.
748. *Meyer, Edmund*: *Liederstrauß*. Vaterländisches Volksliederbuch für Schule und Haus. 6. Aufl. Frauenfeld 1908. — VIII, 248 S.
749. *Morell, Karl*: *Die Helvetische Gesellschaft*. Aus den Quellen dargestellt. Winterthur 1863. — VI, 448 S. (*Lavaters Schweizerlieder, patriotische Lieder, Volksliedensuren.)
750. *M-a.*: *Das Morgartenlied*. — *Schweizer-Schule* 15, 1929, Nr. 52, S. 537–538. (*1915.)
751. *Nef, Albert*: *Das Lied in der deutschen Schweiz Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts*. Hrg. durch die Stiftung von Schnyder von Wartsee. Zürich 1909. — VII, 167 S. (*Vaterländische Lieder, u. a. zu Bachofen, Schmidlin, Egli, Walder.)
752. *Neujahrgeschenk für die Vaterländische Jugend von der Musik-Gesellschaft auf der teutschen Schule in Zürich 1780–1783*. — 15 S. (*Im Vorwort zu diesen vier Stücken: Zu Ausbreitung vaterländischer Denkart ... mit jedem neuen Jahr ein Volkslied oder ... Kinderlied.)
753. *Nidecker, Heinrich*: *Ein Schweizerlied und sein Komponist*. — *Der Falter*. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung. 1944, No. 2, S. 15–20. (*„Weiß und Roth will ich bekennen ...“)
754. *Nidecker, Heinrich*: *Die Schweizerlieder der Brüder Fröhlich mit dem Titelblatt von Martin Disteli*. — *Stultifera navis*. Mitteilungsblatt der Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft 4, 1947, Nr. 3/4, S. 126–136.
755. *Rüegg, Ferdinand*: *Um den Gesang im Schweizerischen Studentenverein*. Aktuelles in historischer Schau. — *Civitas* 4, 1949, Nr. 11, S. 649–652.
756. *Schäublin, J. J.*: *Lieder für schweizerische Kadetten* hrg. von J. J. S'. Basel 1862. — IV, 80 S. (*Vaterlands-, Soldaten-, Wander-, gesellige Lieder.)
757. *Schaub, Emil*: *Das vaterländische Lied*. — *Schweizer Musikzeitung* 74, 1934, Nr. 3, S. 106–107.
758. *Schenker, Oskar*: *Das Lied vom Vaterland*. — *Eidg. Sängerbblatt* 2, 1938, Nr. 14, S. 166–168.
759. *Schub, Willi*: *Ein Vaterlandslied (von Joh. Melchior Hardmeyer) aus dem Jahre 1661*. — *Volkslied und Hausmusik* 2, 1935/36, H. 5, S. 67–69.

760. *Schweizerlieder*. — Solothurnisches Wochenblatt 1811, Nr. 26, S. 209–214.
761. *Schweizerlieder* (Airs Suisses) mit Begleitung des Piano oder Guitare. Nr. 1–28. Basel (*um 1850). (2.–4. Aufl. bei A. Hegar.)
762. *Schweizerlieder* mit Melodien (!). Bern 1770. — I, 77 S. (*Joh. Schmidlin als Komponist.) — (Neue, vermehrte Aufl. Zürich 1775; 3. vermehrte Aufl. 1786; 4. Aufl. 1796.)
763. *Schweizerlieder* von verschiedenen Verfassern, als ein zweyter Theil zu Lavaters Schweizerliedern ... Musick ... von Joh(ann) Heinrich Egli. Zürich 1787. — II, 107, I S. (*Des 2. Theils verb. 2. Aufl. Zürich 1798. — 111, I S.)
764. Sechs *Schweizerlieder*. (Fortsetzung der Schweizerlieder.) o.O. o.J. — 20 S. (*12 Lieder.)
765. Sechs *Schweizerlieder* mit Vignetten und Musik. o.O. o.J. (*1788.) — 19 S.
766. *Schweizer-Lieder-Album*. 36 beliebte Volks- und Nationallieder mit unterlegtem Text. — *Airs suisses. Choix de Ranz de Vaches et chants nationaux suisses pour Piano*. Zürich o.J. (*1893–1898.) — 39 S.
767. *Schweizer-Liederbuch*. Enthaltend die meisten schweizerischen Volkslieder, Kühreihen und andere Gesänge; nebst fast allen bekannten und beliebten deutschen Gesellschaftsliedern. 2., durchaus verbesserte und vielvermehrte Auflage. Aarau 1828. — X, 482 S. (*1. Aufl.: Liederbuch für Schweizer, Aarau 1825.)
768. *Allgemeines Schweizer-Liederbuch*. Eine Sammlung von 570 der beliebtesten Gesänge, Kühreihen und Volkslieder; nebst einem Anhang von Stammbuchaufsätzen. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Aarau und Thun 1838. — VI, 496 S. (*3. Aufl. 1833, 5. Aufl. 1851. Neuauflagen von: Liederbuch für Schweizer, 1825, resp. Schweizer-Liederbuch, 1828.)
769. *Staehelin*, Martin: Das Zofinger Lied 1820–1870. In: Der Schweizerische Zofingerverein 1819–1969. Bern 1969. — S. 272–290. (*Mit Bibliographie.)
770. *Stenzl*, Jürg: Murten-Schlachtfeier 1876 — Treffpunkt der Patrioten — patriotische Musik. — *Freiburger Nachrichten, Fribourg* 1975, Nr. 19, 25, 31 u. 37.
771. *Stern*, Alfred: Die Heimat- und Vereinslieder. — *Heimatleben* 12, 1939, Nr. 2, S. 33–40.
772. *Väter-Tugenden*. Geschenk an die zürcherische Jugend von der Musik-Gesellschaft der deutschen Schule. Auf das Neujahr ... Zürich 1805–1811. — H. 1–7. 56 S. (*Komponierte Lieder mit Beziehungen zur Zeitgeschichte.)
773. *Schweizerische Volkslieder* mit Melodien (!). Zürich 1788. — 106 S. (*50 Lieder nach Texten von Am Bühl, T. Müller, C. Fischer, J. Lüthi, L. Meister, J.M. Armbruster, J. Bürkli, Burkhard von Basel, J.H. Wirz, J.C. Hirzel, Salis-Sewis, Lavater, Streim, Hegner, König, J.J. Pestalutz u.a. Melodien von Egli und Walder.)
774. *Weber*, Heinrich: Von dem patriotischen Volksliede. — *Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich* 73, 1885, 30 S.

6. Landeshymne

Allgemeines und „Rufst du mein Vaterland“

775. *Andres*, Hans: „Rufst du mein Vaterland!“ — Schweizerisches Protestantenblatt 32, 1909, Nr. 39, S. 309–310.
776. *Birnstiel*, J. G.: „Hast noch der Söhne ja!“ — Schweizer. Protestantenblatt 32, 1909, Nr. 38, S. 301–303.
777. *Burdet*, Jacques: Le „chant national“ à Genève en 1833. — Eidgenössisches Sängerbblatt 24, 1960, Nr. 6, S. 72–74.
778. *Burdet*, Jacques: En marge de l'hymne national suisse. — Revue musicale suisse 115, 1975, p. 257–258.
779. *Chaponnière*, Ernest: La question de l'Hymne nationale suisse. — Centralblatt des Schweizerischen Zofingervereins 47, 1907, No. 5, p. 275–286, No. 6, p. 336–359, No. 7, p. 413–430, No. 8, p. 470–495.
780. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Zur Frage der schweizerischen Landeshymne. — O mein Heimatland. Chronik für Schweizerische Kunst und Literatur 1926, S. 253–271.
781. *Combe*, Ed.: Hymne national suisse. — Almanach du Pays Romand 1932, p. 104–108.
782. *Darst*, Thurston: Maurice Greene and the National Anthem. — Music and Letters 37, 1956, nr. 3, p. 205–210. (*God save the King; Rufst du mein Vaterland.)
783. *Disch*, Alfred: Die Frage der Nationalhymne. Olten (*1960). 15 S.
784. *E.*: Unsere Nationalhymne. — Schweizer. Lehrerzeitung 38, 1893, Nr. 33, S. 258–259, Nr. 35, S. 274–276.
785. *Erni*, Jürg und *Abutille*, Mario C.: Kritische Anmerkungen zur neuen Landeshymne (Text: Herbert Meier; Musik: Paul Burkhard). — National-Zeitung 131, 1973, Nr. 109, S. 39.
786. Zur *Frage* der schweizerischen Landeshymne. — Eidg. Sängerbblatt 9, 1945, Nr. 1, S. 2–3, Nr. 3, S. 29–30, Nr. 7, S. 86–87, Nr. 9, S. 117–120, Nr. 11, S. 143.
787. *Gysin*, Max: „Schweizerische Nationalhymne“ — Was nun? — Eidg. Sängerbblatt 29, 1965, Nr. 2, S. 13–16.
788. *H.*, J.: Ein Beitrag zum Kapitel: Schweizerische Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung 74, 1934, Nr. 18, S. 601, vergleiche 74, 1934, Nr. 22, S. 730–731; 72, 1932, Nr. 2, S. 73–74.
789. *Helfer*, Edouard: Schweizerpsalm und Nationalhymne. Dokumentation von E'H'. — Schweizer. Landesbibliothek, Ms Mq 49¹⁻³.
790. *H.*, E.: Die Abstammung unserer Nationalhymne. — Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 13, S. 154–155.
791. *I.*: Die schweizerische Nationalhymne. — Alpenrosen 19, 1889, Nr. 50, S. 398–399.

792. I., E.: Vom Wettbewerb um eine schweizerische Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 61, 1921, Nr. 11, S. 111–112, Nr. 12, S. 128–129.
793. Isaac, Eugène: Pourquoi un Hymne national? Aux Sociétés suisses patriotiques, musicales, littéraires et artistiques, par Casalis. Lausanne 1932. — 24 p.
794. Isler, Ernst: Um die neue schweizerische Landeshymne. — Schweizer. Musikzeitung 61, 1921, Nr. 15, S. 172–173.
795. Ist eine schweizerische nationale Musik möglich? (Rundfrage.) — Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 1, S. 1–4, Nr. 2, S. 13–16.
796. K., C.: „Rufst du, mein Vaterland“ — oder? — Eidg. Sängerblatt 7, 1943, Nr. 1, S. 3–4.
797. Kammerer, J. und J.B. Hilber: Für eine schweizerische Nationalhymne. — Eidg. Sängerblatt 6, 1942, Nr. 2, S. 13–14, Nr. 9, S. 118–119.
798. Kleiner, C.: Rufst du, mein Vaterland? — Schweizer. Musikzeitung 72, 1932, Nr. 8, S. 289–291, Nr. 10, S. 362–363, Nr. 12, S. 429.
799. Kleiner, C.: Zur Textfrage von „Rufst du mein Vaterland“. Schweizer. Musikzeitung 67, 1927, Nr. 2, S. 18–20.
800. Kling, H.: Über die schweizerische Nationalhymne „Rufst du, mein Vaterland“. — Schweizer. Musikzeitung 42, 1902, Nr. 2, S. 13–15.
801. L., C.A.: Vom Ursprung der Melodie unserer Nationalhymne. — Eidg. Sängerblatt 20, 1956, Nr. 4, S. 45.
802. Manz, H.: „O mein Heimatland, O mein Vaterland!“ Aus der Geschichte des Liedes. — St. Galler Tagblatt 135, 1973, Nr. 177, S. 6.
803. Die schweizerische *Nationalhymne*. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 30, 1890, Nr. 10, S. 70–71.
804. Schweizerische *Nationalhymne*. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 57, 1917, Nr. 1/2, S. 19–20.
805. Ein schweizerisches *Nationallied*. — Züricher Post 11, 1889, Nr. 285, S. 1. (*Rufst du mein Vaterland.)
806. P.-L., E.: Die schweizerische Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung 48, 1908, Nr. 6, S. 51–52.
807. Schnyder, K.: Zur Frage der Schweizerischen Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 56, 1916, Nr. 31, S. 348–349, Nr. 32, S. 359–360, Nr. 35/36, S. 400.
808. Schollenberger, H.: Eine neue schweizerische Nationalhymne? — Schweizer. Musikzeitung 54, 1914, Nr. 2, S. 13–14, Nr. 4, S. 40–42.
809. St., H.: Zur Frage der schweizerischen Nationalhymne. Betrachtungen eines Sängers. — Neue Zürcher Zeitung 136, 1915, Nr. 1131, S. 1.
810. Studer, H.: Zum Thema „Landeshymne“. — Schweizer. Musikzeitung 59, 1919, Nr. 26, S. 273–274.
811. T., E.: Eine neue schweizerische Nationalhymne? — Schweizer. Musikzeitung 54, 1914, Nr. 8, S. 101, Nr. 9, S. 117, Nr. 10, S. 131, Nr. 11, S. 141–142, Nr. 12, S. 156–157, Nr. 13, S. 171, Nr. 15, S. 203, Nr. 21, S. 303.

812. T., E.: Vom Wettbewerb um eine schweizerische Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung 61, 1921, Nr. 11, S. 111–112, Nr. 12, S. 128–129.
813. Thomann, Robert: Schweizerische Nationallieder. — Eidg. Sängerbblatt 5, 1941, Nr. 9, S. 108–109.
814. Vaterlands hymne (Preisausschreiben). — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 59, 1919, Nr. 24, S. 254–255.
815. Villard, L. fils: Pour un „Chant national“. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 2, 1926, Nr. 3, S. 116–120.
816. Wober stammt die Melodie von „Heil dir Helvetia“? — Die Sonntagspost. Wochenbeigabe des Landboten 1907, Nr. 52, S. 412.
817. Wollen wir eine neue *Nationalhymne*? Großes Preisausschreiben der Schweizer Illustrierten Zeitung. — Schweizer Illustrierte Zeitung 24, 1935, Nr. 27, S. 888–890, Nr. 30, S. 995.
818. Das *Zentralkomitee* der Schweizerischen Offiziersgesellschaft an die Sektionen. (*Zirkular betreffend Nationalhymne.) — Allgemeine Schweizer. Militär-Zeitung 38, 1892, Nr. 15, S. 121.

Schweizerpsalm

819. A.: Zur „Schweizerpsalm“-Frage. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 61, 1921, Nr. 2, S. 14–15.
820. Diethelm, Max: Der Schweizerpsalm wird unsere Landes hymne sein. — Eidgenössisches Sängerbblatt 39, 1975, S. 136.
821. Kammerer, Immanuel: Der Schweizerpsalm. Seine Wandlungen von Zwyszig bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Diskussion über seine künftige Gestalt. Facsimile und Notenbeispiele. Basel 1942. — 24 S. (Musikalische Schriftenreihe des Nordwestschweizerischen Chordirigenten-Verbandes. 1.)
822. Keller, J.: Musikalisches aus Wettingen, insbesondere über Zwyszig und die Melodie seines Schweizerpsalms. — Schweizer. Musikzeitung 34, 1894, Nr. 11, S. 99–101, Nr. 12, S. 129.
823. Der *Schweizerpsalm*. — Wöchentliche Unterhaltungen. Illustrierte Luzerner Chronik 1909, Nr. 3, S. 19–23.
824. Vom *Ursprung* des Schweizerpsalms. — Der Harmonist. Organ des Männerchors „Harmonie“ Biel 43, 1968, Nr. 4, S. 3–4. (*Quelle: Nationalzeitung.)
825. Scherer, P. E.: Wie ist der „Schweizerpsalm“ entstanden? — Schweizer. Rundschau 7, 1906/07, H. 2, S. 133–141.
826. Der *Schluß* des Schweizerpsalmes. — Eidg. Sängerbblatt 26, 1962, Nr. 5, S. 49.
827. Arnold, Gustav: Alberik Zwyszig und die Nationalhymne. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 34, 1894, Nr. 15, S. 135–136.
828. Schmid, Hans: Der Schweizerpsalm. — Politische Rundschau 14, 1935, H. 8, S. 357–365. (*„Trittst im Morgenrot daher ...“.)
829. Schmid, H.: Der Schweizerpsalm. — Schweizer. Musikzeitung 70, 1930, Nr. 14/15, S. 571–573.

830. Wie der *Schweizerpsalm* entstand. — Neue Zürcher-Zeitung 118, 1897, Nr. 91, Morgenblatt S. 2.
831. *Studer*, H.: Zur Schweizerpsalm-Frage. — Schweizer. Musikzeitung 60, 1920, Nr. 28, S. 339–340.
832. *Thomann*, Robert: Hundert Jahre Schweizerpsalm. — Eidg. Sängerbblatt 5, 1941, Nr. 10, S. 122–123.
833. „Trittst im Morgenrot daher“. — Schweizer. Musikzeitung 42, 1902, Nr. 1, S. 1–3.
834. *Uhlmann*, Otto: Die musikalischen Veränderungen im Schweizerpsalm. — Eidg. Sängerbblatt 5, 1941, Nr. 11, S. 132–133.
835. *Vogler*, C.: Zur Frage des authentischen Schlusses des Schweizerpsalm. — Eidg. Sängerbblatt 11, 1947, Nr. 9, S. 109–110.

7. Kantonale Hymnen

836. *H.*, E.: „Kantonshymnen“. — Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 11, S. 127.

Appenzeller Landsgemeindelied

837. *Disch*, Alfred und Karl *Febr*: Das Appenzeller Landsgemeindelied und sein Komponist. — Eidg. Sängerbblatt 9, 1945, Nr. 4, S. 45–47.
- 837a. *Erismann*, Hans: Zweimal „Alles Leben strömt aus Dir.“ 100 Jahre Appenzeller Landsgemeindelied. 200. Geburtstag seines Schöpfers Johann Heinrich Tobler (1777–1834). — Eidgenössisches Sängerbblatt 41, 1977, S. 171.
838. *Febr*, Karl: Zur Entstehung des Appenzeller Landsgemeindeliedes. — Neue Zürcher Zeitung 165, 1944, No. 1699, Bl. 4; No. 1727, Bl. 2.
839. *Nef*, Karl: Zum Jahrhundert-Jubiläum des appenzellischen Landgesanges. In: Karl Nef, Aufsätze. Hrg. von der Schweizer. Musikforschenden Gesellschaft. Basel 1936. — S. 60–71.
840. *Rüsch*, Walter: Karoline Rudolphi. Die Dichterin des Appenzeller Landsgemeindeliedes. — Nationale Hefte. Schweizer Monatsschrift 10, 1943, April, S. 30–33.

8. Geistliche Volkslieder

Allgemeines und verschiedene religiöse Volkslieder

841. *Bächtold*, Hanns: Das Kirchenlied im Volksbrauche. — Alemannia 41, 1913, H. 1, S. 44.
- 841a. *Bisegger*, Ronald: Die Entwicklung der katholischen Kirchenmusik seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil. In: 100 Jahre Domchor St. Urs, Solothurn 1877–1977. Festschrift, hrg. von Peter Fischer. Mit einem Verzeichnis der aufgeführten Werke. Solothurn 1977, S. 8–12.

842. *Brandstetter*, Rennward: Musik und Gesang bei den Luzerner Osterspielen. — Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug 40, 1885, S. 147–168.
843. *Cberbuliez*, Antoine-Elisée: Das Gesangbuch Ambrosius Blaurers und die Chronologie der in der Schweiz gedruckten reformierten Gesangbücher des 16. Jahrhunderts. — Zwingliana 5, 1933, Nr. 2, S. 417–452.
844. *Crececius*, W.: Ein schweizer Volkslied von der Auferweckung des Lazarus. — Alemannia. Zeitschrift f. Sprache, Litteratur und Volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens 12, 1884, H. 2, S. 114–115.
845. *Curti*, Notker: Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr. Basel 1947. — 151 S. (Volkstum der Schweiz. 7.)
846. „Dört obe, dört obe vor der himmlische thür ...“, geistliches Volkslied aus Schleithem. — Der Unoth 1868, H. 2, S. 136.
847. *Duft*, Johannes: Bruder Klaus in der Musik. Beitrag zur Geschichte des deutschen Volks- und Kirchenliedes der Schweiz. Kaltbrunn/St. Gallen 1937. — 51 S.
848. *Fischer*, Albin: Religiöse Bräuche des katholischen Aargauervolkes. In: Erbe und Auftrag. Festgabe zum Aargauischen Katholikentag im Jubiläumsjahr 1953. Baden 1953. — S. 347–377.
849. *Frei*, Friedrich: Einheitlicher Volksgesang in der Diözese Basel. — Schweizer Kirchen-Zeitung 106, 1939, Nr. 3, S. 21–22.
850. *Frei*, Friedrich: Kirchlicher Volksgesang in der Diözese Basel. — Chorwächter 67, 1942, S. 227.
851. *Geering*, Arnold: Die Vokalmusik in der Schweiz zur Zeit der Reformation. Aarau 1933. — 252 S. (*Kirchengesang, Volksschauspiele, Liederbücher der Humanisten, Felix Platter, volkstümliches Musizieren, Gassenhauser, Volkslieder, Apiarius etc.)
852. *Girard*, Hans-Alfred: „Begginger Bächlein“ und „Christliche Harmonika“. — Musik und Gottesdienst 16, 1962, S. 66–73.
853. *Girard*, Hans-Alfred: Hans Georg Nägeli und der schweizerische Kirchengesang. — Musik und Gottesdienst 27, 1973, S. 110–113.
854. *Grimm*, Willy: Lieder um die Solennität. — Burgdorfer Jahrbuch 12, 1945, S. 98–101.
855. Drei *Heiligland-Pilgerlieder* vom Jahre 1581, 1900 und 1925. — Pilger-Brief des Schweizer. Heilig-Land-Verein 27, 1930, Nr. 74, S. 4–8.
856. *Hoffmann-Krayer*, E.: Karwoche und Ostern im schweizerischen Volksbrauch. — Schweizer Volkskunde 6, 1916, H. 4/6, S. 25–44. (*Altes Karfreitaglied.)
857. *Hoffmann-Krayer*, E.: Martinstag (11. November). — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 11, S. 81–83. (*Martinslied.)
858. *Hugger*, Paul: Die Darstellung soeben Verstorbener durch Lebende. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 65, 1969, H. 3/4, S. 180–207. (*2 Grablieder.)
859. *Jecklin*, Fritz: Zur Geschichte des Psalmengesanges in der Schweiz. — Anzeiger für Schweizer. Geschichte 35, N.F. 9, 1904, Nr. 3, S. 309.

- 859a. *Jenny*, Markus: Ausführliches systematisches Verzeichnis zum neuen deutschschweizerischen Kirchengesangbuch. Zürich (1955) – 11 S.
- 859b. *Jenny*, Markus: Die beiden bedeutendsten deutschschweizerischen Kirchengesangbücher des 17. Jahrhunderts. – Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 1, 1955, S. 63–71.
860. *Jenny*, Markus: Ergänzungen zur Liste der Zürcher Gesangbuchdrucke im Reformationsjahrhundert. – Zwingliana 13, 1969, H. 2, S. 132–143.
861. *Jenny*, Markus: Geschichte des deutschschweizerischen evangelischen Kirchengesangbuches im 16. Jahrhundert. Diss. theol. Basel 1962. – 380 S. (*Geistliche Lieder, Tauf- und Kinderlieder, vorreformatorisches Liedgut, Katechismuslieder, biblische Lieder, Morgen- und Abendlieder, Psalmen, Kirchengesang.)
862. *Jenny*, Markus: Kirchengesangbücher und geistliche Lieder (*als Quelle von Haussprüchen im Prättigau). In: Rüeegg, Robert: Haussprüche und Volkskultur. Basel 1970. – S. 338–350.
- 862a. *Jenny*, Markus: Vers-Register zum Gesangbuch für die Evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. Basel 1956. – 55 S.
863. *Jenny*, Markus: Wie Gerhardts Lieder in die Schweiz kamen. – Musik und Gottesdienst 30, 1976, S. 143–155.
864. *Jenny*, Markus: Zum Problem des neuen Gemeindeliedes. Referat vor der deutschschweizerischen Gesangbuchkonferenz am 12. 5. 1970 in Zürich. – Musik und Gottesdienst. Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik 24, 1970, H. 3, S. 71–79.
865. *Jenny*, Markus: Was war neu am Kirchenlied der Reformation? – Musik und Gottesdienst 25, 1971, S. 80–88.
866. *In der Gand*, Hanns: Aus dem alten Liederschatz von Gampel. In: Chronik der Gemeinde Gampel, hrg. von Fidelis Schnyder. Brig 1949. – S. 326–337. (*Lobgesang; Sant Chatharina gesang; Sant Barbara Lands Patreni gesang.)
867. *Joss*, G.: Geistlicher Volksgesang im Kanton Bern vor 200 Jahren. – Kirchliches Jahrbuch für den Kanton Bern 1, 1890, S. 31–45.
868. *Ithen*, Anna: Bruchstück eines Petrusliedes und zwei Bettlergebete. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 4, S. 301–302.
869. *Kammerer*, Immanuel: Die Melodie des Rheinfelder Sebastian-Liedes. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 41, 1945, H. 1, S. 39–48.
870. Ein schön alt *Lied* von Bruder Klausen von Unterwalden. – Der Pilger. Ein Sonntagsblatt zur Belebung religiösen Sinnes 4, 1845, Nr. 11. S. 88.
871. *Meier*, Daniel: Beat und Schlager in der Kirche. – Katholische Kirchenmusik. Zeitschrift für die Musik in der Liturgie 95, 1970, H. 2, S. 59–61.
872. *Meier*, Johannes: Zwei geistliche Volkslieder aus der Gegend von Fischeningen (Thurgau): 1. Lazarus und Maria. 2. Memento mori. – Die Schweiz, Monatschrift des litterarischen Vereins in Bern 1, 1858, Nr. 12, S. 276–277.
873. *Meier*, John: Maria und die arme Seele. – Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 4, S. 31–32. (*Marienlied.)

874. *Nef*, Karl: Musik, Kirchen- und Volkslied im Kanton St. Gallen. In: Der Kanton St. Gallen, 1803–1903. Denkschrift zur Feier seines hundertjährigen Bestandes. St. Gallen 1903. – S. 473–496.
875. *Miller*, Ross James: John Calvin and the reformation of church music in the 16th century. Claremont 1970. – 407 p. (Diss.)
876. *Moser*, Dietz-Rüdiger: Passionsspiele des Mittelalters in mündlich überlieferten Liedern. (Die Auferweckung des Lazarus.) – Jahrbuch für Ostdeutsche Volkskunde, hrg. von Erhard Riemann. Marburg-Lahn, Bd. 13, 1970, S. 7 bis 103. (*Ein Schweizer Volkslied von der Auferweckung des Lazarus etc.)
877. *Nievergelt*, Edwin: Bindung und Freiheit der evangelischen Kirchenliedmusik heute. – Musik und Gottesdienst 25, 1971, S. 119–123.
878. *Refardt*, E.: Frühere Kirchengesangbücher und ihre Melodien. – Die Garbe 4, 1921, Nr. 9, S. 276–281.
879. *Reimann*, Hannes: Die Einführung des Kirchengesangs in der Zürcher Kirche nach der Reformation. Zürich 1959. – 127 S. (*Kirchen- und Gemeindegesang.)
880. *Rot*, Marianus: Suter, Hansjörg. Das „Löwenspiel“ des Alpnacher Pfarrers Wolfgang Rot (1597–1663). Kritische Ausgabe der beiden Engelberger Autographen und Darstellung des Verhältnisses in der Oster- und Passionspieltradition. Lizentiatsarbeit phil. Freiburg i. Ue. 1975. – 150 S. (Vervielf.)
881. *Runge*, H.: Drei religiöse Volkslieder. – Die Schweiz. Monatsschrift des litterarischen Vereins in Bern 1, 1858, Nr. 4, S. 86–89. (*Regineli; Drei arme Seelen; Die Jungfrau.)
882. *Sakanishi*, Hachiro: Forschungsmaterial: 11 Geistliche Volkslieder aus der Schweiz. – The Memoirs of the Muroran Institute of Technology, Cultural Science, vol. 8, 1973, No. 1, p. 23–48.
883. *Schubiger*, Anselm: Die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik in der deutschen katholischen Schweiz. Einsiedeln (1873). – V, 60 S.
884. *Schubiger*, Anselm: Die Sängerschule St. Gallens vom achten bis zwölften Jahrhundert. Einsiedeln und New York 1858. – VI, 96 S., 8 Taf., 60 S.
885. *Siuts*, Hinrich: Die Ansingelieder zu den Kalenderfesten. Ein Beitrag zur Geschichte, Biologie und Funktion des Volksliedes. Göttingen 1968. – XII, 595 S. (*berücksichtigt auch die Schweiz; vgl. S. 5.)
886. *Stern*, Alfred: Ein altes Verkündigungslied. – Singt und spielt 16, 1949/50, H. 3, S. 34–36.
887. *Stern*, Alfred: Geistliche Volkslieder und Nachtwächterrufe aus dem Glarnerland und Baselbiet. – Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 3, S. 35–38.
888. *Stern*, Alfred: Drei Passionslieder. – Singt und spielt 9, 1942/43, H. 1, S. 11–12.
889. *Stoeklin*, Paul: Von alten Walliser Heiligen-Liedern. – Walliser Jahrbuch. Kalender für das Jahr 1954, 23, 1954, S. 15–25.
890. *Stoeklin*, Paul: Religiöse Volkslieder aus dem Unterwallis. – Schweizer Rundschau 42, 1942/43, H. 4, S. 119–130.

891. *Suppan*, Wolfgang: Die Liederhandschriften Y 56 der Thurgauischen Kantonsbibliothek zu Frauenfeld. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 61, 1965, H. 3/4, S. 177–201. (*Betrifft das geistliche Volkslied in der Schweiz.)
892. *Sutter*, Trudi: Das Gesangbüchlein des Johannes Zwick. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 4, S. 67–74. (*Reformationslieder.)
893. *Tappolet*, Walter: Über zwei Engellieder. — Singt und spielt 10, 1943/44, H. 6, S. 83–88.
894. *Tappolet*, Walter: Osterlieder. — Volkslied und Hausmusik 3, 1936/37, H. 12, S. 187–191.
895. *Tobler*, Alfred: Appenzellischer Kirchengesang. — Appenzellische Jahrbücher, 3. Folge, H. 8, S. 145–155. (*Geistliches Volkslied.)
896. *Tobler*, G.: Ein Lied von der Wunderthat des heiligen Jakob. — Anzeiger f. Schweizer. Geschichte, N.F. 26, 1895, Nr. 1, S. 169–170.
897. *Was unser Volk betet*. — Volksblatt f. die reformierte Kirche der Schweiz 5, 1873, Nr. 50, S. 198–200. (*I g'höre es Glöggeli; Es lüet Mittag; Als Jesus in der Kilchen saß etc.), Nr. 51, S. 202–204, Nr. 52, S. 207–208.
898. *Weber*, Heinrich: Kirchenlied und Volkslied im 16. Jahrhundert. — 60. Neujahrstück der allgemeinen Musik-Gesellschaft in Zürich 1872. Zürich (*1872). — 27 S.
- 898a. *Werkbuch zum Gotteslob*. Hrg. im Auftrag der Kommission für das Einheitsgesangbuch von Josef Seuffert unter Mitw. von Rupert Berger, Günter Duffer und Erhard Quack. Freiburg i. Br., Basel, Wien 1975–1978, Bd. 1–8. (*Kommentare über Herkunft und Entstehung einzelner Kirchenlieder von Markus Jenny).
899. *Wymann*, Eduard: Ein lateinisches Pestlied vom Jahre 1667. — Zeitschrift f. Schweizer. Kirchengeschichte 9, 1915, H. 2, S. 155–156.
900. *Wymann*, Eduard: Die Melodie zu einem Bruderklausen Lied. — Zeitschrift f. Schweizer. Kirchengeschichte 14, 1920, H. 2, S. 146–147.
901. *Zindel-Kressig*, A.: Die „alte Vesper“ in Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 4, S. 304.

Zwingli-Lieder

902. *Bertholet*, Alfred: Ein Reformationslied. — Sonntags-Beilage der Allgemeinen Schweizer Zeitung 2, 1897, Nr. 46, S. 184.
903. *Brändli*, O.: Zwingli's Reformationslied. — Schweizer. Protestantenblatt 20, 1897, Nr. 42, S. 334–335.
904. G., E.: Ulrich Zwinglis Kappelerlied. — Kirchenblatt f. die reformierte Schweiz 13, 1898, Nr. 41, S. 167–168.
905. *Jenny*, Markus: Geschichte und Verbreitung der Lieder Zwinglis. In: Kerygma und Melos. Christhard Mahrenholz 70 Jahre. Kassel 1970. — S. 319–332.
906. *Jenny*, Markus: Die Lieder Zwinglis. — Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 14, 1969, Kassel 1970. — S. 63–102.

907. *Jenny*, Markus: Das Zwingli-Lied in Königsberg. — *Zwingliana* 13, 1969, H. 2, S. 144–146.
908. *Jenny*, Markus: Eine wiedergefundene musikalische Zwingli-Quelle. — *Zwingliana* 14, 1975, S. 17–21.

Weihnachtslieder

909. A. S.: Alte Weihnachtslieder. — *Schweizer Volkskunde* 4, 1914, H. 10/12, S. 81–90.
910. *Arnet*, J.: Alte religiöse Volksgebräuche aus der Innerschweiz. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 31, 1931, H. 3/4, S. 149–164. (*Weihnachtslied.)
911. *Bucher*, J. F.: Weihnachten im Spiegel unserer Volkslieder. — *Schweizer. Musikzeitung* 80, 1940, Nr. 12, S. 286–288.
912. *Gächter*, O.: Ein Weihnachts- und ein Fasnachtsreim. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 4, 1900, H. 4, S. 338.
913. *Gassmann*, A. L.: Das Weihnachts-, Neujahr- und Dreikönigsingen im luzernischen Wiggertal. — *Vaterland* 70, 1903, 1. Beilage zu Nr. 298, S. 1; 71, 1904, Nr. 1, S. 1–2.
914. *Guidon*, Pfr.: Das Weihnachtssingen in Latsch. — *Volkslied und Hausmusik* 3, 1936/37, H. 8, S. 142–143.
915. *Heim*, Walter: Ein neuer Adventsbrauch wird gemacht. — *Schweizer Volkskunde* 61, 1971, H. 6, S. 88–89. (*Adventssingen.)
916. *Hoffmann-Krayer*, E.: Allerhand Weihnachtsglauben aus der Schweiz. — *Schweizer Volkskunde* 6, 1916, H. 12, S. 89–99. (*Weihnachtsspruch und Lied.)
917. *Hoffmann-Krayer*, E.: Schweizerische Weihnachtsorakel. — *Schweizer Volkskunde* 3, 1913, H. 12, S. 85–90. (*Eheorakelspruch.)
918. *In der Gand*, Hanns: Das Zuger St. Niklausenlied. Ein Beitrag zu den Quellenstudien unserer Bräuche und ihrer Lieder. — *Zuger Neujahrsblatt* 1938, S. 23–31.
919. *M.*, F.: Das Weihnachtssingen in der Schweiz. — *Eidg. Sängerbund* 3, 1939, Nr. 1, S. 2–3.
920. *Manz*, Werner: Schweizerische Sitten und Bräuche. In: *Die Schweiz, mein Land*. Hrg. von Otto Walter und Julius Wagner. Olten 1939. — S. 273–292. (*Weihnachtssingen, Griflet, Chalanda Mars, etc.)
921. *Meier*, S.: Volkstümliches aus dem Frei- und Kelleramt. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 9, 1905, H. 1, S. 32–51. (*Weihnachts-, Neujahr- und Dreikönigslieder); H. 2, S. 128–150 (*Sprüche und Lieder); H. 3, S. 211–223. (*Spruch).
922. *Rubi*, Christian: Einst eine Plage zu Stadt und Land. Weihnachts- und Neujahrssingen. — *Der Bund* 127, 1976, No. 297, o. S.
923. *Speyer*, El.: Alte Adventsbräuche und Weihnachtslieder. — *Volkslied und Hausmusik* 1, 1934/35, H. 9, S. 141–145.

924. *St.*, A.: Weihnachts- und Neujahrs gesänge. — Eidg. Sängerbund 4, 1940, Nr. 1, S. 4.
925. *Stern*, Alfred: Ehrenrettung zweier Schweizer Weihnachtslieder. — Singt und spielt 37, 1970, H. 6, S. 86–89.
926. *Stern*, Alfred: Das Karolisser-Heft. Schweizer Weihnachtslieder hrg. von A'S'. Zürich 1947. — IV, 32 S. — Dazu: Die Karolisser-Flöte. Begleitstimmen zum Karolisser-Heft ... IV, 16 S.
927. *Stoeklin*, Adèle: Weihnachts- und Neujahrslieder aus der Schweiz; im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde hrg. von A'S'. Basel 1921. — 125 S. (Liederhefte der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 2.)
928. *Sütterlin*, G.: Gebräuche im Birseck. Mitgeteilt von G.S'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 3, S. 225–238 (*Weihnachtslieder, Mittfastenlieder); H. 4, S. 330–338 (*Würstleinsingen).
929. *Tappolet*, Walter: Betrachtung über ein Weihnachtslied. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 9, S. 131–135.
930. *Weihnachten* und Dreikönigen im schweizerischen Volksliede. — Der Bund 51, 1900, Nr. 357, S. 1.
931. *Wyss*, Gottlieb: 1541–1941. Vierhundert Jahre Brunnensingen der Sebastianibruderschaft in Rheinfelden. Festschrift im Auftrage der Bruderschaft St. Sebastian zu Rheinfelden. Münchenstein 1941. — IV, II, 39 S. (*Weihnachts- und Neujahrssingen.)
932. Zu den *Weihnachtsliedern*. — Schweizer Volkskunde 5, 1915, H. 1/2, S. 11. (*„Stönd uf im Name Jesu Christ“.)

Silvester- und Neujahrslieder

933. *Burkhardt*, Heinrich: Schweizer Winterbräuche. — Atlantis 29, 1957, H. 1, S. 41–50.
934. *Escher*, Walter: Dorfgemeinschaft und Silvestersingen in St. Antönien. Ein Beitrag zum Problem Gemeinschaft und Brauch. Basel 1947. — XII, 138 S. (*Bibliographie.) — (Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 31.)
935. *Fient*, G.: Neujahrsfeier in Prattigau. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 2, S. 155–158. (*Neujahrslied „Nun wölle Gott...“)
936. *Girard*, Alfred: Man wünschet gute Zeiten. Bemerkungen zu einem alten, aber bei uns noch da und dort bekannten Neujahrslied. — Randenschau. Schaffhauser Heimatblätter 12, 1962, Nr. 8/9, S. 31–33. (*Melodie von Bachofen.)
937. *Held*, M.: Die Silvestersänger im Prättigau. — Schweizer Volkskunde 9, 1919, H. 1/4, S. 2–3.
938. *Hoffmann-Krayer*, E.: Neujahrsfeier im alten Basel und Verwandtes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 2, S. 102–131. (*Umsingen und Klopfen.)

939. *Ithen*, Anna: Neujahrswünsche im Muotathal. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 1, S. 59–60. (*Neujahrssingen.)
940. *Lutz*, Eugen: Silvestersingen in St. Antönien. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 9, S. 139–141.
941. *Neujahrsgebräuche* in Zofingen. — Neue Zürcher Zeitung 136, 1915, No. 2, Bl. 2.
942. *Sooder*, M.: Neujahrslieder. — Schweizer Volkskunde 10, 1920, H. 9/12, S. 80–81.
943. *Stadelmann*, Siegfried: Neujahrslied. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 1/2, S. 9–10.
944. *Stern*, Alfred: Das Silvestersingen in Chevroux. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 10, S. 115–117.
945. *Strübin*, Eduard: Zum Neujahrs- und Dreikönigssingen (*im Baselland). — Baselbieter Heimatblätter 11, 1947, Nr. 4, S. 80–84.
946. *Z., R.*: Das Neujahrs-Umsingen im Vispताल. — Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 9, S. 136–140.

Dreikönigslieder

947. *Brun*, C.: Dreikönigslied. — Schweizer Volkskunde 21, 1931, H. 6, S. 104.
948. *Christ*, Agathe: Vom Dreikönigssingen. — Singt und spielt 16, 1949/50, H. 3, S. 36–38.
949. *Christen*, Hanny: Mys Baselbiet. E Heimetbiechli. Basel 1943. — 147 S. (*Dreikönigssingen, Fasnachtsbräuche, Sprüche, Singen.)
950. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Dreikönigssingen in Gippingen. — Jahresmappe des Bezirkes Zurzach 14, 1953, S. 31–32.
951. *Gassmann*, Alfred Leonz: Dreikönigslied: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Volkslied aus dem Luzerner Wiggertal. — Das deutsche Volkslied, Leipzig, Wien, 12, 1910, S. 3.
952. *Morger-Gassmann*, M.: Weihnachts- und Dreikönigssingen im Wiggertal. — Heimatkunde des Wiggertales 1, 1936, S. 25–27.
953. *Rogger*, W. A.: Luzerner Brauchtum. — Heimatleben 25, 1952, No. 2, S. 49–59, 63. (*Dreikönigssingen, Luterbach-Tanz.)
954. *Rüdisübli-Colberg*, Hilde: Wie es auf dem Jakobsberg zum Dreikönigssingen kam. — Schweizer Volkskunde 48, 1958, H. 46, S. 54–57.
955. *Siegen*, J.: Vom Dreikönigssingen im Wallis. — Singt und spielt 9, 1942/43, H. 9, S. 147–153.
956. *Stern*, Alfred: Ein Dreikönigslied aus Obertoggenburg. — Singt und spielt 9, 1942/43, H. 10, S. 153–155.
957. *Tappolet*, Walter: Über Epiphantias und Epiphantiaslied. — Singt und spielt 12, 1945/46, H. 4, S. 49–54.

Sternsingen

958. *Bächtold*, Hanns: Das Sternsingen. Ein aussterbender schweizerischer Weihnachtsbrauch. — *Die Garbe* 2, 1918, Nr. 6, S. 170–175.
959. Die *Boswiler Sternsänger*. — *Volkslied und Hausmusik* 8, 1941/42, H. 10, S. 118.
960. *Eisele*, Fritz: Sternsingen in Willisau. — *Der Hinterländer*, heimatkundliche Beilage des Willisauer Boten 1, 1962, Nr. 8, S. 61.
961. *Marti*, Hans: Sternsingen in Nebikon und Umgebung. — *Der Hinterländer*, heimatkundliche Beilage des Willisauer Boten 1, 1962, Nr. 8, S. 57–63.
962. *Meyer*, Erich: Solothurner Sternsingen. — *Heimat und Volk*, 3. Folge der Historischen Mitteilungen, Monatsbeilage zum Oltner Tagblatt 8, 1965, Nr. 1, S. 1–2.
963. *Müller*, Josef: Weihnachtsbräuche und Weihnachtsglauben in Uri. — *Schweizer Volkskunde* 15, 1925, H. 11/12, S. 73–84 (*Sternsingen); 16, 1926, H. 4/5, S. 38–39.

Nachtwächterlieder

964. *Buss*, Ernst: Nachtwächterrufe aus Rudolfingen, Kanton Zürich. — *Schweizer Volkskunde* 7, 1917, H. 1/2, S. 8–9.
965. *Däster*, Adolf: Nachtwächterruf in alten Zeiten. — *Alpenhorn*. Illustrierte Sonntagsbeilage zum Emmenthaler-Blatt 74, 1931, Nr. 18, S. 143.
966. *E., St.*: Der Nachtwächterruf in Obstalden. — *Singt und spielt* 15, 1948/49, H. 6, S. 90–92.
967. *Eberle*, Mathilde: Nachtwächterlieder und -rufe. — *Schweizer Volkskunde* 2, 1912, H. 4, S. 27–29.
968. *Feldens*, Franz: Als die Nachtwächter noch das neue Jahr ansangen. — *Allgemeine Musikzeitung*, Berlin, 64, 1937, Nr. 4, S. 38. (*Nachtwächterlied aus der Schweiz.)
969. *Iten*, Karl: „D’Gloggä hat nyini gschlagä, nyini gschlagä!“ — *Gotthard-Post* 85, 1977, vom 17. Dez. No. 50 (Urner Kuriositäten-Kabinett), o. Paginierung (2 S.) (*Nachtwächterruf).
970. *Kälin*, M.: Neujahrs-Ruf der Nachtwächter zu Einsiedeln vor 100 und mehr Jahren. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 6, 1902, H. 4, S. 302.
971. *Knobel*, Heinrich: Geschichte der Gemeinde Schwändi. Hrg. vom Gemeinderat Schwändi ... Schwändi 1969. — 208 S. (*S. 148: Nachtwächterruf; S. 166: Kirchweih Tanz; S. 169: Ausschellen.)
972. *Lötscher*, Leonhard: Volkstümliches aus der Talschaft Samnaun. — *Schweizer Volkskunde* 19, 1929, H. 10/12, S. 84–92. (*Lied, Nachtwächterlied.)
973. *Müller*, Josef: Urner Weihnachts- und Neujahrsgebräuche. — *Schweizer Volkskunde* 17, 1927, H. 7/9, S. 76–77. (*Nachtwächterrufe.)

974. *Rochholz*, E. L.: Die Zofinger Mordnacht, 16. November 1238. — Taschenbuch der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für das Jahr 1881, S. 30–51. (*Nachtwächterlied.)
975. *Sommer*, Peter: Hört ihr Herrn und laßt euch sagen. Eine Geschichte des schweizerischen Nachtwächters. (*Bern) 1967. — 48 S. 2 Taf.
976. *Stern*, Alfred: Schweizerische Nachtwächter-Rufe und -Lieder. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 11, S. 171–177.
977. *Weber*, A.: Eines Nachtwächters Ruf und Widerruf. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 6/9, S. 80–82.
978. *Wellauer*, W.: Als der Nachtwächter die Runde machte. Aus dem Pflichtenheft eines Wimmiser Nachtwächters. — Der Bund 121, 1970, Nr. 291, Blatt 6, S. 1.
979. *Zehnder*, F.: Sylvester, Neujahr und Bächtoldstag. — Die Schweiz 3, 1860, S. 121–128. (*Nachtwächterruf.)
980. *Zindel*, Ant.: Ein alter Nachtwächterruf in Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 1, S. 40.

9. Allgemeine Volkslieder

Amerikalied

981. *Bächtold-Stäubli*, Hans: Amerikalied. — Schweizer Volkskunde 14, 1924, H. 4/7, S. 42–44.
982. *Forcart*, Max Kurt: Ein Auswandererlied. Mitgeteilt von M'K'F'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 9, 1905, H. 1, S. 58–59.
983. *Lied* eines nach Amerika ausgewanderten Obersimmenthalers (1835). — Die Schweiz, Illustrierte (!) Monatsschrift des Bernischen Literarischen Vereins 2, 1859, Bd. 1, S. 115–117.

Die arme Gred

984. *H.*, Hs.: Die „arme Greth“ und ihr Dichter. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 1/2, S. 98–100.
985. *Hoffmann-Krayer*, E.: Die arme Gred (zu Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 2, S. 123). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, S. 66.
986. *M.*, J.: Die arme Gred. (Volkslied aus dem Kanton Luzern). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 2, S. 123–127; 7, 1903, H. 1, S. 66.

Bonapartelied

987. *Hoffmann-Krayer*, E.: Bonaparte und der Schwyzerjoggeli. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 1, S. 58. (*Bonapartelied.)
988. *Müller*, Karl: Das Napoleonslied. Eine Variante. — Festzeitung, Eidg. Schützenfest Bern 1910, Nr. 7, S. 174.

Ds Brienzerpurli

989. *Sooder*, M.: Verschwundenes Brauchtum. — Schweizer Volkskunde 26, 1936, H. 8/9, S. 57–66. (*Lied vom Brienzerbiirli.)
990. *Streich*, Albert: Ds Brienzerpurli. Heimatgeschichtliche Notizen. — Der kleine Bund 16, 1935, Nr. 1, S. 1–6. (*Lied, Nachtwächterruf.)

Emmentalerlied

991. *Gassmann*, Alfred Leonz: Die Faszistenhymne Mussolinis — nach unserm Schweizer Volkslied „Niene geit's so schön und lustig“. — Schweizer. Musikpädagogische Blätter 16, 1927, Nr. 1, S. 6–7.
992. *H.*, P.: Vor 100 Jahren starb der Verfasser des Volksliedes „Niene geits so schön u lustig, wie deheim im Emmetal“. — Eidg. Sängerbund 22, 1958, Nr. 1, S. 2–3.
993. *In der Gand*, Hanns: Das Emmentalerlied „Niene geit's so schön u luschtig, wie daheim im Ammital“. Ein Beitrag zu den Quellenstudien schweizerischer Volkslieder. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 35, 1936, H. 4, S. 193–198.

Es het e Bur es Töchterli

994. *Häusler*, Rudolf: „Es het e Buur es Töchterli“. Beethovens Variationen über ein Schweizerlied. — Schweizer Schulfunk 30, 1965, H. 3, S. 69–70.
995. *Hegg*, Peter: Ein unbekannter Apiarius-Druck. — Schweizer. Gutenbergmuseum 39, 1953, Nr. 2, S. 51–65. (* „Schürtz dich Gretlin schürtz dich“; „Es hat ein Bur ein Töchterlin“; „Nun lond uns frisch und fröhlich syn“.)
996. *M.*, W.: Zum schweizerischen Volksliede. (Es het e Bur es Töchterli.) — Schweizer. Musikzeitung 54, 1914, Nr. 2, S. 14–16.

Freut euch des Lebens

997. *Albertsen*, Leif Ludwig: Freut euch des Lebens. Das Schicksal eines Gassenhauers in der Literatur. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, N. F. 16, 1966, S. 277–283.
998. *Baud-Bovy*, Samuel: Le destin grec de „Freut euch des Lebens“. — Schweizerische Musikzeitung 111, 1971, S. 13–15.
999. *Brown*, Calvin S.: Nochmals Usteris Gassenhauer (Freut euch des Lebens). — Germanisch-Romanische Monatsschrift, N. F. 17, 1967, S. 327–328.
1000. *Friedlaender*, Max: „Freut euch des Lebens.“ — Neue Zürcher Zeitung 145, 1924, Nr. 1146, S. 1–2.
1001. *G.*, A.: Von wem stammt die Melodie von „Freut euch des Lebens“? — Schweizer. Musikzeitung 27, 1887, Nr. 21, S. 163.
1002. *Korrodi*, Ed.: Martin Usteris „Freut euch des Lebens“. — Neue Zürcher Zeitung 144, 1923, Nr. 1713, S. 1, Nr. 1724, S. 1, Nr. 1762, S. 1–2.

1003. *Majut*, Rudolf Leicester: Zur Wirkungsgeschichte von Usteri's „Freut Euch des Lebens“. — Germanisch-Romanische Monatsschrift, N.F. 17, 1967, S. 322–327.
1004. *Schneider*, ... „Freut euch des Lebens!“ — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 28, 1888, Nr. 14, S. 100–108.
1005. *Schneider*, G.: Die Melodie zu „Freut euch des Lebens!“ — Schweizer. Sängerbblatt 16, 1876, Nr. 9, S. 67–68, Nr. 10, S. 75–77, Nr. 11, S. 83–84.
1006. *Schweizer*, Wilfried: Freut euch des Lebens. Wie unser Zürcher Volkslied entstanden ist. — Zürcher Kalender für das Jahr 1959. 165, 1959, S. 80–83.
1007. *Tappert*, Wilhelm: „Freut euch des Lebens!“ — Schweizer. Musikzeitung 28, 1888, Nr. 11, S. 84–85, Nr. 12, S. 92–94, Nr. 13, S. 100–101.
1008. *W.*, K.: „Freut euch des Lebens...“ — Neue Zürcher Zeitung 134, 1913, Nr. 106, 2. Morgenblatt S. 1, Nr. 107, 3. Abendblatt, S. 1–2.
1009. *Walter*, Georg: H.G. Nägelis Anteil an der Entstehung des Volksliedes „Freut euch des Lebens“. — Mitteilungen der Schweizer. Musikforschenden Gesellschaft 3, 1936, H. 2, S. 21–27.
1010. *Zürcher*, G.: Freut euch des Lebens. — Schweizer Volkskunde 14, 1924, H. 113, S. 14. (*Parodien.)

Goldne Abendsonne

1011. *Binder*, Gottlieb: „Goldne Abendsonne.“ — Schweizer. Lehrerzeitung 67, 1922, Nr. 7, S. 62 (*Volkslied.)
1012. *Urner*, Heinrich: Die Dichterin von „Goldne Abendsonne“. Klänge aus der zürcherischen Landschaft vom vorigen Jahrhundert. — Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1897. N.F. 20, 1897, S. 53–80.

Guggisbergerlied

1013. *A.*, H.K.: Kommt ds Vreneli ab em Guggisbärg aus dem Emmental? — Der Bund 77, 1926, Nr. 423, S. 1.
1014. Die schöne *Alpmayerinn*. (Das Verenichen ab dem Gugisberge.) — Der Helvetische Patriot 2, 1756, 4. Stück, S. 210–284.
1015. Über das alte *Bernerlied*: „Ist aber e Möntsch uf Erde.“ — Die Schwalbe, ein Berner-Volksbuch 1, 1853, S. 206–209.
1016. *Bucher*, Jakob: Das Vereli-Lied. — St. Galler-Blätter für Unterhaltung und Belehrung und Litterarische Mitteilungen 1902, Nr. 40, S. 316–319.
1017. *Dübi*, H.: Die Verdienste der Berner um die Volkskunde im 18. Jahrhundert. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, 1914, H. 2, S. 57–77. (*Guggisbergerlied, Kiltlieder, Kuhreigen etc.)
1018. *Gfeller*, Simon: Über das Guggisberger-Lied. — Der Bund 77, 1926, Nr. 442, S. 1–2.
1019. *Greyerz*, Otto von: Das alte Guggisberger Lied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 16. 1912. H. 4, S. 193–213.

1020. *Greyerz*, Otto von: Die Heimat des Guggisberger-Liedes. — Der Bund 77, 1926, Nr. 423, S. 1, Nr. 427, S. 1.
1021. *Hug*, Fritz: 's isch äben e Mönsch uf Ärde ... Aus der Geschichte des Guggisberger-Liedes. — Das Hardermannli, illustrierte Sonntagsbeilage zum oberländischen Volksblatt 64, 1965, Nr. 2, S. 9–12.
1022. *Jud*, Fritz: Das Guggisberger Lied. — Heimatstimmen 9, 1925, Nr. 19, S. 315.
1023. *K.*, E.: 's Vreneli ab em Guggisberg. — Neue Zürcher Zeitung 147, 1926, Nr. 160, S. 1–2.
1024. *Kurz*, Gottlieb: „Vreneli ab em Guggisberg“ in Litauen und Lettland. Eine volkskundliche Untersuchung. — Der kleine Bund 6, 1925, Nr. 32, S. 249–252, Nr. 33, S. 260–263.
1025. *Meier*, John: Das Guggisberger Lied. Ein Vortrag. Basel 1926. — 52 S.
1026. *Nef*, Karl: Das schweizerische Volkslied im Festheft: „'s Vreneli ab em Guggisberg“. — Schweizer. Musikzeitung 39, 1899, Nr. 21, S. 186–188.
1027. *Preissecker*, Karl: Das Guggisberger Lied. — Das deutsche Volkslied, Leipzig, Wien, 5, 1903, S. 101–102, 119.
1028. *Ruckstuhl*, Karl: Unsere schweizerische Muttersprache. — Alpenrosen 1823, S. 1–41. (*Guggisberger-Lied; „Es wollt ein Jägerli jage ...“)
1029. *Singer*, S.: Zur Volkskunde vergangener Zeiten. Mitteilungen von Professor Dr. S.S'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 3, S. 184–199. (*Reime über das Käsmahl zu Wimmis, Guggisbergerlied, Lied.)
1030. *Staebelin*, Martin: Die früheste datierte Fassung des Guggisberger Liedes. — Schweizer Volkskunde 60, 1970, H. 4, S. 49–51.
1031. *Staebelin*, Martin: Noch einmal zum Guggisberger Lied: Ein weiterer Beleg aus dem Jahre 1764? — Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 5, S. 76–79.
1032. *Stern*, Alfred: „Der Simelibärg“, das alte Guggisberger-Lied und seine Singweisen. — Singt und spielt 41, 1974, S. 2–8.
1033. *W.*, Hs.: Die Heimat des Guggisberger-Liedes. — Der Bund 77, 1926, Nr. 431, S. 1.
1034. *Waser*, Maria: Das Guggisbergerlied. — Neue Zürcher Zeitung 147, 1926, Nr. 405, S. 1–2.

Heckerlied

1035. *Hoffmann-Krayer*, E.: Zum sogenannten „Heckerlied“. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 9, 1905, H. 1, S. 56–58.
1036. *Pommer*, J.: Zum sogenannten „Heckerlied“. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 1/2, S. 102.

Im Winter bi dem chalte Schnee

1037. *Heer*, Gottfried: Der schweizerische Bundesrat von 1848–1908. (*Über Joseph Munzinger, 1848–1855. — Glarner Nachrichten 38, 1912, Nr. 73, S. 1–2. (*„Im Winter bi dem chalte Schnee“.)

1038. *Lechner*, A.: Das Balsthaler Lied von 1830. — Solothurner Zeitung 24, 1930, Beilage zu Nr. 208, S. 4–5. (*Im Winter bi dem chalte Schnee“.)

Interlaknerlied

1039. *Fluri*, Adolf: Das Interlachnerlied. Mitgeteilt von Ad.F'. — Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1904, 1903, S. 259–265.
1040. *Fluri*, Adolf: Matthias Apiarius. Berns erster Buchdrucker. (III. Das Interlaknerlied und die erste bernische Zensurordnung.) — Schweizer. Gutenbergmuseum 16, 1930, Nr. 1, S. 6–8, Nr. 2, S. 47–53, Nr. 3, S. 120–124.
1041. G.: Vom Interlachnerlied. — Der kleine Bund 20, 1939, Nr. 4, S. 32.

Lueget vo Berg und Tal

1042. *Gysin*, Alfred: Lueget, vo Berg und Tal ... Eine Betrachtung. — Schweizer Hauskalender 1930, S. 27–29.
1043. *Lueged* vo Berg und Thal. — Unterhaltungs-Blatt. Beilage des Vaterlandes 1935, Nr. 35, S. 138–139.
1044. *St.*, J.: „Lueget vo Berg und Tal“. — Berner Schulblatt 40, 1907, Nr. 10, S. 169–170.
1045. *Stickelberger*, H.: Noch einmal „Lueget vo Berg und Tal“. — Berner Schulblatt 40, 1907, Nr. 12, S. 198–201.
1046. *Tobler*, Alfred: Das Hofwilerlied „Luegit vo Berg u Thal“. — Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 13, S. 109–110.

Marlborough-Lied

1047. *Brednich*, Rolf Wilhelm: Eine frühe schweizerische Fassung des Marlborough-Liedes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 60, 1964, H. 1/2, S. 73–84.
1048. *Brückner*, Wolfgang: „Marlborough“ als Spottlied auf Bilderbogen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 60, 1964, H. 3/4, S. 141–163.

Mordshagellied

1049. *Gassmann*, A. L.: Das „Mordshagel“-Lied. Ein Volkslied aus dem Luz. Wiggertal (?). — Luzerner Tages-Anzeiger 10, 1906, Nr. 296, S. 9, 10, 1906, Nr. 301, S. 9.
1050. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Mordshagel-Lied. — Heimatkunde des Wiggertales 13, 1952, S. 53–63.

Rigilied

1051. *Dietschi*, Hugo: Graf Leo Tolstoj und das Rigilied „Vo Luzern uf Weggis zue“. — Historische Mitteilungen, Monatsbeilage zum Oltner Tagblatt 5, 1952, Nr. 2, S. 1–2.

1052. *Gassmann*, Alfred Leonz: 100 Jahre – Rigilied. Eine neue Variante! – Schweizer. Musikpädagogische Blätter 21, 1932, Nr. 15, S. 225–227.
1053. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Rigilied „Vo Luzern uf Wäggis zue“. Seine Entstehung und Verbreitung. Nebst biographischen Notizen und einem Anhang weiterer Schöpfungen des Verfassers: Musikus Johann Lüthi von Oberbuchsiten, Kanton Solothurn. Luzern 1908. – X, 83 S.
1054. *Gassmann*, A. L.: Weggis im Volksliede. Ein Beitrag zur Volkskunde. – Vaterland 71, 1904, Nr. 280, S. 1–2, 71, 1904, 2. Beilage zu Nr. 292, S. 1 und 3. Beilage zu Nr. 292, S. 1.
1055. *Liebleitner*, Karl: Deutsche Volkslieder aus Österreich. Im Volke gesammelt und für vier Singstimmen gesetzt von K'L'. Mödling 1937. – 48 S. (*Steh nur auf, Schweizerbua!; Vo Luzern uf Weggis zue.)
1056. *Meier*, John: Vom Dichter des Rigiliedes. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 4, S. 299–303.
1057. *Nef*, Karl: Die Geschichte eines Volksliedes. – Schweizer. Musikzeitung 48, 1908, Nr. 24, S. 251–252. (*Vo Luzern uf Wäggis zue.)
1058. *Pommer*, Josef: Das Rigilied „Vo Luzern of Wäggis zue“ (von) A. L. Gassmann, Luzern 1908. – Das deutsche Volkslied, Wien, 10, 1908, S. 139–142. (*Buchbesprechung.)

Rütlilied, Sternenbergerlied

1059. *Baer*, J. Jacob: Das Rütlilied. Festschrift zur Einweihung des Krauer-Greith-Denkmal auf dem Rütli. Hrg. von J. J' B'. – Luzern 1884. – 31 S.
1060. *Bloesch*, Hans: Ein verschollen geglaubtes Liederbuch. – Schweizer. Musikzeitung 50, 1910, Nr. 34, S. 445–446. (*Rütlilied.)
1061. *Bucher*, J.: Krauers Rütlilied. – Alpenrosen 4, 1869, Nr. 8, S. 135–137.
1062. *Dietschi*, Hugo: „Von ferne sei herzlich gegrüset!“ Die Schöpfer des Rütli-Liedes. – Neue Zürcher Zeitung 162, 1941, Nr. 1112, S. 1–2, Nr. 1255, S. 1, Nr. 1422, S. 1–2.
1063. *Disch*, Alfred: Die Geschichte des Rütliedes. – Schweizer. Musikzeitung 93, 1953, Nr. 2, S. 52–60.
1064. *Disch*, Alfred: Die Liedersammlungen und Chorlieder des Komponisten des Rütliedes Franz Josef Greit. – Eidg. Sängerbblatt 17, 1953, Nr. 2, S. 13–14, Nr. 3, S. 25–26.
1065. *Disch*, Alfred: Der Rütlied-Komponist Franz Josef Greit in Aarau. – Aarauer Neujahrs-Blätter, 1953, S. 67–89.
1066. *Elias*, Joseph: Von ferne sei herzlich gegrüset ...! Geschichte des Rütliedes. In Erinnerung an Schultheiß Heinrich Krauer (1755–1827), Dichter Johann Georg Krauer (1792–1845), Komponist Josef Greit (1798–1869). Zur 650. Jahrfeier der Eidgenossenschaft. Emmenbrücke (*1941). – 25 S.
1067. *Greyerz*, Otto von: Zu Krauers Rütlilied. – Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Beilage zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 2, 1918, Nr. 12, S. 1.

1068. *Höltschi*, A.: „Von ferne sei herzlich gegrüset.“ – Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins. Beilage zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 2, 1918, Nr. 10/11, S. 1.
1069. *Nef*, Karl: Geschichte zweier schweizerischer Nationallieder: „Von ferne sei herzlich gegrüset“ und „Ihr Berge lebt wohl“. – Schweizer. Musikzeitung 46, 1906, Nr. 1, S. 1–3.
1070. Das *Rütlilied*. – Freiamter Stimmen. Illustrierte Gratisbeilage der Freiamter Zeitung 7, 1935, Nr. 1. S. 1–2.
1071. *Corrodi*, Paul: Das Sternenbergerlied von Jakob Stutz. – Schweizer Volkskunde 52, 1962, H. 3/4, S. 39–40.
1072. *Lütbi*, E.: Wie entstand das Sterneberglied? – Der Bund 75, 1924, Nr. 83, S. 2.

Tannhäuserlied

1073. *Ammann*, Adolf N.: Tannhäuser im Venusberg. Der Mythos im Volkslied. Zürich 1964. – 256 S.
1074. *Glinz*, Sebastian (= Hans Hunkeler): Aus dem Luzernerbiet. Luzern 1918. – 87 S. (*Tannhäuserlied aus dem Entlebuch, Tannhäuser-Lied in der Schweiz, Schweizer-Lied, Vereli-Lied, Junkerlied.)
1075. *H.*, M.: Zum Tannhäuserlied. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 4, 1900, H. 4, S. 339.
- 1075a. *Moser*, Dietz-Rüdiger: Die Tannhäuser-Legende. Eine Studie über Intentionalität und Rezeption katechetischer Volkserzählungen zum Bußsakrament. Berlin-New York 1977. – 157 S. (Fabula: Suppl.-Serie, Reihe B, 4).
1076. „*Thiergetlied*“ oder das Lied vom „Vrenesberg“. – Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte 4, 1865, S. 198–199. (*Tannhäuser-Lied.)
1077. *Tschirky*, Josef: Der verzauberte Tiergartenhügel. Das Sarganserländer Tannhäuserlied. – Sarganserland. Beiträge zu seiner Geschichte und Kultur 13, 1965, Nr. 1/2, S. 56–64.

Uffem Bergli bin i g'sesse

1078. *Englert*, Anton: Zu Goethes Schweizerlied. – Zeitschrift des Vereins für Volkskunde (Berlin) 5, 1895, H. 2, S. 160–167. (*Uffm Bergli bin i g'sesse.)
1079. *Hess*, Willy: Beethovens kontinentale Volksliedbearbeitungen. – Schweizer. Musikzeitung 110, 1970, H. 3, S. 134. (*Widerlegung der Bearbeitung von „Uffem Bergli bin i g'sesse“.)

Wie ein stolzer Adler

1080. *Refardt*, E.: „Wie ein stolzer Adler“. – Schweizer Volkskunde 28, 1938, H. 6, S. 97–100; 29, 1939, H. 1, S. 14–15.
1081. *Refardt*, Edgar: „Wie ein stolzer Adler“. In: Edgar Refardt, Musik in der Schweiz. Ausgewählte Aufsätze. Bern 1952. – S. 143–146.

Z'Basel an mi'm Rhi

1082. *Holstein*, Peter: „Z'Basel an mi'm Rhi“. E Gedicht – e Melodie – e Lied: e Gschicht. – Schweizer Schulfunk 35, 1970. H. 9, S. 301–304.
1083. *Holstein*, Peter: „Z'Basel an mi'm Rhi“. – Basler Stadtbuch 1973, Basel 1972. S. 71–100.
1084. *Nidecker*, Heinrich: „Z'Basel an mim Rhi“. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 41, 1944, H. 2, S. 57–67; 42, 1945, H. 3, S. 176–178.

Zu Straßburg auf der Schanz

1085. *Klusen*, Ernst: „Zu Straßburg auf der Schanz ...“ – Ad marginem. Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde, Neuss, 17, 1970, S. 1–2.
1086. *Refardt*, E.: „Zu Straßburg auf der Schanz.“ – Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 7, S. 78.
1087. *Refardt*, Edgar: „Zu Straßburg auf der Schanz“. In: Edgar Refardt, Musik in der Schweiz. Ausgewählte Aufsätze. Bern 1952. S. 147–149.
1088. *Stern*, Alfred: Zu Straßburg auf der Schanz. – Singt und spielt 12, 1945/46, H. 5, S. 72–75.

Verschiedene Einzellieder und Liedschicksale

1089. *Aellen*, Hermann: D'Chappelerbuebe. Mundartliches Volksliederspiel in 3 Aufzügen. Zürich 1922. – 32 S. (*Lieder aus dem Röseligarte.)
1090. Friedrich Nicolai's kleyner feyner *Almanach*. 1777 und 1778. 1. Jahrg. Hrg. von Georg Ellinger. Berlin 1888. – XXXVI, 64 S. (Berliner Neudrucke. 1.) – (*Schweizerische Lieder.)
1091. *B.*, E.: Wir gehen durch den finstern Wald. – 's Anneli wott ga mälche. – Schweizer Volkskunde 17, 1927, H. 10/12, S. 88–90 (*Zwei Lieder); vergleiche 18, 1928, H. 1/3, S. 21–22.
1092. *Bächtold*, Hanns: Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein. – Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 5, S. 36–37, H. 6/9, S. 69.
1093. *Bärtschi*, ...: Altes Papierlied. Universitätsbibliothek Basel. Sar. 151⁴⁵. – Schweizer. Gutenbergmuseum 14, 1928, Nr. 3, S. 138.
1094. *Balmer*, Emil: Die Walser im Piemont. Vom Leben und von der Sprache der deutschen Ansiedler hinterm Monte Rosa. Bern 1949. – 239 S. (*Lieder und Sprüche.)
1095. *Baumann*, E.: Sommerlied. – Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 6/9, S. 72.
1096. *Binder*, Gottlieb: Aus dem Volksleben des Zürcher Unterlandes. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 25, 1924, H. 2, S. 91–124 (*Verschiedene Lieder), H. 3, S. 197–228 (*Kinderlieder, Schnitterlied), H. 4, S. 241–256 (*Nachtwächterrufe).
1097. Hans Rudolf *Bitzius* und die Rhagorlieder. – Berner Taschenbuch auf das Jahr 1887, 36, 1887, S. 81–96.

1098. *Blümmel*, E. K.: Über die Verbreitung des volkstümlichen Liedes „Ach, weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine!“ – Das deutsche Volkslied, Wien, 1904, S. 62, 128–129.
1099. *Böckle*, Fridolin: Festliches Brauchtum im alten Glarus. – Schweizer Volkskunde 43, 1953, H. 1, S. 1–9. (*Lied.)
1100. *Bolte*, J.: Zum Lied vom blauen Storchen. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 4, 1900, H. 3, S. 244.
1101. *Bürki*, Verena: Ein unbekanntes Burgdorf-Lied und sein Ursprung. Bildbericht. – Alpenhorn. Sonntagsbeilage zum Emmenthaler Blatt 118, 1969, S. 324–325, 332–333.
1102. *Burckhardt*, Erwin: Zwei Spiellieder. – Schweizer Volkskunde 16, 1926, H. 6/10, S. 58–59.
1103. C., F.: Ein Altjungfer-Lied. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 19, 1915, H. 2, S. 127–128.
1104. *Curschmann*, Michael: Texte und Melodien zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Liedes (Hans Heselloher: ‚Von üppiglichen dingen‘). Mit Einleitung und Anmerkungen hrg. von M‘C’. Bern 1970. – 132 S. (Altschweizerische Gesellschaft. 20.)
1105. „*Drunten* in der Stube“. – Schweizer Volkskunde 27, 1937, H. 6/8, S. 66–69. (*Lied.)
1106. *Eberle*, Mathilde: Der Graf von Paqueville im deutschen Volkslied und Volksschauspiel. – Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 1/2, S. 6–8.
1107. *Z’Eisterliedji* (Walliser Mundart). Bearbeitet von G. Brantschen. – Wir Walser 8, 1970, Nr. 1, S. 34.
1108. *Enzmann*, Robert C.: Wie das Solothurnerliedli entstand. – St. Ursen-Glocken und Solothurner Geschichtsblätter, Wochen-Beilage zum Solothurner Anzeiger 1928, Nr. 37, S. 145–146.
1109. *Erinnerung* an Chur. 21. Mai 1911. o.O. u.J. – 5 Bl. (*Volkslieder.)
1110. Zur *Erinnerung* an das Kadettenfest in Zürich 1856. Zürich (1856). – 7 S. (*Volkslied „Welch ein Drängen in den Gassen ...“)
1111. *Feigenwinter*, E.: Das Lied vom armen Mareili. – Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 11/12, S. 71.
1112. *Fischer*, Eduard: Ein altes Oltner Lied. – Jurablätter. Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde 12, 1950, H. 1, S. 1–4.
1113. *Frank*, Hans: „Ramseyers wei go grase“. Wie ein Volkslied entsteht. – Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 1967, H. 1, S. 19–25.
1114. *Gassmann*, Alfred Leonz: ’s Kaffee-Lied. Volkslied. – Das deutsche Volkslied, Leipzig, Wien, 11, 1909, S. 157.
1115. *Gassmann*, A. L.: Das Reifrocklied. Ein Volkslied aus dem luzernischen Wigertal. – Vaterland 72, 1905, Nr. 110, S. 1–2.
1116. *Gehring*, Jacob: Ein merkwürdiges Volkslied. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 41, 1944, H. 2, S. 51–56.

1117. *Greyerz*, Otto von: Bin alben e wärta Tächter gsi. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 4, S. 55–58.
1118. *Greyerz*, Otto von: „Ich such mi Heimeth um und um“. — Schweizer Volkskunde 24, 1934, H. 3, S. 46–47, H. 4/6, S. 63–64.
1119. *Greyerz*, Otto von: Und gahn-i wit use. — Schweizer Volkskunde 17, 1927, H. 7/9, S. 69 (*Lied); vergleiche 17, 1927, S. 39.
1120. *Grünwald*, Th. und J. *Neff*: Geschichten und Sagen aus dem Appenzellerland ... St. Gallen (*nach 1881). — 156 S. (*Appenzeller Sennenlied: „Dem Senna of der Alp isch wohl im Si“.)
1121. *H.*, Hs.: s'Chrienser-Märli. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 1, S. 57–58. (*Gedicht oder Lied.)
1122. *Haemmerli-Marti*, Sophie: Im Aargäu sind zwöi Liebi. — Vom Aargau und sine Liedlene. — Singt und spielt 9, 1942/43, H. 2, S. 19–25, H. 3, S. 38–41.
1123. *Hensel*, Walther: Das Lied von den zwei Königskindern. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 11, S. 163–166. (*Es wend zueu Liebi zsämme.)
1124. *Hoffmann-Krayer*, E.: Ein altes Gassenlied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 3, S. 255.
1125. *Hopf*, Otto: Geschichten aus der Vergangenheit des Hasletales. Meyringen 1892. — 148 S. (*Haslelied.)
1126. *J.*, E.: „Kühl sinket der Abend ...“ Eine Volksliedstudie. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 11, 1916, Nr. 40, 159–160.
1127. *Jacoby*, A.: „Üeber de Hemberg flüget d'Breme“. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 6, S. 46. (*Volkslied.)
1128. *Iten*, Karl: Rings um ds Ürner Chuchigänterli. 1: Vom Essen und Trinken im alten Uri. Altdorf 1972. — 416 S. (*Einzelne Sprüche und Lieder aus Uri.)
1129. *Ithen*, Anna: Das böse Weib. Aargauisches Lied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 2, S. 163.
1130. *Keller*, W.: Variante zum „Maartwybli“. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 2, S. 158. (*Lied.)
1131. *Kräbenbübl*, Niklaus: Volkslieder. Mitgetheilt von N'K'. 1. Scheiden. 2. Ich kann und mag nicht fröhlich sein. — Die Schweiz. Illustrierte Monatsschrift des Bernischen literarischen Vereins 3, 1860, H. 1, S. 19.
1132. *Kubn*, Gottlieb Jakob: Knaben- und Mädchentreue. Volkslied, mitgetheilt von G'J'K. — Alpenrosen. Ein Schweizer Almanach auf das Jahr 1811, S. 35–36.
1133. *Kubn*, Heinrich: Ha a-n-em Ort es Blüemeli g'seh. — Der Bund 81, 1930, Nr. 303, S. 1–2. (*Replik von H. Stickelberger in: Der Bund 81, 1930, Nr. 308, S. 3.)
1134. *Lesky*, Albin: Vergils Aeneis und Appenzell. — Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 1, S. 1–3. (*Zu: „Mein Vater ist ein Appenzeller“.)
1135. *Lötscher*, Leonhard: Volkskundliches aus dem Schanfigg und Prättigau. — Schweizer Volkskunde 18, 1928, H. 1/3, S. 9–13. (*Hengertliedlein.)
1136. *Lüscher*, F.: Aus den Augen, aus dem Sinn. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 1/2, S. 13–14. (*Volkslied.)

1137. *Lütolf*, Alois: Schötzer — Schmieds Anneli. — Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 1/2, S. 3–7 (*Volkslied); vergleiche 8, 1918, H. 3/4, S. 17–18; 9, 1919, H. 5/8, S. 36.
1138. *Meier*, John: Geschichte eines modernen Volksliedes. („Es ging einmal ein verliebtes Paar“) — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 13, 1909, H. 3, S. 241–270.
1139. *Meier*, S.: Ein Freiämter Spottvogel. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 3, S. 202–210. (*Mehrere Lieder.)
1140. *Meier*, S.: Das Rottischwilerlied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 3, S. 248.
1141. *Meier*, S.: Ein Lied auf die Freiämter-Tracht (Mitte 19. Jahrhundert). — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 1/2, S. 9.
1142. *Meier*, S.: Lenzburger Joggelilied. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 5, S. 37–39; vergleiche 8, 1918, H. 1/2, S. 8–9, H. 11/12, S. 69–70; 9, 1919, H. 1/4, S. 8.
1143. *Meier*, S.: Zwei Reime beim Erdbeerlesen. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 6/9, S. 75. (*Lied.)
1144. *Merz*, Friedrich: Das Omml-Lied aus dem Simmenthal. Mitgeteilt von Pfar-
rer M'. — Berner Taschenbuch auf das Jahr 1873, 22, 1873, S. 191–202.
1145. *Meuli*, K.: Schneggehüsler, Blätzliböög und Federehans. — Schweizer Volks-
kunde 28, 1938, H. 1, S. 1–10.
1146. *Meyer*, J.: Regine. Volkslied, mitgeteilt von J.M'. — Die Schweiz. Monats-
schrift des litterarischen Vereins in Bern 1, 1858, Nr. 8, S. 185.
1147. *Meyer*, J.: Volkslieder, mitgeteilt von J.M'. — Die Schweiz. Illustrierte (!) Mo-
natsschrift des Bernischen Literarischen Vereins 2, 1859, Bd. 1, S. 95.
(*Helle Sonnen, helle Strahlen; Die Armuth.)
1148. *Nef*, Karl: „Ich fahr dahin“. In: Festschrift der Schweizer. Musikzeitung zum
Eidgenössischen Sängerkongress 1912 in Neuenburg. Zürich (*1912). — S. 50–
52. (*Worte und Weise aus dem Lochheimer Liederbuch in der Wiedergabe
nach Gustav Weber.)
1149. *Nagel*, W.: Zwei unbekannte Lieder (verfaßt von M. Muchheimin von Uri). —
Monatshefte f. Musikgeschichte, Leipzig, 12, 1890, S. 94–96.
1150. *Nef*, Karl: Die Freunde G. Keller und W. Baumgartner und ihr „O mein Heimat-
land“. — Schweizer. Musikzeitung 45, 1905, Nr. 1, S. 1–4.
1151. *Pfander*, E.: Volkslied aus dem bernischen Oberlande. — Die Schweiz. Monats-
schrift des litterarischen Vereins in Bern 1, 1858, Nr. 7, S. 168. (*Es si n'es
Mal zwo G'spiele g'sin ...), Nr. 9, S. 213 (*Operlein, i muß di lassen ...).
1152. *Pfander*, E.: Volkslied aus dem bernischen Oberlande. Mitgeteilt von E.P'. —
Die Schweiz. Monatsschrift des litterarischen Vereins in Bern 2, 1859,
S. 16–17. (*Und wenn die finstre Nacht thut kommen ...)
1153. *Pfluger*, Elisabeth: „Fuxliedli“ aus dem Gäu. — Oltner Geschichtsblätter,
Heimat-Beilage des „Morgen“ 4, 1950, Nr. 4, S. 2–3.
1154. *Reding*, Georg von: Lied der Nachtbuben wenn sie z'Dorf gehen. — Schweizer
Volkskunde 35, 1945, H. 6, S. 93–94.

1155. *Reichel*, Ernst: Der Schwyzerschaetern. Ein altes Bernerlied nach mündlicher Überlieferung aufgezeichnet und für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung eingerichtet von E'R'. Bern (*1899). – 3 S.
1156. *Reinacher*, Karl Heinrich: „Was bruucht me-n-jez im Schwytzerland?“ – Die Schweiz. Illustrierte Monatsschrift 19, 1915, Nr. 8, S. 477–479. (*Zu Häffligers Lied.)
1157. *Reinle*, K. E.: Ein neues Lied. Wer essen will der geen zum Tisch. – Schweizer Volkskunde 23, 1933, H. 5/8, S. 68–69.
1158. S., A.: Ein Florentiner Trinklied. – Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 1, S. 12–13. (*Angeblich schweizerischer Herkunft.)
1159. S., H. J.: Buebe, Buebe, liebi Buebe. – Schweizer Volkskunde 15, 1925, H. 1/3, S. 18–19. (*Lied von G. Wolf.)
1160. Schweizerische *Schauspiele* des sechszehnten Jahrhunderts. Bearbeitet durch das deutsche Seminar der Zürcher Hochschule unter Leitung von Jakob Bächtold. 2 Bde. Zürich 1890/91. – X, 291; 354 S. – (*Einzelne Lieder.)
1161. *Singer*, S.: Zwei Aargauer Volkslieder. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 28, 1928, H. 3/4, S. 227–230.
1162. *Spiess*, Wilhelm: Die Brunnen Berns. Geschichte, Bilder und Lieder. Bern (1881). – 24 S.
1163. *Stanz*, Ludwig: Das Lied von den dreizehn Zünften der Stadt Bern. – Berner Taschenbuch auf das Jahr 1862, 11, 1862, S. 225–234.
1164. St., A.: Die Sage vom Flimserstein im Volkslied. – Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 10, S. 150–152.
1165. *Stern*, Alfred: Frühlings- und Liebeslieder. – Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 1, S. 9–12.
1166. *Stern*, Alfred: Zwei Abendlieder aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. – Volkslied und Hausmusik 3, 1936/37, H. 4, S. 53–57. (*Zu Volksliedern von Kuhn.)
1167. *Stobler*, Hans: Zum Prattler-Lied. – Baselbieter Heimatblätter 19, 1954, Nr. 3/4, S. 340–343. (*Heimatlied.)
- 1167a. *Suter*, Paul; *Bürgin*, Alfred: Vom Baselbieterlied (von Wilhelm Senn 1845–1895). – Baselbieter Heimatblätter 45, 1980, Nr. 1, S. 544–551.
1168. T., G.: Volkslied aus dem Kanton Bern. (Mitgeteilt von G. T.). – Die Schweiz. Illustrierte Monatsschrift des Bernischen literarischen Vereins 3, 1860, H. 1, S. 32. (*U d's Wybervolch isch es gspässigs Volch ...)
1169. Der *Thunermärit*. – Schweizer Volkskunde 5, 1915, H. 1/2, S. 11–14. (*Lied.)
1170. *Vischer*, A.: Michel Brand. – Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 10/12, S. 93. (*Lied nach G. J. Kuhn.)
1171. *Zwey Volkslieder*. – Solothurnisches Wochenblatt 1811, Nr. 2, S. 15–16, Nr. 6, S. 51–53.
1172. W., E.: s'Appenzeller Määteli. – Wandervogel 8, 1917, H. 8/9, S. 113.
1173. W., T.: „Darf i's Dirndl liabn?“ – Schweizer Volkskunde 10, 1920, H. 1/3, S. 11–12.

1174. *Walter*, Karl: „O wie tut das Herz mir bluten“. – Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 1, S. 7. (*Lied.)
1175. *Wyss*, Bernhard: Schwizerdütsch. Bilder aus dem Stilleben unseres Volkes, dargestellt in Sitten und Sagen. Solothurn 1863. – III, 218 S. (*Einzelne Liedertexte.)
1176. *Zoder*, Raimund: Josef Lanner's Fortleben im Volksliede. – Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft 10, 1909, H. 6, S. 161–168. (*Zu Gassmanns „Volkslied im Luzerner Wiggertal und Hinterland“, Basel 1906, Nr. 180.)

10. Brauchtumslieder

Mailieder und Maibräuche

1177. *Hoffmann-Krayer*, E.: Schweizerische Maibräuche. – Schweizer Volkskunde 11, 1921, H. 4/6, S. 29–43. (*Mailieder.)
1178. *Mobr*, Ernst: Vom Maisingen in alter Zeit. – Du. Schweizer. Monatsschrift 3, 1943, S. 57–60.
1179. *Moser*, F.C.: Das Maihereinläuten in Gams. – Heimatleben 12, 1939, Nr. 1, S. 17.
1180. *Stern*, Alfred: Das Maisingen auf dem Land. – Singt und spielt 15, 1948/49, H. 6, S. 85–90.

Hochzeitslieder

1181. *Bosch*, Reinhold: Das Volkslied von der Brautfahrt am Hallwilersee. – Heimatkunde aus dem Seetal 13, 1939, S. 36–58.
1182. *Eberle*, Oskar: Luzerner Bauernhochzeit. – Heimatleben 29, 1956, S. 17–18.
1183. *Gennep*, A. van: Notes de folklore suisse. – Schweizer Volkskunde 5, 1915, H. 1/2, S. 6–9. (*Chanson de mariage etc.)
1184. *Müller*, Jos.: Bekanntschaft und Heirat im Kanton Uri in Spruch und Lied. – Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 10/11, S. 77–80.
1185. *Sooder*, Melchior: Vom „Hochzit-han“ im engeren Oberland. – Heimatleben 29, 1956, S. 16–17.
1186. *Volkslied* von der Brautfahrt am Hallwiler See vom Jahre 1608, nebst den dortigen Sagen von den Seestimmen. – Taschenbuch der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau für 1861 und 1862, Aarau 1862, S. 107–143. (*Schweigt nun still und habet Ruh ...“)

Kiltlieder

1187. *Geiger*, Paul: Schweizerische Kiltprüche. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, 1914, H. 3/4, S. 121–149.
1188. *Geiger*, Paul: Schweizerische Kiltprüche. Nachtrag. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 24, 1922, H. 2, S. 124–126.
1189. *Meier*, S.: Volkstümliches aus dem Frei- und Kelleramt. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 4, 1900, H. 2, S. 168 (*Mittagsläuten-Spruch); H. 4, S. 321–324 (*Verschiedene Sprüche); 5, 1901, H. 2, S. 123 (*Joner Lied); 6, 1902, H. 2, 110–135 (*Kiltgang, Tanzmusik).
1190. *Riser*, Alfred: Volksbrauch und Volksglauben aus dem Emmental. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 24, 1923, H. 1, S. 61–71. (*Kiltgang und Tanz.)

Fasnachtslieder

1191. *Brunner*, E.: Volkskundliches aus Stammheim. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 42, 1945, H. 1, S. 1–25. (*Fasnachtslied.)
1192. *Fischer*, Eduard: Fastnachtsbräuche aus dem solothurnischen Gäu. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 1/3, S. 4–6. (*Fastnachtslied.)
1193. *Gächter*, Oswald: Walenstadter Fastnachtsgesang. — Schweizer Volkskunde 24, 1934, H. 7/8, S. 68–69.
1194. *Hauri*, H.: Fastnachtsfeuer im Aargau. — Schweizer Volkskunde 21, 1931, H. 6, S. 105–107. (*Zwei Fastnachtslieder.)
1195. *Sooder*, Melchior: Fasnachtsbräuche im Oberaargau. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 34, 1935, H. 2/3, S. 110–123. (*Sprüche, Hirsmändigpredig.)
1196. *Trümppy*, Hans: Zur Geschichte der Basler Fastnacht. — Basler Nachrichten 123, 1967, Nr. 480, Sonntagsblatt, S. 27–28.

Bettel- und Heischelieder

1197. *Buess*, H.: Wurstmahl und Wurstbettellieder. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 1, S. 1–2.
1198. *Edelmann*, H.: Bettellied für den Funkensonntag. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 1/2, S. 13.
1199. *Keller-Ris*, J.: Kulturgeschichtliches aus Felben bei Frauenfeld. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 23, 1921, H. 2, S. 180–188. (*Wurstlied.)
1200. *Meuli*, Karl: Bettelumzüge im Totenkultus, Opferritual und Volksbrauch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 28, 1927, H. 1, S. 1–38. (*Bettellieder.)
1201. *Wackernagel*, H.G.: Dachabdecken. — Schweizer Volkskunde 28, 1938, H. 1, S. 13–14. (*Heischelied.)
1202. *s'Würstli-Singe* im Unterbaselbiet. — Schweizer. Volkskunde 15, 1925, H. 11/12, S. 87.

Mittfastenlieder

- 1202a. *Bisegger*, Ronald: Gesänge und Lieder der Fastenzeit. — Katholische Kirchenmusik 102, 1977, S. 8–12.
1203. *Rickenbach*, Jakob: Mittfasten-Feuer. — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 3, S. 35–36. (*Mittfastenlied.)
1204. *Grogg*, Jakob: Mittfastenbrauch in Buschweiler (Ober-Elsaß). — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 3, S. 34–35. (*Mittfastenlied.)
1205. *Kestenholz*, Fr.: Mittfastenlied aus Oberwil (Kt. Basel-Land). — Schweizer Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 4, S. 305.
1206. *Mittfastenlieder*. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 1, S. 12–14, H. 3, S. 21–22, H. 5, S. 40–42.

Hirsmontagslieder

1207. *Detting*, Alois: Die Hirsmontagsfeier im Kapuzinerkloster zu Arth. — Schweizer Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 2, S. 81–91. (*Hirsmontag-Lied.)
1208. *Krebs*, Werner: Hirsmontag-Bräuche in Thun. — Schweizer Volkskunde 20, 1930, H. 4/7, S. 40–41. (*Hirsmontaglied.)

Verschiedene Brauchtumslieder

1209. *Bebie*, Hermann: 's Chrumb-Bei-singe. — Schweizer Volkskunde 23, 1933, H. 2, S. 17–19.
1210. *Brockmann-Jerosch*, Heinrich: Schweizer Volksleben. Sitten, Bräuche, Wohnstätten. Hrg. von H' B'-J'. Erlenbach/Zürich 1929–1931. — 2 Bde. VIII, 120; VIII, 144 S. Abb.
1211. *Gassmann*, A. L.: Das Niedersingen im luzernischen Wiggertal. — Vaterland 70, 1903, 3. Beilage zu Nr. 293, S. 1.
1212. *Moser*, Fritz C.: Das Sebastianisingen in Rheinfelden. — Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 10, S. 153–155.
1213. *Münzner*, Fritz: Das Brunnensingen der Sebastianibruderschaft in Rheinfelden (*1971), S. 7–27.

11. Standes-, Berufs- und Arbeitslieder

Bauern- und Hirtenlieder

1214. *Bärtschi*, Alfred: Alte Bauernlieder. Mitgeteilt aus der Sammlung von A' B'. — Der Sonntag, Wochenbeilage der Neuen Berner Zeitung für Unterhaltung und Belehrung 6, 1926, Nr. 7, S. 26–28.
1215. Vermischte *Bauern-Lieder*. Aus den besten neuen deutschen Dichtern gesammelt. Kempten 1776. — 152 S. (*Lied für Schweitzer-Bauern, Hans Jogg und Hans: Zwy Berner-Bauern.)

1216. *Br.*, H.: Das „Bauernlied“. — Zürcherische Freitagszeitung 1901, Beilage zu Nr. 34, S. 1–2.
1217. *Stern*, Alfred: Das Bauernlied in der Schweiz. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 1, S. 3–7.
1218. *Küchler*, Anton: Ein maccaronisches Sennengedicht von Unterwalden. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 1, S. 42–46.
1219. *Stern*, Alfred: Schweizerische Engel- und Hirtenlieder. — Singt und spielt 12, 1945/46, H. 3, S. 37–40.
1220. *Tappolet*, Walter: Von Hirtenliedern. — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 9, S. 131–136.
1221. *Tobler*, G.: Gedichte aus der Zeit des Berner Oberländer-Aufstandes des Jahres 1814. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, S. 37–47. (*Lied für die Oberländer, Den Gefangenen zum Gruß, Trinklied etc. auf verschiedene Melodien zu singen.)
1222. Ein fragliches *Volkslied*. (Des Sennen Abendlied.) — Sonntagsblatt des Bund 1886, Nr. 35, S. 277.

Jägerlieder

1223. *In der Gand*, Hanns: 35 Jäger-Lieder aus alter und neuer Zeit. Gesammelt und hrg. von H. i' d' G'. Bern (*1920). — 80 S.
1224. *Plötz*, Otto: Alte und neue Soldaten- und Jägerlieder, besonders für den eidgenössischen Wehrmann gesammelt von O'P'. Schaffhausen 1859. — 84 S.

Lieder der Bergleute von Gonzen

1225. *Baumberger*, G.: Lied der Bergleute von Gonzen. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 1/3, S. 8–9. (*Barbaralied.)
1226. *Manz*, Werner: Erzknappen am Gonzen. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 1. Erlenbach/Zürich 1929. — S. 21–22. (*Knappenlieder.)
1227. *Manz*, Werner: Die „Knappenlieder“ vom „Gonzen“. — Sarganserländische Volks-Zeitung Nr. 122 vom 17. Oktober 1921, S. 1–2.
1228. *Manz*, Werner: Die „Knappenlieder“ vom Gonzen. — Neue Zürcher Zeitung 142, 1921, Nr. 934, S. 1.
1229. *Manz*, Werner: Les mineurs du Gonzen. In: La Terre Helvétique. T. II. Neuchâtel 1931. — p. 16–17. (*Chansons de mineurs.)

Verschiedene Berufs- und Arbeitslieder

1230. *Bücher*, Karl: Arbeit und Rhythmus. 5. verbesserte Aufl. Leipzig 1919. — XII, 517, XIV S. (*S. 140 ff.: Appenzeller Melkerlied.)
1231. *Burckhardt*, A.: Arbeitslied. — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 11, S. 85. (*Gesungen beim Rammen von Pfählen.)

1232. *Hoffmann-Krayer*, E.: Die Berufe in der Volkskunde. Eine Umfrage von E.H'-K'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 4, S. 304–308. (*Der Beruf in Liedern.)
- 1232a. *Schopp*, Joseph: Das deutsche Arbeitslied. Heidelberg 1933. — X, 376 S. (*auch zu einzelnen Liedern aus der Schweiz wie Kuhreihen, Melkjodler, Fuhrmannslied u.ä.).
1233. *Küchler*, A.: Schneiderlied (Obwalden). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 3, S. 242.
1234. *Meyer*, J. R.: Volkskundliches aus dem Aargau. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 6, S. 37–40. (*Arbeitslieder, Volkslied.)
1235. *Senn-Haselbach*, Walter: Die Toggenburger Baumwollindustrie, ihre Gründer und Träger. — Alpenrosen 2, 1867, Nr. 13, S. 206–211. (*Weberlieder.)
1236. *Senn-Robrer*, Lita: Stubeti-Lieder aus dem Werdenberg. Buchs (*1913). — 31 S.
1237. *Stern*, Alfred: Vom Singen beim Spinnen. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 8, S. 87–91.
1238. *Stoecklin*, Adele: Arbeitslieder. — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 1/2, S. 6–8.
1239. *Wildhaber*, Robert: Gerstenmöser, Gerstenstampfer, Gerstenwalze. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 45, 1948, H. 3, S. 177–208. (*Gerstenstampflieder.)

12. Betruf (Alpsegen)

1240. *Alpsegen*. — Schweizer Volkskunde 24, 1934, H. 3, S. 45–46. (*Ramenegg-Alpsegen.)
1241. *Alpsegen*. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 34, 1940, Nr. 18, S. 187. (*Alpsegen aus den Flumserbergen; angeblich 16. Jahrhundert.)
1242. *Baumann*, Max Peter: Zur Bedeutung des Betrufes in Uri. In: Neue ethnomusikologische Forschungen, Festschrift Felix Hoerburger zum 60. Geburtstag, hrg. von M. P. Baumann, R. M. Brandl und K. Reinhard. Regensburg 1977, S. 71–83.
1243. Ein Urner *Betenruf*. Aus „Schweizer Volksleben“, hrg. von H. Brockmann-Jerosch. — Alpwirtschaftliche Monatsblätter 65, 1931, Nr. 6, S. 169.
1244. *Bosshard*, E.: Alpsegen auf der Hangbaumalp im Groß-Isenthal (Uri). — Jahrbuch des Schweizer Alpenclub 30, 1894/95, S. 424–425.
- 1244a. *Brech*, Martha; *Schulz-Raanan*, Beatrix: Feldforschung einer Studentengruppe der Freien Universität Berlin in der Schweiz (Juli/August 1979). — Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Musik des Orients, Folge 15/16 (Hamburg), 1981, S. 150–154 (*Betruf auf dem Urnerboden).
1245. *Breu*, Armin: Alpsegen in Alpstein. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 60, 1966, Nr. 35, S. 542.

1246. *Buss*, Ernst: Der Alpsegen im Entlebuch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 4, S. 294–298. (*Bibliographie.)
1247. *Detting*, Alois: Betruf der Äpler auf Niederbauen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 4, S. 287.
1248. *Eggimann*, Siegfried; *Giger*, Oskar; *Lin*, Ching-Wen; *Straub*, Ueli; *Winkler*, Justin: Notizen zum neuen Alpstein-Betruf. — Schweizer Volkskunde 68, 1978, H. 3, S. 41–44 (*zu einem neu eingeführten Brauch).
1249. *Gisler*, Karl: Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri. Anhang: Bräuche und anderes. 3. erweiterte und vermehrte Aufl. Altdorf 1920. — 144 S. (*Betruf oder Alpsegen, Nachtwächter, Neujahrssingen.) — (1. und 2. Aufl. 1911.)
1250. *Heim*, Walter; 50 Jahre Betrufer auf Chüblisbuelegg. — Schweizer Volkskunde 65, 1975, No. 1, S. 11. (*Betruf-Bruderschaft im Entlebuch.)
1251. *Henggeler*, Alois: Volkslieder und Volksgebete aus dem Urserntal. — Blätter für Wissenschaft und Kunst, monatliche Beilage des „Vaterland“ 2, 1923, Nr. 8, S. 61–64.
1252. *Imesch*, Dionys: Alpengebete in Goms (Oberwallis). Mitgeteilt von D'I'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 4, S. 295–296. (*Betruf.)
1253. *Ithen*, Anna: Bruder Johann Hegi und der I, 240 abgedruckte Alpsegen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 3, S. 252.
1254. *Kappeler*, Th.: Der Alpsegen im Toggenburg. — Toggenburger Heimat-Jahrbuch 18, 1958, S. 102–105.
1255. *Kyd*, F.D.: Sagen aus der Innerschweiz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 21, 1917, H. 4, S. 210–225. (*Betrufe – Sage.)
1256. *Manz*, Werner: Alpsegen (*aus dem Sarganserland). In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 1. Erlenbach/Zürich 1929. — S. 16–18.
1257. *Marti*, Hans: Der Betruf, uralter Äplerbrauch (im Entlebuch). — Luzerner Haus-Kalender 174, 1975, S. 62–65.
1258. *Mayr*, August: Ein Walliser Hirtenave aus Liechtenstein. — Wiener Zeitschrift f. Volkskunde 36, 1931, S. 89–93.
1259. *Meier*, John: Parodien. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 4, S. 32–33. (*Litaneiparodie.)
1260. *Meier*, S.: Die Boswiler Vesper (D'Bosmeler Väsper). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 3, S. 212. (*Parodielied.)
1261. *Müller*, Josef: Der Betruf auf der Alp Trogen. — Sonntagsklänge 1, 1913, Nr. 11, S. 93–94.
1262. *Müller*, Josef: Betrufe aus Uri. — Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 11/12, S. 61–63; 12, 1922, H. 8/11, S. 41–42; 18, 1928, H. 7/10, S. 52–55.
1263. *Müller*, Josef: Volkskundliche Splitter aus Uri. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 4/5, S. 25–32. (*Betruf.)
1264. *Nef*, Karl: Neues vom schweizerischen Volksgesang. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerblatt 42, 1902, Nr. 6, S. 49–50 (*Alpsegen), Nr. 9, S. 75–76, Nr. 10, S. 83–84.

1265. *Oechslin*, Max: Aus dem Urner Älplerleben. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 33, 1934, H. 3/4, S. 179–191. (*Kurzer Hinweis auf Betruf.)
1266. *Reding-Biberegg*, R. v.: Alpeugebet (gesungen oder gerufen). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 240.
1267. *Renner*, Eduard: Goldener Ring über Uri. Ein Buch vom Erleben und Denken unserer Bergler, von Magie und Geistern und von den ersten und letzten Dingen. Zürich 1941. — 329 S. (*S. 147, 176 ff., 210 ff. Tanz, Betruf, „Har Chuoli“.)
1268. *Renner*, Eduard: Goldener Ring über Uri. Ein Buch vom Erleben und Denken unserer Bergler, von Magie und Geistern und von den ersten und letzten Dingen, mit Bildern von Heinrich Daniöth. Zürich und Freiburg i.Br. 3. Aufl. 1976. — 270 S. (*zu Betruf, Vieh- und Zaubersegen: S. 165–188).
1269. *S.*, M.: Alpsegen vom Urner Boden. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, S. 125–126.
1270. *Schering*, Arnold: Ein Schweizer Alpen-Bet-Ruf. — Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft 2, 1900/01, Leipzig 1901, S. 669–672.
1271. *Schmid*, Camill: Sach- und Sprachwandel seit 1900, dargestellt am Gemeinschaftsleben und an der Mundart von Bellwald. Basel 1969. X–IV, XVIII, 234 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 49.) — (*Alpsegen, S. 156 f.)
1272. *Schwarz*, F.W.: Ein stiller Winkel. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 24, 1922, H. 2, S. 105–108. (*Betruf.)
1273. *Siegwart*, Leo: Der Alpsegen im Entlebuch. SA. aus dem „Katholischen Schweizerbauer“. (*St. Gallen) 1925. — 4 S.
1274. *Spieß*, Emil: Sterbende Volkskunst. — Kalender der Waldstätte 7, 1931, S. 90–93. (*Lungerer Betruf.)
1275. *Stern*, Klara: Alpsegen aus Unterwalden. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 1, S. 29.
1276. *Stübe*, R.: „Betruf“. Artikel in: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Hrg. unter Mitwirkung von E. Hoffmann-Krayer von Hanns Bächtold-Stäubli. Bd. 1, Berlin und Leipzig 1927. — Sp. 1182–1184. (*Bibliographie.)
1277. „Switzerland“ (*Betruf, Alpfahrt). In: International Catalogue of recorded Folk Music, ed. by N. Fraser, R. Vaughan Williams, M. Karpeles. Oxford 1954. — p. 153–154, 195. (Archives of recorded music, Series C. vol. 4.) — (*Hinweise auf Tonaufzeichnungen.)
1278. *T.*, L.: Der Alpsegen. — Die Schweiz. Illustrierte Zeitschrift f. schweizer. Literatur, Kunst und Wissenschaft 7, 1864, Nr. 12, S. 488. (*Alpsegen auf dem Pilatus aus dem 17. Jahrhundert.)
1279. *Wirz*, August: Der Betruf in den Schweizer Alpen. Diss. Freiburg i. Ue. (*1943). — 243 S. Maschinenschr. (*Bibliographie.)
- 1279a. *Winkler*, Justin: Ein mündlicher Brauch im Zeitalter der Schriftlichkeit. Neue Feststellungen zum Ave Maria auf den Sarganserländer Alpen. — Terra Plana 2, 1980, S. 8–11.

13. Heil- und Zaubersegen

1280. *Escher*, W.: Wund- und Viehsegen aus dem Prättigau. — Schweizer Volkskunde 35, 1945, H. 3, S. 40–42.
1281. *Fischer*, C.: Zaubersegen aus dem Schanfigg. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 1/2, S. 103–104.
1282. *Kessler*, Gottfried: Heilsegen für Brandwunden. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 3, S. 216.
1283. *Kessler*, Gottfried: Zwei Wespensegen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 237–238.
1284. *Lütolf*, Alois: Segen aus dem Nachlaß von A'L'. — Schweizer Volkskunde 20, 1930, H. 8/9, S. 72–73. (*Hirtensegen, Blutsegen, Zachariassegen.)
1285. *Meier*, S.: Einige Segen aus dem Baderbiet (Kt. Aargau). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde, 12, 1908, H. 3, S. 226–227.
1286. *Meier*, S.: Wettersegen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 1, S. 47–49.
1287. *Oeri-Sarasin*, R.: Zauberspruch gegen den Rauch. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 4/5, S. 45.
1288. *Thürer*, Paul: Heilssprüche und Zauberformeln aus dem Bündnerland. — Schweizer Volkskunde 40, 1950, H. 4, S. 56–60.
1289. *Weiss*, Richard: Nebelheilen, Teufelheilen. Notfeuerbereitung und Wetterzauber als Hirtenbrauch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 45, 1948, H. 4, S. 225–261. (*Sprüche und Lieder gegen Nebel im Wallis.)
1290. *Wittich*, E.: Zauberformeln und Zaubersegen der Zigeuner. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 15, 1911, H. 1/2, S. 115–117.
1291. *Zürcher*, G.: Bastlöserreime. — Schweizer. Volkskunde 9, 1919, H. 1/4, S. 10, H. 5/8, S. 36–37.

14. Kuhreihen

Untersuchungen

1292. *Anspach*, Carlyn Kiser: Medical dissertation on nostalgia by Johannes Hofer, 1688. Translated by C'K'A'. Reprinted from Bulletin of the Institute of the History of Medicine, Vol. II, No. 6, pp. 376–391, August, 1934. (Supplement to the Bulletin of the Johns Hopkins Hospital, Vol. LV, No. 2, August, 1934.)
- 1292a. *Baumann*, Max Peter: Die ethnohistorische Quelle als Problem der Überlieferungsgeschichte, dargestellt am Beispiel des Kuhreihens. In: Tagungsbericht 4. Arbeitstagung der Studiengruppe für historische Volksmusikforschung im IFMC Kasimierz 1975. Krakau 1980. — S. 17–36.
1293. *Bräker*, Ulrich: Lebensgeschichte und natürliche Ebentheuer (!) des Armen Mannes im Tockenburg, hrg. von H.H. Füssli. Zürich 1789. — X, 300 S.

- (Sämtliche Schriften. Theil 1.) – (*S. 129: Kuhreihen; S. 39: Jauchzen und Jolen, Gaißlöckler.)
1294. *Detting*, Alois: Kuhreihen (Schwyz). – Schweizer Archiv f. Volkskunde 11, 1907, H. 3/4, S. 287.
1295. *Ernst*, Fritz: Vom Heimweh. Zürich 1949. – 127 S. (*u.a.: Th. Zwingers Bemerkungen über die Cantilena Helvetica, Rousseau über die Wirkung des Ranz des vaches, etc.)
1296. *F.*, K.: Kuhreihen. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 2, S. 156.
1297. *Fieffé*, Eugène: Geschichte der Fremd-Truppen im Dienste Frankreichs, von ihrer Entstehung bis auf unsere Tage. Deutsch von F. Symon de Carneville. 2 Bde. München 1860. – XXI, 561, IV, 664 S. (*Bd. I, S. 64 ff.: Verbot den Kühreihen zu spielen.)
1298. *Glueck*, August: Der Kühreihen in J. Weigl's „Schweizerfamilie“. Eine Studie. – Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft 8, 1892, S. 77–90.
1299. *Greverus*, Ina-Maria: Der Deserteur. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 68/69, 1972/73, H. 1–6, S. 185–199. (*Kuhreihen, Heimweh, Alphorn, Zu Straßburg auf der langen Brück, etc.)
1300. *Greverus*, Ina-Maria: Heimweh und Tradition. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 61, 1965, H. 1/2, S. 1–31. (*Cantilena Helvetica, Kühe-Reyen – Sehnsucht.)
1301. *Gysi*, Fritz: Alpine Darstellungen in der Musik. – Schweizer. Jahrbuch f. Musikwissenschaft 1, 1924, S. 76–91. (*Ranz des vaches, F. Huber, etc.)
1302. *Hoferus*, Johannes: Dissertatio Medica de Nostalgia oder Heimwehe. Diss. med. Basileae 1688. – 15 p.
1303. *Hoferus*, Johannes: Dissertatio medica tertia De Pothopatridalgia. Vom Heimwehe. In: Theodorus Zvingerus: Fasciculus Dissertationum Medicarum Selectiorum, quibus curiosa non minus quam utilia scientiae Apollineae themata diligenter petractata, & adcuratè exposita sistuntur. Basileae 1710. – p. 87–111. (*Cantilena Helvetica der Kühe-Reyen dicta.)
1304. *Hoferus*, Johannes: Joan. Jac. Harderi et Joan. Hoferi, Dissertatio de Nostalgia. Basilea 1678 (sic). In: Hallerus, Albertus: Disputationes ad morborum historiam ... Lausannae 1757. – Tomus primus, p. 181–190. (*Wiederabdruck.)
1305. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Kuhreihen. – Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Leipzig) 19, 1905, S. 316.
1306. *Hoffmann-Krayer*, E.: Der Kuhreihen der Schweizer in preußischem Dienst 1756. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 1, S. 65.
1307. *Immerwahr*, Raymond: The Variants of the „Emmentaler Kühreihen“. – The Journal of English and Germanic Philology 38, 1939, nr. 1, p. 69–75.
1308. „*Küb-Reihen*“. Artikel in: Ökonomisch-technologische Encyklopädie, von Johann Georg Krunitz. Theil 54, Berlin 1791. – S. 687–692.
1309. *Lienert*, Meinrad: Die Entstehung des Kuhreihens. – Der Alpsegen. – Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 12, S. 183–187. (*Aus: M'L' Schweizer Sagen und Heldengeschichten; Engelberger Alpsegen.)

1310. *Medinger*, Paul: Der Kuhreigen. (S.A. aus: Luxemburger Wort 1928.) Luxemburg 1928. — 8 S. (*Zu Straßburg auf der langen Brück; Der Kuhreigen aus Wilhelm Tell von Rossini.)
1311. *Moberg*, Carl-Allan: Kühreihen, Lobetanz und Galder. In: In memoriam Jacques Handschin. (*Straßburg) 1962. — S. 27–38.
1312. *Romang*, J.J.: Die Entstehung des Kuhreihens. — Alpenrosen. Illustriertes Familienblatt 4, 1869, No. 10, S. 163–168.
1313. *Schmalz*, Karl Ludwig: Vom Küherstand. Heimatkundliche Hinweise zu den Küherliedern in den Gesangbüchern für die Mittel- und Oberstufe der Volksschule. — Schulpraxis 45, 1956, Nr. 11, S. 209–228.
1314. *Schneider*, Albrecht: Sprachwissenschaftliche Methoden in ethnomusikologischen Untersuchungen. In: Musicologica Slovaca 6, 1975 (Festschrift Jošef Krešánek), 6 S. — (*Kuhreihen, fozdudeln.)
1315. *Staebelin*, Martin: Herkunftsangaben zu Stücken der „Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern“ vom Jahre 1812. — Schweizer. Archiv für Volkskunde 71, 1975, H. 1–2, S. 1–7.
1316. *Staebelin*, Martin: Volksmusikalisches aus den Schweizer Alpen im Nachlaß von Johann Gottfried Ebel. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 68/69, 1972/73, H. 1–6, S. 640–649 (*Alpsegen, Püchelspiel, Kuhreihen, Ranz des vaches.)
1317. *Tobler*, Alfred: Kühreihen oder Kühreigen, Jodel und Jodellied in Appenzell. Mit 7 Musikbeilagen (Documenta) theilweise in alter und neuer Schreibart. Leipzig, Zürich 1890. — 82, 30 S.
1318. *Tobler*, Alfred: Kühreihen oder Kühreigen, Jodel und Jodellied in Appenzell. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 30, 1890, Nr. 2, S. 9–10, Nr. 3, S. 17–18, Nr. 4, S. 27–28, Nr. 5, S. 35–36, Nr. 6, S. 47–48, Nr. 7, S. 55–56, Nr. 8, S. 65–66, Nr. 9, S. 73–75, Nr. 11, S. 89–91, Nr. 12, S. 101–103, Nr. 13, S. 109–111, Nr. 14, S. 117–119, Nr. 15, S. 125–127.
1319. *Walter*, Marta: Die Wanderschaft eines Kuhreihens. — Sonntagsblatt, Basler Nachrichten 48, 1954, Nr. 31, S. 1.
1320. *Walter*, Marta: Die Wanderschaft eines Kuhreihens. In: Marta Walter, Miscellen zur Musikgeschichte. Bern 1967. — S. 25–32.
1321. Aus Laurenz *Zellwegers* Briefen an Bodmer, 30. August 1724. — Helvetischer Almanach. Zürich 1808, S. 170. (*Kühreihen.)

Sammlungen

Sammlung Kuhn-Wyss

1322. Acht *Schweizer-Kühreihen*, mit Musik und Text. Bern 1805. — I, 19 S. (*Kühreihen der Oberhasler, der Siebenthaler, andere Melodie der Siebenthaler, Kühreihen der Emmenthaler, Lied der Emmenthaler, Küherlied der Emmenthaler, Kühreihen der Entlibucher und der Appenzeller.)

1323. *Schweizer-Kühreihen* und Schweizer-Küherlieder. Bern 1805. — 30 S. (*Texte zu: Kühreihen der Oberhasler und Emmenthaler, Lieder der Emmenthaler, Küherlied der Oberhasler und der Emmenthaler, Kühreihen der Entlibucher und Sibethaler.)
1324. *Sammlung* von Schweizer-Kühreihen und alten Volksliedern, nach ihren bekannten Melodien im Musik gesetzt. Zweyte, verbesserte und vermehrte Ausgabe. Bern 1812. — VIII, 51 S. (*Vorbericht von G. J. Kuhn; 28 Melodien, teils 1st., teils mit Klavierbegleitung.)
1325. *Sammlung* von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern, theils nach ihren bekannten, theils nach neuen Melodien in Notenschrift gebracht und mit Clavier-Begleitung versehen. 3., sehr vermehrte und verbesserte Aufl. Bern 1818. — VII, XX, 136 S. (*Vorbericht zur zweyten Ausgabe von G. J. Kuhn, 1811; Bemerkungen zu dieser dritten Ausgabe vom Herausgeber R. Wyss.)
1326. *Sammlung* von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern. Recueil de Ranz de vaches et Chansons nationales de la Suisse. 4., vermehrte und verbesserte Ausgabe. 4me Edition revue et augmentée. Berne 1826. — IV, V, 100 S. (*76 Melodien mit Klavier- und Gitarrenbegleitung; Discours préliminaire von Johann Rudolf Wyss.)
- 1326a. *Schweizer Kühreihen und Volkslieder. Ranz de Vaches et Chansons nationales de la Suisse.* Hg. von Johann Rudolf Wyss. Mit einem ganzseitigen gestochenen Frontispiz von F. Hegi und zahlreichen Vignetten von G. Lory, F. N. König und J. J. Burgdorfer. Reprint nach der vierten, vermehrten und verbesserten Ausgabe, erschienen bei J. J. Burgdorfer, Bern 1826. Neu hg. von René Simmen mit einem Kommentar von Brigitte Bachmann-Geiser. Zürich und Freiburg i. Br. 1979. — V, 157 S. (*Die Anfänge der Volksliedforschung; Unspunnenfeste 1805, 1808; zu den Sammlungen der Kühreihen).
1327. *Texte* zu der Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern. — Cahier de texte du Recueil des Ranz-des-Vaches et chansons nationales de la Suisse. 4. vermehrte und verbesserte Auflage von Joh. Rud. Wyss. Bern 1826. — XVI, 128 S.
1328. Text zum *Kubreiben* und den Volksliedern ... in die allgemeinere deutsche Mundart übertragen. o. O. 1827. — 6 S. (*6 Liedertexte von F. Huber und J. G. Kuhn.)

Verschiedene Kubreiben-Ausgaben

1329. *Les Délices de la Suisse, ou Choix de Ranz des Vaches / :Kühreihen: / et autres chants nationaux Suisses avec accompagnement de Piano ou Guitarre.* Chantés par Mad.^{me} Stockhausen. No. 1–25. Basel, Neue Musikalien im Verlage von E. Knop. o. J. — je 2 p. — (*Lieder von F. F. Huber, E. Knop, Panseron, Stockhausen, A. Glutz.)
1330. *Bicinia/Gallica/Latina et Germanica. Vitebergae apud Georgium Rhav, Anno M.D.XLV.* — (*Der Appenzeller Kuhreyen Lobe lobe.)

1331. *Böhme*, Franz Magnus: Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert. Leipzig 1877. — LXXII, 832 S. (*Emmenthaler Kühreigen; Schlacht- und Volkslieder der Schweiz etc.)
1332. Über einige *Gegenden* der Schweiz. In: Der Schweizerische Sammler. Zürich 1780. — S. 681—682. (*Kuhreihen.)
1333. *Huber*, Ferdinand Fürchtegott: Kühreihen und Schweizerlieder. Für vier Männerstimmen gesetzt von F'H'. Zugabe: Drei Lieder nach österreichischen Volksweisen ... Bern 1847. — I, 18 S.
1334. *Iseltwald*. — Der Bund 58, 1907, Nr. 406, S. 2—3. (*Entlibucher Kuhreihen.)
1335. Appenzeller *Kühreihen* mit Begleitung des Pianoforte, oder Flöte. — Zürich o.J. — 7 S.
1336. *Moser*, Hans Joachim: Tönende Volksaltertümer. Berlin-Schöneberg 1935. — VIII, 352 S. (*Alplermusik: Cantilena Helvetica, der Kühe-Reyhen dicta; Zu Straßburg auf der Schanz; Wänder iha; Lobela; Alpsegen; Alphornweisen; nach Tobler, Szadowsky etc., vergleiche S. 71—86, 215 etc.)
1337. *Lamy*, Johann Peter: Trois sujets caractéristiques des vachers de l'Emmenthal. Avec des lithographies colorées attribuées à Georges Volmar. Berne, Bâle, Lausanne, vers 1835. — 6 p.
1338. *Martin*, Alfred: Ein Entlibucher Kuhreihen. — Schweizer Volkskunde 22, 1932, H. 5, S. 76—77. (*Nach Baldinger.)
1339. *Ranz* des Vaches du Canton de Berne, avec accompagnement de Piano-Forte ou Harpe ou Guitâre. Berne (*ca. 1820). — 3 p.
1340. *Rhau*, Georg: Bicinia Germanica. Deutsche Volkslieder zu zwei gleichen oder gemischten Stimmen. Die deutschen Zwiegesänge aus der Sammlung „Bicinia Gallica, Latina et Germanica ex praestantissimis musicorum monumentis collecta et secundum seriem tonarum disposita“. Wittenberg 1545, übertragen von Hermann Reichenbach. Wolfenbüttel 1926. — 64 S. (= Jöde, Fritz: Der Musikant. Beihefte. Reihe 1, Nr. 10.) — (*Lobe lobe; Appenzeller Kuhreihen.)
1341. -ss.- *W.*: Der Entlibucher Kuhreihen. — Der Volksgesang, Beilage zur Schweizer Musikzeitung 47, 1907, Nr. 25, S. 33—34.
1342. Deutsche *Volkslieder*. Mit ihren Original-Weisen. Bd. 1: Hrg. und mit Anmerkungen versehen von August Kretzschmer. Berlin 1838—40. XII, 558 S. — Bd. 2: Als Fortsetzung des A. Kretzschmerschen Werkes gesammelt und m. Anm. versehen von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio. Berlin 1840—41. 694 S. (*Bd. 1, S. 549 ff.: Emmenthaler Kuhreigen; Bd. 2, S. 543 ff.: 9 Kuhreigen aus der Schweiz.) — (Reprint: Hildesheim, New York 1969.)

s. auch Ranz des vaches

15. Jodel und Jodellieder

Untersuchungen

1343. *Baumann*, Max Peter: Musikfolklore und Musikfolklorismus. Eine ethnomusikologische Untersuchung zum Funktionswandel des Jodels, mit einer Zusammenstellung der gedruckten Quellen und einer Bibliographie zur Musikalischen Volkskunde der Schweiz. Bern 1974 (Diss. phil. I) 4 Bde. — 430, 323, 263, 120 S. (Maschinenschr.) (*Jauchzer, Lock- und Jodelrufe, Kuhreihen, Unspinnen, Geschichte des Jodelliedes und der Jodelliedkomposition, Jodlerverband, systematische Zusammenstellung der gedruckten Jodelquellen.) — Bd. I unter gleichnamigem Titel gedruckt: Winterthur 1976. — 288 S.
1344. *Bigler*, Walter: Vademecum (Jodler-Latein). — Aargauer Tagblatt 129, 1975, Nr. 136 (Beilage, S. 3).
1345. *Birchler*, Linus: Der Andachtsjodel. — Basler Volksblatt 90, 1962, Nr. 41, S. 3.
1346. *Bm.*: Josef Felder, der Jodlerkönig aus dem Entlebuch. — Luzerner Neueste Nachrichten 66, 1962, No. 149, S. 33.
1347. *Brailoiu*, Constantin: A propos du jodel. In: 4. Kongreßbericht der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, hrg. von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, Ortsgruppe Basel. Basel 1949. — S. 69–71.
1348. *Brockmann-Jerosch*, Heinrich und Hans *Schaad*: Alphorn und Jodeln. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H'B'J'. Bd. 2 Erlenbach/Zürich 1931. — S. 140–142.
1349. *Bula*, Werner: Ist es dem Eidg. Jodlerverbände, den Alphornbläsern bekannt, daß ... — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 31, 1937, Nr. 9, S. 73–74.
1350. *Curjel*, Hans: Der Jodel in der Schweiz. Zürich 1970. — 5 S.
1351. *Curjel*, Hans: Le jodel en Suisse. Zurich 1970. — 5 p.
1352. *Curjel*, Hans: Yodelling in Switzerland. Zurich 1970. — 5 p.
1353. *Curjel*, Hans: El yodel en Suiza. Zurich 1970. — 5 p.
1354. *Curjel*, Hans: El yodel en Suiza. — Revista de Homenaje a Suiza en conmemoración del 670 aniversario de su independencia, Montevideo, 21, 1961, No. 20, p. 5–6.
1355. *Danckert*, Werner: Hirtenmusik. — Archiv f. Musikwissenschaft 13, 1956, H. 2, S. 97–115. (*Allgemeines zu Hirtenmelodik, alpenländischem Jodel und Loba loba.)
1356. *-df.*: „s Graadhäbe“. — Neue Zürcher Zeitung 195, 1974, No. 102, S. 28. (*Zur Radio-Sendung vom 27. Febr.)
1357. *Düsel*, Jakob: Der Jodel und das Jodellied in der Schweiz. — Heimatleben 28, 1955, Nr. 2, S. 50–55.
1358. *Düsel*, Jakob: Yodel et chant populaire. — Costumes et Coutumes 28, 1955, No. 1, p. 48–51.

1359. *Ebinger*, Hans: Jodeln und Alphornblasen. – Schweizer Spiegel 1935, Nr. 10, S. 14–15.
1360. *Fellmann*, Robert: Schulungsgrundlage für Jodlerinnen und Jodler. Hrg. vom Eidgenössischen Jodlerverband. 4. Aufl. 1962. Mit Anhang: Jodlerkurs-Repetitorium von Max Lienert. – 20 S. (1. Aufl. 1943, 2. Aufl. 1946.)
1361. *Frebner*, Otto: Das Alpbuch der Schwägalp in Appenzell Außer-Rhoden. Hrg. von O'F'. Trogen 1925. – 370 S. (*Jodeln und Schellen, Chilbi: S. 361 ff.)
1362. *Frei*, E.: Jodel-Konzerte. – Eidg. Schwinger-, Hornusser- u. Jodler-Zeitung 31, 1937, Nr. 4, S. 30–31; Nr. 5, S. 39.
1363. *Gassmann*, Alfred: Unser Alpenjodelgesang. In: Musica aeterna. Hrg. von Gottfried Schmid. Bd. 2. Zürich 1948. – S. 303–319.
1364. *Gassmann*, Alfred Leonz: Schweizer Jodel und Jodellied. In: Die Geschichte des Eidgen. Schwingerverbandes. Eine Darstellung vaterländischer Volksspiele, hrg. vom Eidgen. Schwingerverband. Zürich 1924. – S. 159–172.
1365. *Gassmann*, A.L.: Jodeln und Alphornblasen als Beitrag zur geistigen Landesverteidigung. – Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 44, S. 350, Nr. 45, S. 358–359, Nr. 46, S. 365–366.
1366. *Glur*, Willy: Die Entstehung des Jodels. Bearbeitet von Werner Fries. – Bärgfrühlig, Jg. 1, Nr. 1, S. 6–9; Nr. 2, S. 6–8; Nr. 3, S. 13–20; Nr. 4, S. 10–12; Jg. 2, 1971, Nr. 1, S. 12–15; Nr. 2, S. 10–12.
1367. *Graf*, Walter: Naturwissenschaftliche Gedanken über das Jodeln. Die phonetische Bedeutung der Jodelsilben. – Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien 105, 1965, S. 1–25. (*Zu Szadrowsky, Gysi etc.; Bibliographie zu den Jodeltheorien.)
1368. *Graf*, Walter: Zu den Jodlertheorien. – Journal of the International Folk Music Council 13, 1961, p. 39–42.
- 1368a. *Gyr*, Wysel: Naturjodel und Musik (im Appenzell). (*Kommentar zur Schallplatte): Appenzöller Chääs-Platte. Gold Records LP 11038 MC 12038. – 1 S. (*Original Streichmusik).
1369. *Gyr*, Wysel: Schweizer Jodel in Korea. – Brückenbauer 38, 1979, vom 2.2.
1370. *Gysi*, Fritz: Vom Jodeln. – Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 2, 1926, Nr. 8, S. 287–292.
1371. *Hefti-Gysi*, Mathias: Heinrich Zschokke ergötzt sich an einem wunderbaren Echo auf der Bründlenalp. – Aarauer Neujahrsblätter 35, 1961, 2. Folge, S. 49–60.
1372. *Hornbostel*, E.M. v.: Die Entstehung des Jodelns. In: Bericht über den Musikwissenschaftlichen Kongreß in Basel. Leipzig 1925. (Neudruck 1969.) – S. 203–210.
1373. *Huggler*, Max: Wie ein Briener Holzschnitzer Jodelliedekomponist wurde. – Bärgfrühlig 8, 1977, Nr. 2, S. 2–13.
1374. *Jecklin*, Dietrich: Volkstümliches aus Graubünden, nach authentischen Quellen und Mittheilungen gesammelt und hrg. von D'J'. 1. Theil. Zürich 1874. – V, 140 S. (*Wie der Handbub das Jauchzen u. Jodeln lernte, S. 43–44, 90.)

1375. Vom Appenzeller *Jodel*. — Eidg. Sängerbund 5, 1941, S. 50.
1376. *Jodeln* und Alphornblasen. — Schweiz. Musikzeitung 40, 1900, Nr. 30, S. 287.
1377. Über *Jodeln* und Alphornblasen. — Signale, Leipzig, 58, 1900, Nr. 48, S. 753–754. (*Auszug aus dem „Bund“.)
1378. *Jodlerversammlung*. — Schweizer Volkskunde 67, 1977, H. 5, S. 86.
1379. *Kappeler*, Th.: Der Toggenburger Jodel. — Toggenburger Heimat-Jahrbuch 16, 1956, S. 123–128.
1380. *Krenger*, Johann Rudolf: Volkslied, Jodel und Jodellied. Bern 1924. — IV, 16 S.
1381. *Lehtisalo*, T.: Beobachtungen über die Jodler. — Suomalais-ugrilaisen seuran Aikakauskirja. Journal de la Société finno-ougrienne 38, 1936, S. 1–35.
1382. *Leuthold*, Heinrich: Der Naturjodel in der Innerschweiz. In: 50 Jahre Zentralschweizerischer Jodlerverband 1922–1972. Jubiläumsschrift, hrg. vom Zentralschweizerischen Jodlerverband. Luzern 1972. — S. 71–80.
- 1382a. *Leuthold*, Heinrich J.: Der Naturjodel in der Schweiz. Wesen, Entstehung, Charakteristik, Verbreitung. Altdorf 1981. — 115 S.
1383. *Lienert*, Max: Jodellied und Volksliedforschung. — Luzerner Neueste Nachrichten 66, 1962, Beilage zu Nr. 149, S. 32.
1384. *Lienert*, Max: Unser Liedgut — Unsere Komponisten. In: 50 Jahre Eidgenössischer Jodlerverband 1910–1960. Hrg. vom Eidg. Jodlerverband. Thun (*1960). — S. 108–129.
1385. *Luchsinger*, Richard: Untersuchungen über die Klangfarbe der menschlichen Stimme. Berlin 1942. (Habil.schr. Universität Zürich.) — 39 S. (*Das Jodeln, Klanganalyse, Atem und Kehlkopfbewegung; das Jodeln als Singart und die musikwissenschaftliche Forschung; Atembewegung beim Jodeln.)
1386. *M.*, F.C.: Der „Ruguser“ — ein vergessener Appenzeller Volksgesang. — Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 1, S. 9–11.
1387. *Marty*, Jost: Das Jodellied. In: 50 Jahre Zentralschweizerischer Jodlerverband 1922–72. Jubiläumsschrift, hrg. vom Zentralschweizerischen Jodlerverband. Luzern 1972. — S. 81–85.
1388. *Meier*, John: Die Verbreitung der Schnaderhüpfel und des Jodlers in der Schweiz. Eine Umfrage. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 2, S. 149–151.
1389. *mt.*: Jodeln und Alphornblasen. — Der Bund 51, 1900, Nr. 243, S. 2–3.
1390. *Müller*, Hans: Wie begleiten wir im Chor einen Naturjodel. — Bärgrüehlig 4, 1973, No. 2, S. 10–17.
1391. *Müller*, Josef: Sagen aus Uri. Aus dem Volksmunde gesammelt von J'M'. 3 Bde. Basel 1926, 1929, 1945. — XVI, 302, XVI, 338; XVI, 428 S. (*Vergleiche Register zu Tanzen, Alpsegen, Betruf, Jodeln etc.) — (Schriften der Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde. 18, 20, 28.)
1392. *Müller*, Josef: Sagen aus andern Kantonen. — Schweizer Volkskunde 19, 1929, H. 7/9, S. 54–64. (*Der Jodelbub.)
1393. *Neff*, Karl: Die Eigenart des Innerrhoder Völkleins. — Appenzeller Kalender auf das Jahr 1946, 225, 1946, S. 78–81. (*Appenzeller Lied, „gradhebe“.)

1394. *Nf.*: Die Jodler des Josef Felder. — Schweizer. Musikzeitung 49, 1909, Nr. 15, S. 149—150.
1395. *Oesch*, Hans: Warum jodelt der Schweizer? Vom Mittel zur magischen Bewältigung des Lebens zum nationalen Tabu. — National-Zeitung 123, 1965, Nr. 265, S. 5—6.
1396. *-ob-*: Unser Jodellied im Aktivdienst. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 34, 1940, Nr. 18, S. 186.
1397. *Schild*, Hans: Das Jodellied, der Jodler und seine Eigenart. — Aargauer Tagblatt 129, 1975, Nr. 136 (Beilage, S. 3).
1398. *Schmalz*, Oskar Friedrich: O'F'Sch' und der heimatliche Jodelgesang. Zu seinem 70. Geburtstag, 1881—1951. Hrg.: Eidg. Jodlerverband und Bernisch-kantonaler Jodlerverband. Thun 1951. — 124 S. Abb. (Bi üs im Schwyzerland.)
1399. *Schmalz*, Oskar Fr.: Unser Berner Jodel. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 32, S. 253—254, Nr. 33, S. 261.
1400. *Schmalz*, Oskar Fr.: Naturgesang und Alphorn im Ämmital. In: 50 Jahre Emmentalerischer Schwingerverband 1898—1948. Langnau 1948. — S. 125—134.
1401. *Schmid*, Ernst: Volks- und Jodellied, Volksmusik und Volkstanz im Schweizerland. Nach Quellenforschungen bearbeitet von E'S'. Bern 1938. — 24 S. (Maschinenschrift; Landesbibliothek Bern.)
1402. *Schwaar*, Peter: Jodeln. — Tages Anzeiger Magazin No. 34, 23. August, 1975, S. 6—12; S. 22.
1403. *Seiffert*, Max: „Kühreihen oder Kühreigen, Jodel und Jodellied in Appenzell“ (von) Alfred Tobler, Zürich 1890. — Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft, Leipzig 7, 1891, S. 444—450. (*Buchbesprechung.)
1404. *Senn*, Walter: „Jodeln“. Ein Beitrag zur Entstehung und Verbreitung des Wortes — Mundartliche Bezeichnungen. — Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 11, 1962, S. 150—166.
1405. *Sichardt*, W.: Eine volkskundlich-musikwissenschaftliche Forschungsreise in der Schweiz. — Deutsche Tonkünstlerzeitung, Mainz 33, 1936/37, S. 182—184. (*Jodel.)
1406. *Sichardt*, Wolfgang: Der alpenländische Jodler und der Ursprung des Jodelns. Berlin 1939. — X, 185 S. (Schriften zur Volksliedkunde und völkerkundlichen Musikwissenschaft. 2.)
1407. *Sichardt*, W.: Altgermanisches Musikgut im alpenländischen Jodler. Eine Forschungsreise im Schweizer Alpengebiet. — Allgemeine Musikzeitung. (Berlin) 64, 1937, Nr. 5. S. 52—53.
1408. *Simmel*, Georg: An den S.A.C.: Fragen über das Jodeln. — Jahrbuch des Schweizer Alpenclub 14, 1878/79, S. 552—554.
1409. *Simmel*, Georg: Psychologische und ethnologische Studien über Musik. — Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft (Berlin) 13, 1882, S. 261—305. (*Zur Jodel-Hypothese; Auswertung einer Umfrage.)

1410. *Stalder*, Franz Joseph: Versuch eines Schweizerischen Idiotikon mit etymologischen Bemerkungen untermischt. Samt einer Skizze einer Schweizerischen Dialektologie. Aarau 1812. 2 Bde. — 507 S.; 530 S. (*Jolen, Juchzen, Kühreihen etc.)
1411. *Szadowsky*, H.: Das Jodeln und Alphornblasen an dem Älplerfest in Siebnen. — Sonntagspost 5, 1896, S. 635–636.
1412. *Trümpp*, Hans: Folklorismus in der Schweiz. — Zeitschrift für Volkskunde. Halbjahrsschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Berlin, 65, 1969, H. 1, S. 40–46. (*Quellenhinweise auf Jodeln, Alphornblasen, Kuhreihen, Alpsegen.)
1413. *Weiss*, Richard: Vom Jauchzen und Jodeln. — Luzerner Neueste Nachrichten 66, 1962, Beilage zu Nr. 149, S. 32.
1414. *Wiora*, Walter: „Jodeln“. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 7. Kassel, Basel 1958. — Sp. 73–79.
1415. *Wiora*, Walter: Jubilare sine verbis. In: In memoriam Jacques Handschin. (*Straßburg) 1962. — S. 39–65.
1416. *Witzig*, Louise: Schweizerische Hirtenbräuche. — Heimatleben 39, 1966, Nr. 6, S. 1–24. (*Viehschellen, Jodeln, Alphorn, Talerschwingen.)
1417. Ein paar ernste *Worte* zum Jodeln. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 30, S. 238–239.
1418. *Les yodles alpestres*. — L'Éducateur 33, 1897, No. 14, p. 221.
- 1418a. *Zemp*, Hugo: „Jüützli“. Jodel aus dem Muotatal (Schweiz). [Kommentar zur Schallplatte:] Collection Musée de l'Homme, CNRS, Le Chant du Monde LDX 74716. — 2 S. (*Jodel, Kuhreihen, Nachtbuäbä, Büchel, Schellen, Geißeln).
1419. *Zihlmann*, Franz: Die Älpler- und Jodlerfamilie Zihlmann in Schüpffheim und der Bettenalpknacht, Sage u. Lied. In: Heimatkundliches aus dem Entlebuch. Festgabe für Herrn Nationalrat Otto Studer, Escholzmatt, zu seinem 60. Geburtstag. Schüpffheim 1958. — 238 S. 9 Taf.

Verzeichnisse und Sammlungen

1420. *Gassmann*, Alfred Leonz: 's Alphorn. 100 echte Volkslieder, Jodel und G'sätzli zweistimmig bearbeitet ... Zürich (*1913). — 200 S.
1421. *Gassmann*, Alfred Leonz: Juhui! Volksliedbüchlein für die Schweizer Jugend. 60 echte Volkslieder, Jodel und G'sätzli für eine Vor- und Nachstimme (Naturbegleitung). Zürich (*1914). — IV, 108 S.
1422. *Gassmann*, Alfred Leonz: Natur-Jodel des Josef Felder aus Entlebuch (Kt. Luzern). Zürich 1908. — IV, 110 S. (2. Aufl. 1911.)
1423. *Gassmann*, Alfred Leonz: Verzeichnis der Schweizer Jodelliteratur. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- u. Jodlerzeitung 20, 1926, Nr. 1–7, Nr. 13–15, Nr. 20–21; S. 15, 27, 55, 70–71, 86, 102, 190, 204–205, 221, 283 u. S. 294–295.

1424. *Gassmann, Alfred Leonz*: Vo Wäggis obe-n-appe. 12 heimelige Jodelliedli. Aus dem Volksmund aufgezeichnet und für Jodelchor gesetzt ... Bern 1923. — 27 S. (*2. Aufl. 1931.)
1425. *Schmalz, Oskar Fr.*: Bi üs im Bärnerland. Volks- und Jodellieder hrg. von Johann Rudolf Krenger. 7 Bändchen. Bern 1913–1931. — zus. 315 S.
1426. Verzeichnis der in den Appenzeller-Potpourris enthaltenen Lieder und Jodel. In: Gontenbad, Kurprospekt. Herisau (*1903), S. 17–19. (*Abb. zu Appenzeller Hackbrettmusik, Tänzer und Tänzerin.)
s. auch Untersuchungen (Jodel und Jodellieder / Kuhreihen)

Jodlergruppen und -verbände

1427. *Blättler, Edy und Remigi*: Verbandsgeschichte 1922–1971. In: 50 Jahre Zentralschweizerischer Jodlerverband. Jubiläumsschrift, hrg. vom Zentralschweizerischen Jodlerverband. Luzern 1972. — S. 9–53.
1428. *Festbericht* des 7. Nordostschweizer. Jodlerverbandesfestes, 5. und 6. Juni 1948 in Ebnat-Kappel. Ebnat-Kappel — 1948. — 75 S.
1429. *Festfieber*. Impressionen vom 16. Eidgenössischen Jodlerfest Aarau. 13. bis 15. Juni 1975. Aarau 1975 — 96 S. (*Bildband).
1430. *Furter, Otto*: Der Jodlerklub Aarau. — Aargauer Tagblatt 129, 1975, Nr. 136 (Beilage, S. 5).
1431. *Geschichtliches*. (Abdruck von Dokumenten betr. das 1. Schweiz. Jodler-Verbandsfest in Basel 1924, enthaltend Beurteilungen der Leistungen einzelner Jodler). — Bärgrüchlig 8, 1977, Nr. 4, S. 8–19.
1432. *Hertig, Werner*: 50 Jahre Jodlerklub „Edelweiß“ Solothurn. Solothurn 1960. — 24 S.
1433. *Hofer, Karl*: Das Fest der 50000 (Eidg. Jodlerfest in Aarau 1975). — Wir Brückenbauer 34, 1975, Nr. 25, S. 9.
1434. *Hofer, Karl*: Das 17. Eidgenössische Jodlerfest in Schwyz. Meeting der Rekorde. — Brückenbauer 37, 1978, Nr. 27 vom 7. 7., S. 7.
1435. *Hofer, Werner*: 50 Jahre Jodlerklub Olten, 1918–1968. Sein Entstehen und Wachsen in den ersten 50 Jahren seines Bestehens. Olten 1968. — 36 S. Taf.
1436. *Inderbitzin, Josef*: Der Zentralschweizerische Jodlerverband: Stammland des Brauchtums. — Gotthard Post 86, 1978, Nr. 26, vom 1. 7., o. S. (*zum 17. Eidg. Jodlerfest in Schwyz.)
1437. *Inderbitzin, Josef*: Jodlerstube und Archiv auf Utenberg, Luzern. In: 50 Jahre Eidg. Jodlerverband 1910–1960. Hrg. vom Eidg. Jodlerverband. Thun (*1960). — S. 93–94.
1438. *Jäggi, Beat*: Geschichtliches über die Schweizer. Gesellschaft volkstümlicher Autoren, Komponisten und Verleger 1923–1973. — Bärgrüchlig 18, 1973, No. 3, S. 5–8.
1439. 40 Jahre *Jodlerclub* Bienna Biel, 1931–1971. Mitarb.: Fred Binggeli [u. a.]. Biel 1971. — 52 S.

1440. 9. Eidg. *Jodlerfest* in St. Gallen, Festnummer. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodlerzeitung 46, 1952, No. 18, S. 202–215. (*Gradhäba-Abb., F. Huber der Vater des Jodelliedes, der Naturjodel als örtliche Eigenart.)
1441. 16. Eidg. *Jodlerfest* Aarau. Festführer. Guide officiel. Fête fédérale des Yodleurs, 13., 14., 15. Juni 1975. Aarau 1975. — 128 S.
1442. 16. Eidg. *Jodlerfest* Aarau 13., 14., 15. Juni 1975. — Aargauer Tagblatt 129, 1975, Nr. 36 (Beilage 5 S.). — (*Verschiedene Beiträge.)
1443. 17. Eidg. *Jodlerfest* Schwyz. Fête Fédérale des Yodleurs, 30. Juni/1. + 2. Juli 1978. — (*Festführer).
1444. 50 Jahre *Jodlerklub* Alperöslí, Fryburg, Granges-Paccot 1926–1976. Freiburg 1976. — 125 S.
1445. 50 Jahre *Jodler-Sextett* des Turnvereins „Alte Sektion“ Zürich. Jubiläumsschrift verfaßt von Heinrich Maurer. Zürich 1945. — 48 S. (*Entstehung des Jodler-Sextettes, Tätigkeit.)
1446. Eidgenössischer *Jodlerverband*, 1910–1970. In: 75 Jahre Eidgenössischer Schwingerverband, 1895–1970. Siebten 1970. — S. 211–262. (*Gründung und Verbandsgeschichte, Komponisten, Urjodel und neuzeitliches Jodellied, Kurswesen, Jodler, Alphornbläser, Jodlerfeste.)
1447. 50 Jahre Eidgenössischer *Jodlerverband*, 1910–1960. (Red.: Ernst Schwegler, Fritz Stucker, Fritz Wittwer. Bern) 1960. — 180 S. 16 Taf. (*Geschichte, Liedgut und Komponisten, Alphorn, Betruf, Jodlerverbände.)
1448. 50 Jahre Bernisch-Kantonaler *Jodlerverband* 1917–1967. Hrg. vom Bernisch-Kantonalen Jodlerverband. Bern 1967. — 224 S. (*Regionale Jodlertreffen, Naturjodel im Berner Oberland, Bernisches Jodelliedgut und seine Schöpfer, Jodlerkurse, Alphornblasen etc.)
1449. 50 Jahre Zentralschweizerischer *Jodlerverband* 1922–1972. Jubiläumsschrift. Hrg. vom Zentralschweizerischen Jodlerverband, (*mit Beiträgen von verschiedene Autoren), Luzern 1972. — 131 S. (*Verbandsgeschichte, Komponisten, der Naturjodel der Innerschweiz, Jodellied, Alphornblasen, Kurse).
1450. 50 Jahre Zentralschweizerischer *Jodlerverband* — Luzerner Tagblatt 121, 1972, Nr. 138, vom 16. 6., 2 S. (Tagblatt-Beilage) — (*Jodellied, Alphorn).
1451. 25 Jahre Nordostschweizerischer *Jodlerverband* 1932–1957. Jubiläumsschrift. Winterthur 1956. — 47 S. (*Geschichtliches und Gründung, das Kurswesen im Jodelgesang und Alphornblasen; das Alphornblasen.)
1452. 25 Jahre Zentralschweizerischer *Jodlerverband* 1922–1947. Jubiläumsschrift (ZSJV). Luzern 1947. — 52 S. (*Gründung und Tätigkeit, Alpengesang im Herzen der Schweiz, das Alphorn in der Innerschweiz.)
1453. *Statuten* der schweizerischen Jodler-Vereinigung (gegründet von 64 Jodlern und Jodlerfreunden am 8. Mai 1910 in Bern. Bern 1912. — 8 S.
1454. *Kellerbals*, Peter: 50 Jahre Jodelclub UTO Zürich, 1975. Jubiläumsschrift. Zürich 1975. — 44 S.
1455. *Krieg*, Arnold: 60000 Besucher am Eidgenössischen Jodlerfest in Schwyz. — Gotthard Post 86, 1978, No. 27. vom 8. 7., o.S.

1456. *Maréchaux*, Alfons; *Haslimann*, Max: Chronik. 50 Jahre Jodlerklub Artillerieverein Luzern, 1924–1974. Luzern. — 23 S.
1457. *Niederberger*, Josef: 50 Jahre Jodlerklub Pilatus, Luzern, 1927–1977. Jubiläumsschrift. Luzern 1977. — 32 S.
1458. 40 Jahre „*Stanser Jodlerbuebe*“, 26.–28. 5. 1972. Festprogramm. (Mit Beitrag von H. Leuthold). Hrg. von den „*Stanser Jodlerbuebe*“. Stans 1972.
1459. *Statuten* und Festreglement. Eidgenössischer Jodlerverband, gegründet 1910, Teilverband des Eidg. Schwingerverbandes. Sursee, Ausgabe 1968. — 39 S. (*Vgl. Ausgaben 1912, 1938, 1956, 1960.)

16. Rufe

Zurufe und Kampfrufe

1460. *Altberr*, Heinrich: Die Appenzeller „singen“ beim Sprechen. In: Die Sprache des Appenzellervolkes. Herisau 1964. — S. 14–16. (Das Land Appenzell. H. 1.)
1461. *Balmer*, J.: Einige Sagen und Spukgeschichten von Abtwil im aargauischen Freienamt. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 11, 1907, H. 1/2, S. 136–139. (*Ruf.)
1462. *Gubser*, Paul; *Stauffacher*, Werner: Walenstadter Fasnachtsbuch. Mels/Flums 1977. — 71 S. (*Fasnachtsrufe, Fasnachtsmusik.)
1463. *Krause*, Fritz: Aufruf zum Sammeln von Lockrufen für Haustiere. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 26, 1926, H. 4, S. 304.
1464. *Müller*, A.: Aus dem Volksmund und Volksglauben des Kantons Basel-Land. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 2, S. 149–155. (*Straßenverkäufer- und Straßensammlerruf.)
1465. *Rübel*, Hans Ulrich: Viehzucht im Oberwallis. Sachkunde, Terminologie, Sprachgeographie. Frauenfeld 1950. — XL, 178 S. Fig., 18 Taf. 5 Kt. (Beiträge zur Schweizerdeutschen Mundartforschung. 2.) — (*Viehgeläute, Viehrufe, Viehstimmen.)
1466. *Schaller-Donauer*, A.: Kampfruf. — „Jujujuu“. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 3, S. 17. (*Hoorus-Ruf.)
1467. *Schleer*, Jos.: Vom Rugusen und Lökklen vor hundert Jahren. — Zeitglocken 6, 1927, Nr. 13, S. 97–98.
1468. *Weiss*, Richard: Hirtengeräte. In: Richard Weiss, Das Alpwesen Graubündens. Erlenbach/Zürich 1941. — S. 152–154. (*Hirtenpeitsche, Rufen und Hojen, Lärmgeräte und Schreckmittel.)
1469. *Weiss*, Richard: Viehrufe. In: Richard Weiss, Das Alpwesen Graubündens. Erlenbach/Zürich 1941. — S. 112–113.
1470. *Wildhaber*, Robert: Der Hilferuf des Hirten. In: Fabula (Zeitschrift für Erzählforschung) 16, 1975, S. 233–256 (*Sagenmotiv des Hilferufens mittels Schreien oder mit Instrument).

1471. *Winteler*, J.: Der Huium-Ruf. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 248–249.

Ausruf-Bilder

1472. A., G.: Zürcher Bilder: Alte Lieder. — Neue Zürcher Zeitung 135, 1914, Nr. 1514, S. 1–2, Nr. 1518, S. 1–2.
1473. Baslerische *Ausruff-Bilder*, ... Zürich Bey David Herrliberger, 1749. — XVIII S. (*Faksimiledruck.)
1474. Zürcherische *Ausruff-Bilder*, ... (*Drei Bändchen.) Zürich, Bey David Herrliberger, 1748, 1749 und 1751. — Je 18 S. (*U. a. Trommler, Pfeifer, Liedverkäuferin, Nachtwächter.)
1475. Zürcherische *Ausruffbilder*. Zürich (ca. 1840). — 54 Blätter. (*Trommler, Pfeifer, Liederverkäuferin, Nachtwächter. — Faksimile der Ausgaben von 1748, 1749 und 1751.)
1476. *Beall*, Karen F.: Kaufrufe und Straßenhändler. Eine Bibliographie. Deutsch von Sabine Solf. Hamburg 1975. — 564 S. (*S. 503–516: Schweiz).
1477. *Herrliberger*, David: Zürcherische Ausrufbilder. Mit einem Vorwort hrg. von Conrad Ulrich. Zürich 1968. — 27 S. (54 Tafeln.)
1478. *Messikommer*, Heinrich: Aus alter Zeit. Teil 1: Sitten und Gebräuche im zürcherischen Oberlande. Ein Beitrag zur Volkskunde. Zürich 1909. — 200 S. (*Volkspoesie, Sprüche, Lieder zu Herrlibergers Ausrufsbildern etc.)
- 1478a. *Müller*, A.: Aus dem Volksmund und Volksglauben des Kantons Basel-Land. — Schweizer. Archiv für Volkskunde 12, 1908, H. 1, S. 149–155 (*Straßenverkäufer).

17. Kinderlieder und Kindersprüche

Untersuchungen zum Kinderlied

1479. *Aeberhardt*, Fritz: Ein Kinderlied — mehr als 2000 Jahre alt? — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 2, S. 22–24. (*„Dreimal um den Kessel“.)
1480. *Bebrmann*, F.: Etwas über Kinderlieder. — Singt und spielt 14, 1947/48, H. 6, S. 83–87.
1481. *Brandstetter*, R.: Die Katze im Schweizerdeutschen und im Indonesischen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 48–53. (*Kinderlied.)
1482. *Forrer-Gagg*, E.: Das Kinderlied. — Volkslied und Hausmusik 2, 1935/36, H. 8, S. 119–123.
1483. *Gassmann*, Alfred Leonz: Wie Kinder „komponieren“. — Das deutsche Volkslied 22, 1920, H. 5/6, S. 29–30.
1484. *Guggenheim*, Florence: Kinderlied. — Schweizer Volkskunde 51, 1961, H. 4, S. 55–56.
1485. *Hensel*, Walter: Über das schweizerische und niederländische Kinderlied. — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 6, S. 90–94, H. 7, S. 99–102.

1486. *Keller-Ammann*, Gottfried: Kinderlieder und Kinderreime. — Singt und spielt 25, 1958, H. 4, S. 49–54.
1487. *Müller*, A.: Das Kinderlied im Laufental. — Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 15, 1919, H. 1/2, S. 113–146.
1488. *Müller*, Gustav: Unsere einheimische Pflanzenwelt im Dienste des kindlichen Spiels. — Baselbieter Heimatbuch 1, 1942, S. 127–149.
1489. *Reinle*, Karl Emil: Zur Metrik der schweizerischen Volks- und Kinderreime. Diss. phil. Basel 1894. — 83 S.
1490. *Seifert*, Peter: Urmelodie und Kinderlied. — Eidg. Sängerbblatt 22, 1958, Nr. 3, S. 30–31.
1491. *Stern*, Alfred: Sonne und Regen im Volks- und Kinderlied. — Singt und spielt 34, 1967, H. 4, S. 49–56, H. 5, S. 65–72.

Sammlungen

1492. *Böhme*, Franz Magnus: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge, gesammelt und mit Angabe der Quellen, erläuternden Anmerkungen und den zugehörigen Melodien hrg. von F'M'B'. Leipzig 1897. — LXVI, 756 S. (*Einzelne Belege aus der Schweiz. — Nachdruck: Nendeln, Liechtenstein 1967.)
1493. *Brenner*, Albert: Baslerische Kinder- und Volksreime aus der mündlichen Überlieferung gesammelt von A'B'. 2. vermehrte Aufl. Basel 1902. — XV, 100 S.
1494. *Burckhardt*, Erwin: Schweizer Kinderlieder. Hrg. von E'B'. Aarau (*1933). — 79 S. (*Aufzeichnungen nach Gehör, Handschriften und gedruckten Sammlungen.)
1495. *Fi Fa Fo*. Spiel- und Liedersammlung in Basler Mundart für unsere Kleinen. Gesammelt von den Basler Kindergärtnerinnen. Basel 1930. — 180 S.
1496. *Hartmann*, Heidi: Annebäbeli, lüpf di Fuess. Reigenlieder für Kinder, gesammelt von H'H'. Bern 1961. — IV, 64 S. (Hochwächter-Bücherei. 50.)
1497. *Hess*, Carl: Ringe ringe Rose! 186 Kinderlieder für Mütter und Lehrer gesammelt von C'H'. Basel (*1950). — 166 S. (1. Ausg. Basel 1912.)
1498. Alte und neue *Kinderlieder*. Ihren Enkeln erzählt von der Großmutter. Bern (*1904). — 40 S.
1499. Baslerische *Kinder- und Volksreime* aus der mündlichen Überlieferung gesammelt. Basel 1857. — XII, 96 S.
1500. *Krieg*, Gretel: Rite rite Rößli. Alemannische Kinderversli aus dem Markgräflerland und der Schweiz. Leipzig (*1926). — IV, 56 S. (Hainbücher, 11.)
1501. *Meier*, S.: Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 22, 1918/1919, H. 1/2, S. 80–106 (*Kinderlieder); H. 3, S. 163–175 (*Chlefele).
1502. *Meier*, S.: Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt. — Allerhand Sprüche und Reime. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 23, 1921, H. 2, S. 95–109. (*Lieder und Sprüche.)

1503. *Müller*, Marie: Kinderlieder für Schule und Haus (in Basler Mundart). 2. vermehrte Aufl. Basel 1885. — 96 S. (*3. vermehrte Aufl. Basel 1898. — 124 S.)
1504. *National-Kinderlieder* für die Zürcherische Jugend. I.—XVII. Stück. (Mit historischen Erläuterungen.) — Neujahrgeschenke für die Vaterländische Jugend von der Musik-Gesellschaft auf der deutschen Schule in Zürich. Zürich 1784—1800. — 137 S.
1505. *Rochholz*, Ernst Ludwig: Alemannisches Kinderlied und Kinderspiel aus der Schweiz; gesammelt und sprachgeschichtlich erklärt. Leipzig 1857. — XVI, 556 S.
1506. *Sammlung* Mehrstimmiger Gesänge. Heft 1: Hundert zweistimmige Kinderlieder. Bern 1843. — 94, II S.
1507. *Schuppli*, H.: Kinderlieder. Gesammelt von H. S'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 4, S. 281—294.
1508. *Sooder*, M.: Kinderspruch und Kinderlied, Sprichwort und Rätsel aus dem Oberwallis. — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 6, S. 84—92; 35, 1945, H. 1, S. 9—13.
1509. *Stern*, Klara: Nina Wiegli, s'Müeti singt em Buebli. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 1, S. 9—23. (*Wiegenlieder.)
1510. *Stoll*, Elise: Kinder- und Volkslieder, Reime und Sprüche aus Stadt und Kanton Schaffhausen. Gesammelt von E'S'. Hrg. von Paul Fink. Zürich 1907. — 92 S.
1511. *Suter*, Robert: Am Bränneli, am Bränneli. Schweizer Kinderreime; gesammelt von R'S'. Aarau 1915. — 166 S. (10.—12. Tausend.) — (*1. Aufl. 1915.)
1512. *Alte Volks- und Kinderlieder*. Illustriert von Lucie Attinger, Klavier-Begleitung von J. Lauber. Neuchâtel (*1910). — 56 S.
1513. *Vollmar*, Paul: Kinderreime aus Schaffhausen. — Der Unoth 1, 1868, H. 3, S. 200.
1514. *Zindel-Kressig*, A.: Kinderlieder, Reimsprüche, Volksspott, Redensarten und Formeln aus Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 27, 1926, H. 1, S. 42—56.
1515. *Zindel-Kressig*, Ant.: Ältere Kinderspiele aus Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 143—151.
1516. *Zindel-Kressig*, A.: Reime und Redensarten aus Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 1, S. 57—60.
1517. *Züricher*, Gertrud: Kinderlied und Kinderspiel. Ein Buch für Mütter, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Nach mündlicher Überlieferung gesammelt von G'Z'. Neuaufl. Bern 1951. — 215 S. (Neuausgabe 1966.)
1518. *Züricher*, Gertrud: Kinderlied und Kinderspiel im Kanton Bern. Nach mündlicher Überlieferung gesammelt von G'Z'. Zürich 1902. — 169 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 2.)
1519. *Züricher*, Gertrud: Kinderlieder der deutschen Schweiz. Basel 1926. — 599 S. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 17.)
1520. *Züricher*, Gertrud: Unsere alten Kinderreime. Ein Buch für Mütter und Lehrerinnen. Bern 1927. — 174 S.

Ryti-Rößli-Lied

1521. E. M.: „Ritte, ritte, Roß“. — Schweizer Volkskunde 22, 1932, H. 6, S. 115–116.
1522. *Guggenheim-Grünberg*, Fl.: Jüdische Version des Ryti-Rößli-Liedes. — Schweizer Volkskunde 42, 1952, H. 6, S. 96.
1523. *Vonbun*, F. J.: Beiträge zur deutschen Mythologie. Gesammelt in Churrhaetien. Chur 1862. — III, 137 S. (*Rita-rita-rößli, u. a. Lieder und Sprüche.)
1524. *Zürcher*, Gertrud: Das Ryti-Rößli-Lied. Vorläufige Probe aus der im Werk begriffenen Sammlung schweizerischer Kinderlieder und Kinderspiele. Bern 1906. — II, 40 S.

Spottlieder

1525. *Bielander*, J.: Besuch in der Verseschmiede des Volkes. — Schweizer Volkskunde 32, 1942, H. 6, S. 95–97. (*Spottlieder über Kröpfe.)
1526. J. B.: Um ein Spottlied. — Schweizer Volkskunde 28, 1938, H. 1, S. 14–16.
1527. *Kessler*, Gottfried: Spitznamen und Schildbürgergeschichten einiger ostschweizerischer Ortschaften. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, H. 2, S. 113. (*Spottvers.)

Verschiedene einzelne Kinderlieder

1528. *Fischer*, Eduard: Zwei Spiellieder. — Schweizer Volkskunde 12, 1922, H. 8/11, S. 43.
1529. *Meier*, John: Kinderlied zu Mittfasten. Aufgezeichnet in Flühen (Kt. Solothurn). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 3, S. 213.
1530. *Oeri-Sarasin*, R.: Hunz-Güri-Gee. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 4/5, S. 39. (*Kinderlied.)
1531. *Singer*, S.: Altschweizerische Sprüche und Schwänke. (Nachlese.) — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 40, 1942, H. 1, S. 9–20. (*Spinnerlied, Kindergesang.)
1532. *Stern*, Alfred: Dert unde-n-i der Ou, dert steit e Birliboum. — Singt und spielt 10, 1943/44, H. 7, S. 99–101. (*Kinderlied.)
1533. *Venzl*, Camilla: Der Kaminfeger. — Schweizer Volkskunde 38, 1948, H. 3, S. 33–43, H. 4, S. 57–61. (*Kinderreim und -lied.)

Kindersprüche, Reime und Rätsel

1534. *Büchli*, A.: Bündner Rätsel. — Schweizer Volkskunde 35, 1945, H. 1, S. 19–21.
1535. *Buss*, Ernst: Die religiösen und weltlichen Festgebräuche im Kanton Glarus. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 4, 1900, H. 4, S. 245–308. (*Sprüche, Nachtwächterruf, Ausschellen.)
1536. *Edelmann*, A.: Ein Spiel für kleine Kinder. — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 3, S. 62–63. (*Kinderspruch.)

1537. *Eniga*, benigna, doppelde. — Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 5/10, S. 45–46.
1538. *Finkendorf*, E.: Sprüche und Lieder aus dem Entlebuch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 4, S. 269–294.
1539. *Geiger*, Paul: Von Geistern, Hexen und von Zauber. — Schweizer Volkskunde 15, 1925, H. 4/5, S. 25–29. (*Hitzgersprüche.)
1540. *Gfeller*, S.: Das „Eiere“ im Emmenthal. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 2, S. 155. (*Eierspruch.)
1541. *Götze*, Alfred: Badische Volkslieder. — Badische Heimat, Karlsruhe 3, 1916, H. 2, S. 123–131. (*Mehrere Varianten zu „Änige bänige Doppeldé“ aus der Schweiz.)
1542. *Guggenbübl*, Adolf: Heile heile Sägä. Alte Schweizer Kinderreime. Zusammen- gestellt von A'G'. Zürich 1947. — 63 S.
1543. *Hirzel*, Paul: Aberglauben im Kanton Zürich. — Schweizer. Archiv f. Volks- kunde 2, 1898, H. 4, S. 257–279. (*Sprüche.)
1544. *Hoffmann-Krayer*, Edouard: „Änige bänige dubel de“ und das „Afrikaner- lied“. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 1, 1906, Nr. 44, S. 174–175.
1545. *Hoffmann-Krayer*, E.: Zu „rata miou“. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 2, S. 157. (*Fingerreim.)
1546. *Itben*, Anna: Splitter aus der Zuger Volkskunde. — Schweizer. Archiv f. Volks- kunde 5, 1901, H. 3, S. 245–246. (*Neckreim, Kniereiterreim.)
1547. *Jud*, Fritz: Volkspoesie und Volkssprache im Lötschental. — Heimatstimmen 9, 1925, Nr. 3, S. 42–43. (*Anna, Pfanna, toppi te; No, no truselbuß; Hopp, hopp, hopp; etc.)
1548. *Kessler*, Gottfried: Das festliche Jahr in Wil (St. Gallen). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, Sondernummer, S. 191–203. (*Kindersprüche.)
1549. *Kessler*, Gottfried: Kinderreime beim Beerensuchen. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 1/2, S. 13.
1550. *Küchler*, Anton: Kniereiterreime (Nidwalden). — Schweizer. Archiv f. Volks- kunde 5, 1901, S. 129.
1551. *Stern*, Alfred und Klara *Stern*: Röselichranz. Volkskinderlieder der Schweiz. Gesamtband. Zürich (*1942). — 228 S. (*3. Aufl. 1963, 210 S.)
1552. *Kubn*, G.: Zur Volkskunde von Maur (Kanton Zürich). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 24, 1923, H. 4, S. 241–291. (*Verschiedene Sprüche.)
1553. *Marti*, Heiri: Schweizer Kinderreime. — Volklied und Hausmusik 2, 1935/36, H. 9, S. 136–138.
1554. *Meng*, Eduard: Fastnachtsfeier im Fricktal. — Schweizer Volkskunde 39, 1949, H. 1, S. 3–5. (*Sprüche.)
1555. *Meyer*, Annemarie: Es chunt es Müsli ... — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 44, 1947, H. 4, S. 263–267. (*Kindersprüche.)
1556. *Meyer*, Elisabeth: Kinderreime aus Schaffhausen. — Der Unoth 1, 1868, S. 45–61.
1557. *Moesch*, H.: Das Fasnachtsrößli im Kanton Appenzell. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 13, 1909, H. 2, S. 137–139. (*Kinderspruch.)

1558. *Müller*, Josef: Ortsneckereien aus Uri. — Schweizer Volkskunde 14, 1924, H. 1/3, S. 1–8. (*Sprüche und Lieder.)
1559. *Ochsner*, Jakob: Volkstümliches aus Einsiedeln und Umgebung. Manuskript von Landweibel J'O' (1798–1871). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 4, S. 296–315. (*Kindersprüche, Kinderlieder.)
1560. *Singer*, S.: Kettenreime. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 19, 1915, H. 2, S. 110–122. (*Kinderreime, Kinderpredigt, Kniereiterlied.)
1561. *Sutermeister*, Otto: Die Schweizerischen Sprichwörter der Gegenwart in ausgewählter Sammlung. Aarau 1869. — XI, 152 S.
1562. *Tobler*, Titus: Appenzellischer Sprachschatz. Eine Sammlung appenzellischer Wörter, Redensarten, Sprichwörter, ... würzender Lieder oder Reime ... Hrg. von T'T'. Zürich 1837. — LVIII, 464 S.
1563. *Wettstein*, Emil: Zur Anthropologie und Ethnographie des Kreises Disentis. Zürich 1902 (Diss.) — 181 S. (*S. 159–164: Kinderreime, Sprüche, Ave Maria der Sennen.)
1564. *Wildhaber*, Robert: Schneckenzucht und Schneckenpeise. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 46, 1950, H. 3/4, S. 119–184. (*Schneckenlieder und -sprüche.)

18. Wiegenlieder

1565. Eyn feyner kleyner *Almanach* vol schönerr echterr liblicherr Volkslieder, lustiger Reyen unndt kleglicherr Mordgeschichte, gesungen von Gabriel Wunderlich weyl. Benkelsengernn zu Dessaw, herausgegeben von Daniel Seuberlich, Schusternn tzu Ritzmück ann der Elbe. Berlin und Stettyn, verlegt Friedrich Nicolai.
Jg. 1: 1777. — 176 S. (*S. 145 ff.: „Eyn schweyzerisch Wyegen-Lyd“; S. 147 ff.: Eyn Schweyzerisch Lyd.)
Jg. 2: 1778. — XVI, 158 S.
1566. *Gerstner-Hirzel*, Emily: Entwurf einer Typologie des deutschen Wiegenreims. Der Typus „Schlaf Kindchen schlaf“ und seine Beziehungen zu andern Variantenkomplexen. Basel 1967. — 269 S. (Diss. phil.)
1567. *Scheurer*: Von den Wiegen des Volksliedes. — Singt u. spielt 10, 1943, H. 2, S. 19–21.

19. Alpherntefeste

1568. *Aerni*, Felicitas: Zur Ehre der Heimat — Zum Lobe der Tracht. Schweizerisches Trachten- und Alpherntefest zu Unspunnen 1968. — Heimatleben 41, 1968, No. 6, S. 1–32.
1569. Das *Alpenbirtenfest* bey Unterseen im Bernischen Oberland. Dargestellt in 4 vom Mahler König radirten Blättchen. Basel und Arau (!) 1806. — 22 S.

1570. *Alphirtenfest* in Unspunnen. — Historischer Kalender oder der Hinkende Bot auf das Jahr 1902. 175, 1902, Tafel zwischen S. 48 und 49. (*Bild von Niklaus König.)
1571. Das *Alpenbirtenfest* bei Unterseen im bernerschen Oberlande. In: Bilderbuch für Kinder ... von F. J. Bertuch (1807). Bd. 5, Abt. 2, Nr. 10, vermischte Gegenstände LIX, Nr. 55. (*Alphornbläser.)
1572. *Berlepsch*, Emilie v.: Lied zu singen bey dem Wettkampf der Alphörner und bey Erneuerung der alten schweizerischen Spiele am Hirtenfest zu Unspunnen bey Interlacken. — Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 1946, H. 3, S. 143–144.
1573. *Kocher*, Victor: „Die ganze Seele wird frei und heiter, weich und groß“. Die philhelvetischen Alphirtenfeste zu Unspunnen. — Neue Zürcher Zeitung 199, 1978, Nr. 185 vom 12./12. 8., S. 55–57.
1574. *Marti-Webren*, R.: Ein altes Alpfest: der „Suffsunntig“. — Heimatleben 31, 1958, S. 14–15.
- 1574a. *Mathys*, Fritz-K.: Alte Hirtenspiele in der Schweiz. — Schweiz. landwirtschaftliche Monatshefte 56, 1978, S. 18–21.
1575. *Naef*, Henri: Les vérités d'Unspunnen. — Costumes et Coutumes 28, 1955, No. 1, p. 34–38.
1576. *Neuenschwander*, René: (Franz) Sigmund Wagner (1759–1835), der Initiant der Unspunnen-Feste. — Madame Vigée-Lebrun und das Alpenhirtenfest zu Unspunnen. Von W. v. F. — Unspunnen; Ursprung unserer Nationalfeste. Von Fritz K. Mathys. — Das Hardermannli 67, 1968, No. 18, S. 137–138; 138–142; 142–143.
1577. *Pfister-Burkhalter*, Margarete: Bericht über das Eidgenössische Trachten- und Alphirtenfest in Interlaken-Unspunnen. — Schweizer Volkskunde 36, 1946, H. 6, S. 87–89. (*Kuhreihen, Volkstanz, Jodel.)
1578. *Sammlung* aller Lieder, Gedichte und andern Schriften auf das schweizerische Alpenhirten-Fest zu Unspunnen im Kanton Bern. Bern 1805.
 Teil 1: Reise von Bern nach Interlacken von S. Wagner. — 58 S.
 Teil 2: Die Alpen. Von Albrecht von Haller. — 32 S.
 Teil 3: Burkhard von Unspunnen und Berchtold von Züringen. Eine Romanze von J. R. Wyss. — 8,4 S.
 Teil 4: Drey Volkslieder, auf die Feyer des schweizerischen Alpen-Hirtenfest zu Unspunnen. Von G. J. Kuhn. — 13 S.
 Teil 5: Schweizer-Kühreihen und Schweizer-Küherlieder. — 30 S.
 Teil 6: Ein Dutzend neue hübsche Lieder für das Landvolk. — 28 S.
 Teil 7: Bericht der Hergangenheit des Hirtenfestes zu Unspunnen. — 24 S.
1579. *Sammlung* einiger Schriften das Hirtenfest zu Unspunnen ansehend. Bern (1805). (*Inhalt: Die Alpen. — 32 S.; Burkhard von Unspunnen. — 8 S.; Lied zu singen bei dem Wettkampf der Alphörner. — 4 S.; Drei Volks-Lieder, von Kuhn. — 13 S.; Schweizer-Kühreihen und Küherlieder. — 30 S.; Ein Dutzend hübsche neue Lieder für das Landvolk. — 28 S.)

1580. *Schnyder von Wartensee*, Xaver: Drei Luzerner Junker am Alphirtenfest zu Unspunnen im Jahre 1808. Aus den Lebenserinnerungen von X'S'v'W'. – Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 1944, S. 125–137.
1581. *Spreng*, Hans: Die Alphirtenfeste zu Unspunnen, 1805 und 1808. Berichte, Dokumente, Lieder und Bilder hrg. von H'S'. Interlaken 1946. – IV, 56 S. (Erweiterte SA. aus: Berner Zeitschrift f. Geschichte und Heimatkunde 1946, S. 133–174.)
1582. *Staël*, Anne-Louise-Germaine de: La fête d'Interlaken. Dans: De l'Allemagne, par Mme la Baronne de S' – Holstein. 2e éd. Paris 1814. – Vol. 1, chap. 20, p. 180–188. – (*lère éd. 1810.)
1583. *Unspunnen* einst und jetzt. – Heimatleben 28, 1955, Nr. 2, S. 34–41.
1584. *Wagner*, S.: Das Hirtenfest zu Unspunnen oder die Feyer des fünften Jubiläums der Schweizerischen Freyheit. Bern 1808. – 18 S.
1585. *Wagner*, Sigmund: Der Ursprung des schweizerischen Hirtenfests zu Unspunnen. – Burkard von Unspunnen oder die Vereinigung des Oberlands mit Bern. (*Bern 1805.) – 3 S.

20. Volks- und Festgesänge

Gesangsfeste

1586. *Bopp*, Daniel: 150 Jahre Appenzellischer Sängerverein, 1824–1974. Jubiläumsbericht. (Rehtobel) 1974. – II, 56 S.
1587. *Brumagne*, Marie-Magdeleine: Volksfeste. In: Enzyklopädie der aktuellen Schweiz, Bd. 4. Lausanne 1975, S. 823–825. (*Überblick der versch. Brauchtumsfeste in der Schweiz).
1588. *Feierabend*, M.A.: Über Volksfeste und Volksspiele im Kanton Luzern. – Verhandlungen der Gesellschaft f. vaterländische Kultur im Kanton Luzern vom Jahr 1843, S. 85–164. (*Neujahrsmusik, Fastnachtanz, Hirsmonat, etc.)
1589. *Fischer*, X.: Ursprung, Wesen, Wert und spätere Entwicklung der alten schweizerischen Volksfeste. – Schweizer. Zeitschr. f. Gemeinnützigkeit 23, 1884, H. 5, S. 421–507. (*Volksmusikalisches, Lärminstrumente, Spottverse, Kilbi, Sechseläuten, Fritschizug, Hirsmonat, Tanz, Alphorn und Jodeln, Sängerfest.)
1590. *Gantner*, Theo: Der Festumzug. Ein volkscundlicher Beitrag zum Festwesen des 19. Jahrhunderts in der Schweiz. Führer durch das Museum für Völkerkunde und Schweizerische Museum für Volkskunde. Basel 1970. – 81 S. (*Alphorn, volkstüml. Musikinstrumente, Bibliographie.)
1591. *Gesänge* zur Feier des fünfhundertjährigen Eintritts Berns in den Schweizerbund. Bern 1853. – 72 S.

1592. 700-jährige *Gründungs-Feier* der Stadt Bern. Gesänge für das Volksfest den 16. August 1891. — 16 S.
- 1592a. *Henzirobs*, Beat: Die Eidgenössischen Schützenfeste 1824—1849. Ihre Entwicklung und politische Bedeutung. Freiburg i. Ue. 1976 (Diss. phil.). — 180; XIII S. (*Abb.; Lieder und Gedichte, S. 9—10).
1593. *Masüger*, Johann Baptist: Schweizerbuch der alten Bewegungsspiele. Stuttgart, Zürich 1955. — XIV, 467 S.
1594. *Nef*, Karl: Die ersten Gesangsfeste der Schweiz. — Schweizer. Musikzeitung 39, 1899, Nr. 1, S. 1—3, Nr. 1, S. 9—11.
1595. *Schwabe*, Erich: Altes Brauchtum und Volksfeste in der Schweiz. Zürich (1976) — 36 S. (Publikation der Schweizerischen Verkehrszentrale; *Brauchtumskalender.)
1596. *Tobler*, Ludwig: Altschweizerische Volksfeste. — Jahrbuch f. Schweiz. Geschichte 19, 1894, S. 1—40. (*Tanz.)

Männerchorgesang

1597. *Elben*, Otto: Zur Geschichte des Männergesanges in der Schweiz, insbesondere des eidgenössischen Sängervereins. Aus O'E's „Der volksthümliche deutsche Männergesang“. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 29, 1889, Nr. 12, S. 95—96, Nr. 13, S. 103—104, Nr. 14, S. 111—112, Nr. 15, S. 119—120, Nr. 16, S. 127—128, Nr. 18, S. 143—144, Nr. 19, S. 151—152, Nr. 20, S. 159—160.
1598. *Herd*, Fritz: Zürcher Sängerväter waren unter den Pionieren des Chorgesangs. — Tagesanzeiger 81, 1973, Nr. 119, S. 17.
1599. *Knab*, Armin: Volkslied und Männergesang. — Schweizer. Musikzeitung 73, 1933, Nr. 12, S. 471—473.
1600. *Münch*, Hans: Das Volkslied und der Männergesang. — Nationalzeitung 85, 1927, Beilage zu Nr. 234, S. 1—2.
1601. *Nägeli*, Hans Georg: Historisch-kritische Erörterung und Notizen über die deutsche Gesangs-Cultur. — Allgemeine Musikalische Zeitung 1811, S. 629—644 und Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung 1811, S. 654—652.
1602. *Tr.*: Das Volkslied und die Männerchöre. — Eidg. Sängerbblatt 27, 1963, Nr. 9, S. 103.

21. Moritatenlieder; Chansons und Schlager

Moritatenlieder

1603. *E. H.-P.*: Zu den Moritatenliedern. — Schweizer Volkskunde 19, 1929, H. 7/9, S. 75.

1604. *Golowin*, Sergius: Berner Märit-Poeten. Bänkelsänger-Dichtung vor 250 Jahren. Mit einem Vorwort von Alfred Rasser. Bilder von Fritz Möser. Bern, Kassel 1969. — 140 S. (Bern untergrund. Sinwel-Reihe der Heimatkunde. 2.)
1605. *Schmidt*, Leopold: Eine Schweizer Moritat des frühen 19. Jahrhunderts. — Schweizer Volkskunde 40, 1950, H. 3, S. 44–46. (*Haffner in der Schweiz.)
1606. *Schroeder*, L. v.: Das „Basler“ Moritatenlied. — Schweizer Volkskunde 4, 1915, H. 4/5, S. 47–48.
1607. *Suter*, Paul: Moritatenlieder. — Baselbieter Heimatblätter 33, 1968, Nr. 2/3, S. 292–294.

Chanson und Schlager

1608. *Brodmann*, Roman: Schlager und Chanson. In: Musica aeterna. Zürich 1948. — Bd. 1, S. 255–257.
1609. Ein *Gespräch über Popmusik* (*mit Hans Trümpy und Urs Ramseyer). — Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 3, S. 44–46.
1610. *Strübin*, Eduard: Bemerkungen zu einem schweizerischen Schlager. — Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 3, S. 33–43. (*„Grüezi wohl, Frau Stirnimaa“ der Minstrels.)
1611. *Strübin*, Eduard: Schweizer Schlager aus Folklore. — Luzerner Neueste Nachrichten 75, 1971, Nr. 217, (*Sonderseite ohne Paginierung).
1612. *Wehrle*, Paul: Pop-Musik, Beat und Musical in der Schule. — Katholische Kirchenmusik 96, 1971, S. 290–292.

22. Fahrtenlieder, Wandervogel

1613. *Baumann*, Fritz. Der Schweizer Wandervogel. Das Bild einer Jugendbewegung. Hrg. vom Schweizerischen Alt-Wandervogelbund und dem Effingerkreis. Aarau 1966. — 224 S.
1614. *Matter*, Karl: Freie Jugend. Vom schweizerischen Wandervogel und seinen Zielen. Aarau (1914). — 76 S.
1615. *Trüb*, Hans: Fahrtenlieder der Schweizer Wandervögel. Hrg. von H'T'. 5. Aufl. Aarau 1926. — 146 S. (1. Aufl. 1912, 2. Aufl. 1913, 4. Aufl. 1917.)
1616. *Walser*, Paul: Wandervogel und Jugendbewegung. Ansprache an Wandervogelführer. Zürich (*1916). — 16 S.
1617. *Wandervogel*. Offizielles Organ des „Wandervogel“, Schweizer. Bundes für Jugendwanderungen. Jg. 1, 1909 — Jg. 46, 1955, H. 1.
1618. *Ziemer*, Gerhard und Hans *Wolf*: Wandervogel und freideutsche Jugend. Bad Godesberg 1961. — 550, II S. (*Kapitel 9, S. 327–351: Der schweizerische Wandervogel. Mit Bibliographie.)

23. Liedermacher und Folksongs

1619. *Anderi Lieder*. Von den geringen Leuten, ihren Legenden und Träumen, ihrer Not und ihren Aufständen. Zusammengestellt und kommentiert von Urs Hostettler. Illustriert von Stephan Bundi. Bern 1979. — 181 S., Noten (*Liedersammlung).
1620. *Baumann*, Max Peter: Liedermacher in der Schweiz. — Neue Zürcher Zeitung 199, 1978, Nr. 197 vom 26./27. 8., S. 64.
1621. *Berner Troubadours und Chansonniers*. In: Tatort Bern, hrg. von U. Dickerhof und B. Giger. Bern 1976, S. 181.
1622. Die *Berner Trouvères*. Ein Chanson-Album (Werner Jundt, Peter Krähenbühl, Andreas Oesch, Oskar Weiss). Bern 1974. — 144 S.
1623. Die *Berner Trouvères*. Kollektionen. In: Tatort Bern, hrg. von U. Dickerhof und B. Giger. Bern 1976, S. 184–185.
1624. *Dettwiler*, Monica: Annelises fröhliche Lumpenliedchen. — Brückenbauer 37, 1978, Nr. 23, vom 9. 6., S. 18 (Annelise Leu: Liedermacherin aus Hohenrain).
1625. -df: Am Radio gehört: Folk Festival auf der Lenzburg. — Neue Zürcher Zeitung 198, 1977, Nr. 266, vom 12./13. 11., S. 47 (*Rückblick von Benno Kälin betr. das 6. Folk-Festival auf der Lenzburg vom 25./26. 6. 1977 in einer Radiosendung).
1626. *Folk Journal*, Organ der Vereinigung Schweizer Folk-Clubs, Association des Folk-Clubs Suisses. Redaktion Dick Watts und Jean-Claude Pache. Erscheint vierteljährlich 1, 1976 ff. (Zürich).
1627. *Frauchiger*, Urs: Mani Matter. In: Tatort Bern, hrg. von Urs Dickerhof, Bernhard Giger. Bern 1976, S. 182–183.
1628. *Fringeli*, Dieter (Interviewer): Gespräch mit den Liedermachern Jürg Jegge und Martin Hauzenberger. Neue Volksmusik mit Tradition. — Basler Nachrichten 132, 1976, No. 223 vom 24. 9., S. 45.
1629. *Glanzmann*, Max-Jürg: Mys nächschte Lied. 20 Jahre Schweizer Chanson. Zürich/Köln 1976 — 152 S. (*Berner Troubadour, Mani Matter, Jacob Stikkelberger, Fritz Widmer, Bernhard Stirnemann, Markus Traber, Ruedi Krebs; Trouvères; Toni Vescoli, Jürg Jegge, Dieter Wiesmann, Rolf Probala, Ernst Born, Walter Lietha, Franz Hohler, Ruedi Stuber, Gusti Pollak; eine Anthologie; Bibliogr., Discographie.)
1630. *Hobler*, Franz: Mani Matter. Ein Porträtband. Zürich/Köln 1977. — 95 S. (*Zur Geschichte der Berner Troubadours um Mani Matter herum.)
1631. *Jundt*, Werner; *Krähenbühl*, Peter; *Oesch*, Andreas; *Weiss*, Oskar: Die Berner Trouvères. Ein Chanson-Album. Bern 1974. — 143 S. (*Lieder und Texte mit einem Berner Chansons-Lexikon von A–Z.)
- 1631a. *Kälin*, Benno: Von Country Roads bis Röseligarte. Folk in der Schweiz. — spot. Zeitschrift für junge Menschen 1979, Nr. 2, S. 3–7. (*Folk-Festivals in Lenzburg, Liedermacher).

1632. *Krähenbühl*, Peter: Git's äch das? Berndeutsche Chansons. Zürich/Köln 1974. — 72 (Lieder und Texte dazu).
1633. *Matter*, Mani: Us emene lääre Gygechaschte. Berndeutsche Chansons. 14. Aufl. Zürich/Köln 1976 (1. Aufl. 1969). — 62 S. (Lieder und Texte.)
1634. *Matter*, Mani: Warum syt dir so truurig? Berndeutsche Chansons. 7. Aufl. Zürich/Köln 1975 (1. Aufl. 1973). — 56 S. (Lieder und Texte.)
1635. *Regli*, Ady: Schteihauer-Värsli. Altdorf 1975. — 96 S. (*Urnär Liätli.)
1636. *Ris*, Roland: Die Mundartwelle — nur eine Modeerscheinung? — Neue Zürcher Zeitung 198, 1977, No. 278, S. 63. (*Berner Mundartchanson.)
1637. *Rumpelstiltz*, Dialekt-Rock. In: Tatort Bern, hrg. von U. Dickerhof und B. Giger. Bern 1976, S. 185–186.
1638. *Schädelin*, Klaus: (Bernhard Stirnemann) geb. am 1. 9. 36. In: Tatort Bern, hrg. von U. Dickerhof, Bernhard Giger. Bern 1976, S. 183–184 (*über den Liedermacher B. Stirnemann).
1639. *Schweizer Folk-Kalender*. Musiker. Vereinigung Schweizer Folk-Clubs. = Annuaire suisse du folk. Musiciens. Associations suisse des folk-clubs. Ed. 1 (1978). Winterthur 1978. — 148 p. (information, coordination, exécution).
1640. *Schweizer Folk-Kalender*. Veranstalter, Vereinigung Schweizer Folk-Clubs. = Annuaire suisse du folk. Organisateurs. Association suisse des folk-clubs. — Ed. 1 (1978). Winterthur 1978. — 96 p. (*information, coordination, exécution).
1641. *Schweizer Liedermacher 1*. Ernst Born, Martin Hauzenberger, Jürg Jegge, Walter Lietha, Fritz Widmer. Porträts & Materialien. Bern 1976. — 200 S. (*Anthologie und Dokumentation.)
1642. *Stickelberger*, Jacob: Schwarzi Chatz. Chansons. 2. Aufl. 1974 (1. Aufl. 1974). — 64 S. (Lieder und Texte dazu.)
- 1642a. *Tomei*, Jürgen von: Aernschd Born, Sänger von Nachrichten. — Tages-Anzeiger Magazin Nr. 41, 11. Okt. 1980, S. 25–31.
1643. *Überwasser*, Jürg: Die Folkszene organisiert sich. — Basler Nachrichten 132, 1976, No. 284 vom 4. 12. (*zum 3. Jahrestreffen der Vertreter der Schweizer Folkclubs in Bern).
1644. *Widmer*, Fritz: Das Schweizer Mundartchanson. — Neue Zürcher Zeitung 198, 1977, No. 278, vom 26./27. 11., S. 66.
1645. *Widmer*, Fritz: Ds fromme Roß. Berndeutsche Balladen und Chansons. Bern 1974. — 75 S. (Lieder und Texte.)
1646. *Tomei*, Jürgen von: Mund-Art. Ein Überblick über die Sänger des neuen Schweizer Mundartliedes. — Die Weltwoche 1976, Nr. 13, S. 27.
1647. *Willemin*, Eric: En Suisse romande, la musique folk ne se porte pas trop mal. — Construire 1976, No. 13, p. 10.
- 1647a. *Z'underst und z'oberst*. Die schönsten Lieder und Balladen aus der alten Schweiz, versammelt von Hans Peter Treichler. Zürich 1977. — 63 S., Abb., mus. Not. (Die blaue Reihe, 3).

II. SUISSE ROMANDE

1. Etudes et recherches sur la chanson populaire

1648. *Antan*, Pierre d': A la jeunesse vaudoise. — Conteur vaudois 39, 1901, No. 41, p. 1–2. (*Chansons.)
1649. *Auchlin*, Antoine; *Scheder*, Dominique: La Chanson suisse romande. Dans le supplément de: L'Arrosoir, revue sur la chanson d'expression francophone no. 7/8, 1978, p. 8–16.
1650. *Beuret-Frantz*, J.: A propos de la chanson des Petignats. — Intérêts du Jura 25, 1954, p. 161–162.
1651. *Boller*, Carlo: La chanson populaire en France et en Suisse romande. Dans: Musica aeterna. Zurich, Lausanne 1948. — Vol. II, p. 209–224.
1652. *Bovet*, Josef: Das Greyerzer Volkslied. Sein musikalischer Charakter. — Der kleine Bund 8, 1927, Nr. 36, S. 286–287.
1653. *Bovet*, Joseph: Quelques caractéristiques musicales des chansons gruériennes. — Schweizer. Jahrbuch f. Musikwissenschaft 3, 1928, S. 26–31.
1654. *Bovet*, J.: Les chansons populaires recueillies dans la Suisse romande. — Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 1/2, S. 1–2.
1655. *Bovey*, J.-P.: D'une colloque avec le compositeur de la Fête des Vignerons (Jean Balissat). — Revue musicale de la Suisse romande 31, 1978, p. 170–73.
1656. *Budry*, Paul: Le chant et le peuple. Dans: La Suisse qui chante ... publiée ... par P'B'. Lausanne (*1932). — p. 9–24.
1657. *Burdet*, Jacques: Chansons populaires. Dans: B'J': La musique dans le canton de Vaud au XIXe siècle. Lausanne 1971. — p. 330–406 (*Definition; recueils; tradition orale; chanson historique; chansons de Bon-An, de métiers; ranz des vaches etc.; chansons à danser).
1658. *Burdet*, Jacques: La musique dans le Canton de Vaud au 19e siècle. Lausanne 1971. — 742 p. (Bibliothèque historique vaudoise 44.)
1659. *Burdet*, Jacques: La musique dans le pays de Vaud sous le régime bernois (1536–1798). Lausanne 1963. — 692 S. (Bibliothèque historique vaudoise. 34.) — (*v. a. Les fêtes des vigneron, p. 505–511, Les chansons populaires, p. 512–525; Bibliographie.)
1660. *Burdet*, Jacques: Les origines du chant choral dans le canton de Vaud. Lausanne 1946. — 224 S.
1661. Les *chansons* de métiers. — Conteur vaudois 51, 1913, No. 51, p. 5.
1662. Les *Chansons* populaires. — Almanach du Vieux Genève 1932, p. 74–75.
1663. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: La chanson populaire de la Suisse française, expression de l'esprit Romand. — Costumes et Coutumes 10, 1937, No. 3/4, p. 51–53.
1664. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: L'évolution orphéonique en Suisse romande. — Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 16, S. 190–192; Nr. 17, S. 205–208; Nr. 18, S. 218–220.

1665. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Le folklore musical romand à la fête nationale des Costumes suisses à Zurich. — *Heimatleben* 12, 1939, Nr. 3/4, S. 70–73. (*Photographies hors texte: Danse rustique, la clique de Bâle, les sonneurs de cloches, fifres, flûtes de Pan, etc.)
1666. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Musique et chansons populaires. — *Costumes et Coutumes* 13, 1940, No. 1, p. 21–22.
1667. *Cherbuliez*, A.-E.: Les origines du chant choral dans le canton de Vaud. — *Eidg. Sängerbblatt* 10, 1946, Nr. 7, S. 87–86, Nr. 10, S. 127–128.
1668. *Dubois*, Arthur: Le chant des écoliers. Paroles de A'D'. Crissier s.d. — II p.
1669. *Ducrest*, François: Fragment fribourgeois d'une ancienne chanson de geste. — *Annales fribourgeoises* 2, 1914, No. 3, p. 107–113.
- 1669a. *Duckett*, M.W.: Chansons des métiers. — *L'Artisan Romand* 1912, No. 3, p. 2–3, No. 4, p. 2, No. 5, p. 5, No. 6, p. 2, No. 7, p. 2, No. 8, p. 2, No. 9, p. 2.
1670. *Ducrest*, François: Le notaire Dumont d'Autigny. Sa chronique et ses chansons (1578–1654). — *Annales fribourgeoises* 2, 1914, No. 2, p. 87–93, No. 3, p. 117–129, No. 5, p. 193–202, No. 6, p. 253–273.
1671. *E.-M., L.*: Bruits de la rue; chansons et sonnaillies (*genevoises). — *Almanach du Vieux Genève* 1925, p. 21–27.
1672. *Fallet*, Edouard-M.: Le folklore musical neuchâtelois. — *Folklore suisse* 41, 1951, No. 3, p. 38–41.
1673. *Fallet*, Eduard M.: Neuenburger Volksfeste und Volksmusik im 15. und 16. Jahrhundert. — *Der kleine Bund* 8, 1927, Nr. 36, S. 284–285.
1674. *Fellerer*, Karl Gustav: Musikalisches Brauchtum in der Westschweiz. — *Die Musik* 30, 1938, H. 6, S. 391–393.
1675. *Fierz*, Gerold: „La Chanson populaire en Suisse romande“. Zum ersten Teil eines Sammelwerkes von Jacques Urbain. — *Neue Zürcher Zeitung* 199, 1978, Nr. 41, vom 18./19. 2., S. 63.
1676. *Fornerod*, Aloys: Musique populaire et musique savante. — *Feuillets de Pédagogie Musicale* 16, 1927, No. 11, p. 169–172.
1677. *Gennep*, A. van: Notes de Folklore suisse. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 27, 1926, H. 2/3, S. 153–157. (*Chanson de métier.)
1678. *Gerold*, Théodore: La chanson populaire de la Suisse romande et les publications d'Arthur Rossat. — *Schweizer Volkskunde* 8, 1918, H. 5/10, S. 27–34.
1679. *Gerold*, Th.: Remarques sur la chanson populaire de la Suisse romande, suivies d'observations par M.J. Tiersot. — *Bulletin de la Société Française de Musicologie* 4, 1920, No. 6, p. 8–12.
1680. *Godet*, Philippe: Musique neuchâteloise. (Avec trois partitions.) — *Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie* 39, 1902, p. 260–264.
1681. *Haenni*, Georges: Paul Hindemith en Valais et „La Chanson Valaisanne“. — *Schweizer. Musikzeitung* 82, 1942, Nr. 1, S. 5–9.
1682. *Hlf.*: La chanson populaire. — *Eidg. Sängerbblatt* 5, 1941, Nr. 3, S. 28–29.

1683. *J., M.*: Le chant au pays de Neuchâtel. — Eidg. Sängerblatt 30, 1966, Nr. 9, S. 97–98, Nr. 10, S. 109–110.
1684. *Kaupert, Jean-Bernard*: Notice sur l'introduction du chant national dans le canton de Vaud, publie par le Comité de chant national établi à Genève. Genève 1833. — 20 p.
1685. *Meylan, D.*: Le chant populaire dans le canton de Vaud. In: Centralblatt. Offizielles Organ des Zofinger-Vereins 22, 1882, Nr. 6, S. 226–235; Nr. 7, S. 265–272.
1686. *Opienski, Henryk*: A propos de musique populaire. — Feuilletts de Pédagogie Musicale 16, 1927, No. 18, p. 282–284.
1687. *Piguet, Edgar*: La vie populaire dans la chanson romande. Dans: La Terre Helvétique. T. I. Neuchâtel 1931. — p. 98–102.
1688. *Piguet, Edgar*: Das Volksleben im welschen Lied. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 2. Erlenbach/Zürich 1931. — S. 94–99.
1689. *Reymond, Maxime*: Légendes populaires et Chansons de Geste en Savoie. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 15, 1911, H. 1/2, S. 98–100.
1690. *Robert, W.*: Etude sur les chansons montagnardes de la Suisse romande. — L'Echo des Alpes, publication des Sections romandes du Club alpin Suisse 1891, No. 2, p. 111–134.
1691. *Rossat, Arthur*: Les chansons du travail. — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 3/4, S. 25–26.
1692. *Rossat, Arthur*: La chanson populaire dans la Suisse romande. Bâle, Lausanne, Strasbourg 1917. — IV, VIII, 219, p. (Thèse.) — (Publication de la Société suisse des traditions populaires = Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde. 14.)
1693. *Rossat, Arthur*: Nos chansons populaires. — Conteur vaudois 50, 1912, No. 29, p. 1–2.
1694. *Rossat, Arthur*: Nos chansons populaires romandes. Dans: Festschrift der Schweizerischen Musikzeitung zum Eidgenössischen Sangerfest 1912 in Neuenburg. Zürich (*1912). — p. 34–40.
1695. *Rossat, Arthur*: Chansons populaires de la Suisse romande. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 4/5, S. 25.
1696. *Schub, Willi*: La chanson populaire. Dans: La Suisse qui chante ... publie par Paul Budry ... Lausanne (*1932). — p. 25–64.
1697. *Tappolet, Claude*: La vie musicale à Genève au dix-neuvième siècle (1814–1918). Publies par la Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève, Tome 45. Genève 1972. — 215 p. (*Les airs de la Restauration, les airs et les chansons de la Réunion, les airs de l'anniversaire de la Restauration.)
1698. *Urbain, Jacques*: Document relatif à l'ancienne chanson populaire traditionnelle en Suisse Romande. Essai de J'U' (en préparation). s. 1. (*1972). — 54 p. (*Documentation, bibliographie.)

1699. *Urbain*, Jacques: La chanson populaire en Suisse romande: Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud. Yverdon-Lausanne, 2 vols., 1977 et 1978.
1: 405 p., 12 p. de pl. (notations musicales, 44 chansons commentées; bibliographie).
2: 502 p. (notations musicales, 38 chansons commentées).
1700. *Vaucher*, Louis: Toujours les reveilles chansons. — *Conteur vaudois* 40, 1902, No. 18, p. 2–3.
1701. X. X.: Les Mélodies populaires suisses. — *Gazette Musicale de la Suisse romande* 4, 1897, No. 5, S. 67–68.
1702. *Zwick*, Gabriel: La musique dans les traditions populaires en pays de Fribourg. — *La Liberté* 90, 1960, No. 211, p. 5; 91, 1960, No. 274, p. 5, No. 299, p. 5; 91, 1961, No. 3, p. 5, No. 11, p. 5, No. 35, p. 5, No. 71, p. 13, No. 76, p. 5, No. 100, p. 11, No. 182, p. 7.

2. Recueils et chansonniers

1703. *Bobny*, A. et R. *Darcissac*: Faïdoli. Chansonnier franco-suisse de la „Montagne“. Illustrations de H. Beutter. Le Chambon-sur-Lignon 1944. — 33 p.
1704. *Bovet*, Joseph: L'alouette. Collection de chansons et choeurs populaires à 4 voix mixtes. Lausanne 1929. — X, 221 p.
1705. *Bovet*, Joseph: Anthologie de la chanson. Dans: *La Suisse qui chante ... publiée ... par Paul Budry*. Lausanne (*1932). — p. 65–128. (*La chanson allemande, française, italienne et romanche.)
1706. *Bovet*, Joseph: Nos chansons. Chants populaires anciennes et nouveaux, recueillis, composés ou harmonisés pour chœur d'hommes par J'B'. 2me éd. Hauterive (Fribourg) 1911. — IV, 359 p.
1707. *Buxcel*, Raymond: Les chansons de troupes recueillies par R'B'. Lausanne 1934. — IX, 124 p.
1708. *Cantiques* populaires de Savièse. Par Basile Luyet, Edouard Paravy, Ch. et G. Haenni. Genève 1930. — 84 p. (Cahiers Valaisans de Folklore. 14.)
1709. *Ceresole-de-Loës*: Chansons valaisannes. Publiées par Madame C'. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 4, 1900, H. 4, S. 309–320.
1710. *Cerf*, A.: Chansons de route et d'étapes. Recueillies et arrangées par A.C'. Lausanne s. d. — 108 p.
1711. *Chansonnier cochon*. Société de Zofingue, Section de Genève. (Genève) 1967. — 84 p.
1712. *Chansonnier*, du Pays romand. Publié sous les auspices et par les soins du Chœur des Vaudoises de Lausanne. Lausanne 1922. — 152, II p.
1713. *Chansons* de route et d'étapes. Recueillies et arrangées par A. Cerf. Lausanne (*1914)–1917. — IV, 108 p. (Supplément: 23 p, 30 p.)
1714. *Chansons* populaires. — *Conteur vaudois* 50, 1912, No. 6, p. 1–2, No. 16, p. 2, No. 19, p. 1, No. 41, p. 3.

1715. *Chante* ... (*Recueil de chansons populaires). Courgenay (1972). — 71 p.
- 1715a. *Chants de mon pays*. Recueil à l'usage des écoles du canton Neuchâtel. Ed. par le Département de l'instruction publique. Lausanne (1957). — 136 p.
1716. *Chants populaires de la Suisse romande pour voix mixtes*, publiés sous les auspices des Sociétés de Belles-Lettres des cantons de Neuchâtel, Vaud et Genève. 5e éd. Genève 1904. — IX, 224 p. (*1re éd.: Lausanne 1887.)
1717. *Dénérazi*, Charles-César: Le chansonnier vaudois. Lausanne 1883. — 160 p.
1718. *Dubois*, Adolphe: Souvenir du 1er Tir cantonal à Neuchâtel, le 10 juin 1849: Chansons suisses et françaises. Neuchâtel 1849. — IV, 191 p.
1719. *Dubois*, L.: Chansons et romances. Recueillies et remises en musique par L. D'. Yverdon 1851. — II, 86 p.
1720. *Du Vasselin*, G.-A.: Chansons Valaisannes. Paris 1901. — 88 p.
1721. *H.*, E.: Un recueil de chant de 1862. — Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 6, S. 63–64.
1722. *In der Gand*, Hanns: Choix de chansons suisses. Publié par H' in der G'. 2 Nos. Bienne, Berne 1924.
 No. 1: Chanson pour la jeune mariée. Vieux chant de noce des environs d'Estavayer (18e siècle). — 4 p.
 No. 2: Que fais-tu ici ma Phillie? Pastourelle d'Estavayer du XVIIIe siècle. — 4 p.
1723. *Kurz*, Ludwig: Hymnes et chansons pour la jeunesse. Chaux-de-Fonds 1854. — VIII, 430 p. (*Airs populaires. — Dasselbe: Lausanne 1854. — VIII, 430 p.)
1724. *Piguet-Lansel*, Edgar: Coq à l'âne chansonnier. — Formes et couleurs 5, 1943, No. 1, 5 pages.
1725. *Recueil de chants*. Publié par la section vaudoise de la Société de Zofingue. Lausanne 1853. — VIII, 128 p.
1726. *Recueil de Chants populaires suisses*. Ed. par l'Association Semaine suisse. Soleure 1920. — 58 p.
1727. *Rossat*, Arthur: Les chansons populaires recueillies dans la Suisse romande (sous les auspices de la Société suisse des Traditions populaires). Bâle.
 1: 1917. — IV, 160 p.
 2,1: Publ. par Edgar Piguet. 1930. — IV, 162 p.
 2,2: Publ. par Edgar Piguet. 1931. — IV, IV, 222 p.
 (Publications de la Société suisse des Traditions populaires = Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde, 13, 21 und 22.)
1728. *Rouiller*, Maurice: Chansons Valaisannes, recueillies au Val d'Illicz par M'R'. Sion 1934. — 56 p.
1729. *Schweizer Volkslieder*. Chansons populaires de la Suisse romande. Mit Klavierbegleitung. Hrg. von Robert Grund. Wien 1918. — 20 S. (*Hinweis auf Konzertaufführungen von 1917 in Wien.)
1730. *Wolff*, O. L. B.: Halle der Völker. Sammlung vorzüglicher Volkslieder der bekanntesten Nationen ... Bd. 1. Frankfurt am Main 1837. — XI, 276 S. (III. Frankreich, Belgien und französische Schweiz.)

3. Chansons historiques et patriotiques

1731. *Apprenons* par coeur nos chants patriotiques. — Le véritable Messenger boiteux de Berne et Vevey 192, 1899, S. 56—57.
1732. *Bertrand*, J.-B.: La chanson politique en Valais. — Almanach du Valais 30, 1930, p. 83—92.
1733. *Biaudet*, Jean-Charles: Une chanson bonapartiste, arme politique des conservateurs en 1816. — Revue historique vaudoise 57, 1949, No. 3, p. 138—153.
1734. *Burdet*, Jacques, A propos du „Roulez, tambours“ de Henri-Frédéric Amiel. — Schweizerische Musikzeitung 117, 1978, S. 33—34.
1735. *Chuard*, M.: Chanson helvétique dédiée à la Légion fidèle du colonel F. de Rovéréaz cantonnée près de Morat en 1798. — Revue historique vaudoise 6 1898, No. 6, p. 215—216.
1736. *Desmots*, Jacques: Le vieux chalet. (*chanson de l'Abbé Bovet). Dans: Hommage à l'Abbé Bovet. Fribourg 1947, p. 75—79.
1737. *Ehrensberger*, Konrad: Une vingtaine de Chansons populaires et historiques à deux voix égales ..., recueillies par K.E. Zürich (*1910). — 31 p.
1738. *Etienne*, Louis: La Suisse et ses ballades. — Revue des deux mondes, (Paris) 38, 1868, tome 76, p. 791—820; tome 77, p. 81—111. (*Liederchronik der Eidgenossenschaft, Recherches critiques sur Tell, les poètes populaires, Tellenlieder.)
1739. *Guyot*, Raymond: Quelques chansons révolutionnaires. — Revue historique vaudoise 11, 1903, No. 1, S. 15—20.
1740. *H.*, E.: La Suisse une et diverse. Les hymnes cantonaux romands. — Eidg. Sängerbblatt 17, 1953, Nr. 3, S. 26—27.
1741. *Helfer*, Ed.: Les hymnes cantonaux de la Suisse romande. — Eidg. Sängerbblatt 4, 1940, Nr. 10, S. 115—117.
- 1741a. *Hugger*, Paul: Die Pruntrutrer Wirren (1730—1740 und Pierre Péquignat oder das Weiterleben des historisch-politischen Volksliedes. In: Paul Hugger: Sozialrebelln und Rechtsbrecher in der Schweiz. Eine historisch-volkskundliche Studie. Zürich 1976, S. 28—55. (*Lied der Béliers „A la caque-relle“; „Les petignats“; „Chanson nouvelle sur ces messieurs qui portent la crêche“).
1742. (*Kramer*, Jules-Henri): Chants valanginois accompagnés de textes historiques, publ. par J'-H'K'. Neuchâtel 1848. — 176 p.
1743. *Marmier*, X.: Chants de guerre de la Suisse. — Revue des Deux Mondes 5, Paris 1836, 4e série, p. 196—219.
1744. *Mottaz*, Eugène: Une chanson contre le gouvernement helvétique. — Revue historique vaudoise 4, 1896, No. 9, p. 286.
1745. *Piaget*, Arthur: Plaintes populaires. — Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie 43, 1906, p. 41—48. (*Trois chansons historique de 1739.)

1746. *Piaget*, Arthur: Poésies françaises sur la bataille de Marignan. — Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande. 2e série 4, 1902, p. 95–127. (*Chansons.)
1747. *Platzhoff-Lejeune*, Ed.: Les chants patriotiques suisses. — Schweizer. Musikpädagogische Blätter 26, 1937, Nr. 7, S. 107–110.
1748. *R.*, Ch.: (*Chansons politiques de 1831 à 1856; réponse à un appel) — Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie 45, 1908, p. 72.
1749. Le *réveil* des Suisses. — Revue historique vaudoise 2, 1894, Nr. 2, p. 61–62. (*Chanson patriotique dédiée à la légion fidèle, cantonnée près de Morat, 1798.)
1750. *Révillon*, Ferdinand: Chants révolutionnaires, patriotiques et sociaux français et épisodes politiques de 1780 à 1877. — Bulletin de l'Institut National Genevois 22, 1877, p. 255–328.
1751. *Ribi*, Adolf: Vom westschweizerischen Vaterlandslied. — Neue Zürcher Zeitung 162, 1941, Nr. 1199, Blatt 4.
1752. *Rougemont*, Léopold de: Chansons et vers relatifs au procès de 1707. — Musée neuchâtelois, Nouvelle série 12, 1925, No. 2, 57–72.

4. Chants de soldats

1753. *Bonzon*, A.: Le chant dans l'armée. — Eidg. Sängerbund 7, 1943, Nr. 10, S. 118–120.
1754. *Cerf*, A.: En revenant des Frontières. Supplément du Chansonnier militaire. Lausanne s. d. — 23 p.
1755. Une vieille *chanson* guerrière. — Revue historique vaudoise 30, 1922, No. 1, p. 30–31.
1756. *Chants* de soldats. Publiés sous les auspices de l'Etat-Major Général. Lausanne 1917. — 64 p. (*Vieilles chansons du Pays romand. 1er cahier.)
1757. *Chants* patriotiques et militaires de la Suisse. Nouvelle édition augmentée d'un choix de chansons françaises. Lausanne 1855. — 90 p. (*Ranz des vaches, chant du vaudois, chansons d'escalade.)
1758. *Clavel*, H.: Hymne vaudois ou chant des guerriers helvétiques (1799). — Conteur vaudois 49, 1911, No. 2, p. 2.
1759. *Granger*, L.: La chanson militaire de la Suisse romande. — Schweizer Volkskunde 6, 1916, S. 8–11.
1760. *In der Gand*, Hanns: Chansons et chants des soldats suisses du 15e au 20e siècle. Berne (*1941). — IV, 24 p.
1761. *In der Gand*, Hanns: Vieilles chansons populaires et militaires de la Suisse romande et italienne. Recueillies et publiées pour nos soldats par H' in der G'. 3 vols. Bienne, Berne 1916–1923. — chacun IV, 48 p.
1762. *K.*, E.F.: „Roulez, Tambours!“ Eidgenössisches Kriegslied. — Sonntagsblatt, Basler Nachrichten 50, 1956, Nr. 36, S. 2.

1763. *Oyex-Delafontaine*, F.: Sous les drapeaux. Chansons militaires et patriotiques de la Suisse romande. Lausanne 1873. — 128 p.
1764. *Platzhoff-Lejeune*, Ed.: Un chansonnier militaire. — Eidg. Sängerblatt 3, 1939, Nr. 14, S. 171–172.
1765. S., E.: Roulez, tambours! — Eidg. Sängerblatt 4, 1940, Nr. 4, S. 18–19.

5. Chants religieux

1766. *Bourgoin*, Gaston: Les Confréries du Landeron. — Folklore suisse 37, 1947, No. 2, p. 18–31. (*Complainte traditionnelle à Saint Antoine.)
1767. *Brodard*, François-Xavier: L'Angélus de Savièse. — Folklore suisse 44, 1954, No. 2, p. 21.
1768. *Burdet*, Jacques: Le chant d'église. Dans: B'J': La musique dans le canton de Vaud au XIXe siècle. Lausanne 1971. — p. 516–534.
1769. *Daucourt*, A.: Quelques rites et chants religieux du Jura Bernois. — Schweizer Volkskunde 15, 1925, H. 1/3, S. 1–7.
1770. *Fornaçon*, Siegfried: Viele Quellen — Ein Strom. 4.: Der Genfer Psalter. — Musik und Gottesdienst 29, 1975, S. 196–201.
1771. *Fridelance*, F.: La „Pèrsion“. Une coutume du Jour de Rois. — Schweizer Volkskunde 8, 1928, H. 11/12, S. 67. (*Châkê les Rois.)
1772. *Gaillard*, H.: Petit chant. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 6/9, S. 89. (*Chant de Sylvestre.)
1773. *Gailloud*, Mme: La nuit de Sylvestre. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 13, 1909, H. 2, S. 147–148.
1774. *Gross*, Jules: La St-Georges à Chermignon. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 4, S. 275. (*Chanson.)
1775. *Nievergelt*, Edwin: Kirchenmusik im alten Waadtland. Zu „La musique dans le pays de Vaud sous le régime bernois“ von Jacques Burdet. — Musik und Gottesdienst. Zeitschrift für evang. Kirchenmusik 24, 1970, H. 3, S. 88–93.
- 1775a. *Page*, Louis: A Romont, d'un Mystère de la Passion au Chemin de la croix, des pleureuses. — Folklore suisse 69, 1979, fasc. 2, p. 17 — (*stabat mater).
1776. *Pidoux*, Pierre: Der Kirchengesang im Waadtland im 18. und 19. Jahrhundert. In: Traditionen und Reformen in der Kirchenmusik. Festschrift für Konrad Ameln, S. 41–48.
1777. *Rossat*, Arthur: Le „Noël“ dans la chanson populaire. — Gazette de Lausanne 130, 1911, No. 7, p. 1.
1778. *Rossat*, Arthur et Edgar *Piguet*: Noël / Bons-Ans. Chansons de Maïentzes. Chansons recueillies par A'R' et publiées par E'P'. Bâle 1926. — 66 p. (*Vieilles chansons du Pays romand. 2me cahier.)
1779. *Trillat*, Ennemond: Claude Goudimel et le psautier huguenot. — Revue musicale de Suisse romande 24, 1971, No. 4, p. 6–8.
1780. *Veuthey*, Michel; *Bisegger*, Ronald: Die katholische Kirchenmusik in der französischen Schweiz. — Katholische Kirchenmusik 100, 1975, S. 16–18.

6. Chant de guet

1781. *Brodard*, François-Xavier: Notes de folklore fribourgeois. — Folklore suisse 35, 1945, No. 2, p. 30. (*Le guet de Broc.)
1782. *Burger*, Michel: Trois versions d'une chanson de „veillée“ en patois des montagnes neuchâtelaises. — Musée neuchâtelois. Revue d'histoire régionale fondée en 1864. Série 3, 1, 1964, No. 3, p. 113–119.
1783. C'est le *guet!* — Conteur vaudois 47, 1909, No. 15, p. 3. (*Cantique.)
1784. Le *chant* du guet de nuit. — La Revue Jurassienne 2, 1904, No. 9, p. 133.
1785. *Esborrat*, Basile: Les veillées à Val-d'Illicz, au temps jadis. — Schweizer Volkskunde 25, 1935, H. 1, S. 1–5.
1786. *Rais*, André: Veillées delémontaines. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 42, 1945, H. 2, S. 65–127. (*Chansons.)
1787. *Roche*, Ch. de: La chanson du guet de nuit. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 11, 1907, H. 3/4, S. 285–286.
1788. *Rossat*, Arthur: La chanson du guet de nuit dans le Jura catholique. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 135–143; 12, 1908, H. 2, S. 155–156.
- 1788a. *Rossat*, Arthur: Le Chant du Guet. — Schweizer. Archiv für Volkskunde 12, 1908, H. 1, S. 155–156.
1789. *Suter*, Peter: Nachtwächter ohne Portefeuille. Der „guet“ von Lausanne. — Neue Zürcher Zeitung 193, 1972, Nr. 211, S. 57.

7. Chansons populaires

Chansons, chants et hymnes divers

1790. *Bertrand*, J. B.: Notes sur la Fête des Rois en Valais. — Schweizer Volkskunde 18, 1928, H. 11/12, S. 83–89. (*Chant de Kippel.)
1791. *Bertrand*, J.: Le Théâtre populaire en Valais. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 31, 1931, H. 1, S. 33–59. (*Chant des Rois.)
1792. *Beuret-Frantz*, J.: La Macquerie et les Accordailles. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 10/12, S. 53–56. (*Couplet.)
1793. *Brodard*, François-Xavier: Une curieuse chanson importée en Valais. — Folklore suisse 42, 1952, No. 2, p. 32–40.
1794. *Brodard*, F.-X.: La Chanson du riboteur. — Folklore suisse 47, 1957, No. 2, p. 28–29.
1795. *Brodard*, François-Xavier: Chansonnettes rondes et comptines fribourgeoises de la fin du XIXe siècle. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 67, 1971, H. 1/3, p. 156–173.
1796. *Brodard*, François-Xavier: Petites notes de folklore fribourgeois. (Le chant de la môvigne à Vaulruz.) — Folklore suisse 33, 1943, No. 2, p. 41–42.
1797. *Chanson* „J'aime mieux, cent fois mieux“. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 2, S. 164.

1798. *Chanson* proscrite. — Conteur vaudois 43, 1905, No. 17, p. 2.
1799. Les *Chansons* du 1er juin. — Journal de Genève 85, 1914, No. 176, p. 1.
1800. *Chansons* lointaines. — Conteur vaudois 49, 1911, No. 48, p. 2.
1801. *Daucourt*, A.: Chants et dictons ajoulots. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 2, p. 152—158.
1802. *De l'un à l'autre Ja...ques*. Cent cinquantième printemps de la Société des Arts. (Chansons genevoises.) Genève 1927. 46 p. (*Notations musicales.)
1803. *Deslandes*, Pierre: A table rien ne m'étonne. — Schweizer Volkskunde 12, 1922, H. 8/11, S. 50. (*Chanson.)
1804. *Desmonts*, Jacques: Une chanson populaire: „Le vieux chalet“. — Eidg. Sängerbblatt 7, 1943, Nr. 7, S. 80—81.
1805. *Frick*, R.-O.: Une curieuse coutume des étudiants de Neuchâtel: „Le Picoulet“. — Schweizer Volkskunde 20, 1930, H. 4/7, S. 25—26 (*Deux chansons); H. 8/9, S. 75—76.
1806. *Gabbud*, Maurice: Chanson copiée dans un chansonnier manuscrit à Miex. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 1, S. 5—6.
1807. *Gauchat*, L.: Deux paillasses. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 141—150. (*Chansons.)
1808. *Gerber*, R.: Deux Mélodies. Recueillies à Orvin, Jura bernois. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 25, 1924, H. 1, S. 69—70.
1809. *Gremaud*, Henri: A propos d'une vieille chanson et d'un héros pastoral gruérien. — Folklore suisse 48, 1958, No. 1, p. 17—22.
1810. *Gremaud*, Henri: Quand Saint Nicolas vient en Gruyère. — Folklore suisse 38, 1948, No. 2, p. 33—35. (*Jouer des airs traditionnelles.)
1811. *Gross*, Jules: Les Cibles de Lens. (Chanson). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 173—174.
1812. *Hirschy*, William: La chanson de la Pernette dans la Suisse romande. — Bulletin du Glossaire de la Suisse Romande 5, 1906, No. 4, p. 49—58.
1813. *Isabel*, F.: Vieux usages dans les Alpes d'Ollon. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 16, 1912, H. 2, S. 75—89. (*Dictons, chansons.)
1814. *Karmin*, Otto: Les transformations genevoises de la Carmagnole. — Annales Historiques de la Révolution Française, Reims, 1, 1924, p. 454—461. (*Hymne des Genevois sur l'air de l'Hymne au Marseillois 1793.)
1815. *Lutz*, Jules: La campagne des Suisses en Alsace en faveur de Mulhouse 1468. — Bulletin du Musée historique, Mulhouse 34, 1910, p. 95—104. (*2 chansons.)
1816. *Page*, Louis: Les Ecureuils et les Ratons romontois. — Folklore suisse 48, 1958, No. 4, p. 49—52. (*Chanson.)
1817. *Piguet*, Auguste: Le „pilage“ des vers. — Folklore suisse 44, 1954, No. 2, p. 22—25. (*Couplets.)
1818. *Reichlen*, J.: Deux chansons populaires fribourgeoises. — Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse Romande 10, 1911, No. 2/3, p. 38—43.
1819. *Reichlen*, Joseph: Nos chansons. No. 2: La Bergère et le Galant. (*Fribourg) 1907. — III p.

1820. *Reymond*, Maxime: Sur le Pont du Nord (Chanson populaire dans le canton de Vaud). Publiée par M'R'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 13, 1903, H. 2, S. 153–154.
1821. La *Rodomontade*, chanson sur l'air: Qu'il est doux, poulette, etc. — L'Escalade de Genève 359e Anniversaire 1961, 4me série, No. 4, p. 62.
1822. *Surdez*, Jules: Notes de folklore du Clos du Doubs. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 25, 1925, H. 4, S. 279–285. (*Chanson.)
1823. *Surdez*, Jules: La „pofilette“. — Folklore suisse 39, 1949, No. 2, p. 18–19. (*Chanson.)
1824. *Tagini*, Jacques: La vie carougeoise de 1900 à 1930. — Folklore suisse 58/59, 1968/69, No. 4/5, p. 40–72. (*Chanson.)
1825. *Thiébaud*, Pierre: Môtiers et la fête des fontaines. — Folklore suisse 45, 1955, No. 4, p. 49–55. (*Air populaire.)
1826. Zum *Verwandlungslied*. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1922, H. 8/11, S. 43–44. (*Si tu te rends anguille.)
1827. *Zermatten*, Maurice: Jadis et Naguère. (Petit essai sur l'évolution de nos coutumes.) — Folklore suisse 43, 1953, No. 3, p. 33–41. (*Chanson.)

Chants et coraules

1828. *Chansons* et coraules fribourgeoises. Les chants du rond d'Estavayer. Mis en musique par Bonaventure Ellgass et illustré par Joseph Volmar. Fribourg 1894. — 57 p.
1829. *Chants* et coraules de la Gruyère (Chansons de la Gruyère, Ranz des vaches de la Gruyère). — La Gruyère Illustrée, Leipzig, Fascicule 4–5, 1894, VI, 86, 13 p.
1830. *Coraula* (*en patois gruyérien). — Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1823, S. 377–382.
1831. *Coraula*, in der Mundart des Greyerser (!) Landes. — Alpenrosen. Ein Schweizer-Taschenbuch auf das Jahr 1824, S. 88–92.
1832. *Coraules* et chants populaires. — Nouvelles Etrennes fribourgeoises. Almanach des villes et des campagnes 1, 1865, p. 135–137; 2, 1866, p. 85–88; 3, 1869, p. 139–143; 4, 1870, p. 154–158; 5, 1871, p. 134–137; 6, 1872, p. 105–107; 7, 1873, p. 104–108; 8, 1874, p. 109–114; 9, 1875, p. 179–183; 10, 1876, p. 176–179; 11, 1877, p. 112–115; 12, 1878, p. 137–140; 13, 1879, p. 130–131; 14, 1880, p. 113–116; 15, 1881, p. 117–119; 16, 1882, p. 129–132; 17, 1883, p. 137–139; 18, 1884, p. 129–132; 19, 1885, p. 120–123; 20, 1886, p. 120–124; 21, 1887, p. 121–124; 22, 1888, p. 121–123; 23, 1889, p. 132–134; 24, 1890, p. 117–119; 25, 1891, p. 123–125; 26, 1892, p. 121–122; 29, 1895, p. 156–158.
1833. *Coraules* gruyériennes et lausannoises. — Conteur vaudois 36, 1898, No. 33, p. 1.
- 1833a. *Cornu*, Jules: Chants et contes populaires de la Gruyère. (*New York). Reprint 1966. — 258 p.

1834. *M., F.C.*, Die Choraula. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 4, S. 58.
 1835. *Robert, W.*: Chants et coraules de la Gruyère. — L'Echo des Alpes, publications des Sections Romandes du Club alpin Suisse 1895, No. 8, p. 284—291.

Vieilles chansons, vieux airs

1836. *Ainsi* chantaient nos bons aïeux. — Conteur vaudois 45, 1907, No. 11, P. 2—3.
 1837. *Vieux airs* — vieilles chansons. Recueillis et publiés par la Société jurassienne d'Emulation. Fasc. 1. Porrentruy 1916. — IV, 80 p.
 1838. *Beuret, Joseph*: Vieille Chanson Montagnarde. Rouets Francs — Montagnards et Histoire de la veillée. — Schweizer Volkskunde 22, 1932, H. 5. S. 65—72.
 1839. *Vieux airs* — vieilles chansons. Recueillis et publiés par la Société jurassienne d'Emulation. Fasc. 2. Bâle 1918. — IV, 127 p.
 1840. Ce que chantaient nos grand'mères. Ancienne musique adaptée à 2 voix par Ch. Pfluger. (*Lausanne 1917.) — 40, I p.
 1841. *Ceresole, Alfred*: Une vieille romance. — Au Foyer romand. Etrennes littéraires pour 1902, Lausanne 1902, p. 353—366.
 1842. Les *chansons* de nos aïeux. — Conteur vaudois 39, 1901, No. 46, p. 3. (La chanson des rouets. Notes musicales.)
 1843. Les *chansons* de nos aïeux, — Conteur vaudois 48, 1910, No. 25, p. 1—2.
 1844. Vieille *chanson* (1802). — Conteur vaudois 49, 1911, No. 40, p. 2.
 1845. Vieille *chanson*. Air du Mirliton: „Par une nuit bien froide et sombre ...“ — L'Escalade de Genève, 352^{me} Anniversaire, 1954, Série 3, No. 7, p. 108.
 1846. Les vieilles *chansons*. — Conteur vaudois 40, 1902, No. 17, p. 2.
 1847. Vieilles *chansons* du Pays Romand. Ed. par la Société suisse des Traditions populaires. Lausanne.
 1^{er} cahier: Chants de Soldats. 1917. — 63 p.
 2^{me} cahier: Noël/Bons-Ans, Chansons de Maïentzes. Chansons recueillies par Arthur Rossat et Edgar Piguet. 1926. — 66 p.
 1848. *Doret, Gustave; Morax, René*: Chansons de la vieille Suisse. (1^{ère} série.) Lausanne s. d. (*1914?) — (*bespr. von E. H.-K. im Schweizer. Archiv für Volkskunde 18, 1914, H. 1, S. 43—44.)
 1849. *F., V.*: Les chansons des vieux. — Conteur vaudois 46, 1908, No. 7, p. 1, No. 9, p. 1—2.
 1850. La *fête* du village. — Conteur vaudois 46, 1908, No. 12, p. 3. (*Vieille chanson.)
 1851. *Gallay, J.*: Les Chansons de nos aïeux, „L'educachon“, chanson patoise. — Conteur vaudois 40, 1902, No. 3, p. 1—2.
 1852. *Godet, Alfred*: Les chansons de nos grand'mères. Paris, Neuchâtel 1890—1892. — 3 t. IV, 55 p.; IV, 59 p.; IV, 53 p.
 1853. *Godet, A.*: Chansons de nos grand'mères. Neuchâtel, Genève 1891. — 96 p.
 1854. *Juillerat, James*: Nos vieilles chansons harmonisées pour choeur mixte. 2 fasc. Porrentruy 1934—1936. (*Avec mélodies.)

1855. *Julien-Rousseau, L.*: 50 chanson et rondes de nos grand'mères pour une voix avec accompagnement de piano, recueillies et harmonisées par L. J'-R'. 2 vol. Lausanne (*1926). 56, 68 p.
1856. *Lauber, Emile*: La vieille maison. Chansons romandes du bon vieux temps à une ou plusieurs voix avec accompagnement de piano. Album 1-2. Lausanne (*1921/22.) — Chacun IV, 24 p.
1857. *Mayor, Paul-E.*: Chansons d'hier. — Conteur vaudois 42, No. 11, 1904, p. 2.
1858. *Pasche, Oscar*: Vieilles chansons vaudoises. — Almanach de la Broye Vaudoise et Fribourgeoise 1953, p. 39-41.
1859. *Pflüger, Charles*: Chansons du bon vieux temps. Lausanne 1912. — 31 p.
1860. *Rochaz, Eugène*: Vieilles chansons. — Revue historique vaudoise 29, 1921, No. 9, p. 272-280.
1861. *Rossat, Arthur*: Vieilles chansons de France recueillies dans le Jura bernois (ancien Evêche de Bâle) par A'R'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 2, S. 132-161.
1862. *Rossat, Arthur*: 1. Vieilles chansons du Nouvel-An. 2. Chants du Mois de Mai. 3. Les Chansons de Métiers. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 4/5, S. 26-36.
1863. *Stoeklin, Paul*: Vieilles chansons populaires du Bas-Valais. — Schweizer. Rundschau 39, 1939/40, H. 11/12, S. 686-696.
1864. *Surdez, Jules*: Hier et aujourd'hui. — Folklore suisse 46, 1956, No. 2, p. 17-20. (*Une vieille chanson.)

Chansons en patois

1865. *Chambaz, Octave*: A propos d'une chanson en patois gruyérien. — Conteur vaudois 40, 1902, No. 12, p. 2-3.
1866. *Chambaz, Octave*: Chanson patoise. (Recueilli dans le Gros de Vaud.) — Conteur vaudois 55, 1917, No. 8, p. 1-2.
1867. *Corbaz, Benjamin*: Recueil de morceaux choisis, en vers et en prose en patois ... Recueillies par un amateur. Lausanne 1842. — 284 p.
1868. *Fragnière, Et.*: La Poya. — Annales fribourgeoises 3, 1915, No. 4/5, p. 158-172. (*Chant en patois gruyérien.)
1869. *Gander*: La tsanson à Grand Bredî. — Conteur vaudois 40, 1902, No. 22, p. 3.
1870. *Jeanjaquet, J.*: La vilyè, chanson populaire en patois d'Hermance (Genève). — Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse Romande 9, 1910, No. 3/4, p. 57-59.
1871. *Lièvre, Lucien*: La chanson patoise au beau pays d'Ajoie. — Actes de la Société Jurassienne d'Emulation. Série II, 30, 1925, Porrentruy 1926, p. 201-204.
1872. *Lou patois dao vesin*. — Conteur vaudois 48, 1910, No. 40, p. 2. (*Deux chansons populaires en patois d'Undervelier.)
1873. *Michelin-Bert, C.*: On dmîndje è piainchtè. Un dimanche aux planchettes. Récit en patois des montagnes neuchâteloises. — Musée neuchâtelois.

- Recueil d'histoire nationale et d'archéologie 50, 1913, p. 35–46. (*Airs des chansons.)
1874. *Robert*, W.: Ancienne chanson patoise de la Fête des Vignerons. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 3, S. 234–239.
1875. *Rossat*, Arthur: Chants patois jurassiens. Publiés par A'R'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 4, S. 257–290; 4, 1900, H. 2, S. 133–166; 5, 1901, H. 2, S. 81–112, H. 3, S. 201–227; 6, 1902, H. 3, S. 161–183, H. 4, S. 257–280; 7, 1903, H. 2, S. 81–101, H. 4, S. 241–268.
1876. *Rossat*, Arthur: La poésie religieuse patoise dans le Jura bernois catholique. (Noëls. — Chants de fêtes religieuses. — Complaintes.) Dans: Festschrift zur 19. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Basel 1907. — S. 383–447.
1877. *Surdez*, Jules: Lai Tiaitrinnate. Chanson comique. Porrentruy 1921. — 3 p. (*Air populaire.)
1878. *Surdez*, Jules: Lai Tirie-foeûs. „La Tirée-dehors“. Nouvelle en patois des Clos-du-Doubs. Moutier (*1943). — 26 p.
1879. La *tsanfôn* dai méchondzé. (Gruyère vaudoise.) — La *Chanson* des Mensonges. — Conteur vaudois 40, 1902, No. 28, p. 3.
1880. *Tsanthon* de Pyéro (Chanson de Pierre). — La Gruyère Illustrée, Berne, Livraison 3, 1892, p. 47, XII-XIII.

Chansons du Jura

1881. Le *chansonnier* jurassien avec guide du Major de Table. 4e éd. Delémont 1914. — 68 p.
1882. *Daucourt*, Arthur: Noëls jurassiens. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 1, S. 41–54; 3, 1899, H. 1, S. 41–51; 12, 1908, S. 124–134. (*Chanter le Noël.)
1883. *Devain*, Henri: Le chant choral dans le Jura bernois. — Feuilles musicales 11, 1958, 5/6, p. 118–124.
1884. *Hugger*, Paul: Die letzten „Barden“ des Jura oder Physiognomie des Erzählens. — Sandoz Bulletin 25, 1972, S. 58–61.
1885. *Jullerat*, James: Vieilles chansons du Jura bernois recueillies par J'J'. Porrentruy 1937. — IV, II, VI, 88 p. (*Avec illustrations.)
1886. *Pasche*, Oscar: Quand on veillait le vin — cuit dans le Jorat vaudois. — Folklore suisse 46, 1956, No. 1, p. 4–7. (*Couplet.)
1887. *Platzhoff-Lejeune*, Ed.: Du Jura Vaudois. — Schweizer Volkskunde 7, 1917, H. 10/11, S. 80–81. (*Chanson de mai.)
1888. *Rossat*, A.: Chants du nouvel-an jurassiens. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 10/12, S. 91–92.
1889. Les *traditions* de Noël dans le Jura bernois. — Schweizer Volkskunde 15, 1925, H. 11/12, S. 88–89. (*Un vieux couplet.)

Chansons d'Escalade

1890. *Becker*, George: Comment naissent les légendes. — *La Vie Musicale* 2, 1908, No. 4, p. 61–64. (*Ce qu'é l'aino: chanson de l'Escalade.)
1891. *Burger*, André: Cé qu'é l'ainô. Chanson sur l'escalade de Genève en langage savoyard, éd. par A'B'. Genève 1952. — 51 p. (Société de Publications Romanes et Françaises, 37.)
1892. *Chanson* de l'Escalade. Cé qu'è l'aino! A une voix moyenne avec accompagnement de Piano. Lausanne 1919. — IV p. (*68 str.)
1893. *Les 68 couplets* du „Cé qu'é l'aino“ avec leur traduction. — L'Escalade de Genève 349^{me} anniversaire 1602–1951, 1951, Série 3, No. 5, 80 p.
1894. *Deonna*, W.: A l'Escalade de 1602: Les „billets“ du Père Alexandre. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 41, 1944, H. 2, S. 74–105 (*Chansons, psaumes); H. 3, S. 113–158 (*Cantique d'un soldat, chansons.)
1895. *Dufour*, Louis: Un Procès de presse en 1603. A propos d'une chanson savoyarde sur l'Escalade. — L'Escalade de Genève 362^e Anniversaire 1964, Série 4, No. 7, p. 126–132.
1896. *Keller*, Oscar: La chanson de l'Escalade de Genève. Texte avec version en patois genevois moderne et commentaire philologique. Genève 1931. — IV, 166 p. (1 mélodie, 1 vue, 1 fasc., 1 carte.)
1897. *Lenoir*, Henri: Chansons de l'Escalade. Paroles et musique, recueillies par H'L'. 2^{me} éd. Genève 1910*. — 44 p. (1^{ère} éd. 1899. — 39 p.)
1898. *Mercier*, Henri: L'Escalade. Dans: *La Terre Helvétique ...* éd. par H. Brockmann-Jerosch. T. I. Neuchâtel 1931. — p. 66–68.
1899. *Penard*, Th.: Chansons de l'Escalade 1602–1916. s.l.n.d. — 10 p.
1900. *Recueil* des plus anciennes chansons de l'Escalade. s.l.n.d. (*1805). — 33 p.
1901. *Recueil* des plus anciennes chansons de l'Escalade, précédé du précis historique de cet événement. Genève (*1825). — 78 p.
1902. *Ruchon*, François: Quelques chansons d'Escalade au XVIII^e siècle. L'hymne d'Agrippa d'aubigné. — L'Escalade de Genève, 362^e anniversaire 1602–1964, 1964, 4^e série, No. 7, p. 130–132.
1903. *Tagini*, Jacques: Les mascarades de l'Escalade au 19^e siècle. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 67, 1971, H. 1/3, p. 130–155 (*chansons, bals masqués, rythme).
1904. *Tiersot*, Julien: Chansons populaires recueillies dans les Alpes françaises (Savoie et Dauphiné) par J'T'. Grenoble 1903. — XXIX, XXX, 549 p. (*p. 40: L'escalade de Genève.)
1905. *Vallette*, Gaspard: Chansons d'Escalade. — *Journal de Genève* 77, 1906, 2^e édition, 13 Décembre, No. 341.

Le comte de Gruyère

1906. *Aebischer*, Paul: La Chanson du Comte de Gruyère. — *Archivum Romanicum* 11, 1927, Nr. 4, S. 417—458.
1907. *Fontaine*, C.: Les comtes de gruyère en chanson. — *Le vieux Chalet* 1954, No. 4, p. 32; 1955, No. 17, p. 133—134, No. 19, p. 151—152, No. 20, p. 159; 1956, No. 24, p. 191—192, No. 32, p. 255; 1957, No. 35, p. 280, No. 36, p. 288, No. 40, p. 320, No. 42, p. 336, No. 44, p. 352; 1958, No. 55, p. 359—360, No. 46, p. 368, No. 47, p. 376; 1959, No. 66, p. 525—528; 1960, No. 74, p. 592; 1962, No. 96, p. 768; 1964, No. 128, p. 1020—1021.
1908. *Froidevaux*, Léon: La chanson du pauvre Jacques. — *La Revue Jurassienne* 1, 1903, No. 4, p. 86—90.
1909. *Isabel*, F.: Légendes du Pays d'Enhaut vaudois. Recueillies par F.I'. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 17, 1913, H. 2, S. 107—116. (*Chanson „Le comte de Gruyère“.)
1910. *Reichlen*, Joseph: Nos chansons. No. 1: Le conto dè Greuire. Fribourg (*après 1900). — III p.

Pauvre Jacques

1911. *Gleichen-Russwurm*, Alexander von: Die Geschichte eines Liedchens. — *Sonntagsblatt der Basler Nachrichten* 18, 1924, Nr. 52, S. 206—207. (*Pauvre Jacques.)
1912. *Pauvre Jacques* ou le vacher de Madame Elisabeth. — *Nouvelles Etrennes fribourgeoises. Almanach des villes et des campagnes* 5, 1871, p. 119—125.
1913. *Reichlen*, Joseph: *Pauvre Jacques*. — *La Gruyère Illustrée*, Berne, Livraison 1, 1890, p. 17—19, pl. IX.

Chansons de mai

1914. *Aubert*, H.S.: La célébration du „Feuillu“ et de la Reine de Mai dans la campagne genevoise. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 25, 1925, H. 4, S. 257—278. (*Ronde des fleurs.)
1915. *Brodard*, François-Xavier: Notes de folklore fribourgeois. — *Folklore suisse* 38, 1948, No. 4, p. 58—61. (*Chansons de mai.)
1916. *Chabloz*, Fritz: La Fête de Mai. Coutumes neuchâtelaises et vaudoises. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 2, 1898, H. 1, S. 14—29. (*Chanson de mai.)
1917. *Frick*, R.-O.: La fête de mai à Môtiers — Travers. — *Schweizer Volkskunde* 27, 1937, H. 2/3, S. 20—25. (*Chansons.)
1918. *Guidoux*, A.: Quelques coutumes vaudoises. — *Folklore suisse* 38, 1948, No. 3, p. 45—47. (*La Mavougne; chanson de mai.)
1919. *Nicole*, Louis: Joli mai. — *Schweizer Volkskunde* 2, 1912, H. 6/9, S. 88. (*Chanson de mai.)

1920. *Robert*, William: La fête de Mai. (Maientze.) — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 229—231. (*Couplet.)
1921. *Roulier*, A.: Coutumes de Mai. — Schweizer Volkskunde 14, 1924, H. 4/7, S. 49—50. (*Chants ou rondes.)
1922. *Tagini*, Jacques: Avant la 70e assemblée générale. — Folklore suisse 56, 1966, No. 3/4, p. 34—38. (*Chanson de mai.)
1923. *Theytaz*, A.: Une ancienne coutume du Premier Mai en Anniviers. Souvenirs recueillis par A. T'. — Folklore Suisse, 49, 1959, p. 30—31. (*Chant de mai.)
1924. *Thiébaud*, Pierre: La fête de mai à Môtiers (Neuchâtel). — Folklore suisse 47, 1957, No. 3/4, p. 48—50. (*Quelques couplets.)

8. Bénédiction de l'alpage

1925. *Manz*, Werner: Bénédiction de l'alpage. In: La Terre Helvétique, T. II. Neuchâtel 1931. — p. 12—13.
1926. *Robert*, W.: Les prières pour le bétail (Alpsegen). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 1, S. 75—76.

9. Ranz des vaches

Etudes et recherches

1927. *B.*, P.: Note sur le Ranz des vaches. — Le Conservateur suisse 1, 1813, p. 423—437. (*Mélodie et traduction du patois en français.)
1928. *Brodard*, François-Xavier: L'ayôba i pouê. — Folklore suisse 41, 1951, No. 1, p. 7—8.
1929. *Castella*, Gaston: L'abbé Alfred Collomb, aumônier du contingent des Grenadiers fribourgeois, 1868—1940. Extr. des „Nouvelles Etrennes fribourgeoises“ 1941. Fribourg 1941. — 8 p. (*Contient p 5—8: Le Ranz des vaches, par Alfred Collomb.)
1930. *Chopin* et le „Ranz des vaches“. — Eidg. Sängerblatt 25, 1961, Nr. 3, S. 37.
1931. *Choron*, Alexandre Etienne; *Fayolle*, François Joseph Marie: Dictionnaire historique des musiciens, artistes et amateurs, morts ou vivants ... précédé d'un sommaire de l'histoire de la musique. Paris 1810—1811. 2 Vol. (cf. article: Viotti et le ranz des vaches) — Vol. 1, S. 410—412.
1932. Les *Délices* de la Suisse, ou Choix de Ranz des Vaches (Kuhreihen) et autres Chants nationaux Suisses avec accompagnement de Piano ou Guitare ... 1re Livraison No. 1—25, 2e Livraison No. 26—39. Bâle (*ca. 1830—1837).
1933. *De Meiry*, Ch.: Le „Ranz des Vaches“. — Journal du Dimanche. Supplément hebdomadaire et gratuit à la Gazette du Valais 7, 1898, No. 36, p. 142.
1934. *Edelmann*, Albert: Vom Ranz-des-vaches zum Kuhreihen. — St. Galler Tagblatt 124, 1962, S. 27.

1935. *Gauchat*, Louis: Etude sur le Ranz des vaches fribourgeois. (Supplément du programme de l'Ecole cantonale de Zurich. 1899.) Zürich (*1899). — 47 p.
1936. *H.*, E.: Le Ranz des vaches. — Eidg. Sängerbblatt 2, 1938, Nr. 12, S. 140–141.
1937. *Humbert*, Jean: Le Ranz des Vaches. — Annales fribourgeoises 31, 1943, No. 3, p. 65–69.
1938. *Lyôba!* (Plaquette illustrée publiée à l'occasion de la Fête du 6 août 1933 à Gruyère. Par Henri Naef, Paul Aebischer e. a. Bulle 1933.) — 40 p. (*Joseph Reichlen, sonnailles, la Poya, chansons.)
1939. *Morf*, H.: L. Gauchat, Etude sur le Ranz des vaches fribourgeois. Zürich 1899. — Literaturblatt für Germanische und Romanische Philologie, Leipzig, 21, 1900, Nr. 2, Sp. 68–71. (*Buchbesprechung.)
1940. *Muret*, Ernest: Etude sur le Ranz des Vaches fribourgeois, par L. Gauchat. Zurich 1899 (*compte rendu). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 5, 1901, p. 68–72.
1941. *Piccand*, Jean: A propos du ranz des vaches. — Eidg. Sängerbblatt 25, 1961, Nr. 1, S. 10–11.
1942. *Pougin*, Arthur: Viotti et l'école moderne de violon. Paris 1888. — 191 p. (*Lettre de Viotti avec la notation du Ranz des vaches, p. 148–149.)
1943. *Regelsperger*, Gustave: Les ranz des vaches. — Bulletin de la Société de Géographie Rochefort. Rochefort 1889/1890, p. 205–207.
1944. *Schorderet*, Auguste: Joseph Reichlen et la Gruyère Illustrée. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, 1914, H. 3/4, S. 193–199. (*Ranz des Vaches, chansons etc.)
1945. *Tarenne*, George: Recherches sur les ranz des vaches, ou sur les chansons pastorales des bergers de la Suisse. Avec musique. Paris 1813. — 85 p.

Méodies

1946. Le fameux *air* suisse appelé le Ranz des Vaches. Dans: (*De la Borde; Barbier:) Essai sur la musique ancienne et moderne. T. 2e. Paris 1780. — p. 106–107.
1947. *Album* Suisse. Choix de ranz des vaches et chansons nationales avec paroles allemandes et francaises (!) arrangés avec accompagnement de Piano. Les Chants sont rangés d'après le Rhythme des Bergers. Genève s.d. — 89 p.
1948. *Méodies* suisses. Recueil de Ranz-de-vaches, danses et chants nationaux suisses tiroliens et styriens pour le pianoforte. Munic s.d. — 69, IV p.
1949. *Rousseau*, Jean Jacques: „Ranz-des-Vaches“. Dans: Dictionnaire de Musique, par J'J'R'. Paris 1768. — p. 405. (*Planche N: Air Suisse appelé le Rans des Vaches.)

Régions

Fribourg

1950. *Aeschlimann*, Willy: Les „Amaillis“. Légende dramatique en 3 actes. Livret de Daniel Baud-Bovy. Musique de G. Doret. (Suivi de:) „Le Ranz des vaches“. — Almanach du Vieux Genève 44, 1969, p. 49–55.
1951. La *chanson* de l'armailli, 1851. — Conteur vaudois 55, 1917, No. 50, p. 1.
1952. *Hiltbrunner*, Hermann: Der Freiburger Kuhreihen. — Volkslied und Hausmusik 7, 1940/41, H. 1, S. 3–6.
1953. *Lé Z'armailli* dei Colombetté, ancien ranz des vaches de Frybourg. Genève s. d. — II p.

La Gruyère

1954. *Cornu*, Jules: Le Ranz des vaches de la Gruyère et la chanson de Jean de la Bolliéta. Avec glossaire. — Romanische Studien, hrg. von Eduard Boehmer, Straßburg 1873, H. 3, S. 358–372.
1955. *Favrat*, L.: Le Ranz des vaches de Gruyère. — Union Helvetia. Jahrbuch. 1931, p. 28.
1956. Le *Ranz* des vaches (Kuhreigen) de Gruyère. Chanson de vigneron (Winzerlied). Illustrés par G. Roux, avec une notice littéraire de L(ouis) Favrat. Berne (1868). — 15, XXI p.
1957. *Ranz* des Vaches de la Gruyère. Air populaire fribourgeois. Pour Piano (et chant ad libitum avec traduction française). Fribourg 1907. — 5 p.
1958. *Rüegger*, Albert: Le Ranz des vaches des Colombettes (Gruyère, Suisse). Cause-rie et Traduction en Niçois. Nice (*avant 1901). — 20 p.

Jura

1959. *Ranz* des vaches du Jura. — Conteur vaudois 3, 1865, No. 15, p. 2–3.
1960. *Veni* toté à la montagne (Ranz des vaches du Jura). — Conteur vaudois 41, 1903, No. 5, p. 2, No. 8, p. 1.
voir aussi Kuhreihen

10. Proverbes et formulettes enfantines

1961. *Augé*, Claude: Les chants de l'enfance. Paris s. d. — 112 p.
1962. *B. D.*: Rimes d'enfants neuchâteloises. — Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 6/9, S. 73 und S. 95–96.
1963. *Beuret-Frantz*, J.: Proverbes et dictons patois des Franches Montagnes. — Schweizer Volkskunde 17, 1927, H. 1/3, S. 4–6. (*Couplet.)
1964. *Bovet*, Pierre: Quelques proverbes fribourgeois. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 181–182.
1965. *Courtbion*, L.: Dictons et Devinettes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 3, S. 240–244.

1966. *Daucourt*, A.: Dictons, Proverbes et Croyances jurassiennes. — Schweizer Volkskunde 3, 1913, H. 6, S. 40–41. (*Chansonette en Patois Vaudois.)
1967. *Dumur*, B.: Formules d'élimination. — Schweizer Volkskunde 1, 1911, H. 6/9, S. 69–71. (*formulettes enfantines.)
1968. *Dumur*, Benjamin: Ritournelle qu'on fredonne aux petits enfants en les faisant sauter sur son genou. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 2, S. 156–157.
1969. *Gabbud*, M.: Joujoux alpicoles et Musique rustique. — Schweizer Volkskunde 5, 1915, H. 3/4, S. 41–42.
1970. *Jeanjaquet*, J.: Les cris de Genève. — Bulletin du Glossaire des patois de la Suisse romande 11, 1912, No. 4, p. 85–106.
1971. *Jeanjaquet*, J.: Formulettes enfantines accompagnement la fabrication des sifflets de saule. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 9, 1905, H. 1, S. 59–64.
1972. *Pfeiffer*, Gustave: Proverbes patois. Recueillis à Lens (Valais). — Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse Romande 3, 1904, No. 1, p. 3–9, No. 2/3, p. 23–29.
1973. *Savoy*, Hubert: Formulettes enfantines accompagnant la fabrication des sifflets de saule. — Schweizer Volkskunde 4, 1914, H. 4/5, S. 37–38.

11. Fêtes des vigneron

1974. *Apothéloz*, Charles: Histoire et mythe de la Fête des Vignerons. „Le Cep et la Rose“. Paudex 1977. — 123 p.
1975. *Balissat*, Jean: Fête des Vignerons 1977. Musique Jean Balissat, texte Henri Debluë. Vevey 1976. — IV, 221 p. (*partition).
- 1975a. *Bovey*, I.-P.: D'un colloque avec le compositeur de la Fête des Vignerons (Jean Balissat). — Revue musicale de la Suisse romande 30, 1977, p. 170–173.
- 1975b. *Budry*, Paul: Comment Ramuz voyait la Fête des Vignerons (1926). — Revue musicale de la Suisse romande 30, 1977, p. 121–122.
1976. La louable *Confrérie* des fêtes des Vignerons de Vevey (1647–1955). Lausanne 1956. — 380 p. (*Musiciens, musique militaire, fanfares, fifres et tambours etc.)
1977. *Fête des Vignerons 1977*. Le nouvel illustré, numéro spécial. Lausanne 1977. — 98 p. (*Historique, compositeur, auteur, décorateur, les acteurs, la confrérie, danse.)
- 1977a. La *Fête des Vignerons 1977* et l'expression artistique populaire. Colloques internationales de Fribourg, 26 août et 2 septembre 1978. C. Renz (Ed.). Cormagens 1978. — 67 p.
1978. *Frossard*, F.: La Fête des Vignerons. Etude historique. — Bibliothèque universelle et Revue suisse 70^{me} année. Nouvelle période, t. 23, 1865, p. 657–705.
1979. *Gétaz*, Emile: La Confrérie des vigneron et la Fête des vigneron. Leurs origines, leur histoire. Vevey (*1941). — 132 p. (*Couplets.)

1980. *Imsand*, Marcel: La Fête de Vignerons. Vevey 1977: livre souvenir officiel. (photogr.): Marcel Imsand; (texte:.) Jacques Clavel; (conception graphique:.) Beni Schalcher. Lausanne 1977. — (169) p.
- 1980a. *Péclat*, Pierre-Louis: Winzerfest, Vevey. In: Enzyklopädie der aktuellen Schweiz, Bd. 4. Lausanne 1975, S. 851–852.
1981. *Prescott*, Vernes: L'abbaye des vigneron, son histoire et ses fêtes. — La Suisse. Revue nationale littéraire et artistique 3, 1865, Nr. 7/8, p. 218–226 et p. 257–263. (*Chansons, chœur.)
1982. *Rastorfer*, R.: La Fête des Vignerons. — Eidg. Sängerbblatt 20, 1956, Nr. 5, S. 57–58.
1983. *Rod*, Edouard: La fête des Vignerons à Vevey. Lausanne 1905. Histoire d'une fête populaire. — 61 p. (*Bibliographie.)
1984. *Société cantonale des chanteurs fribourgeois*: Un siècle de chant populaire au pays de Fribourg. Par Louis Ruffieux. (Fribourg 1951.) — 31 p.
1985. *Vernes-Prescott*, Jean François: L'Abbaye des vigneron, son histoire et ses fêtes jusqu'à et y compris la fête de 1865. 3e édition revue et augmentée. Genève (1865). — IV, 152 p. (*danses, la plus ancienne chanson, ronde patoise le ranz des vaches, etc.)
1986. *Vevey et la Fête des Vignerons*: une rétrospective, éditée par Nestlé à l'occasion de la Fête des Vignerons à Vevey 1977. (Textes et recherche de textes: Françoise Chappuis.) La Tour-de-Peilz 1977. — 24 p.
1987. *Vevey und sein Winzerfest*: ein Rückblick von Nestlé anlässlich des Winzerfests in Vevey 1977 (Text: Françoise Chappuis); dt. Übersetzung: Ingeborg Emge). La Pour-de-Peilz 1977. — 24 S.

III. SVIZZERA ITALIANA

1. Ricerche sulla canzone popolare ticinese

1988. *Brendlin*, Mary: Das tessinische Volklied. — Schweizerland. Monatshefte f. Literatur, Kunst und Politik 6, 1920, S. 254–258.
- 1988a. *Bisegger*, Ronald: Die Kirchenmusik im Kanton Tessin. — Katholische Kirchenmusik 100, 1975, S. 65–67.
1989. *Frippò*, Giovanni: Elementi di canto popolare, compilati dal Curato G'F' Ticinese. Lugano 1848. — 15 p.
1990. *Frippò*, Giovanni: Nuovo metodo di canto popolare. Prefazione storico-critica. Bellinzona 1849. — 16 p. (*canto popolare sacro e profano.)
1991. *Keller*, Walter: Die Tessiner Volkslieder. Vortrag. — Tessiner Blätter 2, 1918/19, Nr. 8/9, S. 332–334, Nr. 10, S. 344–345.
1992. *Motta*, E.: I sudditi dei baliaggi Italiani nelle guerre Elvetiche. — Bollettino storico della Svizzera Italiana 2, 1880, No. 7, p. 153–159.
1993. *oe.*: Unbekannte Tessinerlieder. — Nationalzeitung 115, 1957, Nr. 91, S. 5. (*Zusammenfassung des Referates von A. Geering.)
1994. *Pellandini*, Vittore: Saggi di folklore Ticinese. Raccolti nelle campagne di Bellinzona e di Lugano. — Archivio per lo studio Tradizioni Popolari (Palermo-Torino) 16, 1897, p. 522; 17, 1898, p. 11–26.
1995. *Platzhoff-Lejeune*, Ed.: Chants populaires tessinois. — Schweizer. Musikpädagogische Blätter 6, 1917, Nr. 16, S. 253–254.
1996. *Sentimenti* del popolo Locarnese sulla venuta e partenza ... di Giuseppe Francesco de Peyer Im-Hoff. Canzonetta in lingua del paese. — Bollettino storico della Svizzera Italiana 3, 1881, No. 10, p. 283–284.
1997. *Valsangiacomo*, Camillo E.: Canta la terra mia ... Saggio di un commento sui canti popolari del Ticino e „Piccolo Canzoniere“. — Lugano 1931. — IV, 118 p.
1998. *Valsangiacomo*, Camillo: Dalla canzone al costume popolare del Ticino. — Almanacco Ticinese e Indicatore Commerciale, Bellinzona 1932, p. 45–47.
1999. *Valsangiacomo*, Camillo: La canzone popolare del Ticino. — Echo Suisse, Schweizer Echo. Monatsschrift der Schweizer im Auslande 10, 1930, Nr. 11, S. 37–40.
2000. *Vischer*, W.E.: Tessinische Volkslieder. — Centralblatt des Zofingervereins 55, 1915, Nr. 5, S. 376–384.

Canto popolare a Bosco o Gurin

2001. *Baragiola*, Aristide: Il canto popolare a Bosco o Gurin, colonia tedesca nel cantone Ticino Cividale 1891. — 175 p.
2002. *Janner*, Adolfo: Il canto popolare a Bosco o Gurin. In: 700 anni Bosco Gurin. Piccole notizie raccolte da A'J' e collaboratori. Bellinzona 1956. — p. 189–196.

2. Raccolte di canzoni popolari

2003. *Baragiola*, Elsa Nerina e Margherita Pizzo: Solicello. (Liriche moderne e canzone popolari per sou scolastico — raccolte ed annotate da E'N'B' e M'P'.) Zurigo 1921. — 191 p.
2004. *Canti popolari della Svizzera italiana*. Lugano 1851. — 40 p.
2005. *Canzoni ticinesi*. Testi poesie. Lugano s.a. — 48 p.
2006. *Cocchiara*, Giuseppe: L'animo del popolo italiano nei suoi canti, con un'appendice di musiche popolari vocali di tutte le regioni d'Italia, compilato e commentato da Francesco Balilla Pratella. Milano 1929. — XII, 378 p.
2007. *Ehrensberger*, Conrad: Una ventina di Canzoni Popolari Italiane a due voci. Raccolte da C'E'. Zürich 1913. — 36 p.
2008. *Filipello*, Arnaldo; *Vicari*, Alberto: Canti nella Svizzera italiana. Raccolti e in parte armonizzati dai maestri A'F' et A'V'. Zurigo 1947. — 213 p.
2009. *Fisch*, Emmy: Canti popolari ticinesi. Raccolti e messi in musica da E'F'. 2 serie. Zurigo, Lugano 1916/17. — 48, 48 p.
2010. *Fisch*, Emmy: 22 (*resp. 21) Canti popolari Ticinesi. Raccolti da E'F' e ordinati per una o due voci con accompagnamento di pianoforte, di chitarra, o per coro a quattro. (*da Mario Vicari). 2 serie. Zurigo, Lugano (*1927 e 1931). — IV, 24 p., IV, 24 p.
2011. *Giovani e ... meno Giovani*. Cantate con noi. Locarno s.a. (Editio a cura dello Sci Club Locarno). — ... p. (*canzoni sin musica).
2012. *In der Gand*, Hanns: Scelta di Canzoni popolari ticinesi. Parole ed arie raccolte da H'i'd'G'. Prologo di Brenno Bertoni. Basilea, Lugano 1933. — 80 p.
2013. *Mastelli*, Bruto: Canzoni ticinesi per canto e pianoforte. Armonizzazione di B'M'. 2a ed. Lugano 1938*. — IV, 18 p. (*1a ed. 1937.)
2014. *Pellandini*, Vittore: Canti popolari ticinesi. Raccolti e pubblicati da V'P'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 12, 1908, H. 1, S. 36–46; H. 4, S. 268–275.
2015. *Pellandini*, Vittore: Tradizioni popolari ticinesi. Lugano 1911. — XV, 180 p. (*p. 143–169: Canti popolari.)
2016. *Raccolta di Canzonette le più in voga nelle Società e fra i Militi Ticinesi*. Bellinzona s.a. — 64 p.
2017. *Raccolta di (80) canzonette ticinesi, inni patriottici, cori e canzoni*. Mendrisio 1940. — IV, 85 p.
2018. *Raccolta di canzoni popolari ad uso della Società Ticinese in Zurigo* s.l.ed. a. — 16 p.
2019. *Zanetti*, Lorenzo e Friedrich Niggli: Canti popolari della Svizzera italiana. Raccolti da L'Z'. Armonizzati da F'N'. Adattazioni tedesche di Edgar Piguet e Oscar Weibel. Berna 1930. — IV, 67 p.

3. Canto popolare religioso

2020. *Agustoni*, Luigi: Il canto popolare religioso nel Ticino. — Folklore suisse 40, 1950, No. 1/2, p. 13—15.
2021. *Bisegger*, Ronald: Die Kirchenmusik im Kanton Tessin. — Katholische Kirchenmusik 100, 1975, S. 65—67.
2022. *Calgari*, Guido: Tradizioni di Faido: i tablèch del Venerdì Santo. — Folklore suisse 58/59, 1968/69, No. 1, p. 14—16.
2023. *Dietrich*, J.H.: Der kirchliche Volksgesang im Kanton Tessin. — Chorwächter 78, 1953, Nr. 6, S. 148—150.
2024. *Fiori*, Silvio: Canti del Ticino a vespero. Bellinzona 1938. — 160 p.
2025. *Geering*, Arnold: Von der Tessiner Volksmesse. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 47, 1951, S. 55—70.
2026. *Heiske*, Wilhelm: Zur „Donna Lombarda“. In: Angebinde John Meier zum 85. Geburtstag. Hrg. von Friedrich Maurer. Lahr 1949. — S. 59—80. (*Hinweise zur Verbreitung des Liedes auch im Tessin und in Graubünden.)
2027. *Menghini*, Felice: Arte e poesia religiosa popolare nelle chiese di Val Poschiavo. — Schweizer Volkskunde 30, 1940, H. 5, S. 86—91. (*Una strofa di canzone alla Leopardi.)
2028. *Mondada*, Giuseppe: Un'antica canzone natalizia di Brione Verzasca. — Folklore svizzero 58/59, 1968/69, no. 6, p. 79—80.
2029. *Pally*, Ignazio: Canti religiosi a Campo Blenio. — Folklore svizzero 61, 1971, no. 6, p. 88—89.
2030. *Robertini*, Agostino: Il canto popolare nel Ticino. — Folklore suisse 40, 1950, Nr. 1/2, p. 13—15.
2031. *Rüsch*, Walter: Die Tessiner Vesper. — Die Insel. Kulturbeilage zur Zeitung „Das Tessin“, Nr. 1, April 1950, S. 1.
2032. *Savi*, Silvio: Feste e tradizioni della Pieve Capriasca (Ticino). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 36, 1937/38, H. 3, S. 169—184, H. 4, S. 281—286. (*Canzone: Ai Santi Re Magi; la „maggiolata“.)
2033. *Simona*, L.: Alcune poesie dialettali ticinesi intorno al S. Natale. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, 1914, H. 1, 21—25.

Canzoni dell'Epifania

2034. *Keller*, Walter: L'Epifania. — Schweizer Volkskunde 18, 1928, H. 11/12, S. 81—83. (*Noi siamo i tre Re, Ai Santi Re Magi.)
2035. *Pellandini*, Vittore: Dreikönigsumzüge im Tessin. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 10, S. 119—122.
2036. *Stern*, Alfred: Dreikönigsumzüge im Tessin. — Volkslied und Hausmusik 8, 1942, H. 10, S. 119—122.

4. Canzoni popolari diverse

2037. *Cademario-Lieder*. Zum Andenken an den Cademario-Aufenthalt. — o.O. u.J. — 24, III S.
2038. *Keller, Walter*: Maggio e Maggiolate. — *Schweizer Volkskunde* 18, 1928, H. 4/6, S. 40–43. (*Canto.)
2039. *Mondada, Giuseppe*: Un' antica canzone natalizia di Brione Verzasca. — *Folklore suisse*, 58/59, 1968/69, No. 6, p. 72–80.
2040. *Pellandini, Vittore*: Canzoni popolari ticinesi. — *Bollettino Storico della Svizzera Italiana* 21, 1899, No. 4–6, p. 79–80. („Quel vinetto del vapore“; „Coraggio, o Ticinesi“; „Se 'I governo mi dà la Spada“; „Si, si, andrem sul campo“.)
2041. *Pellandini, Vittore*: Usi e costumi di Bedano. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 8, 1904, H. 4, S. 241–267. (*Canzone, proverbi.)
2042. *Pellandini, Vittore*: Villani e ruffiani. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 4, 1900, S. 130–132. (*Canzone della polenta.)
2043. *Stern, Alfred*: Ein Tessiner Liebeslied. — *Singt und spielt* 35, 1968, H. 5, S. 65–68. (*Quel mazzolin di fiori.)
2044. *Zoppi, Carlo*: „Temp de méson“. — *Folklore suisse* 60, 1970, No. 6, p. 73–75. (*Canzona.)

5. Canti militari

2045. *Alberti, Vincenzo d'*: Canti militari per la rassegna generale di Va-Brenna. Olivone 1976. — XIV p.
2046. *Canzonette* raccolte fra i soldati ticinesi. Mobilitazione 1915. (*Lugano 1916.) — 48 p.
2047. *Folklore* militare ticinese. — *Schweizer. Volkskunde* 6, 1916, H. 11, S. 81–86. (*Canzonette.)

6. Proverbi, filastrocche e indovinelli

2048. *Borioli, Alina*: Note folkloriche onsernonesi. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 23, 1921, H. 2, S. 68–80. (*Proverbi, Filastrocche, Indovinelli etc.)
2049. *Keller, W.*: Canzoncine, filastrocche, proverbi e scherzi. — *Schweizer Volkskunde* 31, 1941, H. 2, S. 35–36; 31, 1941, H. 3/4, S. 65–66, H. 5, S. 87.
2050. *Keller, Walter*: Indovinelli, proverbi, filastrocche e canti popolari ticinesi. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 28, 1929, H. 2, S. 106–118; 1929, H. 3/4, S. 205–216.
2051. *Keller, Walter*: Proverbi e indovinelli, raccolti in Val Blenio e Val Bavona nel Ticino. — *Schweizer Volkskunde* 38, 1948, H. 5, S. 74–76.

2052. *Keller, W.*: Proverbi popolari del Val Bedretto. — Schweizer Volkskunde 30, 1940, H. 3, S. 60—61.
2053. *Pellandini, Vittore*: Amore e matrimonio. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 15, 1911, H. 4, S. 244—247. (*Proverbi.)
2054. *Pellandini, Vittore*: Briciole di Folklore ticinese. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 3, S. 191—198. (*Ninne — nanne, Orazioni — filastrocche, Canti.)
2055. *Pellandini, Vittore*: I Fanciulli Ticinesi. Nuova raccolta di saggi di folklore per V'P'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 4, S. 297—306.
2056. *Pellandini, Vittore*: Indovinelli ticinesi. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 4, S. 303.
2057. *Pellandini, Vittore*: Spigolature di Folklore ticinese. Raccolte per V'P'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 1, S. 23—28. (*Cantilene e filastrocche, proverbi etc.)
2058. *Proverbi e detti di Val Mesolcina (e) di Val Calanca*. — Almanacco Mesolcina-Calanca 30, 1967, p. 89—90; 31, 1968, p. 67—69; 32, 1969, p. 99—100, 115—116.
2059. *Spiess, Federico*: Filastrocche, detti e racconti popolari della Collina d'Oro. — Folklore suisse 58/59, 1968/69, No. 2, p. 20—26.
2060. *Sträbl, Pia*: Filastrocche ticinesi e grigionesi. — Folklore svizzero 68, 1978, p. 27—32.
2061. *Versi del congedo della città di Bellinzona al Governo Ticinese nel 1821*. — Archivio storico della Svizzera italiana 1, 1926, No. 4, p. 284—287.
2062. *Vicari, Mario* Canzoncine per i bimbi. Raccolte e ordinate da M'V'. Basel 1949. — IV, 38 p.
2063. *Visconti, Alessandro*: Alcuni saggi di poesia popolare ticinese. — Archivio storico della Svizzera italiana 1, 1926, No. 2/3, p. 200—212.

IV. SVIZRA RUMANTSCHA E GRISCHUN TALIAN /
RÄTOROMANISCHE SCHWEIZ UND ITALIENISCHBÜNDE

1. Examinaziuns generalas; regiuns / Allgemeine Untersuchungen; Regionen

Generalitads / Allgemeines

2064. C., T.: „La canzun romontscha.“ — *La casa paterna* 3, 1923, No. 15, p. 1–2.
2065. *Cadruvi*, Gieri: Rätoromanische Kirchenmusik. — *Katholische Kirchenmusik* 100, 1975, S. 148–152.
2066. *Carnot*, Maurus: Hohenrätiens Volkslied. — *Schweizer. Rundschau* 5, 1904/05, H. 2, S. 93–106.
2067. *Carnot*, Maurus: Spiel und Lied der rätoromanischen Jugend. — *Monat-Rosen* 42, 1898, Nr. 12, S. 604–610.
2068. *Carnot*, Maurus: Das Volkslied (*der Rätoromanen). — *Monat-Rosen* 42, 1898, Nr. 12, S. 615–621.
2069. *Cherbuliez*, A.-E.: Musik in Romanisch-Graubünden. — *Eidg. Sängerbblatt* 4, 1940, Nr. 3, S. 25–27.
2070. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Quellen und Materialien zur Musikgeschichte in Graubünden (ein bibliographischer Versuch). — *Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden* 67, 1937, S. 63–221. (*Spilleute, Volkslieder, Sammlungen, In der Gand, Liederhefte, Volksmusik, Kirchengesang, Volksmusikinstrumente, Volksliederaufnahmen.)
2071. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Das Volkslied in Graubünden. — *Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch für das Jahr 1937*, S. 1–47.
2072. *Collenberg*, Christian: deutsche Einwirkungen auf das rätoromanische Volkslied. Aspekte der sprachlichen Durchlässigkeit, dargestellt an einigen Liedtypen. Freiburg 1975 (Lizentiatsarbeit). — 227 Bl. vervielf.
2073. *Danckert*, Werner: Das deutsche Lied bei den Rätoromanen und in der welschen Schweiz. In: *D'W': Das europäische Volkslied*. Berlin 1939. — S. 266–274.
2074. *Dicziunari Rumantsch Grischun*. Publichà da la Società Retorumantscha. Cuoir 1939 ff. — *Volüm 1 ff.* (*Artikel: „Allemanda“ etc.)
2075. -dn.: Romanischer Volksgesang. — *Neue Bündner Zeitung* 36, 1912, 3. Blatt zu Nr. 242, S. 1.
2076. *Dolf*, Tumasch: La canzun populara romontscha. — *Texts Radioscola* 7, 1962, cüdischet 3, p. 2–12.
2077. *Erni*, Hans: La canzun romontscha. — *La casa paterna* 3, 1923, No. 16, p. 1–2.
- 2077a. *Gaudenz*, Gion: Il Coral, das revidierte Gesangbuch in rätoromanischer Sprache. — *Musik und Gottesdienst* 32, 1978, S. 1–9.
2078. *Geering*, Arnold: Romanische Volkslieder. — *Der kleine Bund* 109, 1958, Nr. 474, S. 8. (*Ergänzter Artikel auch: *Stadtmusik Bern* 36, 1960, H. 10, S. 95, 97, 99, 101.)

2079. *Gebrmann*, Hermann: Rätoromanische Volkslieder. — Frankfurter Zeitung 1903, Nr. 64 vom 5. März.
2080. *Maissen*, Alfons: Il resvegli della canzun populara romontscha. — Igl Ischi 30, 1943, p. 3–54.
2081. *Maissen*, Alfons: Ils treis sogns retgs. — Texts Radioscola 7, 1962, cudischet 1, p. 3–19.
2082. *Maissen*, Alfons: Rimnada e publicaziun de canzuns popularas romontschas. — Igl Ischi 49, 1963, p. 202–206.
2083. *Maissen*, Alfons: Das rätoromanische Volkslied. (Vorder- und Hinterrheingebiet.) — Renaissance. Gespräche und Mitteilungen 1955/56, H. 2, S. 14–18.
2084. *Poult*, Jacob: Ein romanisches Wiegenlied. — Bündnerisches Monatsblatt 1939, Nr. 1, S. 23–25.
2085. *Ragaz*, Gieri: La canzun digl arder — da Giahannes Barandun, 1803. — Per mintga gi 54, 1975, p. 133–136.
2086. *Stern*, Alfred: Sulai es jo — Di Sonn ist hin (Ein Bündner Abendlied). — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 2, S. 25.
2087. *Szadowsky*, Manfred: Vertontes Graubünden. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 19, 1943, Nr. 8, S. 230–237.
2088. *Tobler*, L.: Über die Volkslieder der romanischen Schweiz. — Sonntagsblatt des Bund 1886, Nr. 9, S. 65–68, Nr. 10, S. 73–75, Nr. 11, S. 81–83.
2089. Vom romanischen *Volkslied*. — Neue Bündner Zeitung 55, 1931, 2. Blatt zu Nr. 117, S. 1–2.

Engiadina / Engadin

2090. *Bezzola*, Ed. e Cl. *Gilli*: La dumengia da la benedicziun, queder engiadinais cun chanzunettas e sot da Ed. B' e Cl. G'. — Annalas de la Società Retoromantscha 44, 1930, p. 155–166.
2091. *Chanzun* populara. — Il chalender ladin 2, 1912, p. 51, 55, 56.
2092. *Flugi*, Alfons v.: Die Volkslieder des Engadin. Nebst einem Anhang engadinischer Volkslieder im Original und in deutscher Übersetzung. Straßburg 1873. — IV, 85 S.
2093. *Grand*, Florian: La chanzun populera ladina. — L'Engiadinais 1879, No. 21, p. 1–2, No. 22, p. 1, No. 23, p. 1–3, No. 24, p. 1–2, No. 28, p. 1–2, No. 29, p. 1–2; 1880, No. 2, p. 1, No. 3, p. 1–2, No. 4, p. 1–2, No. 5, p. 1, No. 6, p. 1, No. 7, p. 1–2.
2094. *Pò*, Ch.: Al chant ladin. (In occasiun della feista da god da Sent als 18 Avuost 1912.) — Il chalender ladin 3, 1913, p. 57.
2095. *Ulrich*, J.: Das engadinische Volkslied älterer Zeit. — Die Schweiz 4, 1900, H. 25/26, S. 587–588.
2096. Alte Engadiner *Volkslieder*. — Jüdisches Jahrbuch f. die Schweiz 5, 1920/21, S. 198–199.

Surselva / Surselva

2097. *Bergamin*, Gion Andreia: Davart la pronunzia dil cant sursilvan. Glion (*1933).
– 10 p.
2098. *Erni*, Hans: Entgins pertratgs davart il cant romontsch e siu svilup en Surselva.
– Annalas da la Società Retorumantscha 47, 1933, S. 230–248.
2099. *Muotb*, Giachen Caspar: In divertiment denter mats e matteuns della Surselva.
– Annalas della Societad retoromantscha 15, 1901, p. 261–276. (*Veglia
canzun populara.)

Grischun talian / Italienischbünden

2100. *Giovanoli*, G.: Ord il Folklore bargagliot. – Igl Ischi 4, 1900, p. 33–39.
2101. *Morf*, Heinrich: Drei bergellische Volkslieder. – Nachrichten von der Königlich-
Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusts-Universität zu
Göttingen 1886, Nr. 2, S. 73–90.
- 2101a. *Stampa*, Renato: La chianzun dalla guerra dagl chiaste da Müs di Gian Travers.
La canzone della guerra di Musso. Trad. da R'S'. – Quaderni grigion-italiani
45, 1976, p. 183–194.
2102. *Stern*, Alfred: Vom Puschlav und seinen Volksliedern. – Singt und spielt 9,
1942/43, H. 1, S. 3–8.

2. Collecziuns, cudeschs da chanzuns / Liedersammlungen, Liederbücher

Collecziuns generalas / Allgemeine Sammlungen

2103. *La ballada* dil fideivel pèr. – Igl Ischi 4, 1900, p. 5–16.
2104. *Chanzuns* de baselgia de Tarasp edidos de Caspar Decurtins. Roma (*1904). –
15 p.
2105. *Carnot*, Maurus: Etwas aus dem Lande der Rätoromanen. – Die Schweizer-
tracht 7, 1934, Nr. 1, S. 3–7. (*Vier Lieder.)
2106. *Carnot*, Maurus: Im Lande der Rätoromanen. Sprachliches und Sachliches vom
Graubündner Inn und Rhein. Zürich 1934. 325 S. (*Lieder, Prozessionen
mit Gesang.)
- 2106a. *Champel*, Peider: Chant Rumantsch. Alte und neue Lieder der Rätoromanen
für gemischten Chor, hrg. von Peider Champel. Nachdichtungen von Albert
Ehrismann. Zürich (1939). – 75 p.
2107. *Champell*, Peider: Pizzalaida. 20 chanzuns per infants, missas a duos vuschs
cun accumpagnamaint da clavazin, s. l. n. d. – 31 p.
2108. *Chanzuns* umoristicas rumantschas ed intraguidamaint per accumpagnar cun
la guitarra. Publichadas da Men Rauch. T. I. Scuol 1925, 72 p., T. II. Same-
dan 1950, 39 p.

2109. *Cloetta*, Gian Gianett: Chanzunettas populeras rumauntschas. Ramassedas e tradüttas da G'G'C' Basel 1958. — X, 151 S. (60 chanzuns veglias; dt. Übersetzung).
2110. *Decurtins*, C.: Eine rätoromanische Ballade. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 86–96.
2111. *Dolf*, Tumasch: Canzuns veglias. Suenter in manuscript ord la casa Danuser-Polin, Ziraun. Publicadas da T.D'. Tusan 1927. — 27 S.
2112. *Dolf*, Tumasch: Stiva da filar. Canzuns popularas romontschas. Rimnadas ad arranschadas per chor da matauns, chor mischedau, chor viril a solo cun accompagnament de piano da T'D'. Cuaira 1924. — IV, 16 p. (3a ed. 1954.)
2113. *Greuter*, Conrad: XXI Bündnerlieder mit Melodien. Chur 1785. — 62, I S.
2114. *Guardia*, Grischuna. Cudisch de cant per chor viril. Concepius sut la tgira della Societad Retoromontscha. Cuera 1948. — 322 p.
2115. *Liim*, Lina e Martina *Badrutt*: Chanzunettas da temp vegl. (*Für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung. Neue Auflage.) Cuira (*1929). — 31 S. (1. Aufl. Milaun 1913.)
2116. *Lötscher*, Simon Leonhard: Aus dem rätschen Volksleben. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 32, 1932, H. 2, S. 65–104. (*Mehrere Lieder.)
2117. *M.*, J.C.: Duas canzuns veglias. — Annalas della Societad Rhaeto-romanscha 11, 1896, p. 337–340. (*Canzun de spass; Canzun d'in mazzament.)
2118. *Mengiardi*, Peider: Sots e faliettas da temp vegl. Publichadas da P'M'. — Samaden 1935. — 51 p.
2119. *Nay*, Sep Modest: Il Rosmarin. Cudischet de canzuns per las compagnias de mats. Edius per commissiun della Romania da Sep Mod. N'. Cuera 1929. — 50 p.
- cf. La Consolaziun dell'olma devoziusa

Chanzuns dalla Tumliasca / Lieder aus dem Domleschg

2120. *Canzuns* popularas della Domliesca. Publicadas da Hartmann Caviezel. Samaden 1908. — 15 p. (*Extr. dallas Annalas della Società reto-romantscha. Annada 23.)
2121. *Caviezel*, Hartmann: Canzuns della Domliesca. Publicadas da H'C'. Samaden 1908. — 15 S.
2122. *Caviezel*, Hartmann: Canzuns popularas della Domliesca. Publicadas da H'C'. — Annalas della Società reto-romantscha 23, 1909, p. 293–307.

Chanzuns dall'Engiadina / Lieder aus dem Engadin

2123. *Bundi*, Gian: Las Agnas. Ein kulturhistorischer Streifzug ins Oberengadin. — Bündnerisches Monatsblatt 1925, Nr. 11, S. 299–344. (*Engadiner Volkslied.)
2124. *Derin*, P.J.: Canzuns popularas engiadinaisas. — Annalas della Societad Rhaeto-Romanscha 6, 1891, p. 34–75.

2125. *Derin*, P. J.: Continuaziun della Collecziun de Canzuns popularas engiadinaisas. – Annalas della Societad Rhaeto-Romanscha 7, 1892, p. 45–77.
2126. *Engiadina*. Collecziun da chanzuns ladinas per coro mixt. Lipsia (*1912), – 254 p.
2127. *Engiadina*. Collecziun da chanzuns ladinas per coro viril. Lipsia (*1907). – 132 p.
2128. *La filomela*. Chanzuns, chanzunettas d'Engiadina. s. l. et s. a. – 24 p.
2129. *Flugi*, Alfons v.: Chanzuns popularas d'Engadina. Hrg. von A'v. F'. – Romani-sche Studien, Straßburg, 1873, H. 3, S. 309–335.
2130. *Flugi*, Alf. v.: Ein ladinisches Rügelied auf den Tod von Oberst Georg Jenatsch. – Rhätia. Mittheilungen der geschichtsforschenden Gesellschaft von Grau-bünden 3, 1865, S. 248–251.
2131. *His*, Marie: Die magische Flucht und das Wetterverwandeln. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 30, 1930, H. 2/3, S. 107–129. (*Engadiner Volks-lied.)
2132. *Lansel*, Peider: Chansons populaires engadinoises. Documents phonogra-phiques recueillis par P'L', Sent. Notation musicale de Charles Faller, Genève. – Heimatschutz 13, 1918, Nr. 11/12, S. 136–137.
2133. *Lansel*, Peider: Ot chanzuns ladinas a trais vuschs or da la Laudinella. Ginevra 1914. – 16 p.
2134. *Ulrich*, Jakob: Ein engadinisches Lied in der Provence und auf Sicilien. – Kalender der Züricher Post auf das Jahr 1882. Zürich 1882. – S. 41–44. (*„Chi me ais que famailg ...“)
2135. *Ulrich*, J.: Ein oberengadinisches Lied über die Fastnacht. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 2, S. 147–152.
2136. *Vital*, Andreas: Chanzuns popolaras ladinas. Publichadas da A'V'. – Annalas della Società Reto-romantscha 11, 1896, p. 159–224; 12, 1898, p. 243–321; 14, 1900, p. 201–280; 17, 1903, p. 33–96. (*Collecziun.)

Chanzuns sursilvanas e sutsilvanas / Lieder aus der Surselva und der Sutselva

2137. *Decurtins*, Caspar: Rätoromanische Chrestomathie. Hrg. von C'D'. Erlangen.
- Bd. 2: Surselvisch, Subselvisch ... Kinderlieder, Kinderspiele, Volksbräuche, Sprüche, Zaubersprüche, Volkslieder. 1901. – S. 180–625, 680–687.
- Bd. 3: Surselvisch, Subselvisch. Die Weisen der Volkslieder. 1902. – 32 S.
- Bd. 4: Surselvisch, Subselvisch, Volksmedizin, Nachträge (Cudisch de Canzuns, die Weisen der Kirchenlieder. 1911. – S. 264–337. 416–421, 1014–1016
- Bd. 9: Oberengadinisch, Unterengadinisch. Volkslieder, Sprichwörter. 1908. – XVI, 293 S.
- Bd. 10: Sursettisch, Sutsettisch, Münsterisch. 1916. – S. 1104–1122. (*Kinderlieder, Kirchenlieder.)

2138. *Dolf*, Tumasch: Canzuns popularas da Schons. Rimnadas da T'D'. — Annalas della Società Reto-romantscha 33, 1919, S. 127–166.
2139. *Dolf*, Tumasch: Las melodias dellas canzuns popularas da Schons, publicadas da T'D'. — Annalas de la Società Retoromantscha 43, 1929, p. 131–142.
2140. *Dolf*, Tumasch: La tradiziun populara da Schons rimnada da T'D' a S. Loringett. — Annalas da la Società Retoromantscha 43, 1929, S. 61–142. (*Canzuns popularas.)
2141. *Huonder*, B.: Surselvisches Bauernlied. — Bündner Tagblatt 1885, Nr. 148, S. 1.
2142. *Mani*, Curo: Canzunettas a versets. Mess ansemel da C'M'. (*Cun melodias a maletg sen la cuverta da Max Oertli, S. Gagl.) Cuera 1945. — IV, 47 p. (Cudischs da la Sutselva. 3.)

3. Chanzuns popularas spiritualas / Geistlicher Volksgesang

Generalitads / Allgemeines

2143. *Bundi*, G.: Der Kirchengesang in der Engadiner Gemeinde Zuoz. — Schweizer Musikzeitung 47, 1907, Nr. 34, S. 317–318, Nr. 35, S. 327–328, Nr. 36, S. 339–340.
2144. *Bundi*, Gian: Ein musikhistorisches Kuriosum aus dem Oberengadin. In: Bericht über den Musikwissenschaftlichen Kongreß in Basel 1924. Leipzig 1925. — S. 106–109. (*Kirchengesang in Zuoz. — Neudruck Wiesbaden 1969.)
2145. *Dietrich*, J.H.: Der kirchliche Volksgesang in romanisch Bünden. — Chorwächter 77, 1952, Nr. 10, S. 197–203; Nr. 11, S. 221–228.
2146. *Dolf*, Tumasch: Canzuns religiusas popularas. Rimnadas ed arranschadas per chor mischedau da T'D'. Cuera 1933. — IV, 32 p.
2147. *Fry*, Carli: La canzun de Nossadunna. — Nies Tschespet 15, 1935, p. 2–38.
2148. *Fry*, Carli: Maria, salve. Dudisch canzuns popularas religiusas. Edidas da C'F'. Einsiedeln 1937. — VIII, 96 p. (*Veglias canzuns.)
2149. *Fry*, Karl: Das religiöse Volkslied der Rätoromanen. — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 2, S. 35–40, H. 4, S. 51–58.
2150. *Leonbardi*, Georg: Rhätische Sitten und Gebräuche. Bruchstücke aus ungedruckten Reisebeschreibungen. St. Gallen 1844. — 60 S. (*Kirchengesang in Cierf.)
2151. *Maissen*, Alfons: The Religious and Secular Folk Song of the Romansh People. — Journal of the International Folk Music Council 1, 1949, p. 46.
2152. *Wiora*, Walter: Der geistliche Volksgesang der Rätoromanen. Archiv f. Literatur und Volksdichtung, Lahr, Baden, Bd. 1, 1949, S. 255–268.

Chant da Nadal a Tusaun / Thusner Weihnachtssingen

2153. *Eisenring*, Gregor: Das Thusner Weihnachts-Singen. — Schweizer Volkskunde 35, 1945, H. 6, S. 86–89.
2154. *Eisenring*, Gregor: Vom Thusner Weihnachtssingen. — Bündnerisches Monatsblatt 1933, Nr. 8, S. 243–247.
2155. *Eisenring*, Gregor: Vom Weihnachtssingen in Thusis. — Eidg. Sängerbblatt 4, 1940, Nr. 12, S. 145–146.

Ir cullas stailas / Dreikönigssingen

2156. *In der Gand*, Hanns: Ir culla Steila in Stürvis. — Schweizer Volkskunde 29, 1939, H. 1, S. 2–4. (*Sternsingen.)
2157. *Maissen*, Alfons: Die Dreikönige in Domat/Ems. — Singt und spielt 24, 1957, H. 1, S. 3–5.
2158. *Vetter*, Ferdinand: Deutsche Dreikönigslieder aus romanischem Lande. — Germania. Vierteljahrsschrift für Deutsche Altertumskunde (Wien) 19, 1874, S. 211–214.

La Consolaziun dell'olma devoziusa

2159. *Frei-Cantieni*, Walter: Einige Beobachtungen an den Oberhalbsteiner Liedweisen zu den Texten der „Consolaziun dell'olma devoziusa“. — Bündner Monatsblatt 1965, Nr. 1/2, S. 23–38.
2160. *Fry*, Carli: La nova ediziun della Consolaziun dell'olma devoziusa. — Igl Ischi 29, 1942, p. 3–32.
2161. *Fry*, Carli e *Sialm*, Duri: La Consolaziun dell'olma devoziusa quei ei canzuns spirituals. 10a ed. procurada da C'F' e D'S'. Nossadunaun 1941. — IV, XLVII, 992 p.
2162. *Gadola*, Guglielm: La fontaunas della Consolaziun dell'olma devoziusa. — Igl Ischi 29, 1942, p. 33–102.
2163. *Maissen*, Alfons: Rätoromanische Volkslieder. Folge 1: Die Lieder der Consolaziun dell'olma devoziusa. 2 Teile. Basel 1945.
Teil 1: Die Melodien. Aus mündlicher Überlieferung gesammelt. Hrg. von A'M' und Werner Wehrli. — IV, CLIV, 351 S.
Teil 2: Kritischer Text. Nach den Originalausgaben. Hrg. von A'M' und Andrea Schorta. — IV, XXIV, 306 S.
(Schriften der Schweizer. Gesellschaft f. Volkskunde, 26 und 27.)
2164. *Maissen*, Alfons und Werner *Webrli*: Canzuns della Consolaziun = Geistliche Volkslieder aus romanisch Bünden. Ed. da/hrg. von A'M' und W'W'. Basilea, Bâle 1942. — IV, 106 S.
2165. *Müller von Kulm*, Walter: Die Lieder der Consolaziun dell'olma devoziusa. — Schweizer. Musikzeitung 85, 1945, Nr. 12, S. 466–468.

2166. *Sialm*, Duri: Ils miedis della Consolaziun dell'olma devoziusa. — Igl. Ischi 29, 1942, p. 103–124.

La chanzun dalla Soncha Malgiaretta / St. Margaretha-Lied

2167. *Caminada*, Chr.: Das Rätoromanische St. Margaretha-Lied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 36, 1937/38, H. 4, S. 197–236.
2168. *Decurtins*, Alexi: Zur Entstehung des rätoromanischen St. Margaretha-Liedes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 58, 1962, H. 2/3, S. 138–150.
2169. *Decurtins*, Alexi: Zur Entstehung des rätoromanischen St. Margaretha-Liedes. — Neue Zürcher Zeitung 185, 1964, Nr. 978, S. 1–2.
2170. *Fellerer*, Karl Gustav: Ein Zeuge ältester Volksmusik. — Die Musik 31, 1938, H. 2, S. 77–79. (*Sontga Margriatha.)
2171. *Müller*, Iso: Die christlichen Elemente des rätoromanischen Margaretha-Liedes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 58, 1962, H. 2/3, S. 125–137. (*Canzun de Sontga Margriata.)
2172. *Müller*, Iso: Zum heidnischen Brauchtum im rätischen Mittelalter. — Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 2, S. 17–20. (*Canzun de Sontga Margriata.)
2173. Das rätoromanische *St. Margaretha-Lied*. (Deutsche) Übersetzung von Maurus Carnot. Vorwort: Walter Frei. — Singt und spielt 35, 1968, S. 1–4.
2174. *Stadler*, Willy: Churrätiens ältestes Lied. Zur „Canzun de Sontga Margriata“. — Neue Zürcher Zeitung 176, 1955, Nr. 940, S. 1–2.

Chanzun dal guitader / Nachtwächterlied

2175. *Zindel*, Hans: Von des Glaubens Trotz und Trost in einem Engadiner Nachtwächterlied. — Volkslied und Hausmusik 1, 1934/35, H. 11, S. 177–179.

4. Chalanda Marz / Märzanfang

2176. *Barblan*, G.: Sitten, Gebräuche und Volksfeste im Unterengadin. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 19, 1915, H. 2, S. 65–84. (*Chalanda Marz.)
2177. *Chalandamarz*. (Nouva collecziun da chanzuns da Chalandamarz). Nadel 1976. — 23 p.
2178. *Hoffmann-Krayer*, Edouard: Die „Chalanda Marz“. — Basler Nachrichten 67, 1911, Nr. 95, 2. Beilage S. 1.
2179. *Platzhoff*, Jeanne: La Chalanda Mars dans la Haute-Engadine. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 3, S. 250–251. (*Chants romanches.)
2180. *Pult*, C.: Calendes de Mars (Chalanda Mars.). Dans: Terre Helvétique. T. II. Neuchâtel 1931. — p. 46–47.
2181. *Pult*, C.: Chalanda Mars. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 1. Erlenbach/Zürich 1929. — S. 53–54.

2182. *Senn-Barbieux*, Walter: Charakterbilder schweizerischen Landes und Lebens aus Gegenwart und Vergangenheit. Neue Folge, Serie I, Lieferung 1–6. St. Gallen 1883–1884. – 275 S. (*Chalanda Marz; zu einem Schneckenlied; Äplerfest auf Alp Sol.)
2183. *Tönjachen*, Rud.: Sitte und Brauch im schweizerischen Inntal. – *Der Bergsteiger* 5, 1934/35, Bd. 1, Hrg. vom D. u. Ö. Alpenverein (Wien), S. 487–493. (*Chalanda Marz, Ländler.)
2184. *Wieser*, Constant: Prova da Chalanda Marz survivance d'un culte des eaux? – *Folklore suisse* 60, 1970, No. 1, p. 1–4. (*Chanson de „Chalanda Marz“.)

C. INSTRUMENTALE VOLKSMUSIK

1. Allgemeines, Ländlermusik

Volksmusikinstrumente und Volkstanz s. Abt. E und D.

2185. *Arkosi-Franken*, Lia: Volksmusik aus den sieben Stuben. — tv-radio-zeitung 1972, Nr. 17, vom 30. 4. bis 6. 5., S. 14–15. (*Arbeitermusiken.)
2186. *B., H.*: Instrumentalmusik auf dem Lande. — Die Instrumentalmusik 3, 1902, Nr. 8, S. 37–38.
2187. *Brenner*, Heinrich: Die Appenzeller Streichmusik. — Schweizer. Lehrerzeitung 106, 1961, Nr. 36, S. 963–967. (Abdruck aus: Mitteilungen des Kantons-schulvereins Trogen 1945, H. 24.)
2188. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Volks- und Soldatenmusik. — O mein Heimatland. Chronik für Schweizerische Kunst und Literatur 1932, S. 211–229. (*Bibliographie.)
2189. *Christen*, Hanny: Appenzeller Volksmusikanten. — Volkshochschule 33, 1964, H. 2, S. 58–62.
2190. *Daetwyler*, Jean: Volksmusik in der französischen Schweiz. — Tanzmusik in der französischen Schweiz. — Heimatleben 48, 1975, H. 2, S. 16–21, 22–24.
2191. *df.*: Von Volksmusik und Volksmusikanten. — Neue Zürcher Zeitung 198, 1977, No. 43, S. 32.
2192. *Gassmann*, Alfred Leonz: D'Ländlermusik. 100 Ländler und Buuretänz ... aus dem Hügelland und den Schweizer Bergen teils gesammelt, teils neu aufgezeichnet ... Zürich (*1920). — X, 144 S.
2193. *Gassmann*, Alfred Leonz: Ländlermusik und Handharmonika. In: *Musica aeterna*. Hrg. von Gottfried Schmid. Bd. 2. Zürich 1948. — S. 321–332.
2194. *Geiser*, Brigitte: Die Volksmusik. In: *Begegnung mit der Schweiz*. Hrg. von der Expansion Commerciale. Lausanne, Bd. 3, 1975, S. 153–158.
2195. *Gross*, Gustav: Das Volksmusikwesen unserer Heimat. Zum fünfzigjährigen Jubiläum der Stadtmusik Zofingen. Zofingen 1930. — IV, 107 S.
2196. *Haefelin*, Marc Walter: Wenn die (Appenzeller) Streichmusik „ufmacht“. — Merian 22, 1969, H. 6 (St. Gallen und Appenzell), S. 92–94.
2197. *Heinz*, O.: Kasimir Geisser, der „Ländlerkönig“. — Neue Zürcher Zeitung 164, 1943, Nr. 1231, Bl. 6.
2198. *Jahrmarktsmusik*. — Schweizer. Musikzeitung 48, 1908, Nr. 22, S. 226.
2199. *Keller*, Hugo: Volksmusik in der Schweiz. — Jahrbuch der Schweizerwoche 1931, S. 49–53.
2200. *Das Land Appenzell*. Hrg., fotografiert und kommentiert von Herbert Maeder. Mit Textbeiträgen von Walter Schläpfer, Hans Hürlemann, Rudolf Hanhart, Peter Faessler. Olten, Freiburg i. Br. 1977. — 192 S. (*Appenzeller Streichmusik S. 96 f.).

2201. Unsere *Ländlerkapellen*. — Schweizer. Musiker-Revue 11, 1935/36, Nr. 6, S. 1–2; Nr. 7, S. 2; Nr. 8, S. 2–3.
- 2201a. *Manser*, Johann: Heemetklang us Innerrhode. Appenzell 1979. — 260 S. (*Streichmusik, Hackbrett, Buuregsang ond Schölleschötte, Ruggusserli, Lieder, Ratzlieder, Stegreifmusik, Alphorn, Alpsegen in Alpstein).
2202. *mu.*: Ländler, Wesen und Ursprung. — Neue Zürcher Zeitung 193, 1972, Nr. 409, S. 24.
2203. *Nef*, Albert: Appenzeller Volksmusik. — Internationale Bodensee-Zeitschrift f. Literatur, bildende Kunst, Musik und Wissenschaft 6, 1956, Nr. 2/3, S. 24–27.
2204. *Peter*, Rico: Ländlerrmusik: die amüsante und spannende Geschichte der Schweizer Ländlerrmusik. Aarau 1978. — 399 S. Abb.
- 2204a. *Peter*, Rico: Volksmusik. Schweizer Volksmusik — was ist das eigentlich? Aarau-Stuttgart 1979. — 400 S.; 300 Abb. (*Volksmusikgruppen und Volksmusikanten).
2205. *Refardt*, Edgar: Die Musik der Basler Volksschauspiele des 16. Jahrhunderts. In: Edgar Refardt, Musik in der Schweiz. Ausgewählte Aufsätze. Bern 1952. — S. 9–23.
2206. *Refardt*, Edgar: Die Musik in den „Alpenrosen“. In: Festschrift Karl Nef zum 60. Geburtstag. Zürich, Leipzig 1933. — S. 202–209.
2207. *Rosenberg*, Herbert: Über Volksmusik. — Schweizer. Musikzeitung 77, 1937, Nr. 6, S. 151–156.
2208. *Roth*, Ernst: Kasimir Geisser. Bildnis eines Schweizer Ländler-Königs. Zürich 1970. — 36 Bl.
2209. *Schürch*, Johann: Uf und zue! Erinnerung eines alten Handörgelers. Rückblick auf die miterlebte Entwicklung des heimischen Handorgel-Spiels, ... in Ausschnitten aus dem Berner Tagblatt. Bern 1937. — IV, 40 S.
2210. *Staebelin*, Martin: Eine unbekannte Bündner Tabulatur vom Ende des 17. Jahrhunderts. — Bündner Monatsblatt 1969, H. 1/2, S. 1–6.
2211. *Uhlmann*, Otto: Volkliederkonzerte. — Eidgen. Sängerbblatt 1, 1937, Nr. 3, S. 29–30.
2212. Die schweizerische *Volksmusik*. — Deutsche Militärmusikerzeitung, Berlin, 30, 1908, Nr. 42, S. 590.
2213. Schwierige Gipfelfahrt der *Volksmusikanten*. Von den Dreharbeiten zur Sendung „Für Stadt und Land“. — radio + fernsehen 13, 1971, 28. März bis 3. April, S. 16.
2214. *Wydler*, Emil: Volkstanzmusik in der Schweiz. — Heimatleben 48, 1975, No. 2, S. 2–15.
2215. *Wydler*, E. und O. *Heinz*: Wesen und Eigenart der Schweizer Ländlerrmusik. — Schweizer. Instrumentalmusik 28, 1939, Nr. 11, S. 250.
2216. *Zinsstag*, Adolf: Die Volks-Musik und ihre Feste in der Schweiz. — Bayreuther Blätter, Deutsche Zeitschrift im Geiste Richard Wagners 36, 1913, S. 52–59. (*Dorfmusiken, Blechmusiken, eidgenössische Musikfeste.)

2217. *Zwingly*, Ulrich: Das instrumentale Musizieren der Volksschüler in der Stadt Zürich. Zürich 1953. — 16 S. (SA. aus: Zürcher Statistische Nachrichten, 1953, H. 3.)

2. Märsche

Schweizermärsche

2218. *Duthaler*, Georg: Ein alter Tanz als eidgenössischer Pfeifermarsch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 37, 1939/40, H. 1, S. 44–46.
2219. *Duthaler*, Georg: Die Melodien der alten Schweizermärsche. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 60, 1964, H. 1/2, S. 18–32.
2220. *Duthaler*, Georg: Die Melodien der alten Schweizermärsche. — Basler Nachrichten 1970, Nr. 217, S. 7.
2221. *Duthaler*, Georg: Der Schlußvers der Neuen Schweizermärsche. — Schweizer Volkskunde 64, 1974, H. 2/3, S. 28–32.
2222. Hzg.: Die Melodien der alten Schweizermärsche. — Basler Nachrichten 126, No. 217; vgl. auch National-Zeitung 1970, No. 235. (*Betr. Referat über einen Vortrag von Georg Duthaler, gehalten am 26. 5. 1970 im Rahmen der Basler Arbeitsgemeinschaft für Musikethnologie.)
2223. *Marches des Gardes Suisses*. Dans: Divertissement militaire contenant les Marches des Gardes Hollandaises, et des Gardes Suisses. La Haye (*18e siècle).
2224. *Sammlung* der beliebten Schweizer-Märsche arrangiert für eine Flöte. Basel (ca. 1852). — 7 S.
2225. *Schmid*, Otto und Arnold *Rust*: Historische Schweizer Märsche und Signale aus dem 18. Jahrhundert. Zürich, Leipzig (*1911). — II, 7 S.
2226. *Schmid*, Otto: Historische Schweizer Märsche und Signale. Hrg. und für Klavier bearb. von O'Sch'. Zürich, Leipzig 1911*. — 10 S.
2227. *Schmid*, Otto: Die Schweizergarde der französischen Könige und ihre Märsche und Signale. Historischer Kommentar zu den „Historischen Schweizer Märschen und Signalen“ (Verlag Hug). — Schweizer. Musikzeitung 48, 1908, Nr. 33, S. 361–362.
2228. Alte *Schweizermärsche* für Piccolo 3-stimmig und Trommel arrangiert von H. Leupold. Basel o. J. — 8 S.
2229. *Séverin*, A.: Alte Schweizer-Trommelmärsche, gesammelt und in Noten gesetzt von S.S', Tambour Maître in Basel. (*Basel 1865.) — 3 S.

Berner Marsch

2230. Der *Berner Marsch*. — Bernisches Fremdenblatt 2, 1891, Nr. 75, S. 1–2.
2231. Der *Berner Marsch*. — Chronicon Helveticum. Schweizer Zeit-Buch vom Jahre 1893, Zürich 1894, Buch 2, S. 158–159.

2232. Der alte *Bernermarsch* für das Pianoforte zu zwei Händen. Bern o. J. — 3 S. (*Mit historischen Notizen.)
2233. Der alte *Bernermarsch*. — Die Schwalbe, ein Berner-Volksbuch 1, 1853, S. 202–205.
2234. *Geering*, Arnold: Neues vom alten Bernermarsch. — Der kleine Bund 111, 1960, Nr. 1, S. 7.
2235. *Howald*, Pfr.: Der alte Berner Marsch. — Die Schwalbe, ein Berner Volksbuch 1, 1853, S. 202 u. 233.
2236. *k.*: Der alte Berner-Marsch. — Feier-Abend. Belletristische Beilage zur National-Zeitung 1907, Nr. 43, S. 2–3.

Verschiedene Märsche

2237. *Bern*, Max von: Der Muotataler. Alter Schweizer Marsch. Aufzeichnung und Bearbeitung von M'v'B'. Zürich 1907. — 4 S. (*Historische Anmerkungen.)
2238. *Biber*, Walter: Etwas über den Fahnenmarsch. — Schweizer. Blasmusikzeitung 58, 1969, Nr. 14, S. 328–330.
2239. *Burdet*, Jacques: Ancienne marche vaudoise (*1797). — Revue musicale de Suisse romande 21, 1968, No. 5, p. 9.
2240. *Duthaler*, Georg: Die Märsche des Bsatzigpfeifers in Furna. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 68/69, 1972/73, H. 1–6, S. 83–90.
2241. *Eder*, Leo: Die Entstehung des Fulnbachermarsches. — Schweizer Volkskunde 34, 1944, H. 5, S. 65–68; 35, 1945, H. 1, S. 13–14.
2242. *Faes*, Armin: Entstehungsgeschichte eines Basler Fasnachtsmarsches. „Y han e Marsch - dä goht esoo ...“ — Basler Nachrichten 131, 1975, Nr. 27, vom 1. 2., S. 23.
2243. *Godet*, Philippe: La Marche des Armourins. Neuchâtel 1897. — 31 p.
2244. *Jaeggi*, August: Fulnbach und der Fulnbachermarsch. — Für die Heimat. Jurablätter von der Aare zum Rhein 7, 1945, S. 130–135.
2245. *L.*, H.: Vom Marschgesang. — Eidg. Sängerbblatt 3, 1939, Nr. 6, S. 66–67.
2246. *Lüscher*, F.: Bielermarsch. — Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 11/12, S. 75.
2247. *Neumann*, Fritz: Schweizerische Militärmärsche. — Neue Basler Zeitung 50, 1934, Nr. 204, S. 6.
2248. *Welti*, A.: Vom Zürcher Sechseläuten-Marsch. — Neue Zürcher Zeitung 146, 1925, Nr. 612, S. 1.

3. Militär- und Blasmusik

2249. *Bernoulli*, Wilhelm: Von den Blechblasinstrumenten. — Glareana 24, 1975, S. 27–31.
2250. *Biber*, Walter: Aus der Geschichte der Militärmusik in der Schweiz. In: Schweizerische Militärmusikausstellung 1960 in Luzern. (Festschrift.) Bern 1960. — S. 9–21.

- 2250a. *Biber*, Walter: Musik (Blasmusik). In: Enzyklopädie der aktuellen Schweiz, Bd. 3. Lausanne 1975, S. 526–528.
- 2250b. *Biber*, Walter: Aus der Geschichte der Blasmusik in der Schweiz. In: *Alta Musica I*. Bericht über die erste Internationale Fachtagung zur Erforschung der Blasmusik, Graz 1974. Tutzing 1976, S. 127–143.
2251. *Biber*, Walter: Stand und Notstand der Militärmusik vor hundert Jahren. – *Schweizerische Blasmusik-Zeitung* 64, 1975, Nr. 24, S. 7–10.
2252. *Biber*, W.; *Müller*, Ernst: 100 Jahre Musikgesellschaft Melchnau 1852–1952. Langenthal 1952. – 50 S. (*Spielleute, Kirchenmusikanten, Knabenmusik, Musikgesellschaft.)
2253. *Bille*, Edmond: La musique militaire de Dombresson. – *Musée neuchâtelois. Recueil d'histoire nationale et d'archéologie* 33, 1896, p. 217–220.
2254. *Blaser-Egli*, R(obert): Das Blasmusikwesen. In: *Schweizer Musikbuch*, hrg. von Willi Schuh. Zürich 1939. – S. 281–298.
2255. *Chessex*, Pierre: Soldats musicien des temps héroïques. – *Fanfare des Collèges cantonaux, inauguration des uniformes*. Lausanne 1954. – p. 11–13.
2256. 50e anniversaire de la *Fanfare de Collonge-Bellerive, 1925–1975*. Collonge-Bellerive 1975. – 36 p.
2257. *Fellerer*, Karl Gustav: Die Blasmusik in der Schweiz. – *Die Musik* 30, 1937, H. 3, S. 172–174.
2258. *Fubrimann*, Martin: Blasmusikfeste in der Schweiz. (Festreglemente). Schönbühl 1976. – 37 S.
- 2258a. *Giannini*, Eugen: Fachbuch Platzkonzert Marschmusik. Unter Mitarbeit von Anneliese Günther. Zürich 1978. – 240 S.
2259. *Keller*, Joachim: La vie musicale à Fribourg de 1750 à 1843. Thèse lettres. Fribourg 1941. – XII, 163 p. (Archives de la Société d'histoire du Canton de Fribourg, 15.) – (*La musique militaire: tambours et fifres.)
2260. *Mandrin*, Jules: Notes historiques sur la fanfare des collèges cantonaux. Dans: *Fanfare des Collèges Cantonaux*, Lausanne 1954, p. 5–21. (*Cadets en Suisse, soldats musiciens, la musique des cadets.)
2261. *Martin*, Paul: Historische Militärmusik. – *Figurina Helvetica* 23, 1964, H. 2/4, S. 9.
2262. *Medici*, Mario: Le Processioni della Settimana Santa a Mendrisio. Mendrisio 1946. – 52 p. (*Trombettieri.)
2263. *Richard*, Hans: Die schweizerische Militärmusik. In: *Musica aeterna*. Hrg. von Gottfried Schmid ... Bd. 2. Zürich 1948. – S. 353–366.
2264. *Staehelin*, Martin: Notierte Militärmusik des 16. Jahrhunderts. Unbekannte Quellenzeugnisse. – *Neue Zürcher Zeitung* 197, 1976, Nr. 177, vom 31. 7./1. 8., S. 40.
2265. *Suppan*, Wolfgang; *Thelen*, Fritz: Lexikon des Blasmusikwesens. Hrg. von W'S' in Zusammenarbeit mit F'T' und mehreren Fachkollegen. Freiburg-Tiengen 1975. – 320 S. (*betr. auch die Schweiz).

4. Trommler und Pfeifer

Basel

2266. *Berger*, Fritz Robert: Das Basler Trommeln, sein Werden und Wesen. In: D'Basler Fasnacht. Basel 1939. – S. 67–86.
2267. *Berger*, Fritz Robert: Das Basler Trommeln nebst vollständigem Lehrgang und einer Sammlung aller Basler Trommelmärsche. Basel 1928. – 63 S.; Beilage 39 S.
2268. *Berger*, Fritz Robert: Trommeln und Pfeifen. In: Musica aeterna ... Hrg. von Gottfried Schmid. Zürich 1950. – Bd. 2, S. 323–333.
2269. *Berger*, Fritz R.: Vom Ursprung der Basler Trommel-Tradition. – Basler Woche 17, 1948, Nr. 5, S. 5.
2270. *Christ*, Robert B. und *Eugen A. Meier*: Fasnacht in Basel. Basel 1968. – 112 S. (Basler Schriften. 16.) – (*Pfeifer und Trommler.)
2271. *Clewing*, Carl: Die Baseler Trommelkunst. Alte Soldatenrhythmen in heutiger Zeit. – Die Musik 30, 1938, H. 11, S. 721–729.
2272. *Diethelm*, Willy: Mit Trommeln und mit Pfeifenklang ... – Die Garbe 21, 1938, Nr. 11, S. 339–344.
2273. *Dürst*, Hans: Das Cliquenwesen und die Basler Fasnacht. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 65, 1969, H. 1/2, S. 2–24. (*Pfeifer und Trommler.)
2274. *Duthaler*, Georg: Basler Trommeln und Pfeifen. – Singt und spielt 12, 1945/46, H. 5, S. 69–72.
2275. *Duthaler*, Georg: Die Melodien der alten Pfeifermärsche. In: D'Basler Fasnacht. Basel 1939. – S. 86–100. (*Bibliographie.)
2276. *Duthaler*, Georg: Fahnenbegleiterinnen. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 73, 1977, H. 1–2, S. 1–19 (*histor. Volkslied, Trommler, Pfeifer, Sackpfeife).
2277. *Duthaler*, Georg: Zum Trommeln und Pfeifen. In: Peter Heman: Unsere Fasnacht. Basel 1971, S. 29–33.
2278. *Fürstenberg*, Markus: Tradition – noch sinnvoll? Basel und seine Fastnacht. – Schweizer Schulfunk 41, 3. Febr. 1976, H. 5, S. 131–137 (*Geschichte, Tambouren- und Pfeiferclique, Fastnachtsbegriffe).
2279. *Goethe*, Friedrich: Basler Fasnacht und Basler Trommeln. – Lied und Volk 3, 1934, Nr. 11, S. 165–166.
2280. *Heider*, A.: Basler Tambour- und Pfeiferkunst 88, 1937, Nr. 78, S. 1.
2281. *Heider*, Albert: Die Geschichte der Trommel-Schlagmanieren. In: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestandes der Basler Mittwoch-Gesellschaft. Basel 1932. – S. 51–170.
2282. – I.: Das Trommler- und Pfeiferexamen im Kuchlin. – Basler Nachrichten 95, 1939, 2. Beilage zu Nr. 51, S. 1.
2283. *K., E.*: Das Trommeln in Basel. – Vom Jura zum Schwarzwald. Geschichte, Sage, Land und Leute 8, 1891, S. 113–116.

2284. *Kölner*, Paul: Basler Trommler und Trommelklänge. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 17, 1923, Nr. 7, S. 26–27.
2285. *Kopp*, Peter F.: Die Basler Fasnacht, ein verfremdetes Sechseläuten. — Turicum 1974, März/Mai, S. 16–20.
2286. *Lob* des Basler Trommelns. — Basler Nachrichten 109, 1953, 2. Beilage zu Nr. 341, S. 1.
2287. *oe.*: Basler trommeln und pfeifen um die Wette. — Neue Zürcher Zeitung 180, 1959, Nr. 439, S. 3–4.
2288. *rc.*: Von Pfeifermärschen und wandernden Melodien. — Basler Nachrichten 119, 1963, Nr. 56, S. 6. (*Besprechung eines Vortrages von G. Duthaler.)
2289. *Riggenbach*, Willy: Fasnachts-Chronik bis 1880. In: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestandes der Basler Mittwoch-Gesellschaft. Basel 1932. — S. 171–181. (*Trommelverbote.)
- 2289a. *Rüsch*, Lukas: Drei Daag zwäg — Der Basler und seine Fasnacht. — Kultur-Magazin 1978, No. 7, S. 4–12. Abb.
2290. *Sch.*, M.: Erasmus von Rotterdam gegen das Trommeln in Basel. — Nationalzeitung 97, 1939, Sonntags-Beilage zu Nr. 574, S. 2.
2291. *Schmid*, Arthur und Robert *Juen*: Das Basler Piccolo-Pfeifen. Basel 1971. — 16 S.
2292. *Siebenmann*, Gotti: Ein Besuch in Basels Trommelschulen. — Basler Nachrichten 91, 1935, Nr. 64.
2293. *Staehelin*, Martin: Zur Geschichte der Basler Morgenstreich-Melodie. — Schweizer Volkskunde 58, 1968, H. 1, S. 1–4.
2294. *-sten.*: Woher stammen unsere Pfeifermärsche? — National-Zeitung 121, 1963, Nr. 59, S. 5–6. (*Zusammenfassung des Referates von G. Duthaler.)
2295. *Strübin*, Eduard: Die neuere Entwicklung der Fasnacht in Basel-Land. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 46, 1949/50, H. 2, S. 90–112. (*Trommler und Pfeifer, Lärmumzüge etc.)
2296. *Strübin*, Martin: Drummle-n und Pfyffe. Etwas von den „Alten“ und „Neuen Schweizer Märschen“. — Sonntagsblatt, Basler Nachrichten 48, 1954, Nr. 10, S. 1.
2297. *t.*: Basler Trommelbau — der Zeit angepaßt. — National-Zeitung 121, 1963, Nr. 102, S. 3.
2298. *Thummermuth*, Karl: Trommeln — zur Zeit und zur Unzeit. — Basler Nachrichten 110, 1954, 3. Beilage zu Nr. 12, S. 1.
2299. Mit „*Trumben* und Pfyffen“ in die Reben. — Basler Nachrichten 121, 1965, Nr. 145, S. 3. (*Abb.)
2300. *Weber*, Rolf W.: Das Basler Trommeln als Kunstform. Zum Gedenken an Dr. Fritz R. Berger. — Basler Stadtbuch 1964, S. 217–225.
2301. *Werber*, Gustav und Willy *Mollinet*: Die Grundlagen für das Basler-Trommeln. Pfeifer- und Trommelmärsche in einfacher Schreibweise zusammengestellt. Hrg. von der Olympia Fastnachtsgesellschaft. 2 Teile. *Basel 1936–1937. — Zus. 48 S.

2302. *Wintzer*, Josef: Die Geschichte meiner Trommel-Streiche. In: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestandes der Basler Mittwoch-Gesellschaft. Basel 1932. — S. 39–50.

Wallis

2303. *Bittel*, Josef: Tambouren und Pfeifer im Dienste der Heimat. Visp 1970. — 144 S.
2304. *Fux*, Adolf: Jetzt ziehen die Eifischer mit Trommeln und Pfeifen in die Reben. — Basler Nachrichten 119, 1963, Nr. 147, S. 6.
2305. *Fux*, Adolf: Jubel im Stockalperschloß ... und bei den Walliser Trommlern und Pfeifern. — Basler Nachrichten 117, 1961, 1. Beilage zu Nr. 229, S. 1.
2306. *Gattlen*, A.: Walliser Musikleben. Ein Überblick über die Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. — Schweizer. Musikzeitung 91, 1951, Nr. 5, S. 196–199. (*Trommel und Pfeife, Volkslied.)
2307. *In der Gand*, Hanns: Pfeiferweisen aus dem Eifischtal (Val d'Anniviers). Aufgenommen von H'I'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 31, 1931, S. 1–32.
2308. *Stockalper*, Mathilde: Oberwalliser Pfeifer und Tambouren. — Singt und spielt 24, 1957, H. 4, S. 62.

Andere Orte

2309. *Courvoisier*, Jean: Les Armourins de Neuchâtel. — Folklore suisse 61, 1971, no. 5, p. 76–79. (*fifres et tambours, Marche des Amourins.)
2310. *Aeschlimann*, Willy: Histoire patriotique. Roulez tambours! Battez tambours! — Almanach du Vieux Genève 39, 1963, p. 41–43.
2311. *Dettling*, Alois: Die Festfeier der Translation des heiligen Justus in Ingenbohl 1697. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 13, 1909, H. 2, S. 127–136. (*Trommeln, Pfeifen etc.)
2312. *Esborrat*, Basile: La Fête-Dieu au Val d'Illiez. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 36, 1937, H. 1, S. 58–61. (*Tambours.)
2313. *Hoffmann-Krayer*, E.: Die Fasnachtsgebräuche in der Schweiz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 1, S. 47–47, H. 2, S. 126–142 (*Pfeifen und Trommeln, Tanzen); H. 3, S. 177–194 (*Schybesprüche); H. 4, S. 257–283 (*Leue-Danz, Wildmanne-Dänzli, Gryffe-Danz, Dorfruf).
2314. *Humberset-Caborn*, Hélène: La Charivari. — Folklore suisse 56, 1966, no. 3/4, p. 38–39. (*Tambour; violon.)
2315. *Iselin*, Dora J.: Etwas vom Trommeln und Pfeifen. — Die Garbe 12, 1929, Nr. 10, S. 318–320.
- 2315a. *Janutin*, Luis: Tambur-maior Giacom Gieri Cajohen (1830–1894), Instructeur federal. — Igl noss sulom 58, 1979, p. 48–54.
2316. *Schlöpfer*, Walter: Trommler, Pfeifer und Spießenmänner. In: Die Landsgemeinde von Appenzell Außerrhoden. Herisau 1965. — S. 14–15. (Das Land Appenzell. 3.)

2317. *Schmid*, Alfred: Von Trommlern und Pfeifern und Spielleuten im alten St. Gallen. — Gallus-Stadt. Jahrbuch der Stadt St. Gallen 1962, S. 53–65.
2318. *Surdez*, Jules: La cortège charivarique du Mardi-gras. — Folklore suisse 41, 1951, no. 2, p. 29–31. (*Frappeur de grosse caisse.)
2319. *Tomei*, Wolf von: Vom Tuten und Blasen. (Aus der Geschichte der Blasmusik.) — Luzerner Neueste Nachrichten 75, 1971, No. 131, Sonderbeilage: 25. Eidg. Musikfest in Luzern 1971, 5 S. (*Pfeifen und Trommeln, Harsthörner, Spielleute, Turmwächter, Nachtwächter etc.)
2320. *Volmar*, Joseph: Us et coutumes d'Estavayer. — Schweizer Archiv f. Volkskunde 6, 1902, H. 1, S. 1–21 (*Couplets, chanson de Sainte-Catherine, fifre et tambour); H. 2, S. 92–110 (*Le Rond, Fêtes de mai etc.).
2321. *Wackernagel*, H.G.: Die Pfeiferknaben von Boersch im Jahre 1525. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 38, 1941, H. 4, S. 209–218.
2322. *Wackernagel*, H.G.: Vom fastnächtlichen Uristier. — Schweizer Volkskunde 29, 1939, H. 1, S. 5–8. (Schalmeyen, Pfeifer, Trommler.)
2323. *Wellauer*, Wilhelm: Allerlei Trommeter-Müsterli im Alten Bern. — Schweizerische Blasmusikzeitung 46, 1957, Nr. 5, S. 102, Nr. 11, S. 247–248, Nr. 22, S. 484.
2324. *Wellauer*, Wilhelm: Trommler und Pfeifer in Alt-Wimmis. — Das Hardermannli, illustrierte Sonntagsbeilage zum Oberländischen Volksblatt 61, 1962, Nr. 17, S. 131–134.

Pfeifer- und Trommlerordnungen

2325. *Biber*, Walter: Von den Spielordnungen in unserer Armee. — Schweizerische Blasmusikzeitung 45, 1956, Nr. 18, S. 387–390, Nr. 20, S. 439–440, Nr. 22, S. 488–489, Nr. 24, S. 533.
2326. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Petite initiation aux Ordonnances pour les trompettes d'infanterie et pour les tambours de l'armée suisse. In: Schweizerische Militärmusikausstellung 1960 in Luzern. Festschrift. Bern 1960. — S. 22–26.
2327. *F.*, A.: Vom Eidgenössischen Tambourenverband und vom Trommelwesen in der Schweiz. — Schweizer. Blasmusikzeitung 56, 1967, Nr. 11, S. 239–240.
2328. *Flach*, Alfred: Die Ordonnanztrommeln einst und heute. — Schweizerische Blasmusikzeitung 52, 1963, Nr. 20, S. 420–422.
2329. *Flach*, Alfred: Tambourenordnungen. — Schweizerische Blasmusik-Zeitung 62, 1973, Nr. 18, S. 3–5.
2330. *Pfeifer-Ordonanz* für die Eidgenössischen Truppen. Zürich 1819. — 8 S.
2331. *Stadtmusik* Winterthur: Das schweizerische Blasmusikwesen 1962. Zum 90jährigen Bestehen der Stadtmusik Winterthur. Winterthur 1962. — 48 S. (*Das schweizerische Trommelwesen.)

2332. *Tambour-Ordonnanz*, für die eidgenössischen Truppen, nebst Anleitung betreffend die Stellung des Tambourmajors und wie die Zeichen durch denselben gegeben werden sollen. Zürich 1845. — 32 S. (Neudruck 1868.)
2333. *Zellweger*, Johann Caspar: Geschichte des Appenzellischen Volkes. Neu bearbeitet von J'C'Z'. 4 Bde. Trogen.
 Bd. 1: 1830. — XIV, 570, XVIII S.
 Bd. 2: 1834. — VIII, 471, XI S. (*S. 407 ff.: Trommeln und Pfeifen.)
 Bd. 3,1: 1839. — XVII, 462, IX S.
 Bd. 3,2: 1840. — 473, IV S. (*S. 358 ff.: Trommeln und Pfeifen; Weihnachtssingen etc.)

5. Spielleute und Fahrende

Spielleute

2334. *Becker*, G.: Die Spielleute im 14., 15. und 16. Jahrhundert. — Schweizer Musikzeitung und Sängerbblatt 24, 1884, Nr. 12, S. 91–93, Nr. 13, S. 99–100, 107–108, 114–116.
2335. *Ernst*, Fritz: Die Spielleute im Dienste der Stadt Basel im ausgehenden Mittelalter (bis 1550). — Basler Zeitschrift f. Geschichte und Altertumskunde 44, 1945, S. 79–236. (*Bibliographie.)
2336. *Fallet*, Eduard M.: Die Stadtpfeiferei von Neuenburg im 16. und 17. Jahrhundert. — Schweizer Musikzeitung 69, 1929, Nr. 2, S. 42–45. (*Nichtamtliche Spielleute.)
2337. *Febr*, Max: Spielleute im alten Zürich. Zürich 1916. — 117 S. (Zürich als Musikstadt im 18. Jahrhundert. 1.) — (*Die fahrenden Spielleute, Stadtpfeifer und -trommler etc.)
2338. *Geering*, Arnold: Von den Berner Stadtpfeifern. In: Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft Serie III, Band 1, (Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft). Bern und Stuttgart 1972, — S. 105–113. (*Bettelmusikant, Sackpfeife, Pfeife und Trommel.)
2339. *Nidecker*, Hans Jakob: Von den Basler Turmbläsern. — Basler Volkskalender 1971, S. 17–42.
2340. *Osenbrüggen*, Eduard: Deutsche Rechtsalterthümer aus der Schweiz. 2. Heft. Zürich 1859. — S. 47–112. (*Spielleute, Pfeiferbruderschaften, Pfeiferkönig; S. 69 ff.)
2341. *Refardt*, E.: Die Basler Volksschauspiele des 16. Jahrhunderts und ihre Musik. — Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 14, 1920, Nr. 50, S. 198–199, Nr. 51, S. 203–204, Nr. 52, S. 206–208.
2342. *Vetter*, Ferdinand: Die ältesten Chronisten und Sänger vom Laupenstreite. Aus alten Schriften gezogen und hrg. ... von F'V'. Bern 1889. — 10 S.
2343. *Weber*, P.X.: Musiker und Sänger im alten Luzern (bis 1800). — Der Geschichtsfreund 93, 1938, S. 59–98.

2344. *Wellauer*, Wilhelm: Alter Musikbrauch in Wimmis. — Schweizer. Instrumentalmusik 27, 1938, Nr. 3, S. 54. (*Turmbläser.)
2345. *Wellauer*, Wilhelm: Kirchenposauner, Trommler und Pfeifer in alt Wimmis. Spiez 1955. — 16 S.
2346. *Wellauer*, Wilhelm: Neues über Trommetter und Kirchenposauner im alten Bern. Spiez (*1957). — 12 S. (SA. aus: Oberländer Volks-Zeitung, 1957.)
2347. *Wellauer*, Wilhelm: Von einer alten Musiktradition. — Der Bund 123, 1972, Nr. 182, S. 37. (*Vorläufer der Sängertage, Kirchenposauner.)

Fahrende; reisende Musiker

2348. *Boije*, Marianne: Auf den Spuren der Vaganten. — tv-radio-zeitung 1972, Nr. 16, vom 23.—29. 4., S. 74—75. (*Volkslied contra Volkstümlich.)
2349. *Dübi*, H.: Zur Geschichte und Poesie der Fahrenden. — Centralblatt. Officielles Organ des Zofinger-Vereins 12, 1872, Nr. 3, S. 107—115, Nr. 4, S. 129—148, Nr. 5, S. 177—187.
2350. *Kyd*, Felix Donat: Über die Bettler im Lande Schwyz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 17, 1913, H. 3, S. 164—172.
2351. *Meier*, Eugen A.: Das andere Basel. Stadtoriginale, Sandmännchen, Laternenanzünder, Orgelimänner, Heuwoogschangi, fliegende Händler und Stänzler im alten Basel. Mit Geleitwort von Edmund Wyss. Basel 1975. — 120 S.
2352. Die reisenden *Musiker*. — Volkslied und Hausmusik 8, 1941/42, H. 7, S. 73—75. (*Aus: Züricher Kalender auf das Jahr 1837, bei David Bürkli.)
2353. *Vogt*, Martin: Erinnerungen eines wandernden Musikers. Hrg. von Heinrich Reinhardt. Basel 1971. — 108 S. (Gute Schriften.)

D. VOLKSMUSIKINSTRUMENTE

1. Allgemeine Untersuchungen

2354. *Bernoulli*, Eduard: Alte volkstümliche Musikinstrumente in deutschschweizerischen, besonders in baslerischen Darstellungen. — *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 17, 1918, S. 195–224.
2355. *Bernoulli*, Eduard: Volksinstrumente in Zeichnungen und Holzschnitten von Hans Holbein und Urs Graf. In: *Festschrift Hermann Kretzschmar zum 70. Geburtstag*. Leipzig 1918. — S. 18–21.
2356. *Escher*, Konrad: Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen u. Archiven. Basel 1917. — XII, 278 S. 82 Taf.
2357. *Fischer*, Kurt von: Kuratorium „Musikinstrumente der Schweiz“. — Schweizer. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft. Jahresbericht 1970, S. 22–23.
2358. *Geiser*, Brigitte: Volksinstrumentenkunde nach schweizerischen Bild Darstellungen. — *Musik Hug-Gazette*, Ausg. 4, März 1976.
- 2358a. *Geiser*, Brigitte: Exposition: „Instruments de musique dans la tradition populaire en Suisse“. Zürich 1976 — 55 p.
2359. *Geiser*, Brigitte: Die Volksmusikinstrumente der Schweiz. Wegleitung zu den Ausstellungen in Luzern und Bern. — *Schweizer Volkskunde* 68, 1978, S. 65–88 (mit Zeichnungen; Bibliogr.).
2360. *Geiser*, Brigitte: Bilder im Dienst der Instrumentenkunde. — *Schweizer Volkskunde* 65, 1975, No. 1, S. 10–11 (*Volksmusikinstrumente auf bildlichen Darstellungen des 19. Jahrhunderts).
2361. *Geiser*, Brigitte: Volksmusikinstrumente. In: *Die Schweiz, vom Bau der Alpen bis zur Frage nach der Zukunft. Ein Nachschlagewerk und Lesebuch*. Zürich 1975. — S. 571–573.
2362. *Geiser*, Brigitte: Die Volksmusikinstrumente der Schweiz. — *Schweizer. Lehrerzeitung* 38, 1971, S. 1301–1308. (*Umfrage.)
2363. *Geiser*, Brigitte: Volksmusikinstrumente der Schweiz. — *Neue Zürcher Zeitung* 193, 1972, Nr. 541, S. 61; Nr. 553, S. 61; Nr. 577, S. 61; Nr. 589, S. 61; 194, 1973, Nr. 8, S. 53; Nr. 56, S. 61; Nr. 104, S. 61; Nr. 116, S. 61; Nr. 164, S. 61; Nr. 185, S. 61; Nr. 206, S. 61; Nr. 218, S. 61; Nr. 252, S. 61; Nr. 346, S. 52; Nr. 369, S. 61; Nr. 405, S. 60; Nr. 452, S. 61; Nr. 476, S. 61; Nr. 512, S. 61. (*Die Instrumente im Volksbrauch; Tierhorn, Lärminstrumente, Carillon, Zithern, Rollschellen, Chlefeldi, Pfeifen, Rätschen, Pflanzeninstrumente, Schellenschütten, Alphorn, Hackbrett, Maultrommel, Handharmonika, mechanische Musikinstrumente.)
- 2363a. *Geiser*, Brigitte: Volksmusikinstrumente im Wandel. — *Neue Zürcher Zeitung* 200, 1979, 28./29. 7., Nr. 173, S. 42.
2364. *Gruppe 33* der Landesausstellung. — *Schweizer. Musikzeitung* 23, 1883, Nr. 12, S. 95–97. (*Verschiedene Volksmusikinstrumente.)

2365. *Hostettler*, Urs: Alte und neue Volksinstrumente. — Der Bund 128, 1977, No. 18 vom 22. 1., No. 24 vom 29. 1., No. 30 vom 5. 2., No. 42 vom 19. 2., Nr. 48 vom 26. 2 und No. 54 vom 5. 3. (Artikel-Serie).
2366. *In der Gand*, Hanns: Volkstümliche Musikinstrumente der Schweiz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 36, 1937, H. 2, S. 73–120.
2367. *Jenkins*, Jean (Ed.): International Directory of Musical Instrument Collections, edited by J'J'. Buren (Gld.) Netherlands 1977 (International Council of Museums, ICOM). — IX, 170 pp. (*Collections of Switzerland, p. 120–128).
2368. *Kalender-Bilder*. Illustrationen aus Schweizerischen Volkskalendern des 19. Jahrhunderts. Ausstellungskatalog. Red. der Katalogtexte: Hans Trümpp und Theo Gantner. Basel, Schweiz. Museum für Volkskunde 1978. — 80 S. (Abb. zu Volksmusikinstrumenten und Tanz).
2369. *Klier*, Karl: Volkstümliche Musikinstrumente in den Alpen. Kassel, Basel 1956. — 107 S. (*Betrifft auch die Schweiz; Bibliographie.)
2370. *Leutenegger-Maier*, Emil: Alte Musikinstrumente aus dem Emmental. — Der Hochwächter 11, 1955, Nr. 1, S. 8–9 und 14–18.
2371. Die *Musikinstrumente* auf der schweizerischen Landesausstellung in Zürich. — Signale für die musikalische Welt 41, 1883, Nr. 50/51, S. 785 ff. (*Trommeln, Cither, Alphorn etc.)
2372. *Nef*, Karl: Geschichte unserer Musikinstrumente. 2. Aufl. Basel 1949. — 213 S. (*Horn, Alphorn, Lure, Schweizerpfeife, Ziehharmonika, Zither, Trommeln etc.) — (1. Aufl. Leipzig 1926.)
2373. *Nef*, Karl: Katalog der Musikinstrumente im Historischen Museum zu Basel. Basel 1906. — VIII, 74 S. 12 Taf. (*Hörner, Alphorn, Schalmel, Drehorgel, Hackbrett, Lauten, Trommeln, Pfeifen, u. a. m.)
2374. *Nef*, Karl: Ulrich Ammann, ein vergessener schweizerischer (*Volks)musikinstrumentenmacher. — Schweizer. Musikzeitung und Sänglerblatt 41, 1901, Nr. 26, S. 229–231.
2375. *Neuenschwander*, Fred: Alte Blasinstrumente im Bernerland. Ein Besuch im Karl-Burri-Museum in Zimmerwald. — Feierabend-Kalender 77, 1975, S. 104–107.
2376. *Rittmeyer-Iselin*, Dora J.: Volkstümliche Instrumente in der Schweiz. — Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 13, 1932, S. 167–181.
2377. *Schad*, Gustav: Zur Geschichte der Schlaginstrumente auf germanischem Sprachgebiet bis zum Beginn der Neuzeit. — Wörter und Sachen (Heidelberg) 8, 1923, S. 108–121.

2. Alphorn und Büchel

2378. *Alphorn* und Kuhreihen. (S.A. o.O. o.J.) – 7 S.
2379. *Alphornbläser*. Weißbad. Des Alphorns Melodei. – Vaterland 106, 1938, Nr. 194, S. 2. (*A.L. Gassmann als Alphornbläser.)
2380. *Alphornbläuserschule*. Alphorn, Büchel, mehrstimmiges Spiel. (Verfasser: Josef Emmenegger, Ernst Brechbühl, Hermann Studer, Lukas Schmid, Hans Schild.) Hrg. vom Eidgenössischen Jodlerverband. Thun 1976. – 79 S. (*Begriff, Geschichte, Musiktheorie, ein- & mehrstimmiges Spiel, Beispiele, Wettkampfgeln).
2381. *Alphornblasen*. – Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 31, 1937, S. 70, 73–74, 78, 86–87.
2382. Der *Alphornmacher* vom Sempachersee. – Luzerner Tagblatt 121, 1972, Nr. 138, S. 19.
2383. *Aregger*, Johann: Das mehrstimmige Alphornblasen. Grundlagen und Kompositionen. Engelberg 1971. – 20 S.
2384. B., E.: Wie ein Alphorn entsteht. Blick in eine selten gewordene Werkstatt. – Ringiers Unterhaltungs-Blätter „Illustrierte für Alle“ 53, 1937, Nr. 45, S. 1572–1573.
2385. *Bamert*, E.: Blast mir das Alphorn naturgemäß. – Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodlerzeitung 32, 1938, No. 31, S. 245–246.
2386. *Baumann*, Max Peter: Befragungsmodell und Vergleich. Erläutert am Beispiel der Langtrompeten. – Die Musikforschung 31, 1978 (Kassel), H. 2, S. 161–176. (*Funktion von Langtrompeten und Alphörnern.)
2387. *Baumann*, Max Peter: Funktion und Symbol, zum Paradigma „Alphorn“. In: Studia instrumentorum musicae popularis, Bd. 5. Stockholm 1977 (Musik-historiska museets skrifter 7), S. 27–32.
2388. *Berlepsch*, H.A.: Schweizerkunde. Land und Volk, übersichtlich vergleichend dargestellt. Hrg. von H.A.B'. 2., umgearb. Aufl. Braunschweig 1875. – VIII, 798 S. (*s. Register: Alphorn, Alpsegen, Kunstgesang, Musik, Volksgesang etc.)
2389. *Bm.*: Wenn das Alphorn von den Flühen tönt. Auf den Spuren des Alphorns. – Luzerner Neueste Nachrichten 66, 1962, Beilage zu Nr. 149, S. 31.
2390. *Bonanni*, Filippo: Gabinetto armonico. Pieno d'Istromenti sonori indicati, e spiegati dal Padre F'B'. Roma 1722. – XIV, 171 p. (p. 54 f.: lituo antico, Alphorn). – (Reprint: New York 1964.)
2391. *Bourdin*, Alexandre: Les alpes d'Héremence. – Folklore suisse 37, 1947, No. 4, p. 50–60. (*Cor des alpes.)
2392. *Br.*, A.: Alphorn und Alpsegen. Ein Beitrag zur Heimatkunde. Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 3, 1908, Nr. 25, S. 99–100.
2393. *Brechbühl*, Ernst: Das Alphornblasen. – Aargauer Tagblatt 129, 1975, Nr. 136 (Beilage, S. 5).

2394. Drei stramme *Büchelbläser* aus der March. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 31, 1937, Nr. 12, S. 103. (*Abbildung.)
2395. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Systematisches und Geschichtliches zur Alphornmelodik. — Schweizer. Musikzeitung 89, 1949, Nr. 5, S. 190–196. (*Ausführliche Bibliographie zu Alphornmelodien und Alphornmelodik.)
2396. *Cherbuliez*, A.-E.: Vom Alphorn. — Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch 1929, S. 55–58.
2397. *cbb.*: Un nouvel instrument d'orchestre: le cor des alpes. — Schweizer. Blasmusikzeitung 61, 1972, No. 23, S. 16–17 (*Alphornkonzert v. Jean Daetwyler und dem Bläser Jozsef Molnar).
2398. *Christen*, Martin: Alphornblasen. In: 50 Jahre Zentralschweizerischer Jodlerverband 1922–1972. Jubiläumsschrift, hrg. vom Zentralschweizerischen Jodlerverband. Luzern 1972. — S. 86–89.
2399. *Christen*, Martin: Das Alphorn. — Bärgfrühlig 2, 1971, No. 1, S. 10–11; No. 4, S. 11–14; 3, 1972, No. 1, S. 22–29.
2400. *Christen*, Martin: Drei Gebote für den guten Alphornbläser. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 63, 1969, No. 8, S. 122.
2401. *Elkan*, Susanne: Das Alphorn. — Die Garbe 13, 1930, Nr. 12, S. 378–381.
2402. *Engel*, C.A.: A descriptive catalogue of musical instruments in the South Kensington Museum. London 1874. — p. 217–218, p. 320–321. (*Alphorn.)
2403. *Etienne*, Louis: Le cor des Alpes et le ranz des vaches. — La Suisse illustrée 4, 1875, No. 7, p. 74–75, No. 8, p. 94–96, No. 9, p. 106–108.
2404. *Fétis*, François-Joseph: Histoire générale de la Musique ... T. 5. Paris 1876. — p. 195–196 (*Alphorn, Ranz des vaches.)
2405. *Gassmann*, Alfred Leonz: Das Alphorn in den Bergen. In: Musica aeterna. Hrg. von Gottfried Schmid. Bd. 2. Zürich 1948. — S. 291–301.
2406. *Gassmann*, A.L.: Alpherne! Aufruf! „Blast mir das Alphorn noch einmal!“ — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 14, S. 111, Nr. 23, S. 182–183.
2407. *Gassmann*, Alfred Leonz: Blast mir das Alphorn noch einmal! Was der Alpherne von seinem Naturinstrument wissen muß. Eine kleine Schule des Alphornspiels ... Alte und neue Bergweisen ... Zürich (*1938). — 108 S.
2408. *Gassmann*, A.L.: Prachtsmänner — diese Alpherne. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 34, 1940, Nr. 21, S. 211–212.
2409. *Gassmann*, A.L.: Ruh' über allen Wipfeln! — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 37, S. 295. (*Prinzipielles zu seiner Ausgabe der Alphornmelodien.)
2410. *Geering*, Arnold: Zwei frühe Bildzeugnisse für das Alphorn in der Schweiz. — Schweizer Volkskunde 51, 1961, H. 4, S. 48–51.
2411. *Geiser*, Brigitte: Das Alphorn in der Schweiz. Katalog zur Ausstellung im Heimatmuseum Grindelwald Sommer 1972. Grindelwald 1972. — 48 S. (*Bibliographie, Abb.)

2412. *Geiser*, Brigitte: Das Alphorn in der Schweiz. In: Bericht über den 12. österr. Historikertag in Bregenz vom 2.–5. Okt. 1973. Wien 1974, S. 209–222.
2413. *Geiser*, Brigitte: Das Alphorn in der Schweiz. Mit französischem und englischem Kurztext. Bern 1976 (Schweizer Heimatbücher 177/178). – 28 S.
2414. *Geiser*, Karl: „Der Knabe der das Alphorn blies.“ – Berner Taschenbuch 42/43, 1893/94, S. 113–116.
2415. *Gesner*, Conrad: Conradi Gesneri de raris et admirandis herbis ... Ejusdem descriptio Montis Fracti, sive Montis Pilati juxta Lucernam in Helvetia. Tiguri (1555). – 96 p. (*... lituum alpinum ... longum fere ad pedes undecim, p. 52.)
2416. *Gysi*, Fritz: Das Alphorn. – Schweizer. Blasmusikzeitung 56, 1967, Nr. 5, S. 110–111.
2417. *Gysi*, Fritz: Das Alphorn. – Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 1, 1925, Nr. 2, S. 53–62.
2418. *Gysi*, Fritz: Herkunft und Verbreitung des Alphorns. – Heimatleben 28, 1955, Nr. 2, S. 63–65.
2419. *Gysi*, Fritz: Origine et migrations du cor des Alpes. – Costumes et Coutumes 28, 1955, No. 1, p. 59.
2420. *Gysi*, Fritz: Das Alphorn. – Schweizer. Blasmusik-Zeitung 64, 1975, No. 20, S. 9–10.
2421. *H.*, E.: Das Alphorn. – Die Instrumentalmusik, Schweizer. Musikzeitung 1, 1900, Nr. 11, S. 67–69.
2422. *Handschin*, Jacques: Der Toncharakter. Eine Einführung in die Tonpsychologie. Zürich 1948. – XVI, 436 S. 1 Taf. (*S. 311, 223, 225: Alphorn-Fa.)
2423. *Hefti*, Hermann: Alphornmelodien. – Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 32, 1938, Nr. 19, S. 150. (*Gegen Gassmanns Ausgabepläne.)
2424. *Heim-Brem*, Ernst: Bericht über die Wiedereinführung des Alphorns. Vorgetragen in der Sektion Uto. – Schweizer Alpen-Zeitung 1, 1883, S. 229–231.
2425. *Heim*, Ernst: Das Alphorn. Vortrag, gehalten in der Sitzung der Section Uto des S.A.C. den 19. December 1879. – Neue Alpenpost 11, 1880, Nr. 2, S. 13–14, Nr. 3, S. 22–23, Nr. 4, S. 29. (*Auch: Die Instrumentalmusik 1, 1900, S. 67–69.)
2426. *Heim*, Ernst: Das Alphorn. Ein Wettblasen im Muotathal. – Schweizer. Musikzeitung und Sänglerblatt 21, 1881, Nr. 13, S. 99–102, Nr. 14, S. 107–108.
2427. *Heim*, Walter: Erlesenes und Beobachtetes. – Schweizer Volkskunde 67, 1977, H. 1, S. 16 (*Alphorn-Konjunktur, Pilatus-Alphorn-Festival vom 27. 6. 1976, die längsten Alphörner).
2428. *hg.*: Alphornmacher Ernst Schüpbach. – Der Bund 113, 1962, Nr. 212, S. 3.
2429. *hgb.*: Blast mir das Alphorn noch einmal. – Der Bund 123, 1972, Nr. 181, S. 15. (*Alphorn-Ausstellung in Grindelwald.)
2430. *Huber*, Ferdinand: Das Alphorn. – Glareana 11, 1962, Nr. 3/4, S. 12.
2431. *Huggler*, Rudolf: Das Alphorn im Berner Oberland. – Heimatleben 28, 1955, Nr. 2, S. 56–62.

2432. *Huggler*, Rudolf: Alphorn und Büchel. In: 50 Jahre Eidg. Jodlerverband 1910–1960. Hrg. vom Eidg. Jodlerverband. Thun (*1960). – S. 125–129.
2433. *Huggler*, Rud.: Der heutige Stand des Alphornblasens im Berner Oberland. – Das Hardermannli, illustrierte Sonntagsbeilage zum Oberländischen Volksblatt 42, 1943, Nr. 13, S. 3–4.
2434. *Huggler*, Rudolf: Le cor des Alpes dans l'Oberland bernois. – Costumes et Coutumes 28, 1955, No. 1, p. 52–58.
2435. *Jeanjaquet*, J.: Prince français amateur de cor des Alpes au XVIe siècle. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 1, S. 65–66.
2436. *Jenny*, Markus: Die Alphörner beim Unspunnenfest von 1808. – Zeitschrift für schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 34, 1977, S. 83–85.
2437. (*Kappeler*, Moritz Anton:) Maur. Antonii Cappellerii ... Pilati montis historia in pago Lucernensi Helvetiae siti. Basileae 1767. – I, 188 p. 6 pl. (*S. 11: Alpsegen Ho-Lobe-ho; S. 28 ff.: Hinweise auf Alp-Horn, Kuh-Reyen, Heim-Weh; Tab. V: Alphorn mit Alphornmelodie.)
2438. *König*, F.N.: Vorschläge zur Aufmunterung des Alphorns, und Wiederbelebung des Gesanges auf dem Lande (Ms. Mül. 577, No. 9, Bürgerbibliothek Bern, 1808). In: Baumann, Max Peter, Musikfolklore und Musikfolklorismus. Winterthur 1976, S. 251–253.
2439. *Krenger*, Johann Rudolf: Der Alphornbläser. Kurze Beschreibung der Form, Beschaffenheit, Tonumfang, Klangfarbe und Wirkung des Alphorns. Interlaken (*1922). – 15 S.
2440. *Krenger*, Johann Rudolf: Vom Alphorn und Alphornblasen. In: Die Geschichte des Eidgen. Schwingerverbandes. Eine Darstellung vaterländischer Volksspiele, hrg. vom Eidgen. Schwingerverband. Zürich 1924. – S. 173–182.
2441. *Küchler*, Hans: Le cor des Alpes. (*Zürich 1972.) – 41 f. (Office national suisse du tourisme.) – (*caricatures.)
2442. *Kümin*, Theo und *Stocker*, Josef: Ein Weltrekord im Instrumentenbau in Kriens. – Das Pilatus-Alphorn – Pilatus-Alphorn-Festival (vom 27. 6. 1976). – Bärgrüehlig 7, 1976, No. 2. (vgl. No. 3, S. 12–14).
2443. *Kyburtz*, Abraham: Theologia naturalis et experimentalis. (Teil 1:) Schweitzerische Berg- und Hirten-Lieder. Bern 1754. – XIV, 48 S. – (*Frontispiz und S. 29/30: Alphorn.)
2444. *Liebenau*, Th. v.: Kulturhistorisches aus den Rechnungsbüchern von St. Urban. – Anzeiger f. schweizerische Altertumskunde, N. F. 5, 1903/4, S. 287. (*„einem Walliser mit einem Alphorn gen 2 Batzen“.)
2445. *Meucelin-Roeser*, Marianne: Der Einsiedler Cantus paschalis und die Alphornweise. Eine Richtigstellung. – Archiv für Musikwissenschaft (Wiesbaden) 29, 1972, H. 3, p. 209–212.
- 2445a. *Melk*, Ulrich: Rhapsodie für Büchel, Geißel und Orchester. – Sinfonia, Neue Folge 1977, Nr. 4.

2446. *Meyer von Knonau*, Gerold: Ekkehart's IV. Casus Sancti Galli, nebst Proben aus den übrigen lateinisch geschriebenen Abtheilungen der St. Galler Klosterchronik. Übersetzt von G. M'v'K'. Leipzig 1878. — XXXIV, 286 S. (72 ff. Jubelgesänge Notkers; betrifft Kontroverse um „tuba inflare“.)
2447. *Müry*, Albert: Erstmals Alphornklänge im Musiksaal. — Basler Nachrichten 129, 1973, No. 259 vom 3. 11., S. 19.
2448. *Muotatbal*. — Schwyzer Zeitung 1933, Nr. 73, S. 5. (*Alphorn und Betruf im Bisisthal.)
2449. *N.*, E.J.: Die Wunderkraft des Alphorns. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 34, 1940, Nr. 1, S. 14–15.
2450. *Nef*, Karl: Das Alphorn. In: Karl Nef, Aufsätze. Hrg. von der Schweizer. Musikforschenden Gesellschaft. Basel 1936. — S. 72–75.
2451. *Nef*, Karl: Die Verbreitung des Alphorns. — Schweizer. Musikzeitung 47, 1907, Nr. 28, S. 248–249.
2452. *Nef-Schlegel*, Max: Das Alphorn im Berner Oberland. Eine kulturgeschichtliche Skizze. — Das Hardermannli, illustrierte Sonntagsbeilage zum Oberländischen Volksblatt 42, 1943, Nr. 13, S. 1–3.
2453. *Pfleger*, A.: Das Schweizer Alphorn in den Hochvogesen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 49, 1952, H. 4, S. 34–50. (*Lockrufe, Lieder.)
2454. *Röhr*, Erich: Die Herstellung eines Alphornes. — Die Alpen. Monatsschrift des Schweizer Alpenclub 10, 1934, Nr. 6, S. 219–223.
2455. *Schenker*, Urs: Der älteste Alphornmacher schafft sein letztes Horn. — Der Bund 110, 1959, Nr. 13, S. 17.
2456. *Schmalz*, Oskar Fr.: Einladung zur Wiedereinführung und Hebung des Alphorns im Emmental. In: 50 Jahre Emmentaler Schwingerverband 1898–1948. Langnau 1948. — S. 134–137.
2457. *Schneider*, R.: Beim Alphornmacher in Belp. — Der Bund 122, 1971, Nr. 47, S. 43.
2458. *Schottländer*, Johann Wolfgang: „Also blies das Alphorn heut.“ — Deutsche Musikkultur 2, 1937, S. 51–52 u. S. 192. (*Joh. Brahms.)
2459. *St. H.*: Alphornblasen. — Oberländisches Volksblatt 84, 1946, Nr. 95, S. 3.
2460. *Vom Werd*, Urs: Auch Frauen blasen jetzt das Alphorn. — Tages-Anzeiger 80, 1972, No. 288, S. 65.
2461. *Wackernagel*, H.G.: Die Freiheitskämpfe der alten Schweiz in volkskundlicher Beleuchtung. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 46, 1949/50, H. 2, S. 67–89. (*Alphornblasen, Hirtenjodel und -gesänge.)
2462. *W. W. W.*: Alphornblasen. — Eidg. Schwinger-, Hornusser- und Jodler-Zeitung 31, 1937, Nr. 8, S. 71, Nr. 9, S. 78.
2463. *Weiss*, Richard: Das Alphorn. In: Richard Weiss, Das Alpwesen Graubündens. Erlenbach/Zürich 1941. — S. 154–155.
2464. *Weiss*, Ruedi: Die Alphörner kommen. — Schweizerfamilie 1977, No. 39 vom 28. 9., S. 76–77 (Alphornbauer Joseph Blättler).

3. Dudelsack

2465. *Gessler*, E.A.: Der Dudelsack. Ein verschwundenes altschweizerisches Kriegsinstrument. — *Sinfonia* 8, 1947, Nr. 9–11, S. 112–113.
2466. *Howald*, Karl: Der Dudelsackpfeifer auf dem Storchbrunnen in Bern ... — *Berner Taschenbuch auf das Jahr 1871*, 20, 1871, S. 208–248. (*U.a. Simeliberglied.)
2467. *Jones*, G.: Fenwick: Wittenwiler's Becki and the Medieval Bagpipe. — *The Journal of English and Germanic Philology* 48, 1949, p. 209–228.
2468. *Marti-Webren*, Robert: Dudelsackpfeifer. — *Schweizer Volkskunde* 9, 1919, H. 5/8, S. 38–41.
2469. *Rindlisbacher*, Hans: Dudelsäcke — Sackpfeifen — Böcke — Böögen — Pauken. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 73, 1977, H. 1–2, S. 20–41. (*Zur Geschichte der Sackpfeife und Pauken in der Schweiz.)
2470. *Schneider*, Max F.: Aus der Geschichte des Dudelsacks. — *Schweizer. Instrumentalmusik* 32, 1943, Nr. 1, S. 5–6.

4. Posthorn

2471. *Elkan*, Susanne: Einiges vom Posthorn. — *Die Garbe* 10, 1926, Nr. 3, S. 83–88.
2472. *Hugger*, Paul: Das Posthorn. Aus der Werkstatt des Instrumentenmachers. Basel 1965. — 31 S. (Sterbendes Handwerk. 8.)
2473. *Kling*, H.: Le postillon et le cor de poste. — *Almanach du Vieux Genève* 1936, p. 33–40.

5. Verschiedene Blasinstrumente

2474. *Mende*, E.: Stammbaum der europäischen Blechblasinstrumente in Bildern. Moudon 1978 (*trompetenblasender Engel der Klosterkirche zu Muri AG).
2475. *Odelberg*, Andreas: Vorgeschichtliche Blashörner. — *Musica* 6, 1952, H. 4, S. 149–152.
2476. *Praetorius*, Michael: Syntagma musicum. Tomus secundus: De Organographia. Wolfenbüttel 1619. — S. 25, 33, 85. (*Schweitzer Pfeiff, Alphorn in der Schweiz, Schweitzer Pfeiffilin.) — (Originalgetreuer Neudruck, hrg. von Wilibald Gurlitt. Kassel 1929.)
2477. *Schlapbach*, H.: Saxophon und Ländlermusik. — *Schweizer. Musiker Revue* 12, 1937, No. 1, S. 2–3.
2478. *Surdez*, Jules: Les petits sifflets de Bonfol. — *Folklore suisse* 36, 1946, No. 4, p. 53–56.
2479. *Trümper*, Hans: „... und suecht si gläserni Röhre“. — *Schweizer Volkskunde* 58, 1968, H. 1, S. 10–13. (*Glastrompete.)
2480. *Vorreiter*, Leopold: Keltische und alemannische Musikinstrumente im schweizerischen und süddeutschen Raum. — *Archiv für Musikorganologie*, hrg. vom Institut für Musikorganologie 2, 1977 (München-Landsberg), H. 1, S. 134–146. (*Bronzehörn, „Lyren der Helveter“).

6. Hackbrett

2481. *Cherbuliez*, A.-E.: Bemerkungen zum Vorkommen des Hackbretts in der Schweiz. – Singt und spielt 29, 1962, H. 3, S. 34–43.
2482. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Quelques observations sur le „Psaltérion“ (Tympanon) populaire suisse. „Hackbrett“. – Journal of the International Folk Music Council 12, 1960, p. 23–27.
2483. *Christen*, Hanny: Unser Hackbrett. – Volkshochschule 25, 1956, H. 1, S. 37–42.
2484. *Geiser*, Brigitte und Karl-Heinz *Schickhaus*: Das Hackbrett in der Schweiz. Zur Ausstellung im Stockalperschloß Brig, 30. Juni bis 2. September 1973. – 60 S. (Schriften des Stockalper-Archivs in Brig. 25.) – (*Bibliographie.)
2485. *Grubenmann*, A. und E.: Rund um das Hackbrett. In: Appenzellerland. Publikation des Verbandes appenzellischer Verkehrsvereine. Gais 1966. – S. 23–26. (*Hackbrettspieler-Verzeichnis.)
2486. *Gyr*, Wisel: Das Hackbrett – ein vergessenes Musikinstrument? – Schweizer Musiker-Revue 42, 1966, Nr. 3, S. 1–2. (*Hinweise auf heutige Verbreitung des Spielens.)
2487. *Heer*, Jakob Christoph: Schweiz. Bielefeld und Leipzig 1899. – 192 S. (Land und Leute. Monographien zur Erdkunde, Bd. 5.) – (*S. 183–184: Hackbrettspielerin und Alphornbläser.)
2488. *Peterer*, Josef: Appenzeller Hackbrett-Büechli. Eine Anleitung für das Hackbrettspielen, hrg. von Josef Fuchs. Appenzell 1975. – 40 S.
2489. *Schneider*, Max F.: Ein Kongreß der Hackbrettler im Wallis. – Schweizer Volkskunde 42, 1952, H. 4/5, S. 55–59.
2490. *Stern*, Alfred: Das Hackbrett in der Appenzeller Bauernmusik. – Volkslied und Hausmusik 5, 1938/39, H. 11, S. 166–169.
2491. *Stern*, Alfred: Das Hackbrett in der Appenzeller Bauernmusik. – Heimatleben 12, 1939, Nr. 1, S. 14–17.
2492. *WP.*: Wie entsteht ein Hackbrett? – Basler Nachrichten 126, 1970, No. 144. (*Hackbrettbauer Hans Rechsteiner in Trogen.)

7. Zither/Cister

2493. *Edelmann*, A.: Lutherie toggenbourgeoise. – Formes et couleurs 5, 1943, No. 1, 8 pages.
2494. *Edelmann*, Albert: Die Toggenburger Halszither. – Internationale Bodensee-Zeitschrift f. Literatur, bildende Kunst, Musik und Wissenschaft 2, 1953, Nr. 6, S. 93–95.
2495. *Edelmann*, Albert: Von der Toggenburger Halszither. – Schweizer Volkskunde 32, 1942, H. 5, S. 69–72. (*Abbildungen.)
2496. *Geiser*, Brigitte: Eine Emmentaler Halszither im Heimatmuseum Lenzburg. – Lenzburger Neujahrsblätter 46, 1975, S. 29–34.

2497. *Geiser*, Brigitte: Die Glarner Zither. — Bilder im Dienst der Instrumentenkunde. — Schweizer Volkskunde 65, 1975, S. 3–9, 10–11.
2498. *Geiser*, Brigitte: Die Zithern der Schweiz. — Glareana 23, 1974, Nr. 4, S. 43–87.
2499. *Geiser*, Brigitte: Cister und Cistermacher in der Schweiz. — Studia instrumentorum musicae popularis (Stockholm) 3, 1974, S. 51–56; Abb. S. 263–265.

8. Andere Musikinstrumente

2500. *Baumgartner*, Rudolf: Geigen und die Musikheiligen. — Sandoz Bulletin 24, 1971, S. 42–48.
2501. *Bovet*, Charles-Henri: La trompette de cavalerie. — Schweizer Blasmusik-Zeitung 64, 1975, Nr. 16, S. 3.
2502. *Cherbuliez*, Antoine-Elisée: Eindrücke eines Berufsmusikers über das Handharmonika-Spiel. — Schweizer Handharmonika-Zeitschrift 6, 1938, Nr. 8, S. 1–2, Nr. 10, S. 1–2, Nr. 12, S. 1–2.
2503. *Christen*, Hanny: Schweizer Maultrommeln. — Volkshochschule 27, 1958, H. 9, S. 283–286.
2504. *Geiser*, Brigitte: Der Codex 542 der Stiftsbibliothek St. Gallen als Beitrag zur Instrumentenkunde des 16. Jahrhunderts. In: Studia instrumentorum musicae popularis IV, Stockholm 1976 (Musikhistoriska Museet), S. 60–62.
2505. *Geiser*, Brigitte: Felchlin à Berne. Zur Geschichte des schweizerischen Holzblasinstrumentenbaus im 19. Jahrhundert. — Glareana 25, 1976, S. 24–28.
2506. *Geiser*, Brigitte: Maultrommeln in der Schweiz. — Conseil Suisse de la Musique, Schweizer Muskrat. Bulletin d'information 1, 1975, p. 4–7.
2507. *Geiser*, Brigitte: Oberwalliser Volksmusikinstrumente aus Holz. In: Das Holz im Oberwallis, hrg. von Louis Carlen. Visp 1975, S. 205–212.
2508. *Geiser*, Brigitte: Viel geliebt und oft verpönt: die Handharmonika. — Berner Spiegel. Wochenmagazin der Berner Zeitung (Langnau) und der Tages-Nachrichten (Münsingen) vom 30. 12. 1976.
- 2508a. *Gugger*, Hans: Ein Hausorgelbrief aus dem Bernbiet. — Musik und Gottesdienst 31, 1977, S. 43–53.
- 2508b. *Gugger*, Hans: Die Wiedereinführung der Orgel in den Kirchen des Emmentals nach der Reformation und der einheimische Orgelbau. — Emmentaler Schreibmappe 1978, 16 S. Abb.
- 2508c. *Gugger*, Hans: Die Wiedereinführung der Orgel in den reformierten Kirchen an den Gestaden des Thuner- und Brienersees und im engeren Oberland. — Jahrbuch vom Thuner- und Brienersee 1978, S. 23–34. (*3 Taf.).
2509. *Jakob*, Friedrich: Die einzige erhaltene Kirchenorgel von Wendelin Looser, (Begründer des Toggenburger Hausorgelbaues, 1720–1790). — Musik und Gottesdienst 29, 1975, S. 79–84.

2510. *Meyer*, Werner: Von Maultrommeln, Flöten und Knochenschwirren. Ein Beitrag der Mittelalter-Archäologie zur Geschichte volkstümlicher Musikinstrumente in der Schweiz. In: *Studia instrumentorum musicae popularis*, Bd. 5. Stockholm 1977 (Musikhistoriska museets skrifter 7), S. 33–38.
2511. *Meyer*, Werner und Hans *Oesch*: Maultrommelfunde in der Schweiz. In: Festschrift Arnold Geering zum 70. Geburtstag, hrg. von Victor Ravizza. Bern 1972. – S. 211–230.
- 2511a. *Roth*, Ernst: Schwyzerörgeli. Helvetischer Klang auf Zug und Druck. Eine Instrumentenkunde und Wegleitung für Volksmusikliebhaber. Aarau-Stuttgart 1979. – 64 S.; 72 Abb.
2512. *Schub*, Willi: Das Trumscheit in der schweizerischen Barockmusik. – Neue Zürcher Zeitung 1929, Nr. 1525, Bl. 1 f.; Nr. 1532, Bl. 2 f.
2513. *Surdez*, Denys: Vieux outils jurassiens. – *Folklore suisse* 43, 1954, No. 4, p. 59–63. (*Porte-voix.)

9. Lärminstrumente und Lärmbräuche

2514. *af.*: Aberglauben und Brauchtum in den „Zwölfsten“. – Neue Zürcher Zeitung vom 30./31. 12., 199, 1978, Nr. 303, S. 26 (*die 12 Nächte zwischen Weihnachten und Drei Königen; Walder Silvesterkläuse).
2515. *Arnold*, Tino: Sprache, Volkstum und Volkskultur. In: Uri. Land am Gotthard. Zürich 1965. – S. 164–205. (*Katzenmusik, Lieder, Jauchzer, Urner Betruf, Raffel, „Tryychlä und Chesslä“.)
2516. *Bielander*, Jos.: Das Rälle in Lax. – *Schweizer Volkskunde* 43, 1953, H. 5, S. 97–98.
- 2516a. *Brugger*, Verena: Luzerner Fastnacht. – *Kultur-Magazin* 1978, No. 7, S. 13–14. Abb.
2517. *Calgari*, Guido: Tradizioni di Faido: i tablèch del Venerdì Santo. – *Folklore svizzero* 58/59, 1968/69, no. 1, p. 14–16. (*battole e tabelle della Settimana Santa.)
- 2517a. *Christe*, Jean: Une coutume pascale jurasienne: les „caquiats“. – *Folklore suisse* 69, 1979, fasc. 2, p. 23–24. (*instrument bruyant; tervelles).
2518. *Curti*, Notker: Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr. Basel 1947. – 151 S. 24 Taf. (Volkstum der Schweiz. 7.) (*Rätschen.)
2519. *Gächter*, Oswald: Chläffla und Rassla. – *Schweizer Volkskunde* 33, 1943, H. 5, S. 79–80.
2520. *Geiser*, Brigitte: Das Geißelklepfen in der Schweiz. (Schwyz) 1977 (Schwyzer Hefte 10/11.) – 40 S.
2521. *Geiser*, Brigitte: Volksmusikinstrumente aus dem Kanton Schwyz. – *Schweizer Volkskunde* 62, 1972, H. 3, S. 33–44. (*Chlefeldi – Löffel – Schellen – Fläscheklavier – Trümpi – Schwyzerzither – Geißel – Schwäfeldpfyfli – Tierhorn – Glashorn – Büchel – Schwyzerörgeli.)

2522. *Haffter*, Ernst: Kleffli-Chläppere. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 1, S. 57 (*Schweizer Castagnetten); H. 2, S. 151; 4, 1900, H. 2, S. 178.
2523. *Heim*, Walter: Blühende Lärmbräuche. — Schweizer Volkskunde 62, 1972, H. 2, S. 27–29 (*Peitschen, Treicheln, Greifler und Chlepfer.)
2524. *Herkunft* der fasnächtlichen Katzenmusik in Altdorf. — Schweizer Volkskunde 11, 1921, H. 7/10, S. 54.
2525. *Kamer*, Paul: Winterbrauch im Schwyzerland. — Heimatleben 43/44, 1970/71, No. 6/7, S. 1–44. (*Chlefele, Nüßler, Fastnacht, Lärmbräuche, Tanz, Chlause, Geißelknallen.)
2526. *Matti-Stuedler*, Margrit: Chläppeleren. — Der Hochwächter. Blätter für heimatliche Art und Kunst 3, 1947, Nr. 4, S. 115–118.
2527. *Stauffacher*, W.: Fastnachtsbräuche und Holzlarven in Tschlerlach (Gemeinde Walenstadt). — Schweizer Volkskunde 52, 1962, H. 3/4, S. 33–39. (*Lärmumzüge.)
2528. *Zenklusen*, F.: „'s Rällu“. — Schweizer Volkskunde 23, 1933, H. 1, S. 7–13; 24, 1934, H. 1, S. 11. (*Chläffle und Rassel.)

Schellenbräuche

2529. *Dietschy*, Hans: Berner Nachtbuben vor fünfundvierzig Jahren. — Schweizer Volkskunde 27, 1937, H. 6/8, S. 58–60. (*Vers, Schellengurt.)
2530. *Eberle*, A.: Volkskundliches aus Flums. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 34, 1936, H. 4, S. 234–247. (*Schellenschütteln, Mailäuten, Altjahrsbesingen, Alpsegen, türkische Musik etc.)
2531. *Geiser*, Brigitte: Schellen und Glocken in Tierhaltung, Volksbrauch und Volksmusik der Schweiz. In: *Studia instrumentorum musicae popularis*, Bd. 5. Stockholm 1977 (Musikhistoriska museets skrifter 7), S. 20–26 (*Glocken, Schellen, Klausen, Achetringlele).
2532. *Hoffmann-Krayer*, E.: Fruchtbarkeitsriten im schweizerischen Volksbrauch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 11, 1907, H. 3/4, S. 238–269. (*Zwiegespräch, Altjahrobed-Schellen, Sprüche, Lieder.)
2533. *Röllin*, Werner: Der Rothenthurmer Tiroler; eine weitbekannte Schwyzer Fasnachtsgestalt. — Schweizer Volkskunde 67, 1977, H. 5, S. 65–68 (*Rollengurt, Tanz).
- 2533a. *Röllin*, Werner: Entstehung und Formen der heutigen Schwyzer Maskenlandschaft. — Schweizer. Archiv für Volkskunde 74, 1978, H. 3–4, S. 129–182 (*Rollengurt, Trommeln, Schellen, Narrentanz, Rölly, Tiroler).
2534. *Schläpfer*, Hans: Die Bräuche (Appenzell, Toggenburg, St. Galler-Oberland). In: *Forum alpinum*. Zürich 1965. — S. 349–350. (*Naturjodel, Silvesterkläuse.)
2535. *Inglin*, Meinrad: Aus dem Jahr des Schwyzer Volkes. In: *Schweizer Volksleben*, hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 2. Erlenbach-Zürich 1931. — S. 16–19. (*Greiflet, Chilbi, Rölly.)

2536. *Inglin*, Meinrad: L'année schwyzoise. Dans: La Terre helvétique, ed. par H. Brockmann-Jerosch. T. 1. Neuchâtel 1931. — p. 16–18. (*Greifflet, Chilbi, Röllli.)
2537. *Das Klausschellen* im Glarnerland. (*Von verschiedenen Mitarbeitern.) — Neujahrsbote 1971 für das Glarner Hinterland, S. 7–47. (*Verbreitungskarte.)
2538. *Krebsler*, H.: Klausbräuche im Zürcher Oberland. — Schweizer Volkskunde 30, 1940, H. 5, S. 92–97. (*Schellenchläuse.)
2539. *M.*, K.: Von der Landesausstellung. — Schweizer Volkskunde 29, 1939, H. 1, S. 54–57. (*Lötschentaler Roitscheggeten, Appenzeller und Zürcher Kläuse, Schellen.)
2540. *Moesch*, H.: Das Klausen in Urnäsch (Appenzell A.-Rh.). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 4, S. 262–266. (*Schellenchläuse.)
2541. *Muoth*, J.C.: Nachrichten über bündnerische Volksfeste und Bräuche. Mitteilungen von Professor J.C. M'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 1, S. 116–151. (*Sprüche, Ausschellen, Dreikönigssingen etc.)
2542. *Nef*, Johannes: Silvester-Klausen im Appenzellerland. — Neuer Appenzeller oder Häädler Kalender 103, 1969, 5 S.
2543. *Rickenbach*, Jakob: Fastnacht in Arth von dazumal. — Schweizer Volkskunde 33, 1943, H. 1, S. 9–16, H. 2, S. 34–35, H. 3, S. 37–46. (*Sennttrichlä, Rollächleid, Tanzschenker.)
2544. *Rubi*, Chr.: Das Trychlen im Oberhasli. — Schweizer Volkskunde 47, 1957, H. 3/4, S. 17–27.
- 2544a. *Rütimeyer*, L.: Ur-Ethnographie der Schweiz. Ihre Relikte bis zur Gegenwart mit prähistorischen und ethnographischen Parallelen. Basel 1924 (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde Bd. 16). — XXI, 399 S. (*S. 357–368: Maskenbräuche, Maskentänzer im Lötschental).
2545. *Silvesterkläuse* (aus Urnäsch). — Schweizer Volkskunde 28, 1938, H. 6, S. 104. (*Bild mit Schellen.)
2546. *Sooder*, M.: Wintertage und ihre Bräuche. — Schweizer Volkskunde 26, 1936, H. 10/12, S. 73–87. (*Vom Treichlen.)
2547. *W.*, F.E.: Der Gloggenschellenmann zu Kaiserstuhl. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 2, 1898, H. 3, S. 251.

Achetringe

2548. *Balmer*, Hans: Das „Abetringe“ in Laupen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 221–223.
2549. *Balmer*, Hugo: Ds Achetringe. — Der Achetringeler. Laupen-Chronik Nr. 1, 1926, S. 1–3.
2550. *Hubler*, Hans Rudolf: Das Achetringe von Laupen. Notizen zur Neugestaltung eines alten Brauches. — Schweizer Volkskunde 60, 1970, H. 6, S. 81–86.
2551. Ein alter *Winterbrauch*: das „Achetringe“ in Laupen. — Die Schweizertracht 9, 1936, Nr. 4, S. 105–107.

10. Glocken und Carillons

Kirchenglocken

2552. *Aeberhardt, Fritz*: Glockensprache – Glockenmusik. – Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 10, S. 147–152.
2553. *Aeschlimann, E.*: Das Glockenmemorial von Worb. Ein Fund im Worber Kirchenarchiv. – Der Bund 123, 1972, Nr. 176, S. 35. (*Glockengießer, disharmonisches Geläute.)
2554. *Arnet-Graf, Joseph*: Von Glocken, Glockengüssen und Läutebräuchen im Luzernerbiet. – Schweizer Volkskunde 33, 1943, H. 3, S. 46–49.
2555. *Bianconi, Piero*: Tessiner Glockentürme, mit 93 Fotografien und einer Übersichtskarte. Lugano 1970 (Tessiner Hefte 11). – 51; 180 S. (*Glocken, Weihnachtsglocken, Glockenspiel, Glockenverse).
2556. *Brodard, François-Xavier*: Notes de folklore fribourgeois. – Folklore suisse 35, 1945, No. 3/4, p. 56–58. (*Ce que disent les cloches.)
2557. *Cherbuliez, Antoine-Elisée*: Alte Schweizer Glocken. – O mein Heimatland. Chronik für Schweizerische Kunst und Literatur 1930, S. 209–225.
2558. *Frauenfelder, Reinhard*: Das Freitagsläuten zu Schaffhausen. – Schaffhauser Mappe 43, 1975, S. 37–38.
2559. *Fricke, E.*: Sagen aus Beinwyl (Bezirk Kulm). Mitgeteilt von Frau E. F'. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 235–236. (*Die Glocke mit dem Marienbild.)
2560. *Heim, Walter*: Traditionelle Glockengeläute. – Schweizer Volkskunde 62, 1972, H. 4, S. 76–77. (*aus Zeitungsberichten.)
2561. *Liebenau, Theodor von*: Glockenhenker. – Anzeiger f. schweizer. Altertumskunde N.F. 4, 1902/03, Nr. 2/3, S. 247.
2562. *Manz, W.*: Zur volkstümlichen Glockenkunde. – Schweizer Volkskunde 8, 1918, H. 11/12, S. 68–69; 9, 1919, H. 1/4, S. 9.
2563. *Meier, John*: Glockensprache. – Schweizer Volkskunde 2, 1912, H. 4, S. 29–31; vergleiche 2, 1912, H. 6/9, S. 74; 3, 1913, H. 6, S. 44–45.
2564. *Muret, Ernest*: Autres cloches, autres sons. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 4, 1900, H. 1, S. 45–49.
2565. *Niederer, Arnold*: Diskriminierung durch Kirchenglocken? – Schweizer Volkskunde 62, 1972, H. 4, S. 68–76. (*Läuten beim Versehgang, Endläuten, Sterbegeläute, Formen etc.)
2566. *Niederer, Arnold*: Eine neue Enquête: Diskriminierung durch Kirchenglocken? – Schweizer Volkskunde 61, 1971, H. 1, S. 11–13.
2567. *Nüscher, Arnold*: Glockensagen aus der Schweiz. Auf Grund eines Manuskriptes von A'N' hrg. von E. A. Stückelberger. – Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 3, S. 177–188.
2568. *Ochsenbein, Peter*: Beten ‚mit zertanen armen‘ – ein alteidgenössischer Brauch. – Schweizer. Archiv für Volkskunde 75, 1979, H. 3–4, S. 129–172 (*Mittag- und Bethenläuten, Angelus-Läuten, Salve-Regina-Singen).

2569. *Rüegg*, Robert: Haussprüche und Hauskultur. Die thematischen Inschriften der Prättigauer Häuser und Geräte, Kirchen und Glocken, Bilder und Denkmäler. Hrg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Basel 1970. — XXXVI, 497 S.
2570. *Rubstaller*, Rupert: Glocken und Läutordnungen unserer Klosterkirche (Einsiedeln). — *Meinradsraben* 64, 1975, Nr. 4, S. 14–24.
2571. *Siegenthaler*, Fred: Die Glockengießer des Kantons Graubünden. Rheinfelden 1970. — 4 Bl.
2572. *Stobler*, Hans: Alte schweizerische Läutordnungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Horenzeiten und des Horenläutens. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 41, 1944, H. 4, S. 181–225.
2573. *Thomann*, R.: Zur Geschichte des Zürcher Sechseläutens. — *Zürcher Monats-Chronik* 5, 1936, Nr. 4, S. 47–55.
2574. *Wackernagel*, Wilhelm: *Voces variae animantium*. Ein Beitrag zur Naturkunde und zur Geschichte der Sprache. 2. vermehrte und verbesserte Aufl. Basel 1869. — 179 S. (*Glockensprache.)

Carillons

2575. *Bérard*, Cl.: Traditions du Levron. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 26, 1925, H. 3, S. 212–226. (*Carillon, chanson, dictons.)
2576. Le nouveau *carillon* de St. Pierre (*à Genève). — *Revue Internationale de l'Horlogerie* 32, 1931, No. 12, p. 136–140, No. 14, p. 163–164.
2577. *Imesch*, Ludwig: Tönendes Erz. Glocken und Glockenspiele im Wallis. Brig 1969. — 28 S. (Schriften des Stockalper-Archivs in Brig. 13.)
2578. *Surdez*, Jules: Un carillon ajoulot. — *Folklore suisse* 40, 1950, No. 3, p. 41–43.
2579. *Vernet*, Marc: Les carillons du Valais. Bâle 1965. — 196, 105 p. (Publications de la Société des traditions populaires. 45.)
2580. *Vernet*, Marc: Les carillons du Valais. — *Schweizer. Musikzeitung* 103, 1963, Nr. 1, S. 29–35.
2581. *Vernet*, Marc: Carillons valaisans: Le pays des clochers qui chantent; Le clocher de Martigny et son poète; Echos dans le ciel; Les hommes du bronze; Musique pour cloches. Martigny 1960. — 25 p.
2582. *Vernet*, Marc: Cloches et musique, avec seize planches hors texte. Neuchâtel 1963. — 119 p. (*carillons du Valais et de Pully.)
2583. *Vernet*, Marc. Les hommes du bronze. Avec le pasteur Vernet à la découverte des carillonneurs du Valais. — *Eidg. Sängerbblatt* 30, 1966, Nr. 9, S. 97–97.
2584. *Vernet*, Marc: Propos de campanologie. — *Feuilles musicales* 7, 1954, Nr. 10, p. 187–193.
2585. *Vernet*, Marc: Sonneries de cloches. — *Schweizer. Musikzeitung* 103, 1963, Nr. 5, S. 279–286.
2586. *Vuatatz*, Roger: Le carillon de St-Pierre à Genève. — *Formes et couleurs* 5, 1943, No. 1, 4 pages.

Kubglocken

2587. *Fonjallaz*, Madeleine: Les cloches de vaches. — Folklore suisse 56, 1966, No. 1/2, p. 1–32.
2588. *Gauchat*, L.: Les noms patois des cloches de vaches. — Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse romande 8, 1909, No. 2–4, p. 17–25.
2589. *Gauchat*, L.: Les noms romands des clochettes de vaches. — Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse Romande 8, 1909, Nos. 2–4, p. 17–25.
- 2589a. *Mauley*, Françoise: Montée à l'alpage de Saint-Blaise. — Folklore suisse 69, 1979, fasc. 3/4, p. 33–43 (*cloches: clarine, bourdon).
2590. *Weiss*, Richard: Das Viehgeläute. In: Richard Weiss, Das Alpwesen Graubündens. Erlenbach/Zürich 1941. — S. 122–132. (*Geläute zur Abwehr von Unheil, Prunkgeläute, die Glocken, die Schellen etc.)

11. Mechanische Musikinstrumente

2591. *Bormann*, Karl: Orgel- und Spieluhrenbau. Kommentierte Aufzeichnungen des Orgel- und Musikwerkmachers Ignaz Bruder (1829) und die Entwicklung der Walzenorgeln. Zürich 1969. — 332 S. (Veröffentlichung der Gesellschaft f. Orgelfreunde. 34.)
2592. *Chapuis*, Alfred: Musique mécanique. — Formes et couleurs 5, 1943, No. 1, 4 pages.
2593. *Hugger*, Paul: Sainte-Croix und seine Musikdosen. — Schweizer Volkskunde 60, 1970, H. 3, S. 40–42.
2594. *Maier*, Marta: In der Sammlung alter Musikdosen und automatischer Musikinstrumente von Alice und Michael Funkt. — Musik Hug-Gazette, Ausg. 6, 1976.
2595. *Mechanische Musikinstrumente und Musikautomaten*. Beschreibender Katalog einer Seewener Privatsammlung, hrg. von Heinrich Weiss-Stauffacher und Rudolf Bruhin. Selbstverlag H. Weiss, Seewen (1975). — 250 S. (*Spieldosen, Uhren, Klaviere, Orchestrions, Orgeln).
2596. *Piccand*, Jean: Une industrie suisse: la fabrication des boîtes à musique. — Eidg. Sängerbblatt 28, 1964, Nr. 10, S. 108–109.
2597. *Weiss*, Heinrich: Mechanical musical instruments. — Sandoz Bulletin 1969, Nr. 13, S. 41–55.
- 2597a. *Weiss-Stauffacher*, Heinrich; *Bruhin*, Rudolf: Automates et instruments de musique mécaniques. Adaption française: Robert Mühlethaler. (Fribourg) 1976. — 246 p. ill.

I. ALLGEMEINES; VOLKSTÄNZE DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

1. Allgemeine Untersuchungen und Einzelfragen

Allgemeines

2598. *Aeppli*, Fritz: Die wichtigsten Ausdrücke für das Tanzen in den romanischen Sprachen. Diss. phil. I. Zürich. Halle 1925. — VIII, 103 S. (Zeitschrift f. romanische Philologie. Beiheft 75.)
2599. *Alford*, Violet: Music and Dance of the Swiss Folk. — The Musical Quarterly 27, 1941, nr. 4, p. 500—513.
2600. *Böni*, A.: Über das Wesen des Volkstanzes. — Heimatleben 20, 1947, S. 5—8.
2601. *Brüch*, Josef: Die wichtigsten Ausdrücke für das Tanzen in den romanischen Sprachen. — Wörter und Sachen (Heidelberg) 9, 1924, S. 123—126.
2602. *Fragebogen* über die schweizerische Volkskunde. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 31, 1931, S. 101—142. (*Fragen zu Tänzen: Nr. 522—525, 595, 880 ff.)
2603. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Feste und Bräuche des Schweizervolkes. Neubearbeitung durch Paul Geiger. Zürich 1940. — 192 S. (*Tanzsitten; einzelnes zum musikalischen Brauchtum.)
2604. *Horak*, Karl: Bibliographie des Volkstanzes in der Schweiz. Entwurf. o.O. u. o.J. (*Innsbruck um 1960) — 6 S. (*Vervielfältigung.)
2605. *Huber*, W.S.: Swiss dancing songs. Summary. — Journal of the International Folk Music Council 8, 1956, p. 36.
2606. *Keller*, Gustav: Tanz und Gesang bei den alten Germanen. Diss. phil. I Bern 1927. — 87 S.
2607. *Klenk*, Karl: Der Volkstanz in der Schweiz. — Jahrbuch, hrg. von den Sekundarlehrerkonferenzen der Ostschweiz, 1963, S. 54—58. (*Bibliographie.)
2608. *Klenk*, Karl: Von den schweizerischen Volkstanzpionieren. — Singt und spielt 29, 1962, H. 1, S. 10—13.
- 2608a. *Louradour*, Lucette: Volkstänze. In: Enzyklopädie der aktuellen Schweiz, Bd. 4. Lausanne 1975, S. 827—828.
2609. *Schmid*, Ernst: Volkstanzforschung. — Schweizer Musiker-Revue 14, 1938/39, H. 8, S. 1—2, H. 9, S. 2—3. (*Zur Geschichte des Volkstanzes in der Schweiz; Volksmusik beim Bergvolk.)
- 2609a. *Staebelin*, Martin: Neue Quellen zur mehrstimmigen Musik des 15. und 16. Jahrhunderts in der Schweiz. — Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft 3, 1978, S. 57—83. (*u. a. Mss. der Fundaziun Planta, Lautentabulatur mit Volkstänzen und -liedern.)
2610. *Stern*, Alfred: Volkslied und Volkstanz. In: Spielführer für Gestaltung von Spiel und Feier in kathol. Gemeinschaften. Zug 1934. — IV, IV, 185 S.

2611. *Stern*, Klara: Volkstanz in der Schweiz. — Singt und spielt 17, 1950/51, H. 2, S. 28–30.
2612. *Stern*, Klara: Geschichtliches über den Volkstanz. — Volkslied und Hausmusik 3, 1936/37, H. 5, S. 67–73.
2613. *Stern*, Klara: Volkstanz in der Schweiz. — Schweizer. Lehrerzeitung 95, 1950, Nr. 36, S. 708–710.
2614. *Stern*, Klara: Warum tanzen wir? — Volkslied und Hausmusik 4, 1937/38, H. 5, S. 73–76, H. 8, S. 123–125.
2615. *Weiss*, Richard: Schauspiel und Tanz. In: Richard Weiss, Volkskunde der Schweiz. Erlenbach/Zürich 1946. — S. 199–222. (*Ursprünge, Volkstanz, Gruppen- und Paartanz, Tanzformen, Tanzmusik.)
2616. *Widmann*, Benedikt: Musik und Tanzkunst. — Schweizer. Musikzeitung 39, 1899, Nr. 5, S. 33–34. (*Betrifft auch Volkstänze in der Schweiz.)
2617. *Witzig*, Louise: Vom Tango zum Volkstanz! — Heimatleben 30, 1957, S. 59.
2618. *Witzig*, Louise: Der Tanz im Hochzeitsbrauch. — Heimatleben 29, 1956, S. 19–20.
2619. *Witzig*, Louise: Volkstanz ... in Worten! — Heimatleben 20, 1947, S. 1–4.
2620. *Witzig*, Louise: Der Volkstanz und die Schweizerische Trachtenvereinigung. — Heimatleben 13, 1940, Nr. 3/4, S. 57–59.
2621. *Witzig*, Louise: Zu den überlieferten Volkstänzen der Schweiz. — Heimatleben 43, 1970, No. 5, S. 13–21.
2622. *Witzig*, Louise: Le costume, le chant et la danse en pays alémanique. Souvenir de la Secrétaire de la Fédération Suisse. — Costumes et Coutumes 30, 1957, No. 1, p. 7–14.
2623. *Witzig*, Louise: Dances of Switzerland. London 1949. — 40 p. (Handbooks of European national dances.)
2624. *Witzig*, Louise: The Swiss folk dance and its place in the revival of rural life and customs. (S. A. s. l. n. d. 1938?) — 8 S.
2625. *Wolfram*, Richard: Die Volkstänze in Österreich und verwandte Tänze in Europa. Salzburg 1951. — 220 S. (*Schweizer Tänze; siehe Register.)
2626. *Wydler*, Emil: Volkstanzmusik in der Schweiz. — Heimatleben 48, 1975, H. 2, S. 2–15.

Verschiedene Einzelfragen und Regionales

2627. Eine *Anrede* über das Tanzen, im Geschmack von Gerundio Zotes. — Solothurnisches Wochenblatt 5, 1792, Nr. 6, S. 41–46; Nr. 7, S. 49–55.
2628. *Brenner*, Heinrich: Die Appenzeller Streichmusik. — Schweizer. Lehrerzeitung 106, 1961, Nr. 36, S. 963–967. (Abdruck aus: Mitteilungen des Kanttonsschulvereins Trogen 1945, H. 24.) — (*Walzer, Ländler, Polka, Mazurka, Schicktanzen, Cheerab, Hackbrett, Tanzmusik.)
2629. *Brockmann-Jerosch*, Heinrich: Der Tanzschänker. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H' B' J'. Bd. 2. Erlenbach/Zürich 1931. — S. 9–10.

2630. *Bukofzer*, Manfred: Zur Erklärung des „Lobetanz“ durch die schweizerische Volksmusik. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 36, 1937, H. 1, S. 49–57.
2631. *Camenisch*, Carl: Über das Tanzen in der alten Curia Rhätorum ... — Rhätia 1, 1904/05, S. 258–261.
2632. *Christen*, Hanny: Volkstanz im Baselbiet. — Basler Woche 17, 1948, No. 22, S. 8–9.
2633. *Dafner*, Georg: Spielendes, tanzendes Alt-Engelberg. In Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern der 5. Klasse der Klosterschule Engelberg. Engelberg 1975 (Engelberger Dokumente 1.). — 32. S.
2634. *Greter*, J.: Volkstümliches aus Rotenburg (Luzern). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 34, 1935, S. 28–44. (*Tanz.)
2635. *Gyr*, Martin: Der „Gäuerler“ im Kanton Schwyz. — Neue Zürcher Zeitung 160, 1939, Nr. 630, S. 1.
2636. *H.*, S.: Zur Kulturgeschichte des Brugger Landvolkes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 18, 1914, H. 1, S. 32–35. (*Tanz.)
2637. *Henggeler*, Rudolf: Von der Fasnacht im Schwyzerlande. Mitgeteilt von H'R'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 40, 1942, H. 1, S. 63–64. (*Tanzen im Kanton Schwyz.)
2638. „*Hochzeitsfest auf dem Lande*“. (*Bild) nach G. Lory, Sohn (1784–1846). — Heimatleben 17, 1944, Nr. 1, S. 1. (*Tanz-Abb.)
2639. *Hofer*, Karl: Meisterschaft im „Bödälä“. — Wir Brückenbauer 33, 1974, No. 8, S. 5. (*„Priis-Bödälä“.)
2640. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Der Umzug und Tanz der Klein-Basler Ehrenzeichen. In: Schweizer Volksleben, hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Bd. 2. Erlenbach/Zürich 1931. — S. 132–134.
2641. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Le cortège et la danse des emblèmes du Petit-Bâle. Dans: La Terre helvétique, ed. par H. Brockmann-Jerosch. T. 1. Neuchâtel 1931. — p. 132–133.
2642. *Hoffmann-Krayer*, E.: Zum Schnaderhüpfel. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 3, S. 250–251.
2643. *Horak*, Karl: Der Volkstanz im kleinen Walsertal. — Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Wien, 3, 1954, S. 91–110. (*Walser Volkstänze.)
2644. *Ithen*, Anna: Über Tänze im Kanton Zug. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 9, 1905, H. 1, S. 65–67.
2645. *Kronenberg*, Ig.: Tanzlieder aus dem Kanton Luzern. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 3, S. 183–185.
2646. *Liebenau*, Theodor von: Geschichte der Stadt Willisau. Teil 2. — Der Geschichtsfreund 59, 1904, S. 1–176. (*S. 1 ff., 30 ff. Tanz.)
2647. *Manz*, Werner: Tanzspiel und Spielmeister. In: Schweizer Volksleben ... hrg. von H. Brockmann-Jerosch. Erlenbach/Zürich 1929. — Bd. 1, S. 33–34.
2648. *Müller*, Josef: Von Tanzhäusern oder Tanzdielen in Uri. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 7/9, S. 40–41.

2649. *Musik aus dem alten Basel*. Lieder und Tänze aus Basler Handschriften und Drucken des 16. Jahrhunderts. Zürich 1977. — LP Pelca, PSR 40627.
2650. *Nef, K.*: Der Tanz im Appenzellerlande. — Schweizer. Musikzeitung und Sängerbblatt 45, 1905, S. 245–247.
2651. *Ramseyer, Rudolf*: Das altbernerische Küherwesen. Bern 1961. — 249 S. 12 Taf. (Sprache und Dichtung. N. F. 8.) — (*Gesang und Tanz.)
2652. *Schaller-Donauer, A.*: Alte Tänze (*im Luzernerbiet). — Luzerner Tagblatt 63, 1914, Nr. 42, S. 2.
2653. *Schaller-Donauer, A.*: Volkstümliches aus dem Bezirke Küssnacht am Rigi. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 16, 1912, H. 3, S. 174–178. (*Tanzschenker.)
2654. *Schläpfer, Hans und Walter Koller*: Appenzeller Volksmusik. Herisau 1967. — 40 S. (Das Land Appenzell. 5.) (*Musik, Tanz, Schallplattenverzeichnis.)
2655. *Schlatter, Sal.*: Das Tanzhaus. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 17, 1913, H. 2, S. 117–118.
2656. *Schürch, Lotti*: Schweizerische Volkstanzwoche in Fiesch, 12.–18. Oktober 1969. — Heimatleben 42, 1969, No. 5/6, S. 8–19.
2657. *Stebler, Friedrich Gottlieb*: Sonnige Halden am Lötschberg. Zürich 1914. — VIII, 120 S. (Monographien aus den Schweizeralpen.) (*Tanz.)
2658. *Stern, Klara*: Der 3. internationale Volkstanzkongreß. — Volkslied und Hausmusik 6, 1939/40, H. 7, S. 101–107. (*Schweizer Tänze.)
2659. *Stern, Klara*: Das 8. schweizerische Volkstanzfest in Freiburg am 30. August 1970. — Heimatleben 43, 1970, No. 5, S. 1–12.
- 2659a. *Suter, Paul*: Alte Tanzmelodien aus dem Baselbiet. — Baselbieter Heimatbuch 13, 1977, S. 53–58. Abb.
2660. *Tanzlied* zum Schottisch. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, S. 150.
2661. *Tobler, Alfred*: Der Volkstanz im Appenzellerlande. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, H. 1, S. 1–23, H. 2, S. 100–115, H. 3, S. 178–195.
2662. *Tobler, Ludwig*: Kleine Schriften zur Volks- und Sprachkunde. Frauenfeld 1897. — XVI, 320 S. (*S. 44 ff. Tanz.)
2663. Der *Todten-Tantz*, wie derselbe in der weitberühmten Stadt Basel als ein Spiegel menschlicher Beschaffenheit, gantz künstlich mit lebendigen Farben gemahlet, nicht ohne nützliche Verwunderung zu sehen ist. Basel 1740. — 44 Bl.
2664. Der *Walzer*. Eine Tanzstudie. — Badener Kalender oder Richtiger Bote auf das Jahr 1902. 250, 1902, S. 93–98.
2665. *Winteler, J.*: Volkstänze. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 2, S. 163. (*Hinweis auf Appenzeller Tanz und Gäuerlen.)
2666. *Witzig, Louise*: Das Rhonefest in Siders. 26. und 27. Juni 1948. — Heimatleben 21, 1948, S. 54–60. (*Tänze.)
2667. *Witzig, Louise*: Tracht, Lied und Tanz. Erinnerungen der schweizerischen Trachtensekretärin. — Heimatleben 30, 1957, Nr. 1, S. 3–19.
2668. *Zindel-Kressig, A.*: Reime und Redensarten aus Sargans. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 8, 1904, S. 57–60. (*Tanzreime.)

2. Sammlungen

2669. *Aeschbacher*, Karl: Zehn Appenzeller-Volkstänze (Ländler) bearbeitet von K'A'. Zürich, Leipzig (*1936). — 6 S. (Laien-Musik für allerlei Instrumente. Blatt Nr. 9.)
2670. *Aeschbacher*, Karl: 50 Appenzeller Volkstänze. Für Klavier bearbeitet von K'A'. 6. Aufl. Trogen 1944. — 56 S. (*1. Aufl. Trogen 1915.)
2671. *Bächinger*, Konrad: Appenzeller Volksweisen. Frohe Tänze und Lieder aus dem Appenzellerland, für 2 Blockflöten in C gesetzt von K'B'. Wädenswil 1956. — 16 S.
2672. *Bücheler*, Jos.: Volkstümliche Tanzweisen für Klavier bearb. von J'B'. 2 Nummern. Schwyz o. J. — je 2 S. (*Ländler; Dörro feschnitzli-Polka.)
2673. *Christen*, Hanny: Annebabeli lupf dis Bei. 17 schweizerische Volkstänze im „goldige Ring“. Gesammelt und mit Tanzschritten versehen von H'C'. Für zwei Blockflöten gleicher Stimmung eingerichtet und hrg. von Konrad Bächinger. Wädenswil 1954. — 17 S.
2674. *Christen*, Hanny: Die schönsten Volkstänze ussim Baselbiet. Für alli Baselbieter und Trachtelüt, wo no Freud hei am ächte, bodeständige Volksguet. Hrg. von H'C'. Klaviersatz von Ch. Lochbrunner. Basel 1943. — IV, 28 S. Beilage: Beschreibung der Volkstanzschritte. 8 S.
2675. *Gassmann*, Alfred Leonz: „A d'r Äpler Chilbi.“ 22 urchige Bödeler aus der „Ländlermusik“ für eine 5-er bis 9-er Musik. Op. 62. Leipzig und Zürich (*1928). — 10 Hefte (je IV, 24 S.)
2676. *Gassmann*, Alfred Leonz: Bim Chronewirt. 44 Schwyzer Ländler- und Buuretanz aus dem Hügelland und den Bergen ... teils gesammelt, teils neu aufgezeichnet, ergänzt und gesetzt für Solo-Ländler-Klarinette, Ländler-Klarinette II und Trompete oder Kornett mit Stegreifbegleitung ... Zürich 1948. — Heft 1 S. 1–66.
Heft 2 S. 67–126.
2677. *Heim*, Ernst: 6 Appenzeller Volkstänze nach der Notation von Alfred Tobler für 2 Violinen, Hackbrett, Cello und Baß. Zürich 1913. — 19 + 12 S. (2. Aufl. Zürich 1913.)
2678. *Schoch*, Rudolf: Hirtenrufe und Volkstänze für 2 Blockflöten gleicher Stimmung oder andere Melodieinstrumente ausgewählt von R'S'. Zürich und Leipzig (1941). — IV, 16 S.
2679. 3 *Schweitzertänze* (und 2) Appenzeller Tänze = 3 Danses suisses (et 2) Danses appenzelloises. In: Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern. 4., vermehrte u. verbesserte Ausgabe = Recueil de ranz de(s) vaches et chansons nationales de la Suisse ... Bern 1826. — S. 93–96.
2680. Vier *Schweizer-Tänze*. In: Sammlung von Schweizer-Kühreihen und Volksliedern. 3., sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe = Recueil de ranz de(s) vaches et chansons nationales de la Suisse ... Bern 1818. — S. 123–126.

2681. 12 *Schweizer Tänze*. Tanzanweisungen von Louise Witzig und Klara Stern, Musiksätze von Alfred Stern und Ingeborg Grau. Schweizerische Tanzweisen gesetzt für zwei Melodieinstrumente und Akkordbegleitung im Stegreif. 3. Aufl. Zürich 1946. — 28 S.
2682. Stern, Alfred: 12 Schweizer Tänze, Schweizerische Tanzweisen, gesetzt für zwei Melodieinstrumente und Akkordbegleitung im Stegreif mit Tanzanweisungen. Gemeinsam mit Louise Witzig hrg. von A'S'. Zürich. Leipzig 1939. — IV, 28 S. (*Rezension von Raimund Zoder in: Volkslied 44, 1942, S. 45 ff.)
2683. Stern, Alfred: 12 Tanzweisen. Aus Handschriften von Oberägeri und Brienzwiler. Für Klavier oder 2 Geigen und Cello gesetzt von A'S'. (*Notenteil zu Heft I der „Volkstänze der Schweiz“, gesammelt und beschrieben von Louise Witzig.) Zürich 1941. — 15 S.
2684. Stern, Alfred; Baer, Ingeborg; Flury, Hans: Unspunnen-Tänze. Neue Tanzweisen von I'B' und H'F'. Alte Tanzweisen aus dem Lauterbrunnental und Tessin gesetzt von A'S'. Zürich (*1957). — 15 S.
2685. Stern, Klara: Sing und spring. Volkstänze und Tanzspiele für Kinder. Bern (*1948). — 32 S. (*aus verschiedenen deutschen und ausländischen Sammlungen.)
2686. Stern, Klara: Sing und Spring. Volkstänze und Tanzspiele für Kinder. 3. Aufl. Bern 1951. — 32 S. (Hochwächter-Bücherei. 28.)
2687. Stern, Klara: Springt im Ring. Gesellige Tänze. Bern 1958. — 40 S. (Hochwächter-Bücherei. 30.) (*aus verschiedenen deutschen und z.T. neuen Schweizer Sammlungen.)
2688. Stern, Klara: Tanzt mit uns! 22 leichte Volkstänze aus verschiedenen Ländern für Erwachsene ausgewählt und in einheitlicher Tanzsprache dargestellt von K'S'. Bern 1952. — 40 S. (Hochwächter-Bücherei. 4.) (*aus verschiedenen deutschen und ausländischen Sammlungen.)
2689. Stern, Klara; Witzig, Louise; Spröd, Anna: Unspunnen-Tänze. Neue Gruppen- und Paartänze. Musiksätze für Klavier oder 2 Geigen und Cello im Anhang. Hrg. von der Schweizer Trachtenvereinigung. Zürich (*1957). — 24 S. 1 Beil.
2690. *Volkslieder* für Kinder. Tanz und spring, sing und spiel. 2 Bde. Basel 1934—1936. — 96; 120 S.
2691. Witzig, Louise und Klara Stern: (12) Schweizer Tänze. Tanzbeschreibungen von L'W' und K'S'. Zürich und Leipzig (*1935 ff.). — 12 Bl.
2692. Witzig, Louise: Volkstänze der Schweiz. Gesammelt und beschrieben von L'W'. Musiksätze von Alfred Stern. Heft I: Grundschrifte, Paartänze, 12 Tanzweisen, Zürich 1941. — 37 S.; Heft II: Volkstänze aus der Alemanischen Schweiz. Zürich 1950. — 40 S.

3. Einzelne Tänze und Tanzbräuche

Eieraufleset-Tänze

2693. *Hahn*, Ida: Eierlesete im schweizerischen Rheinthale. — Zeitschrift des Vereins für Volkskunde (Berlin) 12, 1902, H. 2, S. 210–214. (*Tanz.)
2694. *Meier*, S.: Das Eieraufleset in Dintikon (Aargau). — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 16, 1912, S. 237–242. (*Tanz.)

Kilbitänze

2695. *Meintel*, Paul: Die Organisation der Kilbigesellschaft in Schwyz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 19, 1915, S. 179–186. (*Tanz.)
2696. *Hunkeler*, Hans: Die Buebechilbi im Luzerner Hinterland. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 10, 1906, H. 4, S. 250–261. (*Tanz.)
2697. *Waldis*, Caspar: Eine Sennenkilbe in der Urschweiz. Mitgeteilt von C'W'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 3, 1899, H. 1, S. 55–56. (*Tanz.)

Küfertanz

2698. *Hoffmann-Krayer*, E.: Der Küfer-Tanz in Basel. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 2, S. 97–107.
2699. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Der Basler Küfertanz. — Basler Nachrichten 68, 1912, 2. Beilage zu Nr. 139, S. 1–2.
2700. *Koelner*, Paul: D'r Kieferdanz. — Ciba-Blätter 2, 1944, No. 14, S. 317–318.
- 2700a. *Schneider*, Albrecht; *Perkubn*, Eva: Musikalische Nachrichten aus Zunfturkunden und verwandten Quellentypen. In: Tagungsbericht 4. Arbeitstagung der Studiengruppe für historische Volksmusikforschung im IFMC Kasimierz 1975. Krakau 1980. — S. 139–149 (*Küfertanz zu Basel 1754).

Schwerttanz

2701. *Br.*, E.: „Schwerttanz“ im alten Zürich. — Neue Zürcher Zeitung 160, 1939, Nr. 721, S. 1–2.
2702. *Wackernagel*, H(ans) G(eorg): Ein unbekanntes Aktenstück über den Schwerttanz in Basel. — Schweizer Volkskunde 26, 1936, S. 11–12.

Verschiedene Tänze

2703. *Baumann*, Ernst: Ein Pfarrer und ein alter Brauch. Der Barbiertanz von Breitenbach, 1822. — Schweizer Volkskunde 30, 1940, H. 3, S. 61–63.
2704. *Bernoulli*, E.: Neues zum Appenzeller Hierig-Tanz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 23, 1921, H. 3/4, S. 216–219.

2705. *Fricker*, Robert: The Vogel Gryff Pageant. — Journal of the International Folk Music Council 1, 1949, p. 7–8.
2706. Ländliche *Hochzeit*; Emmenthal. — Historischer Kalender oder der Hinkende Bot auf das Jahr 1900. 173, 1900, Tafel zwischen S. 48 u. 49. (*Tanzabbildung nach Schwägler.)
2707. *Ithen*, Anna: Volkstümliches aus dem Kanton Zug. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 1, S. 57–69 (*Tricheln, Tanzen); H. 2, S. 115–126 (*Musik und Tanz, Kinderlieder und Reime).
2708. *Kindschi*, A.: Aus Davos. — Wir Walser 8, 1970, Nr. 1, S. 17–21. (*Neujahrstanz.)
2709. *Meyer*, Ernst: Züner dantz. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 27, 1926, H. 2/3, S. 132–135.
2710. *Müller*, Walter: Trämelfahren im Seeland (Kanton Bern). — Schweizer Volkskunde 38, 1948, H. 5, S. 66–73. (*Reifschwinger und Tänzer.)
2711. *Röllin*, Werner: Entstehung und Formen der heutigen Schwyzer Maskenschaften. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 74, 1978, H. 3–4, S. 129–182 (*Fastnachtstänze, Rölly).
2712. *Rütimeyer*, L.: Über einige archaische Gerätschaften und Gebräuche im Kanton Wallis und ihre prähistorischen und ethnographischen Parallelen. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 20, 1916, S. 283–372. (*Maskentänze.)
2713. *Schaller-Donauer*, A.: Das Nüsseln oder der Narrentanz in Schwyz. — Schweizer Volkskunde 13, 1923, H. 4/6, S. 17–20.
2714. *Schoellkopf*, Niggi: Vogel Gryff. Basel (1971). — 80 S. (*Schallplattenbeilage.)

4. Tanzverordnungen

2715. *Bübler*, Theodor: Die Mandate der Basler Fürstbischöfe als volkskundliche Quelle. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 64, 1968, H. 3/4, S. 135–162. (*Tanzverbot; Dudelsackpfeife, Trommel, Flöte und Geige.)
2716. *Gerster*, Jos.: Tanzverbot im Laufenthal. — Dr Schwarzbueb. Solothurner Jahr- und Heimatbuch 6, 1928, S. 92–94.
2717. *Kessler*, Gottfried: Die Sittenmandate im Wiler Stadtarchiv. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 15, 1911, H. 1/2, S. 43–69. (*Tanzverbote.)
2718. *Marti*, Walter: Vom verbotenen Tanz (*im alten Bernerland). — Der Hochwächter 16, 1960, Nr. 10, S. 301–309.
2719. Zürcherische *Verordnungen* wegen dem Tanzen, aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert. — Neues Schweizerisches Museum 2, 1794, H. 10, S. 773–780.
2720. *Wymann*, Eduard: Das Tanzen an St. Karlstag in Uri verboten. — Zeitschrift f. Schweizer. Kirchengeschichte 33, 1939, H. 3, S. 254–255.
2721. *Wymann*, Ed(uard): Volkskundliches aus Urner Sittenmandaten vom Ende des 18. Jahrhunderts. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 17, 1913, S. 247–251. (*Tanz.)

5. Totentanz

- 2721a. Niklaus Manuel *Deutsch*. Maler, Dichter, Staatsmann. Hrg.: Kunstmuseum Bern (Ausstellung vom 22. Sept. bis 2. Dez. 1979). Bern 1979. — 554 S. (*Der Totentanz, S. 252–291; dazu Abb. 57–71).
- 2721b. *Burckhardt-Biedermann*, Theophil: Über die Basler Totentänze. — Beiträge zur vaterländischen Geschichte, hrg. von der Histor. und antiquarischen Gesellschaft in Basel 11, Basel 1882 (umgearbeiteter Vortrag von 1876).
- 2721c. *Burckhardt-Biedermann*, Theophil: Nochmals die Basler Totentänze. — Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 10, 1911, S. 197–258.
2722. *Farner*, Konrad: Über Totentänze. — Vaterland 95, 1928, 3. Blatt zu Nr. 35, S. 1, 2. Blatt zu Nr. 41, S. 1.
- 2722a. *Fluri*, Adolf: Niklaus Manuels Totentanz in Bild und Wort. — Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1901, (5), 1900, S. 119–266.
2723. *Geiser*, K.: Totentanz-Nachklänge. — Blätter f. bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 2, 1906, H. 2, S. 143–160. (*Drei geistliche Lieder aus dem 17. und 19. Jahrhundert.)
2724. *Greyerz*, Otto von: Totentanzlieder. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 25, 1924, H. 3, S. 161–179.
2725. *Hoffmann-Krayer*, Eduard: Tänze auf Kirchhöfen. — Archiv f. das Studium der neueren Sprachen. Braunschweig 127, 1891, S. 197–198.
2726. *Lansel*, Peider: Ein romanisches Totentanzlied. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 26, 1925, H. 1, S. 70–71.
- 2726a. *Massmann*, H. F.: Die Baseler Todtentänze in getreuen Abbildungen. Nebst geschichtlichen Untersuchungen, so wie Vergleichung mit den übrigen deutschen Todtentänzen, ihrer Bilderfolge und ihren gemeinsamen Reimtexten. Sammt einem Anhang: Todtentanz in Holzschnitten des fünfzehnten Jahrhunderts. Stuttgart-Leipzig 1847.
Bd. 1: 127, XV, 10 S.
Bd. 2: 40, 26 S. (Abb., Kupfertafeln, Lithographien).
- 2726b. *Matile*, Heinz: Zur Überlieferung des Berner Totentanzes von Niklaus Manuel. — Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 51/52, 1975, S. 271–284.
- 2726c. *Mojon*, Luc: Der einstige Totentanz. In: Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern, Bd. 5: Die Kirchen der Stadt Bern von Paul Hofer und Luc Mojon. Basel 1969, S. 70–83.
2727. *Pfister*, Arnold: Über Tod und Totentänze. — Basler Bücherfreunde 3, 1927, H. 2 u. 3, S. 111–165. (*Ausführliche Bibliographie.)
2728. *Rahn*, J. Rudolph: Zur Geschichte des Todtentanzes. — Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug 36, 1881, S. 213–233. (*Verse zum Totentanz in Emmeten, Anfang 18. Jahrhundert.)

2729. *Rochholz*, Ernst Ludwig: Wanderlegenden aus der oberdeutschen Pestzeit von 1348 bis 1350. — *Argovia* 17, 1886, S. 71–75. (*Kap. 13: Reihentanz bei der Leichenwache.) S. 98–108. (*Kap. 20: Tanz und Schmaus der Toten.)
2730. *Stadelmann*, Siegfried: Totentanz. — *Schweizer Volkskunde* 3, 1913, H. 1/2, S. 10.
2731. *Wackernagel*, Hans Georg: Totentanz. — Für die Heimat. *Jurablätter von der Aare zum Rhein* 5, 1943, S. 23–24. (*Massen- und Waffentänze.)
2732. *Zinsli*, Paul: Der Berner Totentanz des Niklaus Manuel (ca. 1484–1530) in den Nachbildungen von Albert Kauw (1649). Hrg. und eingeleitet von P'Z'. Bern 1953. — 76 S. 18 Taf. (Berner Heimatbücher. 54/55.) — (*Bibliographie zur Totentanzliteratur.) — 2. durchgesehene und erweiterte Aufl. Bern 1979 (*XXVI Taf.).

II. DANSES DE LA SUISSE ROMANDE

1. Généralités

Généralités et questions particulières

2733. *Bordier*, Pierre et Jo. *Baeriswyl*: La danse populaire en terre romande. — *Costumes et Coutumes* 30, 1957, No. 1, p. 17–21.
2734. *Bordier*, Pierre: Danses populaires suisses. Extraits de la collection de P'B'. Série 1–4 1940 – 1940. — 13, 16, 15, 16 p.
2735. *Brockmann-Jerosch*, Heinrich: Le Maître de la danse. Dans: *La Terre helvétique*, ed. par H'B'J'. T. 1. Neuchâtel 1931. — p. 12.
2736. *Clive*, H.P.: The Calvinists and the question of dancing in the 16th Century. — *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* 23, 1961, S. 296–323.
2737. *Daetwyler*, Jean: Tanzmusik in der französischen Schweiz. — *Heimatleben* 48, 1975, No. 2, S. 22–24.
2738. *Manz*, Werner: Danses et Maître du jeu. In: *Terre Helvétique*, T. II. Neuchâtel 1931. — p. 28–29.
2739. *Surdez*, Jules: La danse du coq. — *Folklore suisse* 40, 1950, No. 4, p. 56–59.

Valais

2740. *Gabbud*, Maurice: Les traditions valaisannes. Conférence ... Publiée par le „Conteur vaudois“. Lausanne 1917. — 48 p. (*Danse, chants.)
2741. *Danses populaires suisses*. Volkstänze der Schweiz. Serie 10: Danses valaisannes. Walliser Tänze. Hrg. von der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Zürich 1966. — Bl. 11–17.

Vaud

2742. *Ae.*, F.: Volkstanz in der Waadt. — *Heimatleben* 44, 1971, No. 5/6, S. 20–24.
2743. *Airs de danse* vaudois d'il y a un siècle. — Supplément à la Revue „*Costumes et Coutumes*“ 13, 1940, No. 1, 2 pl.
2744. *Burdet*, Jacques: La Danse populaire dans le pays de Vaud sous le régime bernois. Bâle 1958. — 207 S. (Publications de la Société suisse des Traditions populaires. 39.) — (*Bibliographie.)
2745. *Henchoz*, Emile: Les alpes du Pays d'Enhaut romand. — *Folklore suisse* 51, 1961, No. 1–4, p. 4–30. (*Yodel, la „moufferine“ dansée sur l'herbe.)
2746. *Junod*, Louis: Anciens usages et vieilles croyances au Pays de Vaud. — *Folklore suisse* 35, 1945, No. 1, p. 22–28. (*Dances.)

Régions diverses

2747. *Fallet*, Edouard-Marius: La vie musicale au Pays de Neuchâtel du 13e à la fin du 18e siècle. Leipzig, Zürich 1936. — XIX, 322 p. (Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen — Collection d'études musicologiques. 20.) — (*Mandats contre les danses, chant des psaumes, fifres et tambours.)
2748. *Surdez*, Jules: Les anciennes danses jurassiennes. — *Folklore suisse* 42, 1952, No. 1, p. 2–14.
- 2748a. *Morax*, René: Le carnaval dans la vallée de Conches. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 5, 1901, H. 4, S. 281–287 (*danse).

2. Rondes et emprôts, jeux

Généralités et questions particulières

2749. *Ballet*, Joséphine: Jeux et rondes populaires pour petits et grands. Genève 1910. — 152 p.
2750. *Frick*, R.-O.: Comment on „emproge“ dans la Suisse romande. — *Schweizer Volkskunde* 19, 1929, H. 4/6, S. 25–32.
2751. *Godet*, Alfred: A propos des empros. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 2, 1898, H. 2, S. 177.
2752. *Jeanjaquet*, J.: Ritournelle patoise sur les noms des jours de la semaine. — *Bulletin du Glossaire des patois de la Suisse romande* 14, 1915, No. 3/4, p. 52–56.
2753. *Muret*, Ernest: Le château d'amour. — *Bulletin du Glossaire des Patois de la Suisse romande* 6, 1907, No. 3/4, p. 33–51. (*Ronde enfantine; chanson.)
2754. *Piaget*, Arthur: Un rondo du XVme siècle. — *Musée neuchâtelois. Organe de la Société d'histoire du Canton de Neuchâtel fondé an 1864, Nouvelle série*, 9, 1922, p. 44.

2755. *Piguet*, Edgar: L'Evolution de la pastourelle du XIIe siècle à nos jours. Bâle 1927. — 207 p. (Publications de la Société suisse des Traditions populaires. 19.) — (*Bibliographie.)

Fribourg

2756. *Aebischer*, Paul: „Empros“ fribourgeois. — *Schweizer Volkskunde* 20, 1930, H. 1/3, S. 5—10.
2757. *Aebischer*, Paul: Nouvelle série d'„empros“ fribourgeois. — *Schweizer Volkskunde* 23, 1933, H. 1, S. 1—7.
2758. *Bertoni*, G.: Note sur une ronde fribourgeoise. — *Revue de Fribourg* 43 (2me Série 11), 1912, No. 3, p. 161—170.
2759. *Chansons* et rondes du canton de Fribourg. — *La Gruyère Illustrée*, Leipzig, Livraison 7, 1903, partie 1, 89, I p.; Fascicule 8, 1913, suite, 98, XIII p.
2760. *Colombettes*, Pierre des: De quelques rondes fribourgeoises. — *Conteur vaudois* 53, 1915, No. 29, p. 2—3.
2761. *Ritournelles* et rondes enfantines. — *Nouvelles Etrennes fribourgeoises*. *Almanach des villes et des campagnes* 28, 1894, p. 140—141; 29, 1895, p. 158—161; 30, 1896, p. 149—150; 32, 1898, p. 149—150.

Genève

2762. *Blavignac*, Jean-Daniel: L'empro genevois. Genève 1879. — XVIII, 398 p.
2763. *Mathil*, Frédéric: Enfantines de Genève. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 43, 1946, S. 632—661.
2764. *Mercier*, Henri: Jeux populaires d'enfants à Genève: La Corde. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 20, 1916, Sondernummer, S. 230—235. (*Chansons.)
2765. *Ritournelle* d'enfant entendue au bord du Léman. — *Schweizer. Archiv f. Volkskunde* 14, 1910, H. 3, S. 255.

Jura

2766. *Gerber*, Robert: Pour „réplomber“. (Formules jurassiennes d'emprôts.) — *Schweizer Volkskunde* 26, 1936, H. 4/5, S. 30—31.
2767. *Pasche*, Oscar: Rondes et rimes enfantines du Jorat vaudois. — *Folklore suisse* 48, 1958, No. 1, p. 11—13.
2768. *Rossat*, Arthur: Rondes enfantines, berceuses, jeux et emprôts en patois jurassien. Recueillis par A'R'. Dans: *Festschrift zum 14. allgemeinen deutschen Neuphilologentage in Zürich*. Zürich 1910. — S. 223—253.

Régions diverses

2769. *Courthion*, L.: Rondes et emprôts, recueillis en Valais par L. C'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 1, 1897, H. 3, S. 224–228.
2770. *Despond*, Marcelle: Jeux et danses à Gruyère au temps de Dom Antoine Castella (1707–1788). — Annales fribourgeoises 26, 1938, No. 5, p. 129–140.
2771. *Dumur*, Benjamin: La ronde de Monsu de Ropraz (vers 1750). Communiqué par B'D'. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 14, 1910, H. 3, S. 252–253.
2772. *Gabbud*, Maurice: Jeux et divertissements du Val de Bagnes. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 21, 1917, H. 3, S. 136–161. (*Rondes.)
2773. *Urech-Meylan*, Eva: A quoi jouent aujourd'hui les enfants de Château-d'Oex. — Folklore suisse 51, 1961, No. 1–4, p. 42–47. (*La ronde du Fermier dans son champ.)

III. TESSINER VOLKSTÄNZE

2774. *Aellen*, Hermann: Tessinische Tänze. Volkskundliche Studie. — Tessin und die Oberitalienischen Seen 9, 1927, Nr. 11, S. 243–245.
2775. *Aellen*, Hermann: Volkskundliches aus dem Tessin. IV: Tänze und Spiele — Gewohnheiten und Gebräuche. — Tessiner Blätter 5, 1923, Nr. 6, S. 48–50.

IV. BÜNDNER TÄNZE

2776. *Alte Bündner Tänze*. Milano (*1917). — 31 S. (*Aufgezeichnet mit Klavierbegleitung nach den überlieferten Weisen des Joseph Metzger und bearbeitet von Arrigo Pedrollo.)
2777. *e. c.*: Von der bündnerischen Tanzmusik. — Neue Bündner Zeitung 57, 1933, 3. Blatt zu Nr. 84; 57, 1933, Nr. 98, S. 2.
2778. *Filli*, Werner: Volkstanz in Graubünden. — Tierra Grischuna 35, 1976, S. 337–339.
2779. *Lansel*, Peider: Il Plaz da filar (Veillée engadinoise). Danse et chansons recueillies par P'L' notées et harmonisées par Charles Faller. 2a ed. Cuoira 1949. — (1. Aufl. Genf 1916.)
2780. *Schläpfer*, Robert: Die Einleitung der Ehe in einem Bündnerdorf. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 48, 1952, H. 1, S. 1–30. (*Abschnitt Tanz.)
2781. *Sprecher*, F.W.: Volkskundliches aus dem Taminathal. — Schweizer. Archiv f. Volkskunde 7, 1903, H. 2, S. 143–159. (*Tanz.)

Ganzes Gebiet

2782. *Musica Helvetica*: Swiss Folk Music.

Swiss Broadcasting Corporation. Swiss Radio International. European and Overseas Services. SRG – SSR – SBC. Programme No. 7 + 8, 9 + 10, 15 + 16, 19 + 20, 23 + 24, 25 + 26, 41 + 42, 45 + 46, 55 + 56, 57 + 58. Produced by Lance Tschannen and Nicolas Lombard. Bern 1972–1980 (continues). 10 Records with Transcriptions (= commentaries). Stereo 33 1/3. Photos.

Record MH 7 + 8: Yodeling + Traditional Folk Instruments,
manuscript: Nicolas Lombard. – 5 + 4 pp.

Record MH 9 + 10: Folk Songs + Folk Dance Music,
manuscript: Lance Tschannen and Nicolas Lombard.
– 4 + 4 pp.

Record MH 15 + 16: Wintertime In Switzerland + Gottfried Stucki
manuscript: Lance Tschannen and Nicolas Lombard.
– 7 + 5 pp.

Record MH 19 + 20: Springtime In Switzerland + Father Joseph Bovet,
manuscript: Lance Tschannen and Nicolas Lombard.
– 5 + 5 pp.

Record MH 23 + 24: Summertime In Switzerland + Luzi Bergamin,
manuscript: Lance Tschannen and Nicolas Lombard.
– 6 + 5 pp.

Record MH 25 + 26: Autumn In Switzerland + Kasimir Geiser,
manuscript: Lance Tschannen and Nicolas Lombard.
– 7 + 5 pp.

Record MH 41 + 42: Swiss Folk Varia + Swiss Folk Organs,
manuscript: Lance Tschannen. – 4 + 5 pp.

Record MH 45 + 46: Music In The Home + Swiss Marching Music,
manuscript: Lance Tschannen. – 5 + 5 pp.

Record MH 55 + 56: Stringed Instruments (Zither and Hackbrett) + His-
toric Folk Songs,
manuscript: Colin Farmer + Hans Peter Treichler.
– 6 + 9 pp.

Record MH 57 + 58: Wind Instruments I + Wind Instruments II: The
Alphorn,
manuscript: Colin Farmer. – 7 + 7 pp.

2783. *Les instruments de musique populaire en Suisse*. Die Volksmusikinstrumente in der Schweiz. Gli strumenti musicali popolari in Svizzera. Folk Music Instruments of Switzerland. Ed.: Television Suisse Romande. Texte: Brigitte Bachmann-Geiser. 2 disques, stereo 33 m./sec. (Claves D 8012/13). Commentaire (français, allemand, italien, anglais). Thun 1980. – 19 p.
s. auch No. 43 und die Rubrik „Schallplatten“ im Sachregister.

NACHTRAG

- Baumann*, Max Peter: Switzerland: Folk music. In: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, ed. by Stanley Sadie. London 1980, vol. 18, p. 417–422.
- Bezzola*, Reto R.: Litteratura dals Rumantschs e Ladins. Cuir 1979 (Ediziun de la Lia Rumauntscha). – XI, 936 p. (poesia lirica, profana e religiosa; p. 817–921: litteratura populera, la chanzun, la parevla).
- Geiser*, Brigitte: Die Maultrommeln in der Schweiz. In: *Festschrift für Karl Horak*. Hrg. von Manfred Schneider. Innsbruck 1980, S. 85–103.
- Wolfram*, Richard: Das „Gäuerlen“ in Rothenthurm (Innerschweiz). In: *Festschrift für Karl Horak*. Hrg. von Manfred Schneider. Innsbruck 1980, S. 87–94.

AUTOREN- UND PERSONENREGISTER

Autoren, Herausgeber und Personen sind im Register alphabetisch so erfaßt, wie sie in den Titelangaben erscheinen. Die besonders in Zeitungen üblichen Abkürzungssiegel der Autoren wurden ebenfalls aufgenommen. – Personennamen beziehen sich im allgemeinen auf Volksliedforscher, Musiker, Dichter und Komponisten, und in einzelnen Fällen auf Persönlichkeiten, die in historischen Liedern vorkommen. – Die Zahlen verweisen auf die durchnummerierte Bibliographie, bzw. auf die jedem Titel beigegebene Nummer.

- | | | |
|---|---|---|
| A. 819 | Apiarius, Mathias 582, 1040 | Balissat, Jean 1975, 1975a |
| A., G. 1472 | Apothélos, Charles 1974 | Ballet, Joséphine 2749 |
| A., S. 909 | Aregger, Johann 2383 | Balmer, Emil 1094 |
| Abutille, Mario C. 785 | Arkosi-Franken, Lia 2185 | Balmer, Hans 2548 |
| Ae., F. 2742 | Armbruster, J.M. 773 | Balmer, Hugo 2549 |
| Aeberhardt, Fritz 1479, 2552 | Arnet, J. 910 | Balmer, J. 1461 |
| Aebischer, Paul 1906, 1938,
2756, 2757 | Arnet-Graf, Joseph 2554 | Bamert, E. 2385 |
| Aellen, Hermann 1089, 2774,
2775 | Arnim, L. Achim von 417 | Baragiola, Aristide 2001 |
| Aeppli, Fritz 2598 | Arnold, Gustav 827 | Baragiola, Elsa Nerina 2003 |
| Aerni, Felicitas 1568 | Arnold, Tino 2515 | Barandun, Giahannes 2085 |
| Aeschbacher, Karl 2669,
2670 | Arx, Oskar von 733 | Barbier 1946 |
| Aeschlimann, E. 2553 | Attinger, Lucie 1512 | Barblan, G. 2176 |
| Aeschlimann, Willy 1950,
2310 | Aubert, H.S. 1914 | Basler, Otto 708 |
| af. 2514 | Augé, Claude 1961 | Baud-Bovy, Daniel 1950 |
| Agustoni, Luigi 2020 | Autigny, Dumont d' 1670 | Baud-Bovy, Samuel 998 |
| Alberti, Vincenzo d' 2045 | B. D. 1962 | Baumann, E. 1095 |
| Albertsen, Leif Ludwig 997 | B., E. 1091, 2384 | Baumann, Ernst 616, 2703 |
| Alford, Violet 2599 | B., H. 2186 | Baumann, Fritz 657, 1613 |
| Altdorfer, J. 732 | B., P. 1927 | Baumann, Max Peter 40, 41,
41a, 81, 81a, 156–159, 411,
417a, 1242, 1292a, 1343,
1620, 2386, 2387, 2438 |
| Altherr, Heinrich 1460 | Bachmann, Albert 137 | Baumann, Walter 186a |
| Altwegg, W. 100 | Bachmann-Geiser, Brigitte
1326a, s. auch Geiser,
Brigitte | Baumberger, G. 1225 |
| Altwegg, Wilhelm 153 | Bachofen 751 | Baumberger, Georg 187 |
| Am Bühl 773 | Badrutt, Martina 2115 | Baumgartner, Paul 418 |
| Ameln, Konrad 422b | Bächinger, Konrad 2671 | Baumgartner, Rudolf 2500 |
| Amiel, Henri-Frédéric 1734 | Bächtold, Hanns 490, 707,
841, 958, 1092 | Baumgartner, W. 1150 |
| Ammann, Adolf N. 1073 | Bächtold-Stäubli, Hans 981,
1276 | Baur, Albert 299 |
| Ammann, Ulrich 2374 | Baechtold, Jakob 39, 1160 | Beall, Karen F. 1476 |
| Anderau, Alfred 416, 506 | Baer, Ingeborg 2684 | Bebie, Hermann 1209 |
| Andrée ... 38 | Baer, J. Jacob 1059 | Becker, G. 544, 2334 |
| Andres, Hans 775 | Baeriswyl, Jo. 2733 | Becker, George 42, 1890 |
| Anneler, Carl 480 | Bärtschi ... 1093 | Beerli, Hugo 503a |
| Anneler, Hedwig 480 | Bärtschi, Alfred 392, 393,
599, 1214 | Beethoven, Ludwig van 740,
1079 |
| Anspach, Carlyn Kiser 1292 | Baldinger 1338 | Behrmann, F. 1480 |
| Anwil, Hans von 581 | | Bérard, Cl. 2575 |
| Apiarius 462, 541, 851, 995 | | Bergamin, Gion Andrea 2097 |

- Bergamin, Luzi 2782
 Berger, Fritz Robert 2266–
 2269, 2300
 Berger, Rupert 898a
 Berlepsch, Emilie v. 1572
 Berlepsch, H. A. 2388
 Bern, Max von 2237
 Bernhardi, Wilhelm 445
 Bernoulli, August 601
 Bernoulli, E. 2704
 Bernoulli, Eduard 2354, 2355
 Bernoulli, Wilhelm 2249
 Berten, Walter 189
 Bertholet, Alfred 902
 Bertoni, Brenno 2012
 Bertoni, G. 2758
 Bertrand, J. 1791
 Bertrand, J.-B. 1732, 1790
 Bertuch, F. J. 1571
 Beuret, Joseph 1838
 Beuret-Frantz, J. 1792, 1963
 Bezzola, Ed. 2090
 Bianconi, Piero 2555
 Biaudet, Jean-Charles 1733
 Biber, Walter 2238, 2250–
 2252, 2325
 Bieber, Othmar 282
 Bielander, J. 1525
 Bielander, Jos. 2516
 Bieler, Anton 649
 Bigler, Walter 1344
 Bille, Edmond 2253
 Binder, Gottlieb 1011, 1096
 Birchler, Linus 1345
 Birlinger, A. 618
 Birnstiel, J. G. 776
 Bisegger, Ronald 300, 841a,
 1202a, 1780, 1988a, 2021
 Bittel, Josef 2303
 Bitzius, Hans Rudolf 1097
 Blättler, Edy 1327
 Blättler, Joseph 2464
 Blättler, Remigi 1427
 Blaser-Egli, Robert 2254
 Blauer, Ambros 843
 Blavignac, Jean-Daniel 2762
 Blocher, Eduard 101
 Bloesch, Emil 619
 Bloesch, Hans 462, 545,
 1060
 Blümmel, E. K. 419, 1098
 Blumenbach, Joh. Fried. 223
 Bm. 1346, 2389
 Bodmer, Hans 137
 Böckle, Fridolin 1099
 Böhme, Franz Magnus 7, 420,
 492a, 1331, 1492
 Boehmer, Eduard 1954
 Böni, A. 2600
 Bohnenberger, K. 488
 Bohnenblust, Gottfried 301,
 421, 432
 Bohny, A. 1703
 Boije, Marianne 2348
 Bollor, Carlo 1651
 Bollinger, Heinrich 694
 Bolte, J. 1100
 Bolte, Johannes 3
 Bonanni, Filippo 2390
 Boner, H. 302, 303
 Boner, Ulrich 569
 Bonzon, A. 1753
 Bopp, Daniel 1586
 Bordier, Pierre 2733, 2734
 Boriola, Alina 2048
 Born, Ernst 1629, 1641,
 1642a
 Bornhauser, Johann Ulrich
 642, 647
 Bormann, Karl 2591
 Bosch, Reinhold 1181
 Bosshard, E. 1244
 Bosshard, Heinrich 664
 Botzheim 562
 Bourdin, Alexandre 2391
 Bourgoïn, Gaston 1766
 Bovet, Abbé 259, 1736
 Bovet, Charles-Henri 2501
 Bovet, J. 1654
 Bovet, Josef 402
 Bovet, Joseph 74, 76, 422,
 1704–1706, 2782
 Bovet, Pierre 1964
 Bovey, I.-P. 1975a
 Br., A. 2392
 Br., E. 2701
 Br., H. 1216
 Bräker, Ulrich 1293
 Brändli, O. 903
 Brahms, Johannes 2458
 Brailoiu, Constantin 102,
 1347
 Brand, Michel 1170
 Brandl, Rudolf Maria 1242
 Brandstetter, Rennward 842,
 1481
 Braun, Hartmut 446a
 Braunschweiger, N. 224
 Brech, Martha 1244a
 Brechbühl, Ernst 2380, 2393
 Brednich, Rolf Wilhelm 14,
 15, 60, 364a, 423, 451a,
 1047
 Brendlin, Mary 1988
 Brenner, Albert 1493
 Brenner, Heinrich 2187, 2628
 Brentano, Clemens 417
 Bresgen, Cesar 422a
 Breu, Armin 1245
 Bridel, Philippe Sirice 225
 Broadwood, Lucy E. 467
 Brockmann-Jerosch, Heinrich
 1210, 1243, 1348, 2629,
 2735
 Brodard, François-Xavier
 1767, 1781, 1793–1796,
 1915, 1928, 2556
 Brodmann, Roman 1608
 Brouty, B. 259
 Brown, Calvin S. 999
 Bruder, Ignaz 2591
 Bruder Klaus 847, 870
 Bruch, Josef 26001
 Brückner, Wolfgang 1048
 Brüscheiler, Albert 338
 Brugger, Verena 2516a
 Bruhin, Rudolf 2595, 2597a
 Brumagne, Marie-Magdeleine
 1587
 Brun, C. 947
 Brunner, E. 1191
 Brunner, Emil 676–678
 Brunner, Jost 620
 Bucher, Friedli 629
 Bucher, J. 1060
 Bucher, Jakob 1016
 Bucher, J. F. 911
 Budry, Paul 74, 76, 365,
 1975b
 Bücheler, Jos. 2672
 Bücher, Karl 1230
 Büchi, Alb. 546
 Büchi, Albert 547

- Bächli, A. 1534
 Bühler, Theodor 2715
 Bürki, Verena 1101
 Bürkli, David 2352
 Bürkli, J. 255, 773
 Bürkli, Johannes 735
 Buess, H. 1197
 Bukofzer, Manfred 82, 2630
 Bula, Werner 1349
 Bundi, G. 2143
 Bundi, Gian 74, 76, 366, 2123, 2144
 Bundi, Stephan 1619
 Burckhardt, A. 1231
 Burckhardt, Erwin 1102, 1494
 Burckhardt-Biedermann, Theophil 2721c
 Burdet, Jacques 777, 778, 1734, 1768, 2239, 2744
 Burgdorfer, J. J. 1326a
 Burger, André 1891
 Burger, Michel 1782
 Buri, E. 103
 Burkhard, Paul 785
 Burkhard von Basel 773
 Burkhard von Unspunnen 1578, 1579, 1585
 Burkhardt, Heinrich 933
 Burri, Karl 2375
 Buß, Ernst 964, 1246, 1535
 Buxcel, Raymond 1707

 C., F. 1103
 C., J. 304
 C., T. 2064
 Cadruvi, Gieri 2065
 Cajohen, Giacum Gieri 2315a
 Calgari, Guido 2022, 2517
 Calvin, John 875
 Camenisch, Carl 2631
 Caminada, Chr. 2167
 Cappellerius, s. Kappeler
 Carlen, Albert 548
 Carlj, Printz 722
 Carnot, Maurus 2066–2068, 2105, 2106, 2173
 Castella, Gaston 1929, 2770
 Catherine, Sainte 2320
 Caviezel, Hartmann 2121, 2122

 Ceresole, Alfred 1841
 Ceresole-de-Loës 1709
 Cerf, A. 1713, 1754
 Chabloz, Fritz 1916
 Chambaz, Octave 1865, 1866
 Champel, Peider 2106a
 Campell, Peider 2107
 Chaponnière, Ernest 779
 Chappuis, Françoise 1986, 1987
 Chapuis, Alfred 2592
 chb. 2397
 Cherbuliez, Antoine-Elisée 5, 6, 43–48, 83, 160–162, 263, 306, 307, 778c, 843, 1665–1667, 2069–2071, 2188, 2326, 2395, 2396, 2481, 2482, 2502, 2557
 Chessex, Pierre 2255
 Chopin, Frédéric 1930
 Choron, Alexandre-Etienne 1931
 Christ, Agathe 948
 Christ, Robert B. 2270
 Christe, Jean 2517a
 Christen, Hanny 191, 949, 2189, 2483, 2503, 2632, 2673, 2674
 Christen, Martin 2398–2400
 Chuard, M. 1735
 Clavel, H. 1758
 Clavel, Jacques 1980
 Clewing, Carl 2271
 Clive, H.P. 2736
 Cloetta, Gian Gianett 2109
 Cognac, A.-M. 308
 Cocchiara, Giuseppe 2006
 Collenberg, Christian 2072
 Collomb, Alfred 1929
 Colombettes, Pierre des 2760
 Combe, Edouard 74, 76, 781
 Compte de Gruyère 1906–1910
 Conradi, Matthias 549
 Corbaz, Benjamin 1867
 Cornu, Jules 1833a, 1954
 Corrodi, Paul 1071
 Courthion, L. 1965, 2769
 Courvoisier, Jean 2309
 Coxé, ... 241
 Crecelius, W. 844

 Cresco, Frederica 191a
 Cuoni, Erwin 192
 Curjel, Hans 1350–1354
 Curschmann, Michael 1104
 Curti, Notker 845, 2518
 Cysat, Renward 206, 226, 227

 D., H. 309
 Däster, Adolf 965
 Daetwyler, Jean 41, 2190, 2397, 2737
 Dafner, Georg 2633
 Dahinden, Hansheiri 275
 Danckert, Werner 49, 103a, 1355, 2073
 Darcissac, R. 1703
 Darst, Thurston 782
 Daucourt, A. 1769, 1801
 Daucourt, Arthur 1882, 1966
 Dawidowicz, Anton 503a
 De la Bolliéta, Jean 1954
 De La Borde, Jean Benjamin 1946
 De Meiry, Ch. 1933
 De Peyer-Im-Hoff, Giuseppe Francesco 1996
 Debluè, Henri 1975
 Decurtins, Alexi 2168, 2169
 Decurtins, C. 2110
 Decurtins, Caspar 2104, 2137
 Dénéreáz, Charles-César 1717
 Deonna, W. 1894
 Derin, P. J. 2124, 2125
 Deschler, Paul 310
 Deslandes, Pierre 1803
 Desmonts, Jacques 311, 312, 1736, 1804
 Despond, Marcelle 2770
 Dettling, Alois 1207, 1247, 1294, 2311
 Dettwiler, Monica 1624
 Deutsch, Niklaus Manuel 2721a, 2722a, 2726b, 2732
 Deutsch, Walter 84, 422e
 Devain, Henri 1883
 -df- s. Fierz, Gerold
 Dickerhof, Urs 1621, 1623, 1627, 1637, 1638
 Diekmann, Anne 443
 Diethelm, Max 820

- Diethelm, Willy 2272
 Dietschi, H. 633
 Dietrich, J. H. 2023, 2145
 Dietschy, Hans 2529
 Dietschi, Hugo 1051, 1062
 Diggelmann, Hansjakob 469
 Disch, Alfred 783, 837, 1063–1065
 Distel, Theodor 550
 Disteli, Martin 754
 -dn. 2075
 Dolf, Tumasch 2076, 2111, 2112, 2138–2140, 2146
 Donna Lombarda 2026
 Doret, Gustave 1848, 1950
 Du Vasselin, G.-A. 1720
 Dubois, Adolphe 1718
 Dubois, Arthur 1668
 Dubois, Jean 679
 Dubois, L. 1719
 Duckert, M. W. 1669a
 Ducrest, François 1670
 Dübi, H. 1017, 2349
 Dübi, Heinrich 551
 Dürr, Emil 552
 Dürrenmatt, Ulrich 634
 Dürst, Hans 2273
 Düsel, Jakob 1357, 1358
 Duffer, Günter 898a
 Dufour, Guillaume Henri 645
 Dufour, Louis 1895
 Duft, Johannes 847
 Dumur, B. 1967
 Dumur, Benjamin 1968, 2771
 Duthaler, Georg 192a, 2218–2222, 2240, 2274–2277
 E. 784
 e. c. 2777
 E., H.-P. 1603
 E. M. 1521
 E.-M., L. 1671
 E., St. 966
 Ebel, Johann Gottfried 228
 Eberle, A. 41, 2530
 Eberle, Mathilde 967, 1106
 Eberle, Oskar 1182
 Edele, Julius 394
 Edelmann, A. 1536, 2493
 Edelmann, Albert 485, 486, 510, 1934, 2494, 2495
 Edelmann, H. 602, 1198
 Eder, Leo 2241
 Eggimann, Siegfried 1248
 Egli, Johann Heinrich 420, 751, 763, 773
 Ehinger, Hans 104, 1359
 Ehrensberger, Konrad 1737, 2007
 Eisele, Fritz 960
 Eisenring, Gregor 2153–2155
 Ekkehart IV 2446
 Elben, Otto 1597
 Elias, Joseph 1066
 Elisabeth, Madame 1912
 Elkan, Susanne 2401, 2471
 Ellgass, Bonaventura 1828
 Elster, Johann Daniel 313
 Emge, Ingeborg 1987
 Emmenegger, Josef 2380
 Engel, C. A. 2402
 Engeler, Margaret 385
 Englert, Anton 1078
 Enzmann, Robert C. 1108
 Erasmus von Rotterdam 2290
 Erismann, Hans 314
 Erk, Ludwig 7
 Ermatinger, Erhart 315
 Erni, Hans 2077, 2098
 Erni, Jürg 785
 Ernst, Fritz 1295, 2335
 Esborrat, Basile 1785, 2312
 Escher, Conrad 295
 Escher, Konrad 2356
 Escher, Walter 934, 1280
 Eschmann, Carl J. 105
 Estreicher, Zygmunt 163
 Etienne, Louis 1738, 2403
 Etmüller, Ludwig 533
 Eugster, Arnold 294
 F., A. 2327
 F., K. 1296
 F., V. 1849
 Faehndrich, Emil 622
 Faes, Armin 2242
 Faesi, Robert 424
 Faessler, Peter 2200
 Faller, Charles 2779
 Fallet, Edouard-M. 1672, 1673, 2336, 2747
 Fallet-Scheurer, Marius 316
 Farmer, Colin 2782
 Farner, Konrad 2722
 Favrat, L. 1955, 1956
 Fayolle, François-Joseph-Marie 1931
 Fechter, D. A. 553
 Fehr, Karl 838
 Fehr, Max 2337
 Feierabend, M. A. 1588
 Feigenwinter, E. 1111
 Felchlin 2505
 Feldens, Franz 968
 Felder, Josef 260, 1346, 1394, 1422
 Fellerer, Karl Gustav 1674, 2170, 2257
 Fellmann, Robert 1360
 Fétis, François-Joseph 2404
 Feuer, G. 518
 Fieffé, Eugène 1297
 Fient, G. 935
 Fierz, Gerold 312a, 1356, 1625, 1675, 2191
 Filipello, Arnaldo 2008
 Filli, Werner 2778
 Fink-Mattis, Charlotte 422c
 Finkendorf, E. 1538
 Fiori, Silvio 2024
 Fisch, Emmy 2009, 2010
 Fisch, Samuel 317
 Fischer, Albin 848
 Fischer, C. 773, 1281
 Fischer, Eduard 1112, 1192, 1528
 Fischer, Kurt von 469, 736, 2357
 Fischer, Peter 841a
 Fischer, X. 1589
 Flach, Alfred 2328, 2329
 Flugi, Alfons v. 2092, 2129, 2130
 Fluri, Adolf 1039, 1040, 2722a
 Fluri, Franz 493
 Flury, Hans 2684
 Fonjallaz, Madeleine 2587
 Fontaine, C. 1907
 Forcart, Max Kurt 982
 Forcart-Bachofen, R. 709
 Fornaçon, Siegfried 1770
 Fornerod, Aloys 1676

- Forrer-Gagg, E. 1482
 Fragnière, Et. 1868
 Frank, Hans 1113
 Fraser, Norman 4
 Frauchiger, Urs 1627
 Frauenfelder, Reinhard 2558
 Frehner, Otto 1361
 Frei, E. 1362
 Frei, Friedrich 849, 850
 Frei, Fritz 288
 Frei, Renée 288
 Frei, Silvia 50
 Frei, Walter 50, 2173
 Frei-Cantieni, Walter 2159
 Frey, Adolf 426
 Frey, Jacob 413
 Frick, R.-O. 1805, 1917,
 2750
 Fricke, Gerhard 318
 Fricker, E. 2559
 Fricker, Robert 2705
 Fridelance, F. 1771
 Friedländer, Max 255, 1000
 Fries, Werner 1366
 Fringeli, Albin 259a, 407, 418
 Fringeli, Dieter 1628
 Frippo, Giovanni 1989, 1990
 Frischhans 553
 Fröhlich, Abraham Emanuel
 492, 737
 Fröhlich, Gebr. 754
 Fröhlin, Hugo 319
 Froidevaux, Léon 1908
 Frossard, F. 1978
 Fry, Carli (Karl) 2147–2149,
 2160, 2161
 Frymuth, Christian, s. Dürren-
 matt, Ulrich
 Fuchs, Josef 2488
 Fürstenberger, Markus 2278
 Füssli, H. H. 1293
 Fuhrmann, Martin 2258
 Funkt, Alice & Michael 2594
 Furter, Otto 1430
 Fux, Adolf 2304, 2305

 G. 1041
 G., A. 1001
 G., E. 904
 G., H. 710
 Gabbud, M. 1969
 Gabbud, Maurice 1806, 2740,
 2772
 Gachnang, Konrad 658, 659
 Gadola, Guglielm 2162
 Gächter, O. 912
 Gächter, Oswald 1193, 2519
 Gagl, S. 2142
 Gaillard, H. 1772
 Gailloud, Mme 1773
 Gallay, J. 1851
 Galli, Hans 284
 Gander 1869
 Gantner, Theo 1590, 2368
 Gassmann, Alfred Leonz 8,
 51, 106, 165–167, 261,
 262–265, 320–321, 367–
 369, 412, 427, 489, 711,
 913, 950, 951, 991, 1049,
 1050, 1052–1054, 1114,
 1115, 1211, 1364, 1365,
 1420–1424, 1483, 2192,
 2193, 2379, 2405–2409,
 2423, 2675, 2676
 Gattlen, A. 2306
 Gauchat, L. 1807, 1939, 2588,
 2589
 Gauchat, Louis 137, 1935
 Gaudenz, Gion 2077a
 Geering, Arnold 9, 10, 52–55,
 168, 169, 322, 340, 370,
 497, 851, 1993, 2025, 2078,
 2234, 2338, 2410, 2511
 Geering, Mireille 170
 Gehring, Jakob 680, 712,
 1116
 Gehrman, Hermann 2079
 Geiger, Paul 56, 1187, 1188,
 1539
 Geiser, Brigitte 171, 172, 469,
 2194, 2358–2363a, 2411–
 2413, 2484, 2496–2499,
 2504–2508, 2520, 2521,
 2531, s. auch Bachmann-
 Geiser, Brigitte
 Geiser, K. 2723
 Geiser, Karl 603, 623, 2414
 Geisser, Kasimir 2197, 2208,
 2782
 Gennep, A. van 1183, 1677
 Gerber, R. 1808
 Gerber, Robert 2766
 Gerhardt, Paul 863
 Gerold, Théodore 1678, 1679
 Gerster, Jos. 2716
 Gerstner-Hirzel, Emily 1566
 Gesner, Conrad 2415
 Geßler, E. A. 2465
 Geßler, Paul 107
 Gétaz, Emile 1979
 Gfeller, S. 1540
 Gfeller, Simon 1018
 Giannini, Eugen 2258a
 Giger, Bernhard 1621, 1623,
 1627, 1637, 1638
 Giger, Oskar 1248
 Gilli, Cl. 2090
 Giovanoli, G. 2100
 Girard, Alfred 936
 Girard, Hans-Alfred 852, 853
 Giseke, Ludwig 681
 Gisler, Karl 193, 1249
 Glanzmann, Max-Jürg 1629
 Glarean, Heinrich 513
 Gleichen-Rußwurm, Alexander
 von 1911
 Gletting, Benedikt 266, 583
 Glinz, Sebastian, s. Hunkeler,
 Hans
 Glueck, August 1298
 Glur, Willy 1366
 Glutz, Alois 428, 1329
 Gneist, Werner 323
 Godet, Alfred 1852, 1853,
 2751
 Godet, Philippe 1680, 2243
 Goedeke, Karl 256
 Goethe, Friedrich 2279
 Goethe, Johann Wolfgang
 1078
 Götze, Alfred 1541
 Gohl, Willi 443
 Goldschmid, Theodor 511
 Golowin, Sergius 610, 1604
 Golther, Wolfgang 650
 Goudimel, Claude 1779
 Graf, Harry 323a
 Graf, Urs 2355
 Graf, Walter 1367, 1368
 Graf, Werner 85, 86
 Graf von Paqueville 1106
 Grand, Florian 2093
 Granger, L. 1759

- Grau, Ingeborg 2681
 Greene, Maurice 782
 Greith, Franz Josef 1059,
 1064–1066
 Gremaud, Henri 194, 1810
 Gresky, Wolfgang 681
 Greter, J. 2634
 Greuter, Conrad 2113
 Greverus, Ina-Maria 713, 1299,
 1300
 Greyerz, Hans von 519
 Greyerz, Otto von 57, 58,
 108–112, 324–326, 371–
 375, 406, 429–432, 498,
 484, 534, 596, 714, 715,
 1019, 1020, 1067, 1117–
 1119, 2724
 Grimm, Rudolf 610
 Grimm, Willy 398, 854
 Grisebach, Eduard 417
 Grogg, Jakob 1204
 Grolimund, Sigmund 466,
 483
 Groß, Gustav 2195
 Groß, Jules 1774, 1811
 Grubenmann, A. 2485
 Grubenmann, E. 2485
 Grünewald, Th. 1120
 Grund, Robert 1729
 Gruner, Gottlieb Sigmund
 229
 Gubser, Paul 1462
 Guggenbühl, Adolf 1542
 Guggenheim, Florence 1484
 Guggenheim-Grünberg, Fl.
 1522
 Gugger, Hans 2508a–2508c
 Guidon, Pfr. 914
 Guidoux, A. 1918
 Gurlitt, Wilibald 2476
 Guyot, Raymond 1739
 Gyr, Martin 195, 2635
 Gyr, Wysel 312a, 327, 1368a,
 1369, 2486
 Gysi, Fritz 59, 87, 88, 113,
 738, 1301, 1367, 1370,
 2416–2420
 Gysin, Alfred 1042
 Gysin, Max 716, 787
 H., E. 790, 836, 1721, 1740,
 1936, 2421
 H., Ed. 682
 H., Hs. 984, 1121
 H., J. 788
 H., M. 1075
 H., P. 992
 H., S. 2636
 Häberli, Albert 327
 Häberlin-Schaltegger, J. 196
 Haefelin, Marc Walter 2196
 Häffliker, B. 256
 Häffliker, J. 255
 Häffliker, Jost Bernhard 481,
 739
 Häffliker 249
 Haemmerli-Marti, Sophie 1122
 Häne, Johannes 555
 Haenni, Charles 1708
 Haenni, Georges 1681, 1708
 Häsler, Alfred A. 661
 Häsler, Walther 555a, 556
 Häusler, Rudolf 994
 Haffner 1605
 Haffter, Ernst 2522
 Hagenbach, K. R. 382
 Hahn, Chr. U. 470
 Hahn, Ida 2693
 Halbsuter, Hans 665, 666
 Haller, Albrecht von 1578
 Hallerus, Albertus 1304
 Handschin, Jacques 2422
 Hanhart, Rudolf 2200
 Hansen, Walter 432a
 Harderus, Joan. Jac. 1304
 Hardmeyer, Joh. Melchior 759
 Hartmann, Heidi 1496
 Haslimann, Max 1456
 Hauri, H. 1194
 Hauschild, Ernst 494
 Hauzenberger, Martin 1628,
 1641
 Heer, Gottfried 1037
 Heer, Heinrich 495
 Heer, Jakob Christoph ¶14,
 2487
 Heer, Johannes 497
 Hefti, Hermann 2423
 Hefti-Gysi, Mathias 1371
 Hegg, Peter 995
 Hegi, Johann 1253
 Hegner, U. 256, 773
 Heider, Albert 2280, 2281
 Heim, Ernst 2425, 2426,
 2677
 Heim, Walter 61, 915, 1250,
 2427, 2523, 2560
 Heim-Brem, Ernst 2424
 Heimann, Erwin 38
 Heinemann, Franz 651
 Heinz, O. 2197, 2215
 Heiske, Wilhelm 2026
 Helbling, C. 197
 Held, M. 937
 Helfer, Edouard 115, 789,
 1741
 Heman, Peter 2277
 Hemerli, Felix 552
 Henchoz, Emile 2745
 Henggeler, Alois 1251
 Henggeler, Rudolf 2637
 Hensel, Walter 1485
 Hensel, Walther 1123
 Henzirohs, Beat 1592a
 Herder, Johann Gottfried 433
 Herdi, Fritz 1598
 Herrliberger, David 1473,
 1474, 1477, 1478
 Hertig, Werner 1432
 Herzog, Heinrich 198
 Hesselhoer, Hans 1104
 Hess, Carl 1497
 Hess, D. 256
 Hess, J. 256
 Hess, Willy 116, 740, 1079
 Hetmann, Frederik 198a
 hg. 2428
 hgb. 2429
 Hilber, J. B. 797
 Hilber, Johann Baptist 74, 76
 Hiltbrunner, Hermann 1952
 Hilty, Johann Jakob 512
 Hindemith, Paul 1681
 Hirschy, William 1812
 Hirzel, J. C. 773
 Hirzel, Paul 1543
 His, Maria 2131
 Hlf. 1682
 Hoechle, Eugen 741
 Höltschi, A. 1068
 Hoeburger, Felix 1242
 Hofer, Karl 1433, 1434, 2639

- Hofer, Paul 2726c
 Hofer, Werner 1435
 Hoferus, Johannes 1292,
 1302–1304
 Hoffmann, Emil Adolf 329
 Hoffmann-Krayer, Eduard
 117, 328, 856, 857, 916,
 917, 938, 985, 987, 1035,
 1124, 1177, 1232, 1276,
 1305, 1306, 1544, 1545,
 1848, 2178, 2313, 2532,
 2603, 2640–2642, 2698,
 2699, 2725
 Hoffmann v. Fallersleben,
 August Heinrich 434
 Hohenemser, R. 89
 Hohler, Franz 1629, 1630
 Holbein, Hans 2355
 Holstein, Peter 1082, 1083
 Honegger, Marc 58a, 62
 Hopf, Otto 1125
 Hoppeler, Robert 557
 Horak, Karl 2604, 2643
 Hornbostel, Erich M. von
 1372
 Hostettler, Urs 1619, 2365
 Howald, Karl 2466
 Howald, Pfr. 2235
 Huber, Ferdinand 2430
 Huber, Ferdinand Fürchtegott
 267–269, 492, 1301, 1328,
 1329, 1333, 1440
 Huber, W. S. 273, 444, 520,
 2605
 Hubler, Hans Rudolf 2550
 Hübscher, J. Th. 287
 Hürlemann, Hans 198b, 2200
 Hug, Fritz 1021
 Hugger, Paul 199, 858, 1741a,
 1884, 2472, 2593
 Huggler, Rudolf 1373, 2431,
 2432–2434
 Humberst-Cahorn, Hélène
 2314
 Humbert, Jean 1937
 Hunkeler, Hans 1074, 2696
 Hunziker, Fritz 230
 Huonder, B. 2141
 Hzg. 2222
 I. 791, 2282
 I., E. 792
 Imesch, D. 624
 Imesch, Dionys 1252
 Imesch, Ludwig 330, 2577
 Immerwahr, Raymond 1307
 Imsand, Marcel 1980
 In der Gand, Hanns 63, 173,
 174, 231, 270, 435, 436,
 487, 652, 683, 695, 717–
 720, 866, 918, 993, 1223,
 1722, 1760, 1761, 2012,
 2070, 2156, 2307, 2366
 Inderbitzin, Josef 1436, 1437
 Ineichen, F. 190
 Ineichen, Joseph 272
 Inglin, Meinrad 2535, 2536
 Isaac, Eugène 793
 Isabel, F. 1813, 1909
 Iselin, Dora J. 2315
 Isler, Ernst 794
 Isler, Gotthilf 200
 Iten, Karl 651a, 969, 1128
 Ithen, Anna 868, 939, 1129,
 1253, 1546, 2644, 2707
 J. B. 1526
 J., E. 1126
 J., F. 331
 J., M. 1683
 Jacob, Friedrich 2509
 Jacobsohn, Fritz 558
 Jacoby, A. 1127
 Jacques, pauvre 1908, 1911–
 1913
 Jacquier, Albin 332
 Jaeggi, August 2244
 Jäggi, Beat 1438
 Jäklin, Dietrich 201
 Janner, Adolfo 2002
 Janutin, Luis 2315a
 Jeanjaquet, J. 1870, 1970,
 1971, 2435, 2752
 Jecklin, C. 604
 Jecklin, Dietrich 1374
 Jecklin, Fritz 859
 Jegerlehner, Johannes 202,
 203, 721
 Jegge, Jürg 1628, 1629, 1641
 Jenkins, Jean 2367
 Jenny, Ernst 119, 257, 542
 Jenny, Markus 332a, 422b,
 859a–865, 898a, 905–908,
 2436
 Jöde, Fritz 120, 273, 274,
 1340
 Joß, G. 867, 2467
 Jud, Fritz 1022, 1547
 Juen, Robert 2291
 Juillerat, James 1854, 1885
 Julien-Rousseau, L. 1855
 Jundt, Werner 1622, 1631
 Junod, Louis 2746
 Justus, hl. 2311
 Jutz, Berti 275
 k. 2236
 K., C. 796
 K., E. 1023, 2283
 K., E. F. 1762
 K., Gg. 662, 663
 Kälin, Benno 1625, 1631a
 Kälin, M. 970
 Kaiser, Otto 559
 Kamer, Paul 2525
 Kammerer, Immanuel 821,
 869
 Kammerer, J. 797
 Kapfhammer, Günther 204
 Kappeler, Moritz Anton 232,
 2437
 Kappeler, Th. 1254, 1379
 Karmin, Otto 1814
 Karpeles, Maud 175, 425
 Kaufmann, Adolf 376
 Kaupert, Jean-Bernard 1684
 Kaw, Albert 2732
 Keller, Gottfried 122, 123,
 1150
 Keller, Gustav 2606
 Keller, Hugo 444, 2199
 Keller, J. 822
 Keller, Joachim 2259
 Keller, Oscar 1896
 Keller, Rudi 498
 Keller, Rudolf 722
 Keller, W. 1130, 2049, 2052
 Keller, Walter 1991, 2034,
 2038, 2050, 2051
 Keller-Ammann, Gottfried
 521, 1486
 Keller-Ris, J. 1199

- Kellerhals, Peter 1454
 Kessler, Gottfried 1282, 1283,
 1527, 1548, 1549, 2717
 Kestenholtz, Fr. 1205
 Kind, Chr. 560
 Kind, (Pfr.) 567
 Kindschi, A. 2708
 Kitamura, Kazuyuki 191a
 Klages, H. 121
 Kleiner, C. 798, 799
 Klenk, Karl 2608
 Klier, Karl 2369
 Kling, H. 800, 2473
 Klusen, Ernst 436a, 1085
 Knab, Armin 333, 1599
 Kneip, Gustav 422d
 Knobel, Heinrich 971
 Knop, E. 1329
 Knr. 660
 Knuchel, E. F. 122
 Kocher, Victor 1573
 Kölla, Georg Adolf 496
 Kölner, Joh. Rud. 637
 Kölner, Paul 2284, 2700
 König, F.N. 233, 773, 1326a,
 1569, 1570, 2438
 Körner, Max 605
 Koller, Walter 2654
 Kolly, German 482
 Kopp, Peter F. 2285
 Korrodi, Ed. 1002
 Korth, Michael 422a
 Krähenbühl, Nikolaus 639,
 1131
 Krähenbühl, Peter 1622,
 1631, 1632
 Kralinger, Felix 422a
 Kramer, Jules-Henri 1742
 Krauer, Heinrich 1059, 1061,
 1066, 1067
 Krauer, Johann Georg 1066,
 167
 Krause, Fritz 1463
 Krauss, H. 64
 Krebs, Ruedi 1629
 Krebs, Werner 1208
 Krebser, H. 2538
 Kreis, K. 664
 Krenger, Johann Rudolf 276,
 1380, 1425, 2439, 2440
 Krešanek, Josef 1314
 Kretschmar, Hermann 180
 Kretschmer, August 437,
 1342
 Krieg, Arnold 1455
 Krieg, Gretel 1500
 Kronenberg, Ignaz 665, 2645
 Kronfels, Fr. K. von 234
 Kruker, Robert 204a
 Krunitz, Johann Georg 1308
 Krupski, Ladislaus s. In der
 Gand, Hanns
 Kückler, A. 1233
 Kückler, Anton 1218, 1550
 Kückler, Hans 2441
 Küffer, G. 123
 Kümin, Theo 2442
 Künzi-Schmalz, Käthi 287
 Küttner, Karl Gottlob 235,
 492
 Kuhn, G. 1552
 Kuhn, Gottlieb Jakob 118,
 256, 257, 277–280, 421,
 519, 1132, 1170, 1322–
 1328, 1578, 1579
 Kuhn, Heinrich 1133
 Kuhn, Johann Rudolf 278
 Kunst, Jaap 12
 Kurz, Gottlieb 535, 1024
 Kurz, Heinrich 535
 Kurz, Ludwig 1723
 Kyburtz, Abraham 438, 439,
 2443
 Kyd, Felix Donat 1255, 2350
 L., C. A. 801
 L., H. 2245
 Lamy, Johann Peter 1337
 Lanner, Josef 1176
 Lansel, Peider 2132, 2133,
 2726, 2779
 Lantier, Stanislas de 236
 Lauber, Emile 1856
 Lauber, I. 1512
 Lavater, Johann Caspar 421,
 733, 742, 749, 763, 773
 Lechner, A. 1038
 Legler, Thomas 676, 678,
 684
 Lehtisalo, T. 1381
 Lenoir, Henri 1897
 Lenz, Johann 561
 Leonhardi, Georg 2150
 Leopardi 2027
 Lesky, Albin 1134
 Leu, Annelise 1624
 Leu, Ferdinand Oscar 334
 Leuenberger, Klaus 599, 600
 Leupold, H. 2228
 Leutenegger-Maier, Emil 2370
 Leuthold, Heinrich 288, 1382,
 1382a, 1458
 Liebenau, Theodor von 667,
 668, 522–525, 536, 537, 562,
 666, 667, 2444, 2561, 2646
 Liebleitner, Karl 1055
 Lienert, Klaus 281
 Lienert, Max 124, 281, 335,
 1360, 1384
 Lienert, Meinrad 1309
 Lietha, Walter 1629, 1641
 Lièvre, Lucien 1871
 Liliencron, Rochus von 526,
 568
 Lin, Ching-Wen 1248
 Lipphart, Walther 422b
 Lium, Lina 2115
 Loach, Donald Glenn 513
 Lochbrunner, Ch. 2674
 Lötscher, Leonhard 972, 1135
 Lötscher, Simon Leonhard
 2116
 Löwenberger, s. Leuenberger,
 Klaus
 Lombard, Nicolas 2782
 Lorenz, Ottokar 668
 Lory, G. 1326a, 2638
 Louradour, Lucette 2608a
 Luchsinger, Richard 1385
 Ludin, Alfred 514
 Ludwig, Johann 585
 Lüscher, F. 1136, 2246
 Lüthi, E. 643, 1072
 Lüthi, Emanuel 569
 Lüthi, J. 773
 Lüthi, Johann 282, 641
 Lüthy, W. 336
 Lütolf, Alois 205, 570, 626,
 1137, 1284
 Lussmann, L. 190
 Lutz, Eugen 940
 Lutz, Jules 1815
 Luyet, Basile 1708

- M., F. 919
 M., F. C. 1386, 1834
 M., J. 986
 M., J. C. 2117
 M., K. 2539
 M., M. 724
 M., W. 176, 996
 M-a. 750
 Maeder, Herbert 2200
 Maerker, Bruno 65
 Mahrenholz, Christhard 905
 Maier, Marta 2594
 Maißen, Alfons 2080–2083,
 2151, 2157, 2163, 2164
 Majut, Rudolf Leicester 1003
 Mandrin, Jules 2260
 Mani, Curo 2142
 Manser, Johann 2201a
 Manz, H. 802
 Manz, Werner 920, 1226–
 1229, 1256, 1925, 2562,
 2647, 2738
 Maréchaux, Alfons 1456
 Marmier, X. 1743
 Marriage, M. E. 476
 Marti, H. 337
 Marti, Hans 961, 1257
 Marti, Heiri 125, 1553
 Marti, Walter 2718
 Marti-Wehren, Robert 627,
 1574, 2468
 Martin, Alfred 1338
 Martin, Paul 2261
 Marty, Jost 264, 265, 281,
 1387
 Massenkeil, Günther 58a
 Massmann, H. F. 2726a
 Mastelli, Bruto 2013
 Masüger, Johann Baptist 1593
 Mathil, Frédéric 2763
 Mathys, Fritz-K. 1574a, 1576
 Matile, Heinz 2726b
 Matter, Jean 126
 Matter, Karl 1614
 Matter, Mani 1627, 1629,
 1630, 1633, 1634
 Matti-Stuedler, Margrit 2526
 Mauley, Françoise 2589a
 Maurer, Friedrich 2026
 Maync, Harry 371, 373, 534
 Mayor, Paul-E. 1857
 Mayr, August 1258
 Medici, Mario 2262
 Medinger, Paul 1310
 Meier, Daniel 871
 Meier, Eugen A. 2270, 2351
 Meier, Herbert 785
 Meier, Johannes 872
 Meier, John 79, 128, 178,
 206, 476, 725, 873, 1025,
 1056, 1138, 1259, 1388,
 1529, 2026, 2563
 Meier, Max 515
 Meier, S. 401, 571, 921,
 1139–1143, 1189, 1260,
 1286, 1501, 1502, 2694
 Meiners, Christoph 237, 238
 Meintel, Paul 2695
 Meister, L. 773
 Melk, Ulrich 2445a
 Mende, E. 2474
 Mendelssohn-Bartholdy, Felix
 239
 Mendelssohn-Bartholdy, Paul
 239
 Meng, Eduard 1554
 Menghini, Felice 2027
 Mengiardi, Peider 2118
 Mentz, Ferdinand 447
 Mercier, Henri 1898, 2764
 Merian, Wilhelm 66, 179
 Merz, Friedrich 1144
 Messikommer, Heinrich 414,
 1478
 Metzger, Joseph 2776
 Meucelin-Roeser, Marianne
 2445
 Meuli, K. 1145
 Meuli, Karl 270, 1200
 Meyer, Annemarie 1555
 Meyer, Edmund 748
 Meyer, Elisabeth 1556
 Meyer, Erich 962
 Meyer, Ernst 2709
 Meyer, J. 1147
 Meyer, J. R. 1234
 Meyer, Johannes 642
 Meyer, Kathi 572
 Meyer, Werner 2510, 2511
 Meyer, Wilhelm Josef 338
 Meyer von Knonau, Gerold
 573, 2446
 Meylan, D. 1685
 Meyler, Peter 562
 Michelin-Bert, C. 1873
 Miller, Ross James 875
 Moberg, Carl-Allan 1311
 Moesch, H. 1557, 2540
 Mohr, Ernst 1178
 Mojon, Luc 2726c
 Mollinet, Willy 2301
 Molnar, Jozsef 2397
 Mondada, Giuseppe 2028,
 2039
 Morax, René 1848, 2748a
 Morell, Karl 749
 Morf, H. 1939
 Morf, Heinrich 2101
 Morger-Gassmann, M. 952
 Moser, Dietz-Rüdiger 876,
 1075a
 Moser, Fritz C. 1179, 1213
 Moser, Hans Joachim 67,
 1336
 Moser-Goßweiler, F. 207
 Motta, E. 1992
 Mottaz, Eugène 1744
 mt. 1389
 mu. 2202
 Mühlethaler, Robert 2597a
 Müller, A. 1464, 1478a, 1487
 Müller, Beat 339
 Müller, Ernst 2252
 Müller, Gustav 1488
 Müller, Hans 1390
 Müller, Iso 396, 2171, 2172
 Müller, Josef 963, 973, 1184,
 1261–1263, 1391, 1392,
 1558, 2648
 Müller, Karl 988
 Müller, Marie 1503
 Müller, T. 773
 Müller, Ulrich 422a
 Müller, Walter 2710
 Müller-Blattau, J. 498
 Müller von Kulm, Walter 2165
 Münch, Ernst 743
 Münch, Hans 1600
 Münzner, Fritz 1213
 Müry, Albert 2447
 Muchheimin, M. 1149
 Munzinger, Carl 283, 377,
 584, 643

- Munzinger, Joseph 1037
 Muoth, Giachen Caspar 2099
 Muoth, J. C. 2541
 Muret, Ernest 1940, 2564,
 2753
 Mussolini, Benito 991

 N., E. J. 2449
 Naef, Henri 1575, 1938
 Nägeli, Hans Georg 69, 284,
 285, 340, 501, 736, 1009,
 1601
 Nägelin, Jos. Leonz 700
 Nagel, W. 1149
 Nay, Sep Modest 2119
 Nef, Albert 751, 2203
 Nef, Johannes 2542
 Nef, K. 292, 2650
 Nef, Karl 13, 70, 74, 76, 129,
 180, 267, 293, 341, 726,
 839, 874, 1026, 1057, 1069,
 1148, 1150, 1264, 1594,
 2206, 2372–2374, 2450,
 2451
 Nef-Schlegel, Max 2452
 Neff, J. 1120
 Neff, Karl 1393
 Neuenschwander, René 1576
 Neumann, Fritz 2248
 Nf. 386, 387, 405, 1394
 Nicolai, Friedrich 1090, 1565
 Nicolas, Saint 1810
 Nicole, Louis 1919
 Nidecker, Hans Jakob 754,
 2339
 Nidecker, Heinrich 130, 576,
 1084
 Niederberger, Josef 1457
 Niederer, Arnold 2565, 2566
 Nievergelt, Edwin 877, 1775
 Niggli, Arthur 208
 Niggli, Friedrich 448, 2019
 Notker 2446
 Nüscheler, Arnold 2567

 Ochsenbein, Peter 2568
 Ochsner, Jakob 1559
 Odelberg, Andreas 2475
 Odermatt-Lussi, M. 190
 Odinga, Theodor 266, 577
 oe. 1993, 2287

 Oechslis, W. 578
 Oechslin, Max 1265
 Oeri-Sarasin, R. 1287, 1530
 Oertli, Max 2142
 Oesch, Andreas 1622, 1631
 Oesch, Hans 1395, 2511
 Oetiker, August 444
 -oh- 1396
 Opienski, Henryk 1686
 Osenbrüggen, Eduard 2340
 Oyex-Delafontaine, F. 1763

 P.-L., E. 806
 Pache, Jean-Claude 1626
 Page, Louis 1775a, 1816
 Pahlen, Kurt 131, 343
 Pally, Ignazio 2029
 Panseron 1329
 Paravy, Edouard 1708
 Pasche, Oscar 1858, 1886,
 2767
 Pauli, F. W. 378
 Péclat, Pierre-Louis 1980a
 Pedrollo, Arrigo 2776
 Pellandini, Vittore 1994, 2015,
 2035, 2040–2042, 2053–
 2057
 Penard, Th. 1899
 Péquinat, Pierre 1741a
 Perkuhn, Eva 2700a
 Perrier-Daetwyler, M. 41
 Perrin, Y. 41
 Pestalutz, J. J. 773
 Peter, Rico 344a, 2204, 2204a
 Peterer, Josef 2488
 Pfander, E. 727, 1151, 1152
 Pfeiffer, Franz 579
 Pfeiffer, Gustave 1972
 Pfister, Arnold 2727
 Pfister-Burkhalter, Margarete
 1577
 Pflieger, A. 2453
 Pflüger, Charles 1859
 Pflüger, Ch. 1840
 Pflüger, Elisabeth 1153
 Piaget, Arthur 1745, 1746,
 2754
 Piccand, Jean 1941, 2596
 Pidoux, Pierre 1776
 Piguet, Auguste 1817

 Piguet, Edgar 1687, 1688,
 1727, 1778, 1847, 2019,
 2755
 Piguet-Lansel, Edgar 71, 72,
 1724
 Pinson, Roland W. 422c
 Pizzo, Margherita 2003
 Platter, Felix 240, 244, 851
 Platter, Thomas 244
 Platzhoff, Jeanne 2179
 Platzhoff-Lejeune, Ed. 344,
 1747, 1764, 1887, 1995
 Plötz, Otto 701, 1224
 Pò, Ch. 2094
 Pollak, Gusti 1629
 Pommer, Helmuth 449
 Pommer, J. 1036
 Pommer, Josef 1058
 Pougin, Arthur 1942
 Poult, Jacob 2084
 Pratella, Francesco B. 2006
 Praetorius, Michael 2476
 Preisseecker, Karl 1027
 Prescott, Vernes 1981
 Probala, Rolf 1629
 Pulikowski, Julian von 132
 Pult, C. 2180, 2181

 Quack, Erhard 898a

 R. 209
 -r. 181, 410
 R., Ch. 1748
 Radecke, Ernst 379
 Radlof, J. G. 382
 Raff, Joachim 450
 Ragaz, Gieri 2085
 Rahn, J. Rudolph 2728
 Rais, André 1786
 Ramond ... 241
 Ramseyer, Rudolf 210, 2651
 Ramseyer, Urs 1609
 Ramuz, Charles Ferdinand
 1975b
 Rasser, Alfred 1604
 Rastorfer, R. 1982
 Rauch, Men 2108
 Rautenkranz, Joh. Wenzel 702
 Ravizza, Victor 2511
 rc. 2288
 Rechsteiner, Hans 2492

- Reding, Georg von 1154
 Reding-Biberegg, R. v. 1266
 Redlich, Carl 433
 Refardt, Edgar 878, 1080,
 1081, 1086, 1087, 2205,
 2206, 2341
 Regelsperger, Gustave 1943
 Regli, Ady 1635
 Reichel, Ernst 1155
 Reichenbach, Hermann 1340
 Reichhardt, J.F. 380
 Reichlen, J. 1818, 1819
 Reichlen, Joseph 1910, 1913,
 1938, 1944
 Reimann, Hannes 879
 Reinacher, Karl Heinrich 1156
 Reinhard, Kurt 1242
 Reinhardt, Heinrich 2353
 Reinhardt, Josef 354
 Reinhart, Josef 133
 Reinle, K.E. 1157
 Reinle, Karl Emil 1489
 Renner, Eduard 1267, 1268
 Révillon, Ferdinand 1750
 Reyle, Karl 134
 Reymond, Maxime 1689, 1820
 Rhau, Georg 1330, 1340
 Ribi, Adolf 1751
 Richard, Hans 2263
 Richter, Ludwig 432a
 Rickenbach, Jakob 1203,
 2543
 Riemann, Erhard 876
 Riggenbach, Willy 2289
 Rindlisbacher, Hans 2469
 Ringier, Samuel 644
 Rippmann, Lore 490
 Ris, Roland 1636
 Riser, Alfred 1190
 Rittmeyer-Iselin, Dora J. 2376
 Robert, W. 1690, 1835, 1874,
 1926
 Robert, William 1920
 Robertini, Agostino 2030
 Rochaz, Eugène 1860
 Roche, Ch. de 1787
 Rochholz, Ernst Ludwig 538,
 974, 1505, 2729
 Rod, Edouard 1983
 Röhr, Erich 2454
 Röhrich, Lutz 60, 451a
 Roelli, Hans 451
 Röllin, Werner 2533, 2533a,
 2711
 Röösl, Otto 399
 Rogger, W.A. 953
 Romang, J.J. 1312
 Ropraz, Monsu de 2771
 Rosenberg, Herbert 2207
 Rossat, Arthur 170, 1678,
 1691–1695, 1727, 1777,
 1778, 1788, 1788a, 1847,
 1861, 1862, 1875, 1876,
 1888, 2768
 Rossel, Virgile 542
 Rossini, Gioacchino 1310
 Rot, Marianus 880
 Rot, Wolfgang 880
 Roth, Alfred G. 210a
 Roth, Ernst 2208, 2511a
 Rougemont, Léopold de 1752
 Rouiller, Maurice 1728
 Roulter, A. 1921
 Rousseau, Jean Jacques 1295,
 1949
 Roux, G. 1956
 Rovéréaz, F. de 1735
 Rubi, Christian 922, 2544
 Ruchon, François 1902
 Ruckstuhl, Karl 1028
 Rudolphi, Karoline 840
 Rübel, Hans Ulrich 211, 1465
 Rüdiger, Theo 345
 Rüdüsühli-Colberg, Hilde 954
 Rüegg, Ferdinand 755
 Rüegg, Robert 862, 2569
 Rüeegger, Albert 1958
 Rüfenacht, Paul 345a
 Rüschi, Lukas 2289a
 Rüschi, Walter 840, 2031
 Rüttimeyer, L. 2544a, 2712
 Ruffieux, Louis 1984
 Ruhstaller, Rupert 2570
 Runge, H. 881
 Rust, Arnold 2225
 S., A. 1158
 S., E. 1765
 S., H.J. 1159
 S., M. 1269
 S.-B., B. 135
 Sakanishi, Hachiro 14, 15, 882
 Salis ... 492
 Salis-Sewis 773
 Salmen, Walter 244, 380
 Sander, Hermann 527
 Sauermann, Dietmar 528
 Savi, Silvio 2032
 Savoy, Hubert 1973
 Sax, Conte 722
 Sch., M. 2290
 Schaad, Hans 1348
 Schad, Gustav 2377
 Schärer, Dieter 211a
 Schärer, Jolli 211a
 Schäublin, J.J. 286, 503, 756
 Schalcher, Berni 1980
 Schaller-Donauer, A. 1466,
 2652, 2653, 2713
 Schanz, Mathys 562
 Schanz, Uli 645
 Schanzlin, Hans Peter 286
 Schaub, Emil 757
 Schaub, Jacques 269
 Schenker, Oskar 758
 Schenker, Urs 2455
 Scherer, P.E. 825
 Schering, Arnold 1270
 Scheurer ... 1567
 Schickhaus, Karl-Heinz 2484
 Schild, Franz Joseph 479,
 1397
 Schild, Hans 2380
 Schläpfer, Hans 2534, 2654
 Schläpfer, Robert 2780
 Schläpfer, Walter 2200, 2316
 Schlapbach, H. 2477
 Schlatter, G. 669
 Schlatter, Sal. 2655
 Schleer, Jos. 1467
 Schlumpf, Viktor 529
 Schmalz, Hedy 287
 Schmalz, Karl Ludwig 1313
 Schmalz, Oskar Friedrich 287,
 1398–1400, 1425, 2456
 Schmid, Alfred 2317
 Schmid, Arthur 2291
 Schmid, Camill 1271
 Schmid, Ernst 1401, 2609
 Schmid, Gottfried 369, 1363,
 2405
 Schmid, Hans 415, 670, 671,
 828, 829

- Schmid, Josef 226, 227
 Schmid, Lukas 2380
 Schmid, Otto 2225–2227
 Schmid, Paul 73
 Schmidlin, Joh. 751, 762
 Schmidt, Leopold 1605
 Schmied, Karl 298
 Schmuckli, E. 710
 Schneider ... 1004
 Schneider, Albrecht 1314, 2700a
 Schneider, G. 1005
 Schneider, Marius 90, 422a
 Schneider, Max F. 2470, 2489
 Schneider, R. 2457
 Schneller, Hans Walter 288
 Schneuwly, J. 581
 Schnyder, Fidelis 866
 Schnyder, K. 807
 Schnyder, Paul 136
 Schnyder von Wartensee, Xaver 492, 751, 1580
 Schoch, Rudolf 274, 2678
 Schoellkopf, Niggi 2714
 Schollenberger, H. 808
 Schopp, Joseph 1232a
 Schorderet, Auguste 1944
 Schorta, Andrea 2163
 Schottländer, Johann Wolfgang 2458
 Schreiber, Heinrich 597
 Schroeder, L. v. 1606
 Schröter, Joh. 541
 Schröter, Karl 607
 Schubarth, Dorothe 453
 Schubiger, Anselm 883, 884
 Schüpbach, Ernst 2428
 Schürch, Johann 2209
 Schürch, Lotti 2656
 Schuh, Willi 74, 76, 381, 454, 582, 759, 1696, 2254, 2512
 Schulthess-Rechberg, Dr. von 260
 Schulz-Raanan, Beatrix 1244a
 Schuppli, H. 1507
 Schwaar, Peter 1402
 Schwabe, Erich 213, 1595
 Schwarz, F.W. 1272
 Schwarzenbach, Rudolf 583
 Schwegler, Ernst 1447
 Schweizer, Wilfried 1006
 Schwendimann, Buchbinder 617
 Schwenk, Georg 432a
 Scott, Walter 665
 Seeger, Peter 346
 Seelig, Carl 504
 Seifert, Peter 1490
 Seiffert, Max 1403
 Seiler, Joachim 608
 Semler, Alfons 609
 Senfl, Ludwig 322
 Senn, Walter 214, 1404
 Senn, Wilhelm 1167a
 Senn-Barbieux, Walter 2182
 Senn-Haselbach, Walter 1235
 Senn-Röhrer, Lita 1236
 Senti, Alois 215
 Seuberlich, Daniel 1565
 Seuffert, Josef 898a
 Séverin, A. 2229
 Sialm, Duri 2161, 2166
 Sichardt, Wolfgang 91, 1405–1407
 Siebenmann, Gotti 2292
 Sieber, Eduard 685
 Siegen, J. 404, 955
 Siegenthaler, Fred 2571
 Siegwart, Leo 1273
 Signer, Alfred 505
 Simmel, Georg 1408, 1409
 Simmen, René 610, 1326a
 Simon, Josef 498
 Simona, L. 2033
 Simond, Louis 245
 Singer, S. 366, 1029, 1161, 1531, 1560
 Siuts, Hinrich 885
 skn. 673
 Soltau, Friedrich Leonard von 539, 540
 Sommer, Hans 138
 Sommer, Peter 975
 Sooder, Melchior 139, 942, 989, 1185, 1195, 1508, 2546
 Spazier, H.G.C. 246
 Spazier, Karl 247
 Speyer, El. 923
 Spieß, Emil 1274
 Spieß, Federico 2059
 Spieß, Wilhelm 584, 1162
 Spitteler, Carl 144
 Sprecher, F.W. 2781
 Spreng, Hans 1581
 Spröd, Anna 2689
 -ss.- 1341
 St., A. 924, 1164
 St., G. 611
 St., H. 809, 2459
 St., J. 1044
 Stadelmann, Siegfried 943, 2730
 Stadler, Willy 2174
 Staehelin, Martin 9, 686, 729, 730, 769, 1030, 1031, 1315, 1316, 2210, 2264, 2293, 2609a
 Staël, Anne-Louise-Germaine de 1582
 Stalder, Franz Joseph 1410
 Stampa, Renato 2101a
 Stanz, Ludwig 1163
 Stauffacher, W. 2527
 Stauffer, Werner 271, 1462
 Stebler, Friedrich Gottlieb 2657
 Steffen, Emil 612
 Stehlin, Karl 248
 Steinberger, Augusta 655
 Steinitz, Wolfgang 455a, 455b
 Steinmüller, Johann Rudolf 249
 -sten. 2294
 Stenzl, Jürg 41, 770
 Stephenson, D.Q. 208
 Sterchi, J. 628
 Stern, Alfred 140, 141, 285, 348–354, 440, 454, 455, 507, 516, 771, 886–888, 925, 926, 944, 956, 976, 1032, 1088, 1165, 1166, 1180, 1219, 1237, 1491, 1532, 1551, 2036, 2043, 2086, 2102, 2490, 2491, 2610, 2681–2684, 2692
 Stern, Klara 1275, 1509, 1551, 2611–2614, 2658, 2659, 2681, 2685–2689, 2691
 Sterner, Ludwig 561
 Stettler, Karl Ludwig 646
 Stettler, Therese 216

- Stickerberger, Heinrich 278–280, 1045
 Stickerberger, Jacob 1629, 1642
 Stief, Wiegand 432a, 446a
 Stirnemann, Bernhard 1629, 1638
 Stockalper, Mathilde 2308
 Stocker, Josef 2442
 Stocker, Karl 142
 Stockhausen 1329
 Stockhausen, Mad.^{me} 1329
 Stockmann, Erich 455c
 Stöckli, Alban 143, 384
 Stoecklin, Adèle 144, 654, 927, 1238
 Stoecklin, Paul 145, 390, 391, 889, 890, 1863
 Stohler, Hans 1167, 2572
 Stolberg, Graf Friedrich Leopold zu 250
 Stoll, Elise 1510
 Storck, Karl 217
 Story, Alfred Thomas 217
 Strähl, Pia 2060
 Strasser, Gottfried 508
 Straub, Ueli 1248
 Streich, Albert 395, 990
 Streim 773
 Stritt, Joseph 478
 Strübin, Eduard 355, 731, 945, 1611, 2295
 Strübin, Martin 2296
 Stuber, Ruedi 1629
 Stucker, Fritz 1447
 Stucki, Gottfried 2782
 Studer, G. 586
 Studer, H. 810, 831
 Studer, Hermann 2380
 Studer, Otto 1419
 Stübe, R. 1276
 Stükelberger, E. A. 2567
 Stutz, Jakob 290, 291, 1071
 Sütterlin, G. 928
 Suphan, B. 433
 Suppan, Wolfgang 20, 60, 251, 446a, 891, 2265
 Surdez, Denys 2513
 Surdez, Jules 1822, 1823, 1864, 1878, 2318, 2478, 2578, 2739, 2748
 Suter, Hansjörg 880
 Suter, Paul 137, 1167a, 1607, 2659a
 Suter, Peter 1789
 Suter, Robert 1511
 Sutermeister, Otto 456, 1561
 Sutter, Trudi 892
 Symon de Carneville, F. 1297
 Szadowsky, H. 93–95, 1411, 1336, 1367, 1411
 Szadowsky, Manfred 96, 97, 2087
 t. 2297
 T., G. 1168
 T., E. 811, 812
 T., L. 1278
 Tafur, Pero 248
 Tagini, Jacques 1824, 1903, 1922
 Tappert, Wilhelm 1007
 Tappolet, Claude 1697
 Tappolet, Walter 146, 587, 893, 894, 929, 957, 1220
 Tarenne, George 1945
 Tell, Wilhelm 614, 1310
 s. auch Tellenlieder
 Th. 674
 Thelen, Fritz 2265
 Theytaz, A. 1923
 Thiébaud, Pierre 1825, 1924
 Thomann, R. 2573
 Thomann, Robert 74, 675, 813, 832
 Thommen, Rudolf 248
 Thummermuth, Karl 2298
 Thürer, Paul 1288
 Tiersot, Julien 1679, 1904
 Tobel, Edwin 530
 Tobler, Alfred 21, 292, 293, 388, 389, 472, 473, 895, 1046, 1317, 1318, 1336, 2661, 2677
 Tobler, G. 296, 297, 896, 1221
 Tobler, Gustav 589
 Tobler, Johann Heinrich 294, 474, 837a
 Tobler, Ludwig 184, 457–459, 531, 590, 1596, 2088, 2662
 Tobler, Titus 1562
 Tönjachen, Rud. 2183
 Tolstoj, Leo 1051
 Tomei, Jürgen von 1642a, 1646
 Tomei, Wolf von 2319
 Tr. 1602
 Traber, Markus 1629
 Travers, Gian 2101a
 Treichler, Hans Peter 312a, 460, 1647a, 2782
 Trillat, Ennemond 1779
 Troyon, Charles 74, 76
 Trüb, Hans 1615
 Trümpy, Hans 77, 382, 497, 532, 656, 1196, 1412, 1609, 2368, 2479
 Tschannen, Lance 2782
 Tschirky, Josef 1077
 Tschudi, Aegidius 513
 Türlér, Heinrich 551, 591, 592, 613
 Überwasser, Jürg 1643
 Uhland, Ludwig 541
 Uhlmann, Otto 834, 2211
 Ulbrich, Hermann 593
 Ulrich, Conrad 1477
 Ulrich, J. 2095, 2135
 Ulrich, Jakob 2134
 Ungerer, Tomi 443
 Urbain, Jacques 22, 1675, 1698, 1699
 Urech-Meyland, Eva 2773
 Urner, Heinrich 1012
 Usteri, Johann Martin 255–257, 295, 492, 735, 1002
 Vallete, Gaspard 1905
 Valsangiacomo, Camillo 74, 76, 1997–1999
 Vaucher, Louis 1700
 Vaucher, P. 594
 Venzl, Camilla 1533
 Veremutsch, U. J. 648
 Vernes-Prescott, Jean-François 1985
 Vernet, Marc 2579–2585
 Vescoli, Toni 1629
 Vetter, Ferdinand 258, 2158, 2342
 Veuthey, Michel 1780

- Vicari, Alberto 2008
 Vicari, Mario 2010, 2062
 Vigée-Lebrun, Madame 1576
 Villard, L. fils 815
 Viotti, Giovanni Battista 1931, 1942
 Vischer, A. 1170
 Vischer, W. E. 2000
 Visconti, Alessandro 2063
 Vital, Andreas 2136
 Vogler, C. 835
 Vogt, Martin 2353
 Vollmar, Paul 1513
 Volmar, Georges 1337
 Volmar, Joseph 1828, 2320
 Vom Werd, Urs 2460
 Vonbun, F. J. 1523
 Vorreiter, Leopold 2480
 Vuataz, Roger 2586
- W., E. 1172
 W., F. E. 2547
 W., Hs. 1033
 W., K. 1008
 W., T. 1173
 W. W. W. 2462
 Wackernagel, Hans Georg 219, 1201, 2321, 2322, 2461, 2702, 2731
 Wackernagel, Wilhelm 2574
 Wäber, Franz 278
 Waeber, Hedwig 252
 Wagner, Julius 738
 Wagner, Richard 368, 2216
 Wagner, (Franz) Sigmund 1576, 1578, 1585
 Wahlen, H. 517
 Walder 751, 773
 Waldis, Caspar 2697
 Waldmann 553
 Waldmann, Franz 543, 596
 Walser, Paul 1616
 Walter, Georg 1009
 Walter, Karl 1174
 Walter, Marta 1319, 1320
 Walter, Otto 738
 Wanzenried, Fritz 358
 Wartenweiler, Fritz 359
 Waser, Maria 1034
 Watts, Dick 1626
 Weber, A. 977
- Weber, Gustav 694, 1148, 2301
 Weber, H. 360
 Weber, Heinrich 148, 149, 898
 Weber, P. X. 2343
 Weber, Rolf W. 2300
 Weber, Veit 296, 597
 Wehrle, Paul 1612
 Wehrli, J. U. 664, 675
 Wehrli, Max 598, 653
 Wehrli, Werner 2163, 2164
 Weibel, Oscar 2019
 Weigl, J. 1298
 Weiß, Heinrich 2594, 2597
 Weiß, Oskar 1631
 Weiß, Richard 23, 78, 150, 220, 1289, 1413, 1468, 1469, 2463, 2590, 2615
 Weiß, Ruedi 2464
 Weiß-Stauffacher, Heinrich 2595, 2597a
 Wellauer, Wilhelm 978, 2323, 2324, 2344–2347
 Welti, A. 2248
 Werlé, Heinr. 361
 Wetterwald, Max 686–692
 Wettstein, Emil 1563
 Widmann, Benedikt 2616
 Widmer, Fritz 1629, 1641, 1644, 1645
 Wiederkehr, Gustav 400
 Wieser, Constant 2184
 Wiesmann, Dieter 1629
 Wik, Hans 561
 Wild, Marquard 631
 Wildhaber, Robert 24, 1239, 1470, 1564
 Willemin, Eric 1647
 Willisegger, Heinz 281
 Winkelried 594
 Winkler, Justin 1248, 1279a
 Winteler, J. 1471, 2665
 Winteler, Jost 362
 Wintzer, Josef 2302
 Wiora, Walter 79, 98, 99, 151, 1414, 1415, 2152
 Wirz, August 1279
 Wirz, J. H. 773
 Wissmeier-Feuerbach, H. 475
 Wittich, E. 1290
- Wittwer, Fritz 1447
 Witzig, Louise 1416, 2617–2624, 2666, 2667, 2681–2683, 2689, 2691, 2692
 Wolf, G. 1159
 Wolf, Hans 1618
 Wolff, O. L. B. 1730
 Wolfram, Richard 2625
 Wolgensinger, Michael 1864
 WP. 2492
 Wunderlich, Gabriel 1565
 Wydler, Emil 2214, 2626
 Wymann, Eduard 899, 900, 2720, 2721
 Wyser, Wilhelm 363
 Wyss, B. 477
 Wyss, Bernhard 409, 1175
 Wyss, Edmund 152
 Wyss, Gottlieb 931
 Wyss, Johann Rudolf 253, 256, 257, 421, 492, 519, 735, 1326–1327, 1578
- X. X. 1701
 Yerly, P. 41
- Z., A. 364
 Z., R. 946
 Zähringen, Berchtold von 1578
 Zanetti, Lorenzo 2019
 Zehnder, F. 979
 Zellweger, Johann Caspar 2333
 Zellweger, Laurenz 1321, 2333
 Zemp, Hugo 1418a
 Zenklusen, F. 2528
 Zermatten, Maurice 1827
 Zesiger, Alfred 632
 Ziböri 711
 Ziemer, Gerhard 1618
 Zihlmann, Fam. 1419
 Zihlmann, Franz 1419
 Zindel, Anton 221, 980
 Zindel, Hans 2175
 Zindel-Kressig, A. 901, 1514–1516, 2668
 Zinsli, Paul 222, 382, 2732
 Zinsli, Ph. 615
 Zinsstag, Adolf 2216
 Zitzenbacher, Walther 99a
 Zoder, Raimund 1176, 2682

Zollner, Mathis 297	Züricher, G. 1010, 1291	Zwick, Johannes 892
Zoppi, Carlo 2044	Züricher, Gertrud 1517–1520, 1524	Zwinger, Theodor 1295, 1303
Zotes, Gerundio 2627	Zulauf, Max 80, 283	Zwingli, Ulrich 902–908, 2217
Zschokke, Bruno 693	Zwahlen, August 704	Zwissig, Alberik 298, 821, 822, 827
Zschokke, Heinrich 254, 1371	Zwahlen, Otto 704	Zymaius, Janus 582
Zuccalmaglio, Anton Wilhelm 437, 1342	Zwick, Gabriel 1702	

ORTSREGISTER
(alphabetische Ordnung)

Neben den Ortschaftsnamen sind hier auch Regionen und Landschaftsgebiete erfaßt, soweit diese jeweils in direktem Zusammenhang mit dem Titelinhalt stehen.

Die Zahlen verweisen auf die jedem Titel beigegebene Nummer.

- Aarau 1430, 1433, 1441
Aargau 362, 384, 447, 466,
467, 700, 848, 1122, 1129,
1161, 1194, 1234, s. auch
Oberaargau
Abtwil 1461
Ajoie 1871
Alemannische Schweiz, s.
Deutsche Schweiz
Alp Sol 2182
Alpage de Saint-Blaise 2589a
Alpen 428, 2369
Alpenländer 79, 81a, 82, 83,
84, 99, 204, 233, 268
Alpes d'Ollon 1813
Alpes françaises 1904
Alpnach 880
Alpstein 1245, 1248
Alsace 618, 1815
Altdorf 651a, 2524
Amerika 981, 982
Anniviers, s. Eifischthal
Arth 1207, 2543
Appenzell 470–474, 837–
840, 1172, 1230, 1317,
1318, 1322, 1330, 1340,
1368a, 1375, 1386, 1426,
1460, 1557, 1562, 1586,
2187, 2189, 2196, 2203,
2316, 2333, 2488, 2490,
2491, 2534, 2539, 2628,
2654, 2661, 2665, 2669,
2670, 2677, 2679, 2704
Appenzell-Außerrhoden
1361, 2540
Appenzell-Innerrhoden 505,
1134, 1393, 2201a
Appenzellerland 21, 43, 81,
198b, 208, 228, 230, 234,
243, 249, 292, 294, 387–
389, 447, 473, 895, 1120,
2200, 2485, 2542, 2650,
2661
Baden 248, 1285
Baldschiedertal 575
Ballwyl 272
Balsthal 1038
Basel 364a, 390, 391, 447,
492a, 579, 730, 731, 849,
850, 938, 1082–1084,
1196, 1493, 1495, 1503,
1665, 2266–2302, 2339,
2339, 2341, 2351, 2354,
2356, 2373, 2640, 2641,
2649, 2698–2700a, 2702,
2714, 2715, 2726a
Basel-Land 945, 1478a
Basel-Stadt 2335, 2663
Baselbiet 887, 1167a, 1202,
2659a, 2674
Bedano 2041
Beinwyl 2559
Belgien 1730
Bellinzona 1994, 2061
Bellwald 1271
Belp 2457
Beresina 676–693
Bergell 2101
Bern 364a, 375, 394, 476,
519, 566, 582, 622, 635,
640, 728, 741, 1015, 1017,
1040, 1155, 1162, 1163,
1168, 1215, 1399, 1425,
1448, 1453, 1518, 1591,
1592, 1604, 1621–1623,
1629, 1630, 1632–1634,
1636, 1645, 1659, 1731,
2230–2236, 2323, 2338,
2346, 2466, 2505, 2718,
2721a, 2726b, 2726c, 2732
Bernbiet 210, 266, 273, 392,
393, 623, 2508a
Berner Oberland 43, 253, 258,
1151, 1152, 1221, 1448,
1569, 1571, 2431, 2433,
2434, 2452
Berner Seeland 2710
Bettentalp 1419
Biel/Bienne 1439, 2246
Birseck 928
Bisisthal 2448
Boersch 2321
Bonfol 2478
Bosco/Gurin 2001, 2002
Boswil 959, 1260
Breitenbach 2703
Brienz 233, 395, 989, 990,
1373
Brienzersee 103, 2508a
Brienzwiler 2683
Brig 2484
Brione Verzasca 2028, 2039
Bründlenalp 1371
Brugg 2636
Buchsgau 477
Bünden, s. Graubünden
Bündnerland, s. Graubünden
Burgdorf 1101
Buschweiler (Ober-Elsaß)
1204
Cademario 2037
Campo Blenio 2029
Château-d'Oex 2773
Chermignon 1774
Chevroux 944
Chübligbuelegg 1250
Chur 201, 1109
Cierf 2150
Clos du Doubs 1822, 1878
Collina d'Oro 2059
Collonge-Bellerive 2256
Dauphiné 1904
Davos 2708
Délémont 1786
Deutsche Schweiz 186, 217,
255a, 364a–1647a, 2598–
2732

- Deutschland 250, 422c, 422d,
 422e, 432a, 1232a, 2480,
 2729
 Dintikon 2694
 Disentis 396, 1563
 Domat/Ems 2157
 Dombresson 2253
 Domleschg, s. Tumliasca
 Dornach 559, 576
 Dorneck 541

 Ebnat-Kappel 1428
 Eifischtal/Val d'Anniviers
 393, 1923, 2304, 2307
 Einsiedeln 970, 1559, 2445,
 2570
 Eisten 1107
 Elbe 1565
 Elsaß, s. Alsace
 Emmental 43, 210, 271, 398,
 455c, 991–993, 1013, 1190,
 1307, 1322, 1323, 1331,
 1337, 1342, 1400, 1540,
 2370, 2456, 2496, 2508b,
 2706
 Emmeten 2728
 Engadin, s. Engiadina
 Engelberg 880, 1309, 2633
 Engiadina/Engadin 2090–
 2096, 2123–2136, 2143,
 2176, 2179, 2779
 Entlebuch 8, 399, 427, 1074,
 1246, 1250, 1257, 1273,
 1322, 1323, 1334, 1338,
 1341, 1346, 1422, 1538
 Estavayer 1722, 1828, 2320

 Faido 2517
 Felben b. Frauenfeld 1199
 Fiesch 2656
 Fischingen 872
 Flims 1164
 Florenz 1158
 Flühen 1529
 Flums 1241, 2530
 France 1651, 1730, 2227
 Franches Montagnes 1963
 Französische Schweiz, s. Suisse
 romande
 Frastanz 595
 Frauenfeld 891

 Freiamt 400, 401, 921, 1070,
 1139, 1141, 1189, 1501,
 1502
 Freiburg 478, 566, 2659
 Fribourg 1444, 1669, 1699,
 1702, 1781, 1795, 1796,
 1818, 1828, 1915, 1929,
 1935, 1939, 1940, 1950–
 1953, 1964, 1977a, 1984,
 2259, 2556, 2756–2761,
 s. auch Freiburg
 Fricktal 1554
 Fulenbach 2241, 2244
 Furna 2240

 Gampel 866
 Gams 1179
 Genève 777, 1671, 1697,
 1699, 1711, 1802, 1814,
 1870, 1890–1905, 1914,
 1970, 2576, 2586, 2762–
 2765
 Genf, s. Genève
 Gippingen 950
 Glarus 43, 228, 497, 541,
 619, 887, 1099, 1535, 2497,
 2537
 Göschenenthal 500
 Goms 1252
 Gontenbad 1426
 Gonzen 1225–1229
 Granges-Paccot 1444
 Graubünden 5, 43, 201, 220,
 342, 516, 549, 604, 615,
 1288, 1374, 1523, 1534,
 2026, 2070, 2071, 2087,
 2106, 2113, 2145, 2210,
 2571, 2631, 2776–2781,
 s. auch Svizra rumantscha
 Greyerzerland, s. Gruyère
 Grindelwald 2411, 2429
 Grischun talian 43, 2100–
 2102
 Gruyère 43, 194, 402, 1652,
 1653, 1809, 1810, 1829–
 1833a, 1835, 1865, 1868,
 1906–1910, 1938, 1944,
 1954–1958, 2770
 Guggisberg 1013–1034

 Hallwiler See 1181, 1186
 Hasletal 233, 1125
 Heiligland 855
 Hérimence 2391
 Hermance 1870
 Hochvogesen 2453
 Hofwil 1046
 Hohenrätien 2066
 Hohenrain 1624

 Indonesien 1481
 Ingenbohl 2311
 Innerschweiz, s. Zentral-
 schweiz
 Inntal 2106, 2183
 Interlaken 1039–1041, 1578,
 1582
 Iseltwald 1334
 Isenthal 1244
 Italia 250, 1992, 2006
 Italienisch-Bünden, s. Gri-
 schun talian
 Italienische Schweiz, s. Sviz-
 zera italiana

 Jakobsberg 954
 Jura 43, 1699, 1788, 1875,
 1881–1889, 1959, 1960,
 1966, 2513, 2517a, 2748,
 2766–2768
 Jura bernois 1769, 1808,
 1861, 1876, 1883, 1885,
 1889
 Jura vaudois 1885, 1887,
 2767

 Kaiserstuhl 2547
 Kandern 475
 Kappel 557, 616, 904, 1089
 Kelleramt 401, 921, 1189
 Königsberg 907
 Konstanz 562, 609
 Korea 1369
 Kriens 1121
 Küßnacht a. Rigi 2653

 Latsch 914
 Laufental 1487, 2716
 Laupen 586, 2342, 2548–
 2551
 Lausanne 1833

- Lauterbrunnental 2684
 Lax 2516
 Le Landeron 1766
 Leberberg 479
 Leipzig 104
 Lens 1811, 1972
 Lenzburg 61, 1142, 1625,
 1631a
 Lettland 1024
 Levron 2575
 Liechtenstein 222, 1258
 Litauen 1024
 Locarno 1996
 Lochheim 1148
 Lötschberg 2657
 Lötschental 403, 404, 480,
 1547, 2544a
 Lugano 1994
 Lungern 1274
 Luterbach 953
 Luzern 192, 205, 206, 226,
 405, 481, 536, 570, 666,
 842, 953, 986, 1051–1058,
 1074, 1182, 1437, 1456,
 1457, 1580, 1588, 2343,
 2437, 2554, 2645, 2652
 Luzerner Hinterland 489,
 1176, 2696

 March 2394
 Marignan 1746
 Martigny 2581
 Maur 1552
 Melchnau 2252
 Melchsee-Frutt 65
 Mendrisio 2262
 Miex 1806
 Monte Rosa 1094
 Morat 1335, s. auch Murten
 Morgarten 750
 Môtiers 1825, 1917, 1923
 München 605
 Münster 272, 2137
 Mulhouse 1815
 Muotatal 1418a, 2237
 Muotathal 939, 2426, 2448
 Muri AG 2474
 Murten 564, 589, 590, 770,
 s. auch Morat
 Musso 2101a

 Näfels 598, 657, 532
 Nebikon 961
 Neuchâtel 1672, 1673, 1680,
 1683, 1699, 1715a, 1716,
 1718, 1782, 1805, 1873,
 1916, 1962, 2309, 2336,
 2747
 Neuenburg, s. Neuchâtel
 Neuenegg 643
 Nidwalden, s. Unterwalden
 Niederlande 604, 1485, 2223
 Nordostschweiz 1428, 1451
 Navarra 588

 Oberaargau 1195
 Oberägeri 2683
 Oberbuchsitzen 282
 Oberhalbstein 2159
 Oberhasli 1322, 1323, 2544
 Oberrhein 406, 447, 618
 Oberwallis 203, 211, 411, 548,
 1465, 2308, 2507, s. auch
 Wallis und Valais
 Oberwil (Basel-Land) 1205
 Obstalden 966
 Obwalden 1233
 Österreich 422c, 422e, 432a,
 1055, 2626
 Olten 1112
 Onsernone 2048
 Orvin 1808
 Ostschweiz 1527

 Paris 254
 Piemont 222, 1094
 Pieve Capriasca 2032
 Pilatus 232, 1278, 2415,
 2427, 2437, 2442
 Planta 551
 Prättigau 862, 935, 937, 1135,
 1280, 2569
 Pratteln 637, 1167
 Provence 2134
 Pruntrut 1741a
 Pully 2582

 Rätoromanische Schweiz,
 s. Svizra rumantscha
 Rapperswil 197
 Regensburg 681
 Rhein 708, 1082–1084, 1092,
 2106

 Rheinfelden 607, 869, 931,
 1212, 1213
 Rheintal 2693
 Rigi 1051–1058
 Romont 1775a, 1816
 Rothenburg 2634
 Rothenthurm 2533
 Rudolfingen 964
 Rütli 1059–1072

 Saas 567
 Sainte-Croix 2593
 Samnaun 972
 Sargans 65, 214, 215, 221,
 901, 980, 1077, 1256,
 1279a, 1514–1516, 2668
 Saviese 1708, 1767
 Savoie 547, 1689, 1891, 1895,
 1904
 Schaffhausen 1510, 1513
 Schams 549
 Schanfigg 1135, 1281
 Schons 2138–2140
 Schüpfheim 1419
 Schwaben 618
 Schwägälp 1361
 Schwändi 971
 Schwarzbubenland 259a, 407
 Schweden 607
 Schwyz 43, 205, 1294, 1434,
 1436, 1443, 1455, 2350,
 2520, 2521, 2525, 2533,
 2535, 2536, 2635, 2637,
 2676, 2695, 2711, 2713
 Seewen 2595
 Sempach 541, 558, 570, 657–
 675
 Senseland 482
 Siders 2666
 Siebethal 239, 1322, 1323
 Siebnen 1411
 Simmenthal 1144
 Sizilien 250, 2134
 Solothurn 345a, 408, 409,
 483, 484, 630, 641, 962,
 1108, 1192, 1432
 St. Antönien 934, 940
 St. Antoine 1766
 St. Gallen 364a, 447, 497,
 513, 572, 874, 884, 1440,
 2317, 2446, 2504

- St. Galler Oberland 43, 2534
 St. Urban 2444
 Stammheim 1191
 Stans 1458
 Steiern 1948
 Stein am Rhein 632
 Straßburg 1085–1088, 1299,
 1310, 1336
 Stürvis 2156
 Suisse italienne, s. Svizzera
 italiana
 Suisse romande 22, 170, 332,
 417a, 422, 424, 622, 1647,
 1648–1987, 2073, 2190,
 2598, 2601, 2733–2773
 Sundgau 578
 Surselva 2097–2099, 2137–
 2142
 Sutselva 2137, 2142
 Svizra rumantscha 103a, 417a,
 422, 424, 2064–2184, 2726,
 s. auch Graubünden
 Svizzera italiana 344, 417a,
 424, 1761, 1988–2063,
 2774, 2775, s. auch Ticino
- Taminathal 2781
 Tarasp 2104
 Tessin, s. Ticino und auch
 Svizzera italiana
 Thun 1169, 1208
 Thunersee 2508c
 Thurgau 196, 563, 606, 608,
 642, 647, 891
 Thusis 201, 2153
 Ticino 43, 173, 422, 1988–
 2002, 2005, 2009, 2012–
 2018, 2020–2033, 2035,
 2036, 2040, 2043, 2046,
 2047, 2050, 2051, 2054–
 2057, 2060–2063, 2555,
 2684, 2774, 2775
 Tirol 370, 1948, 2533
 Toggenburg 43, 485, 486,
 510, 602, 956, 1235, 1254,
 1293, 1379, 2493–2495,
 2509, 2534
 Trogen 2492
 Tschlerlach 2527
- Tumliasca/Domleschg 2120–
 2122
 Tusaun, s. Thusis
 Undervelier 1872
 Unspunnen 1326a, 1343,
 1568, 1570–1586, 2436,
 2684, 2689
 Unterseen 233, 1571
 Unterwalden 43, 214, 870,
 1218, 1275, 1550
 Unterwallis, s. Valais
 Uri 43, 193, 205, 436, 487,
 651a, 653, 963, 969, 973,
 1128, 1149, 1184, 1243–
 1244a, 1249, 1262, 1263,
 1265, 1267, 1268, 1269,
 1391, 1558, 2322, 2515,
 2648, 2720, 2721
 Urnäsch 2540, 2545
 Urschweiz, s. Zentralschweiz
 Urserntal 1251
 Utenberg 1437
- Va-Brenna 2045
 Val Bavona 2051
 Val Bedretto 2052
 Val Blenio 2051
 Val Calanca 2058
 Val d'Illeiez 1728, 2312
 Val de Bagnes 2772
 Val Mesolcina 2058
 Val Poschiavo 2027, 2102
 Valais/Unterwallis 101, 202,
 890, 1681, 1699, 1709,
 1720, 1728, 1732, 1790,
 1791, 1793, 1863, 2579–
 2583, 2740, 2769
 Vallée de Conches 2748a
 Vaud 43, 1648, 1657–1660,
 1667, 1684, 1685, 1712,
 1717, 1725, 1757, 1758,
 1768, 1775, 1776, 1820,
 1858, 1866, 1909, 1916,
 1966, 2239, 2742–2746
 Vaulruz 1976
 Vevey 1731, 1976, 1980,
 1980a, 1983, 1986
 Vierwaldstättersee 8
 Villmergen 571, 611, 612
 Vivis 214
 Voralberg 222, 527
- Waadtland, s. Vaud
 Wald AR 2514
 Walenstadt 1193
 Wallis 410, 488, 551, 624,
 889, 955, 1107, 1258, 1289,
 2303–2308, 2444, 2489,
 2577, 2712, 2741
 Walsertal, kleines 2643
 Weggis 1051–1058, 1424
 Weißbad 2379
 Welche Schweiz, s. Suisse
 romande
 Werdenberg 199, 1236
 Wettingen 822
 Wiesental 490
 Wiggertal 261, 263, 412, 489,
 913, 951, 952, 1049, 1050,
 1115, 1176, 1211
 Wil SG 1548, 2717
 Willisau 960, 2646
 Wimmis 978, 1029, 2324,
 2344, 2345
 Winterthur 745, 2331
 Wittenberg 1340
 Worb 2553
 Wynenthal 413
- Zentralschweiz 8, 190, 225,
 226, 227, 263, 427, 626,
 910, 1255, 1382, 1427,
 1436, 1449, 1450, 1452,
 1452, 2697
 Zimmerwald 2375
 Zofingen 769, 974, 1711,
 2195
 Zürcher Oberland 414, 1478,
 2538
 Zürcher Unterland 1096
 Zürich 192a, 436, 492a, 632,
 745, 752, 1006, 1012, 1110,
 1445, 1454, 1472, 1474,
 1475, 1477, 1504, 1543,
 1552, 1598, 1665, 2018,
 2337, 2539, 2573, 2701,
 2719
 Zürichsee 415
 Zug 436, 918, 1546, 2644,
 2707
 Zuoz 2143, 2144

SACHREGISTER (alphabetische Ordnung)

Das Sachregister umfaßt neben den Stichworten auch Schlagworte. Das Schlagwort sucht – im Gegensatz zum Stichwort, das den sinnfälligsten Bestandteil eines Titels wiedergibt – den Inhalt einer Schrift, oder zumindest Aspekte davon sprachlich zu fassen. Es bildet das Substrat des weitgefaßten Sachinhaltes einer Publikation. Schlagworte sind thematische Hinweise und brauchen im Titel der Publikation selber nicht vorzukommen. Schlag- und Stichworte zu Ortsnamen und Landschaftsgebieten suche man im Ortsregister auf; Angaben zu Liedtiteln und Liedincipits schlage man im Verzeichnis der Lieder und Liedanfänge nach. – Die den Sachworten beigegebenen Zahlen beziehen sich auf die einzelnen Titel innerhalb der durchnumerierten Bibliographie. Die erste Angabe vor dem Strichpunkt (z. B. Alphorn und Büchel 2378–2431; 24, 46, 58a usw.) bezieht sich auf die Haupttrubrik der thematischen Einteilung, die Zahlen nach dem Strichpunkt verweisen auf die einzelnen Stichworte außerhalb der Haupttrubrik des entsprechenden Schlagworts. Prinzipiell ist darauf zu achten, daß die Stichworte und Schlagworte auch in den verschiedenen Sprachen aufgesucht werden (z. B. für „Volkslied“, sehe man auch unter „chanson populaire“, „Canzone popolare“, „Chanzun populara“ und „Folksong“ nach). Feststehende Begriffe wie „Geistliche Volkslieder“, „Historische Volkslieder“ usw. schlage man unter „Geistliche ...“ bzw. „Historische ...“ nach.

- Abbaye des vigneron 1981, 1985
Abendlieder 861, 1166, 2086
Abendruf 198
Abetringle, s. Achetringle
Abschiedslieder 491
Achetringle 2548–2551; 204, 2531
Acht Schweizer-Kühreihen 1322
Accompagnamaint da clavin/cun la guitarra 2108, 2112
Accompagnament de Piano/Harpe ou Gitarre 428, 1326a, 1329, 1855, 1856, 1932, 1947
Accompagnamento di pianoforte/di chitarra 2010
Adventsingen 204, 915, 923
Äiplerfeste, s. Alpherntfeste
Äiplermusik 67, 1336; -kilbi 214, 218
Aires suisses 766
Airs populaires 1723, 1810, 1825, 1957; suisses 1946; de danse 2743; de la restauration 1697; du mirliton 1845
Album Suisse 1947
Allemanda 2074
Allemanisches Liederbuch 498
Allgemeine Musikgesellschaft in Zürich 898
Allgemeine Volkslieder 981–1176; 457
Allgemeines Schweizer-Liederbuch 768
Alpbuch 1361
Alpengesänge 228; -gebete 1252, 1266
Alpenländische Liedweisen 79
Alpenländisches Liederbuch 422e
Alpenländisches Volkslied, s. Alpine Volksmusik
Alpenlied 254, 428, 491, 493
Alpenmusik, s. Alpine Volksmusik
Alpenröschen. Schweizer. Taschen-Liederbuch 491
Alpenrösli. Schweiz. Taschenbuch 504
Alpenrosen. Ein Schweizer-Almanach 492, 514, 2206
Alpfahrt 4, 99a, 190, 194, 195, 210a, 211a, 215, 378
Alpherntfeste 1568–1585; 239, 1411, 1593, 2182
Alphorn und Büchel 2378–2431; 24, 46, 58a, 67, 78, 188, 198, 203, 210a, 211a, 214, 218, 220, 230, 232, 233, 237, 238, 439, 1299, 1316, 1348, 1400, 1416, 1418a, 1420, 1447, 1450, 1572, 1579, 1589, 1590, 2201a, 2363, 2373, 2476, 2521; Alphornbläser 207, 1349, 1446, 1571, 2379, 2400, 2439, 2487; -schule 2380, 2407, 2782; Alphornblasen 253, 1359, 1365,

- 1377, 1389, 1411, 1412, 1449, 1451, 2381, 2393, 2440, 2459, 2492; Alp-hornfa 2422; -festival 2427, 2442; -konzert 2397; -marcher 2382, 2384, 2428, 2454, 2464; -melodien 67, 232, 2395, 2409, 2423, 2437; -melodik 2395; -wett-kampfspiele 1572, 1579, 2426
- Alpine Volksmusik 81–99a; 228, 268
- Alpsegen, s. *Betref*
- Alpstubete 234, 249
- Alpwesen 220, 249
- Altdeutsches Liederbuch 492a, 1331
- Altjahrsblasen und -singen 204, 2530
- Altjohrobeschelle 204, 2532
- Andachtsjodel 1345
- Anderi Lieder 1619
- Angélus 1767; -Läuten 2568
- Annuaire suisse du folk 1639, 1640
- Ansinglieder 885
- Anthropologie 1563
- Anzählvers 188
- Appenzeller Landsgemeinde-
lied 837–840
- Appenzeller Streichmusik, s.
Streichmusik
- Appenzeller Volkstänze 2669–
2671, 2677, 2679
- Arbeit und Rhythmus 1230
- Arbeiter-Gesangvereine 316
- Arbeitermusiken 2185
- Arbeitslieder 1230–1239;
- Archive 4, 153, 378, 446a,
1277, 1437, 2717
- Armaillis 1950–1953
- Armonizzazione 2013, 2019
- Association suisse des folk-
clubs 1626, 1639, 1640
- Aufruf zur Sammlung von
Volksliedern und Musikin-
strumenten 154, 155, 171,
172, 183, 184
- Ausdrücke für das Tanzen
2598, 2601
- Ausruf-Bilder 1472–1478a
- Ausschellen 971, 1535, 2541
- Auswandererlied 188, 982,
983; s. auch: *Amerikanische
Automatische Musikinstru-
mente*, s. *Mechanische Musik-
instrumente*
- Ave Maria 1279a, 1563
- Bänkelsängerlieder 550, 1565,
1604
- Bärgblueme/Zschr. 25
- Bärgfrühlig/Zschr. 26
- Bagpipe 2467, cf. auch: *Dudel-
sack*
- Ballada 2103
- Balladen 60, 436, 451a, 460,
461, 504, 1645, 1647a,
2110
- Ballades 1738
- Bals masqués 1903
- Barbiertanz 2703
- Barden 1884
- Basler Trommler und Pfeifer
2266–2302
- Baßgeige 2677
- Bastlöserreime 1291
- Battolo 2517
- Bauern- und Hirtenlieder
1214–1222; 206, 219, 249,
438, 2443, 2461
- Bauernkrieg 600, 601
- Bauernmalerei 208
- Bauernmusik 2490, 2491
- Beat in der Kirche 871
- Befragungsmodell und Ver-
gleich 2386
- Begginger Büchlein 852
- Begriff und Wesen des Volks-
liedes 100–152; 84
- Belagerung von Konstanz 609
- Bénédiction de l'alpage 1925,
1926
- berceuses 2768
- Bergellische Volkslieder 2101
- Bergkilbi 210
- Berglieder 438, 496, 2443
- Bergmannslieder 1225–1229
- Bergmusik 96
- Berndeutsche Chansons 1632–
1634, 1642, 1645
- Berner Chansonniers 1621
- Berner Chansons-Lexikon
1631
- Berner Marsch 2230–2236
- Berner-Oberländer-Aufstand
1221
- Berner Troubadours 1621,
1629, 1630
- Berner Trouvères 1622, 1623,
1631
- Bernisch-Kantonaler Jodler-
verband 1448
- Beruf in Liedern 1232
- Berufs- und Arbeitslieder
1214–1239, s. auch *Stan-
deslieder*
- Berufsmusiker 2502
- Betglocke 188, 2568
- Betref (Alpsegen) 1240–
1279a; 4, 24, 58a, 62, 65,
67, 187, 190, 193, 195, 198,
198a, 203, 214, 220, 222,
226, 232, 378, 1316, 1336,
1391, 1412, 1563, 1926,
2201a, 2388, 2392, 2437,
2448, 2515, 2530; -Bruder-
schaft 1250
- Bettel- und Heischelieder
1197–1202
- Bettelmusikanten 2338
- Bettler 2350; -gebete 868
- Bibliographien 1–24; 48, 89,
222, 230, 252, 364a, 379,
389, 448, 455, 462, 529,
651, 653, 769, 934, 1246,
1276, 1279, 1343, 1367,
1476, 1590, 1618, 1629,
1659, 1698, 1983, 2070,
2275, 2335, 2369, 2395,
2411, 2484, 2604, 2607,
2727, 2732, 2744, 2755
- Bicinia Gallica Latina et Ger-
manica 1330, 1340
- Bildquellen 74, 417a, 432a,
441, 559, 765, 1048, 1101,
1162, 1326a, 1337, 1429,
1472–1478a, 1569, 1581,
1604, 1619, 1665, 1703,
1885, 1913, 1938, 1944,
1956, 1980, 2200, 2354–
2356, 2358, 2360, 2368,

- 2410, 2474, 2504, 2555,
2569, 2722a, 2726a, 2732
- Blas- und Militärmusik 2249–
2265; 2319, s. auch Feld-
musik; Blechmusik
- Blasinstrumente, verschiedene
2474–2480; 2375, 2782
- Blasmusikwesen 2331; -feste
2258
- Blechblasinstrumente 2249,
2474
- Blechmusik 188
- Bloch, das 198b
- Blockflöte 2673, 2678
- Blutseggen 1284
- Bödele 2639, 2675
- Boîtes à musique 2596
- Bons-Ans 1778, 1847
- Bourdon 2589a
- Brauchtum 186a–222; 99a,
848, 910, 933, 934, 941,
953, 958, 963, 973, 1099,
1195, 1200, 1204, 1208,
1210, 1248, 1257, 1416,
1478, 1535, 1587, 1595,
1674, 2137, 2150, 2176,
2183, 2313, 2344, 2514,
2515, 2518, 2525, 2527,
2534, 2603, 2618, 2703,
2712, s. auch: Lärmbräuche;
Schellenbräuche
- Brauchtumskalender 213,
1595, 2518
- Brauchtumslieder 1177–
1213; 60
- Bronzchorn 2480
- Bruits de la rue 1671
- Brunnensingen 204, 931,
1212, 1213
- Bsatzpfeifer 2240
- Büchel, s. Alphorn
- Büchelbläser 2394; -konzert
2445a
- Bündner Tänze 2776–2781
- Bündner Wirren 615
- Bündnerlieder 2113
- Bundeslieder 538
- Burgunderkriege 597
- Buuregsang 2201a
- Buuretanz 2192, 2676
- Caisse 2318
- Campanologie 2584
- Cant sursilvan 2097–2099
- Canti militari 2045–2047
- Canti popolari 1989, 1990,
1997, 2004, 2006, 2008–
2010, 2014, 2015, 2019,
2050, 2054
- Canti religiosi 2029
- Cantilena Helvetica 67, 1295,
1300, 1303, 1336
- Cantilene 2057
- Cantiques populaires 1708
- Canto popolare a Bosco o
Gurin 2001, 2002
- Canto popolare religioso
2020–2033; 1990
- Cantus 631; paschalis 2445
- Canzoncine 2062
- Canzone popolare ticinese/
Ricerche 1988–2002
- Canzonette 2016, 2017, 2046,
2047
- Canzoni dell'Epifania 2034–
2036
- Canzoni popolari 2037–2044;
1998, 1999, 2007, 2011,
2017, 2018, 2028; raccolte
2003–2019; ticinesi 2005,
2012, 2013, 2040; v.: Tes-
siner Volkslieder
- Canzun, v. Chanzun
- Carillons 2575–2586; 411,
2363
- Carnaval 2748a, voir: Fast-
nacht
- Catalogue of recorded Folk
Music 4
- Cello 2677, 2683, 2689
- Châkê les Rois 1771
- Chalanda Marz 2176–2184;
207, 211a, 920
- Chanson-Album 1622, 1631
- Chanson nouvelle 1741a
- Chansonnette en patois 1966
- Chansonniers 1703–1730;
chochon 1711; du Pays
romand 1712; vaudois 1717;
1764, 1881
- Chansons 1671, 1699, 1705,
1910, 1938, 1944, 1981,
2575, 2753, 2759, 2764,
2779; à danser 1657; alle-
mandes 1705, d'Escalade
1890–1905; 1957; de Bon-
An 1657; de geste 1669,
1689; de la Réunion 1697;
de mai 1914–1924; 1862,
1887; de Maientzes 1778,
1847; de mariage 1183; de
métiers 1657, 1661, 1669a,
1677, 1862; de mineurs
1229; de nos aïeux 1836,
1842, 1843, 1849, 1851–
1853; de route 1710, 1713;
de troupe 1707; de veillée
v. chants de guet; de vigne-
rons 1956; du Jura 1881–
1889; du Nouvel-An 1862;
du riboteur 1794; du travail
1691; genevoises 1802;
gruériennes 1652, 1653;
guerrières 1755; italiennes
1705; militaires 1763; mon-
tagnards 1690, 1838; natio-
nales 1326–1327, 1947;
pastorales 1945; politiques
1732, 1748; revolutionnaires
1739; romanches 1705;
valaisannes 1681, 1709,
1720, 1728
- Chansons en patois 1865–
1880; 235, 1782, 1830,
1927
- Chansons historiques et patrio-
tiques 1731–1752
- Chansons populaires 1790–
1924; 101, 153, 169, 312,
1662, 1663, 1714, 1729,
1777, 1863; recherches
1648–1702; 22 engadinoises
2132
- Chansons und Schlager 1608–
1612; 135, 871
- Chant choral 76, 1660, 1667,
1883
- Chant da Nadal 2153–2155
- Chant ladin 2094
- Chant rumantsch 2106a
- Chants 311, 1656, 1683,
1715, 1716, 1921, 1947,
2622; de guerre 1743; de

- guet 1781–1789; de noce
 1722, de soldats 1753–
 1765; 1847; de Sylvestre
 1772, 1773; des écoliers
 1668; des psaumes 2747; des
 rois 1790, 1791; du Nouvel-
 An 1888; militaires 1757;
 nationaux 766, 777, 815,
 1684, 1932, 1948; patrio-
 tiques 1747; 1757; religieux
 1766–1780; révolutionnaire
 1750; romanches 2179; valan-
 ginois 1742; d'église 1768
 Chants et coraux 1828–1835
 Chants et hymnes divers
 1790–1827
 Chants populaires 14, 1358,
 1685, 1706, 1984; tessinois
 1995
 Chanzun rumantscha 2064–
 2142; Examinaziuns gene-
 rales/regiuns 2064–2102;
 103a; collecziuns/cudeschs
 2103–2142
 Chanzuns 2120–2142; dalla
 Tumliasca 2120–2122;
 dall'Engiadina 2123–2136;
 ladinas 2093, 2126, 2127,
 2130, 2133, 2136; sursil-
 vanas e sutsilvanas 2137–
 2142; veglias 2111, 2117,
 2148; d'in mazzament
 2117; dal guitader 2167–
 2174; de spass 2117
 Chanzuns popularas 2103–
 2175; rumantschas 2103–
 2142; 2076, 2080, 2082,
 2091, 2108, 2091
 Chanzuns popularas spiritualas
 2143–2175; Generalitats
 2143–2152
 Chanzunettas 2090, 2109,
 2115
 Charivari 2314, 2318
 Cheerab 2628
 Chesslä 2515
 Chilbi, s. Kilbi
 Chlause, s. Klausen
 Chläppere 2522, 2526
 Chlefele 1501, 2519, 2525,
 2528
 Chlefele 2363, 2521, 2522
 Chlepfen 2523
 Chœurs populaires 1704,
 1706, 1981
 Chor viril 2114
 Chorgesang 74, 418, 511,
 1597–1601, 2106a
 Chorlieder 1064
 Christliche Harmonika 852
 Chronisten 2342
 Cister, s. Zither
 Clarin 2589a
 Clique de Bâle 1665
 Cliquenwesen 2273, 2278
 Clocher 202, 2581
 Cloches 2581, 2582; de
 vaches 2587–2589
 Clublied 508
 Collecziuns 2103–2142
 Complaintes 1745, 1766, 1876
 Compositeurs 1977
 Confréries 1766, 1976, 1977,
 1979
 Contes populaires 1833a
 Coq à l'âne chansonnier 1724
 Cor de poste 2473
 Cor des alpes 2391, 2397,
 2403, 2419, 2434, 2435,
 2441, v.: Alphorn
 Coral 2077a
 Coraux 1828–1835
 Cori 2010, 2017
 Costumes et coutumes/Revue
 27, 2517a, 2622
 Costumi 2041
 Couplets 1792, 1817, 1886,
 1893, 1924, 1979, 2320
 Cris 1970
 Dachabdecken 1201
 Dances 2623, 2624, 2782
 Dancing songs 2605
 Danses 202, 1948, 1977,
 2622, 2770; de la Suisse
 romande 2733–2773;
 Généralités et questions par-
 ticulières 2733–2748a;
 Danses du Valais 2740–
 2741; dans le pays de Vaud
 2742–2746; danses suisses
 2679; rustiques 1665
 Darstellungsstil der histor.
 Volkslieder 558
 Das deutsche Kirchenlied
 422b
 Das große Liederbuch 443
 Deportirte-Lieder 621
 Der Ustig. Schweizer. Taschen-
 liederbuch 509
 Des Knaben Wunderhorn 417,
 455c
 Deserteur 1299
 Deutsche Volkslieder 1342
 Deutsche Volkslieder mit
 ihren Melodien 461
 Deutscher Liederschatz 422c
 Deutsches Kinderlied und Kin-
 derspiel 1492
 Deutschland im Volkslied
 422d
 Dialekt-Rock 1637
 Dictons 1801, 1813, 1963,
 1965, 1966, 2575
 Dicziunari Rumantsch Gri-
 schun 2074
 Die Schweiz, die singt 74
 Die Schweizerfamilie 1298
 Diskriminierung 2565, 2566
 Drehorgel 2373
 Dreikönigslieder 947–957;
 913, 921, s. auch Stern-
 singen
 Dreikönigssingen 2156–2158;
 188, 204, 930, 945, 2541,
 s. auch: Ir cullas stailas und
 Sternsingen
 Dreikönigsumzüge 2035,
 2036
 Dreißig Volkslieder 462
 Dudelsack 2465–2470; 2715
 Echo 226, 1371
 Eheorakelspruch 917
 Eidg. Harmonika-Musikver-
 band 37
 Eidg. Jodlerverband 1349,
 1360, 1446, 1447, 1459,
 2380
 Eidg. Ländlermusikfest 61
 Eidg. Lieder 743
 Eidg. Lieder-Chronik 538
 Eidg. Sängerverein 29, 314

- Eidg. Sangerzeitung 29
Eidg. Schwingerverband 28,
1364, 1446
Eidg. Schwinger-, Hornusser-
und Jodler-Zeitung 28
Eidg. Tambourenverband
2327
Eieraufleset-Tänze 2693, 2694
Eierspruch 1540
Ein Dutzend hübsche neue Lie-
der 1578, 1579
Eisebahnelied 188
Emmentaler Halszither 2496
Empros et rondes, jeux 2749–
2773
Endlauten 2565
Engadiner Volkslieder 2090–
2096; 2131, 2134, 2135
Engellieder 893, 1219
Erotische Lieder 423
Escalade 211a
Ethnographie 1563, 2544a,
2712
Ethnohistorische Quelle 1292a
Ethnomusikologie 12, 157,
163, 1314, 2222
Evolution orpheonique 1664
Fahnenmarsch 2238
Fahrende 2348–2353; 46
Fahrtenlieder 1613–1618
Fanfares 1976, 2256, 2260
Fastenzeit, s. Mittfastenlieder
Fastnacht 190, 192, 204,
204a, 211a, 226, 949, 1196,
1554, 1557, 2135, 2270,
2273, 2278, 2285, 2289a,
2295, 2313, 2322, 2515,
2516a, 2524, 2525, 2527,
2543, 2637
Fastnachteinlauten 195
Fastnachtsballe 192
Fastnachts-Chronik 2289
Fastnachtsfeuer 1194
Fastnachtsgesellschaften 2301,
s. auch: Cliquenwesen
Fastnachtslieder 1191–1196;
912
Fastnachtsmarsche 2242
Fastnachtsmusik 1462,
s. auch: Katzenmusik
Fastnachtsspruche 217, 1462
Fastnachtstanz 1588, 2711
Faszistenhymne 991
Federation nationale des
costumes suisses 27
Feldmusik 469
Feldforschung 1244a, 1405,
1407
Fernsendungen 312a, 327,
2213
Feste 191a, 1586–1596,
2216, 2258, 2603, s. auch:
Alplerfeste, Schutzenfeste,
Volksfeste
Festbuchli 635
Festgesänge, s. Volks- und
Festgesänge
Festlieder 504
Festspiele 74, 76
Festumzuge 192a, 211a
Fête-Dieu 2312
Fête national des costumes
1665
Fêtes de mai 1916, 1917,
1920, 1924, 2320
Fêtes des vigneron 1974–
1987; 214, 1655, 1659,
1874
Fêtes religieuses 1876
Feuille 1914
Fifres 1665
Fifres et tambours 1976,
2309, 2320, 2747
Filastrocche, v. Proverbi
Fingerreim 1545
Flaschenklavier 2521
Flöte 2224, 2510, 2715
Flugblattlieder 364a, 605,
618, 723
Flûtes de Pan 1665
Folclore svizzero/Bolletino
Folk Journal 1626
Folk Music 6, 48
Folk Organs 2782
Folk Songs 2782; of Europe
425
Folkfestival 61, 1625, 1631a
Folklore 209, 363, 1611
Folklore bargagliot 2100
Folklore musicale 102, 160,
1665, 1672
Folklore suisse/Bulletin 30
Folkmusik 41a, 52
Folksongs, s. Liedermacher
und Folksongs
Folkzene 1643
Formulettes enfantines, v. Pro-
verbes
Forum alpinum 43
Fozdudeln 1314
Fragebogen 164, 2602
Freiheitslieder 491, 493
Freitagsglauten 2558
Friedenslied 644
Fritschiumzug 211a, 1589
Fruhe Zeugnisse, s. Reise-
berichte
Frühgeschichte 65, 79, 90, 99
Frühlingslieder 1165
Funfermusik 2675
Fundaziun Planta 2609a
Funkensonntag 1198
Funktion 885, 2386
Funktionswandel 157, 1343,
2386
Gabinetto armonico 2390
Gauerle 195, 2635, 2665
Galder 1311
Gassenhauer 334, 851, 997,
999, 1124
Gavote 631
Geige 234, 2500, 2677, 2683,
2689, 2715
Geiel 2521
Geielklepfen 1418a, 2445,
2520, 2525
Geilockler 1293
Geistige Landesverteidigung
1365
Geistliche Volkslieder 841–
980; 480, 2164; geistl. rato-
roman. Volksgesang 2143–
2175
Gemeindelied 864
Genfer Psalter 1770
Gerstenstampflieder 1239
Gesang, s. Musik und Gesang
Gesänge, s. Volks- und Fest-
gesänge
Gesänge der Aargauischen
Wehrmänner 700

- Gesangsfeste 1586–1596;
 -bildung 340; -bücher 495,
 510–517, 843, 851, 892,
 1313, 2077a; -pflege 342, 344
 Geschichte des Volksliedes
 38–152; 376, 377, 408; des
 Volksgesanges 409; der
 Fremd-Truppen 1297
 Gesellige Tänze 2687
 Gesellschaftslieder 491, 493,
 504, 515, 756
 Gitarre 428
 Gitarrebegleitung 1326, 1329,
 1339
 Glarner Zither 2497
 Glastrompete 2479
 Glocken 203, 220, 2531;
 -geläute 2553, 2560; -gießen
 2553, 2554; -henker 2561;
 -spiele 2555, 2577; -sprache
 2552, 2563, 2574; -türme
 2555; -verse 2555
 Glocken und Carillons 2552–
 2590; 188
 Gloggenschellenmann 2547
 Glossaire 1954
 Goldener Ring 1267, 1268
 Grablieder 858
 Gradhåbe 81, 1356, 1393
 Gräuflete, s. Greiflet
 Gregorianischer Gesang 65
 Greiflet 190, 195, 198, 920,
 2523, 2535, 2536
 Grenzbesetzung 704
 Greyzer Volkslieder, s. Chan-
 sons gruériennes
 Gruppentänze 2615, 2689
 Gsätzli 1421

 Hackbrett 2481–2492; 218,
 229, 234, 378, 411, 1426,
 2201a, 2363, 2373, 2487,
 2628, 2677, 2782; -bauer
 2492; -büechli 2488; -spieler
 2485; Hackbrettler-Kongreß
 2489
 Halszither, s. Zither
 Handbuch des Volksliedes 60
 Handharmonika 243, 2193,
 2363, 2502, 2508; -örgeler
 2209; -orgel 2209
 Harmonisation 312, 1854
 Harpe 428, 1339
 Harsthorn 610, 2319
 Hausbuch der Volkslieder
 417a, 432a
 Hausmusik 305, 310; -orgel
 2508a, 2509
 Heckel-Tabulatur 379
 Heil- und Zaubersegen 1280–
 1291; 1268
 Heiligen-Lieder 889
 Heiligland-Pilgerlieder 855
 Heimatleben/Zeitschr. 31
 Heimatlieder 713, 771, 1167;
 s. auch Vaterlands- & Schwei-
 zerlieder
 Heimatschutz 299, 324, 328;
 -phänomen 713; -museum
 Grindelwald 2411, 2429
 Heimweh 60, 223, 232, 1295,
 1299, 1300, 1302, 1303,
 2437
 Heischelieder 199
 Heldenepik 529
 Helvetische Gesänge 225
 Helvetische Gesellschaft 749
 Hirmontag 1588, 1589
 Hirmontagslieder 1207,
 1208; 245
 Hirtennave 1258; -dichtung
 220; -geräte 1468; -jodel
 2461; -melodik 1355;
 -musik 1355; -peitsche 1468;
 -rufe 2678; -segen 1284;
 -spiele 8 -feste 1568–1585;
 239, 1593; -lieder s. Bauern-
 & Hirtenlieder
 Histoire de la chanson popu-
 laire 38–152
 Historische Lieder 424, 433,
 457; 13.–16. Jh. 544–598;
 17. Jh. 599–648; 18. Jh.
 616–632; 1741a, 2276;
 19. Jh. 633–648; Sammlun-
 gen 533–543
 Historische und politische Lie-
 der 518–693; 515
 Hitzgersprüche 1539
 Hochzeitsslieder 1181–1186
 Hochzeitstanz 2618, 2638,
 2706
 Hörner 610, 2373, 2475,
 2480, 2521
 Hoi-Rufe 215
 Holzblasinstrumentenbau
 2505, 2507
 Hoorus-Ruf 1466
 Huium-Ruf 1471
 Humanisten 851
 Hymnes 1723, 1740, 1741,
 1814; nationales 778, 779,
 781, 793; Hymnen 549; Lan-
 deshymne 775–818
 Idealisertes Volkslied 150
 Iffeln 99a
 Im Röseligarte/Liedersmlg.
 324, 429–432, 1089
 Indovinelli, v. Proverbi
 Inni patriottici 2017
 Instrumentale Volksmusik
 2185–2353
 Instruments de musique 95,
 2358a
 International Directory of
 Musical Instruments Collec-
 tions 2367
 International Folk Music
 Council 425
 Internationale Volkskundliche
 Bibliographie 11
 Ir cullas stailas 2156–2158
 Italienischer Feldzug 545

 Jägerlieder 1223, 1224; 491,
 504, 701
 Jahrmaktsmusik 2198
 Jauchen 11, 78, 195, 249,
 1293, 1343, 1374, 1410,
 1413, 2515; Jüützli 1418a
 Jodel und Jodelled 1343–
 1459; 11, 62, 78, 157, 195,
 218, 230, 239, 262, 339,
 378, 1317, 1318, 1577,
 1589, 2461; Untersuchun-
 gen 1343–1419; Sammlun-
 gen 1420–1426; Verzeich-
 nisse 1423, 1426; Jodelkon-
 zerte 1362; -sage 200; -silben
 1367; -theorien 1343, 1366,
 1367, 1368, 1372, 1406,
 1409; -liedkompositionen

- 157, 1343; Andachtsjodel 1345
- Jodler-Feste 1428, 1429, 1431, 1433, 1434, 1440–1443, 1446, 1455, 1458; -gruppen & -verbände 1427–1459; 1343; -könig 1346; -kurse 1360, 1446, 1448, 1449, 1451; -latein 1344; -messe 1378; -sextett 1445; -statuten 1453, 1459; -stube 1437
- Jodel 1293, 1410
- Joux alpicoles 1969
- Jubilare sine verbis 1415, 2446
- Jugendbewegung 1613, 1616; -singen 318
- Kadettenlieder 756
- Käferkrieg 629
- Käsmahl zu Wimmis 1029
- Kalenderfeste 885
- Karfreitagsglied 187
- Karl-Burri-Museum 2375
- Karolinger Zeit 573
- Karolisser-Heft 926
- Karwoche 856
- Kampfrufe 1466, 1471
- Kantonale Hymnen 836–840
- Kasernenlied 188, 729
- Katechismuslieder 861
- Katzenmusik 195, 212, 2515, 2524
- Kaufrufe 1476
- Kehlkopfbewegung 1385
- Kettenreime 1560
- Kilbi 1589, 2535, 2536, 2675, 2696, 2697; -gesellschaft 2695; -tänze 2695–2697; 971
- Kiltlieder 1187–1190; 60, 1017; Kiltlen/Kiltgang 207, 233, 238, 1189, 1190
- Kindergartenlieder 1495, 1497, 1503, 1517, 1520
- Kinderlieder und Kindersprüche 1479–1564; 196, 199, 324, 734, 752, 861, 1096, 2137, 2690, 2707; Untersuchungen 1479–1491; 60; Sammlungen 1492–1520; -sprüche, Reime, Rätsel 1534–1564, s. auch: Sprüche
- Kirchengesang 231, 332a, 850, 851, 853, 874, 879, 883, 895, 2023, 2070, 2143, 2143–2145, 2150, 2152; -buch 255a, 859a–864, 878, s. auch: geistliche Volkslieder
- Kirchenlieder 422b, 841, 847, 865, 898, 898a, 2137, s. auch: Geistliche Volkslieder; -begleitung 300, 877; -musik 841a, 875, 883, 1776, 1780, 1988a, 2021, 2065; -musikanten 2252; -orgel 2508b, 2508c, 2509
- Kirchenglocken 2552–2574
- Kirchweih­tänze, s. Kilbitänze
- Klangfarbe 1385
- Klarinette 2676
- Klausen 99a, 187, 190, 204, 212, 2514, 2525, 2531, 2534, 2537, 2538, 2539, 2540, 2542, 2545; -jagen 204
- Klavier 2595, 2683, 2689; -begleitung 418, 1324, 1325, 1326, 1329, 1335, 1339, 1729, 2115, 2226, 2670, 2674, 2776
- Klepfen 220
- Klopfen 938
- Knabenmusik 2252
- Knappenlieder 1226–1228
- Knieriederlieder 188, 1546, 1550
- Knochenschwirre 2510
- Konstanzersturm 555
- Kornett 2676
- Kriegslieder 78, 491, 493, 597, 603, 612, 619, 638, 639, 644, 702, 720
- Küfertanz 2698–2700a; 188
- Küherlieder 210, 1313, 1322, 1323, 1578, 1579; -wesen 210, 1313, 2651
- Kuhglocken 2587–2590
- Kuhreihen 1292–1343; 65, 157, 208, 210a, 214, 218, 223, 224, 228, 232, 235, 237, 238, 241, 243, 249, 250, 433, 455c, 491–493, 504, 767, 768, 1017, 1232a, 1403, 1410, 1412, 1418a, 1426, 1577, 1932, 1934, 1952, 1956, 2378, 2437; Ausgaben 1329–1342; Sammlungen 1322–1342; 1578, 1579; Untersuchungen 1292–1321
- Kundentanz 195
- Kunstlied und Volkslied 54, 129, 146, 341, 2388
- Kuratorium: Musikinstrumente der Schweiz 2357
- L'ayôba i pouê 1928
- La Consolaziun dell'olma devoziusa 2159–2166
- La Suisse qui chante 76
- Ländler 2183, 2192, 2202, 2628, 2669, 2672, 2676
- Ländlermusik 2185–2217; 61, 62, 339, 2192, 2193, 2204, 2215, 2477, 2675; -kapellen 2201; -könig 2197, 2208
- Lärminstrumente und Lärmbräuche 2514–2551; 220, 1468, 1589, 2363; Lärmzüge 2295
- Läutordnung 2572
- Landesausstellungen 2364, 2371
- Landsgemeindelied 294
- Langtrompeten 2386
- Lautarchiv 378
- Laute 2373
- Lautenmusik 379, 451, 2609a, s. auch Tabulaturen
- Les Amourins 2309
- Les Délices de la Suisse 1329, 1932
- Lexikon des Blasmusikwesens 2265
- Liebeslieder 491, 493, 504, 515, 1165, 2043, s. auch Kiltlieder
- Liedschicksale 1089–1176; 78; -bestand 78; -blätter 440;

- flugblätter 364a, 605, 618, 723; -publizistik 364a; -sätze 313; -schaffen 262; -typen 2072; -verkäuferin 1474, 1475; -dichter s. Volksliedkomponisten
- Lieder 1089–1176; 119, 217, 251, 255, 272, 286, 289–291, 313, 322, 376, 395, 411, 417–421, 437, 441–446, 448, 451, 456, 460, 471, 475, 485, 486, 488, 491–517, 896, 921, 972, 1139, 1149, 1160, 1162, 1175, 1328, 1426, 1472, 1478, 1558, 1562, 1581, 1592a, 1647a, 2105, 2106, 2116, 2201a, 2453, 2515, 2532, 2649, 2671; aus dem Domleschg 2120–2122; aus dem Engadin 2123–2136; aus der Surselva und Sutselva 2137–2142; Lieder für das Landvolk 1578, 1579; für Eidg. Krieger 696; für Eidg. Waffenbrüder 697; für Jung und Alt 503; für Schweizerjünglinge 744; im helvetischen Volkston 739; -chrätli 444; -chronik 1738; -handschrift 891; -lexikon 445; s. auch: Historische Lieder; Liedersammlungen, Volkslieder usf.
- Liederbücher 491–517; 851, 1060, 2070; Liederbuchausgaben 491–509; 746, 747; Abhandlungen 510–517; Liederbuch des Schweizer Wehrmannes 694, 699; s. auch Liedersammlungen
- Liedermacher und Folksongs 1619–1647a
- Liedersammlungen 416–490; 370, 603, 1064, 1619; frz. Schweiz 1703–1730; 417a, 422, 424; ital. Schweiz 2003–2019; 417a, 424; rätorom. Schweiz 2103–2142; 417a, 422, 422a, 424, 2070; -schatz 107, 500, 866
- Litaneiparodie 1259
- Lituo antico 2390; lituus 2415
- Lobetanz 1311, 2630
- Loblied 579, 866
- Lochheimer-Liederbuch 1148
- Lockrufe 210, 1343, 1463, 1465, 1469, 2453, s. auch Löckler
- Löckler 157, 249, 1293, 1343, 1467
- Löffeln 2521
- Lumpenliedchen 1624
- Lutherie 2493
- Lyren der Helveter 2480
- Männerchorgesang 1597–1602; 333, 472, 474, 478, 1602
- Märit-Poeten 1604
- Märsche 2218–2248
- Maientze 1920
- Mailieder und -bräuche 1777–1780; 187; Maihereinläuten 214, 1179, 2530; s. auch: Chalanda Marz
- Maître de la danse 2735, 2738
- Mandats contre les danses 2747
- manifestations folkloriques 41
- Marches 2239, 2243; des Gardes Suisses 2223
- Marschgesang 2245
- Maskentänzer 2533a, 2544a
- Massentänze 2731
- Maultrommel 2363, 2503, 2506, 2510; -funde 2511
- Mazurka 2628
- Mechanical musical instruments 2597
- Mechanische Musikinstrumente 2591–2597a; 2363
- Mehrstimmigkeit/Zweistimmigkeit 81, 248, 472, 474, 495, 501, 744, 1340, 1506, 2380, 2383, 2609a
- Melodie 182; -incipitkatalog 170; -typen des deutschen Volksgesanges 446a
- Mélo­dies populaires suisses 1701, 1948
- Methode und Methodologie 157
- Metrik 1489
- Militär- und Blasmusik 2249–2265; Militärgesang 726; -märsche 2247, 2782
- Minstrels 1610
- Mittagsläuten 1189, 2568
- Mittfasten-Feuer 1203
- Mittfastenlieder 1202–1206; 928, 1529
- Morgenlied 861
- Morgenstraich 211a, 2293
- Moritatenlieder 1603–1607
- Mundart 362, 414, 1107, 1404, 1495, 1646
- Mundartchansons 1632–1634, 1636, 1644, 1645
- Mundartdichtung 108, 137, 290, 371, 372, 456, 1562, 1632
- Music and Dance 2599, 2782
- Musica Helvetica 2782
- Musiciens 1976
- Musik 44, 45, 50, 59, 86, 92, 97, 189, 200, 203, 240, 317, 320; der Alpenländer 81a; in Romanisch-Graubünden 2069; zur Arbeit 188
- Musik und Gesang 23, 43, 64, 78, 210, 716, 755, 1264, 1386, 2341, 2343, 2388, 2616, 2651, 2707
- Musikdosen 2593, 2594, 2593–2595
- Musikdrucke 582
- Musikfolklore 157, 1343
- Musikfolklorismus 157, 1343, 1412
- Musikgeschichte 5, 46, 63, 80, 157, 376, 396, 510–517, 1343, 1597, 1630, 2070, 2250, 2250b, 2319, 2377, 2609, s. auch Historische und politische Lieder
- Musikgesellschaft 2252
- Musik-Gesellschaft auf der teutschen Schule in Zürich 752, 772, 1504
- Musikheilige 2500
- Musikinstrumente, s. Volksmusikinstrumente

- Musikleben 385, 469; -literatur 21, 389; -pädagogik 306, 307; -pflege 342; -theorie 1343, 2380
- Musique populaire 47, 55, 62, 95, 175, 245, 332, 1657, 1659, 1666, 1676, 1680, 1686, 1702; folk 1647; mécanique 2592, 2596, 2597a; militaire 1976, 2253, 2259; rustique 1969; savante 1676
- Musizierern 398, 851; Musizierformen 351
- Mythos 1073, 1523; mythe 1974
- Nachtwächter 193, 226, 1249, 1474, 1475, 1789, 2319
- Nachtwächterlieder und -rufe 964–980; 65, 195, 196, 198, 199, 201, 887, 990, 1096, 1535, s. auch: Chant de guet/Chanzun dal guitader
- Narrentanz 2533a, 2713
- National Anthem 782
- Nationale Schweizer. Unesco-Kommission 22a
- Nationaler Gesang 93, 94
- Nationallieder 766, 1069; -musik 68; -Kinderlieder 1504; -feste 1576
- Naturjodel 1343, 1368a, 1382, 1390, 1422, 1449, 2534; -gesang 1400; -begleitung 1421; -sänger 321; -lieder 504; -laut 126
- Neue Liedersammlung 446
- Neuenegglied 643
- Neujahrseinläuten 204
- Neujahrsgeschenk für die Vaterländische Jugend 752, 1504
- Neujahrslieder, s. Silvesterlieder
- Neujahrsmusik 1588
- Neunermusik 2675
- Niedersingen 1211
- Noël 1777, 1778, 1847, 1882, 1889
- Nordostschweizer. Jodlerverband 1428, 1451
- Nostalgie 1292, 1299, 1300, 1302, 1304
- Nüssler 211a, 2525, 2713
- Oper 134, 1298
- Orazioni 2054
- Orchestrion 2595
- Ordonnanztrommeln, s. Trommlerordonnanz
- Organologie 2476, 2480
- Orgelbau 2591, 2595
- Orgelimänner 2351
- Ortsregister 170
- Osterlieder 894
- Ostern 856
- Osterspiele 842, 880
- Paartänze 2615, 2689, 2692
- Parodien 130, 1010, 1259, 1260
- Parteilieder 538
- Passionslieder 888
- Passionsspiele 876, 880
- Pastourelle 1722, 2755
- Patriotisches Volkslied 741, 749, 774
- Peitsche 2523
- Pèrsion 1771
- Pfaffenkrieg 631
- Pfeifen 2363, 2476; -schneidereim 188; -tabu 188
- Pfeifer 219; -knaben 2321; -könig 2340; -bruderschaften 2340, s. auch Trommler und Pfeifer
- Pfeifer- und Trommlerordonnanzen 2325–2333
- Pfeifermärsche 2275, 2288, 2294
- Pflanzeninstrumente 2363
- Pianoforte 428, 450, 766, 1155, 1335, 1339, 1948
- Piccolo 2228, 2291, s. auch: Trommler und Pfeifer
- Picoulet 1805
- Politische Lieder, s. Historische und politische Lieder
- Polka 2628
- Polterabend 188
- Poly Liederbuch 501a
- Porte-voix 2513
- Posthorn 2471–2473
- Pothopatridalgia 713, 1303
- Potpourris 1426
- Poya 194, 1868, 1938
- Preußischer Dienst 1306
- Prières pour le bétail 1926
- Processioni 2262
- Proverbes et formulettes enfantines 1961–1973; 2767
- Proverbi, filastrocche e indovinelli 2048–2063; 2041
- Prozessionen 195, 2106
- Prunkgeläute 2590
- Pruntrutrer Wirren 1741a
- Psalmengesang 859, 861
- Psaltérion 2482
- Psaumes 1894, 2747
- Psautier huguenot 1779
- Quellen 5, 65, 77, 137, 201, 226, 227, 239, 244, 255, 295, 383, 385, 422b, 422d, 455a, 455c, 457–459, 461, 492a, 538–540, 580, 583, 601, 605, 653, 749, 862, 908, 918, 993, 1293, 1343, 1374, 1401, 1412, 1641, 1698, 1806, 2070, 2163, 2264, 2609a, 2683, 2715
- Raccolte di canzoni popolari 2003–2019
- Radio, s. Rundfunk
- Rälle 2516
- Rätoromanische Chrestomathie 2137
- Rätoromanische Volkslieder 2072, 2078, 2079, 2083, 2088, 2089, 2149, 2163; Untersuchungen 2064–2102
- Rätsche 2363, 2518
- Raffel 2515
- Ranz des vaches 1927–1960; Etudes et recherches 1927–1945; de Fribourg 1950–1953; de la Gruyère 1954–1958; du Jura 1959–1960; 62, 236, 254, 766, 1301, 1316, 1326–1329, 1657,

- 1757, 1829, 2403, 2404,
v.: Kuhreihen
Rassle 2519
Ratzlieder 2201a
Rebbau 2299, 2304
Rechnungsbücher 2444
Recueils 1703–1730; 1900,
1901; de Ranz des vaches
1326, 1327
Reformationslieder, s.
Zwingli-Lieder
Reformationszeit 390, 577,
851, 860, 875
Reiftanz 188; -schwinger 2710
Reigenlieder 188, 1496
Reihentanz 2729
Reime, s. Sprüche und Reime
Reiseberichte und frühe Zeug-
nisse 223–254
Reisende Musiker 2348–2353
Reisläuferlied, s. Söldnerlieder
Religiöse Volkslieder, s. Geist-
liche Volkslieder
Rencontres folkloriques inter-
nationales 41
Restauration 1697
Revue musicale suisse 34
Rythme 162, 1903, 1947
Rhythmus 1230
Rimes, v. Proverbes
Ritournelles 1968, 2752, 2761
Röllibutze 207, 2533a, 2535,
2536, 2711
Roitschägäta 212, 2539
Rollächleid 2543
Rollengurt 2533, 2533a
Rollschelle 2363
Romance 236, 1578, 1719,
1841
Rondes et empròs, jeux 2749–
2773; 1795, 1855, 1914,
1921, 2320; Généralités et
questions particulières
2749–2755; Fribourg
2756–2761; Genève 2762–
2765; Jura 2766–2768;
régions diverses 2769–2773
Rothen Thurmer Tiroler 2533,
2533a
Rufe 1460–1478a; 2313,
2678, s. auch Nachtwächter-
lieder und -rufe; Ausruf-Bilder
Ruggusser 249, 1386, 1467,
2201a
Rundfunk 335, 339, 361,
1356, 1625
Russischer Feldzug 692
'S Chrumb-Bei-singe 1209
'S Rällu 2528
Sackpfeife 2276, 2338, 2469,
s. auch: Dudelsack
Sängerschule 884; -väter 1598;
-vereine 1586
Säumerlied 222
Sagen und Legenden 193,
'200–203, 205, 413, 1075a,
1120, 1164, 1175, 1186,
1249, 1255, 1309, 1391,
1392, 1419, 1461, 1470,
2559, 2567, 2729
Saggi di folklore 1994
Salve-Regina-Singen 2568
Sammlung aller Lieder,
Gedichte und andern Schrif-
ten 1578
Sammlung der beliebten
Schweizer-Märsche 2224
Sammlung Schweizerischer
Volkslieder 452, 1324–
1328, 1408
Sammlung von Schweizer-
Kühreihen 1324–1327
Saxophon 2477

Schallplatten 16a, 43, 455,
1368a, 1418a, 1629, 2654,
2714, 2782
Schalmei 2322, 2373
Schellen 99a, 187, 209, 220,
1361, 1416, 1418a, 2521,
2531, 2539, 2590
Schellenbräuche 2529–2551
Schellengurt 2529
Schellenschütteln 157, 2201a,
2363, 2530
Scherzlieder 504
Schicktanz 2628
Schlachtlieder 219, 524, 532,
533, 535, 538, 551, 559,
561, 564, 570, 575, 580,
584, 595, 598, 612, 625,
637, 668, 770, 1331, s. auch
Historische Lieder
Schlaflieder, s. Wiegenlieder
Schlager, s. Chansons und
Schlager
Schlaginstrumente 2377
Schlechtwetterrufe 411, 1289
Schnadahüpfer 188, 1388,
2642
Schneckenlieder 1564, 2182
Schnegeghüsler 1145
Schneiderlied 1233
Schnitzelbank 729, 730
Schölleschörte, s. Schellen-
schütten
Schottisch 2660
Schützenlieder 491, 504, 728;
-feste 1592a
Schulgessang 345a, 355, 362,
364, 501, 1313
Schulmusik 314, 2217
Schwabenkrieg 560, 561
Schwäfeldpffyfli 2521
Schweizerische Blumenlese
734, 735
Schweizer Folk-Kalender
1639, 1640
Schweizer-Kühreihen 1323
Schweizer-Lieder-Album 766
Schweizer-Liederbuch 496,
767
Schweizer Musiker-Revue 32
Schweizer Pfeife 2476
Schweizer Volkskunde/Kor-
respondenzblatt 33
Schweizer Wandervogel 1613–
1618
Schweizer. Archiv für Volks-
kunde 24, 35
Schweizer. Gesellschaft für
Volkskunde 17, 35, 509,
703, 927
Schweizer. Gesellschaft volks-
tümlicher Autoren, Kompo-
nisten und Verleger 1438
Schweizerische Musikfor-
schende Gesellschaft 18
Schweizerische Musikzeitung
34
Schweizerische Trachtenver-
einigung 31, 507, 2620, 2689

- Schweizerische Volkslieder 463
- Schweizerische Volkslieder mit Melodien (!) 773
- Schweizerisches Idiotikon 19, 118, 1410
- Schweizerisches Liederbuch 503a
- Schweizerisches Volksliedarchiv 168
- Schweizerlieder 732–774; 433, 435, 448, 634, 1074, 1079, 1090, 1333; mit Melodien 762–764; -weisen 450, s. auch: Vaterlandslieder
- Schweizermärsche 2218–2229; 2237, 2296
- Schweizersänger 298
- Schweizertänze 2679–2682, 2691
- Schwerttanz 2701, 2702; 219
- Schwizer-Dütsch 456, 1175
- Schwyzer-Zither 2521
- Schwyzerfähnli 695
- Schwyzerländli/Lied und Bild
- Schwyzerliedli 426, 435
- Schwyzerörgeli 2511a, 2521
- Sebastiansingen 207, 931, 1212, 1213
- Sechsläuten 204, 207, 211a, 212, 214, 1589, 2248, 2285, 2573
- Sennenlieder 249, 1120; -ball 199
- Settimana Santa 2517
- Siegeslieder 597
- Sifflets 2478; de saule 1971, 1973
- Signale 2225–2227
- Silvester- und Neujahrslieder 933–946; 60, 188, 193, 195, 196, 204, 221, 378, 913, 921, 922, 924, 927, 931, 968
- Silvesterklausen, s. Klausen
- Silvestersingen 196, 204, 226, 937, 940, 944, 1249
- Sing- und Spielmusik 454
- Singen 190, 398, 710, 1237, 1460; Singbewegung 315; Singheft 506
- Singt und spielt/Schweizer Blätter 36
- Société de Zofingue, voir Zofinger-Verein
- Söldnerlieder 713, 722
- Soldatengesang 724; -musik 2188; -rhythmen 2271
- Soldatenlieder 694–731; 60, 188, 491, 493, 504, 730, 731, 756, 1224; Abhandlungen 707–731; -liederbuch 706, 712; -Sammlungen 694–706
- Solennität 854
- Songs 425
- Sonnailles 1671, 1938; sonneries 2585; sonneurs de cloches 1665
- South Kensington Museum 2402
- Spielleute 2334–2347; 226, 2252, 2070, 2317, 2319
- Spiellieder 1102; -meister 2647
- Spielmusikbewegung 262
- Spielordnungen 2325
- Spieluhrenbau 2591
- Spinnlieder 1237, 1531
- Spotllieder 1525–1527; 436, 585, 612, 1047, 1048, 1589
- Sprache der Volkslieder 58
- Sprachwandel 1271
- Sprichwörter 3, 1561
- Sprüche und Reime 77, 138, 187, 217, 226, 456, 475, 479, 862, 917, 921, 949, 1094, 1128, 1143, 1187–1189, 1288, 1289, 1291, 1478, 1502, 1508, 1510, 1511, 1513, 1514, 1516, 1520, 2137, 2532, 2541, 2555, 2569, 2686, 2707, s. auch: Kinderlieder und Kindersprüche
- St. Georges 1774
- St. Margaretha-Lied 2167–2174
- Stadtpipeifer 2336–2338
- Stränzler 2351
- Standes- und Berufslieder 1214–1239, s. auch Berufs- und Arbeitslieder
- Stegreifmusik 195, 2201a, 2676, 2682
- Sterbegeläute 2565
- Sternsingen 958–963; 190, 226, 2156, s. auch Dreikönigslieder
- Straßenmusik 469
- Straßensammlerruf 1464
- Streichmusik 198b, 1368a, 2187, 2196, 2200, 2628
- Stubeti-Lieder 1236
- Studentenlieder 491, 501a, 504, 744, 755
- Styriens 1948
- Suffsunntig 1574
- Sundgauerzug 578
- Swiss songs 218
- Symbol 2387
- Syntagma musicum 2476
- Tabelle 2517
- Tablèch 2022, 2517
- Tabulaturen 379, 2210, 2609a
- Tänze 198, 203, 207, 217, 218, 222, 226, 230, 235, 239–241, 243, 378, 1190, 1267, 1391, 1589, 1596, 2218, 2313, 2368, 2525, 2533, 2693–2714; auf Kirchhöfen 2725, s. auch Volkstanz
- Tänzer 219, 226, 1426
- Talerschwinger 1343, 1416
- Tambour Maître 2229
- Tambouren, s. Trommler
- Tambours et fifres 2259, 2312, 2314, 2326
- Tambur-maior 2315a, 2332
- Tango 2617
- Tanzhäuser 2648, 2655; -dielen 2648
- Tanzlieder 2605, 2645, 2660
- Tanzmusik 209, 229, 469, 2615, 2626, 2628, 2737, 2777; -reime 2668; -schritte 2673, 2674, 2692; -spiele 2647, 2686; -sprüche 187; -sitten 2603
- Tanzsammlungen 2669–2692
- Tanzschenker 2543, 2629, 2653; -schenk 195

- Tanzverordnungen 2715–2721
 Tauflieder 861
 Tellurische Musik 88
 Tendenzlied 316
 Tervelle 2517a
 Tessiner Tänze 2774, 2775; 2684
 Tessiner Vesper 2024, 2031
 Tessiner Volkslieder 1988, 1991, 1993, 2000, s. auch: Canzoni ticinesi
 Tessiner Volksmesse 2025
 Tessiner Volkstänze 2774, 2775
 Textincipitkatalog 170
 Thäli-Giger 201
 Theater 548
 Théâtre populaire 1791
 Thusner Weihnachtssingen 2153–2155
 Tierhorn 2363, 2521
 Tirolens 1948
 Toggenburger Halszither 2493–2495
 Tonaufzeichnungen 1277
 Tonpsychologie 51, 2422
 Totentanz 2721a–2732; 198a, 219, 2663
 Totentanzlieder 2724, 2726
 Tracht und Volkslied 115, 137, 216, 358, 444, 507, 1141, 1568, 2667
 Trachtenfeste 1577
 Tradition 157, 1300, 1657
 Traditions musicales 41
 Traditionalismus 157
 Transkription 161
 Trichlen 188, 204, 215, 218, 2515, 2523, 2544, 2546, 2707; Trinklen 219, s. auch: Achetringe
 Trinklieder 491, 504, 1221
 Trombettieri 2262
 Trommel 2372, 2373, 2533, 2533a, 2715; -bau 2297; -märsche 2229, 2267; -Schlagmanieren 2281; -verbote 2289, 2290
 Trommler und Pfeifer 2266–2333; 188; 219, 235, 411, 1474, 2228, 2337, 2338, 2373; -examen 2282; -ordonnanzen 2325–2333; Trommler-Lehrgang 2267
 Trompete 610, 2474, 2479, 2676
 Trompette de cavalerie 2501
 Trümpi, s. Maultrommel
 Trumben und Pfyffen 2299
 Trumscheit 2512
 Trutzlieder 602
 Trychlen, s. Trichlen
 Tsanfön 1879
 Tsanson ao Grand Bredî 1869
 Tschäggätuloiffn 204a
 Tuba 2446
 Türkische Musik 2530
 Turmbläser 2339; -wächter 2319
 Turnerlieder 504, 747
 Turnmusik 469
 Tympanon 2482
 Typologie 1566
 Überlieferungsgeschichte 1292a
 Uhren 2595
 Umsingen 938, 946
 Unspunnen 1568–1585; 1343, 2436
 Unspunnetänze 2684, 2689
 Urner Tellenspiel 653, 654
 Väter-Tugenden 772
 Vaganten, s. Fahrende; Reisende Musiker
 Varianten 988, 1052, 1130, 1292a, 1307, 1541
 Vaterlandslieder; Schweizerlieder 732–774; 78, 491, 493, 496, 504, 1751
 Vereinigung für Volkslied und Hausmusik 36
 Vereinigung Schweizer Folk-Clubs 1626, 1639, 1640
 Vereinslieder 771
 Vermahnlieder 583, 587, 610
 Versehgang 2565
 Verwandlungslied 1826
 Verzeichnis der Einsender von Volksliedern 185
 Vesper 901
 Viehgeläute 1465, 2590, s. auch: Kuhglocken
 Viehrufe 1465, 1469, s. auch: Löckler
 Viehsegen 1268, 1280, s. auch: Heil- und Zaubersegen
 Viehzucht 211, 1465
 Vieilles chansons, vieux airs 1836–1864; 1761, 1778, 1809
 Vierzeiler 446a
 Vieux airs, v. Vieilles chansons
 Violine, s. Geige
 Violon 202, 2314
 Vogel Gryff 211a, 212, 2705, 2714
 Volkalmusik 851
 Volks- und Festgesänge 1586–1602; 766–768
 Volksfeste 198, 657, 1586–1596, 1673, 2541; s. auch Alpherntfeste
 Volksgebete 1251
 Volksgesang 13, 40, 69, 226, 246, 248, 249, 292, 293, 304, 309, 331, 365, 386, 392, 393, 409, 446a, 841, 850, 874, 2075, 2388; -schule 313, s. auch Volkslied
 Volksinstrumente, s. Volksmusikinstrumente
 Volkskalender 2368
 Volkskonzerte 341
 Volkskunde 23, 339, 1017, 2662
 Volkskunst 186a–222, 219
 Volkslied 3, 20, 66, 70–75, 78, 81a, 100, 103a, 108, 111–113, 116–152, 210, 231, 269, 271, 283, 310, 316, 320, 323a, 326, 333, 335, 338, 341, 336, 343, 345a, 347, 349, 350, 354–359, 361, 526, 629, 630, 1234, 1401, 2072, 2348, 2610; Allgemeine Charakterisierung 38–80; 46, 49, 898, 1380, 2066, 2067, 2071; der deutschen

- Schweiz/Ganzes Gebiet und Einzelfragen 364a–415; 751; Einzelne Regionen und Orte 384–415; Volksliedbearbeitung 339, 1079; -gattungen 60; -interesse 56, 157, 180; -wandel 345a; -zensur 749, 1040, 1297; Begriff und Wesen des Volksliedes 100–152; 84
- Volkslied und Volksgesang 364a–2184; der deutschen Schweiz 364a–1647a; Suisse romande 1648–1987; Svizzera italiana 1988–2063; Svizra rumantscha e Grischun talian 2064–2184
- Volksliedauffassung und Volksliedpflege 299–364; 2438
- Volkslieder 7, 8, 57, 69, 105, 109, 110, 114, 118, 120, 123, 134, 187, 191, 206, 218, 222, 237, 276, 278, 280, 416–517, 535, 541, 752, 766–768, 851, 876, 1109, 1113–1116, 1131, 1132, 1147, 1161, 1168, 1170, 1251, 1324–1328, 1331, 1340, 1342, 1420, 1421, 1425, 1510, 1541, 1565, 1578, 2070, 2092, 2095, 2096, 2609a; -abend 301; -büchlein 494; -konzerte 2211; -sammlungen 15, 20, 154, 155, 164–174, 177, 178, 181–183, 186, 704, 1420, 1730, 2070; -schatz 375, 465; s. auch: Lieder, Allgemeine Volkslieder, Liedersammlungen usf.
- Volkslieder demokratischen Charakters 455a, 455b
- Volksliedererneuerung 319, 330, 350, 352
- Volksliedforschung 153–186; 20, 56, 158, 339, 528, 882, 1383; -forscher 263–265, 270, 271, 292, 293
- Volksliedkomponisten/Lied-
- dichter 255–298; 658, 662, 664, 666, 669, 673, 675, 676–693, 732–774, 785, 821, 822, 827, 840, 1012, 1053, 1056, 1062, 1064–1066, 1373, 1383, 1446, 1447, 1449
- Volksmusik 8, 10, 11, 22a, 40, 46, 53, 81a, 89, 155, 263, 299, 306, 312a, 328, 339, 361, 378, 411, 427, 1316, 1401, 1589, 1673, 2070, 2194, 2199, 2204a, 2207, 2212, 2216, 2654; -fest 213; -gruppen 2204a; s. auch: Instrumentale Volksmusik 2185–2353
- Volksmusik/Zschr. 37
- Volksmusikalisches Brauchtum, s. Brauchtum
- Volksmusikanten 191, 195, 201, 2189, 2191, 2204a
- Volksmusikinstrumente 2354–2597a; 78, 81a, 92, 226, 1590, 2070; allgemeine Untersuchungen 2354–2377; -instrumentenmacher 2374, 2382, 2384, 2428, 2454, 2464
- Volksschauspiele 3, 842, 851, 876, 880, 1089, 1106, 1160, 1364, 1588, 2205, 2341, 2440, 2615, s. auch: Alpherntefeste
- Volkstanz 2598–2781; Allgemeines 2598–2626; der deutschen Schweiz 2598–2732; Einzelfragen 2627–2668; Sammlungen 2669–2692; 11, 191, 1401, 1577, 1588, 2600; -forschung 2609; -kongreß 2658; -pioniere 2608; -woche 2656; -verordnungen 2715–2721 s. auch: Tänze
- Volkstümlich 308; volkstümliche Lieder 69, 77, 146, 323a, 420, 1098, 2348; volkstümliche Musik 329; volkstümliche Veranstaltungen 191
- Volkstümliche Musikinstrumente, s. Volksmusikinstrumente
- Waffentänze 2731
- Walliser Trommler und Pfeifer 2302–2308
- Walser 222, 1094; Volkstänze 2643
- Walzenorgel 2591
- Walzer 2628, 2664
- Wanderlieder 491, 504, 756
- Wandervogel 1613–1618
- Weberlieder 187, 1235
- Wecker-Tabulatur 379
- Weihnachtslieder 909–932; 187, 952; -singen 2153–2155; 2333; -orakel 917; -glauben 963; -gesang, s. Chant da Nadal
- Werkbuch zum Gotteslob 898a
- Werkverzeichnis 264, 287
- Wespensenge 1283
- Wetterläuten 221
- Wettersegen 1286
- Wiegenlieder 1565–1567; 222
- Wind Instruments 2782
- Winzerfest, s. fêtes des vignerons
- Winzerlied 1956
- Wirkungsgeschichte 1003, 1104
- Wundsegen 1280
- Wurstbettlieder 1197, 1199, 1202; Würstleinsingen 928; Wurstmahl 1197
- Yodles alpestres 1418, 2745
- Yodelling 1352–1354; 2782
- Zachariassegen 1284
- Zäuerli 209
- Zaubersegen, s. Heil- und Zaubersegen
- Zauren 207
- Zeitschriften 25–37
- Zensurordnung 1040
- Zentralschweizer. Jodlerverband 1382, 1427, 1436, 1449, 1450, 1452

Zigeuner 1290
Zither/Cister 2493–2499;
2363, 2371, 2372, 2521,
2782; -macher 2499
Zofinger Mordnacht 974

Zofingerlieder 769; Zofinger-
Verein 744, 769, 1711, 1725
Zurufe, s. Rufe
Zweistimmigkeit, s. Mehrstim-
migkeit/Zweistimmigkeit

Zweites Dasein des Volkslieds
151
Zwiegesänge 1340
Zwingly-Lieder 902–908
Zwölften 2514

VERZEICHNIS DER LIEDER UND LIEDANFÄNGE, EINZELNER INSTRUMENTALSTÜCKE UND TÄNZE

In Unterscheidung zu den Lied- und Musiktiteln, sind die Textincipits der Lieder und Gesänge mit Anführungs- und Schlußzeichen versehen. — Die beigegebenen Zahlen beziehen sich auf die durchnummerierten Titel der Bibliographie.

- A la caquerelle 1741a
„Ach, weint mit mir, ihr
nächtlich stillen Haine“
1098
„Änige bänige dubel de“
1537, 1541, 1544
Afrikanerlied 1544
„Ai Santi Re Magi“ 2032,
2034
„Alles Leben strömt aus Dir“
837a
„Als Jesus in der Kilchen saß“
897
Altjungfern-Lied 1103
„Am Brünneli, am Brünneli“
1511
Amerikalied 981–983
„Anna, Pfanna, toppi te“
1547
„Annebäbeli, lüpf di Fueß“
1496
Appenzeller Kuhreyen 1330,
1340
Appenzeller Landsgemeinde-
lied 837–840
„Appenzeller Mädele, wie
machst Du de Kaß?“ 243
Appenzeller Melkerlied 1230
Balsthaler-Lied, s. „Im Winter
bi dem chalte Schnee“
Barbaralied 1225
Baselbieterlied 1167a
Beresinalied 676–693
Bernerlied, s. Der Schwyzer-
schaern
Bewillkommungslied 617
Biccocalied 519
Bielermarsch 2246
„Bin alben e wärti Tächter
gsi“ 1117
Bonapartelied 987–988
Bruder-Klaus-Lied 870, 900
„Buebe, Buebe, liebi Buebe“
1159
Burgdorf-Lied 1101
Cantique d'un soldat 1894
Canzone alla Leopardi 2027
Canzone della polenta 2042
Ce qué l'aino 1890–1893
Chalanda Marz 2176–2184
Chanson bonapartiste 1733
Chanson de Petignats 1650
Chanson de Sainte-Catherine
2320
Chanson helvétique 1735
Chanson pour la jeune mariée
1722
Chant de la Bérézina 679
„Chi me ais que famailg“
2134
„Coraggio, o Ticinesi“ 2040
D' Bosmeler Väsper 1260
„D' Gloggä hat nyni gschlagä“
969
Danse des emblèmes 2641
„Darf i's Dirndl liabn“ 1173
Das böse Weib 1129
Das neue Tellenlied 649
„Dem Senne off der Alp isch
wohl im Si“ 474, 1120
Der Abschied des Rekruten
727
Der Muotataler (Marsch)
2237
Der Muth 691
Der Schwyzerschaern 1155
Der Thunermärit 1169
„Dert unde-n-i der Ou“ 1532
Des Sennen Abschied 1222
Die arme Gred 984–986
Die Armuth 1147
„Die Gedanken sind frei“ 455c

- Die Jungfrau 881
Die zwei Königskinder 1123
Dörro-feschnitzli-Polka 2672
„Dört obe, dört obe vor der himmlische thür“ 846
Donna Lombarda 2026
Dorneck-Lied 541, 576
Drei arme Seelen 881
„Dreimal um den Kessel“ 1479
„Drunten in der Stube“ 1105
Ds Brienzerpurli 989, 990
Ds Vreneli ab em Guggisberg, s. Guggisbergerlied
„Dursli und Babeli“ 79, 433
- Ein hüpsch Spyl 651a
Ein Nagel-neues Lied von denen Fahnen und Farben des Deutschen Bärn-Gebieths 623
Ein New Thurgöwer Lied 606, 608
„Ein Schifflein sah ich fahren“ 725
Ein schön neüw Lied 564
Ein schönes, neues, langes Lied 646
Ein schönes neues Lied von der Eitelkeit der Welt 610
Ein schön nüwes Lied von den Bauern 614
„Eine schöne Dame wohnt im Land“ 618
Eisterliedji 1107
Emmentaler Kühreihen 455c, 1307
Emmentalerlied, s. „Niene geit's so schön und lustig“
Epiphanielied 957
„Es chunt es Müsli“ 1555
„Es ging einmal ein verliebtes Paar“ 1138
„Es het e Bur es Töchterli“ 994–996; 437
„Es isch kei sölige Stamme“ 65
„Es ist für uns eine Zeit angekommen“ 951
„Es ist noch nit lang“ 455c
„Es lüet Mittag“ 897
- „Es si n'es Mal zwo G'spiele g'sin“ 1151
„Es war ein klein Waldvögelein“ 606
„Es wend zweu Liebi zsämme“, s. Die zwei Königskinder
„Es wollt ein Jägerli jage“ 1028
„Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“ 1092
„Es zogen drei Regimente“ 708
„Eüse Aeti daß er's thäti“ 254
Eyn Schweyzerisch Lyd 1565
- „Feldgrau sind wir montiert“ 731
Fête des fontaines 1825
Florentiner Trinklied 1158
„Freut euch des Lebens“ 997–1010
Friedensreigen 736
Fuhrmannslied 1232a
Fulenbachermarsch 2241, 2244
Fuxliedli 1153
- General-Dufour-Lied 645
General-Herzog-Lied 633
Glärnerlied 541
„God save the King“ 782
Goldne Abendsonne 1011, 1012
„Grüezi wohl, Frau Stirni-maa“ 1610
Gruffe-Danz 2313
Grümmenlied 569
Guggisbergerlied 1013–1034; 79, 455c
Guglerlied 519, 554
- „Ha a-n-em Ort es Blüemli g'seh“ 1133
Häselilied 715
„Har Chuoli“ 1267
Haslelied 1125
Heckerlied 1035, 1036
„Heil dir Helvetia“, s. „Rufst du mein Vaterland“
„Heile, heile Säga“ 1542
- „Helle Sonnen, helle Strahlen“ 1147
Hengertliedlein 1135
Hierig-Tanz 2704
„Ho-Lobe-ho“ 2437
„Hört ihr Herrn und laßt euch sagen“ 975
Hofwilerlied, s. „Lueget wo Berg und Tal“
„Hopp, hopp, hopp“ 1547
„Hunz-Güri-Gee“ 1530
- „I g'höre es Glöggli“ 897
„Ich bin ein Bergmann wohl-gemut“ 254
„Ich bin ein jung Soldat“ 714
„Ich fahr dahin“ 1148
„Ich suech mi Heimeth um und um“ 1118
„Ihr Berge lebt wohl“ 1069
„Im Aargäu sind zwöi Liebi“ 1122
„Im Winter bi dem chalte Schnee“ 648, 1037, 1038
„Im Winter bi dem große Schnee“ 641
„In des hailgen herren sankt-gallen statt“ 572
Interimslied 582
Interlaknerlied 1039–1041
- „J'aime mieux, cent fois mieux“ 1797
Joner Lied 1189
Junkerlied 1074
- Kappeler Lied 616, 904
Karfreitagsglied 856
Knaben- und Mädchentreuhe 1132
„Kühl sinket der Abend“ 1126
Küherlied der Emmentaler 210
Kühreihen der Appenzeller 1322, 1335
Kühreihen der Emmenthaler 1322, 1323, 1331, 1342
Kühreihen der Entlibucher 1322, 1323, 1334, 1338, 1341

- Kühreihen der Oberhasler 1322, 1323
 Kühreihen der Siebenthaler 1322, 1323
- La bergère et le galant 1819
 La canzun de Nossadunna 2147
 La canzun digl arder 2085
 La chanson de Jean de la Bolliéta 1954
 La chanson de la Pernette 1812
 La chianzun dalla guerra ... 2101a
 La danse du coq 2739
 La Macquerie et les Accordailles 1792
 La maggiolata 2032, 2038
 La Marche des Armourins 2243
 La moufferine 2745
 La pofilette 1823
 La rodomontade 1821
 La vilyè 1870
 Läberberg-Lied 623
 Lai tiaitrinnate 1877
 Lai tirie-foeüs 1878
 Landeshymne 775–818
 „Laßt hören aus alter Zeit“ 660, s. auch Sempacherlied
 Laupenlied 586
 Lazarus und Maria 872
 Lazaruslied 844, 876
 Le chant de la môvigne 1796
 „Le compte de Gruyère“ 1906–1910
 Le vieux chalet 259, 1736
 Lenzburger Joggelilied 1142
 Les petignats 1741a
 Leue-Danz 2313
- Lied der Béliers 1741a
 Lied der Emmenthaler 1322, 1323
 Lied der Glarner Hülfstruppen 620
 Lied der Nachtbuben 1154
 Lied der Solothurnertruppen 630
 Lied der Urkantone 626
- Lied eines Schweizer-Soldaten 723
 Lied für die Oberländer 1221
 Lied für Schweitzer-Bauern 1215
 Lied vom armen Mareili 1111
 Lied vom blauen Storchen 1100
 Lied vom Feldzug 632
 Lied vom Ursprung der Eidgenossenschaft 650
 Lied von den dreizehn Zünften 1163
 Lied von den Engelschen 565
 Lob-Lied der Zimmer-Leuthe 618
 „Lobe lobe“ 1330, 1340, 1355
 Lobela 1336
 Löwenspiel 880
 „Lueget vo Berg und Tal“ 1042–1046
 Luterbach-Tanz 953
 Lyôba 1938
- Maartwybli 1130
 Maccaronisches Sennengedicht 1218
 Marche des Amourins 2310
 „Mareili, liebs Mareili mi“ 629
 Marienlied 873
 Marlborough-Lied 1047, 1048
 Marseillaise 736
 Martinslied 857
 Matzenlied 546
 „Mein Vater ist ein Appenzeller“ 1134
 Melkjodler 1232a
 Memento mori 872
 Mordshagellied 1049, 1050
 Morealied 717
 Murtnerlied 555a, 556, 564, 589, 590
- Näfelser-Schlachtlied 657
 Napoleonlied 528
 Nationalhymne, s. Landeshymne
 „Niene geit's so schön und lustig“ 991–993
- „Nina Wiegli, s'Müeti singt em Büeбли“ 1509
 „Ninne, nanne“ 2054
 „No, no truselbuß“ 411, 1547
 „Noi siamo i tre re“ 2034
 Novarrer Lied 588
 „Nun lond uns frisch und fröhlich syn“ 995
 „Nun wölle Gott“ 935
- O userwelte Eidgenossenschaft 593
 „O wie tut das Herz mir bluten“ 1174
 „Oh mein Heimatland“ 1150
 Oltner Lied 1112
 Ommlie-Lied 1144
 „Operlein, i muß di lassen“ 1151
- Papierlied 1093
 „Par une nuit bien froide et sombre“ 1845
 „Pauvre Jacque“ 1911–1913; 1908
 Pestlied 899
 Petruslied 868
 Prattler-Lied 1167
- „Qu'il est doux, poulette“ 1821
 „Que fais-tu ici ma Phillie“ 1722
 „Quel mazzolin di fiori“ 2043
 „Quel vinetto del vapore“ 2040
- „Ramseyers wei go grase“ 1113
 „Rata miou“ 1545
 Regenerationslied 636
 Regine 1146
 Regineli 881
 Reifrocklied 1115
 Revisionslied 641
 Rhagorlieder 1097
 Rigilied 1051–1058; 282
 „Rite rite Rössli“ 1521–1524, 1500
 Rond d'Estavayer 1828

- „Roulez, tambours“ 1734,
1762, 1765, 2310
Rüttilied 1059–1070
„Rufst du mein Vaterland“
775–818; 661, 816
- „S Anneli wott ga mälche“
1091
S'Appenzeller Määтели 1172
'S Chrienser-Märli 1121
„S isch äben e Mönsh uf
Ärde“, s. Guggisbergerlied
„S'ist käna Lütha bas“ 250
'S Kaffee-Lied 1114
's Vreneli ab em Guggisberg,
s. Guggisbergerlied
Sant Barbara Lands Patreni
gesang 866
Sant Chatharin gesang 866
Savoyerlied 547
„Schatz mein Schatz, reise
nicht so weit von hier“ 179
„Schlaf Kindchen schlaf“
1566
Schnitterlied 1096
Schötzer-Schmieds Anneli
1137
„Schürtz dich Gretlin schürtz
dich“ 995
Schwedenlied 607
„Schweigt nun still und habet
Ruh“ 1186
Schweizerpsalm 819–835;
298, 789
'Se 'l governo mi dà la Spada“
2040
Sebastian-Lied 869
Sempacherlieder 657–675;
541, 558, 570
„Si, si, andrem sul campo“
2040
- „Si tu te rends anguille“ 1826
Sieben-Zendenlied 624
Siebethaler-Lied 239
Solothurnerliedli 1108
Sommerlied 1095
Sontga Margriatha 2170
St. Niklausenlied 918
„Steh nur auf, Schweizerbua“
1055
Sternenbergerlied 1071, 1072
„Stönd uf im Name Jesu
Christ“ 932
„Sulai es jo“ (Die Sonn ist
hin) 2086
„Sur le pont du nord“ 1820
Surselvisches Bauernlied 2141
- Tannhäuserlied 1073–1077;
79, 541
Tanz der Ehrenzeichen 2640
Tellenlied 649–659; 614,
1738
Temp de méson 2044
Thiergetlied, s. Tannhäuser-
lied
Thurgauer Lied 642, 647
„Trittst im Morgenrot daher“
819–835; 661
Tsanthon de Pyéro 1880
- „U d's Wybervolch isch es
gspässigs Volch“ 1168
„Über de Hemberg flüget
d'Breme“ 1127
„Uffem Bergli bin i g'sesse
1078, 1079
„Und gahn-i wit use“ 1119
„Und jüppidibüi und Zottäli
dra“ 275
„Und wenn die finstre Nacht
thut kommen“ 1152
- „Unser Leben gleicht der
Reise“, s. Beresinalied
Urnerlied 436
- „Veni toté à la montagne“
1960
Verkündigungslied 886
Villmergerlied 571
„Vo Luzern of Wäggis zue“,
s. Rigiliend
„Von ferne sei herzlich begrü-
ßet“, s. Rüttilied
Von üppiglichen dingen 1104
- „Wänder iha“ 250, 1336
„Was bruucht me-n-jez im
Schwytzerland 1156
„Weiß und Roth will ich be-
kennen 753
„Welch ein Drängen in den
Gassen“ 1110
„Wenn's a sa wol gaht“ 250
„Wer essen will der geen zum
Tisch“ 1157
„Wie ein stolzer Adler“ 1080,
1081
Wildmanne-Dänzli 2313
„Wir gehen durch den finstren
Wald“ 1091
„Wol uff den hohen alpen
fruch“ 583
„Y han e Marsch – dä goht
esoo“ 2242
- „Z'Basel an mi'm Rhi“
1082–1084
„Zogä-n-am Bogä“ 275
„Zu Straßburg auf der langen
Brück“ 1299, 1310
„Zu Straßburg auf der
Schanz“ 1085–1088; 1336
Züner dantz 2709